

wirtschaft und statistik $\frac{6}{71}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Zusammenfassende Übersicht	331
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	332
Wirtschaftszahlen	333
Bildung und Wissenschaft als finanzstatistisches Problem	335
Laufende Statistiken des Handels und Gastgewerbes (Neuauswahl aus der Handels- und Gaststättenzählung 1968)	339
Geschlecht und Alter der Diebe und ihre Bestrafung	344

Statistische Umschau

Erwerbstätigkeit	
Erwerbstätigkeit 1970	351
Landwirtschaft	
Weinbestände 1970	354
Unternehmen	
Konzernabschlüsse 1968 und 1969	355
Bautätigkeit	
Sozialer Wohnungsbau 1970	358
Außenhandel	
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1970	362
Geld und Kredit	
Finanzielle Ergebnisse der 1969 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	367
Finanzen und Steuern	
Staatliche und kommunale Ausgaben für das Straßenwesen 1969	368
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1970	370
Preise	
Preise im Mai 1971	373
Eine neue Verbrauchergeldparität für Indien ..	374
Wirtschaftsrechnungen	
Die Budgets ausgewählter privater Haushalte 1970 (Ergebnis der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen)	375

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis, Januar bis Juni 1971, Heft 1 bis 6	381
Veröffentlichungen vom 19. Mai bis 15. Juni 1971	384

Statistische Monatszahlen

Inhaltsübersicht	305*
------------------------	------

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dipl.-Kfm. Patrick Schmidt,
Präsident des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe KG
65 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Preis: DM 9,—
Jahresabonnement (12 Hefte): DM 100,—
zuzüglich Versandkosten.

Bestellnummer: 100300—710206

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, sind an die Schriftleitung zu richten.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents	Page
Summary survey	331
Graphs on the economic development	332
Economic indicators	333
Education and science as a problem of finance statistics	335
Current statistics of trade, hotel and restaurant industry (New selection from the 1968 Census of Distribution)	339
Sex and age of thieves and their punishment	344
 Statistical Review	
Employment	
Employment in 1970	351
Agriculture	
Stocks of wine, 1970	354
Enterprises	
Annual balance sheets of concerns, 1968 and 1969	355
Building activity	
Publicly assisted house-building, 1970'	358
Foreign trade	
Imports according to frontier sections and by mode of transport in 1970	362
Money and credit	
Financial results of bankruptcies and insolvencies instituted in 1969	367
Finance and taxes	
Governmental and communal expenditure for the road system, 1969	368
Public debts on 31 December 1970	370
Prices	
Prices in May 1971	373
New parity of consumer prices for India	374
Family budget surveys	
The budgets of selected private households, 1970 (Results of the continuous family budget surveys)	375
 Appendix	
Systematic table of contents, January to June 1971, Nos. 1 to 6	381
Publications from 19 May to 15 June 1971	384
 Monthly Statistical Figures	
Contents	305*

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not yet included.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	331
Courbes relatives à l'évolution économique	332
Données d'ensemble sur l'économie	333
Enseignement et sciences en tant que problème des statistiques financières	335
Statistiques courantes du commerce, de l'hôtellerie et des restaurants (Nouvelle sélection d'après le recensement de la distribution de 1968)	339
Voleurs par sexe et âge et suivant la peine infligée	344
 Revue statistique	
Emploi	
Emploi en 1970	351
Agriculture	
Stocks de vin en 1970	354
Entreprises	
Bilans annuels des Konzerns de 1968 et 1969	355
Activité du bâtiment	
Construction de logements sociaux en 1970	358
Commerce extérieur	
Importations suivant les sections frontalières et les modes de transport en 1970	362
Monnaie et crédit	
Résultats financiers des faillites et règlements judiciaires déclarés en 1969	367
Finances et impôts	
Dépenses de l'Etat et des communes pour la voirie en 1969	368
Dette publique au 31 décembre 1970	370
Prix	
Prix en mai 1971	373
Nouvelle parité du pouvoir d'achat concernant l'Inde	374
Budgets familiaux	
Les budgets de quelques ménages particuliers sélectionnés, en 1970 (Résultats des enquêtes courantes de budgets de famille)	375
 Annexe	
Table systématique de janvier à juin 1971, Nos. 1 à 6	381
Publications du 19 mai au 15 juin 1971	384
 Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	305*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas encore été inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WSta = Wirtschaft und Statistik	cbm = Kubikmeter
MD = Monatsdurchschnitt	l = Liter
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
HjD = Halbjahresdurchschnitt	kg = Kilogramm
JD = Jahresdurchschnitt	dz = Doppelzentner
D = Durchschnitt nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen	t = Tonne (1000 kg)
Pf = Pfennig	BRT = Bruttoregistertonne
RM = Reichsmark	NRT = Nettoregistertonne
DM = Deutsche Mark	SKE = Steinkohleneinheit
\$ = Dollar	PS = Pferdestärke
£ = Pfund Sterling	kWh = Kilowattstunde
cts = Cents	Shj. = Sommerhalbjahr
sh = Schilling	Whj. = Winterhalbjahr
d = Pence	Std = Stunde
Mill. = Millionen	% = Prozent
Mrd. = Milliarden	‰ = Promille
qm = Quadratmeter	aT = auf Tausend
km = Kilometer	BG = Bundesgebiet
a = Ar	SchH = Schleswig-Holstein
ha = Hektar	Hmb = Hamburg
qkm = Quadratkilometer	Ndsa = Niedersachsen
Pkm = Personenkilometer	Brm = Bremen
tkm = Tonnenkilometer	NW = Nordrhein-Westfalen
ccm = Kubikzentimeter	Hess = Hessen
	RhPf = Rheinland-Pfalz
	BaWü = Baden-Württemberg
	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)

Zeichenerklärung

p = vorläufige Zahl
r = berichtigte Zahl
s = geschätzte Zahl
— = nichts vorhanden
0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
• = kein Nachweis vorhanden
... = Angaben fallen später an
× = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
/ = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
() = Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Grundsätzliche Änderungen innerhalb der Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigen, sind durch einen Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet. Über die Art der Änderung geben die Fußnoten nähere Auskunft.

Zusammenfassende Übersicht

Rechtspflege

In einem weiteren Aufsatz über die Diebstahlskriminalität werden Geschlecht und Alter der Diebe und ihre Bestrafung dargestellt. Es ergibt sich, daß im Laufe der vergangenen 15 Jahre die Zahl der Diebstahlsfälle bei Frauen prozentual erheblich stärker zugenommen hat als bei Männern. Insbesondere die älteren Frauen machen sich in steigendem Umfang eines Diebstahls, darunter wahrscheinlich in erster Linie eines Ladendiebstahls, schuldig. 62 % der wegen Diebstahls verurteilten Erwachsenen werden derzeit nur mit einer Geldstrafe belegt.

Erwerbstätigkeit

1970 waren im Jahresdurchschnitt 27 204 000 Personen erwerbstätig, das sind 382 000 mehr als im Vorjahr. Die Zuwachsrate ist von 1,8 % im Jahre 1969 auf 1,4 % zurückgegangen. Ob dieser Rückgang bereits als ein Indikator für ein Nachlassen der konjunkturell bedingten Nachfrage nach Arbeitskräften anzusehen ist, kann noch nicht beurteilt werden. Insgesamt kann festgestellt werden, daß sich im Jahre 1970 die bereits im Vorjahr beobachteten Tendenzen auf dem Arbeitsmarkt fortgesetzt haben. Die durch Ausbildungsverlängerung verzögerten Eintritte Jugendlicher in das Erwerbsleben konnten nur teilweise dadurch kompensiert werden, daß verheiratete Frauen in das Erwerbsleben eintraten. Es wurde deshalb weiterhin in verstärktem Maße auf Ausländer zurückgegriffen. Der nach wie vor ungünstige Altersaufbau unserer Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter hat u. a. dazu geführt, daß allein von 1965 bis 1970 rd. 1 Mill. deutsche Erwerbspersonen durch Ausländer ersetzt wurden.

Landwirtschaft

Infolge der Rekordernte von 1970 hat sich der Weinbestand am 31. Dezember 1970 im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 Mill. hl auf 15,7 Mill. hl erhöht. 13,9 Mill. hl entfielen auf inländischen Trinkwein, darunter vom neuesten Jahrgang 8,1 Mill. hl Weißwein und 1,6 Mill. hl Rotwein. An älteren Jahrgängen lagerten noch 3,0 Mill. hl Weißwein und 0,5 Mill. hl Rotwein. Die Vorräte an ausländischem Trinkwein betrugen 1,1 Mill. hl; sie haben sich gegenüber dem Vorjahr um 8 % vermindert. Außerdem war noch ein Vorrat von 0,6 Mill. hl Verarbeitungswein vorhanden.

Unternehmen

Aufgrund neuer aktienrechtlicher Vorschriften sind auch die Konzerne zur Rechnungslegung verpflichtet. Bis Mitte März 1971 konnten die Geschäftsergebnisse von 340 Konzern-Obergesellschaften mit einem Nominalkapital von 27,2 Mrd. DM im Geschäftsjahr 1969 ausgewertet werden. 256 Konzerne (75 %) besaßen ein Nominalkapital unter 50 Mill. DM, 54 Konzerne (16 %) verfügten über 50 bis 250 Mill. DM und 30 Konzerne (9 %) über mehr als 250 Mill. DM Nominalkapital. Die Außenumsätze der Konzerne beliefen sich auf 209 Mrd. DM. Hiervon entfielen mehr als drei Viertel auf 45 Konzerne, die jeweils mehr als 1 Mrd. DM umsetzen.

Industrie

Die industrielle Produktion hat sich im April 1971 wieder aufwärts entwickelt. Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag mit einem Stand von 169,5 (1962 = 100) um 7,2 % höher als im Vormonat und um 5,9 % höher als im April 1970. Das Produktionsvolumen für den Zeitraum Januar/April 1971 war um 4,1 % größer als im Januar/April 1970.

Bauwirtschaft und Bautätigkeit

Im Bauhauptgewerbe lag die Zahl der Beschäftigten im April 1971 mit 1 544 000 um 0,9 % höher als Ende April 1970. Im Zeitraum Januar/April 1971 sind 12,7 % Arbeitsstunden mehr geleistet worden als im Januar/April 1970.

Im Jahre 1970 sind im Rahmen des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbauwerks Mittel für 129 000 Wohnungen bereitgestellt worden. Der Rückgang bei der Zahl der geförderten Wohnungen hat sich somit weiterhin, wenn auch nur geringfügig — (—1,4 % gegenüber 1969) — fortgesetzt. Durch die Verteuerung des Wohnungsbauwerks nahmen trotz dieses Rückgangs die Finanzierungsmittel um 15,6 % auf 10,4 Mrd. DM gegenüber dem Vorjahr zu. Bezogen auf die Wohnungseinheit wurden 17,2 % mehr Mittel als 1969 benötigt.

Handel und Gastgewerbe

Die Handels- und Gaststättenzählung (HGZ) 1968 bot Gelegenheit, eine Neuauswahl der berichtspflichtigen Unternehmen für die laufenden Statistiken des Handels und Gastgewerbes durchzuführen. Da eine Verzerrung dieser Statistiken mit der ergänzenden Repräsentativverhebung zur HGZ 1968 angestrebt wurde, werden in einem Aufsatz die methodischen Grundzüge der Auswahlpläne und die Auswahl beider Stichprobenkomplexe dargestellt. Außerdem wird auf die Probleme, die mit der Verzerrung der Stichproben und der Rotation der bisher berichtspflichtigen Unternehmen verbunden sind, eingegangen.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im Mai 1971 mit 9,7 Mrd. DM um 13 % und der Wert der Ausfuhr mit 10,9 Mrd. DM um 12 % höher als im April 1971. Im Zeitraum Januar/Mai 1971 war die Einfuhr mit 49,4 Mrd. DM um 12 % und die Ausfuhr mit 55,4 Mrd. DM um 13 % höher als im Januar/Mai 1970. Der Ausfuhrüberschuß betrug 5,9 gegenüber 5,2 Mrd. DM im Januar/Mai 1970.

Von der Bundesrepublik wurden im Jahre 1970 im grenzüberschreitenden Verkehr (Generalhandel) insgesamt Waren im Gewicht von 301 Mill. t und im Wert von 111 Mrd. DM eingeführt. Ein gutes Drittel der importierten Gütermenge kam über die deutsch-niederländische Grenze. Weitere 15 % gingen über die deutsch-französische Grenze, 9 % über die deutsch-österreichische und 4 % über die deutsch-schweizerische Grenze ein. In unmittelbarem Seeverkehr wurden weitere 10 % über Hamburg, 5 % über Bremen, 16 % über die übrigen Nordseehäfen und 2 % über die Ostseehäfen importiert.

Geld und Kredit

Bis Ende 1970 sind bei den von den Konkursgerichten abgewickelten Konkursen und Vergleichsverfahren des Jahres 1969 Forderungen im Gesamtbetrag von 928 Mill. DM angemeldet worden. Davon wurden 817 Mill. DM bei Konkursen und 111 Mill. DM bei Erlaß- und Stundungsvergleichen geltend gemacht. Durch Konkurse büßten die Gläubiger 746 Mill. DM und durch Erlaßvergleiche 59 Mill. DM ein.

Finanzen und Steuern

Die Zunahme und der rasche Wandel des Informationsbedarfs im Bereich von Bildung und Wissenschaft hat auch zu erhöhten Anforderungen an die Finanzstatistik geführt. In einem besonderen Beitrag wird darauf eingegangen, wie diesen zusätzlichen Informationsbedürfnissen durch eine Verfeinerung und methodische Weiterentwicklung des finanzstatistischen Instrumentariums weitgehend entsprochen werden konnte.

Für das Straßenwesen haben Bund, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände 1969 insgesamt 12,3 Mrd. DM ausgegeben, das sind 11 % mehr als im Vorjahr. Von den Ausgaben für Investitionen (9,7 Mrd. DM) entfielen 90 % auf den Bau von Straßen sowie auf große Instandsetzungen. Für die laufende Unterhaltung der Straßen wurden 1,3 Mrd. DM und für das bei Straßenbaubehörden und -verwaltungen beschäftigte Personal weitere 1,0 Mrd. DM ausgegeben.

Am 31. Dezember 1970 beliefen sich die fundierten Schulden von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden — ohne Schulden der Gebietskörperschaften untereinander — auf 121 Mrd. DM. Mit 7 Mrd. DM (+ 6,1 %) war die Nettozunahme größer als im Vorjahr, als sie 1,1 Mrd. DM oder 1 % betrug. Die Schulden der Gebietskörperschaften untereinander betrugen 26,6 Mrd. DM. An schwebenden Schulden (Betriebsmittelkredit) wurden 2,5 Mrd. DM nachgewiesen. Von den 121 Mrd. DM Schulden waren 98,3 Mrd. DM aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln, 21,3 Mrd. DM Altschulden und 1,3 Mrd. DM Auslandsschulden.

Preise

Der Preisanstieg am deutschen Binnenmarkt hat sich in der Zeit von April bis Mai 1971 verlangsamt. Keine Veränderung gegenüber dem Vormonat wies der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Mai 1971 auf; er lag jedoch um 5,2 % höher als im Mai 1970. Beim Index der Großhandelsverkaufspreise war die Zunahme von April auf Mai 1971 mit 0,1 % nur gering. Im Vergleich zum Mai 1970 betrug die Erhöhung 5,0 %. Der Index der Einzelhandelspreise ist im Mai um 0,3 % gestiegen und lag damit um 4,9 % höher als im Mai 1970. Die gleiche Entwicklung zeigte der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte.

Eine neue Verbrauchergeldparität für Indien ist für Februar 1969 neu aufgestellt und letztmals im Oktober 1970 fortgerechnet worden.

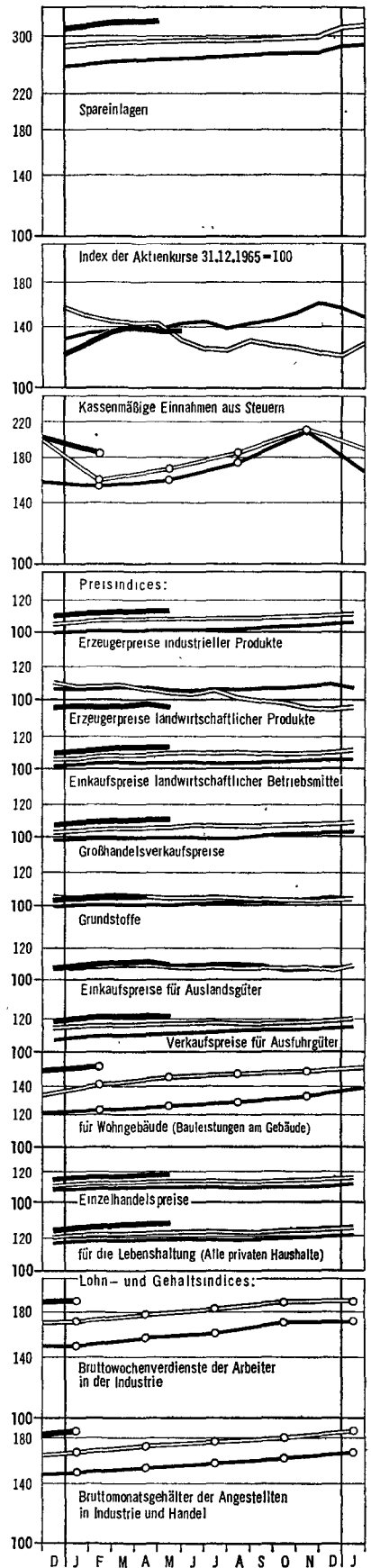
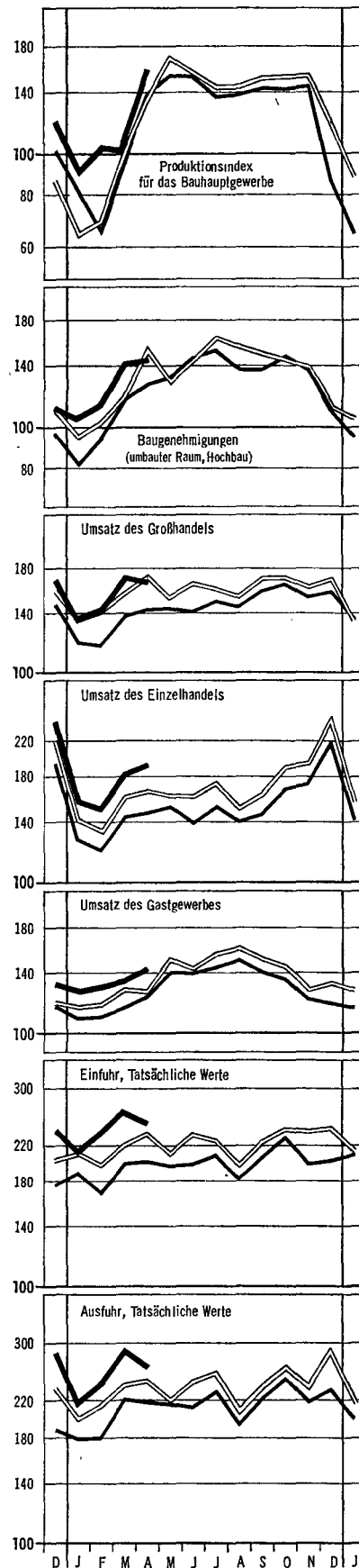
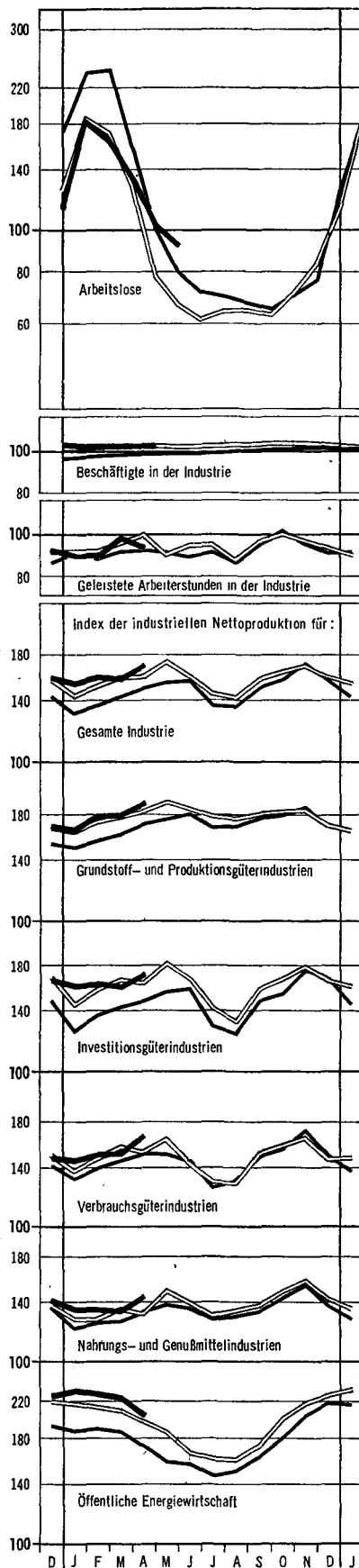
Wirtschaftsrechnungen

Die Jahresbudgets 1970 ausgewählter privater Haushalte zeigen, daß von 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern 92 % der ausgabenfähigen Einkommen und Einnahmen den Privaten Verbrauch zugewendet wurden. Bei den 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen flossen 87 % und bei den 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit höherem Einkommen 79 % in den Privaten Verbrauch. Die Anteile der Ausgaben für Nahrungsmittel an den Gesamtausgaben für den Privaten Verbrauch sind — einem langfristigen Trend entsprechend — bei allen drei Haushaltstypen weiterhin rückläufig. Dagegen nahmen die Aufwendungen für Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Bildung und Unterhaltung sowie für persönliche Ausstattung anteilmäßig zu.

P. Schm./Mö.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG 1962 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1969 — 1970 — 1971



Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	1967	1968	1969	1970	1970		1971					Abschn. Statist. Monats- zahlen S. ...
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	59 948	60 463	61 195	61 846	61 845	61 846	...	...	...	...	...	308*
Eheschließungen	auf 1 000	8,1	7,4	7,3	7,2	6,0	6,7	4,2	5,7	6,3	7,6	...	308*
Lebendgeborene	Einwohner	17,0	16,1	14,8	13,2	12,3	13,2	12,5	13,5	14,0	13,2	...	308*
Gestorbene	und 1 Jahr	11,5	12,2	12,2	11,9	11,8	12,0	12,4	11,9	13,1	11,9	...	308*
Erwerbstätigkeit													
Erwerbstätige	1 000	26 292	26 342	26 822	27 204	...	27 382	...	...	...	...	...	—
darunter Abhängige	1 000	21 180	21 330	21 920	22 433	...	22 626	...	...	...	...	...	—
Arbeitslose	1 000	459	323	179	149	129	175	286	255	206	160	143	311*
Offene Stellen	1 000	302	488	747	795	673	603	621	669	701	705	722	311*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	19 037	18 732	19 323	20 005	...	20 915	...	...	20 901	...	...	352*
Milcherzeugung	1 000 t	1 810	1 843	1 851	1 821	1 482	1 612	1 674	1 610	1 907	1 998	...	314*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	259	279	287	299	315	316	307	278	338	304	...	314*
Hochsee- und Küstenfischerei, Anlandungen	1 000 t	52	54	53	49	48	48	30	27	38	58	...	314*
Industrie													
Beschäftigte	1 000	7 843	7 899	8 308	8 595	8 683	8 618	8 587	8 580	8 584	8 556	...	317*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	916	944	995	1 020	1 048	1 006	971	963	1 062	1 009	...	317*
Umsatz	Mill. DM	31 722	33 800	39 211	44 072	46 808	47 862	41 656	42 827	49 788	46 670	...	317*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	5 947	6 697	7 747	8 506	8 934	9 819	8 052	8 472	10 093	9 154	...	317*
Index des Auftragsengagements													
Industrie insgesamt ²⁾	1962 = 100	127	147	180	188	194	193	174	180	217	204	...	319*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	127	143	168	177	175	183	158	171	188	186	...	319*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	130	155	204	213	216	224	203	201	251	218	...	319*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	123	138	154	160	182	153	145	156	200	206	...	319*
Index der industriellen Nettoproduktion ³⁾													
Industrie insgesamt	1962 = 100	117,4	131,2	148,2	157,2	171,3	157,7	153,5	158,5	158,1	169,5	...	320*
ohne Bauindustrie	1962 = 100	117,5	131,7	149,1	158,1	171,8	159,2	156,5	161,0	160,7	169,8	...	320*
ohne öffentliche Energiewirtschaft und													
ohne Bauindustrie	1962 = 100	116,6	130,7	147,9	156,5	169,6	156,1	152,9	157,9	157,8	168,3	...	320*
Bergbau	1962 = 100	90,0	93,4	96,6	99,1	105,9	100,6	109,7	106,9	107,9	103,6	...	320*
Verarbeitende Industrie	1962 = 100	118,5	133,3	151,5	160,5	174,1	160,0	155,9	161,5	161,3	172,8	...	320*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1962 = 100	132,7	151,6	170,0	178,6	183,0	167,2	165,5	178,6	180,0	191,2	...	320*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	109,1	122,7	146,5	160,1	177,5	167,2	159,8	162,3	161,2	171,3	...	320*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	113,2	129,5	144,2	147,7	165,4	147,1	147,9	151,3	151,3	166,6	...	320*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	121,4	128,2	134,4	138,6	156,1	141,2	134,3	134,4	132,9	143,8	...	320*
Öffentliche Energiewirtschaft	1962 = 100	137,3	153,4	175,3	193,4	218,1	226,6	234,2	228,6	224,3	202,7	...	320*
Bauindustrie	1962 = 100	115,0	121,8	127,5	138,6	160,5	125,2	89,5	105,7	102,8	162,9	...	320*
Index der industriellen Bruttoproduktion für													
Investitionsgüter	1962 = 100	106,0	115,5	135,9	146,4	161,6	164,4	148,3	146,2	147,3	157,2	...	322*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	116,9	135,0	153,8	163,0	183,1	155,0	164,3	170,7	168,4	182,1	...	322*
Handwerk													
Beschäftigte	1 000	3 735	3 753	3 787	3 795	3 825	3 786	3 709	3 801	3 866	3 820	3 755	141*
Gesamtumsatz	Mill. DM	31 505	32 790	32 733	37 666	33 110	41 981	28 767	35 674	38 512	47 709	34 281	141*
darunter Handwerksumsatz	Mill. DM	23 344	19 825	23 941	27 470	24 433	31 509	20 502	25 220	28 464	35 691	24 635	141*
Bauwirtschaft und Bautätigkeit													
Produktionsindex ³⁾ für das													
Baugewerbe	1962 = 100	115,2	117,5	123,4	129,1	135,1	133,7	81,2	144,9	141,3	147,3	...	325*
Ausbauergewerbe	1962 = 100	121,8	111,5	122,9	126,6	118,3	165,2	95,1	118,9	121,4	169,4	...	325*
Bauhauptgewerbe													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1962 = 100	113,4	119,1	123,5	133,4	154,2	121,0	88,2	103,9	100,6	158,6	...	325*
Beschäftigte	1 000	1 467	1 487	1 505	1 529	1 550	1 515	1 451	1 446	1 502	1 544	1 542	326*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	206	206	203	210	231	190	132	157	173	225	221	326*
darunter für													
Wohnungsbau	Mill. Std.	87	85	79	78	86	72	49	60	65	88	...	326*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	37	38	41	45	48	40	34	39	43	50	...	326*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	78	79	80	85	94	76	48	56	63	84	...	326*
Baugenehmigungen													
Wohnungen	1 000	44,4	44,7	46,7	50,8	50,5	43,2	35,4	45,0	55,7	...	...	327*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Mill. cbm	13,3	14,5	19,0	19,2	21,9	16,7	16,4	15,3	18,4	...	...	327*
Baufertigstellungen ⁴⁾ Wohnungen	1 000	47,7	43,2	41,7	39,8	42,0	193,8	16,0	16,7	19,5	...	...	327*
Wohnräume	1 000	205,6	188,9	182,0	174,2	176,2	873,6	67,2	70,9	83,4	...	...	327*
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe													
Meßzahlen der Umsätze des													
Großhandels	1962 = 100	...	128,1	145,6	159,3	163,5	168,2	134,4	144,4	172,0	167,6	...	330*
Einzelhandels	1962 = 100	132,4	138,2	152,4	169,7	193,0	243,8	156,1	149,4	182,7	192,0	...	331*
Gastgewerbes	1962 = 100	121,5	121,4	128,7	137,5	127,1	131,7	126,6	129,1	133,9	142,3	...	331*
Gaststättengewerbes	1962 = 100	118,3	118,0	124,3	132,3	128,6	135,4	127,7	130,6	133,3	139,7	...	331*
Beherbergungsgewerbes	1962 = 100	130,9	131,1	141,5	152,7	122,7	121,1	123,4	124,8	135,7	149,6	...	331*
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet													
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West)	Mill. DM	929	1 024	1 181	1 303	1 410	1 308	1 271	1 381	1 546	1 381	...	332*
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West)	Mill. DM	913	1 048	1 208	1 341	1 458	1 330	1 291	1 367	1 552	1 382	...	332*
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)													
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	105	120	131	166	230	245	145	148	226	200	...	332*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	124	120	183	200	163	218	135	164	208	191	...	332*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	5 849	6 765	8 164	9 135	9 737	9 884	8 701	9 778	11 000	10 260	9 698	333*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 383	1 424	1 611	1 744	1 944	2 117	1 690	1 721	2 037	1 949	1 860	333*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	4 387	5 253	6 450	7 270	7 660	6 909	7 961	8 828	8 167	7 703	6 838	333*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	7 254	8 296	9 463	10 441	10 414	12 584	9 528	10 720	12 885	11 327	10 926	333*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	206	249	305	366	364	412	329	424	498	454	413	333*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	7 014	8 008	9 109	10 018	10 000	12 085	9 158	10 299	12 322	10 808	10 450	333*
Index des Volumens, Einfuhr	1962 = 100	138,7	164,1	193,6	221,0	236,1	241,3	212,7	232,9	263,0	243,2	...	333*
Ausfuhr	1962 = 100	161,2	186,9	209,6	227,3	227,3	268,8	206,9	233,2	279,0	243,3	...	333*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1962 = 100	102,2	99,9	102,2	100,2	100,0	99,3	99,1	101,8	101,4	102,3	...	—
Ausfuhr	1962 = 100	102,0	100,5	102,3	104,1	103,8	106,1	104,3	104,1	104,6	105,4	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	1962 = 100	99,8	100,6	100,1	103,9	103,8	106,8	105,2	102,3	103,2	103,0	...	—

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, ohne Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. — ³⁾ Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — ⁴⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	1967	1968	1969	1970	1970		1971					Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	
Verkehr													
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	1962 = 100	82	83	85	88	91	84	89	...	...	...	...	337*
Straßenverkehr	1962 = 100	91	85	89	93	102	99	95	105	100	...	...	337*
Luftverkehr	1962 = 100	208	237	284	343	264	266	279	271	...	...	...	337*
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1962 = 100	100	109	118	125	128	115	108	...	...	...	...	337*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1962 = 100	110	120	130	...	141	122	...	...	...	...	...	337*
Werkfernverkehr	1962 = 100	148	171	157	...	167	149	...	...	...	...	...	337*
Binnenschifffahrt	1962 = 100	125	136	136	140	150	134	89	...	...	...	...	337*
Seeschifffahrt	1962 = 100	124	135	146	163	165	163	156	152	...	...	...	337*
Luftverkehr	1962 = 100	203	250	311	343	373	360	313	347	...	...	...	337*
Rohrfernleitungen	1962 = 100	269	314	345	378	388	415	383	420	401	401	...	337*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	31,5	32,6	34,7	36,9	36,7	36,9	35,4	35,7	36,0	37,1	...	341*
Spareinlagen	Mrd. DM	143,4	164,6	184,2	203,5	193,3	203,5	205,3	207,6	208,9	210,2	...	341*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	299,6	335,0	386,4	431,1	420,9	431,1	430,5	433,8	437,8	440,6	...	341*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	81,0	85,6	87,7	94,1	92,7	94,1	94,1	93,8	93,5	94,5	...	341*
Index der Aktienkurse (31.12. 1965 = 100)	(31.12. 1965 = 100)	97,6	129,6	144,4	131,7	121,8	119,8	127,5	136,3	139,1	136,5	137,3	342*
Kurs der 6%igen tariffest. Pfandbriefe	%	90,9	92,9	90,9	81,5	78,7	80,4	83,4	83,0	82,1	81,5	...	342*
Finanzen und Steuern													
Einkommen- und Körperschaftsteuer	Mill. DM	3 656	4 037	4 721	5 152	3 518	10 020	4 966	3 427	8 332	3 475	3 199	346*
darunter Lohnsteuer	Mill. DM	1 630	1 840	2 255	2 924	3 233	4 264	4 049	3 073	2 807	2 912	2 958	346*
Umsatzsteuer und Einfuhrumsatzsteuer ²⁾	Mill. DM	2 060	2 141	3 063	3 177	3 632	3 587	4 194	3 790	2 868	3 356	3 458	346*
darunter Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer	Mill. DM	1 834	1 558	2 202	2 233	2 614	2 607	3 279	2 695	1 986	2 300	2 426	346*
Zölle ²⁾ und Verbrauchssteuern	Mill. DM	1 858	1 912	2 067	2 163	2 308	3 219	1 316	1 977	2 605	2 331	2 169	346*
darunter Mineralölsteuer	Mill. DM	785	823	883	959	1 070	1 590	509	973	1 007	1 002	948	346*
Preise													
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1962 = 100	104,9	99,3	101,5	107,5	109,1	109,6	110,9	111,5	112,0	112,4	112,4	348*
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1962 = 100	104,8	98,9	101,3	107,2	108,7	109,2	110,6	111,2	111,6	112,1	112,1	348*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	100,7	95,1	97,2	102,6	103,1	103,3	104,8	105,3	106,1	106,7	106,2	348*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	105,6	99,2	102,7	111,4	114,2	115,6	117,5	117,9	118,3	118,7	118,8	348*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	108,0	102,2	104,6	109,6	110,8	110,9	112,1	112,7	113,2	113,6	113,9	348*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	106,5	101,1	102,1	104,6	105,5	105,5	105,9	106,9	107,1	107,5	107,7	348*
Warengliederung des Produktionsindex													
Investitionsgüter	1962 = 100	108,3	102,4	106,9	117,1	121,1	122,8	124,8	125,4	125,7	126,2	126,5	348*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	107,3	101,2	102,4	107,3	109,0	109,4	111,0	111,7	112,0	112,1	112,2	348*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1962 = 100	105,1	100,0	102,8	101,9	110,4	110,9	112,2	112,9	113,4	113,8	113,8	—
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte ³⁾	1961/63 = 100	99,8	102,6	106,2	...	96,2	96,0	96,8	96,5	97,5	98,4	96,8	350*
pflanzlicher Produkte	1961/63 = 100	85,5	87,4	100,1	...	80,9	80,3	83,5	82,5	85,0	87,6	87,9	350*
tierischer Produkte	1961/63 = 100	104,5	107,8	108,3	...	101,3	101,1	101,2	101,1	101,6	102,0	99,7	350*
Erzeugerpreise forstw. Produkte ⁴⁾	1962 = 100	83,0	77,1	87,8	99,9	100,1	100,2	102,7	103,0	101,1	100,7	...	351*
Erzeugerpreise für Schnittblumen u. Topfpflanzen ³⁾	1961/63 = 100	85,9	87,2	84,6	...	91,9	116,5	115,4	111,9	105,8	95,3	...	351*
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ³⁾	1962/63 = 100	105,9	102,4	105,8	...	108,9	109,5	110,5	111,8	112,6	112,7	112,9	352*
Großhandelsverkaufspreise	1962 = 100	103,5	97,6	100,0	105,6	106,7	107,0	108,2	109,0	109,7	110,1	110,2	353*
Grundstoffpreise	1962 = 100	103,4	99,2	101,9	104,3	103,4	103,4	104,0	104,1	105,1	105,8	...	354*
Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962 = 100	105,9	105,4	108,0	107,2	106,6	106,5	107,9	108,2	109,7	110,4	108,9	355*
Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	1962 = 100	106,9	105,8	111,3	116,6	118,0	118,3	119,9	120,9	121,5	122,0	121,7	357*
Einzelhandelspreise	1962 = 100	107,2	107,2	108,7	112,5	113,6	114,1	115,3	116,2	117,0	117,5	117,8	358*
Preisindex für die Lebenshaltung													
aller privaten Haushalte	1962 = 100	114,6	116,4	119,5	124,0	125,3	125,8	127,1	128,1	128,9	129,5	129,9	359*
ohne saisonabhängige Waren	1962 = 100	115,6	117,8	120,4	125,2	127,0	127,3	128,1	129,0	129,8	130,4	130,9	359*
Nahrungs- und Genussmittel	1962 = 100	112,1	111,1	114,1	117,4	117,1	117,4	118,7	119,9	120,6	121,3	121,8	359*
Kleidung, Schuhe	1962 = 100	110,0	110,0	111,3	115,8	118,2	118,4	119,4	120,1	121,0	121,5	122,0	359*
Wohnungsmiete	1962 = 100	135,7	146,0	156,6	163,4	166,5	166,8	167,8	169,0	170,2	171,5	172,0	359*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1962 = 100	109,9	116,7	118,7	127,4	131,7	132,6	134,3	135,4	135,8	134,0	133,3	359*
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1962 = 100	107,1	107,8	109,1	114,1	116,1	116,6	119,0	119,6	119,9	120,2	120,2	359*
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenüberm.	1962 = 100	112,9	116,0	115,3	118,1	119,3	120,9	121,5	121,9	124,4	124,7	125,1	359*
die Körper- und Gesundheitspflege	1962 = 100	123,6	130,5	133,3	140,9	143,5	144,0	145,8	146,9	147,7	149,0	149,8	359*
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1962 = 100	117,8	121,1	123,1	129,4	131,9	132,2	132,9	133,7	134,4	135,4	135,7	359*
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1962 = 100	111,4	114,0	116,4	121,0	121,7	121,8	124,4	124,9	125,2	125,4	125,6	359*
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höh. Eink.	1962 = 100	113,1	115,8	118,4	122,9	124,5	125,1	126,5	127,5	128,4	128,9	129,3	359*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittl. Einkommen	1962 = 100	114,4	116,1	119,3	123,7	124,8	125,2	126,6	127,7	128,7	129,3	129,9	359*
Haush. v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1962 = 100	116,8	118,5	122,5	127,2	128,1	128,6	129,9	131,0	132,0	132,7	133,2	359*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1962 = 100	114,2	115,6	120,4	124,3	123,9	124,7	127,2	128,7	129,9	130,7	130,9	359*
Preisindex für													
Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude)	1962 = 100	115,9	120,8	127,2	147,7	128,0	132,6	140,8	147,4	149,6	151,8	155,8	294*
Straßenbau	1962 = 100	91,8	96,2	100,5	115,6	101,5	103,7	110,3	116,2	117,6	118,1	120,3	294*
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Durchschnittl. bezahlte Wochenstunden	Std.	42,3	43,3	44,0	44,0	44,3	44,4	43,6	44,2	44,0	44,1	42,9	299*
Index	1962 = 100	94,9	97,0	98,6	98,6	99,2	99,6	97,6	99,2	98,5	98,9	96,3	—
Bruttostundenverdienste	DM	4,69	4,88	5,37	6,09	5,33	5,61	5,75	5,88	6,13	6,35	6,56	299*
Index	1962 = 100	140,7	146,9	160,1	182,4	160,6	169,2	174,1	177,8	185,9	191,8	197,5	—
Bruttowochenverdienste	DM	199	211	237	268	236	249	251	260	269	280	282	—
Index	1962 = 100	133,4	142,5	158,0	179,9	159,3	168,6	169,9	176,6	183,4	189,8	190,2	—
Industrie und Handel													
Durchschnittl. Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	970	1 020	1 124	1 263	1 122	1 163	1 199	1 236	1 275	1 296	1 356	301*
Index	1962 = 100	137,0	143,5	154,7	172,9	155,7	161,3	165,7	170,6	175,9	179,2	186,1	—
Gewerbl. Wirtschaft u. Gebietskörperschaften													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1962 = 100	137,3	142,9	152,7	173,5	152,5	159,1	164,9	168,6	176,3	184,2	191,1	236*
Monatsgehälter	1962 = 100	129,1	133,3	141,4	156,5	142,1	145,1	151,0	154,5	158,1	162,4	168,0	236*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1962 = 100	147,0	152,6	163,7	181,5	167,3	167,3	181,5	181,5	181,5	181,5	201,9	—

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Bis 1969 einschl. durchlaufende Posten. — ³⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni). — ⁴⁾ Staatsforsten; Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

Bildung und Wissenschaft als finanzstatistisches Problem

Vorbemerkung

Der Informationsbedarf an finanzstatistischen Daten hat in den letzten Jahren insofern einen Wandel durchgemacht, als neben der breit gestreuten Nachfrage nach mehr oder weniger standardisierten Auswertungsprogrammen in zunehmendem Maße ein stärker problemorientierter Bedarf in Erscheinung tritt. So ist im Verlauf der Jahre eine Reihe von finanzstatistischen Aufgaben mit speziellen methodischen und systematischen Fragestellungen entstanden, zu denen auch die Erfassung der Aufwendungen für Bildung und Wissenschaft und die zu diesem Zweck entwickelten Verfahren gehören.

Beide Bereiche haben sich in der Bundesrepublik Deutschland weithin als öffentliche Aufgaben entwickelt und werden daher auch zu einem großen Teil aus öffentlichen Mitteln finanziert. Im einzelnen zeigt das finanzielle Engagement der öffentlichen Hand allerdings deutliche Unterschiede: Die Bildung (Schulen und Hochschulen) steht traditionell weit stärker unter staats-kommunalem Einfluß als die Wissenschaft, wo besonders im Bereich der Forschung auch die Industrie als wichtiger Geldgeber in Erscheinung tritt.

Mit den nachfolgenden Ausführungen sollen einige der besonderen Problemstellungen erörtert werden, die mit der finanzstatistischen Darstellung der Bereiche Bildung und Wissenschaft verbunden sind. In einem später erscheinenden Aufsatz ist beabsichtigt, diesen Beitrag durch einen zahlenmäßigen Überblick zu ergänzen¹⁾.

Bisherige Schwerpunkte

Die finanzstatistische Erfassung und Interpretation des Aufwandes für Bildung und Wissenschaft hat zwei verschiedenen Aspekten Rechnung zu tragen. Auf der einen Seite sammelt und präsentiert die Finanzstatistik diese Zahlen als Bestandteile der öffentlichen Haushalte, auf der anderen Seite versucht sie, die finanzstatistischen Ergebnisse mit der Personalstandsstatistik und anderen Daten verschiedener Art zu kombinieren, um so spezifische Sachprobleme aufzuhellen. Beide Gesichtspunkte sind auch schon in der herkömmlichen Form der Schul- und Hochschulfinanzstatistik zum Ausdruck gekommen. Aber erst in den letzten Jahren ist unter dem Einfluß eines ständig zunehmenden Informationsbedarfs eine gewisse methodische Spezialisierung der hier angewendeten finanzstatistischen Methoden eingetreten.

Unter dem Aspekt der Sammlung und Präsentation von Haushaltsdaten können in der konventionellen Form²⁾ der finanzstatistischen Behandlung von Bildung und Wissenschaft zwei Schwerpunkte unterschieden werden. Einmal vermitteln die Jahresrechnungsergebnisse des Bundes, der Länder und der Gemeinden ein nach einzelnen Verwaltungszweigen und wenigen Einnahme- und Ausgabearten gegliedertes Bild des personellen und sächlichen Aufwands für Schulen (nach Schularten), Hochschulen (Universitäten, Technische Hochschulen, Hochschulkliniken, sonstige Hochschulen) und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen. In Verbindung damit steht zumeist eine auf bestimmte Indikatoren beschränkte Analyse dieser Ausgaben im Rahmen des öffentlichen Gesamthaushalts. Zum

¹⁾ Früher erschienene Beiträge zu diesem Thema sind u. a.: „Zur Problematik der Erfassung und Darstellung der Ausgaben für wissenschaftliche Hochschulen“ in WiSta 11/1968, S. 535 ff.; „Struktur der Hochschulausgaben“ in WiSta 7/1969, S. 386 ff.; „Finanzwirtschaftliche Aspekte der Ausgaben- und Lastenverteilung im Unterrichtswesen“ in WiSta 12/1969, S. 671 ff.; „Ausgaben für Bildung und Wissenschaft“ in WiSta 9/1970, S. 477 ff. — ²⁾ Dabei handelt es sich im wesentlichen um die Erfassung und Auswertung der Finanz- und Personaldaten bis einschließlich 1969, die wegen der vorgegebenen Form der Haushalte nur in eng begrenztem Rahmen möglich war.

anderen wird die finanzielle Verflechtung des Bildungs- und Wissenschaftssektors innerhalb und außerhalb der verschiedenen Verwaltungsebenen dargestellt. Der Kenntnis der Zahlungsströme in Form von Zuweisungen und Darlehen kommt gerade in diesem Bereich im Hinblick auf die große Unterschiedlichkeit des Schulrechts in den Ländern der Bundesrepublik besondere Bedeutung zu. Die Präsentation der Daten kann sich dabei weitgehend auf das in der Finanzstatistik allgemein gebräuchliche begriffliche Instrumentarium stützen.

Seit vielen Jahren werden außerdem kostenanalytische Untersuchungen durchgeführt, die sich vorwiegend auf die Ermittlung der je Schüler, je Lehrer oder je Studierenden anfallenden Aufwendungen (in unterschiedlichen Abgrenzungen) beziehen. So waren etwa die spezifischen Kosten je Schüler und Jahr in den einzelnen Schularten und die Ausgaben je Student nach einzelnen Fachrichtungen zu berechnen oder — um ein Beispiel anderer Art zu nennen — die Hochschulausgaben für die aus Entwicklungsländern stammenden Studierenden zu ermitteln. Jedes der genannten Beispiele wirft schwierige Fragen der Erfassung und Abgrenzung der jeweils gewünschten Ausgabegruppen, aber auch kostentheoretische Probleme auf, die durchaus noch nicht als gelöst angesehen werden können.

Schließlich ist noch zu erwähnen, daß sich schon seit geraumer Zeit ein starker Bedarf an Informationen über die längerfristige Entwicklung der Bildungs- und Wissenschaftsausgaben und damit auch über die reale Mehrleistung für den laufenden Bedarf und die Investitionen in diesem Bereich ergeben hat. Erste Versuche mit preisbereinigten „langen Reihen“ sind daher bereits früher in dieser Zeitschrift veröffentlicht worden³⁾.

Künftige Entwicklung

Von zwei Seiten her hat die Entwicklung in den letzten Jahren zu einer grundlegenden Neugestaltung und Erweiterung der finanzstatistischen Aufgaben im Bereich von Bildung und Wissenschaft beigetragen. Einmal haben die zunehmenden bildungs- und wissenschaftspolitischen Aktivitäten der öffentlichen Hand zu einer Fülle neuer Anforderungen an die Statistik geführt; zum anderen hat die 1970 eingeführte Haushaltsreform bei Bund und Ländern und die voraussichtlich für 1973 zu erwartende Neugestaltung der Gemeindehaushalte wichtige Voraussetzungen für eine verbesserte Berichterstattung geschaffen. Darüber hinaus wird durch die zur Zeit vorbereitete Novellierung des Finanzstatistischen Gesetzes eine Komplettierung der finanzstatistischen Erhebungen angestrebt, die den neuen Gegebenheiten in vollem Umfang Rechnung trägt.

Die von den erweiterten Anforderungen an finanzstatistische Daten für den Bildungs- und Wissenschaftsbereich ausgehenden Impulse betreffen insbesondere folgende Problemkreise:

1. Die zunehmende Bedeutung der mittel- und längerfristigen Planung, insbesondere das wachsende Gewicht der Finanzplanung, hat die vorausschauende Bereitstellung von Daten für längere Zeiträume und damit die Anwendung neuartiger statistischer Methoden zur Folge.

2. Die Notwendigkeit, forschungs- und bildungspolitische Entscheidungen durch Quantifizierung der dafür maßgebenden Elemente zu fundieren, erfordert eine stärkere Differenzierung der Erhebungsmerkmale und -methoden.

3. Die immer stärkere Beteiligung internationaler und supranationaler Stellen an bildungs- und wissenschaftspo-

³⁾ Vgl. „Öffentliche Ausgaben für Bildung und Wissenschaft“ in WiSta 6/1966, S. 367 ff.

litischen Überlegungen zwingt zu einer qualitativen und methodischen Anpassung an den internationalen Stand.

Im Zusammenhang mit diesen Anforderungen hat sich in den letzten Jahren eine Erweiterung der Aufgabenstellung der Finanzstatistik für diesen Bereich ergeben. Während früher der Schwerpunkt der finanzstatistischen Arbeiten allein auf der laufenden Berichterstattung über die rechnungsmäßige Abwicklung der Bildungs- und Wissenschaftsausgaben im Rahmen eines einheitlichen Veröffentlichungsprogramms lag, ist nunmehr eine stärker problembezogene Auswertung hinzugekommen.

Typisch dafür sind u. a. die mit der Bildungs- und Finanzplanung gestellten Anforderungen. Sie reichen von der Bereitstellung tiefgegliederter Basiszahlen für die einzelnen Aufgabengebiete bis zur Schätzung künftiger Entwicklungen. Als Beispiel dafür sei auf das in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft sowie mit der Geschäftsstelle der Bund/Länder-Kommission für Bildungsplanung erarbeitete Standardkostenmodell hingewiesen, das unter Heranziehung verschiedener Indikatoren und Zielwerte eine Projektion der Bildungs- und Wissenschaftsausgaben bis zum Jahr 1985 vorsieht. Aufgaben ähnlicher Art stellen sich im Zusammenhang mit der Bedarfsermittlung für die jährlich fortzuschreibende Finanzplanung.

Der zweite oben angesprochene Problemkreis läßt sich anhand der Forschungsstatistik illustrieren, die als eine aus der Finanzstatistik entwickelte, auf ganz bestimmte aktuelle Problemstellung ausgerichtete Statistik verstanden werden kann. Sie basiert auf den im sog. „Frascati-Manual“ der OECD entwickelten methodischen Grundsätzen⁴⁾; diese sehen eine funktionale Erfassung des Forschungspersonals und der Forschungsausgaben nach Art und Zielsetzungen vor (vgl. Übersicht 1). Wenn auch das finanzstatistische Datenmaterial als wichtigste Quelle für die in zweijährigem Turnus erstellten nationalen Gesamtbilanzen zu betrachten sind, so muß doch zusätzlich auf Quellenmaterial des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft, des Wissenschaftsrats und auf Geschäftsstatistiken einzelner Bundes- und Länderressorts zurückgegriffen werden.

4) Vgl. Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD), Directorate for Scientific Affairs: „The Measurement of Scientific and Technical Activities: Proposed Standard Practice of Research and Development“, Paris, 24. März 1970 (Neufassung).

Übersicht 1: Funktionale Aufgliederung der Forschungs- und Entwicklungsausgaben sowie des Personals im Rahmen der OECD-Systematik

Unternehmensbranchen ¹⁾	
Land- und Forstwirtschaft Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden Elektrotechnik Chemische Industrie Mineralölverarbeitung Luftfahrzeugbau Straßenfahrzeugbau Schiffbau Sonstiger Fahrzeugbau Eisen- und Stahlherzeugung NE-Metallherzeugung Herstellung von Metallwaren (ohne Maschinen und Ausrüstung) Herstellung von Meß- und Kontrollgeräten	Maschinenbau (ohne elektrische Maschinen) Nahrungs- und Genussmittelgewerbe Leder-, Textilgewerbe Gummi-, Kunststoffverarbeitung Verarbeitung von Steinen, Erden Holz-, Papier-, Druckgewerbe Energiewirtschaft und Wasserversorgung Baugewerbe Verkehr Nachrichtenwesen Sonstige Branchen und Dienstleistungen
Staatliche Forschungsbereiche	
Kernforschung Weltraumforschung Verteidigung Land- und Forstwirtschaft Bauwesen Verkehrswesen	Nachrichtenwesen Gesundheitswesen Wirtschaft Unterentwickelte Gebiete Sonstige
Disziplinen an Hochschulen und wissenschaftlichen Organisationen	
Naturwissenschaften Ingenieurwissenschaften	Medizin Landbau-, Forst- und Veterinärwissenschaften

¹⁾ Verkürzte Darstellung des OECD-Schemas

Als ein wichtiger Teilbereich der Forschungsstatistik, dem auch unter nationalen Gesichtspunkten eigenständige Bedeutung zukommt, ist die Erfassung der Ausgaben der Universitäten und sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen zu betrachten. Sie umfaßt einmal das laufende personal- und finanzstatistische Programm, das weitgehend an die haushaltsmäßigen Unterlagen anschließt. Zum anderen zählt dazu die nach Fachgebieten (Disziplinen) gegliederte Personal- und Ausgabenstatistik der Hochschulen, die vor allem auf internen Anschreibungen bzw. auf Stellenplänen beruht (vgl. Übersicht 2). Darüber hinaus ist allerdings wegen der traditionell engen Verbindung von Forschung und Lehre eine rechnungsmäßig fundierte, getrennte Erhebung der Ausgaben für Forschung einerseits und für Lehre andererseits zur Zeit nicht möglich; für Zwecke der OECD wird daher unter Heranziehung bestimmter Erfahrungswerte für einzelne Forschungsdisziplinen eine schätzungsweise Trennung der Forschungs- und Entwicklungsausgaben vorgenommen.

Übersicht 2: Gliederung der Hochschulausgaben und des Personals nach Fachgebieten (Disziplinen)

A. Naturwissenschaften 1. Mathematik 2. Physik (einschl. Mechanik, Astronomie, Weltraumkunde) 3. Chemie (einschl. physik. Chemie) 4. Biologie, Botanik, Zoologie, Biochemie 5. Erdwissenschaften (einschl. Geologie, Geophysik, Geographie) 6. Sonstige	C. Medizin 1. Medizin 2. Zahnheilkunde 3. Pharmakologie, Pharmazie 4. Sonstige
B. Ingenieurwissenschaften 1. Metallverarbeitung, Bergbau 2. Maschinenbau 3. Übriges Bauwesen 4. Elektronik 5. Aeronautik 6. Chem. Verfahrenstechnik, Erdölverarbeitung 7. Textiltechnik 8. Geodäsie 9. Allgemeine Verfahrenstechnik 10. Sonstige	D. Landbau-, Forst- und Veterinärwissenschaften 1. Landwirtschaft 2. Forstwirtschaft 3. Viehzucht 4. Veterinärwissenschaft 5. Sonstige
	E. Sozial- u. Wirtschaftswissenschaften F. Geisteswissenschaften G. Sonstige 1. Wissenschaftliche und Universitätsverwaltung 2. Universitätsbibliothek 3. Ausgaben für Studierende (Förderungsprogramme, Studium generale usw.) 4. Zur Verfügung der gesamten Universität

Die internationalen Anforderungen an die amtliche Finanzstatistik gehen u. a. von den für die Wissenschaftspolitik der Europäischen Gemeinschaften verantwortlichen Gremien aus. Dabei handelt es sich z. B. um eine frühzeitige Erfassung der von den Mitgliedern der EWG für das jeweils kommende Jahr geplanten staatlichen Forschungsausgaben nach sozio-ökonomischen Zielsetzungen⁵⁾. Zu diesem Zweck ist ein Verfahren zur Erfassung der Haushaltsentwürfe in einem frühen Stadium sowie eine besondere — als Übersicht 3 wiedergegebene — Nomenklatur von Forschungszielen (die sog. NABS) entwickelt worden, nach der die einzelnen staatlichen Maßnahmen erfaßt und dargestellt werden. Trotz verschiedener methodischer Mängel, die dieser Statistik noch anhaften, hat damit das finanzstatistische Instrumentarium eine weitere spezielle Ausgestaltung erfahren, mit deren Hilfe konkrete Entscheidungshilfen für forschungspolitische Beschlüsse im Rahmen der Gemeinschaft zur Verfügung gestellt werden können.

Die Neugestaltung der staatlichen Haushaltssystematik und die angestrebte Reform der Gemeindehaushalte haben den finanzstatistischen Aussagewert der öffentlichen Haushalte erheblich verbessert und eine Fülle zusätzlicher Informationen ermöglicht. Darüber hinaus wurde durch die Haushaltsreform auch die Voraussetzung für eine schnellere und umfassendere statistische Auswertung der Haushaltspläne und -rechnungen geschaffen. Anstelle des vorläufigen Eingliederungsplanes ist für die Gruppierung der Einnahme- und Ausgabearten ein Gruppierungsplan mit maschinengerechtem Aufbau getreten, der durch die Einführung besonderer Funktionsziffern für die Aufga-

⁵⁾ Vgl. „Die staatlichen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in den Ländern der Gemeinschaft — Analyse nach Forschungszielen — 1967 bis 1970“, Bericht der Sachverständigengruppe „Statistik“ an die Arbeitsgruppe „Politik auf dem Gebiet der wissenschaftlichen und technischen Forschung“, Statistische Studien und Erhebungen, Heft 2/1970.

Übersicht 3: Systematik zur Erfassung der Forschungsausgaben nach Forschungszielen ¹⁾
NABS ²⁾

<p>1. Kernforschung und kerntechnische Entwicklung Allgemeine Forschungen, Forschungen für die Energieerzeugung, Sonstige Forschungen</p> <p>2. Erforschung und Nutzung des Raumes Allgemeine Forschungen, Forschungen über Trägersraketen und Satelliten (3), Sonstige Forschungen</p> <p>3. Verteidigung</p> <p>4. Erforschung und Nutzung der irdischen Umwelt Allgemeine Forschungen, Boden und Untergrund (1), Meere und Ozeane, Atmosphäre (1), Sonstige Forschungen</p> <p>5. Schutz und Förderung der menschlichen Gesundheit Allgemeine Forschungen, Medizinische Forschungen, Forschung über Nahrungsmittelhygiene und Ernährungsforschung, Forschungen über Umwelthygiene (3), Sonstige Forschungen</p> <p>6. Gestaltung der menschlichen Umwelt Allgemeine Forschungen, Bau und Ausstattung von Gebäuden (2), Bauingenieurwesen, Beförderungssysteme, Fernmeldesysteme, Sonstige Forschungen</p> <p>7. Förderung der landwirtschaftlichen Produktivität und Technologie Allgemeine Forschungen, Tierische Produkte (1), Pflanzliche Produkte, Erzeugnisse der Fischerei und der Fischzucht, Sonstige Forschungen</p>	<p>8. Förderung der industriellen Produktivität und Technologie Allgemeine Forschungen, Erzeugnisse der nichtnuklearen Energieindustrie, Erzeugnisse der sonstigen Industrien (6), Sonstige Forschungen</p> <p>9. Förderung der Datenverarbeitung und Automatisierung Allgemeine Forschungen, Forschungen über „Hardware“, Forschungen über „Software“, Sonstige Forschungen</p> <p>10. Forschungsförderung auf dem Gebiet der Sozial- und Humanwissenschaften Allgemeine Forschungen, Forschungen über Erziehung, Ausbildung und Umschulung (3), Forschungen über Management, Sonstige Forschungen</p> <p>11. Allgemeine Forschungsförderung außerhalb der Hochschulen (sofern nicht einem anderen Kapitel zuteilbar) Allgemeine Forschungen, Forschungen auf dem Gebiet der Mathematik und der Naturwissenschaften (6), Forschungen auf dem Gebiet der Sozial- und Humanwissenschaften</p> <p>12. Allgemeine Forschungsförderung im Hochschulbereich (sofern nicht einem anderen Kapitel zuteilbar) Allgemeine Forschungen, Forschungen auf dem Gebiet der Mathematik und der Naturwissenschaften (6), Forschungen auf dem Gebiet der Sozial- und Humanwissenschaften</p>
--	---

¹⁾ Die in Klammern angegebenen Zahlen geben die Zahl der vorgesehenen Untergliederungen an. — ²⁾ Nomenclature pour l'analyse et la comparaison des programmes et budgets scientifiques.

benbereiche ergänzt wurde. Diese Neuerung erlaubt eine weitgehende Verlagerung der Planung und Abwicklung der öffentlichen Haushalte auf die Datenverarbeitung.

Der wesentlich verbesserte Informationsgehalt der Finanzdaten aus Bildung und Wissenschaft ist vor allem auf zwei wichtige Änderungen in der Präsentation der Haushaltszahlen zurückzuführen. Die erste Verbesserung aufgrund der Haushaltsreform bei Bund und Ländern ⁶⁾ besteht darin, daß ab 1970 finanz- und personalstatistische Daten in wesentlich tieferer Differenzierung als bisher zur Verfügung stehen. Anstelle der bisherigen Gliederung nach 18 Verwaltungszweigen (Aufgabenbereiche) können nunmehr über 40 die Bildung und Wissenschaft berührende Funktionen (vgl. Übersicht 4) nachgewiesen werden.

Diese tiefe Aufgliederung der Daten soll allerdings im wesentlichen auf die Jahresrechnungsstatistik beschränkt bleiben, während im Rahmen der Finanzplanungsstatistik, der jährlichen Haushaltsansatzstatistik und der monatlichen und vierteljährlichen Rechnungszahlen nur eine mehr oder weniger zusammenfassende Darstellung dieser Aufgaben in Frage kommt. So beschränkt sich die Haushaltsansatzstatistik nach dem vorläufig festgelegten Programm auf die Berichterstattung über Schulen, wissenschaftliche Hochschulen, Hochschulkliniken, sonstige Hochschulen, Forschung außerhalb der Hochschulen, Kunst- und Kulturpflege sowie sonstiges Bildungswesen. Die Neugliederung der Haushalte würde bei Bedarf aber auch eine weitergehende Unterteilung erlauben.

In diesem Zusammenhang muß auf den besonderen Charakter des Funktionenplanes hingewiesen werden. Gerade im Aufgabenbereich Bildung und Wissenschaft zeigt sich, daß die inhaltliche Abgrenzung der aufgeführten „Funktionen“ vorwiegend nach pragmatischen Gesichtspunkten vorgenommen worden ist. Nur in wenigen Fällen handelt es sich um echte Funktionen (wie z. B. Kern- oder Weltraumforschung); in der Mehrzahl werden entweder institutionell abgrenzbare Einheiten (wie z. B. Gymnasien, wissenschaftliche Museen usw.) oder bestimmte Förderungsmaßnahmen (wie z. B. Ausbildungsförderung, Förderung der staatsbürgerlichen Bildung usw.) angesprochen.

Diese unterschiedlichen Aspekte in der systematischen Erfassung und Darstellung der Ausgaben für Bildung und Wissenschaft können jedoch nicht als methodische Mängel angesehen werden; sie spiegeln vielmehr die komplexe Aufgabenstruktur in diesen Bereichen wider. Bezeichnend dafür ist, daß neben der Funktionengliederung eine Reihe weiterer, speziell auf Bildung und Wissenschaft abgestellter Systematiken entwickelt werden mußte, um zusätzlichen, im Funktionenplan nicht ausreichend berücksichtigten Gesichtspunkten Rechnung zu tragen.

⁶⁾ Da die Gemeindehaushalte in der Bundesrepublik schon seit Jahrzehnten funktional gegliedert sind, bereitet die Übertragung der kommunalen Haushaltszahlen in die Finanzstatistik in dieser Hinsicht keine besonderen Schwierigkeiten.

Übersicht 4: Funktionale Gliederung des Bereichs Bildung und Wissenschaft in der Finanzstatistik

1969 und früher	
<p>A. Unterricht Schulverwaltung Volks- und Sonderschulen Realschulen Gymnasien Berufsschulen Berufsfachschulen Fachschulen Ingenieurschulen Übriges Unterrichtswesen</p> <p>B. Wissenschaft Universitäten Technische Hochschulen Andere Hochschulen mit Universitätsrang</p>	<p>noch: B. Wissenschaft Philosophisch-Theologische Hochschulen Übrige Hochschulen Pädagogische Hochschulen und andere Lehrerbildungsanstalten Allgemeine Ausgaben für die Hochschulen Hochschulkliniken Wissenschaftliche Institute des Bundes und der Länder Atomforschung Wissenschaftliche Bibliotheken, Museen und Archive Übrige Wissenschaft.</p>
ab 1970 ¹⁾	
<p>A. Schulwesen Grund- und Hauptschulen Realschulen Gymnasien Berufsschulen, Berufsaufbauschulen Berufsfachschulen Fachschulen Ingenieurschulen, Höhere Wirtschaftsfachschulen Sonderschulen Gesamtschulen, Schulzentren Unterrichtsverwaltung Ausbildungsförderung für Schüler Lehrerfortbildung Betriebliche und überbetriebliche berufliche Aus- und Fortbildung einschl. Ausbilderförderung Förderung der staatsbürgerlichen Bildung Sonstiges</p> <p>B. Wissenschaft, Forschung Wissenschaftliche Hochschulen Universitäten Hochschulkliniken Technische Hochschulen bzw. Universitäten Pädagogische Hochschulen und verwandte Einrichtungen der Lehrerbildung Philosophisch-Theologische Hochschulen Sonstige wissenschaftliche Hochschulen</p>	<p>noch: B. Wissenschaft, Forschung Sonstige Hochschulen Hochschulen der bildenden Künste Musikhochschulen Sporthochschulen Sonstige Hochschulen Ausbildungsförderung für Studierende wissenschaftlicher Hochschulen Ausbildungsförderung für Studierende sonstiger Hochschulen Forschung außerhalb d. Hochschulen (ohne Forschung d. Verteidigung) Kernforschung und kerntechnische Entwicklung Weltraumforschung Elektronische Datenverarbeitung Wirtschaft einschl. Infrastruktur Verkehrs- und Nachrichtenwesen Energie und Wasserwirtschaft Ernährung, Land- und Forstwirtschaft Soziale Fragen, Arbeitsmarkt Gesundheitswesen Bauwesen, Raum- und Städteplanung Wissenschaftliche Museen Wissenschaftliche Bibliotheken u. Archive, Dokumentation Sonstiges Wissenschafts- und Forschungsverwaltung</p>

¹⁾ Eine Anpassung dieser Gliederung an die neueste Entwicklung des Schulwesens und der Wissenschaftsförderung ist in Aussicht genommen.

Die zweite Verbesserung aufgrund der Haushaltsreform ist in der Einführung eines einheitlichen Gruppierungsplanes für Bund und Länder zu sehen. Die kommunalen Daten müssen zwar vorerst noch nach der bestehenden gemeindlichen Haushaltssystematik erhoben und anschließend den neuen Einnahme- und Ausgabearten schwerpunktartig zugesetzt werden; ab 1973 kann jedoch mit der Einführung einer mit der staatlichen Systematik abgestimmten kommunalen Ausgabe-/ Einnahmegruppierung gerechnet werden, die eine bessere Zuordnung der für die Gemeinden erstellten Daten ermöglicht.

Übersicht 5: Zusammengefaßte Gruppierung der Ausgaben und Einnahmen im Bereich Bildung und Wissenschaft¹⁾

1969 und früher

I. Ausgaben

Verwaltungs- und Zweckausgaben:

Personalausgaben (5); Übrige Verwaltungs- und Zweckausgaben (2); Zinsausgaben²⁾; Zuweisungen an Zweckverbände und sonstige Körperschaften; Zuweisungen an Gebietskörperschaften (5)

Ausgaben der Vermögensbewegung:

Bauten und große Instandsetzungen; Sonstige Sachinvestitionen (2); Darlehen an Gebietskörperschaften (5); Darlehen an Sonstige; Erwerb von Beteiligungen

II. Einnahmen

Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb:

Zinseinnahmen; Laufende Zuweisungen von Gebietskörperschaften (5); Gebühren, Entgelte, Mieten, Pachten

Einnahmen der Vermögensbewegung:

Erlöse aus Veräußerungen (2); Darlehensrückflüsse von Dritten; Darlehensrückflüsse von Verwaltungen (5)

ab 1970

I. Ausgaben

Ausgaben der laufenden Rechnung:

Personalausgaben: Löhne und Gehälter (5); Beihilfen, Unterstützungen usw. (3); Personalbezogene Sachausgaben (3); Laufender Sachaufwand: Sächliche Verwaltungsausgaben (18); Erstattungen an andere Bereiche (2); Zahlungen an Zweckverbände (5); Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke; Zinsausgaben²⁾; an Verwaltungen (5); an andere Bereiche (5); Laufende Zuweisungen und Zuschüsse: an Verwaltungen (18); an andere Bereiche (9); Schuldendiensthilfen: an Verwaltungen (5); an andere Bereiche (5)

Ausgaben der Kapitalrechnung:

Sachinvestitionen: Baumaßnahmen; Sonstige Sachinvestitionen (7); Vermögensübertragungen: Zuweisungen für Investitionen an Verwaltungen (5); Zuschüsse für Investitionen an andere Bereiche (6); Sonstige Vermögensübertragungen an andere Bereiche (3); Darlehen: an Verwaltungen (5); an andere Bereiche (8); Erwerb von Beteiligungen (2)

II. Einnahmen

Einnahmen der laufenden Rechnung:

Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit (4); Zinseinnahmen: von Verwaltungen (5); von anderen Bereichen (5); Laufende Zuweisungen und Zuschüsse: von Verwaltungen (18); von anderen Bereichen (12); Schuldendiensthilfen: von Verwaltungen (5); von anderen Bereichen (4); Sonstige laufende Einnahmen (6)

Einnahmen der Kapitalrechnung:

Veräußerung von Sachvermögen (2); Investitionen: von Verwaltungen (5); Zuschüsse für Investitionen von anderen Bereichen (5); Darlehensrückflüsse: von Verwaltungen (5); von anderen Bereichen (7); Veräußerung von Beteiligungen (2)

¹⁾ Die in Klammern angegebenen Zahlen geben die möglichen Untergliederungen an. — ²⁾ Zinsausgaben werden in der Finanzstatistik nur bei der Funktion „Schulden“ ausgewiesen.

Neben einer größeren Homogenität der finanzstatistisch erfaßten Ausgabe- und Einnahmearten der verschiedenen Gebietskörperschaften ist durch die Haushaltsreform auch eine stärkere Ausrichtung der Einnahme- und Ausgabearten nach volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten erreicht worden. Das drückt sich zugleich in einer erheblichen Zunahme der Zahl der Einzelpositionen aus. An die Stelle der bisher üblichen Differenzierung der Ausgaben nach etwa 20 Einzelarten tritt nunmehr eine mehr als doppelt so große Zahl von Ausgabearten, wobei — je nach dem Charakter der verwendeten Daten (Ansatzstatistik, Jahresrechnungsstatistik usw.) — mit einem mehr oder weniger gestrafften Schema gearbeitet werden kann (vgl. Übersicht 5).

Die in Übersicht 5 aufgeführten Personalausgaben einer Funktion enthalten nur die Bezüge der im aktiven öffentlichen Dienst Stehenden. Die Ausgaben für die Versorgung der aus dem Staatsdienst ausgeschiedenen Beamten wird dagegen in zusammengefaßter Form für den gesamten öffentlichen Bereich als gesonderte Funktion ausgewiesen. Durch dieses Vorgehen sollen die ökonomisch sinnvoll zu rechnenden Personalausgaben eines Aufgabenbereichs nachgewiesen werden, damit ein Vergleich mit anderen Funktionen möglich ist.

Auch auf den Nachweis von Schuldenaufnahmen sowie Zins- und Tilgungszahlungen nach Funktionen wird in der Finanzstatistik verzichtet. Ebenso wie die Versorgungszahlungen werden diese Finanzvorfälle als besondere Funktionen für den gesamten öffentlichen Bereich zentral dargestellt, da ihre Zurechnung zu bestimmten Aufgabengebieten sinnvoll nur im Rahmen einer an den Grundsätzen der Betriebsabrechnung orientierten Darstellung möglich wäre.

Da der Bedarf an Grund und Boden für Bildungs- und Wissenschaftszwecke zum Teil aus dem vorhandenen Reservoir gedeckt wird, vermitteln auch die im Aufgabenbereich Bildung und Wissenschaft nachgewiesenen Grundstückskäufe und -verkäufe kein vollständiges Bild.

Durch die vorstehend erläuterten, für den staatlichen Bereich bereits realisierten und für den gemeindlichen Bereich in absehbarer Zeit zu erwartenden Änderungen steht der Finanzstatistik auch für den Bereich Bildung und Wissenschaft künftig ein breiteres Fundament zur Verfügung. Die daraus sich ergebenden Konsequenzen für die Präsentation der Daten und die Entwicklung verfeinerter Darstellungsmethoden können im einzelnen hier

nicht aufgezählt werden. Nur auf einige ausgewählte Aspekte soll beispielhaft hingewiesen werden.

Neben einer verfeinerten Analyse der Ausgaben- und Kostenstruktur der einzelnen Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen erlauben die finanzstatistischen Daten in Zukunft auch die Erstellung gesamtwirtschaftlicher Systeme, wie sie etwa in Form des sog. Zusatzsystems für Forschung und Entwicklung im Rahmen des europäischen Systems der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung angestrebt werden⁷⁾. Dies scheiterte bisher allein daran, daß die Finanzstatistik anhand der zur Verfügung stehenden Unterlagen die für eine gesamtwirtschaftliche Betrachtung erforderlichen Elemente nicht oder doch nur sehr mangelhaft erfassen konnte. Nunmehr kann nach der neuen Haushaltssystematik ein ökonomisch vollständiges Bild der gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge vermittelt werden. Beispielsweise wird es künftig möglich sein, anhand der finanzstatistischen Zahlen die staatlichen Käufe von Forschungs- und Entwicklungsleistungen bei industriellen Unternehmen von den Einkommens- oder Vermögensübertragungen an solche Unternehmen zu unterscheiden.

Von unmittelbarem Nutzen dürfte die Erweiterung der Finanzstatistik z. B. auch für die Erfassung und Interpretation des staats-kommunalen Finanzausgleichs sein. So lassen sich künftig die laufenden Zuweisungen von den Erstattungen (und zwar getrennt nach Erstattungen für

⁷⁾ Vgl. Institut National de la Statistique et des Etudes Economiques „Vorschläge für ein Zusatzsystem Forschung“, Paris, 18. März 1970.

Übersicht 6: Systematik der Zahlungen zwischen Gebietskörperschaften nach dem Gruppierungsplan von Bund und Ländern¹⁾

Zinsausgaben²⁾ bzw. -einnahmen an bzw. von Verwaltungen
Tilgungsausgaben²⁾ bzw. Darlehensrückflüsse von Verwaltungen
Allgemeine Finanzaufwendungen an bzw. von Verwaltungen
Schuldendiensthilfen an bzw. von Verwaltungen
Erstattungen von Verwaltungsausgaben an bzw. von Verwaltungen
Sonstige Erstattungen an bzw. von Verwaltungen
Sonstige Zuweisungen an bzw. von Verwaltungen
Vermögensübertragungen, soweit nicht für Investitionen
Darlehen an bzw. Schuldenaufnahmen²⁾ von Verwaltungen
Zuweisungen für Investitionen an bzw. von Verwaltungen

¹⁾ Aufgliederbar nach Bund, Ländern, Gemeinden (Gv.), Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — ²⁾ Zins- und Tilgungsausgaben sowie Schuldenaufnahme werden in der Finanzstatistik nur unter „Schulden“ ausgewiesen.

Verwaltungsausgaben und sonstigen Erstattungen) innerhalb des öffentlichen Bereichs ebenso unterscheiden, wie die Schuldendiensthilfen von den direkten Zahlungen in Form von Zinsen und Tilgungen. Ein erheblicher Informationsgewinn wird schließlich durch die gesonderte Darstellung der Vermögensübertragungen (vor allem in Form der Investitionszuschüsse) erreicht (vgl. Übersicht 6).

Über die ab 1970 aufgrund der Haushaltsreform erreichten Verbesserungen der Finanzstatistik hinaus wird durch die z. Z. vorbereitete Novellierung des Finanzstatistischen Gesetzes ein weiterer Ausbau der für den Bereich Bildung und Wissenschaft zur Verfügung stehenden finanzstatistischen Unterlagen angestrebt. Darunter sind zwei Punkte von besonderem Interesse:

1. Einbeziehung einer Reihe bisher nicht erfaßter Organisationen im Bereich von Bildung, Wissenschaft und Kultur in die laufende finanzstatistische Berichterstattung;

2. Einbeziehung zusätzlicher finanzieller und personeller Daten der Hochschulen nach wichtigen Fachgebieten (Disziplinen).

In der Bundesrepublik sind auf den Gebieten der Wissenschaft, der Erwachsenenbildung, der Kultur usw. öffentliche Aufgaben vielfach organisatorisch und rechtlich selbständigen Institutionen übertragen. So gibt es z. B. eine Vielzahl von Forschungseinrichtungen, von Volkshochschulen, Museen usw., die in rechtlich selbständiger Form organisiert, aber ausschließlich oder überwiegend aus öffentlichen Mitteln finanziert werden (vgl. nachstehende Tabelle). Bisher konnte die Finanzstatistik lediglich die an solche Organisationen geleisteten Zuschüsse und sonstigen Zahlungen erfassen; künftig wird angestrebt, sie brutto, d. h. mit allen Einnahmen und Ausgaben in die finanzstatistische Berichterstattung einzubeziehen.

In eine andere Richtung zielt die unter Punkt 2 genannte Erfassung statistischer Daten aus den internen

Finanzvolumen der Organisationen ohne Erwerbscharakter im Bereich Bildung und Wissenschaft im Rechnungsjahr 1968

Organisationen ohne Erwerbscharakter	Gesamtausgaben	Darunter aus staatlichen Mitteln finanziert	
		Mill. DM	%
Wissenschaftliche Institute und Einrichtungen ¹⁾ darunter: ²⁾	1 000,0	800,0	.
Gesellschaft für Kernforschung mbH - Versuchungsanlage, Karlsruhe.....	225,5	200,9	89
Gesellschaft für Strahlenforschung mbH, München	25,6	21,9	86
Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Hannover	1,3	1,2	92
Forschungsinstitut für deutsche Sprache	0,7	0,6	86
Deutscher Sprachatlas, Marburg	1,3	1,1	85
Institut für Erdölforschung, Hannover	1,6	1,5 ³⁾	99

¹⁾ Minimalschätzung — ²⁾ Quelle: Wissenschaftsrat. — ³⁾ Darin sind 2/3 Beteiligung des BMBW an Baumaßnahmen enthalten.

Rechnungsunterlagen der Hochschulen. Dabei handelt es sich darum, das finanzstatistische Grundsche ma um bestimmte betriebliche Daten aus den Planungs- und Rechnungsunterlagen zu erweitern, wie dies schon in den letzten Jahren durch Umfragen bei den Hochschulen geschehen ist.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß die Finanzierung von Bildung und Wissenschaft als öffentliche Aufgaben und damit als Teil des öffentlichen Gesamthaushalts in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen hat. Die Lösung der mit der finanzstatistischen Erfassung und Darstellung dieses Bereichs verbundenen Probleme steht daher mit im Vordergrund der zur Zeit im Gange befindlichen methodischen und systematischen Weiterentwicklung der Finanzstatistik.

Dr. Elmar Freund / Dipl.-Volkswirt Rolf-Rüdiger Reum

Laufende Statistiken des Handels und Gastgewerbes

Neuauswahl aus der Handels- und Gaststättenzählung 1968

Vorbemerkung

Die laufenden Statistiken des Handels und Gastgewerbes sollen kurzfristige Indikatoren liefern für eine monatliche Beobachtung der saisonalen und konjunkturellen Entwicklung in den drei Bereichen Großhandel, Einzelhandel und Gastgewerbe insgesamt sowie in ausgewählten Wirtschaftsklassen. Diese Aufgabe wurde auf der Basis eines (verhältnismäßig) kleinen Kreises von Unternehmen erfüllt, die nach dem Zufallsprinzip aus den Unterlagen der Handels- und Gaststättenzählung 1960 ausgewählt und im Hinblick auf Neugründungen ergänzt worden sind und laufend ergänzt werden sollen. Die Handels- und Gaststättenzählung 1968 (HGZ)¹⁾ bot die willkommene Gelegenheit, die Stichprobenstatistiken auf eine neue Basis zu stellen und eine Neuauswahl der berichtspflichtigen Unternehmen durchzuführen. Damit verbunden wurde ein weitgehender Austausch bisher berichtspflichtiger Unternehmen.

Außer der 1968 durchgeführten Allgemeinen Zählung fand 1970 eine Ergänzende Repräsentativerhebung statt, mit der einzelne statistische Merkmale aus der Hauptzählung weiter untergliedert und zusätzliche Merkmale erhoben wurden. Um die Unternehmen zu entlasten und um weitgehende Vergleichsmöglichkeiten zu schaffen, wurde vorgesehen, die beiden berichtspflichtigen Firmenkreise für die Ergänzerhebung und die laufenden Statistiken

soweit wie möglich zu verzahnen. Die methodischen Ausführungen zur Neuauswahl für die laufenden Statistiken gelten also auch für die Ergänzende Repräsentativerhebung.

1. Änderung gegenüber den bisherigen laufenden Statistiken

Für die Neuauswahl wurde die Abgrenzung der Auswahlgesamtheit der Unternehmen aus der HGZ gegenüber den bisherigen Stichprobenstatistiken leicht abgeändert. Auf eine Erfassung von Unternehmen mit weniger als 250 000 DM Jahresumsatz 1967 im Großhandel, 100 000 DM Jahresumsatz 1967 im Einzelhandel und 50 000 DM Jahresumsatz 1967 im Gastgewerbe wurde verzichtet.

Um neben den Meßzahlen für ausgewählte (spezifizierte) Wirtschaftsklassen auch die der Wirtschaftsgruppen unverzerrt berechnen zu können, wurden umsatzschwache Wirtschaftsklassen innerhalb der Gruppen zusammengefaßt und bei der Neuauswahl summarisch berücksichtigt.

2. Probeuntersuchungen

Die Probeuntersuchungen dienen zur Festlegung des Schichtungsschemas und, darauf aufbauend, des gesamten Auswahlplans. Für den Einzelhandel und das Gastgewerbe und ebenso in der Ergänzenden Repräsentativerhebung für den Großhandel wurde wieder eine Schichtung nach Ländern vorgesehen, für die laufende Großhandelsstatistik sollte diese Möglichkeit geprüft werden.

¹⁾ Vgl. WiSta 4/1971, S. 215 ff.

Für die Proberechnung wurde für die drei Bereiche Großhandel, Einzelhandel und Gastgewerbe eine Schichtung nach Ländern, wirtschaftssystematischen Einheiten und Umsatzgrößenklassen vorgesehen. Der zulässige Stichprobenumfang der laufenden Statistiken beträgt 40 000 Unternehmen im Einzelhandel, 10 000 Unternehmen im Großhandel und 15 000 Unternehmen im Gastgewerbe. Für die Ergänzende Repräsentativerhebung zur HGZ ist der Stichprobenumfang auf 40 000 Unternehmen im Einzelhandel, 40 000 Unternehmen im Großhandel und 8 000 Unternehmen im Gastgewerbe festgelegt.

Im Einzelhandel ist somit der berichtspflichtige Firmenkreis für die Ergänzende Repräsentativerhebung mit dem der Neuauswahl identisch. Im Großhandel bildet der für die Neuauswahl herangezogene Firmenkreis eine Teilmenge der für die Ergänzungserhebung berichtspflichtigen Unternehmen. Im Gastgewerbe liegen die Verhältnisse umgekehrt. Die Aufteilung des vorgesehenen gesamten Stichprobenumfangs auf die Schichten, die nach dem angegebenen Schichtungsschema gebildet wurden, wurde maschinell nach unterschiedlichen Kriterien durchgeführt. Neben der Anzahl der Unternehmen in den Schichten wurde hierzu der Umsatz und dessen Variabilität als Richtmerkmal herangezogen.

Da wegen der dezentralen Arbeiten die Festlegung der Auswahlpläne des Einzelhandels und Gastgewerbes besonders dringend und der erwartete Arbeitsaufwand für diese Statistiken hoch waren, wurde für die Proberechnung nicht auf die ersten Ergebnisse aus der Handels- und Gaststättenzählung gewartet, sondern die Zahl der Unternehmen in den Schichten der Umsatzsteuerstatistik 1966 entnommen. Zur Schätzung des Umsatzes und seiner Variabilität wurde von der Hypothese ausgegangen, daß der Umsatz innerhalb einer Umsatzgrößenklasse näherungsweise durch eine Rechteckverteilung wiedergegeben werden kann.

Die Festlegung des Auswahlplans im Gastgewerbe stieß wegen der relativ geringen Zahl von Schichten auf keine Schwierigkeiten. Die Stichprobe wurde im Hinblick auf die gewünschte Ergebnislagerung entsprechend einer Genauigkeitsabstufung auf Länder, innerhalb der Länder auf Wirtschaftsklassen und nach den Formeln von Neyman-Tschuprow „optimal“ auf Umsatzgrößenklassen aufgeteilt. Damit wird erreicht, daß die Genauigkeit der Ergebnisse für Länder und Wirtschaftsklassen vergleichbar und optimal ist.

Die Zahl der Schichten im Einzelhandel — über 5 000 — ist zu groß, als daß der Auswahlplan technisch nach demselben Verfahren hätte festgelegt werden können; die Auswahlsätze wurden deshalb in zwei Arbeitsschritten ermittelt. Von mehreren möglichen Modellen der Auswahlpläne, die sich hinsichtlich des Schnitts zwischen den beiden Arbeitsgängen unterscheiden, wurde für den

endgültigen Auswahlplan folgendes Modell gewählt: Im ersten Arbeitsgang wird der gesamte Stichprobenumfang auf die dreistelligen Wirtschaftsgruppen und die Länder nach einer vorgegebenen Genauigkeitsabstufung, im zweiten Arbeitsgang werden die so ermittelten Stichprobenumfänge für jedes Land und jede Wirtschaftsgruppe auf fünfstellige Wirtschaftsklassen nach einer Genauigkeitsabstufung und gleichzeitig auf Umsatzgrößenklassen nach den Formeln von Neyman-Tschuprow aufgeteilt.

Da schon früh stärkere Unterschiede zwischen den Besetzungszahlen der Umsatzsteuerstatistik 1966 und der HGZ 1968 vermutet wurden, wurde das Schichtungsschema und der Auswahlplan für den Großhandel mit den Besetzungszahlen der ersten HGZ-Ergebnisse festgelegt. Auch hier ist die Zahl der Schichten zu groß, um in einem Arbeitsgang die Aufteilung des Gesamtstichprobenumfangs auf die Schichten vornehmen zu können. Der Stichprobenumfang wurde deshalb zuerst auf die 16 dreistelligen Wirtschaftsgruppen aufgeteilt.

Die Ergänzungserhebung im Großhandel sah die Befragung von etwa 25 % aller Unternehmen vor. Da aber die Auswahlgrundlage auf Unternehmen mit einem Jahresumsatz 1967 von 250 000 DM und mehr beschränkt wurde, erhöhte sich der zulässige Auswahlatz auf rd. 33 % dieser Unternehmen. Aufgrund dieses hohen Auswahlatzes konnte für acht besonders schwach besetzte Wirtschaftsgruppen (vgl. Anmerkung in Tabelle 1) von vornherein eine Totalerfassung vorgesehen werden. In den übrigen Wirtschaftsgruppen wurde eine Repräsentativerfassung vorgenommen. Da die Ergänzungserhebung für den Großhandel auch Ergebnisse für die Bundesländer liefern sollte, wurde außer der Schichtung nach allen 120 Wirtschaftsklassen und sieben Umsatzgrößenklassen bei den acht repräsentativ einzubeziehenden Wirtschaftsgruppen auch eine Schichtung nach Ländern vorgesehen.

Die niedrigen durchschnittlichen Schichtumfänge weisen darauf hin, daß durchaus die Grenzen der Schichtungsmöglichkeiten erreicht, wenn nicht überschritten wurden.

Die laufende Statistik im Großhandel sollte dagegen nur etwa 10 000 Unternehmen umfassen. Die Zahl der Schichten war allerdings gegenüber der Ergänzungserhebung a priori etwas geringer gehalten, da nicht für alle 120 Wirtschaftsklassen Meßzahlen dargestellt werden sollten. Die Reduzierung der Zahl der Wirtschaftsklassen, für die Meßziffern nachgewiesen werden sollen, auf 64, d. h. mit den 16 Sammelpositionen auf zusammen 80 „Wirtschaftsklassen“, reichte nicht aus, um wesentlich günstigere durchschnittliche Besetzungszahlen zu erreichen. Daher wurde die Zahl der Schichten probeweise durch die Länderzusammenfassungen: Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen — Nordrhein-Westfalen — Hes-

Tabelle 1: Durchschnittlicher Schichtumfang im Großhandel nach Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsgruppe	Zahl der Unternehmen		Zahl der Schichten		Durchschnittliche Zahl der Unternehmen	
	insgesamt	darunter über der Totalerfassungsgrenze ²⁾	Ländern	bei Schichtung nach Ländergruppen	Ländern	Ländergruppen
Großhandel mit:						
Waren verschiedener Art ¹⁾	735	70	131	73	6	10
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	8 274	266	341	155	24	54
textilen Rohstoffen, Halbwaren und Häuten ¹⁾	479	53	161	59	3	8
technischen Chemikalien, Rohdrogen und Kautschuk ¹⁾	388	62	85	52	5	7
Kohle und Mineralölzeugnissen ¹⁾	2 103	330	187	98	11	21
Erzen, Metallen und Halbzeug ¹⁾	1 415	321	180	119	8	12
Holz, Baustoffen und Installationsbedarf	6 602	257	453	196	15	34
Schrott und sonstigen Abfallstoffen ¹⁾	1 669	39	205	64	8	26
Nahrungs- und Genußmitteln	18 365	1 057	1 065	395	17	46
Textilwaren und Schuhen	3 334	116	532	190	6	18
Metallwaren, Kunststoff-, Feinkeramik- und Holzfertigwaren	3 928	117	548	101	7	39
Elektro- und optischen Erzeugnissen sowie mit Uhren	3 827	167	500	163	8	24
Fahrzeugen und Maschinen	5 599	259	558	228	10	25
technischem Spezialbedarf	3 237	46	425	155	8	21
pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen ¹⁾	1 811	101	345	100	5	18
Papier, Papierwaren und Druckereierzeugnissen ¹⁾	2 109	68	317	134	7	16

¹⁾ Totalerhebung vorgesehen. — ²⁾ Als Totalerfassungsgrenze wird die Grenze bezeichnet, von der ab ohne Berücksichtigung der Umsatzgliederung und/oder Besetzungszahlen von vornherein eine totale Befragung aller Einheiten vorgesehen wird.

sen, Rheinland-Pfalz, Saarland — Baden-Württemberg, Bayern — Berlin (West) drastisch verringert.

Es zeigte sich aber auch hier, daß trotz dieser Verringerung der Schichten kein methodisch befriedigender Auswahlplan aufgestellt werden konnte. Für die laufende Großhandelsstatistik mußte daher auf eine Schichtung nach Ländern oder auch nur nach Ländergruppen verzichtet werden.

Für die Ergänzungserhebung wurde vergleichbare Genauigkeit der Ergebnisse in der Gliederung nach Ländern und Wirtschaftsklassen angestrebt, innerhalb der Wirtschaftsklassen wurde der Stichprobenumfang nach den Formeln von Neyman-Tschuprow auf die Umsatzgrößenklassen aufgeteilt. Für die laufende Statistik wurde analog eine vergleichbare Genauigkeit lediglich in den Wirtschaftsklassen gefordert, und die Aufteilung des Stichprobenumfangs auf die Umsatzgrößenklassen erfolgte nach den Formeln von Neyman-Tschuprow.

3. Auswahlpläne

Der Berechnung der endgültigen Auswahlpläne für Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe wurden die ersten Daten aus der HGZ 1968 zugrunde gelegt. Die Zahl der Unternehmen in der Gliederung nach Ländern, Wirtschaftsklassen und Umsatzgrößenklassen wurde den ersten vorläufigen Ergebnissen entnommen; aus einem Teil des Originalmaterials mit Einzeldaten wurden Mittelwerte und Variationskoeffizienten des Umsatzes in den Wirtschaftsklassen und Umsatzgrößenklassen berechnet. Da die im Jahre 1968 neugegründeten Unternehmen keine Umsatzangaben für 1967 machen konnten (sie wurden in der „Umsatzgrößenklasse 99“ zusammengefaßt), sondern hier nur Beschäftigtenzahlen von 1968 vorlagen, mußte eine Sonderregelung getroffen werden. Für diese Unternehmen wurde der Umsatz geschätzt, indem von ihrer mittleren Beschäftigtenzahl ausgegangen wurde und als mittlerer Umsatz der durchschnittliche Umsatz aus derjenigen Umsatzgrößenklasse übertragen wurde, die eine etwa gleich große mittlere Beschäftigtenzahl aufwies. Da aber mit einem wesentlich höheren Variationskoeffizienten des so geschätzten Umsatzes zu rechnen ist als in den übrigen (normalen) Umsatzgrößenklassen, wurde der Variationskoeffizient der Beschäftigten dieser „Umsatzgrößenklasse 99“ übernommen. War im zugrunde gelegten Ausschnitt des Originalmaterials nur ein Unternehmen der „Umsatzgrößenklasse 99“ vorhanden, so wurde als Variationskoeffizient verwendet der doppelte Variationskoeffizient der Beschäftigten der Umsatzgrößenklasse, aus der der Mittelwert des Umsatzes geschätzt wurde. War kein Unternehmen in diesem Teil des Originalmaterials, wurden die Richtwerte größenordnungsmäßig aus den bereits geschätzten Mittelwerten und Variationskoeffizienten bestimmt.

Für die Zahl und Abgrenzung in den Auswahlplänen für Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe vorkommenden Umsatzgrößenklassen gilt in Anlehnung an die Abgrenzung der Umsatzgrößenklassen der HGZ 1968:

Umsatzgrößenklasse von ... bis ... unter DM	Abgrenzung der Umsatzgrößenklassen im Auswahlplan			
	Einzelhandel	Ergänzungserhebung	Laufende Erhebung	Gastgewerbe
12 000 bis unter 20 000	—	—	—	—
20 000 bis unter 50 000	—	—	—	—
50 000 bis unter 100 000	—	—	—	1
100 000 bis unter 250 000	1	—	—	2
250 000 bis unter 500 000	2	1	1	3
500 000 bis unter 1 Mill.	3	2	2	4
1 Mill. bis unter 2 Mill.	4	3	3	4
2 Mill. bis unter 5 Mill.	5	4	4	4
5 Mill. bis unter 10 Mill.	5	5	5	4
10 Mill. bis unter 25 Mill.	5	6	6	4
25 Mill. bis unter 50 Mill.	5	6	7	4
50 Mill. und mehr	5	6	7	4

1) Bei der HGZ 1968 erfolgte die Aufteilung bis 1 Mrd. DM Umsatz für Einzelhandel und Großhandel. Im Gastgewerbe wurden die Unternehmen ab 2 Mill. DM Umsatz zusammengefaßt.

Im Gastgewerbe wurde sowohl für den Auswahlplan der Ergänzungserhebung als auch für den der laufenden Erhebung eine Schichtung nach 11 Ländern, 11 Wirtschaftsklassen und 5 Umsatzgrößenklassen (einschl. einer Schicht für Unternehmen ohne Umsatzangabe) vorgesehen. Die beiden Pläne unterscheiden sich nur im vorgesehenen Stichprobenumfang. Die Auswahlsätze wurden, wie es in den Proberechnungen vorgesehen worden war, in einem einzigen Arbeitsgang festgelegt.

Die Auswahlpläne für die Ergänzungserhebung und laufende Erhebung im Einzelhandel sind identisch. Für die maschinelle Festsetzung der Auswahlsätze wurde nach 11 Ländern, 68 „Wirtschaftsklassen“ (darunter 10 Sammelpositionen, vgl. Abschnitt 1) und 6 Umsatzgrößenklassen (einschl. einer Schicht für Unternehmen ohne Umsatzangaben) geschichtet.

Nach dem bei den Proberechnungen festgelegten Modell des Auswahlplans für den Einzelhandel war im ersten Arbeitsschritt der gesamte Stichprobenumfang auf Länder und Wirtschaftsgruppen aufzuteilen. Für diese Aufteilung wären zur optimalen Lösung für Länder und Wirtschaftsgruppen individuelle Mittelwerte und Variationskoeffizienten zu berechnen gewesen. Da die Durchführung der Neuauswahl unter erheblichem Zeitdruck stand, wurde im ersten Anlauf zwar der länderindividuelle Umsatzmittelwert je Wirtschaftsgruppe zugrunde gelegt, aber eine für alle Länder einheitlich geltende Varianz je Wirtschaftsgruppe. Die daraus resultierenden Stichprobenumfänge für die Länder zeigten einige Ungereimtheiten, die in der tieferen Untergliederung nach Wirtschaftsgruppen noch stärker zutage traten, so daß in einem zweiten Anlauf ein in allen Wirtschaftsgruppen einheitlicher Mittelwert je Umsatzgrößenklasse angenommen wurde, der größenordnungsmäßig an das aktuelle Material angepaßt war. Hier lieferte die Aufteilung des Stichprobenumfangs auf die Länder in den Relationen zwischen den Ländern plausible Ergebnisse, während die Aufteilung auf die Wirtschaftsgruppen in den Ländern unbefriedigend blieb. Diese Ergebnisse sind im ersten Teil der Tabelle 3 dargestellt.

Bei dem Vergleich der hier je Wirtschaftsgruppe vorgesehenen Stichprobenumfänge mit den Besetzungszahlen in den Schichten (als Beispiel hierfür wird in Tabelle 2 die Wirtschaftsgruppe „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ dargestellt) ergab sich, daß der Auswahlplan nicht wie vorgesehen durchgeführt werden konnte.

Tabelle 2:

Vorgesehener Stichprobenumfang in der Wirtschaftsgruppe „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ nach Ländern

Land	Zahl der Unternehmen		
	insgesamt	darunter über der Totalerfassungsgrenze	Vorgesehener Stichprobenumfang
Schleswig-Holstein	523	19	74
Hamburg	25	4	13
Niedersachsen	363	44	62
Bremen	11	—	10
Nordrhein-Westfalen	455	101	69
Hessen	1 380	29	115
Rheinland-Pfalz	339	25	60
Baden-Württemberg	896	53	96
Bayern	142	43	83
Saarland	46	6	19
Berlin (West)	40	6	17

Es wurde daher im zweiten Arbeitsgang nur von den Stichprobenumfängen je Land (Summen über die Wirtschaftsgruppen) ausgegangen und für jedes Land die Aufteilung nach Wirtschaftsklassen (Genauigkeitsabstufung) und Umsatzgrößenklassen (Formeln von Neyman-Tschuprow) vorgenommen. Die Stichprobenumfänge je Land entsprechen sich daher in beiden Teilen der Tabelle 3 nahezu. Die Stichprobenumfänge wurden geringfügig erhöht, um den Ausfall von Unternehmen wegen Geschäftsaufgabe etc. zwischen den Erhebungsjahren zu überbrücken. Die Unterschiede zwischen den beiden Ansätzen tre-

Tabelle 3: Stichprobenumfang im Einzelhandel nach Ländern und Wirtschaftsgruppen

Land	Zahl der Unternehmen										
	Einzelhandel insgesamt	davon Einzelhandel mit									
		Waren ver- schiedener Art	Nahrungs- und Genuß- mitteln	Textil- waren und Schuhen	Metall- waren, Hausrat und Wohn- bedarf	Elektro-und optischen Erzeugnis- sen, Uhren	Papierwa- ren und Druck- erzeug- nissen	pharmaz., kosm. und ähnlichen Erzeug- nissen	Kohle und Mineralöl- erzeug- nissen	Fahrzeugen, Maschinen und Büro- einrich- tungen	Sonstigen Waren
Bei simultaner Aufteilung auf Länder und Wirtschaftsgruppen											
Schleswig-Holstein ...	2 546	74	500	508	317	325	157	131	156	223	155
Hamburg	2 397	13	456	482	315	326	150	136	135	198	186
Niedersachsen	4 886	62	754	1 098	697	655	355	206	291	436	332
Bremen	1 225	10	259	245	150	145	71	77	79	102	87
Nordrhein-Westfalen ..	7 362	69	1 044	1 720	1 162	988	565	310	389	584	531
Hessen	4 026	115	581	941	515	525	286	183	224	350	306
Rheinland-Pfalz	3 094	60	529	773	453	398	206	147	156	224	166
Baden-Württemberg ..	5 304	96	708	1 276	724	765	426	221	260	550	278
Bayern	5 778	38	792	1 382	866	758	449	243	282	605	363
Saarland	1 564	19	331	368	201	172	98	88	80	108	99
Berlin (West)	2 569	17	467	494	332	349	226	154	157	142	231
Bundesgebiet	40 751	573	6 421	9 286	5 714	5 406	2 989	1 896	2 210	3 522	2 735
Bei unabhängiger Aufteilung auf Länder und Wirtschaftsgruppen											
Schleswig-Holstein ...	2 609	122	854	342	195	269	117	273	111	187	139
Hamburg	2 590	25	894	400	201	279	110	312	103	158	108
Niedersachsen	4 927	122	1 334	840	416	585	267	467	217	375	304
Bremen	1 337	11	430	204	109	130	56	154	62	93	88
Nordrhein-Westfalen ..	7 558	175	2 077	1 332	710	840	432	782	262	614	334
Hessen	4 380	245	1 059	760	343	508	226	494	188	338	219
Rheinland-Pfalz	3 271	95	893	641	297	359	157	332	121	210	166
Baden-Württemberg ..	5 445	228	1 252	997	427	676	327	516	212	531	279
Bayern	5 908	79	1 480	1 097	540	668	343	680	193	611	217
Saarland	1 730	33	549	299	148	163	84	194	61	97	102
Berlin (West)	2 766	26	868	411	208	309	176	387	114	120	147
Bundesgebiet	42 521	1 161	11 690	7 323	3 594	4 786	2 295	4 591	1 644	3 334	2 103

ten in den Stichprobenumfängen je Wirtschaftsgruppe zutage und natürlich besonders stark in der noch feineren Untergliederung nach Wirtschaftsgruppen und Ländern.

Die Auswahlpläne für die Ergänzungserhebung und die laufende Statistik weisen im Großhandel in der Schichtung erhebliche Unterschiede auf. Für die Ergänzungserhebung wurde die Auswahlgesamtheit geschichtet nach 11 Ländern, 120 Wirtschaftsklassen und 7 Umsatzgrößenklassen (einschl. einer Schicht für Unternehmen ohne Umsatzangaben). Dagegen wurde die Gesamtheit für die laufende Erhebung geschichtet nach 80 „Wirtschaftsklassen“ (darunter 16 Sammelpositionen, vgl. Abschnitt 1), 8 Umsatzgrößenklassen (einschl. einer Schicht für Unternehmen ohne Umsatzangaben). Daneben unterscheiden sich die beiden Pläne im Stichprobenumfang. Die Auswahlsätze wurden, wie in den Proberechnungen vorgesehen, festgelegt.

4. Auswahl der Unternehmen

Die Auswahl der Unternehmen wurde im Statistischen Bundesamt maschinell durchgeführt. Das maschinelle Auswahlverfahren simuliert eine Zufallsauswahl, indem in den Schichten Zonen gebildet werden und über einen Zufallszahlengenerator das (bzw. die) auszuwählende(n) Unternehmen einer Zone bestimmt wird (werden). Als Ausgangsmaterial wurden die auf Magnetbänder gespeicherten Einzeldaten der Länder verwendet, die zur Aufstellung der ersten Ergebnisse der HGZ 1968 verwendet worden waren.

Eine Differenzierung gegenüber den Auswahlplänen wurde bei den Neugründungen 1968 vorgenommen; hier wurde eine Schichtung nach Beschäftigtengrößenklassen durchgeführt, die etwa der „Abschneidegrenze“ und der „Totalerfassungsgrenze“ bei den Umsatzgrößenklassen entspricht.

Im Einzelhandel wurden Unternehmen mit 1 Beschäftigten nicht erfaßt, Unternehmen mit 2 bis 9 Beschäftigten repräsentativ erfaßt und Unternehmen mit über 9 Beschäftigten total erfaßt.

Im Großhandel und Gastgewerbe waren die Schichtungsgrenzen gleich. Es wurden Unternehmen mit 1 und 2 Beschäftigten nicht erfaßt, Unternehmen mit 3 bis 19 Beschäftigten repräsentativ erfaßt und Unternehmen mit über 19 Beschäftigten total erfaßt.

Im Einzelhandel wurde zusätzlich innerhalb der Wirtschaftsklassen nach Versandhandelsunternehmen über und unter der Totalerfassungsgrenze geschichtet, im Großhandel nach genossenschaftlichem Großhandel über und unter der Totalerfassungsgrenze. Die Berücksichtigung dieser Betriebsformen bedeutet je Wirtschaftsklasse eine zusätzliche repräsentativ zu erfassende Schicht, da wegen der relativ geringen Anzahlen auf eine weitere Schichtung nach dem Umsatz verzichtet wurde.

Da die Unternehmen maschinell ausgewählt wurden, konnte auf eine Rundung der Auswahlabstände auf „glatte“ Werte weitgehend verzichtet werden. Sofern noch eine Unterauswahl zu treffen war, wurden die Auswahlabstände der ersten Phase auf ganze Zahlen gerundet. Für die Einzelhandelsstatistik, die laufende Großhandelsstatistik und die Ergänzungserhebung im Gastgewerbe wurden die Auswahlabstände wie folgt in feineren Stufen gerundet:

ungerundeter Auswahlabstand	gerundeter Auswahlabstand 1)
bis 1,2	1,0
1,3 bis 1,7	1,5
1,8 bis 2,2	2,0
2,3 bis 2,7	2,5
2,8 bis 3,2	3,0
3,3 bis 3,7	3,5
etc. ...	...
6,8 bis 7,4	7,0
7,5 bis 8,4	8,0

1) Auswahlabstände größer als 7 wurden auf ganze Zahlen gerundet.

Um so überraschender und auf den ersten Blick unerklärlicher waren die Differenzen zwischen dem berechneten und effektiven Stichprobenumfang (vgl. Tabelle 4).

Diese Differenzen sind ausschließlich auf die zusätzliche Schichtung, insbesondere der Neugründungen 1968, zurückzuführen. Die ersten Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung waren nämlich nicht nach Beschäftigtengrößenklassen untergliedert, und so ließ sich die Auswirkung der zusätzlichen Schichtung der Neugründungen 1968 vorweg nicht genau genug abschätzen. Da besonders im Gastgewerbe die Differenzen sehr groß sind, wurde hier — zumal über die Beschäftigtenzahl nicht sehr treffend der Umsatz ermittelt werden kann — eine weitere Ausnahmeregelung getroffen. Jedes zweite Unternehmen,

Tabelle 4: Stichprobenumfang im Einzelhandel und Gastgewerbe nach Ländern

Land	Zahl der Unternehmen			
	Einzelhandel		Gastgewerbe	
	berechnet	effektiv	berechnet	effektiv
Schleswig-Holstein . . .	2 609	2 542	903	821
Hamburg	2 590	2 514	687	595
Niedersachsen	4 927	4 756	1 805	1 639
Bremen	1 337	1 263	362	308
Nordrhein-Westfalen . . .	7 558	7 470	2 629	2 375
Hessen	4 380	4 238	1 386	1 279
Rheinland-Pfalz	3 271	3 294	1 137	973
Baden-Württemberg . . .	5 445	5 168	2 140	1 973
Bayern	5 908	5 441	2 198	2 019
Saarland	1 730	1 540	804	453
Berlin (West)	2 766	2 698	613	531
Bundesgebiet	42 521	40 924	14 664	12 971

das 1968 neu gegründet worden war und zum Befragungszeitpunkt zwei Beschäftigte hatte, wird in die Stichprobe einbezogen.

Die Unterauswahl im Gastgewerbe warf keine Schwierigkeiten auf, da das Schichtungsschema der beiden Statistiken identisch ist. Der Auswahlatz für die Unterauswahl zur Ergänzungserhebung wurde so bestimmt, daß der im Auswahlplan vorgegebene Stichprobenumfang erreicht wurde.

Die laufende Erhebung im Großhandel dagegen weist im Schichtungsschema erhebliche Unterschiede gegenüber der Ergänzungserhebung auf. Die für die Unterstichprobe anzuwendenden Auswahlätze wurden ermittelt aus der Summe der Stichprobenumfänge der Ergänzungserhebung je Wirtschaftsklasse und Umsatzgrößeklasse über die Länder (1. Phase) und dem jeweils zu realisierenden Stichprobenumfang (2. Phase). Die resultierenden unterschiedlichen Auswahlwahrscheinlichkeiten für die Unternehmen in den Ländern werden bei der Hochrechnung berücksichtigt.

5. Rotation

Alle Unternehmen, die zu dem bisherigen Berichtsfirmenkreis gehören, sollten aus der Berichtspflicht entlassen werden, soweit sich das Stichprobenmethodisch vertreten läßt, d. h. soweit sie nicht einer Schicht angehören, in der alle Unternehmen berichtspflichtig sind oder waren. Für die Ergänzende Repräsentativerhebung war, da sie einmalig ist, natürlich keine Rotation erforderlich.

Die Unternehmen des Einzelhandels sollten außer den Fragebogen der Ergänzungserhebung und der lfd. Statistik ggf. auch noch den Fragebogen zur Kostenstrukturstatistik etwa gleichzeitig erhalten. Um dies möglichst wenigen Unternehmen zuzumuten, wurde vorgesehen, auch gegenüber der Kostenstrukturstatistik eine Rotation durchzuführen.

Im Großhandel ist die laufende Statistik eine Unterstichprobe aus der Ergänzungserhebung, deshalb wurde hier eine Rotation innerhalb der ausgewählten Berichtsfirmen der Ergänzungserhebung durchgeführt. Im Gastgewerbe ist die Ergänzungserhebung eine Unterstichprobe der laufenden Erhebung. Mit der Rotation der

Unternehmen der laufenden Statistik ergab sich damit auch ein Austausch der berichtspflichtigen Unternehmen der Ergänzungserhebung.

Voraussetzung für die Durchführung der Rotation war eine Kennzeichnung aller Unternehmen, die in den bisherigen Statistiken berichtspflichtig waren. Darüber hinaus war eine Kennzeichnung der Unternehmen erforderlich, die nun für eine der neueren Statistiken berichtspflichtig werden sollten.

Eine Aufgabenstellung dieser Art und in diesem Umfang war in den bestehenden Maschinenprogrammen nicht vorgesehen, so daß nur ein Teil der Aufgabe in der zur Verfügung stehenden Zeit maschinell bewältigt werden konnte, nämlich die Kennzeichnung der o. g. Unternehmen in den Gesamtheiten. Die Rotation selbst wurde manuell durchgeführt.

Tabelle 5: Austauschquote im Einzelhandel und Gastgewerbe

Bereich	Zahl der Unternehmen in der Stichprobe			
	insgesamt	aus dem alten Berichtskreis zusammen		darunter ausgetauscht
		Anzahl	% aller Unternehmen	
Einzelhandel	40 924	7 100	17,4	2 913
Gastgewerbe	12 971	1 765	13,6	944
				41,0 53,4

Für die laufende Großhandelsstatistik kann solch eine Übersicht nicht erstellt werden; es wurden über 1 500 Unternehmen ausgetauscht.

6. Aktualisierung der Stichprobe

Die aus der Handels- und Gaststättenzählung 1968 gezogenen Stichproben repräsentieren die Gesamtheiten der drei Bereiche zum Zeitpunkt der Basis-Zählung. Um die Repräsentation der Erhebungsgesamtheit zum Zeitpunkt der Befragung weitgehend zu gewährleisten, müssen die Zu- und Abgänge in der laufenden Berichterstattung angemessen berücksichtigt werden. Da die Befragung der berichtspflichtigen Unternehmen im Jahr 1970 beginnen sollte, mußten die Stichproben bereits zu Anfang durch eine Erweiterung um die Neugründungen seit 1967 à jour gebracht werden. Die Abgänge, etwa durch Geschäftsaufgabe oder Konkurs, lassen sich erst mit der Befragung feststellen und werden in ihrer jeweiligen Schicht ersatzlos gestrichen. Als Auswahlgrundlage für die Neugründungen dienen die Gewerbeanmeldungen, die neben der Anschrift noch Anhaltspunkte über die Wirtschaftsklassenzugehörigkeit enthalten. Für die Neugründungen der Jahre 1969 und 1970 wurde eine nach Wirtschaftsklassen geschichtete Zusatzstichprobe gezogen mit den Auswahlätzen, die für die Unternehmen ohne Umsatzangabe 1968 gelten. Für die Neugründungen nach 1970 gilt die bisherige Regelung. Unternehmen, die der Höhe ihres ersten Jahresumsatzes nach über der Totalerfassungsgrenze liegen, werden total einbezogen. Alle übrigen Unternehmen werden repräsentativ in einer Sonderschicht mit einem für alle Zweige einheitlich geltenden Auswahlatz erfaßt. Ändert(e) das Unternehmen seinen Schwerpunkt, wird es entsprechend seiner neuen Wirtschaftsklassenzugehörigkeit eingeordnet und nachgewiesen, ohne daß hierbei sein Hochrechnungsfaktor geändert wird.

Dipl.-Math. Marlis Konopicky

Geschlecht und Alter der Diebe und ihre Bestrafung

Vorbemerkung

Im Heft 4/1971 dieser Zeitschrift ist der Diebstahl im Rahmen der Gesamtkriminalität dargestellt worden. Dabei zeigte sich, daß es ausschließlich die angezeigten Diebstahlsfälle sind, die mit ihrem großen Anteil den Umfang und mit ihrer stetigen Zunahme die Entwicklung der Gesamtkriminalität bestimmen und die Tatermittlungs- und Strafverfolgungsbehörden sowie die Institutionen des Strafvollzugs und der Bewährungshilfe stark belasten. Im folgenden wird untersucht, welchen Geschlechts und Alters die Diebe sind, die diese Entwicklung vornehmlich verschulden und wie sie bestraft werden. Wieder sind Grundlage die Ergebnisse der vier großen Strafrechtspflegestatistiken über Tatermittlung, Strafverfolgung, Strafvollzug und Bewährungshilfe¹⁾, mit deren Hilfe es möglich ist, den Weg der Delinquenten von der Begehung der Tat über die Ermittlung und Aburteilung in den Strafvollzug und darüber hinaus bis zur Bewährung oder Nichtbewährung zahlenmäßig zu verfolgen.

Inzwischen stehen auch die Ergebnisse der Strafverfolgungsstatistik 1969 für die Untersuchung zur Verfügung. Über die Anteile aller und der weiblichen Diebe unter den Delinquenten in den verschiedenen Stadien ihrer behördlichen Behandlung sowie die Altersgliederung der in den letzten sieben Jahren als Diebe verurteilten Frauen unterrichtet Tabelle 1. Diese Zahlen zeigen, daß sich der Diebstahl mehr und mehr zu einem typischen²⁾ Frauendelikt entwickelt und sich bei den älteren Frauen zu einem Phänomen mit mancherlei Problemen auswächst, die wenigstens zum Teil im Rahmen dieses Beitrags angesprochen werden sollen.

Wer was wo gestohlen hat, wird nur aus der polizeilichen Statistik bekannt. Zahl und Anteil der dort registrierten Diebstahlsarten sind im vorangegangenen Aufsatz ausführlich geschildert worden. Innerhalb des Diebstahls nimmt der Ladendiebstahl bezüglich seiner Entwicklung, seiner Aufklärung und der Beteiligung der Frauen eine Sonderstellung ein. In den gerichtlichen Statistiken werden die Diebe nur noch tatbestandsmäßig nach den gesetzlichen Bestimmungen gezählt. Andererseits sind die straffälligen Männer und Frauen in der polizeilichen Statistik nur nach den drei strafrechtlich bedeutsamen

Altersklassen: Jugendliche, Heranwachsende und Erwachsene³⁾, in den gerichtlichen Statistiken dagegen nach neun Altersgruppen gegliedert. In dieser Altersdifferenzierung kann die Diebstahlskriminalität der übrigen Straffälligkeit deshalb nur auf der Grundlage der Ergebnisse der Strafverfolgungsstatistik gegenübergestellt werden.

Tabelle 2: Diebe und Ladendiebe unter den polizeilich ermittelten Tätern

Jahr	Von 100 polizeilich ermittelten							
	Tätern ¹⁾				Dieben			
	insges.	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Er- wach- sene	insges.	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Er- wach- sene
Männer								
1963	28,0	60,1	46,3	21,7	5,7	6,9	2,6	6,3
1965	29,5	63,2	47,7	22,5	7,7	9,9	3,2	8,0
1967	32,2	65,6	49,2	24,2	10,3	11,8	4,6	11,3
1969	33,9	64,9	48,4	25,0	14,3	16,1	7,0	15,9
Frauen								
1963	34,5	64,0	48,9	31,4	45,6	29,0	26,5	50,2
1965	36,9	69,3	49,5	33,6	53,5	40,9	33,9	57,4
1967	41,3	71,3	50,4	37,8	60,6	51,0	40,1	64,4
1969	49,2	76,2	56,8	44,9	68,7	65,3	50,7	71,5
Männer und Frauen								
1963	29,0	60,6	46,5	23,4	13,2	9,5	5,1	16,3
1965	30,7	63,8	47,9	24,4	16,2	13,3	6,2	19,5
1967	33,7	66,2	49,6	26,5	20,0	16,4	8,0	24,4
1969	36,5	66,3	49,3	28,6	26,4	23,5	12,1	31,9

¹⁾ Ohne Straßenverkehrssünder.

Mit der Tabelle 2 wird nochmals anhand der Zahlen für die ermittelten männlichen und weiblichen Täter jugendlichen, heranwachsenden und erwachsenen Alters in Erinnerung gebracht, welchen Anteil der Ladendiebstahl am Gesamtdiebstahl und der Diebstahl an der Gesamtkriminalität bei den Personengruppen ausmacht. Schon aus der Altersgliederung, die die Tatermittlungsstatistik zuläßt, wird deutlich, daß die über 21jährigen Frauen bei Diebstahl insgesamt in geringerem, als Ladendiebe jedoch in höherem Maße straffällig werden als die jüngeren. Letzteres ist bei Wertung des Unrechtsgehalts der allgemeinen Diebstahlskriminalität zu beachten, wenn in der Folge auf der Grundlage der Zahlen für die Verurteilten neben der Straffälligkeit der Männer auch die der Frauen in breiter Altersgliederung dargestellt wird.

Alter und Geschlecht

Schaubild 1 zeigt, wie sich die Diebstahlskriminalität im Vergleich zur übrigen gerichtlich festgestellten Straffälligkeit innerhalb der neun Altersgruppen während der vergangenen 15 Jahre entwickelt hat und wie sich die eine zur anderen bei den jüngeren und älteren verhält. Danach

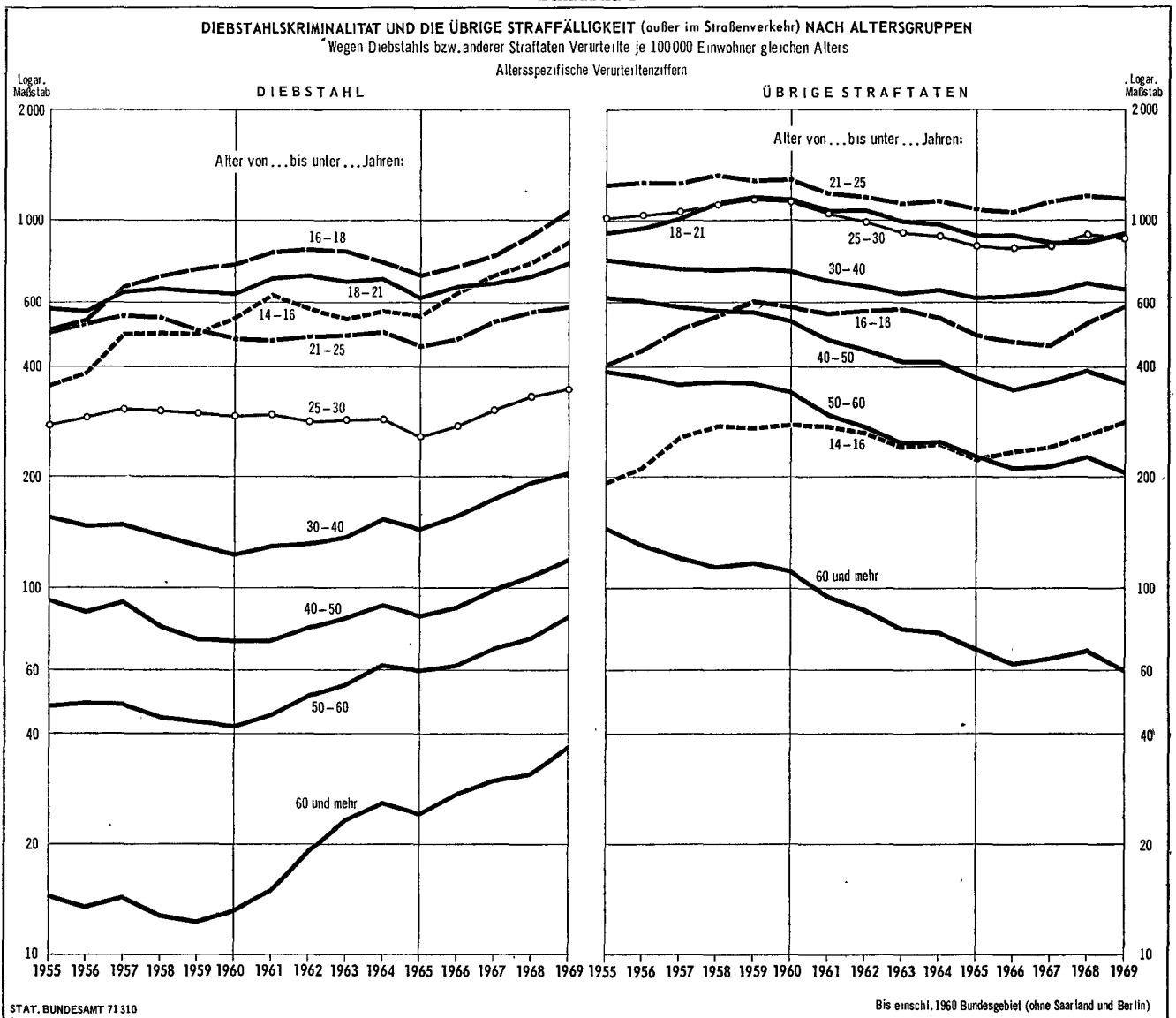
³⁾ Die 14- bis unter 18jährigen Jugendlichen müssen nach Jugendstrafrecht, die 21jährigen und älteren Erwachsenen nach allgemeinem Strafrecht behandelt werden. Die 18- bis unter 21jährigen Heranwachsenden können nach den gesetzlichen Bestimmungen unter gewissen Voraussetzungen und nach dem Ermessen des Gerichts nach Jugend- oder allgemeinem Strafrecht verurteilt werden.

Tabelle 1: Diebe unter den Delinquenten¹⁾ in den verschiedenen Stadien ihrer behördlichen Behandlung sowie Altersgliederung der als Diebe verurteilten Frauen

Jahr	Von 100											
	Tätern	Verurteilten	Strafgefangenen	Probanden ²⁾	wegen eines Diebstahls ³⁾				verurteilten weiblichen Dieben waren ⁵⁾			
	waren des Diebstahls verdächtig bzw. Diebe				Verdächtigten	Verurteilten	Ein-sitzenden ⁴⁾	Unterstellten ²⁾	Jugendliche	Heranwachsende	Jung-erwachsene	Voll-erwachsene
					waren Frauen							
1963	29,0	28,6	44,0	60,6	18,6	20,9	4,0	4,6	10,8	11,1	14,6	63,5
1965	30,7	29,2	37,0	60,0	18,6	23,0	3,6	3,9	11,6	8,5	13,2	66,7
1967	33,7	32,5	45,5	59,3	19,3	23,6	2,7	3,6	13,4	8,3	11,1	67,3
1969	36,5	35,6	48,6	62,7	22,4	27,0	2,4	3,7	15,1	8,2	10,3	66,3

¹⁾ Ohne Straßenverkehrssünder. — ²⁾ Probanden, deren Unterstellung unter einen Bewährungshelfer während des Jahres endete. — ³⁾ §§ 242 bis 244 und 248 StGB. — ⁴⁾ Jeweils am 31. 3. — ⁵⁾ Jugendliche sind 14 bis unter 18, Heranwachsende 18 bis unter 21, Jungerwachsene 21 bis unter 25 und Vollerwachsene 25 und mehr Jahre alt.

Schaubild 1



werden heute von den Personen jeden Alters mehr Diebstähle begangen als in der Mitte der 50er Jahre, und seit 1965 werden sogar regelmäßig Jahr um Jahr mehr Männer und Frauen zu Dieben. Mit 1 050 je 100 000 Gleichaltrigen im letzten Berichtsjahr erscheinen die 16- bis unter 18jährigen schon seit 1957 am anfälligsten, gefolgt von den überhaupt jüngsten Strafmündigen, die strafrichterlich zur Verantwortung gezogen werden können. Noch 1955 fanden sich unter ihnen nach der Verurteilungsziffer relativ weniger Diebe als unter den 18- bis unter 21jährigen Heranwachsenden und den 21- bis unter 25jährigen, die hier und in der Folge Jungerwachsene genannt und so von den 25jährigen und älteren Vollerwachsenen abgegrenzt werden. Mit dem Eintritt in das vollerewachsene Alter scheinen jugendlicher Leichtsinn und die Aggressivität, die manchen jüngeren Menschen zu eigen sind, zu schwinden. Das bis dahin gestiegene Straffälligkeitsrisiko beginnt kleiner zu werden⁴⁾. Nach dem 25. Lebensjahr wird die Diebstahlskriminalität mit zunehmendem Alter geringer, wenn nach dem Geschlecht nicht unterschieden wird. Ohne jede Überschneidung und in deutlichem Abstand voneinander verlaufen die Kurven für die verbleibenden fünf Altersgruppen, wobei jede im Schaubild um so niedriger liegt, je älter die in ihr zusammengefaßten Delinquenten sind.

Nur zum Teil Gleiches, zum Teil aber Konträres zeigt sich in der Darstellung der restlichen Straffälligkeit. Positiv

zu werten ist, daß alle restlichen Straftaten, die oft weit schwereren Unrechtsgehalts sind als das Eigentumsdelikt, heute wenigstens von allen über 18jährigen nach den gerichtlichen Feststellungen nicht mehr so häufig begangen werden wie vor 15 Jahren. Die Jugendlichen nahmen und nehmen hier nicht die Spitze ein. Die 14- bis unter 16jährigen werden aber auch auf diesem Sektor heute schon häufiger straffällig als alle über 50jährigen und die 16- bis unter 18jährigen häufiger als alle über 40jährigen, was am Anfang der Berichtszeit noch nicht der Fall war. Mit einer Verurteilungsziffer von 190 war die Straffälligkeit (ohne Diebstahl) der Jüngsten damals noch kaum halb so hoch wie die der 50- bis unter 60jährigen; heute werden (je 100 000 Einwohner) 80 mehr von ihnen verurteilt als von den älteren. Bei den um 2 Jahre älteren Jugendlichen hat die im Hinblick auf die Zukunft tatsächlich besorgniserregende Entwicklung, nämlich die Verlagerung auch schwererer Straftaten auf die jüngeren Jahrgänge dazu geführt, daß ihre Kriminalität⁵⁾, die 1959 nach der Verurteilungsziffer (400) etwa so groß wie die der 50- bis unter 60jährigen, aber geringer als die der 40- bis unter 50jährigen war, jetzt

5) Diese ganz ungewöhnliche und alarmierende Entwicklung, der bisher kaum die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt worden ist, wirft die Frage auf, welche Straftaten außer Diebstahl — ob insbesondere leichtere und inwieweit auch schwerere und schwerste — den Anstieg ausmachen. Da ihre Beantwortung über den Rahmen des Themas hinausgeht, wird diese Entwicklung der Jugendkriminalität einer weiteren Untersuchung vorbehalten bleiben, deren Ergebnisse in einem späteren Heft dieser Reihe veröffentlicht werden sollen.

4) Vgl. „Straffälligkeit nach dem Alter“, in WiSta 6/1962, S. 322 ff.

bedeutend größer ist als die der Einwohner der beiden älteren Altersgruppen. Im Jahre 1969 wurden von 100 000 16- bis unter 18jährigen 200 mehr schuldig als von den 40- bis 50jährigen und 400 mehr als von den 50- bis 60jährigen.

Außer bei den Jugendlichen hat die Straffälligkeit nach Ausklammerung des Diebstahls zwischen den beiden letzten Berichtsjahren 1968 und 1969 nur noch bei den Heranwachsenden zugenommen. Mit der Zunahme hat die Straffälligkeit dieser Altersgruppe, die im übrigen nach Stand und Entwicklung der der 25- bis unter 30jährigen gleicht, 1969 nach einigem Auf und Ab etwa wieder die Höhe von 1955 erreicht. Beide Altersgruppen liegen mit der Größe ihrer Verurteilungsziffer für alle Straftaten (außer Diebstahl und im Straßenverkehr) an zweithöchster Stelle, wobei einmal diese, einmal jene der höchsten Straffälligkeit näherkommt, die hier die Jungerwachsenen während der gesamten Berichtszeit zeigen. Daß die Jungerwachsenen unter den Volljährigen bezüglich Umfang und Schwere ihrer Kriminalität bei uns wie anderswo immer an der Spitze liegen, ist schon länger bekannt⁶⁾. Wird der Verlauf der Kurven für die Entwicklung bei den Altersgruppen verfolgt, deren Straffälligkeit während der Be-

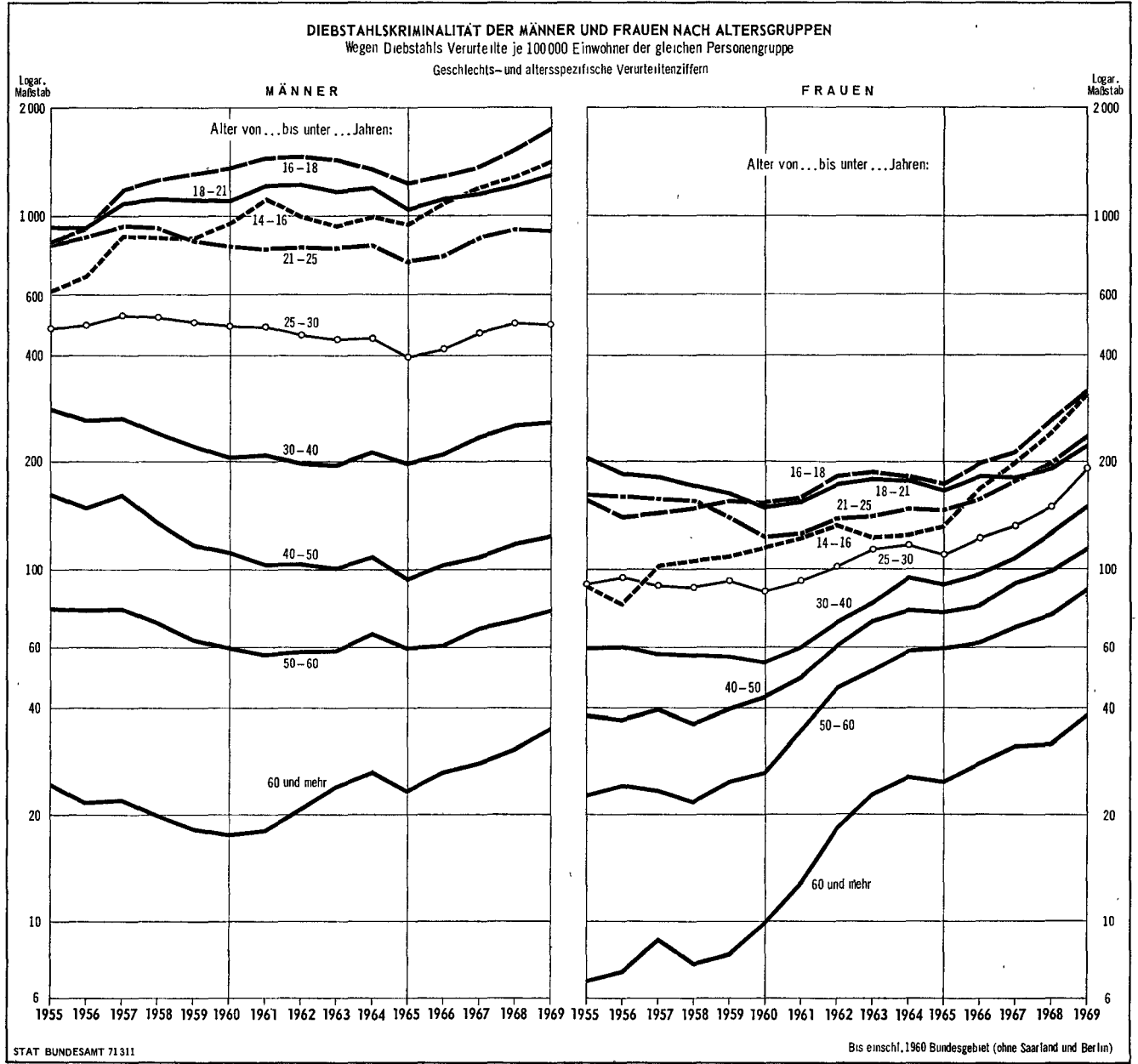
6) Vgl. „Die Straffälligkeit nach Hauptdeliktgruppen und Altersklassen 1884–1958“, in MschKrim Heft 5/6-1962.

richtszeit abgenommen hat, bemerkt man, daß der Rückgang um so größer wird, je höher das Alter der Delinquenten ist. Abgesehen von der schon erwähnten Abnahme bei den Heranwachsenden, ergeben sich unter Zugrundelegung ansteigender Altersgruppen und beginnend mit den Jung-erwachsenen folgende Prozentwerte:

	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1969 gegenüber 1955 in %					
	Alter von ... bis unter ... Jahren					
	21 — 25	25 — 30	30 — 40	40 — 50	50 — 60	60 u. mehr
Straffälligkeit außer Diebstahl	— 8	— 12	— 18	— 42	— 48	— 59
Diebstahls-kriminalität	+ 16	+ 25	+ 34	+ 28	+ 75	+ 158

Beinahe spiegelbildlich zunehmend stellt sich nach der gleichen Zusammenstellung demgegenüber die Entwicklung der Diebstahlskriminalität in den Altersgruppen dar. Hier ist bei einer Ausnahme die Zunahme um so stärker, je älter die Delinquenten sind. Wird innerhalb der Altersgruppen für die Untersuchung der Diebstahlskriminalität auch nach Geschlechtern unterschieden, wie das in Schaubild 2 geschehen ist, läßt sich leicht erkennen, daß ursächlich für die mit großem Abstand stärkste Zunahme bei den beiden Gruppen, in denen die Zahlen für die ältesten Diebe zusammengezogen sind, die Entwicklung bei den

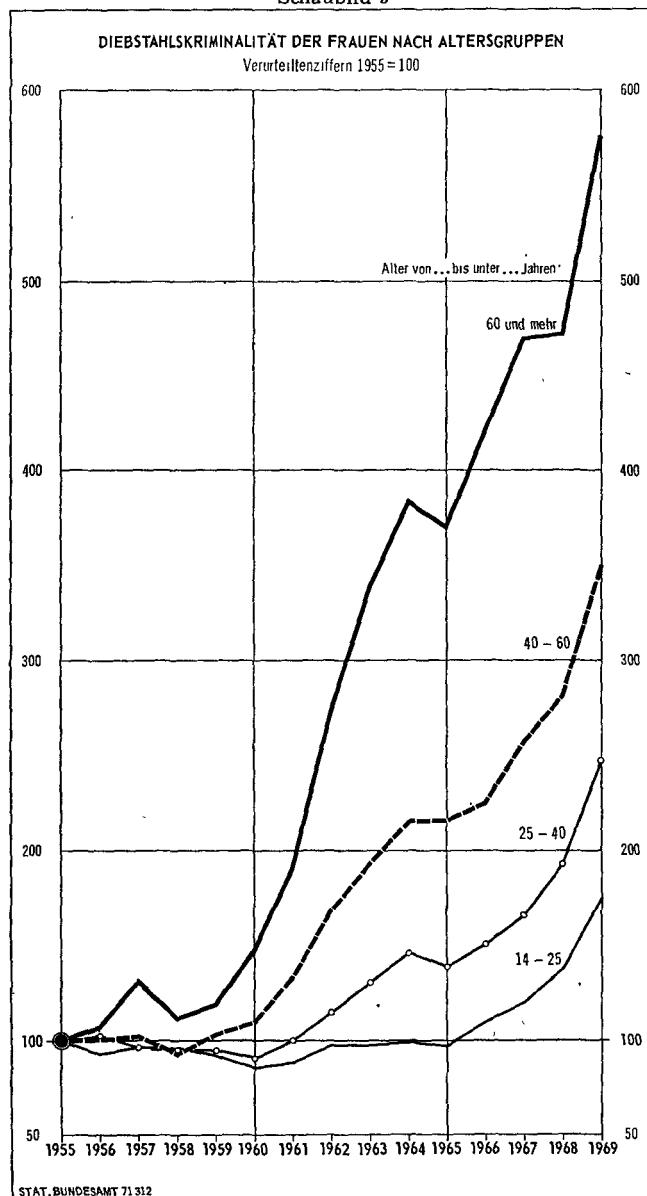
Schaubild 2



Frauen ist. Zunächst geht aus diesem Schaubild hervor, wie gering die Diebstahlskriminalität der Frauen im ganzen gesehen im Vergleich zu der der Männer trotz der offensichtlich ganz unterschiedlichen Entwicklung auch heute noch ist. Im Durchschnitt der letzten drei Berichtsjahre wurden je 100 000 strafmündige Männer rd. 375, je 100 000 Frauen dieses Alters aber nur rd. 110 zu Dieben. Mitte der 50er Jahre war der Unterschied zwischen der Diebstahlskriminalität der Männer und der Diebstahlskriminalität der Frauen noch bedeutend größer. Für den Durchschnitt der Jahre 1955/57 lauteten die entsprechenden Verurteiltenziffern 350 für die Männer und 60 für die Frauen. Schon ohne Altersdifferenzierung hat danach die Diebstahlskriminalität der Frauen von damals bis heute um 80 %, die der Männer aber nur um 6 % zugenommen.

Auf der Frauenseite haben zu dieser Zunahme alle Altersgruppen beigetragen, im besonderen Maße aber die beiden jüngsten und beiden ältesten. Die 14- bis unter 16jährigen Mädchen stehlen jetzt schon beinahe ebenso häufig wie die 16- bis unter 18jährigen. Auch unter den männlichen Dieben nehmen die Jugendlichen neuerdings die Spitze ein, wobei zwischen der überhaupt höchsten Diebstahlskriminalität der 16- bis unter 18jährigen mit einer Verurteiltenziffer von 1 750 je 100 000 Einwohner dieses Alters und der der 14- bis unter 16jährigen aber ein weit größerer Unterschied festzustellen ist als bei den Mädchen. Von 100 000 16- bis unter 18jährigen Mädchen

Schaubild 3



wurden 8 mehr zu Dieben als von 100 000 14- bis unter 16jährigen, von 100 000 16- bis unter 18jährigen männlichen Jugendlichen aber 340 mehr als von den Knaben im Alter von 14 bis unter 16 Jahren.

Auch im übrigen ist die Entwicklung auf der Männerseite insofern eine andere, als die Diebstahlskriminalität der drei Altersgruppen zwischen dem 30. und 60. Lebensjahr 1969 sogar kleiner ist als 1955, obwohl die Straffälligkeit in der Mitte der 50er Jahre eine höhere war als an ihrem Ende. Andererseits setzt auch hier wie bei allen übrigen Altersgruppen der Männer und Frauen ab 1965 die verstärkte Aufwärtsentwicklung ein.

Neben der Feststellung, daß die Diebstahlskriminalität der Frauen in größerem Umfange zugenommen hat als die der Männer, macht der Verlauf der Kurven deutlich, daß die Zunahmen um so größer werden, je älter die Diebinnen sind. Nach den Verurteiltenziffern werden heute schon mehr über 50jährige Frauen als gleichaltrige Männer zu Dieben. Zur besseren Veranschaulichung dieses Phänomens sind die neun zu vier Altersgruppen (unter 25, 25 bis 40, 40 bis 60, über 60) zusammengezogen und darauf die Prozentveränderungen der Verurteiltenziffern berechnet worden. Die Ergebnisse sind im Schaubild 3 sowie in Tabelle 3 dargestellt. Nach den Meßzahlen (Verurteiltenziffer 1955 = 100) ist die Zunahme der Diebstahlskriminalität bei diesen vier Altersgruppen in jeder Stufe fast doppelt so hoch wie in der vorangegangenen (+ 75, 150, 250, 475 %). Danach werden heute jährlich fast fünfmal soviel Frauen im Rentenalter zu Dieben wie um die Mitte der 50er Jahre.

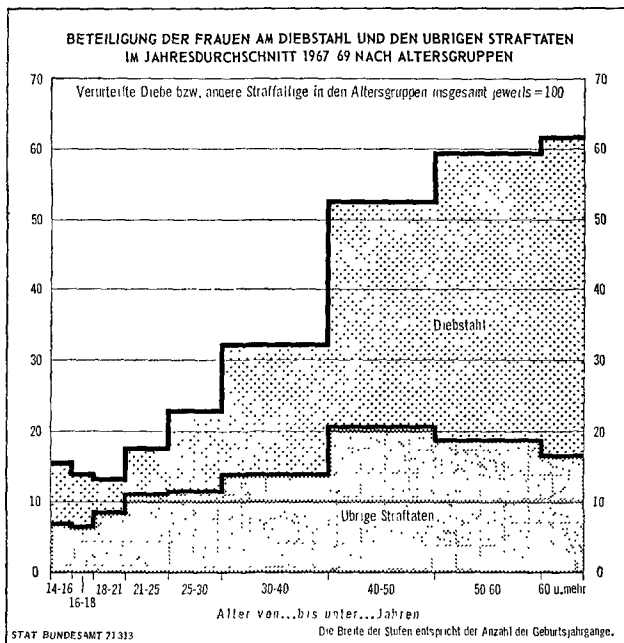
Tabelle 3: Diebstahlskriminalität der Frauen nach Altersgruppen

Jahr ¹⁾	Wegen Diebstahls ²⁾ verurteilte Frauen				
	insgesamt	im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		14—25	25—40	40—60	60 und mehr
Anzahl					
1955	13 173	6 751	3 733	2 410	279
1957	13 194	6 707	3 685	2 418	384
1959	13 054	6 520	3 759	2 402	373
1961	14 588	6 361	4 169	3 364	694
1963	18 506	6 752	5 496	4 936	1 322
1965	19 509	6 494	6 007	5 480	1 528
1967	23 664	7 749	7 396	6 470	2 049
1969	31 941	10 771	10 381	8 145	2 644
Je 100 000 Einwohner der gleichen Personengruppe (Verurteiltenziffer)					
1955	61,2	156,8	70,2	31,0	6,7
1957	60,5	152,1	67,9	31,7	8,8
1959	58,6	144,6	67,0	32,1	8,0
1961	60,6	138,6	70,2	41,5	12,8
1963	75,7	153,4	91,7	60,1	22,7
1965	78,7	152,6	97,6	66,9	24,7
1967	94,3	188,7	116,7	79,6	31,4
1969	134,5	274,7	173,2	108,5	38,6
Verurteiltenziffer 1955 = 100 (Meßzahlen)					
1957	98,9	97,0	96,7	102,3	131,3
1959	95,8	92,2	95,4	103,5	119,4
1961	99,0	88,4	100,0	133,9	191,0
1963	123,7	97,8	130,6	193,9	338,8
1965	128,6	97,3	139,3	215,8	368,7
1967	154,1	120,3	166,2	256,8	468,7
1969	219,8	175,2	246,7	350,0	576,1

¹⁾ Bis 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — ²⁾ §§ 242 bis 244 und 248 StGB.

Diese Entwicklung hat dazu geführt, daß nach den für die letzten drei Berichtsjahre errechneten Durchschnittswerten z. Z. unter 100 wegen eines Diebstahls Verurteilten dieses hohen Alters 62 Frauen sind. Über den Grad der Beteiligung der Männer und Frauen verschiedenen Alters an der Diebstahlskriminalität einerseits und der übrigen Straffälligkeit andererseits unterrichtet Schaubild 4, in dem die Breite der Säulen der Anzahl der Geburtsjahrgänge entspricht, die jede Altersgruppe umfaßt. An der übrigen Straffälligkeit sind die 40- bis unter 50jährigen Frauen mit 20 % am stärksten beteiligt. Unter 100 wegen Straftaten außer Diebstahl (und außer im Straßenverkehr) über 60jährigen Verurteilten sind 17 weiblich. Die ganze Bedeutung der Unterschiede zwischen der Höhe der Kriminalität der Geschlechter und der gegenteiligen Entwick-

Schaubild 4



lung dieser und jener Kriminalität, die die Entwicklung der Diebstahlskriminalität bei den Frauen und hier wiederum besonders bei den älteren und ältesten zu einem Problem ersten Ranges werden ließ (auf das abschließend eingegangen werden soll), wird bei einem Vergleich der dargestellten Zahlen mit den entsprechenden Werten am Anfang der Berichtszeit sichtbar. Im Jahre 1955 waren nur gerade ein Viertel aller über 60jährigen Diebe Frauen; die Beteiligung der Frauen dieser Altersgruppe an den übrigen Straftaten war damals sogar geringfügig höher als heute (18,5).

Da das Alter bei Männern und Frauen offensichtlich von unterschiedlicher Relevanz für Stand und Entwicklung dieser und jener Straffälligkeit ist, war weiter zu fragen, wie sich einmal die Diebstahlsfälle, zum anderen die restlichen Straftaten bei den Männern und den Frauen auf die einzelnen Altersgruppen verteilen. Während im Schaubild 4 diese wie jene Straftaten einer Altersgruppe = 100 gesetzt wurden und gefragt worden ist, welchen Anteil davon die Frauen verschuldeten, wird jetzt gefragt,

wie sich die von den Männern oder Frauen begangenen Straftaten auf die Altersgruppen (also innerhalb der Geschlechter) verteilen. Das Ergebnis ist im Schaubild 5 dargestellt. Danach entfallen die meisten der Diebstähle, die von Männern begangen werden, auf die 18- bis unter 21jährigen und vom Diebstahl bei Frauen die meisten Fälle auf die 30- bis unter 40jährigen. Männer dieses Alters sind am Diebstahl nur noch in dem Maße beteiligt wie die Frauen der nächstjüngeren Altersgruppe. Der Anteil, den alle über 40jährigen Männer noch zur Diebstahlskriminalität der Männer beitragen, ist geradezu bedeutungslos. Insgesamt gesehen, verteilt sich ihre Diebstahlskriminalität nicht nur fast vollständig (91,1 %), sondern auch beinahe gleichmäßig auf die sechs jüngeren Altersgruppen. Die Diebstahlsfälle der Frauen dagegen verteilen sich gleichmäßiger auf alle Altersgruppen, wobei die Anteile bis zur Altersgruppe der 30- bis unter 40jährigen größer und danach von Altersgruppe zu Altersgruppe — aber ganz allmählich — wieder kleiner werden. Hier macht der Anteil aller über 40jährigen noch 35 % aus. Die Beteiligung der über 60jährigen allein ist größer als die der Jugendlichen beider Altersgruppen und sogar noch die der Heranwachsenden.

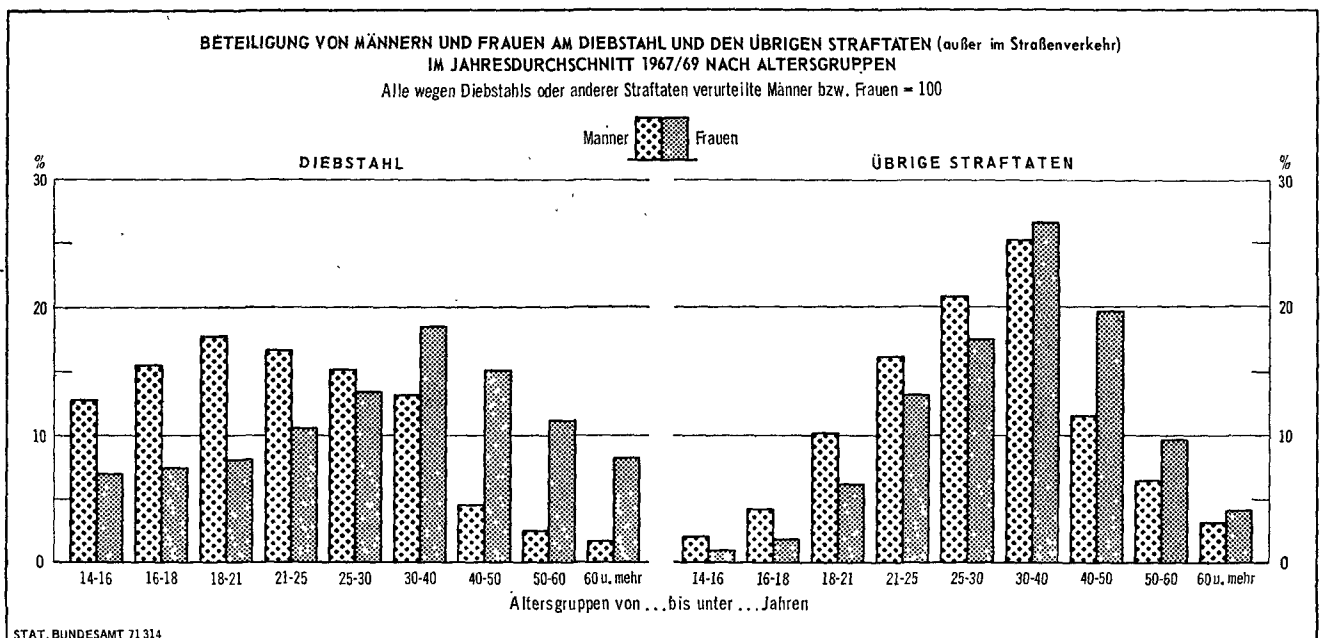
Die von Frauen begangenen restlichen Straftaten verteilen sich bei Gliederung nach dem Alter so, daß auf die Ältesten mehr als auf die Jugendlichen beider Altersstufen und auf die 50- bis unter 60jährigen mehr als auf die Heranwachsenden entfallen. Der Anteil der ältesten Männer ist dagegen bereits kleiner als der der männlichen Jugendlichen im Alter von 16 bis unter 18 Jahren. Beim Vergleich der Höhe der Balken für die Männer und Frauen fällt — wie schon beim Diebstahl — wieder auf, daß sie ab dem 30sten Lebensjahr für die älteren Frauen höher sind als die entsprechenden für die Männer.

Bestrafung und Bewährung

Welche Strafen heute gegen Diebe (und andere Straffällige) verhängt werden, ist aus der Strafverfolgungsstatistik bekannt. Nach ihren Ergebnissen wurden im letzten Berichtsjahr 1969 nur noch 38 % der erwachsenen⁷⁾ Diebe zu Freiheitsstrafe, der Rest aber lediglich zu einer Geld-

7) Die Beschränkung auf die Erwachsenen hat ihren Grund darin, daß die Straftaten Jugendlicher und Heranwachsender auch mit Zuchtmittel und Erziehungsmaßnahmen geahndet werden können und nach dem JGG Geldstrafe nicht zulässig ist. Zusätzlich würde die bei den strafrechtlich bedeutsamen Altersgruppen unterschiedliche Kriminalitätsentwicklung den Zeitvergleich über die Bestrafung stören, d. h. nicht genau genug erkennen lassen, ob die Strafrechtsprechung strenger oder milder geworden ist.

Schaubild 5



strafe verurteilt. Noch vor drei Jahren erhielt immerhin die Hälfte aller Diebe eine Freiheitsstrafe. Seit 1967 wird in der Statistik auch nach der Höhe der Geldstrafen gefragt. Die Anteile der zu Geldstrafen unterschiedlicher Höhe verurteilten Diebe, Straßenverkehrssünder und übrigen Straffälligen im Erwachsenenalter sind in der Tabelle 4 zusammengestellt. Die absoluten Zahlen ebenso wie die meisten Angaben, die den Schaubildern zugrunde liegen, sind auf der Seite 309* ff. zu finden.

Tabelle 4: Zu Geldstrafe verurteilte erwachsene Diebe, Straßenverkehrssünder und übrige Straffällige

Jahr	verurteilten Er- wachsenen ¹⁾ insgesamt erhielten Geldstrafen	Von 100 zu Geldstrafe verurteilten Erwachsenen erhielten eine Strafe			
		bis ein- schließlich 100 DM	mehr als		mehr als 1 000 DM
			100	500	
			bis einschließlich 500 DM	1 000 DM	
Diebstahl ²⁾					
1967	49,5	57,5	40,5	1,8	0,2
1968	51,9	53,5	44,1	2,1	0,2
1969	62,0	48,3	46,5	4,3	0,9
Vergehen im Straßenverkehr ³⁾					
1967	62,9	41,3	55,5	2,7	0,5
1968	63,1	38,8	56,7	3,9	0,6
1969	70,9	18,3	60,0	17,4	4,3
Übrige Straftaten					
1967	61,0	49,9	46,4	2,9	0,7
1968	63,4	44,9	48,7	4,5	1,9
1969	68,9	38,7	52,0	6,7	2,6

¹⁾ 21 Jahre und älter. — ²⁾ §§ 242 bis 244, 248 StGB. — ³⁾ §§ 142, 315 b und c, 316; 222, 230 und 330 a in Verbindung mit Verkehrsunfall und nach dem StVG.

Die Vergehen im Straßenverkehr sind die zweite große Straftatengruppe, die neben dem Diebstahl Höhe und Entwicklung der Gesamtstraffälligkeit in jüngster Zeit im wesentlichen bestimmt und Polizisten, Richter und Bewährungshelfer mehr und mehr belastet. Ihre Einbeziehung erst dürfte den für die richtige Bewertung der Strafrechtsprechung gegen die eine oder andere Delinquentengruppe notwendigen Überblick vermitteln.

Wie vom Diebstahl werden auch von den Vergehen im Straßenverkehr und sogar von den restlichen Straftaten jährlich mehr lediglich mit Geldstrafe geahndet. Da in der letzten Gruppe auch die Verbrechen enthalten sind, deren Sühne immer Freiheitsstrafe ist, legt die Entwicklung die Vermutung nahe, daß ihr Anteil geringer geworden ist. Auch die Feststellung, daß es sich bei den erkannten Geldstrafen immer noch etwa je zur Hälfte um Beträge bis 100 DM und 100 bis 500 DM handelt, und daß von 100 erkannten Freiheitsstrafen 30 zur Bewährung ausgesetzt werden, läßt darauf schließen, daß es sich bei allem Mehr an Diebstählen, die vor den Richter kommen, nicht gerade um die schwersten handeln kann. Schon Geldstrafen von 500 bis 1 000 DM sind äußerst selten und Geldstrafen über 1 000 DM wegen eines Diebstahls werden (immer als schwerste Strafe und nicht etwa neben Freiheitsstrafe) so gut wie überhaupt nicht verhängt. Nur etwa jeder 1 000. der vielen „kleinen“ Diebe, die mit Geldstrafe davonkommen, braucht mit dieser spürbaren Summe zu rechnen. 21 000, d. s. 30 % der insgesamt 69 000 erwachsenen Diebe, brauchen demgegenüber nur höchstens 100 DM und meistens sogar weniger zu zahlen.

Von den Dieben mit Freiheitsstrafe erhalten je rd. 20 % aussetzbare Freiheitsstrafen von 1 bis 3 und von 3 bis 6 Monaten und je rd. 10 % ebensolche mit einer Zeitdauer bis 1 Monat und 6 bis 9 Monaten. Die genauen Werte sind in der Tabelle 5 nachzulesen. Danach erhalten von letzteren nur knapp ein Drittel eine Freiheitsstrafe, die schon von der Zeitdauer her gesehen auch verbüßt werden muß. Hierunter befinden sich alle diejenigen, die Diebstähle begangen haben, die nach der gesetzlichen Strafandrohung ⁸⁾

⁸⁾ Nach dem Inkrafttreten (der entsprechenden Artikel) des 1. Strafrechtsreformgesetzes am 1. 4. 1970 werden mit der neuen Strafandrohung auch die schweren Diebstahlsfälle zu Vergehen.

(bis 31. 3. 1970 Zuchthaus) als Verbrechen zu werten waren. Ihr Anteil hat im letzten Berichtsjahr um 3 Prozentpunkte zugenommen. Wird der Meinung gefolgt, daß aus Art und Zeitdauer der Freiheitsstrafen und Höhe der Geldstrafen auf den Unrechtsgehalt der begangenen Straftaten geschlossen werden kann, hätten danach auch die Diebstähle mit (früherem) Verbrechenscharakter aber bei weitem nicht in dem Umfange zugenommen wie die, die nur mit Geldstrafe zu ahnden waren.

Tabelle 5: Zu Freiheitsstrafe verurteilte erwachsene Diebe, Straßenverkehrssünder und übrige Straffällige

Jahr	Von 100 verurteilten Erwachsenen ¹⁾ erhielten Freiheitsstrafe ²⁾							mit Freiheits- strafe erhielten Strafaus- setzung
	bis einschl. 1	mehr als			mehr als 9	ins- gesamt		
		1	3	6				
		bis einschließlich						
		3	6	9				
		Monate						
	1	2	3	4	5	6	7	
Diebstahl ³⁾								
1967...	9,0	10,9	11,2	5,2	14,1	50,5	30,8	
1968...	8,1	10,4	11,1	5,2	13,4	48,1	31,5	
1969...	4,6	7,5	9,2	5,0	11,8	38,0	31,5	
Vergehen im Straßenverkehr ⁴⁾								
1967...	26,0	9,5	1,2	0,3	0,2	37,1	30,8	
1968...	25,2	10,1	1,2	0,2	0,2	36,9	34,1	
1969...	17,3	9,9	1,3	0,3	0,2	29,1	54,7	
Übrige Straftaten								
1967...	10,3	13,7	7,3	3,2	4,2	39,0	36,6	
1968...	9,3	12,9	7,1	3,1	4,0	36,6	37,7	
1969...	6,2	10,6	7,0	3,2	3,8	31,1	40,9	

¹⁾ 21 Jahre und älter. — ²⁾ Zuchthaus, Gefängnis, Einschließung, Strafarrrest, Haft (Zuchthaus nur in Sp. 5-7; Strafarrrest und Haft nur in Sp. 6 u. 7). — ³⁾ §§ 242-244 u. 248 StGB — ⁴⁾ §§ 142, 315b u. c, 316; 222, 230 u. 330a StGB. i. V. m. Verkehrsunfall und nach dem StVG.

Die Zunahme könnte aber auch lediglich ein Indiz dafür sein, daß die Strafrechtsprechung im allgemeinen strenger geworden ist. Dafür spricht die Tendenz, von kürzeren zu längeren Freiheitsstrafen und von niedrigeren zu höheren Geldstrafen überzugehen, die wenigstens im letzten Jahr zu beobachten ist. Unter Berücksichtigung des wachsenden Anteils der Geldstrafen gegen Diebe fragt sich aber, ob diese neuen Verurteilungsmaßstäbe ausreichen, die heute in der Masse doch wohl nur aus Habgier begangenen Diebstähle auf ein wieder erträgliches Maß zurückzuführen.

Ebenfalls nach den Zahlen für die Verurteilten und die Vorbestraften aus der Strafverfolgungsstatistik finden sich unter den Dieben heute nicht nur mehr Vorbestrafte als unter den Verkehrssündern, sondern auch schon beinahe ebenso viele wie unter den übrigen Straffälligen. Über die Länge der Zeit, nach der der Rückfall erfolgte, läßt sich nichts sagen, da auch die Wiedereinlieferungsabstände in der Strafvollzugsstatistik nur global für die Gesamtheit der Einsitzenden, nicht aber auch nach den nach der begangenen Straftat unterschiedlichen Straftätern aufbereitet und ausgewiesen werden. Die Bewährungsquote bei den Dieben ist nach den Ergebnissen der Bewährungshilfestatistik die schlechteste aller drei Delinquentengruppen überhaupt. Der Umstand, daß nach den Anteilswerten in Tabelle 6 unter 100 im letzten Berichtsjahr als Dieb verurteilten Erwachsenen 3 weniger waren als 1963, ist nicht unbedingt positiv zu werten. Es ist vielmehr leicht möglich und bei der im Vergleich zu allen Vorjahren besonders starken Steigerung 1969 sogar wahrscheinlich, daß nach und nach auch immer mehr unbescholtene Menschen und zwar vornehmlich Frauen den verschiedenartigsten Verlockungen nicht mehr widerstehen können und — z. T. sogar im Rentenalter — erstmalig wegen Diebstahls straffällig werden. Während die Gesamtzuwachsrate der Diebstahlskriminalität schon seit längerem etwa gleichbleibt, wurden im letzten Berichtsjahr je 100 000 strafmündigen Frauen 20 mehr eines Diebstahls für schuldig befunden als 1968; in diesem Jahr aber nur um 12 mehr als 1967. Von den 1969 verurteilten 32 000 Diebinnen waren 5 500 (18 %) von den 18 500 Frauen, die 1963 wegen eines Diebstahls verurteilt worden sind 3 900 (21 %) vorbestraft. Genau um

Tabelle 6: Vorbestrafte und Probanden, die sich nicht bewährt haben, bei Dieben, Straßenverkehrsündern und übrigen Straffälligen

Jahr	Von 100											
	Verurteilten						einem Bewährungshelfer Unterstellten					
	Dieben ¹⁾		Verkehrssündern ²⁾		Übrigen Straffälligen		Dieben		Verkehrssündern		Übrigen Probanden	
	waren vorbestraft						haben sich nicht bewährt					
	insgesamt	mit Freiheitsstrafe ³⁾	insgesamt	mit Freiheitsstrafe ³⁾	insgesamt	mit Freiheitsstrafe ³⁾	insgesamt	wegen erneuter Straftat	insgesamt	wegen erneuter Straftat	insgesamt	wegen erneuter Straftat
1963	44,4	25,8	29,8	11,7	48,0	28,9	48,9	37,3	33,5	24,9	39,6	25,6
1965	43,2	29,0	30,3	12,2	48,5	28,4	47,3	31,0	29,3	21,7	38,9	24,7
1967	43,7	27,3	34,0	15,3	49,4	31,7	50,0	36,7	40,3	29,0	41,3	27,0
1969	40,7	24,7	34,7	18,0	50,9	32,2	54,8	38,3	29,0	19,0	43,5	26,6

¹⁾ §§ 242 bis 244 und 248 StGB. — ²⁾ §§ 142, 315 b und c, 316; 222, 230 und 330 a StGB in Verbindung mit Verkehrsunfall und nach dem StVG. — ³⁾ Zuchthaus, Gefängnis oder Jugendstrafe.

diesen Prozentsatz hat sich die Zahl der Vorbestraften unter allen Dieben im angegebenen Zeitraum verändert, so daß es sich bei allem Mehr an erstmalig Gestrauchelten um Frauen handelt.

Zu bewähren scheinen sich in Anbetracht der gelinden Bestrafung auch von diesen nicht sonderlich viele, und zwar auch dann nicht, wenn ihnen ein Bewährungshelfer zur Seite gestellt wird. Nicht nur, daß der Anteil der widerrufenen Unterstellungen immer größer wird und bei den Dieben mit 55 je 100 größer ist als bei den Straßenverkehrsündern (30) und den übrigen (45); der Widerruf der Vergünstigung erfolgte bei den Dieben auch Jahr für Jahr häufiger wegen einer erneuten Straftat als bei den übrigen Straffälligen. Zwar wird in der Strafverfolgungsstatistik nicht danach gefragt, weswegen der Delinquent vorbestraft ist. Auch braucht in der Bewährungshilfestatistik die erneute Straftat, die bei Dieben zum Widerruf führte, nicht unbedingt wieder ein Diebstahl zu sein. Jedoch ist bei der Größe des Anteils, den die Diebstahlsfälle an allen begangenen Straftaten und die Diebe unter den Straffälligen in allen Stadien ihrer behördlichen Behandlung ausmachen, anzunehmen, daß die Diebe unter den Vorbestraften und der Diebstahl als Widerrufsgrund der Bewährungsaufsicht zahlenmäßig eine gleichgroße Rolle spielen. Danach wirkt die im Hinblick auf die Entwicklung milde Strafrechtsprechung gegen Diebe in den Strafvollzug und die Bewährungshilfe hinein, indem sie den Strafvollzug durch kurzfristige Wiedereinlieferungen stark belastet und den Erfolg der Bewährungshilfe als Institution gefährdet.

Zusammenfassung

Die angezeigten Diebstahlsfälle machen derzeit rd. zwei Drittel aller Verbrechen und Vergehen aus. Von den 1,2 Mill. Diebstahlsfällen, die der Polizei im Jahresdurchschnitt bekannt werden, sind 0,8 Mill. nach den Gesetzesbestimmungen einfacher Art. Bleiben Diebstahl und Straftaten wie Beleidigungen, leichte Körperverletzungen und Sachbeschädigungen unberücksichtigt, ist die bekannt werdende Straffälligkeit schon seit langem konstant.

Nur bei den Diebstahlsfällen ist die Aufklärungsquote mit 30 % gering. Alle übrigen Straftaten werden von der Kriminalpolizei nach wie vor zu nahezu 80 % aufgeklärt. Bei Mord und Totschlag ermittelt sie sogar in 95 von 100 Fällen den Täter. Beide Straftaten kommen heute nicht öfter vor als eh und je in Deutschland. Auch gefährliche und schwere Körperverletzungen spielen im Rahmen der Kriminalität nicht mehr die Rolle wie vor und zwischen den beiden Kriegen.

Die allein beim Diebstahl beunruhigende Entwicklung fällt in der Hauptsache den Frauen zur Last. Ihre Diebstahlskriminalität hat sich seit der Mitte der 50er Jahre um 80 %, die der Männer im gleichen 15jährigen Zeitabschnitt um 6 % erhöht. Es sind besonders die alternenden Frauen, von denen mehr und mehr zu Dieben werden, wahrscheinlich zu Ladendieben. (Die Ladendiebstähle nehmen jährlich um 10—20 000 Fälle zu — 1963: 43 000, 1965: 55 000, 1967: 81 000 und 1969: 116 000).

Bei den unter 25jährigen Mädchen und Frauen beträgt die Steigerung der Diebstahlskriminalität nach der Ver-

urteilenziffer erst 75 %, bei den 25- bis unter 40jährigen Frauen schon 150 %, den 40- bis unter 60jährigen 250 % und den 60jährigen und älteren schließlich 475 %. Insgesamt gesehen ist die Diebstahlskriminalität der Männer mit 375 je 100 000 Einwohnern trotzdem noch mehr als dreimal so groß wie die der Frauen (110). Vor 15 Jahren standen sich geschlechtsspezifische Verurteiltenziffern von 350 und 60 gegenüber. Die unterschiedliche Entwicklung bei den Männern und Frauen einerseits und den Mädchen und Frauen unterschiedlichen Alters andererseits hat aber dazu geführt, daß heute unter 100 000 über 60jährigen Männern 35, unter 100 000 gleichaltrigen Frauen 39 Diebe zu finden sind. Im Jahre 1969 waren von 100 über 60jährigen Dieben 62 weiblich.

Wieder 62 % macht der Anteil der wegen Diebstahls verurteilten Erwachsenen aus, die derzeit mit einer Geldstrafe davonkommen. Noch 3 Jahre früher waren es nur 50 %. Mit 21 000 von 69 000 brauchten 1969 rd. 30 % von ihnen nur höchstens 100 DM, meistens sogar weniger zu zahlen. Von den mit Freiheitsentzug bestraften Dieben wurde bei mehr als der Hälfte auf höchstens 6 Monate erkannt. Und auch fast ein Drittel erhielt Strafaussetzung zur Bewährung und brauchte die Strafe nicht anzutreten.

Vielleicht bereits als Folge der so außergewöhnlich milde wirkenden Rechtsprechung finden sich heute unter den Dieben nicht nur mehr Vorbestrafte als unter den Straßenverkehrsündern, sondern schon fast ebenso viele wie unter den übrigen Straffälligen, die mit anderen Straftaten schuldig wurden. Ihre Bewährungsquoten schließlich sind sowohl nach dem Anteil als auch dem Grunde des Widerrufs die schlechtesten aller drei Delinquentengruppen überhaupt.

Schlußbemerkung

In der Regel setzen wirkungsvolle präventive und repressive Maßnahmen zur Bekämpfung der Kriminalität eine gewisse Kenntnis der Ursachen der Straftat und der Motive des Täters voraus. Wenn aber ein Delikt wie der Diebstahl in der heutigen Zeit und in der geschilderten Weise zunimmt, stellt sich die Frage, ob die Ursachen und Motive wirklich noch so komplex sind und die gleiche Bedeutung wie früher haben, oder ob hier nicht die im allgemeinen abgelehnte Abschreckungstheorie ausnahmsweise zum Zuge kommen sollte, weil vielleicht zu milde Strafen für die vielen kleinen, einfach aus Habgier begangenen Diebstähle einer Entwicklung Vorschub leisten, die zu bremsen auch Aufgabe der Strafrechtsprechung ist. Auch nur Anhaltspunkte dafür, daß heute etwa soviel mehr aus Armut und Not stehlen sollten wie vor 5, 10 oder 15 Jahren, dürfte niemand finden können. Auch auf die Frage, aus welchen Gründen es unter den Frauen auf einmal soviel Kleptomanen mehr geben sollte, dürfte es kaum eine Antwort geben. Der Forderung einiger Psychiater, den Ladendiebstahl wegen der krankhaft Veranlagten zur Ordnungswidrigkeit zu machen, ist entgegenzuhalten, daß als Dieb nur bestraft werden kann, wer vorsätzlich gehandelt hat. Wo Diebstähle dieser Ursachen noch vorkommen, kann es sich nur um Einzelfälle handeln.

Mit dem Hinweis auf die steigende Diebstahlskriminalität werden weder Kriminalpolizei noch Gesetzgeber ange-

sprochen. Die Polizei hat schon aus Personalmangel und wegen der Vielfältigkeit ihrer Aufgaben nicht die Möglichkeit, allen nach hunderttausenden zählenden Anzeigen kleinster Diebstahlsfälle nachzugehen, zumal meist jegliche Anhaltspunkte für Ermittlungen fehlen. Der Gesetzgeber ist deshalb nicht berührt, weil das geltende Recht den Diebstahl mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren bedroht und Geldstrafe bis zu 10 000 DM verhängt werden kann. Nur wird dieser Strafraum bei Diebstahlsstraftaten kaum genutzt. Möglicherweise würden schon etwas strengere Strafen gegen die vielen „kleinen“ Diebe, die doch wohl meist aus bloßer Habgier stehlen, die ansteigende Flut der Diebstahlskriminalität zum Stillstand bringen.

Sie wird einmal gefördert durch die Art und Weise der Auslagen in den Kaufhäusern und Selbstbedienungsläden. Weiterhin wird auch den Dieben selbst aus Presse und

Rundfunk bekannt, daß sie nach den Aufklärungsquoten wahrscheinlich erst beim drittenmal gefaßt werden. Dazu kommt, daß die Rechtsprechung diese Art Diebstähle, die Umfang und Entwicklung der Diebstahlskriminalität in der Hauptsache ausmachen, offenbar um so milder bestraft je häufiger sie vorkommen. Wenn man andererseits bedenkt, was alles an Staatsapparat mit Steuermitteln in Bewegung zu setzen ist, um jährlich 69 000 erwachsene Diebe zu ermitteln, zu überführen und anzuklagen, wird es schwer verständlich, daß 21 000 von ihnen vom Gericht schließlich nur zu einer Geldstrafe von höchstens 100 DM (öfter noch weit darunter) verurteilt werden. Dabei soll keineswegs übersehen werden, daß der Wert des gestohlenen Gegenstandes verschiedentlich gering sein kann und bei der Strafzumessung immer eine gewisse Verhältnismäßigkeit beachtet wird.

Alfred-Johannes Rangol

STATISTISCHE UMSCHAU

Erwerbstätigkeit

Erwerbstätigkeit 1970

Methodische Vorbemerkung

Bei den nachfolgend veröffentlichten Erwerbstätigenzahlen handelt es sich um Jahres- bzw. Vierteljahresdurchschnittszahlen, die aus Ergebnissen der jährlichen 1 %- bzw. vierteljährlichen 0,1 %-Mikrozensus-Befragungen, den Teilstatistiken des Erwerbslebens (wie z. B. Industrieberichterstattung, Bauberichterstattung, Handwerksberichterstattung, Personalstandsmeldungen von Bundesbahn und Bundespost), der Statistik über ausländische Arbeitnehmer und der Wanderungsstatistik berechnet wurden. Durch die Verwendung mehrerer Statistiken, von denen einige Totalerhebungen sind, werden die Einflüsse der Zufallsfehler des Mikrozensus auf das Gesamtergebnis reduziert. Für 1970 ist die Schätzung der durchschnittlichen Erwerbstätigenzahlen dadurch erschwert worden, daß die bisher übliche monatliche Berichterstattung im Einzelhandel und im Gastgewerbe über die Beschäftigtenzahlen im vergangenen Jahr ganz ausgefallen ist, aus der Personalstandserhebung im öffentlichen Dienst erst gegen Ende des Jahres Zahlen anfallen und auch aus den vierteljährlichen 0,1 %-Erhebungen des Mikrozensus bisher nur Zahlen bis einschließlich April 1970 vorliegen.

Personen mit mehr als nur einer Beschäftigung wurden entsprechend der Haupttätigkeit nur einmal berücksichtigt. Für die Abgrenzung der in die Berechnung einzubeziehenden Erwerbstätigen war das Inländerkonzept maßgebend, das heißt, es wurden alle Erwerbstätigen in die Berechnung einbezogen, deren Wohnsitz im Bundesgebiet liegt, also auch die aus dem Bundesgebiet auspendelnden, jedoch nicht die aus dem Ausland in das Bundesgebiet einpendelnden Grenz Arbeitnehmer.

Die Abgrenzung der Wirtschaftsbereiche erfolgte nach der „Systematik der Wirtschaftszweige für die Berufszählung 1961“. Die Erwerbstätigen wurden also nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt der örtlichen Einheit, in der sie arbeiten, zugeordnet.

Diese Erwerbstätigenzahlen können wegen Abweichungen der zugrunde liegenden Darstellungseinheit, der verwendeten Systematik sowie der Abgrenzung gegenüber dem Ausland nicht ohne weiteres zu den Angaben in der Bereichsabgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (z. B. für Produktivitätsberechnung) in Beziehung gesetzt werden. Die Endsummen wurden jedoch mit den Angaben der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nach dem Inländerkonzept abgestimmt.

I. Jahresdurchschnitte

1. Veränderung der Erwerbsbevölkerung

Im Vergleich zu 1969 hat sich die Erwerbsbevölkerung um etwas über 350 000 auf 27,4 Mill. Personen erhöht und damit gleichzeitig den bisher für 1965 festgestellten Nachkriegshöchststand um etwas über 50 000 Personen übertroffen. Die Zunahme von 1,3 % entspricht der des Jahres 1969. Auch im Jahre 1970 konnte die Zunahme der Beschäftigung nur durch weitere Anwerbung ausländischer Arbeitnehmer erreicht werden, deren Zahl im Durchschnitt des Jahres 1970 bei 1,8 Mill. Personen lag. Ihre Zuwachsrate betrug, ebenso wie 1969, ein Drittel. Mit den angeworbenen 441 000 ausländischen Arbeitnehmern hat sowohl ihre absolute Zunahme als auch ihre Gesamtzahl das bisher höchste Ergebnis von 1969 nochmals überschritten. Vergleicht man die Ausländerzahlen von 1970 mit denen von 1965, so zeigt sich, daß sich bei fast gleicher Erwerbspersonenzahl die Zahl ausländischer Arbeitnehmer nahezu verdoppelt hat. Bei der deutschen Bevölkerung war auch von 1969 nach 1970 der Saldo aus Zugängen in das Erwerbsleben und Abgängen aus dem Erwerbsleben negativ. 89 000 Inländer sind in der Berichtsperiode weniger in das Erwerbsleben eingetreten, als aus Alters- oder sonstigen Gründen Personen aus dem Erwerbsprozeß ausgeschieden sind.

Aus dem vorhandenen Zahlenmaterial kann die Beteiligung der deutschen Bevölkerung am Erwerbsleben in zwei Komponenten zerlegt werden, und zwar in den Einfluß der natürlichen Bevölkerungsbewegung und den Einfluß des Erwerbsverhaltens. Allein durch die Veränderung im Altersaufbau der Bevölkerung wird die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter und damit gleichzeitig — bei unveränderter Erwerbsquote — die Zahl der Erwerbspersonen beeinflusst. Aus Altersgründen sind im Durchschnitt des Jahres 1970 20 000 Personen mehr aus dem Erwerbsleben ausgeschieden, als jüngere Jahrgänge in den Erwerbsprozeß eingetreten sind.

Der Einfluß des Erwerbsverhaltens wird dadurch festgestellt, daß man die tatsächliche Änderung der Erwerbsbeteiligung, die sich in den Erwerbsquoten ausdrückt, auf ein und dieselbe Bevölkerung bezieht. Auch hier ergibt sich per Saldo ein Rückgang von 69 000 Erwerbspersonen. Dieser Rückgang ist das Ergebnis eines Umschichtungsprozesses: Die Verlängerung der Schulausbildung bringt es mit sich, daß vor allem die Zahlen unter 20 Jahre alter Erwerbspersonen abnehmen. Auch bei den 20- bis unter 30 Jahre alten Männern und den gleichaltrigen ledigen

Frauen wirkt sich die Ausbildungsveränderung noch aus. Dem steht eine wahrscheinlich in erster Linie konjunkturell bedingte Zunahme der Beteiligung verheirateter Frauen am Erwerbsleben gegenüber, wie die altersspezifischen Erwerbsquoten dieser Personengruppe sehr anschaulich verdeutlichen¹⁾. Das Erwerbsverhalten vertritt weiter und geschiedener Frauen hat sich 1970 im Vergleich zum Vorjahr geringfügig verändert. Leichten Zunahmen der Erwerbsquoten in einigen Altersgruppen stehen entsprechende Abnahmen in anderen Altersgruppen gegenüber. Wegen der ohnehin geringen Zahl erwerbstätiger Witwen und geschiedener Frauen sind die Einflüsse dieser Veränderungen auf den Arbeitsmarkt von heute und morgen von untergeordneter Bedeutung, sie können allerdings für soziologische Untersuchungen etwa über die Situation alleinstehender Frauen von Interesse sein. In den höheren Altersgruppen, etwa vom 55. Lebensjahr an, beobachtet man vor allem bei den Männern ein Nachlassen der Erwerbsbeteiligung, was auf eine weiter zunehmende Frühinvalidität schließen läßt. Die Rückgänge in der Erwerbsbeteiligung über 65jähriger Männer und Frauen sind z. T. darauf zurückzuführen, daß auch die Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen, die früher vielfach bis ins hohe Alter gearbeitet haben, in wachsendem Maß in der Lage sind, sich rechtzeitig zur Ruhe zu setzen. Insgesamt dürfte — vorsichtigen Schätzungen zufolge — die Zahl der aus konjunkturellen Gründen im Inland zusätzlich mobilisierten Arbeitskräfte bei 150 000 Personen gelegen haben, gegenüber etwa 220 000 Personen, die entweder durch Ausbildungsverlängerung erst später in das Erwerbsleben eintreten oder durch vorzeitige Verrentung früher aus dem Erwerbsprozeß ausgeschieden sind.

Tabelle 1: Entwicklung der Zahl der Erwerbspersonen
Geschätzte Jahresdurchschnittszahlen

Merkmal	Einheit	1968	1969	1970
Erwerbspersonen	1 000	26 665	27 001	27 353
darunter:				
Ausländische Arbeitnehmer	1 000	1 019	1 366	1 807
Arbeitslose	1 000	323	179	149
Erwerbstätige	1 000	26 342	26 822	27 204
Selbständige und Mithelfende				
Familienangehörige	1 000	5 012	4 902	4 771
Abhängige	1 000	21 330	21 920	22 433
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr				
Erwerbspersonen	1 000	— 86	+ 336	+ 352
davon durch:				
Natürliche Bevölkerungsbewegung	1 000	— 30	— 32	— 20
Änderung der Erwerbsbeteiligung				
Ausländische Arbeitnehmer	1 000	— 61	+ 21	— 69
Arbeitslose	1 000	+ 5	+ 347	+ 441
Erwerbstätige	1 000	— 136	— 144	— 30
Selbständige und Mithelfende	1 000	+ 50	+ 480	+ 382
Familienangehörige	1 000	— 100	— 100	— 131
Abhängige	1 000	+ 150	+ 590	+ 513
Erwerbspersonen	%	— 0,3	+ 1,3	+ 1,3
darunter:				
Ausländische Arbeitnehmer	%	+ 0,5	+ 34,1	+ 32,3
Arbeitslose	%	— 29,6	— 44,6	— 16,8
Erwerbstätige	%	+ 0,2	+ 1,8	+ 1,4
Selbständige und Mithelfende				
Familienangehörige	%	— 2,0	— 2,2	— 2,7
Abhängige	%	+ 0,7	+ 2,8	+ 2,3
Arbeitslosenquote	%	1,5	0,9	0,7

2. Erwerbstätige und Arbeitslose

Die Zunahme der Zahl der Erwerbstätigen um 382 000 auf 27,2 Mill. Personen hat sich im Vergleich zum Vorjahr etwas abgeschwächt. Die Zuwachsrate ist von 1,8 % auf 1,4 % zurückgegangen. Ob dieser Rückgang bereits als ein Indikator für ein Nachlassen der konjunkturell bedingten Nachfrage nach Arbeitskräften anzusehen ist, kann noch nicht beurteilt werden. Dabei ist zu berücksichtigen, daß sich die Arbeitslosenzahl 1970 gegenüber 1969 um weitere 30 000 Personen auf 149 000 Arbeitslose verringert hat, was einem Rückgang der Arbeitslosenquote auf 0,7 % ent-

sprach, und daß zusätzlich benötigte Arbeitskräfte in starkem Maße im Ausland angeworben wurden. Ferner ist im Durchschnitt des Jahres 1970 die Zahl der Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen vor allem in der Landwirtschaft stärker als in den Vorjahren um 131 000 Personen zurückgegangen, was nicht auf konjunkturelle, sondern auf strukturelle Ursachen zurückzuführen ist. Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer ist im Durchschnitt des Jahres 1970 (+ 2,3 %) geringfügig gestiegen als 1969 (+ 2,8 %).

Insgesamt kann daher festgestellt werden, daß sich im Jahre 1970 die bereits im Vorjahr beobachteten Tendenzen auf dem Arbeitsmarkt fortgesetzt haben. Die durch Ausbildungsverlängerung verzögerten Eintritte Jugendlicher in das Erwerbsleben konnten nur teilweise dadurch kompensiert werden, daß verheiratete Frauen in das Erwerbsleben eintraten. Es mußte deshalb weiterhin in verstärktem Maße auf Ausländer zurückgegriffen werden. Der nach wie vor ungünstige Altersaufbau unserer Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter hat u. a. dazu geführt, daß allein von 1965 bis 1970 rd. 1 Mill. deutsche Erwerbspersonen durch Ausländer ersetzt wurden.

3. Wirtschaftsbereiche

Hinter der Gesamtzunahme von 382 000 Erwerbstätigen verbergen sich vielfältige Umschichtungsvorgänge, die bereits in den Vorjahren beobachtet wurden und sich auch im Jahre 1970 fortgesetzt haben.

In der „Land- und Forstwirtschaft“ hat sich im Vergleich zum Vorjahr der Schrumpfungsprozeß wieder verstärkt. Durch Abwanderung in andere Bereiche sowie durch Ausscheiden aus dem Erwerbsleben sind vor allem die Zahlen Selbständiger und Mithelfender Familienangehöriger zurückgegangen, was eine Abnahme der in diesem Bereich tätigen Personen um 5 % auf 2,4 Mill. Erwerbstätige bewirkte.

Der größte Zugang an Erwerbstätigen entfällt mit 311 000 Personen wiederum auf das „Produzierende Gewerbe“ und darunter auf die Wirtschaftsabteilung „Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)“. Diese Wirtschaftsabteilung hat mit 10,6 Mill. Erwerbstätigen ihren im Vorjahr bereits erreichten Nachkriegshöchststand nochmals um knapp 300 000 Personen überschritten, was in erster Linie durch die Hereinnahme weiterer ausländischer Arbeitnehmer erreicht wurde, deren Zahl von Juni 1969 bis Juni 1970 allein um mehr als 300 000 Personen angestiegen ist²⁾. Die Zuwachsrate ist aber im Vergleich zu 1969 mit 2,9 % niedriger ausgefallen. Auch in den Betrieben mit 10 und mehr Beschäftigten haben sich die Zuwachsraten der Beschäftigten von 6 % im Jahre 1969 auf 4 % im Jahre 1970 verlangsamt³⁾, während im verarbeitenden Handwerk (ohne Bauhandwerk) sogar ein leichter Rückgang von knapp 1 % zu verzeichnen war⁴⁾.

Im Bauhaupt- und Baunebengewerbe ist die Zahl der Erwerbstätigen leicht um 1,1 % auf 2,1 Mill. Personen angestiegen, während in der Wirtschaftsabteilung „Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau“ die Beschäftigtenzahl weiterhin, wenn auch geringer als im Vorjahr, um 1,5 % zurückgegangen ist. Auch in diesen Bereichen sind Umschichtungsvorgänge zu vermuten, weil allein in der Bauwirtschaft nahezu 100 000 Ausländer hinzugekommen sind und auch im Bergbau die Zahl der ausländischen Arbeitnehmer angestiegen ist, was wahrscheinlich den Rückgang der dort Beschäftigten weitgehend kompensiert hat. In dem den Witterungseinflüssen besonders stark ausgesetzten Bauhauptgewerbe schwankte 1970 die monatliche Beschäftigung, gemessen am Jahresdurchschnitt, zwischen — 7 % und + 4 %⁵⁾.

²⁾ Vgl. ANBA 9/70 sowie den von der Bundesanstalt für Arbeit am 28. 8. 1970 herausgegebenen Erfahrungsbericht „Ausländische Arbeitnehmer 1969“. — ³⁾ Vgl. Fachserie D, Reihe 1, Betriebe und Unternehmen der Industrie, I. Betriebe, Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung. — ⁴⁾ Vgl. Fachserie D, Reihe 7, Handwerk, I. Beschäftigte und Umsatz. — ⁵⁾ Vgl. Fachserie E, Reihe 1, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft.

¹⁾ Vgl. WiSta 3/1971, S. 170.

Tabelle 2: Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen
Geschätzte Jahresdurchschnittszahlen

Wirtschaftsabteilung	1968	1969	1970	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—) gegen- über Vorjahr		
				1968	1969	1970
	1 000			%		
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	2 630	2 533	2 406	— 4,1	— 3,7	— 5,0
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Berg- bau	557	537	529	— 7,3	— 3,6	— 1,5
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	9 866	10 306	10 603	+ 1,0	+ 4,5	+ 2,9
Baugewerbe	2 056	2 093	2 115	+ 2,1	+ 1,8	+ 1,1
Handel	3 198	3 236	3 281	— 0,2	+ 1,2	+ 1,4
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	1 505	1 493	1 521	— 1,8	— 0,8	+ 1,9
Kreditinstitute und Ver- sicherungsgewerbe	583	600	620	+ 1,0	+ 2,9	+ 3,3
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt ¹⁾	3 393	3 452	3 504	+ 3,2	+ 1,7	+ 1,5
Organisationen ohne Er- werbscharakter und Pri- vate Haushalte ²⁾	422	424	421	— 1,4	+ 0,5	— 0,7
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung ²⁾	2 132	2 148	2 204	— 0,4	+ 0,8	+ 2,6
Erwerbstätige insgesamt	26 342	26 822	27 204	+ 0,2	+ 1,8	+ 1,4

¹⁾ Einschl. bestimmter Anstalten und Einrichtungen, auch wenn sie nicht als Unternehmen (oder Teil eines Unternehmens) betrieben werden. — ²⁾ Ohne bestimmte Anstalten und Einrichtungen.

Für den Wirtschaftsbereich „Handel und Verkehr“ ist die Beschäftigtenzahl im Jahre 1970 mit 4,8 Mill. Personen geschätzt worden. Da aus der laufenden Einzelhandelsberichterstattung für 1970 keine Zahlen über die im Einzelhandel Beschäftigten vorliegen, konnte man sich lediglich auf die Großhandelsberichterstattung sowie die Zuwachsraten aus den Mikrozensus von April 1969 zu April 1970 stützen. Daraus ergab sich für den gesamten Handel eine Zuwachsrate von 1,4 % auf 3,3 Mill. Erwerbstätige. Auch in der Wirtschaftsabteilung „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ hat erstmals nach einer Reihe von Jahren die Erwerbstätigenzahl wieder zugenommen, was vor allem auf eine erhöhte Nachfrage nach Verkehrsleistungen und den weiteren Ausbau des Fernsprechnetzes zurückzuführen ist.

Ähnlich wie im „Handel und Verkehr“ mußte man sich bei der Schätzung der Erwerbstätigenzahlen in den „Sonstigen Wirtschaftsbereichen (Dienstleistungen)“ weitgehend auf die Zuwachsraten aus dem Mikrozensus beschränken. Die Tatsache, daß sich der Kenntnisstand 1970 im Vergleich zu den Vorjahren vorübergehend verschlechtert hat (die laufende Berichterstattung über die Beschäftigten im Gastgewerbe ist für 1970 ausgefallen), ist bedauerlich; andererseits hat der gesamte Dienstleistungssektor in den vergangenen Jahren eine relativ stetige Entwicklung aufgewiesen, die sich in den Zuwachsraten des Mikrozensus entsprechend niederschlagen hat. In diesem Sektor hat sich die Erwerbstätigenzahl 1970 um 1,7 % auf 6,7 Mill. Personen erhöht. Stärker war die Zuwachsrate bei den Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe, wo die Beschäftigtenzahl um 3,3 % auf 620 000 Personen zugenommen hat⁶⁾, sowie im öffentlichen Dienst, der im Durch-

⁶⁾ Die aus dem Mikrozensus festgestellte Zunahme von 5,1 % wurde auf Grund der Meldungen einer Reihe von Instituten etwas abgeschwächt.

schnitt des Jahres 1970 2,6 % mehr Personen beschäftigte als noch 1969. Der weitere Rückgang der Erwerbstätigenzahl in der Wirtschaftsabteilung „Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte“ geht ausschließlich zu Lasten der Hausangestellten.

Insgesamt zeigt sich, daß sich 1970 die Erwerbstätigenzahlen im sekundären und tertiären Bereich weiter erhöht haben. Das war nur möglich durch die zusätzliche Beschäftigung von Ausländern, weil auf dem einheimischen Arbeitsmarkt kaum mehr Arbeitskraftreserven mobilisiert werden konnten.

4. Stellung im Beruf

Der Rückgang der Zahlen Selbständiger und Mithelfender Familienangehöriger hat sich im Jahre 1970, bedingt durch die Abwanderung aus der Landwirtschaft, verstärkt fortgesetzt. Im Durchschnitt des Jahres 1970 waren in der Land- und Forstwirtschaft mit 828 000 Personen 26 000 Selbständige weniger erwerbstätig als noch 1969. Die Zahl Selbständiger außerhalb der Land- und Forstwirtschaft ist damit so gut wie konstant geblieben. Über 100 000 Mithelfende Familienangehörige, darunter allein 86 000 aus der Land- und Forstwirtschaft, sind im Jahre 1970 mehr entweder in andere Bereiche abgewandert oder ganz aus dem Erwerbsprozeß ausgeschieden, als jüngere Mithelfende Familienangehörige nachgerückt sind. In der Land- und Forstwirtschaft betrug der Rückgang der Mithelfenden Familienangehörigen im Jahre 1970 mehr als 6 %⁷⁾.

Die Zahlen der Beamten, Angestellten und Arbeiter haben 1970 weiterhin zugenommen, wobei die Zunahme bei den Arbeitern ausschließlich auf die ausländischen Arbeitnehmer zurückzuführen ist. Die stärkste Zuwachsrate ist 1970 mit 3,0 % bei den Beamten registriert worden, die mit 1,97 Mill. Personen beinahe die Zweimillionengrenze erreicht haben. Die Zahl der Frauen ist in den Gruppen der Beamten und Arbeiter 1970 schneller gestiegen als diejenige der Männer.

Für die Abhängigen, also die Beamten, Angestellten und Arbeiter zusammengenommen, haben sich die Zuwachsraten im „Produzierenden Gewerbe“, im „Handel und Verkehr“ und in den „Sonstigen Wirtschaftsbereichen (Dienstleistungen)“ mit jeweils über 2 % nahezu angeglichen, nachdem noch im Vorjahr die Beschäftigungszunahme in erster Linie vom „Produzierenden Gewerbe“ getragen worden war⁷⁾.

II. Vierteljahresdurchschnitte

Die quartalsweise Entwicklung der Erwerbstätigkeit ist einmal gekennzeichnet durch Saisoneinflüsse, wie sie beispielsweise in der Bauwirtschaft oder im Gastgewerbe üblich sind. Diese werden überlagert durch die konjunkturelle Entwicklung. Als Ergebnis dieser verschiedenen Einflüsse hat die Erwerbstätigkeitskurve im Laufe des Jahres 1970 einen beinahe gleichen Verlauf genommen wie 1969: Dem Anstieg der Erwerbstätigenzahl während der ersten drei Quartale steht eine Stagnation im letzten Vierteljahr gegenüber. Den jüngsten Konjunkturberichten nach zu schließen, ist das Verhalten der Beschäftigtenzahl auf hohem Niveau eher saisonal als konjunkturell bedingt.

⁷⁾ Vgl. Tabelle, S. 312*.

Tabelle 3: Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf
Geschätzte Jahresdurchschnittszahlen

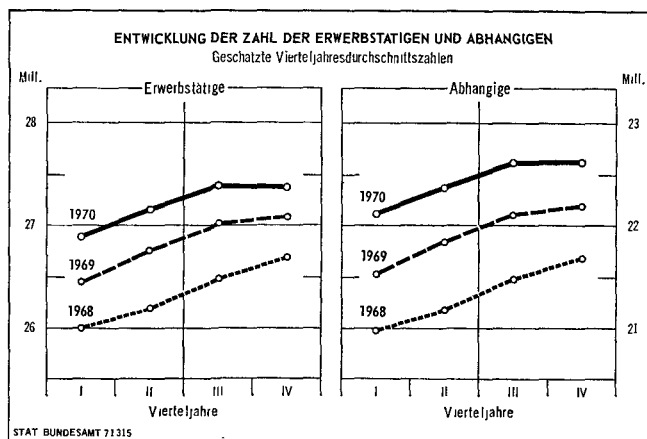
Stellung im Beruf	1968			1969			1970			Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber Vorjahr					
										1969			1970		
	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	1 000									%					
Selbständige	2 946	2 341	605	2 927	2 321	606	2 902	2 302	600	— 0,6	— 0,8	+ 0,2	— 0,9	— 0,8	— 1,0
Mithelfende Familien- angehörige	2 066	334	1 732	1 975	314	1 661	1 869	294	1 575	— 4,4	— 6,0	— 4,1	— 5,4	— 6,4	— 5,2
Beamte	1 877	1 673	204	1 912	1 698	214	1 969	1 748	221	+ 1,9	+ 1,5	+ 4,9	+ 3,0	+ 2,9	+ 3,3
Angestellte	7 274	3 736	3 538	7 560	3 893	3 667	7 774	4 005	3 769	+ 3,9	+ 4,2	+ 3,6	+ 2,8	+ 2,9	+ 2,8
Arbeiter	12 179	8 873	3 306	12 448	9 045	3 403	12 690	9 186	3 504	+ 2,2	+ 1,9	+ 2,9	+ 1,9	+ 1,6	+ 3,0
Erwerbstätige insges.	26 342	16 957	9 385	26 822	17 271	9 551	27 204	17 535	9 669	+ 1,8	+ 1,9	+ 1,8	+ 1,4	+ 1,5	+ 1,2

Tabelle 4: Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen
Geschätzte Vierteljahresdurchschnittszahlen

Vierteljahr	Erwerbstätige insgesamt		Selbständige und Mithelfende Familienangehörige		Abhängige	
	1 000	% ¹⁾	1 000	% ¹⁾	1 000	% ¹⁾
1968 1. Vj.	26 000	— 1,2	5 026	— 2,2	20 974	— 0,9
2. Vj.	26 198	— 0,1	5 018	— 2,0	21 180	+ 0,3
3. Vj.	26 480	+ 0,6	5 006	— 1,9	21 474	+ 1,3
4. Vj.	26 690	+ 1,4	4 998	— 1,7	21 692	+ 2,2
1969 1. Vj.	26 448	+ 1,7	4 918	— 2,1	21 530	+ 2,7
2. Vj.	26 750	+ 2,1	4 906	— 2,2	21 844	+ 3,1
3. Vj.	27 010	+ 2,0	4 897	— 2,2	22 113	+ 3,0
4. Vj.	27 079	+ 1,5	4 887	— 2,2	22 192	+ 2,3
1970 1. Vj.	26 894	+ 1,7	4 786	— 2,7	22 108	+ 2,7
2. Vj.	27 151	+ 1,5	4 775	— 2,7	22 376	+ 2,4
3. Vj.	27 390	+ 1,4	4 766	— 2,7	22 624	+ 2,3
4. Vj.	27 382	+ 1,1	4 756	— 2,7	22 626	+ 2,0

¹⁾ Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem entsprechenden Vierteljahr des Vorjahres.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die vierteljährlichen Zuwachsraten der Erwerbstätigen geringer geworden. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß sich im Laufe des Jahres 1970 die ohnehin bereits sehr hohe Zahl offener Stellen und zusätzlich angeworbener Ausländer weiter erhöht hat und die sehr niedrige Zahl Arbeitsloser weiter rückläufig war. Offensichtlich konnte im Jahre 1970 angesichts der besonderen Arbeitsmarktsituation die Nachfrage nach Arbeitskräften überhaupt nicht befriedigt werden, was dann letzten Endes zu den verringerten Zuwachsraten geführt hat.



In den ersten fünf Monaten dieses Jahres zeichnet sich auf dem Arbeitsmarkt eine leichte Entspannung ab, die darin zum Ausdruck kommt, daß die Zahl der offenen Stellen im Vergleich zu den extrem hohen Werten der entsprechenden Monate des Vorjahres um reichlich 100 000 zurückgegangen ist und die Zahl der Arbeitslosen um bis zu 40 000 Personen zugenommen hat, allerdings bei einer Beschäftigung von mehr als 2 Millionen ausländischen Arbeitnehmern.

Ad.

Landwirtschaft

Weinbestände 1970

Am 31. Dezember 1970 lagerten in der Bundesrepublik 15,69 Mill. hl Trink- und Verarbeitungswein ¹⁾. Die Vorräte sind damit gegenüber dem Vorjahr um 3,68 Mill. hl oder um 31 % angestiegen.

Die nachgewiesene Gesamtmenge setzt sich aus 15,05 Mill. hl Trinkwein und 0,64 Mill. hl Verarbeitungswein zusammen. Die überaus reiche Ernte an Weinmost im vergangenen Herbst findet ihren Niederschlag naturgemäß in den Vorräten an inländischem Trinkwein des neuesten Jahrgangs. Bei inländischem Weißwein und -most sind die Bestände gegenüber 1969 um 59 % und bei Rotwein und -most sogar um 94 % angestiegen. Die starke prozentuale Zunahme bei Rotwein liegt u. a. darin begründet, daß die Ernte an Rotmost des Jahres 1969 mengenmäßig gering ausgefallen war. Dies wird außerdem durch die starke Abnahme um 23 % der älteren Rotwein-Jahrgänge auf 0,48 Mill. hl belegt.

Die Rekordernte im Herbst 1970 führte vor allem während der Frühlese teilweise zu einer schwierigen Absatzsituation auf dem Weinmarkt. Das gab den Produzenten von Schaum- und Perlwein die Möglichkeit, sich zu günstigen Bedingungen mit Grundweinen zu versorgen. Dieser Sachverhalt wird durch das sehr starke Ansteigen der Bestände aus inländischer Herkunft bei beiden Produkten (Schaumweinbestände + 43 % und Perlweinbestände + 28 %) erhärtet.

Die Bestände an ausländischem Trinkwein haben sich gegenüber 1969 um 8 % vermindert. Das ist vor allem auf die hohen Rückgänge (17 %) bei Wein aus Drittländern zurückzuführen. Der ausländische Trinkwein aus dem EWG-Raum hat sich geringfügig um 1 % erhöht. Es bleibt dabei aber zu beachten, daß sich die Vorräte an Weiß- und Rotwein vermindert haben, während die Bestände an Dessert- und Schaumwein um 40 bzw. 26 % ganz erheblich angewachsen sind.

Die Bestände an Verarbeitungswein insgesamt haben trotz des unvergleichlich starken Anstiegs beim inländischen Verarbeitungswein des neuesten Jahrgangs (+ 247 %), der ebenfalls in der durch die außergewöhnlich

Tabelle 1: Weinbestände
Stand: Jeweils am 31. Dezember

Herkunft Art Jahrgang	1968	1969	1970	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1970 gegen 1969	
	1 000 hl			% ¹⁾	
Inländischer Trinkwein					
neuester Jahrgang	6 014	5 895	9 642	+ 3 747	+ 64
Weißwein und -most	4 907	5 083	8 071	+ 2 988	+ 59
Rotwein und -most (einschl. Schillerwein und Weißherbst)	1 108	812	1 571	+ 760	+ 94
ältere Jahrgänge	3 492	3 726	3 485	— 241	— 6
Weißwein	3 053	3 098	3 000	— 97	— 3
Rotwein (einschl. Schiller- wein und Weißherbst)	440	629	484	— 144	— 23
alle Jahrgänge	564	571	801	+ 230	+ 40
Perlwein	26	31	39	+ 8	+ 28
Schaumwein	509	514	733	+ 219	+ 43
Wermutwein	29	27	29	+ 2	+ 7
Inländischer Trinkwein zus.	10 071	10 192	13 928	+ 3 736	+ 37
Trinkwein aus EWG-Ländern ..	560	599	602	+ 4	+ 1
Weißwein	125	161	152	— 8	— 5
Rotwein (einschl. Schiller- wein und Weißherbst)	299	278	273	— 5	— 2
Dessertwein	27	26	37	+ 10	+ 40
Schaumwein	19	24	30	+ 6	+ 26
Wermutwein	90	110	110	— 0	— 0
Trinkwein aus Drittländern	564	628	521	— 107	— 17
Weißwein	171	208	170	— 38	— 18
Rotwein (einschl. Schiller- wein und Weißherbst)	302	335	284	— 51	— 15
Dessertwein	75	78	62	— 17	— 21
Schaumwein	4	4	3	— 1	— 22
Wermutwein	11	3	2	— 1	— 29
Ausländischer Trinkwein zus.	1 124	1 227	1 123	— 103	— 8
Trinkwein insgesamt	11 195	11 419	15 052	+ 3 633	+ 32
Inländischer Verarbeitungswein .					
neuester Jahrgang	59	74	258	+ 184	+ 247
ältere Jahrgänge	67	91	47	+ 44	— 49
Ausländischer Verarbeitungs- wein					
aus EWG-Ländern	241	290	279	— 11	— 4
aus Drittländern	52	134	56	— 78	— 58
Verarbeitungswein insgesamt ...	421	590	639	+ 50	+ 8
Trink- und Verarbeitungswein insgesamt	11 617	12 008	15 691	+ 3 683	+ 31

¹⁾ Errechnet aus den nichtgerundeten Zahlen.

¹⁾ Vgl. auch Tabelle, S. 313*.

Tabelle 2: Bestände an Trinkwein nach Betriebsarten

Stand: Jeweils 31. Dezember

Herkunft Art Jahrgang	Jahr	Betriebsart (nach dem weinwirtschaftlichen Schwerpunkt ¹⁾)											
		insgesamt		Weinbau		Winzer- genossenschaft		Weingroßhandel		Sektherstellung		Sonstige	
		1 000 hl	% ¹⁾	1 000 hl	% ¹⁾	1 000 hl	% ¹⁾	1 000 hl	% ¹⁾	1 000 hl	% ¹⁾	1 000 hl	% ¹⁾
Inländischer Wein	1968	10 071	90,0	3 751	33,5	2 356	21,0	3 017	26,9	619	5,5	327	2,9
	1969	10 192	89,3	3 672	32,2	2 385	20,9	3 161	27,7	623	5,5	351	3,1
	1970	13 928	92,5	5 585	37,1	3 618	24,0	3 480	23,1	858	5,7	387	2,6
darunter: neuester Jahrgang	1968	6 014	53,7	2 783	24,9	1 678	15,0	1 326	11,8	149	1,3	79	0,7
	1969	5 895	51,6	2 759	24,2	1 523	13,3	1 378	12,1	146	1,3	89	0,8
	1970	9 642	64,1	4 641	30,8	2 813	18,7	1 900	12,6	169	1,1	119	0,8
ältere Jahrgänge	1968	3 492	31,2	966	8,6	677	6,0	1 576	14,1	79	0,7	194	1,7
	1969	3 726	32,6	911	8,0	861	7,5	1 663	14,6	91	0,8	200	1,8
	1970	3 485	23,2	940	6,2	803	5,3	1 465	9,7	75	0,5	202	1,3
Schaumwein	1968	509	4,5	2	0,0	0	0,0	79	0,7	390	3,5	38	0,3
	1969	514	4,5	2	0,0	0	0,0	82	0,7	384	3,4	46	0,4
	1970	733	4,9	4	0,0	0	0,0	83	0,6	597	4,0	49	0,3
Ausländischer Wein	1968	1 124	10,0	2	0,0	0	0,0	948	8,5	47	0,4	127	1,1
	1969	1 227	10,7	1	0,0	0	0,0	1 057	9,3	19	0,2	150	1,3
	1970	1 124	7,5	5	0,0	—	—	950	6,3	30	0,2	139	0,9
darunter: aus EWG-Ländern	1968	560	5,0	1	0,0	0	0,0	453	4,0	26	0,2	80	0,7
	1969	599	5,2	1	0,0	0	0,0	491	4,3	14	0,1	93	0,8
	1970	602	4,0	2	0,0	—	—	480	3,2	23	0,2	97	0,6
Trinkwein insgesamt	1968	11 195	100	3 754	33,5	2 356	21,0	3 965	35,4	666	6,0	454	4,1
	1969	11 419	100	3 674	32,2	2 385	20,9	4 218	36,9	642	5,6	501	4,4
	1970	15 052	100	5 590	37,1	3 618	24,0	4 429	29,4	888	5,9	527	3,5

1) Anteil an den Trinkweinbeständen insgesamt.

hohe Erntemenge hervorgerufenen Absatzsituation begründet ist, nur eine Erhöhung um 8 % erfahren. Bei den übrigen Beständen an Verarbeitungswein waren sämtlich Abnahmen zu verzeichnen.

Die regionale Verteilung der Weinbestände gestattet Hinweise auf die Unterschiede im Weinverbrauch der einzelnen Länder und bestätigt damit die seit Jahren festgestellte Situation. Obwohl aus den Weinbaubetrieben Ländern sehr viel Wein in die Bundesländer ohne Weinbau versandt wird, dürfte doch der größte Anteil der Vorräte in den Erzeugerländern verbraucht werden.

Aufgrund der Rekordernte weicht die Verteilung der Vorräte an Trinkwein nach Betriebsarten von der bisher

beobachteten Tendenz ab. Gegenüber den Vorjahren lagern die größten Bestände an Trinkwein mit 5,59 Mill. hl diesmal beim Weinbau. Es folgen der Weingroßhandel mit 4,43 Mill. hl und die Winzergenossenschaften mit 3,62 Mill. hl. Weinbaubetriebe und Winzergenossenschaften stellen mit 9,21 Mill. hl (61 %) Trinkwein insgesamt das größte Kontingent. Dieses Ergebnis bestätigt rückschauend die Marktsituation des vergangenen Herbstes, indem auf der Erzeugerstufe (Weinbau und Winzergenossenschaft) gegenüber den Beständen des Vorjahres von 6,06 Mill. hl diesmal 3,15 Mill. hl Trinkwein mehr eingelagert werden mußten. Der Weingroßhandel hat dagegen die Vorräte an Trinkwein insgesamt von 4,22 Mill. hl im Vorjahr nur um 0,21 Mill. hl auf 4,43 Mill. hl ausweiten können. Pl.

Unternehmen

Konzernabschlüsse 1968 und 1969

Vorbemerkung

Mit dem Aktiengesetz vom 6. September 1965 (BGBl. I. S. 1089) wurden in der Bundesrepublik erstmalig besondere Rechnungslegungsvorschriften für Konzerne erlassen. Die Notwendigkeit einer gesetzlichen Regelung ergab sich, wie der Begründung des Regierungsentwurfs zum Aktiengesetz zu entnehmen ist, aus folgenden Überlegungen¹⁾:

Ein Konzern besteht zwar aus rechtlich selbständigen Unternehmen, ist aber nach der Begriffsbestimmung des § 18 AktG als eine wirtschaftliche Einheit anzusehen. Die Güter und Dienstleistungen eines einzelnen Konzernunternehmens werden nicht unter der ausschließlichen Leitung der eigenen Verwaltung, sondern unter der über den Konzernunternehmen stehenden Leitung des Konzerns eingesetzt. Daraus folgt zwangsläufig, daß das wirtschaftliche Schicksal eines Konzernunternehmens eng mit dem Schicksal der übrigen Konzernunternehmen verflochten ist. Die geschäftlichen Beziehungen zwischen den einzelnen Konzernunternehmen sind, da sie von der Konzernleitung gesteuert werden können, wirtschaftlich anders zu

beurteilen als die geschäftlichen Beziehungen zwischen nicht nur rechtlich, sondern auch wirtschaftlich selbständigen Unternehmen. Die Jahresabschlüsse der einzelnen Konzernunternehmen bieten, auch wenn sie nebeneinander gestellt werden, nur ein unvollkommenes Bild der Vermögens- und Ertragslage des Konzerns und der einzelnen Konzernunternehmen. Der Konzernabschluß soll diesen Mangel dadurch beseitigen, daß er die Einzelabschlüsse zusammenfaßt, und zwar nicht im Wege einer einfachen Addition, sondern unter weitgehender Ausschaltung innerkonzernlicher Beziehungen. Ein in dieser Weise aufgestellter Konzernabschluß ist nach Ansicht des Gesetzgebers geeignet, die Vermögens- und Ertragslage der Konzerne wiederzugeben und darüber hinaus wertvolle Hinweise für die Beurteilung des einzelnen Konzernunternehmens zu liefern.

Erste Ergebnisse der statistischen Auswertung von Konzernabschlüssen aufgrund der neuen Rechnungslegungsvorschriften wurden bereits im Rahmen der Fachserie C, Reihe 2/1 „Abschlüsse der Aktiengesellschaften“ für die Geschäftsjahre 1967 und 1968 veröffentlicht. In die damalige Auswertung konnten jedoch zahlreiche Obergesellschaften noch nicht einbezogen werden, weil keine Vergleichsdaten für das Vorjahr zur Verfügung standen. Im Rahmen dieser Untersuchung wird nunmehr über einen

¹⁾ Vgl. Vorbemerkung zu §§ 329 — 338 AktG der Begründung des Regierungsentwurfs.

größeren Kreis berichtet. Die Ergebnisse aus den Einzelabschlüssen von Aktiengesellschaften der Industrie für das Geschäftsjahr 1969 wurden bereits in dieser Zeitschrift veröffentlicht (vgl. Heft 11/1970).

Grundlage und Methode

Stehen in einem Konzern die Konzernunternehmen unter der einheitlichen Leitung einer Aktiengesellschaft oder Kommanditgesellschaft auf Aktien mit Sitz im Inland (Obergesellschaft), so hat gemäß § 329 Abs. 1 AktG der Vorstand der Obergesellschaft in den ersten fünf Monaten nach dem Stichtag des Konzernabschlusses die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen. In den Abschluß ist nach der Vorschrift des § 329 Abs. 2 AktG jedes Konzernunternehmen mit Sitz im Inland einzubeziehen, dessen Anteile zu mehr als der Hälfte Konzernunternehmen gehören. Konzernunternehmen mit Sitz im Ausland brauchen in den Abschluß nicht einbezogen werden. Stehen in einem Konzern die Konzernunternehmen unter der einheitlichen Leitung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung oder bergrechtlicher Gewerkschaft mit Sitz im Inland, so hat die Gesellschaft mit beschränkter

Haftung oder die bergrechtliche Gewerkschaft gemäß § 28 EG zum AktG wie eine Obergesellschaft einen Konzernabschluß aufzustellen, wenn ein Konzernunternehmen die Rechtsform einer Aktiengesellschaft besitzt.

Die Pflichtveröffentlichungen der Obergesellschaften im Bundesanzeiger sowie zusätzliche Angaben aus den Konzerngeschäftsberichten wurden im Rahmen dieser Untersuchung ausgewertet. Dabei wurden nur Obergesellschaften einbezogen, für die vergleichbare Ergebnisse von zwei Geschäftsjahren vorlagen. Die Konzernabschlüsse der Kreditinstitute und Versicherungen sind nicht erfaßt worden. Über Unternehmen dieser beiden Wirtschaftsgruppen berichten die Deutsche Bundesbank sowie das Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs- und Bausparwesen.

Bei der Erfassung der Abschlußdaten wurden folgende Gliederungsmöglichkeiten berücksichtigt:

- Abschlüsse mit vollkonsolidierter Gewinn- und Verlustrechnung in ausführlicher Gliederung
- Abschlüsse mit teilkonsolidierter Gewinn- und Verlustrechnung in ausführlicher Gliederung
- Abschlüsse mit vollkonsolidierter Gewinn- und Verlustrechnung in vereinfachter Gliederung

Tabelle 1: Zahl und Nominalkapital der für die Geschäftsjahre 1968 und 1969 erfaßten Konzerne (ohne Kreditinstitute und Versicherungen)

Wirtschaftsgliederung	Obergesellschaften						
	insgesamt	Nominalkapital 1969	davon mit Angaben über Untergesellschaften				
			insgesamt	einbezogene Untergesellschaften			
				insgesamt	AG	GmbH	Sonstige
	Anzahl	Mill. DM	Anzahl				
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	1	10,0	1	12	—	11	1
Allgemeine Energiewirtschaft, Fernheizung, Wassergewinnung und -verteilung	12	1 422,2	12	37	19	13	5
Elektrizitätserzeugung und -verteilung	8	2 220,5	8	77	23	47	7
Gaserzeugung und -verteilung	3	345,6	3	8	2	6	—
Steinkohlenbergbau (einschl. -brikettherstellung) und Kokerei	5	1 188,0	5	124	7	97	20
Übriger Bergbau	2	408,3	1	26	1	20	5
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwerstoffindustrie, ohne Herstellung von Chemiefasern)	14	5 040,5	13	160	27	115	18
Herstellung von Chemiefasern	3	311,4	3	17	4	13	—
Mineralölverarbeitung, Braunkohlenteer- und Torfteerdestillation sowie Ölschieferschmelerei	2	57,6	1	1	—	1	—
Kunststoffverarbeitung	2	33,4	2	6	—	6	—
Gummi- und Asbestverarbeitung	4	346,5	4	18	3	14	1
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden (ohne Herstellung von Zement und zementähnlichen Bindemitteln)	9	199,2	7	69	5	62	2
Herstellung von Zement und zementähnlichen Bindemitteln	4	190,4	4	8	4	3	1
Feinkeramik	3	47,4	3	21	2	9	10
Herstellung und Verarbeitung von Glas	3	99,4	3	11	—	11	—
Eisen- und Stahlerzeugung und -gießerei sowie Stahlverformung	14	3 487,5	11	206	26	167	13
NE-Metallerzeugung, -gießerei	5	253,5	3	92	7	48	37
Stahl- und Leichtmetallbau	3	64,3	2	42	3	28	11
Maschinenbau	22	564,6	19	130	13	99	18
Straßen- und Luftfahrzeugbau	8	1 844,7	7	55	6	48	1
Schiffbau	—	—	—	—	—	—	—
Elektrotechnik	10	2 004,2	9	139	17	116	6
Feinmechanik und Optik, Herstellung und Reparatur von Uhren	3	29,0	3	10	—	10	—
Herstellung von EBM-Waren	9	132,4	8	28	—	26	2
Herst. von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- u. Schmuckwaren	1	9,0	1	6	—	6	—
Holzbe- und -verarbeitung	2	13,4	2	2	—	2	—
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papperzeugung	4	374,0	3	19	2	17	—
Papier- und Papperverarbeitung, Druckerei und Vervielfältigung	—	—	—	—	—	—	—
Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	2	2,1	1	2	—	2	—
Lederverarbeitung	2	64,0	1	8	3	5	—
Textilgewerbe	26	323,6	21	78	9	63	6
Bekleidungsgewerbe	1	15,0	1	11	3	7	1
Mahl- und Schälmmühlen (ohne Ölmühlen)	1	6,0	1	19	—	17	2
Zuckerindustrie	—	—	—	—	—	—	—
Brauerei und Mälzerei	33	396,7	31	183	31	132	20
Sektkellereien	1	0,5	—	—	—	—	—
Übriges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	15	268,3	12	93	1	87	5
Baugewerbe	14	192,5	13	82	1	67	14
Großhandel, Handelsvermittlung	22	678,5	19	114	9	93	12
Warenhausunternehmen	5	977,0	5	40	2	32	6
Übriger Einzelhandel	1	20,0	1	5	—	5	—
Eisenbahnen (ohne Deutsche Bundesbahn)	5	29,0	4	6	—	6	—
Straßenverkehr	1	110,0	1	8	—	8	—
Schifffahrt, Wasserstraßen, Häfen	7	142,1	5	49	3	42	4
Übriger Verkehr	3	402,4	3	8	2	6	—
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	3	16,7	3	22	1	20	1
Wirtschaftliche Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung	3	7,0	1	2	1	1	—
Wohnungsunternehmen	1	0,7	1	3	1	2	—
Grundstückswesen, Wohnungsverwaltung und -vermittlung	5	46,7	1	1	1	—	—
Beteiligungsgesellschaften (ohne Kapitalanlagegesellschaften)	26	2 691,8	20	497	84	289	124
Sonstige Vermögensverwaltung u. ä.	3	3,8	2	3	—	2	1
Übrige Dienstleistungen	4	83,7	3	5	1	4	—
Insgesamt	340	27 175,1	288	2 563	324	1 885	354

Als Nominalkapital wurden, der Vorschrift des § 331 AktG entsprechend, die Stammaktien und die Vorzugsaktien der Obergesellschaften erfaßt. Bei Obergesellschaften in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde das Stammkapital als Nominalkapital berücksichtigt.

Die Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz („Fremdanteile“) enthalten die Anteile an Grund- bzw. Stammkapital sowie die Rücklagen, die den außenstehenden Anteilseignern der Untergesellschaften zuzurechnen sind.

Zahl und Nominalkapital

Bis Mitte März 1971 hatten 377 Obergesellschaften (ohne Kreditinstitute und Versicherungen) mit 28,3 Mrd. DM Nominalkapital ihren Konzernabschluß im Bundesanzeiger veröffentlicht. Hiervon konnten die Geschäftsergebnisse von 340 Obergesellschaften mit 27,2 Mrd. DM Nominalkapital, die auch für das Geschäftsjahr 1968 einen vergleichbaren Konzernabschluß vorgelegt hatten, in die statistische Auswertung einbezogen werden.

An der Spitze der erfaßten Konzerne standen in 325 Fällen Aktiengesellschaften und in 15 Fällen Gesellschaften mit beschränkter Haftung. An der Kapitalausstattung gemessen lag das Schwergewicht bei Obergesellschaften, die zu den Wirtschaftsgruppen Chemische Industrie, Energiewirtschaft, Eisen- und Stahlindustrie, Beteiligungsgesellschaften, Elektroindustrie und Fahrzeugbau gehören. Auf diese Wirtschaftsbereiche entfielen 28 % der Obergesellschaften mit 70 % des Nominalkapitals aller Konzerne. Ein Überblick über die Besetzung der einzelnen Wirtschaftsgruppen kann aus der Tabelle 1 gewonnen werden.

Bei dem weitaus größten Teil der Obergesellschaften handelt es sich um Unternehmen mit einer Kapitalausstattung unter 250 Mill. DM. 256 Konzerne (75 %) besaßen am Ende des Geschäftsjahres 1969 ein Nominalkapital unter 50 Mill. DM, 54 Konzerne (16 %) verfügten über 50 Mill. DM bis unter 250 Mill. DM und 30 Konzerne (9 %) über 250 Mill. DM und mehr. Auf die 30 größten Obergesellschaften entfielen jedoch zwei Drittel des Nominalkapitals der erfaßten Konzerne.

Tabelle 2: Konzerne nach Größenklassen des Nominalkapitals 1969¹⁾

Stand: Ende des Geschäftsjahres

Größenklasse von ... bis unter ... DM	Obergesellschaften		Nominalkapital	
	Anzahl	%	Mill. DM	%
unter 10 Mill.	136	40,0	555,3	2,0
10 Mill. — 50 Mill.	120	35,3	2 795,6	10,3
50 Mill. — 100 Mill.	24	7,1	1 707,4	6,3
100 Mill. — 250 Mill.	30	8,8	4 230,5	15,5
250 Mill. — 500 Mill.	17	5,0	5 729,9	21,1
500 Mill. — 1 Mrd.	8	2,3	5 592,3	20,5
1 Mrd. und mehr	5	1,5	6 615,4	24,3
Insgesamt	340	100	27 226,4	100

¹⁾ Einschl. Genußscheine und Einlagen persönlich haftender Gesellschafter.

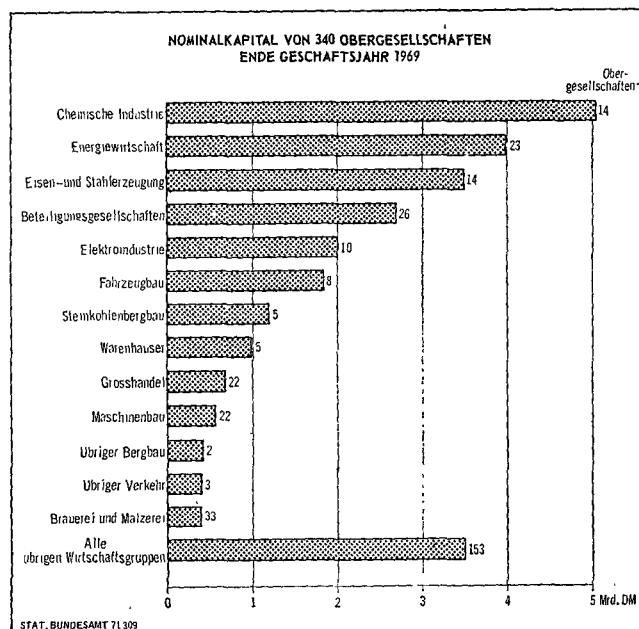
Einige Gesellschaften haben von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzerngeschäftsberichts Abstand genommen, obwohl sie Anteile von mehr als 50 % an anderen Unternehmen besaßen. Diese Gesellschaften weisen in den Geschäftsberichten der Einzelabschlüsse durchweg darauf hin, daß sie wegen der geringen Bedeutung der Tochtergesellschaften auf eine Konzernrechnungslegung verzichtet haben. Gemäß § 329 Abs. 2 Satz 2 AktG kann von der Aufstellung eines Konzernabschlusses abgesehen werden, wenn die Darstellung der Vermögens- und Ertragslage des Konzerns wegen der geringen Bedeutung der Untergesellschaften dadurch nicht beeinträchtigt wird. Von den 100 größten Aktiengesellschaften (ohne Kreditinstitute und Versicherungen) haben 58 als Obergesellschaft einen Konzernabschluß veröffentlicht, während auf weitere 42 Unternehmen, darunter 8 Tochtergesellschaften ausländischer Unternehmen, die Bestimmungen über die Konzernrechnungslegung nicht zutrafen.

Von den 340 Obergesellschaften, die in diese Untersu-

chung einbezogen wurden, haben 288 (85 %) mit 26,3 Mrd. DM Nominalkapital (97 %) dem Statistischen Bundesamt einen Konzerngeschäftsbericht auf freiwilliger Basis zur Verfügung gestellt. Wie den Geschäftsberichten dieser Konzerne zu entnehmen war, wurden die Geschäftsergebnisse folgender Untergesellschaften in die Abschlüsse einbezogen:

324 Aktiengesellschaften
1 885 Gesellschaften mit beschränkter Haftung
354 Sonstige Gesellschaften
2 563 Untergesellschaften

9 Obergesellschaften haben von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auch Untergesellschaften mit Sitz im Ausland in den Konzernabschluß einzubeziehen. Diese Obergesellschaften besaßen insgesamt 88 ausländische Untergesellschaften. Die Anzahl dieser ausländischen Tochterunternehmen ist unter den „Sonstigen Gesellschaften“ ausgewiesen worden.



Bilanzen am Ende des Geschäftsjahres 1969

Der Buchwert aller Sachanlagen und immateriellen Anlagewerte der erfaßten Konzerne belief sich Ende 1969 auf 77,8 Mrd. DM. Gegenüber dem Geschäftsjahr 1968 ist ein Zuwachs um 3,3 Mrd. DM (+ 4,4 %) festzustellen. Verhältnismäßig stark wurden die Finanzanlagen ausgeweitet, die um 4,4 Mrd. DM (+ 36,2 %) auf 16,6 Mrd. DM stiegen. In größerem Umfang als das Anlagevermögen, das sich um 8,9 % erhöhte, ist das Umlaufvermögen gestiegen. Es erhöhte sich, vor allem aufgrund der Zunahme der Vorräte und Forderungen, um 12,2 Mrd. DM (16,6 %) auf 86,0 Mrd. DM. Vom Umlaufvermögen entfielen 33,8 Mrd. DM (39,3 %) auf Vorräte, 37,4 Mrd. DM (43,5 %) auf Forderungen und 14,8 Mrd. DM (17,2 %) auf flüssige Mittel.

Beim Eigenkapital erhöhten sich die Rücklagen stärker als das Nominalkapital. Die eigenen Mittel erfuhren insgesamt einen Zuwachs um 3,8 Mrd. DM (+ 7,1 %) auf 57,6 Mrd. DM. Vom Eigenkapital entfielen auf die einzelnen Posten folgende Anteile:

	%
Rücklagen	48,3
Stammaktien	43,5
Fremdanteile	4,8
Stammkapital der GmbH	2,0
Vorzugsaktien	1,3
Genußscheine, Einlagen pers. haft. Gesellschaften	0,1

Tabelle 3: Vermögens- und Kapitalaufbau bei 340 Konzern-Obergesellschaften (ohne Kreditinstitute und Versicherungen)

Bilanzposten	1968		1969		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1969 gegen 1968 %
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Sachanlagen und immat. Anlagevermögen ¹⁾	74 491,7	46,1	77 766,9	42,8	+ 4,4
Finanzanlagen ¹⁾	12 216,5	7,6	16 633,7	9,2	+ 36,2
Anlagevermögen zusammen	86 708,2	53,7	94 400,6	52,0	+ 8,9
Vorräte	28 040,5	17,4	33 821,8	18,6	+ 20,6
Forderungen ²⁾	31 248,6	19,3	37 422,8	20,6	+ 19,8
Flüssige Mittel	14 528,2	9,0	14 790,9	8,2	+ 1,8
Umlaufvermögen zusammen	73 817,3	45,7	86 035,5	47,4	+ 16,6
Sonstige Aktiva	639,1	0,4	646,0	0,4	+ 1,1
Konzernverlust	283,0	0,2	441,2	0,2	+ 55,9
Bilanzsumme	161 447,6	100	181 523,3	100	+ 12,4
Nominalkapital ³⁾	25 482,0	15,8	26 918,2	14,8	+ 5,6
Rücklagen ⁴⁾	27 404,7	17,0	29 844,1	16,4	+ 8,9
Vermögensabgabe	932,3	0,6	875,2	0,5	- 6,1
Eigenkapital zusammen	53 819,0	33,4	57 637,5	31,7	+ 7,1
Steuerbegünstigte Rücklagen	2 011,2	1,2	2 982,6	1,7	+ 48,3
Sonderwertberichtigungen § 36 HGB	75,7	0,0	42,2	0,0	- 44,3
Baukostenzuschüsse	1 374,4	0,9	1 463,9	0,8	+ 6,5
Posten mit Rücklagenanteil zusammen	3 461,3	2,1	4 488,7	2,5	+ 29,7
Pensionsrückstellungen	12 651,7	7,8	13 311,9	7,3	+ 5,2
Alle übrigen Rückstellungen	14 057,1	8,7	15 246,1	8,4	+ 8,5
Sozialverbindlichkeiten	1 641,1	1,0	1 992,9	1,1	+ 21,4
Langfristige Verbindlichkeiten ⁵⁾	34 795,9	21,6	37 110,1	20,5	+ 6,7
Alle übrigen Verbindlichkeiten	36 765,3	22,8	46 810,1	25,8	+ 27,3
Fremdkapital zusammen	99 911,1	61,9	114 471,1	63,1	+ 14,6
Sonstige Passiva	353,1	0,2	383,5	0,2	+ 8,6
Konzerngewinn	3 903,1	2,4	4 542,5	2,5	+ 16,4

1) Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Anlagevermögen. — 2) Buchwert abzüglich Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen. — 3) Nominalbetrag abzüglich der ausstehenden Einlagen, des Buchwertes der eigenen Aktien und der Kapitalerwertungskonten. — 4) 1968 einschl. 2 493,1 Mill. DM; 1969: 2 789,7 Mill. DM Fremdeinlagen. — 5) Einschl. Kreditgewinnabgabe.

Eine größere Ausweitung als beim Eigenkapital ist beim Fremdkapital festzustellen, und zwar stiegen die fremden Mittel um 14,6 Mrd. DM (+ 14,6 %) auf 114,5 Mrd. DM. Beim Fremdkapital wurde die Position „Alle übrigen Verbindlichkeiten“, in der fast ausschließlich kurzfristige Verbindlichkeiten enthalten sind, kräftig ausgeweitet. Diese Schulden erhöhten sich um 10,0 Mrd. DM (+ 27,3 %) auf 46,8 Mrd. DM.

Die Struktur der Bilanzen weist gegenüber dem Geschäftsjahr 1968 einige Veränderungen auf. So ist der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme von 53,7 auf 52,0 % zurückgegangen, während der Anteil des Umlaufvermögens — insbesondere durch die Erhöhung der Vorräte und Forderungen — von 45,7 auf 47,4 % gestiegen ist.

Der Anteil des Eigenkapitals verminderte sich von 33,4 auf 31,7 %. Zum Vergleich sei darauf hingewiesen, daß in den Einzelbilanzen der Aktiengesellschaften in den letzten Jahren ein Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme von durchschnittlich rund 35 % ausgewiesen wurde. Vom Eigenkapital entfielen bei den Einzelabschlüssen der Aktiengesellschaften 58 % auf das Grundkapital, während in den Konzernabschlüssen der Anteil des Nominalkapitals nur 47 % beträgt. Der Anteil der Rücklagen ist dagegen bei den Konzernen verhältnismäßig hoch. 52 % der eigenen Mittel werden als Rücklagen ausgewiesen.

Aufgrund der stärkeren Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten ging der Anteil der langfristigen Fremdmittel an den Gesamtverbindlichkeiten von 49 auf 46 % zurück.

Dem gesamten Anlagevermögen in Höhe von 94,4 Mrd. DM standen an Eigenkapital und langfristigen Fremdmitteln 114,5 Mrd. DM gegenüber. Das entspricht einer Deckungsrelation von 121 % (1968: 123 %). Kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 62,1 Mrd. DM standen kurzfristig realisierbare Vermögenswerte in Höhe von 86,0 Mrd. DM (139 %) gegenüber. Im Geschäftsjahr 1968 waren dagegen die kurzfristigen Schulden zu 145 % durch kurzfristig realisierbare Vermögenswerte gedeckt.

Erfolgsrechnungen und Geschäftsergebnisse

Es ist nicht möglich, für sämtliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung eine zusammenfassende Übersicht zu geben, da das Aktiengesetz drei Möglichkeiten für die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vorsieht. Diese drei Gliederungsmöglichkeiten sind in gesonderten tabellarischen Aufstellungen berücksichtigt worden²⁾.

Von den in die Bilanzstatistik einbezogenen 340 Obergesellschaften veröffentlichten 124 den Konzernabschluss mit einer vollkonsolidierten, 38 mit einer teilkonsolidierten und 178 mit einer vereinfachten Erfolgsrechnung.

Die Außenumsatzerlöse der Konzerne stiegen im Geschäftsjahr 1969 um 28,5 Mrd. DM (+ 15,8 %) auf 209,1 Mrd. DM. Mehr als drei Viertel der gesamten Außenumsatzerlöse entfielen auf 45 Konzerne, die 1 Mrd. DM und mehr umsetzten. Eine Gliederung der Außenumsätze nach Größenklassen ergibt folgendes Bild:

Tabelle 4: Außenumsatzerlöse der Konzerne nach Größenklassen im Geschäftsjahr 1969

Größenklasse von ... bis unter ... DM	Konzerne		Außenumsatzerlöse	
	Anzahl	%	Mill. DM	%
unter 50 Mill.	95	28,0	2 026,4	1,0
50 Mill. — 100 Mill.	61	18,0	4 457,1	2,1
100 Mill. — 250 Mill.	78	22,9	13 448,1	6,4
250 Mill. — 500 Mill.	34	10,0	12 551,8	6,0
500 Mill. — 1 Mrd.	27	7,9	19 074,2	9,1
1 Mrd. — 5 Mrd.	34	10,0	79 193,7	37,9
5 Mrd. und mehr	11	3,2	78 371,8	37,5
Insgesamt	340	100	209 123,1	100

Die Variationsbreite der Außenumsatzerlöse ist außerordentlich groß. Im einzelnen liegen die Werte zwischen 0,4 Mill. und 10,8 Mrd. DM. Bei dem unteren Extremwert handelt es sich nicht um einen Wert, der zufällig aus der Reihe fällt. Insgesamt 18 der erfaßten 340 Konzerne erzielten im Geschäftsjahr 1969 Umsatzerlöse, die unter 5 Mill. DM lagen.

Die Ertragslage der Konzerne hat sich im Geschäftsjahr 1969 günstig entwickelt. Der Jahresüberschuß (Saldo) erhöhte sich um 0,5 Mrd. DM (+ 9,9 %) auf 5,6 Mrd. DM, der Konzerngewinn (Saldo) um 0,5 Mrd. DM (+ 13,3 %) auf 4,1 Mrd. DM. An konzernfremde Anteilseigner wurden 0,2 Mrd. DM (ebensoviel wie 1968) ausgeschüttet. Hn.

2) Vgl. Tabellen auf S. 315* f.

Bautätigkeit

Sozialer Wohnungsbau 1970

Annähernd gleiche Zahl der geförderten Wohnungen

Im Jahre 1970 ging das Förderungsvolumen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau, gemessen an der Zahl der Wohnungen, erneut — wenn auch geringfügig — zurück. Während 1969 im Bundesgebiet noch Mittel für 131 000 Wohnungen bereitgestellt wurden, waren es 1970

129 000 Wohnungen, das sind um 1,4 % weniger als 1969 (vgl. Tabelle 1). Im Gegensatz zur Entwicklung aller genehmigten Wohnungen im Hochbau, deren Zahl seit 1967 laufend gestiegen ist, setzte sich damit der Rückgang im Anteil der geförderten Wohnungen 1970 noch fort. Betrug der Anteil der sozial geförderten Wohnungen an der Wohnungsbautätigkeit insgesamt in den ersten 50er Jahren noch annähernd 70 % und zwischen 1953 und 1950 noch durchschnittlich 52 %, so verringerte sich sein Anteilsatz im

letzten Jahrzehnt laufend. Von den 1964 fertiggestellten Wohnungen waren nur noch 40 % Sozialwohnungen, 1967 lediglich 30 %. Nach vorläufigen Ergebnissen dürften im Berichtsjahr nur 22 % der Wohnungen im Rahmen des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues fertiggestellt worden sein.

Tabelle 1: Geförderte Wohnungen im sozialen Wohnungsbau

Land	1968	1969	1970			
	Geforderte Wohnungen insgesamt			Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber 1968 | 1969		Auf 10 000 Einwohner
	1 000			%		Anzahl
Schleswig-Holstein ...	6,4	6,5	4,2	— 33,3	— 34,8	17
Hamburg	7,0	7,6	6,7	— 4,9	— 11,7	37
Niedersachsen	15,6	7,5	7,8	— 50,2	+ 3,3	11
Bremen	1,5	3,0	1,9	+ 26,3	— 36,5	25
Nordrhein-Westfalen ..	67,7	54,7	57,3	— 15,4	+ 4,7	33
Hessen	9,0	11,1	8,6	— 3,7	— 21,8	16
Rheinland-Pfalz	5,2	4,3	4,1	— 21,8	— 5,8	11
Baden-Württemberg ..	11,9	8,4	8,4	— 29,5	— 0,4	9
Bayern	8,7	14,7	15,1	+ 73,1	+ 2,7	14
Saarland	1,5	0,8	0,7	+ 52,8	— 18,0	6
Berlin (West)	15,0	12,3	14,3	— 4,8	+ 16,2	67
Bundesgebiet	149,5	131,0	129,1	— 13,6	— 1,4	21

Die Entwicklung der Wohnungsbauförderung vor allem in den letzten Jahren wird allerdings durch die Tatsache beeinflusst, daß außerhalb des öffentlichen geförderten sozialen Wohnungsbaues zusätzlich Wohnungen mit direkten staatlichen Hilfen begünstigt werden können. Dieser sogenannte zweite Förderungsweg, der erstmals 1968 in der amtlichen Statistik erfaßt wurde, macht es möglich, mit befristeten Aufwendungshilfen den Wohnungsbau auch für etwas einkommenstärkere Schichten zu fördern. Im Jahr 1969 lag die Zahl der auf diese Weise begünstigten Wohnungen bei 34 000 Wohnungseinheiten und 1970 bei 36 000 (vgl. Tabelle 2). Faßt man beide Arten, den geförderten und begünstigten Wohnungsbau, zusammen, so wurden 1970 wie im Vorjahr insgesamt 165 000 Wohnungen subventioniert. Davon entfielen auf die begünstigten Wohnungen rd. 22 %. Mit Hilfe des zweiten Förderungsweges konnte somit 1970 der Rückgang des sozialen Wohnungsbaues gegenüber 1969 abgefangen werden.

Im Vergleich zu den 50er Jahren hat sich freilich die Wohnungsversorgung in der Bundesrepublik erheblich verbessert. Gleichwohl ist eine Sättigungsgrenze der regionalen Wohnungsmärkte — dies zeigen auch die Zahlen der Baugenehmigungssstatistik¹⁾ — noch keineswegs erreicht. Die Hauptschwierigkeit besteht heute darin, das Wohnungsangebot für untere und mittlere Einkommenschichten und für einzelne soziale Gruppen, insbesondere für junge Ehepaare, kinderreiche Familien und alte Menschen, nachhaltig zu verstärken, und zwar zu Bedingungen, die für den Betroffenen noch tragbar sind. Durch die der-

1) Vgl. Bautätigkeit 1970, WiSta 4/1971, S. 247 ff.

Tabelle 2: Förderung des Wohnungsbaues mit direkten staatlichen Hilfen außerhalb des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues (begünstigter Wohnungsbau)

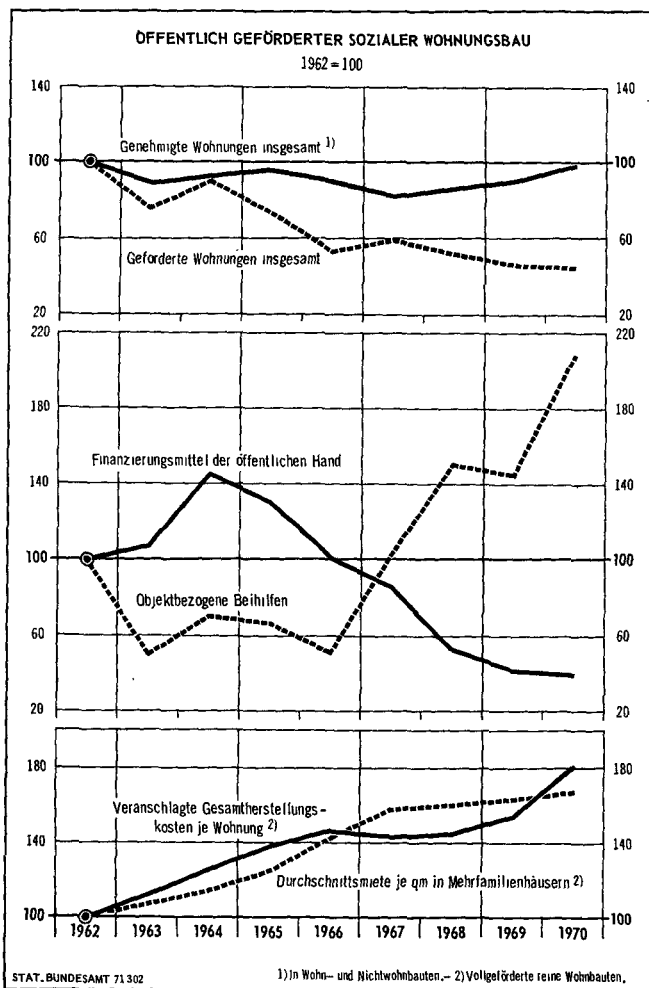
Land	Begünstigte Wohnungen ¹⁾			Bewilligte Mittel					
	1968	1969	1970	Darlehen			objektbezogene Beihilfen ²⁾		
				1968	1969	1970	1968	1969	1970
	Anzahl			1 000 DM					
Schleswig-Holstein	1 128	1 162	1 152	10 773,7	13 391,9	13 288,4	959,4	306,3	209,6
Hamburg	1 544	1 718	1 428	6 186,5	7 014,0	7 684,0	1 000,9	1 084,0	1 277,7
Niedersachsen	7 324	1 732	1 821	30 643,2	11 515,8	21 010,2	7 191,7	649,3	835,0
Bremen	10	307	399	195,0	798,0	167,0	1,2	208,2	297,2
Nordrhein-Westfalen	7 277	7 825	12 310	78 191,9	59 347,3	108 732,4	479,5	1 475,3	2 504,0
Hessen	602	934	1 521	5 124,2	10 005,5	7 892,3	775,2	182,9	972,1
Rheinland-Pfalz	2 247	2 135	2 006	8 907,5	4 371,0	5 967,0	1 369,6	1 163,2	1 003,2
Baden-Württemberg	16 366	12 987	10 929	36 220,4	16 384,2	8 615,5	10 640,5	8 219,4	8 931,2
Bayern	12 196	2 058	1 306	54 195,7	2 749,0	16,0	13 797,1	1 019,7	686,3
Saarland	143	242	135	988,0	285,0	395,5	84,8	109,4	57,0
Berlin (West)	5 561	2 949	2 998	13 175,4	—	—	9 179,8	5 043,8	5 766,2
Bundesgebiet	54 398	34 049	36 005	244 601,5	125 861,7	173 768,3	45 479,7	19 461,5	22 539,5
dagegen öffentlich geförderter sozialer Wohnungsbau insgesamt	149 533	130 999	129 130	1 700 511,4	1 333 795,9	1 293 930,2	208 448,5	201 663,1	288 815,8

1) Voll- und teilweise begünstigter Wohnungsbau. — 2) Jahresbetrag.

zeitige Entwicklung der Baukosten, der Grundstückspreise und der Finanzierungsbedingungen wird diese Zielsetzung jedoch zusehends erschwert. So stieg der Preisindex für Bauleistungen an Wohngebäuden 1970 gegenüber dem Vorjahr um 15,9 %; die Effektivverzinsung der Hypothekarkredite auf Wohnungsgrundstücke erhöhte sich sogar um 18,9 % (durchschnittlicher Zinssatz 1969: 7,2 %; 1970: 8,6 %). Die hieraus resultierende Belastungssteigerung bestimmte in erster Linie die Entwicklung im sozialen Wohnungsbau. Vor allem die zeitweise starren Belastungs- und Mietobergrenzen dürften maßgebend dafür gewesen sein, daß sich die Wohnungsbautätigkeit hier beträchtlich langsamer entwickelt hat als auf dem freien Wohnungsmarkt. Auf Grund der erheblichen Verteuerung des Wohnungsbaues reichten offensichtlich die 1970 von der öffentlichen Hand bereitgestellten Mittel nicht aus, die Belastung bzw. die Kostenmieten für eine größere Zahl der Projekte unter das jeweils festgelegte Höchstmaß zu drücken. Es mußten daher Bewilligungsanträge in größerem Umfang als bisher zurückgestellt bzw. storniert werden. Langfristig gesehen bewirkt aber eine veränderte Relation zwischen Kosten und Finanzierungsbedingungen einerseits und den bereitgestellten Förderungsmitteln andererseits einen Anstieg der Kostenmieten im weitesten Sinne und damit eine Verminderung des „Sozialeffektes“ der Wohnungsbauförderung. Nur durch eine verstärkte Ausweitung des Wohngeldes als Belastungs- und Mietbeihilfe kann indirekt ein Ausgleich erreicht werden.

Auf Grund der zum Teil abweichenden Förderungsbestimmungen in den Ländern verlief die Entwicklung der geförderten Wohnungen im einzelnen recht unterschiedlich. Die Mehrzahl der Bundesländer, insbesondere Bremen, Schleswig-Holstein, Hessen und das Saarland, verzeichneten 1970 gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme ihres Förderungsvolumens. Sie wurde aber durch die verstärkten Bewilligungen in Berlin (West), Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Bayern, auf die allein 73 % der geförderten Wohnungen entfielen, annähernd ausgeglichen. Bezogen auf je 10 000 Einwohner ergab die Zahl der geförderten Wohnungen ebenfalls länderweise leichte Verschiebungen, vor allem in Schleswig-Holstein (1969: 26, 1970: 17 Wohnungen), Bremen (40 bzw. 25) und Berlin (West) (58 bzw. 67). Im gesamten Bundesgebiet wurden mit 21 Wohnungen je 10 000 Einwohner nur um eine Wohnung weniger gefördert als im Vorjahr.

Der Rückgang der Zahl der geförderten Wohnungen 1970 gegenüber 1969 betraf in erster Linie die Wohnungen in Anstalten, Wohnheimen und in sonstigen Gebäuden (— 30 %) sowie zum Teil die Wohnungen in Kleinsiedlerstellen (— 4,4 %); die Wohnungen in Mehrfamilienhäusern nahmen dagegen nur um 0,7 % ab, die in Ein- und Zweifamilienhäusern sogar um 1,7 % zu. Wie in der Statistik der Baugenehmigungen und Baufertigstellungen, so zeigt sich auch hier die zunehmende Neigung der Bauherren, auf Grund der hohen Bodenpreise die bebaubaren Grundstücksflächen intensiver zu nutzen. Die Zahl der mit



öffentlichen Mitteln geförderten Mehrfamilienhäuser verringerte sich nämlich 1970 im Vergleich zum Vorjahr um 6,8 %, so daß im Durchschnitt jetzt bereits 10,3 Wohnungen in einem Mehrfamilienhaus liegen, das sind 0,6 bzw. 1,7 Wohnungen mehr als 1969 bzw. 1968. Daneben stieg zu-

gleich auch die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung, und zwar in allen geförderten Wohnbauten. Dies ist nicht zuletzt ein Zeichen für die gestiegenen Wohnansprüche auch im sozialen Wohnungsbau.

Die Eigentumsmaßnahmen bei den geförderten Wohnungen haben sich gegenüber 1969 kaum verändert²⁾. Ähnlich wie im Vorjahr waren rd. 86 % der Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern Eigentümerwohnungen. Mit Ausnahme von Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz lag der Anteil in den übrigen Ländern sogar zum Teil weit über 90 %. Bei den Mehrfamilienhäusern dagegen überwiegt immer noch der Mietwohnbau. Auf Eigentümerwohnungen entfielen 1970 lediglich 3,3 % der geförderten Wohnungen. Dieser Anteilssatz gilt, streng genommen, nur für den sozialen Wohnungsbau. Ein Vergleich mit der Situation im übrigen Wohnungsbau läßt sich bisher mangels statistischer Unterlagen³⁾ nicht durchführen. Es ist jedoch durchaus denkbar, daß der Anteil der Eigentümerwohnungen hier bedeutend höher liegt und in letzter Zeit sogar noch gestiegen ist.

Verstärkter Finanzierungsbedarf

Die Verteuerung des Wohnungsbaues erforderte einen verstärkten Mitteleinsatz der Investoren. Trotz des Rückgangs der geförderten Wohnungen um 1,4 % nahmen die Gesamtfinanzierungsmittel um 15,6 % gegenüber 1969 auf 10,4 Mrd. DM zu (vgl. Tabelle 3). Bezogen auf die Wohnungseinheit wurden damit um 17,2 % mehr Mittel benötigt als im Vorjahr. Neben der Preisentwicklung auf den Bau- und Grundstücksmärkten kommen in diesen Zahlen auch die Veränderungen in der Zusammensetzung der Gebäudearten, der Konstruktion, der Ausführung und Ausstattung der Gebäude zum Ausdruck. Für vollgeforderte reine Wohnbauten nahmen die veranschlagten Finanzierungsmittel allein, infolge der leicht gestiegenen Wohnungszahl, um 19,1 % zu; die Mittel für die sonstigen geförderten Wohnbauten erhöhten sich dagegen wie im Vorjahr nur um 5,6 %.

Die Finanzierungsmittel des sozialen Wohnungsbaues stammten 1970 wiederum überwiegend vom Kapitalmarkt, und zwar vornehmlich von den Sparkassen und Pfandbriefinstituten. Dem Kapitalmarkt wurden im Berichts-

²⁾ Vgl. Tabelle, S. 328* f. — ³⁾ Bei der angestrebten Reform der Bautätigkeitsstatistik soll diese Lücke geschlossen werden.

Tabelle 3: Veranschlagte Gesamtfinanzierungsmittel im sozialen Wohnungsbau

Förderungsform	Jahr	Geför- derte Wohn- ungen ins- gesamt	Gesamtfinanzierungsmittel											
			ins- gesamt	Öffent- liche Hand	Kapital- markt	darunter				Sonstige Mittel	darunter			
						Pfand- brief- institute	Spar- kas- sen	Privat-u. Sozial- versiche- rungen	Bauspar- kas- sen		Aufbau- dar- lehen ¹⁾	Echtes Eigen- kapital		
			Mill. DM			%				Mill. DM		%		
Vollgeforderte reine Wohnbauten														
Kapitalhilfen allein	1969	4 438	323,9	82,3	113,8	16,7	38,4	18,7	9,8	127,7	0,7	81,4		
	1970	2 510	203,4	55,7	64,2	11,1	38,5	23,9	18,0	83,6	1,1	85,2		
Objektbezogene Beihilfen allein ..	1969	44 361	2 791,5	91,1	1 928,3	26,2	52,2	13,7	4,5	772,2	1,5	86,7		
	1970	44 958	3 383,3	103,2	2 366,8	28,7	47,7	16,8	5,5	913,3	2,0	85,9		
Kapital- und objektbezogene Beihilfen gemischt	1969	55 153	3 523,1	766,8	1 841,3	27,5	39,8	14,8	5,1	914,9	2,7	84,5		
	1970	58 109	4 322,5	812,8	2 367,6	26,1	35,5	13,2	5,4	1 142,1	2,7	81,8		
Zusammen	1969	103 952	6 638,5	940,2	3 883,4	26,5	45,9	14,4	4,9	1 814,8	2,0	85,2		
	1970	105 577	7 909,3	971,7	4 798,6	27,2	41,6	15,1	5,6	2 139,0	2,3	83,7		
Sonstige Wohnbauten														
Alle Förderungsformen zusammen	1969	27 047	2 382,2	393,6	1 179,6	33,9	39,9	12,0	4,5	809,0	0,7	72,9		
	1970	23 553	2 514,5	322,2	1 300,6	40,9	31,5	14,6	5,4	891,7	0,6	64,4		
Sozialer Wohnungsbau insgesamt														
Alle Förderungsformen zusammen	1962	287 699	12 779,9	3 236,0	5 582,2	33,9	41,5	10,5	6,5	3 961,7	7,4	70,6		
	1963	217 452	10 923,2	3 421,0	4 214,0	31,2	39,5	15,4	6,6	3 288,2	6,3	71,1		
	1964	260 298	14 530,3	4 683,0	5 597,0	33,8	39,6	14,7	4,9	4 250,4	5,7	71,1		
	1965	209 271	13 045,1	4 165,1	5 016,6	28,3	44,4	16,0	4,7	3 863,4	4,2	71,4		
	1966	151 760	10 124,6	3 244,5	3 899,1	25,7	42,7	17,3	6,1	2 981,1	2,5	74,0		
	1967	170 620	11 021,1	2 756,0	5 115,5	33,2	41,0	14,1	6,0	3 149,5	1,8	77,3		
	1968	149 533	9 787,0	1 700,5	5 322,5	31,6	46,7	12,2	5,0	2 764,0	1,3	80,3		
	1969	130 999	9 020,7	1 333,8	5 063,0	28,2	44,5	13,8	4,8	2 623,9	1,6	81,4		
	1970	129 130	10 423,7	1 293,9	6 099,2	30,1	39,4	15,0	5,6	3 030,6	1,8	78,0		

¹⁾ und Hauptentschädigung.

jahr 6,1 Mrd. DM oder rund 59 % der zur Finanzierung der Wohnungsbauförderung benötigten Mittel entnommen; dies ist um gut ein Fünftel mehr als 1969. Auf sonstige Mittel, insbesondere echtes Eigenkapital, entfielen 29 %, auf Finanzierungsmittel der öffentlichen Hand 12 %. Zur Finanzierung des sozialen Wohnungsbaues stellten die öffentlichen Haushalte 1970 unmittelbar 1,3 Mrd. DM zur Verfügung, das sind 3,0 % weniger als 1969.

Die Finanzierungsmittel der öffentlichen Hand sind bereits seit dem Jahre 1965, in dem 4,2 Mrd. DM vergeben wurden, rückläufig. Maßgebend hierfür war neben der Einschränkung der Wohnungsbauförderung vor allem die Tatsache, daß sich ab 1967 die Förderungsstruktur im sozialen Wohnungsbau grundlegend geändert hat. Wurden in den Jahren 1963 bis 1966 noch durchschnittlich 10 % der geförderten Wohnungen mit Kapitalhilfen allein, 2 % mit objektbezogenen Beihilfen allein und 88 % mit kapital- und objektbezogenen Beihilfen gemischt gefördert, so lagen die entsprechenden Anteilswerte 1968 bis 1970 bei 5, 43 und 52 %. Auf Grund der Knappheit der für den Wohnungsbau verfügbaren Mittel versuchte die öffentliche Hand in den letzten Jahren verstärkt, den sozialen Wohnungsbau mehr durch objektbezogene Beihilfen, wie durch Zinszuschüsse, Annuitätsdarlehen und sonstige Aufwendungsbeihilfen zu fördern, als durch direkte Beiträge zur Gesamtfinanzierung. Die Folge war, daß sich gleichzeitig auch die Finanzierungsstruktur der geförderten Wohnbauten änderte. In den Jahren 1963 bis 1966 entfielen im Durchschnitt noch 32 % des Finanzierungsvolumens auf öffentliche Mittel und 38 % auf Kapitalmarktmittel, während es in den letzten drei Jahren 15 % öffentliche Mittel bzw. 56 % Mittel des Kapitalmarktes waren. Freilich dürfte der Kapitalmarkt hierdurch, absolut gesehen, einmal wegen des Rückgangs des gesamten Finanzierungsbedarfs der Wohnungsbauförderung, zum anderen wegen der hierfür geringeren Staatsverschuldung zusätzlich kaum nennenswert belastet worden sein.

Fraglich ist, ob die für objektbezogene Beihilfen verstärkt eingesetzten öffentlichen Mittel ausreichend waren, um den Rückgang der direkten staatlichen Kapitalhilfen und darüber hinaus den Anstieg der Baupreise und der Finanzierungskosten auszugleichen. Die Jahressumme aller Beihilfen stieg zwar 1970 gegenüber 1969 um 43 % auf 289 Mill. DM und lag damit gut viermal höher als 1963. Auf Grund der kapitalbezogenen Beihilfen allein, die hiervon im Durchschnitt 61 % ausmachten, konnte das Ausmaß der damit subventionierten Hypotheken jedoch nicht in dem Umfang ausgedehnt werden, wie es zur Stabilisierung des Finanzierungsanteils der öffentlichen Hand notwendig gewesen wäre. Erst zusammen mit den nicht-kapitalbezogenen Aufwendungsbeihilfen dürfte die staatliche Wohnungsbauförderung in den letzten Jahren einen verhältnismäßig konstanten Beitrag zur Finanzierung des sozialen Wohnungsbaues geleistet haben. Dies reichte jedoch nicht aus, um die Kostensteigerungen abzufangen.

Veränderte Kostenstruktur

Bei den voll geförderten reinen Wohnbauten entsprechen im allgemeinen die Angaben über die veranschlagten Gesamtfinanzierungsmittel gleichzeitig den Gesamtherstellkosten⁴⁾ der Projekte. Außer über die Herkunft der Finanzierungsmittel erhält man hiermit auch Aufschluß

über ihre Verwendungsform. Im Jahre 1970 lagen die Gesamtherstellkosten mit durchschnittlich 75 000 DM je Wohnung um gut 16 % höher als 1969. Die reinen Gebäudedekosten nahmen dabei um 21 %, die Baunebenkosten, d. h. die Kosten für die Architekten-, Verwaltungs- und Behördenleistungen u. ä., sogar um 31 % zu. Diese Zahlen berücksichtigen allerdings nicht die unterschiedliche Gebäudestruktur, die Qualität der Ausstattung, die Gebäudegestaltung (z. B. Hausform, Dachform, Geschözzahl) u. dgl. So führte die Verschiebung der voll geförderten Wohnungen in Richtung auf die preisgünstigeren Wohnungen in Mehrfamilienhäusern zu einer Reduzierung der Gesamtkosten, während andererseits die Vergrößerung der durchschnittlichen Wohnfläche zum Kostenanstieg beigetragen haben dürfte.

Ausschlaggebend für die Verteuerung des Sozialwohnungsbaues waren aber vor allem die Preissteigerungen auf den einzelnen regionalen Wohnungsmärkten. Der kräftige Anstieg des Preisindex für Wohngebäude (+ 16 %) ließ die veranschlagten reinen Baukosten der voll geförderten Wohnbauten im allgemeinen stärker ansteigen als andere Kostenarten (nach DIN 276); sie erreichten mit 72 % der Gesamtherstellkosten den höchsten Anteilssatz seit 1963. Auf die Kosten des Baugrundstücks einschl. der Erschließungskosten — sie haben sich in den vergangenen Jahren anteilmäßig laufend erhöht (1962: 9,8 %; 1969: 12,3 %) — entfielen im Berichtsjahr nur 11 %, auf die Kosten der Außenanlagen und der sonstigen Kosten lediglich 4 % (Durchschnitt 1962 bis 1969: 7 %). Zusammen mit den reinen Gebäudedekosten wurden auch die Baunebenkosten beträchtlich angehoben, so daß für sie gegenwärtig 12 % (1963: 9 %) der Herstellkosten aufgewendet werden müssen.

Tabelle 4: Mieten in vollgeforderten reinen Wohnbauten
Prozent

Monatliche Miete je Quadratmeter in DM	Mietwohnungen ¹⁾					
	1965	1966	1967	1968	1969	1970
unter 1,50	0,2	0,1	—	0,0	—	—
1,50 bis 1,69	1,1	0,3	0,2	0,0	—	—
1,70 bis 1,89	3,1	0,8	0,1	—	0,0	—
1,90 bis 2,09	12,2	5,5	0,8	0,9	0,1	—
2,10 bis 2,29	27,2	9,3	1,5	0,4	0,4	0,1
2,30 bis 2,49	16,1	14,6	4,6	3,6	2,8	0,2
2,50 und mehr	40,1	69,4	92,8	95,1	96,7	99,7
und zwar						
2,50 bis 2,69	34,3	21,1	16,1	13,1	12,5	4,4
2,70 bis 2,89	4,2	16,2	14,2	17,4	16,5	16,8
2,90 bis 3,09	1,0	21,4	25,5	18,4	16,4	14,3
3,10 bis 3,29	0,5	8,7	26,9	39,1	37,9	47,5
3,30 bis 3,49	0,0	1,1	7,5	5,9	6,5	7,7
3,50 und mehr	0,1	0,9	2,6	1,3	6,9	9,0

¹⁾ Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern.

Auf Grund der Kostensteigerung haben sich auch die Mieten im sozialen Wohnungsbau erhöht. Die Durchschnittsmiete der voll geförderten Mehrfamilienhäuser lag 1970 mit 3,12 DM je qm Wohnfläche um 2,3 % höher als 1969 (Tabelle 4). Unter 2,50 DM je qm waren keine Neubauwohnungen im sozialen Wohnungsbau zu erstellen. Bei annähernd zwei Drittel der Wohnungen mußten Quadratmetermieten von über 3,10 DM bezahlt werden. Im Vorjahr entfielen auf diese Preisgruppe noch 51 % der Wohnungen. Mit der Zulassung höherer Mietobergrenzen verlagert sich die Mietstruktur der Sozialwohnungen in den letzten Jahren mehr und mehr in Richtung der höheren Mieklassen.

Hf.

⁴⁾ Vgl. Tabelle, S. 328* f.

Außenhandel

Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1970

Mit dem folgenden Beitrag wird die für das Jahr 1968 begonnene Berichterstattung über verkehrsstatistische Daten der Einfuhrstatistik fortgesetzt. Die Nachweisung der Einfuhrergebnisse nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen basiert auf der laufenden Erfassung des Merkmals „Ort der Einfuhr“ (Eingangszollstelle) in allen statistischen Anmeldeschneisen über die unmittelbare Einfuhr in der Abgrenzung des Generalhandels¹⁾. Die Eingangszollstellen werden in einer vierstelligen Verschlüsselung den 14 Grenzabschnitten der Einfuhr und gleichzeitig den Verkehrszweigen (d. h. Beförderungsmitteln beim Grenzübergang) zugeordnet.

Die Ergebnisse für 1970 wurden wiederum nach dieser Methode im Rahmen der Außenhandelsstatistik ermittelt und nachgewiesen. Über die Beziehungen und die methodische Abgrenzung der Einfuhrergebnisse nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen zur spezielleren Verkehrsstatistik wurde bereits bei der Veröffentlichung der ersten Ergebnisse für 1968 im Rahmen dieser Zeitschrift berichtet²⁾. Bei der Beurteilung der Einfuhrergebnisse sind die methodischen Unterschiede zwischen Einfuhrstatistik und Verkehrsstatistik stets zu beachten. Dabei ist besonders hervorzuheben, daß die Einfuhrstatistik Angaben über das Eigengewicht/Reingewicht und den Grenzübergangswert der beförderten Waren enthält, während die Verkehrsstatistik Mengenangaben für das Bruttogewicht der Güter liefert.

1. Einfuhr nach Grenzabschnitten

Im Jahre 1970 wurden von der Bundesrepublik im grenzüberschreitenden Verkehr insgesamt Waren im Gewicht von 300,9 Mill. t und im Wert von 111,1 Mrd. DM importiert. Die Einfuhr war damit — in der Abgrenzung des Generalhandels — mengenmäßig um 11,9 % und wertmäßig um 12,4 % höher als 1969. Die Zuwachsraten für die Einfuhrmenge bleibt mit 11,8 % praktisch unverändert, wenn man die 1970 erstmals erfaßten Gewichte für die

eingeführten „Pferde“ und „Wasserfahrzeuge“ außer Betracht läßt³⁾.

Ein gutes Drittel der Gesamtmenge der importierten Güter entfiel im Jahre 1970 auf die deutsch-niederländische Grenze. Weitere 15 % gingen über die deutsch-französische Grenze ein, während die deutsch-österreichische mit 9 %, die deutsch-schweizerische mit 4 %, die deutsch-belgisch-luxemburgische mit 3 %, die deutsch-tschechische Grenze mit 1 % und die deutsch-dänische Landgrenze mit knapp 1 % beteiligt waren. Im unmittelbaren Seeverkehr wurden weitere 10 % über Hamburg, 5 % über Bremen (einschließlich Bremerhaven), 16 % über die übrigen deutschen Nordseehäfen und 2 % über die Ostseehäfen importiert. Über die Demarkationslinie zur DDR kam schließlich noch rund 1 % der deutschen Einfuhrmenge.

In der wertmäßigen Betrachtung der Importe ergab sich ein anderes Bild. Die niederländische Grenze und die übrigen deutschen Nordseehäfen waren mit 26 bzw. 3 % weniger stark beteiligt, während beispielsweise den Bezügen über Hamburg und Bremen mit Anteilen von 12 und 7 % eine größere Bedeutung zufiel als nach der mengenmäßigen Berechnung. Die unterschiedliche Zusammensetzung der über die einzelnen Grenzabschnitte eingehenden Warenströme erklärt diese Verschiebungen zwischen den Mengen- und Wertanteilen.

Gegenüber 1969 haben relativ am stärksten die Einfuhren über die deutsch-belgisch-luxemburgische Grenze (Menge: + 14 %; Wert: + 23 %), die deutsch-tschechische Grenze (+ 3 bzw. + 22 %), Berlin (+ 42 bzw. + 21 %), den nördlichen Teil der deutsch-niederländischen Grenze (+ 34 bzw. + 19 %) und die deutsch-französische Grenze (+ 16 bzw. + 17 %) zugenommen. Darüber hinaus fielen dem Werte nach noch die Zuwachsraten bei den Einfuhren über den südlichen Teil der deutsch-niederländischen Grenze (+ 11 %), Hamburg (+ 11 %), Bremen (+ 10 %) und die übrigen deutschen Nordseehäfen (+ 14 %) ins Gewicht.

2. Einfuhr nach Verkehrszweigen

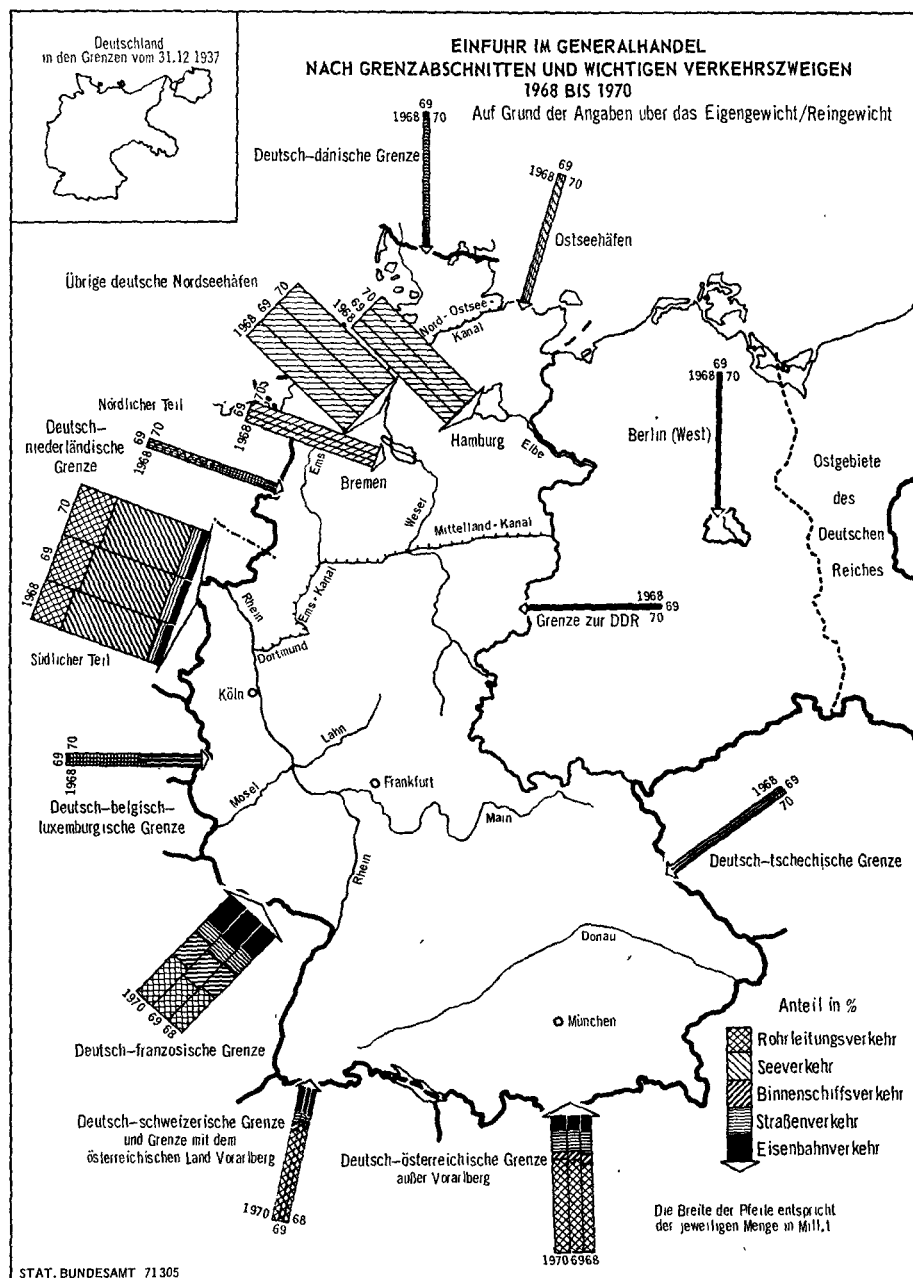
In der Aufgliederung der deutschen Einfuhr nach Verkehrszweigen⁴⁾ waren 1970 wiederum starke

³⁾ Pferde und Wasserfahrzeuge wurden in der AHStat bis 1969 mengenmäßig nur in „Stück“ erfaßt und nachgewiesen. Eine Umrechnung der Mengenangaben für die zurückliegenden Jahre war beim Umfang des Materials und bei der Vielfalt der Kombinationsmöglichkeiten leider nicht möglich. — ⁴⁾ Vgl. auch Tabellen auf S. 335* ff.

Tabelle 1: Einfuhr im Generalhandel nach Grenzabschnitten

Grenzabschnitt	1968 ¹⁾		1969 ¹⁾		1970		1968		1969		1970	
	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Insgesamt	241 483,8	100	268 924,8	100	300 906,4	100	82 328,5	100	98 828,6	100	111 117,8	100
darunter:												
Ostseehäfen der Bundesrepublik ..	4 119,7	1,7	5 573,3	2,1	6 046,0	2,0	1 594,5	1,9	2 045,0	2,1	2 256,7	2,0
Deutsch-dänische Landgrenze	1 844,5	0,8	2 035,6	0,8	2 552,0	0,8	790,4	1,0	859,0	0,9	926,2	0,8
Hamburg	24 002,3	9,9	25 170,2	9,4	29 628,2	9,8	10 787,5	13,1	11 676,5	11,8	12 918,0	11,6
Bremen ²⁾	11 072,2	4,6	12 951,2	4,8	14 722,6	4,9	5 654,2	6,9	6 552,7	6,6	7 178,9	6,5
Übrige deutsche Nordseehäfen ..	40 715,3	16,9	44 196,8	16,4	48 560,5	16,1	3 100,0	3,8	3 348,9	3,4	3 815,2	3,4
Nördlicher Teil der deutsch-niederländischen Grenze (bis einschl. Alstätte)	3 156,3	1,3	4 191,6	1,6	5 605,1	1,9	1 980,8	2,4	2 595,4	2,6	3 077,5	2,8
Südlicher Teil der deutsch-niederländischen Grenze	80 541,2	33,4	87 420,4	32,5	97 395,4	32,4	20 017,9	24,3	23 573,2	23,9	26 196,5	23,6
Deutsch-belgisch-luxemburgische Grenze	5 912,7	2,4	7 432,3	2,8	8 464,5	2,8	6 819,7	8,3	9 207,5	9,3	11 277,3	10,1
Deutsch-französische Grenze	34 665,3	14,4	37 999,4	14,1	43 935,4	14,6	7 991,5	9,7	9 861,1	10,0	11 491,2	10,3
Deutsch-schweizerische Grenze und Grenze mit dem österreichischen Land Vorarlberg ..	9 490,9	3,9	10 430,6	3,9	10 965,4	3,6	6 385,5	7,8	7 738,3	7,8	8 313,9	7,5
Deutsch-österreichische Grenze außer Vorarlberg	20 503,3	8,5	25 012,6	9,3	26 208,4	8,7	7 231,5	8,8	8 997,1	9,1	10 034,2	9,0
Deutsch-tschechische Grenze	2 813,8	1,2	3 303,5	1,2	3 395,5	1,1	679,3	0,8	916,4	0,9	1 115,1	1,0
Demarkationslinie ³⁾ zur DDR ..	1 630,6	0,7	2 051,4	0,8	2 038,8	0,7	804,3	1,0	999,2	1,0	1 160,2	1,0
Berlin (West)	463,4	0,2	502,4	0,2	712,2	0,2	111,9	0,1	141,0	0,1	170,2	0,2
Luftverkehr	55,5	0,0	64,1	0,0	75,5	0,0	4 735,4	5,8	5 799,3	5,9	6 863,2	6,2
Postverkehr	3,6	0,0	3,7	0,0	3,7	0,0	1 042,2	1,3	1 184,2	1,2	1 183,8	1,1

¹⁾ Ohne das Gewicht der eingeführten Pferde und Wasserfahrzeuge. — ²⁾ Einschl. Bremerhaven. — ³⁾ Ohne Berlin (West).



Gemessen an den Importwerten stand der Straßenverkehr mit 33 % an erster Stelle der Verkehrszweige, dem der unmittelbare Seeverkehr mit 24 % als zweitwichtigste Beförderungsart folgte. Weitere 19 bzw. 10 % des Einfuhrwertes erbrachten die Ankünfte im Eisenbahnverkehr und im Binnenschiffsverkehr. Bedingt durch die relativ hohen Durchschnittswerte ergab sich bei den Einfuhren im Luftverkehr ein Wertanteil von 6 %. Dagegen kam der Rohrleitungsverkehr aufgrund seiner niedrigen Durchschnittswerte mit 4 % des Gesamtwertes an die sechste Stelle der Transportarten der deutschen Einfuhr. Der Postverkehr war schließlich bei sehr hohen Durchschnittswerten je Mengeneinheit noch mit 1 % an der Einfuhr beteiligt.

Der Menge nach waren an der Zunahme der Importe von 1969 auf 1970 in erster Linie die Leistungen des Rohrleitungsverkehrs (+ 19 %), des Seeverkehrs (+ 13 %) und des Binnenschiffsverkehrs (+ 8 %) beteiligt. Wertmäßig ergaben sich — bei einer Steigerung des Gesamtimportes um 12 % — andere Schwerpunkte. So erhöhte sich der Wert der im Straßenverkehr bezogenen Waren um 16 %. Im Eisenbahnverkehr und im Luftverkehr lagen die Werte um 14 bzw. 18 % höher als 1969, während die Zuwachsraten bei den übrigen Verkehrszweigen zwischen 13 und 5 % lagen. Nahezu unverändert blieben die Werte für die Einfuhr im Postverkehr.

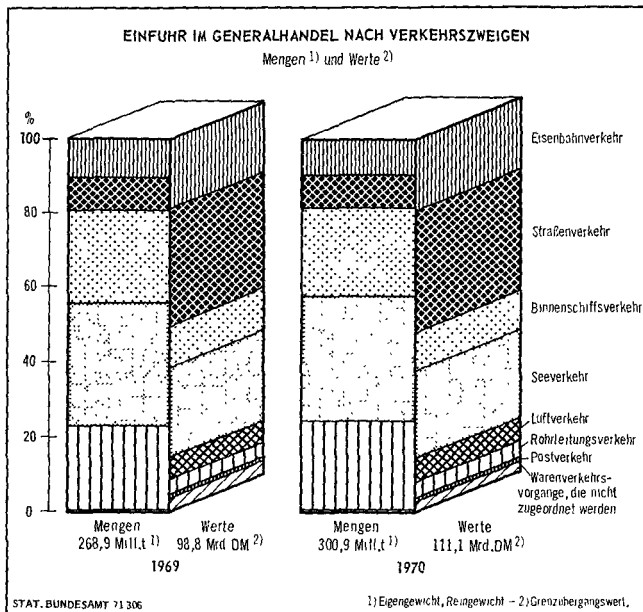
Unterschiede je nach mengen- oder wertmäßiger Betrachtung festzustellen. Mengenmäßig berechnet lag der unmittelbare Seeverkehr mit 33 % an der Spitze der Transportarten, gefolgt vom Rohrleitungsverkehr (24 %), dem Binnenschiffsverkehr (24 %), dem Eisenbahnverkehr (10 %) und dem Straßenverkehr (9 %). Von außerordentlich geringer Bedeutung waren im Verhältnis dazu die im Luftverkehr und im Postverkehr eingeführten Mengen.

Eine Kombination der Angaben nach Grenzabschnitten mit denen nach Verkehrszweigen zeigt z. B., daß bei den Eingängen über den südlichen Teil der deutsch-niederländischen Grenze allein 61 % des Transportvolumens auf Binnenwasserstraßen und 28 % in Rohrleitungen befördert wurden. Wertmäßig lag das Hauptgewicht bei den Importen im Straßenverkehr (48 %) und im Binnenschiffsverkehr (38 %).

Tabelle 2: Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen

Verkehrszweig ¹⁾	1968 ²⁾		1969 ²⁾		1970		1968		1969		1970	
	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Insgesamt	241 483,8	100	268 924,8	100	300 906,4	100	82 328,5	100	98 828,6	100	111 117,8	100
darunter:												
Eisenbahnverkehr	22 110,4	9,2	27 012,2	10,0	28 860,0	9,6	14 360,1	17,4	18 647,1	18,9	21 338,6	19,2
Straßenverkehr	22 797,1	9,4	24 542,8	9,1	26 805,4	8,9	25 305,1	30,7	31 478,6	31,9	36 633,3	33,0
Binnenschiffsverkehr	64 707,2	26,8	67 414,1	25,1	72 733,7	24,2	9 613,5	11,7	10 704,1	10,8	11 196,9	10,1
Seeverkehr	79 909,5	33,1	87 891,5	32,7	98 957,3	32,9	21 136,1	25,7	23 623,1	23,9	26 168,7	23,6
Luftverkehr	55,5	0,0	64,1	0,0	75,5	0,0	4 735,4	5,8	5 799,3	5,9	6 863,2	6,2
Rohrleitungsverkehr	51 407,4	21,3	61 410,6	22,8	72 874,1	24,2	3 534,3	4,3	4 058,5	4,1	4 593,5	4,1
Postverkehr	3,6	0,0	3,7	0,0	3,7	0,0	1 042,2	1,3	1 184,2	1,2	1 183,8	1,1

¹⁾ Nachgewiesen im Zeitpunkt des Grenzüberganges. — ²⁾ Ohne das Gewicht der eingeführten Pferde und Wasserfahrzeuge.



Auffallend hoch waren die Mengenanteile des Rohrleitungsverkehrs im Eingang über die deutsch-österreichische Grenze (69 %), die deutsch-schweizerische Grenze (68 %), den nördlichen Teil der deutsch-niederländischen Grenze (56 %) und die deutsch-französische Grenze (39 %). In der Aufgliederung der Werte spielte dagegen der Straßenverkehr bei den Einfuhren über den nördlichen Teil der deutsch-niederländischen Grenze (80 %), die deutsch-dänische Landgrenze (78 %), die deutsch-belgisch-luxemburgische (67 %) und die deutsch-französische Grenze (51 %) eine große Rolle. Bemerkenswert hoch war der wertmäßige Anteil des Eisenbahnverkehrs bei den Importen über die Demarkationslinie zur DDR (86 %), die deutsch-tschechische Grenze (83 %), Berlin (72 %) und die deutsch-schweizerische Grenze (64 %).

Die Ergebnisse nach Verkehrszweigen lassen nicht unmittelbar erkennen, über welche europäischen Häfen die über Landgrenzen importierten Güter ursprünglich eingegangen sind. Die als Seeverkehr nachgewiesenen Mengen beziehen sich somit nur auf die unmittelbar über Seehäfen der Bundesrepublik angekommenen Warenströme. Ungefähre Größen über die mittelbaren Importe im Seeverkehr kann man jedoch unter Heranziehung der Ergebnisse nach Grenzüberschnitten in Verbindung mit den überseeischen Herstellungsländern deutscher Importe ermitteln. Die im Luftverkehr in anderen europäischen Flughäfen angekommenen Güter, die anschließend mit anderen Beförderungsmitteln in die Bundesrepublik gekommen sind, können bei dieser Berechnung natürlich nicht eliminiert werden.

Die auf diese überschlägige Weise für 1970 berechnete mittelbare Wareneinfuhr über See belief sich auf etwa 113 Mill. t mit einem Gesamtwert von 19,3 Mrd. DM.

Zählt man hierzu noch den unmittelbaren See-Eingang über deutsche Seehäfen, so ergibt sich für 1970 insgesamt eine Einfuhr über See von 212 Mill. t im Werte von 45,4 Mrd. DM. Der Anteil des Seeverkehrs lag demzufolge bei 71 bzw. 41 % der Gesamteinfuhr.

Die mittelbaren Einfuhren über See erhöhten sich von 1969 auf 1970 um 11,4 %, während die unmittelbaren um 10,8 % angestiegen sind. Die mittelbaren Importe über See entfielen in erster Linie auf Bezüge über die Beneluxgrenzen (71,2 Mill. t im Werte von 15,3 Mrd. DM), die schweizerische und die österreichische Grenze (24,5 Mill. t im Werte von 2,1 Mrd. DM) und die französische Grenze (17,0 Mill. t im Werte von 1,2 Mrd. DM). Aus diesen Ergebnissen kann auf die Beteiligung der anderen europäischen Häfen an der deutschen Einfuhr geschlossen werden.

3. Einfuhr nach Herstellungsländern

Die Einfuhrergebnisse nach Grenzüberschnitten eröffnen in Verbindung mit den Herstellungsländern (Ursprungsländern) neue Möglichkeiten zur Analyse der Verkehrswege der deutschen Einfuhr. So wurde erstmals auf der Grundlage des Datenmaterials für 1970 festgestellt, über welche Grenzüberschnitte die Einfuhrströme aus dem Ausland in die Bundesrepublik gelangen. Aus der Fülle der hierbei angefallenen Informationen werden — auf Basis der Mengen — einige Haupttrichtungen deutscher Importe als Beispiel erwähnt. Die aus Frankreich, dem wichtigsten Handelspartner der Bundesrepublik, stammenden Importe wurden zu 87 % über die deutsch-französische Grenze herantransportiert, während an den Einfuhren aus den Niederlanden hauptsächlich die deutsch-niederländische Grenze (84 %) und die deutschen Nordseehäfen (14 %) beteiligt waren. Die Bezüge mit Ursprung in den Vereinigten Staaten, dem dritt wichtigsten Partnerland, wurden zu 25 % über Hamburg, zu 7 % über Bremen, zu 24 % über die übrigen deutschen Nordseehäfen und zu 42 % über die Beneluxgrenzen (d. h. die Rheinmündungshäfen) eingeführt. Bei den Importen aus Italien lagen die Schwerpunkte naturgemäß auf den Transportwegen über die deutsch-österreichische Grenze (35 %) und die deutsch-schweizerische Grenze (25 %). Ein nicht unbeträchtlicher Teil italienischer Waren wurde aber auch über die deutsch-niederländische (11 %) und die deutsch-französische Grenze (9 %) befördert, während die deutschen Nordseehäfen noch einen Mengenanteil von zusammen 20 % auf sich vereinigten.

An fünfter Stelle in der Reihenfolge der Handelspartner stand 1970 Belgien—Luxemburg, dessen Produkte erwartungsgemäß vor allem über die deutsch-belgisch-luxemburgische Grenze (51 %) und die deutsch-niederländische Grenze (37 %) nach Deutschland gelangten. Über deutsche Seehäfen kamen weitere 9 % des Importes aus Belgien-Luxemburg an. Die Verkehrswege der deutschen Einfuhr aus Großbritannien liefen schwerpunktmäßig insbesondere über die deutschen Seehäfen (62 %) und die Beneluxgrenzen (34 %). Bei wertmäßiger Betrachtung ergibt sich beispielsweise im Englandverkehr ein völlig anderes Bild (55 % über Beneluxgrenzen und 19 % über deutsche Seehäfen). Eindeutigere Verkehrswege zeigen sich bei den Importen schweizerischer

Tabelle 3: Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen unter Berücksichtigung des mittelbaren Seeverkehrs

Verkehrszweig ¹⁾	1968 ²⁾		1969 ²⁾		1970		1968		1969		1970	
	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Insgesamt	241 483,8	100	268 924,8	100	300 906,4	100	82 328,5	100	98 828,6	100	111 117,8	100
darunter:												
Seeverkehr insgesamt	175 950,6	72,9	190 115,2	70,7	212 350,6	70,6	36 310,0	44,1	40 913,1	41,4	45 423,3	40,9
unmittelbar	79 909,5	33,1	87 891,5	32,7	98 957,3	32,9	21 136,1	25,7	23 623,1	23,9	26 168,7	23,6
mittelbar	96 041,1	39,8	102 223,7	38,0	113 393,4	37,7	15 173,9	18,4	17 290,0	17,5	19 254,5	17,3
Reiner Landverkehr	64 981,0	26,9	78 156,0	29,1	87 879,4	29,2	37 639,0	45,7	47 598,3	48,2	54 507,8	49,1
Luftverkehr	55,5	0,0	64,1	0,0	75,5	0,0	4 735,4	5,8	5 799,3	5,9	6 863,2	6,2
Postverkehr	3,6	0,0	3,7	0,0	3,7	0,0	1 042,2	1,3	1 184,2	1,2	1 183,8	1,1

¹⁾ Nachgewiesen im Zeitpunkt des Grenzüberganges. — ²⁾ Ohne das Gewicht der eingefuhrten Pferde und Wasserfahrzeuge.

Waren, die zu 89 % über die deutsch-schweizerische und zu 8 % über die deutsch-französische Grenze bezogen wurden. Die Einfuhren aus Schweden verteilten sich 1970 auf die Ostseehäfen der Bundesrepublik (12 %), auf Bremen (11 %), auf Hamburg (3 %), auf die übrigen deutschen Nordseehäfen (28 %) und auf die Beneluxgrenzen (42 %).

Eine Aufteilung der deutschen Einfuhr nach Erdteilen, wichtigen Herstellungsländern und Verkehrszweigen gibt die Tabelle 4. Von der im Jahre 1970 insgesamt importierten Warenmenge von 300,9 Mill. t entfielen 47 % auf europäische, 26 % auf afrikanische, 14 % auf amerikanische und 13 % auf asiatische Herstellungsländer.

Der Hauptstrom der deutschen Einfuhr hatte somit seinen Ursprung in europäischen Herstellungsländern⁵⁾, unter denen der skandinavische Raum mengenmäßig — insbesondere wegen der Erzlieferungen — eine relativ große Rolle spielte. Von den aus Skandinavien eingeführten Gütern im Gewicht von 27,2 Mill. t entfielen 1970 allein 15,0 Mill. t auf Ankünfte im Eingang über deutsche Seehäfen und 8,0 Mill. t auf grenzüberschreitende Transporte auf Binnenwasserstraßen. Die aus Frankreich stam-

mende Importmenge (28,7 Mill. t) wurde insbesondere im Binnenschiffsverkehr (11,9 Mill. t), im Eisenbahnverkehr (9,4 Mill. t) und im Straßenverkehr (6,4 Mill. t) befördert. Die größte Bedeutung hatten 1970 die Einfuhrmengen niederländischer Herkunft (31,0 Mill. t), von denen 11,2 Mill. t in Rohrleitungen, 7,3 Mill. t auf Binnenschiffen, 6,7 Mill. t auf der Straße und 4,6 Mill. t unmittelbar über See hertransportiert wurden. Bei den Bezügen aus dem europäischen Ostblock stand der unmittelbare Seeverkehr mit 7,6 Mill. t an der Spitze der Transportarten, während beispielsweise bei den Importen aus Belgien-Luxemburg Binnenschiff, Straße und Schiene in etwa gleichen Größenordnungen beteiligt waren.

Bei den Importen afrikanischen Ursprungs im Gesamtgewicht von 76,9 Mill. t gelangten 41,4 Mill. t über Rohrleitungen (Erdöl) in die Bundesrepublik. Weitere 22,2 Mill. t der Importmenge aus Afrika wurden unmittelbar über deutsche Seehäfen und 11,5 Mill. t über Binnenwasserstraßen eingeführt. Bei den Importen amerikanischer Provenienz (40,7 Mill. t) war der unmittelbare Eingang über See mit 20,4 Mill. t beteiligt. Weitere 17,7 Mill. t erreichten die Bundesrepublik im mittelbaren Seeverkehr auf Binnen-

5) Weitere Einzelheiten vgl. Tabellen auf S. 335* f.

Tabelle 4: Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen¹⁾, Erdteilen und europäischen Ländern

Herstellungsland	Jahr	Insgesamt	Eisenbahn-	Straßen-	Binnenschiffs-	See-	Übrige
					verkehr		Verkehrszweige
Mengen in Mill. Tonnen ²⁾							
Europa	1969	132,0	24,6	23,6	41,0	33,5	9,4
	1970	142,1	25,7	25,7	40,9	35,7	14,1
darunter:							
Skandinavien	1969	28,3	1,6	1,9	9,4	15,3	0,0
	1970	27,2	1,7	2,4	8,0	15,0	0,0
Frankreich	1969	28,4	9,2	6,1	11,8	1,2	0,1
	1970	28,7	9,4	6,4	11,9	0,7	0,3
Niederlande	1969	22,4	1,1	6,0	5,1	3,3	6,8
	1970	31,0	1,1	6,7	7,3	4,6	11,3
Europäischer Ostblock	1969	15,0	4,8	0,5	3,1	6,5	0,0
	1970	16,7	4,9	0,5	3,5	7,6	0,2
Belgien-Luxemburg	1969	13,1	3,0	4,2	4,4	1,4	0,1
	1970	13,4	3,4	4,7	4,0	1,2	0,1
Italien	1969	8,9	2,5	1,3	1,9	1,1	2,1
	1970	8,5	2,6	1,5	1,0	1,7	1,8
Österreich, Jugoslawien	1969	5,6	1,3	2,8	1,4	0,1	0,0
	1970	5,4	1,3	2,7	1,3	0,1	0,0
Großbritannien	1969	4,3	0,1	0,2	1,1	2,8	0,0
	1970	4,8	0,2	0,3	1,2	3,0	0,3
Übriges Europa	1969	6,2	0,9	0,5	2,6	1,9	0,2
	1970	6,4	1,1	0,6	2,7	1,8	0,1
Afrika	1969	68,7	1,3	0,2	10,9	19,4	36,9
	1970	76,9	1,5	0,2	11,5	22,2	41,4
Amerika	1969	32,7	1,0	0,5	13,3	17,1	0,7
	1970	40,7	1,5	0,7	17,7	20,4	0,5
Asien	1969	33,5	0,1	0,2	1,4	16,8	15,1
	1970	38,2	0,2	0,2	1,3	19,0	17,5
Australien und Ozeanien	1969	1,9	0,0	0,0	0,8	1,1	0,0
	1970	2,9	0,0	0,0	1,3	1,6	0,0
Insgesamt	1969	268,9	27,0	24,5	67,4	87,9	62,1
	1970	300,9	28,9	26,8	72,7	99,0	73,6
Werte in Mrd. DM							
Europa	1969	65,8	17,3	28,8	6,1	7,5	6,0
	1970	74,2	19,8	33,7	5,7	8,3	6,7
darunter:							
Skandinavien	1969	6,8	0,6	0,7	1,1	3,9	0,3
	1970	7,4	0,7	0,8	1,0	4,4	0,4
Frankreich	1969	12,8	3,4	6,7	1,3	0,3	1,0
	1970	14,0	4,1	7,6	1,0	0,3	1,0
Niederlande	1969	11,3	1,2	7,9	0,9	0,4	1,0
	1970	13,4	1,3	9,4	1,0	0,5	1,3
Europäischer Ostblock	1969	3,6	1,6	0,5	0,5	0,8	0,2
	1970	4,1	1,8	0,6	0,5	0,9	0,2
Belgien-Luxemburg	1969	9,0	1,5	5,8	1,1	0,2	0,4
	1970	10,4	1,9	6,9	1,0	0,2	0,5
Italien	1969	9,5	5,4	2,9	0,2	0,1	0,8
	1970	10,9	6,1	3,6	0,2	0,2	0,9
Österreich, Jugoslawien	1969	3,1	1,3	1,3	0,3	0,0	0,2
	1970	3,3	1,5	1,4	0,3	0,0	0,2
Großbritannien	1969	4,0	0,6	1,1	0,4	0,8	1,0
	1970	4,3	0,7	1,3	0,4	0,8	1,1
Übriges Europa	1969	5,7	1,5	1,9	0,4	0,9	1,1
	1970	6,3	1,7	2,1	0,4	1,0	1,1
Afrika	1969	7,8	0,3	0,3	1,1	3,3	2,7
	1970	8,0	0,3	0,4	1,1	3,5	2,7
Amerika	1969	16,9	0,7	1,6	2,8	7,8	4,0
	1970	19,7	0,9	1,7	3,7	9,0	4,5
Asien	1969	7,5	0,3	0,7	0,4	4,4	1,6
	1970	8,4	0,3	0,8	0,5	4,9	1,9
Australien und Ozeanien	1969	0,9	0,0	0,0	0,2	0,6	0,0
	1970	0,8	0,0	0,0	0,2	0,6	0,0
Insgesamt	1969	98,8	18,6	31,5	10,7	23,6	14,4
	1970	111,1	21,3	36,6	11,2	26,2	15,8

¹⁾ Nachgewiesen im Zeitpunkt des Grenzüberganges. — ²⁾ 1969 ohne das Gewicht der eingeführten Pferde und Wasserfahrzeuge.

wasserstraßen. Die Einfuhren aus Asien (38,2 Mill. t) wurden in erster Linie in Rohrleitungen (17,5 Mill. t) und im unmittelbaren Seeverkehr über deutsche Häfen befördert (19,0 Mill. t). Schwerpunkte der Einfuhren aus Australien und Ozeanien (2,9 Mill. t) waren im Berichtsjahr mit 1,6 Mill. t der unmittelbare Seeverkehr und mit 1,3 Mill. t der Eingang über Binnenwasserstraßen.

An der Zunahme der Importmenge von 1969 auf 1970 um insgesamt 32,0 Mill. t oder 12 % war vor allem der Eingang im Rohrleitungsverkehr aus Afrika (+ 4,5 Mill. t), aus den Niederlanden (+ 4,5 Mill. t) und aus Asien (+ 2,5 Mill. t) beteiligt. Ferner trug der unmittelbare Seeverkehr mit höheren Transporten aus Amerika (+ 3,3 Mill. t), Afrika (+ 2,8 Mill. t), Asien (+ 2,2 Mill. t) und einigen europäischen Herstellungsländern (+ 2,2 Mill. t) hierzu bei. Schließlich sind noch die Importe auf Binnenschiffen von Waren amerikanischer (+ 4,3 Mill. t) und niederländischer Herkunft (+ 2,2 Mill. t) nennenswert gestiegen. Rückläufig war dagegen beispielsweise der Import aus Skandinavien über Binnenwasserstraßen und im Eingang über deutsche Seehäfen.

4. Einfuhr im Luftverkehr

Die deutsche Einfuhr im Luftverkehr hat 1970 eine Gesamtwarenmenge von 75 502 t mit einem Wert von 6 863 Mill. DM erreicht. Der erstmals in der Einfuhrstatistik vorgenommenen Aufgliederung dieser Mengen nach deutschen Verkehrsflughäfen liegt im Prinzip die jeweilige Flughafenzollstelle zugrunde, bei der die „Einfuhranmeldung“ abgegeben worden ist. Nach diesen Anschreibungen war Frankfurt/M. mit einem guten Drittel der Gesamteinfuhrmenge der bedeutendste Importflughafen der Bundesrepublik, gefolgt von Düsseldorf (16 %), Hamburg (11 %), Stuttgart (11 %) und München (9 %). Die Mengenanteile für die übrigen Verkehrsflughäfen lagen jeweils unter 7 %. Stark zugenommen haben von 1969 auf 1970 die Verkehrsleistungen bei der Einfuhr über die Flughäfen Hamburg (+ 31 %), Frankfurt/M. (+ 21 %), Stuttgart (+ 22 %), Düsseldorf (+ 13 %) und München (+ 20 %).

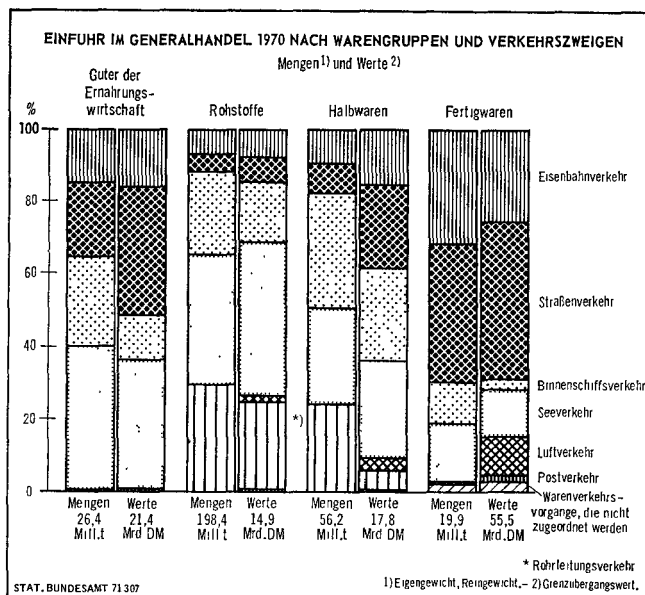
Tabelle 5: Einfuhr im Luftverkehr nach Verkehrsflughäfen

Flughafen	1969	1970	1969	1970
	t	t	Mill. DM	Mill. DM
Insgesamt	64 109	75 502	5 799	6 863
darunter:				
Berlin	2 181	2 759	144	167
Bremen	2 722	2 383	78	107
Düsseldorf	10 412	11 749	518	577
Frankfurt am Main	21 615	26 088	2 340	2 471
Hamburg	6 319	8 261	683	970
Hannover	1 797	2 020	111	160
Köln/Bonn	5 097	4 896	297	356
München	5 631	6 765	889	1 025
Nürnberg	1 762	2 308	111	137
Stuttgart	6 519	7 941	626	888

Der Hauptstrom der deutschen Einfuhr im Luftverkehr kam — wertmäßig betrachtet — aus den europäischen Herstellungsländern (41 %) und aus dem amerikanischen Raum (47 %). Zu den wichtigsten Importgütern des Luftfrachtverkehrs zählten vor allem Erzeugnisse des Maschinenbaues (1 521 Mill. DM), elektrotechnische Erzeugnisse (1 065 Mill. DM), Erzeugnisse für die Luftfahrtindustrie (874 Mill. DM), Perlen, Edelsteine, Edelmetalle u. dgl. (769 Mill. DM), feinmechanische und optische Erzeugnisse (600 Mill. DM) sowie Pelzfelle, Gewirke und Blumen, also im ganzen Waren von hoher Wertigkeit.

5. Einfuhr nach Warengruppen und Verkehrszweigen

Die warenmäßige Verflechtung der Einfuhr nach Verkehrszweigen geht aus nachstehendem Schaubild hervor. Es wird auch hier deutlich, daß die Anteile der einzelnen Verkehrszweige bei den Hauptwarengruppen mengen- und



wertmäßig voneinander abweichen ⁶⁾. Gemessen an den Mengen verteilte sich die Einfuhr 1970 zu 9 % auf Güter der Ernährungswirtschaft, zu 66 % auf gewerbliche Rohstoffe, zu 19 % auf gewerbliche Halbwaren und zu 7 % auf gewerbliche Fertigwaren.

Die im Berichtsjahr eingeführten Ernährungsgüter wurden hauptsächlich (40 %) im unmittelbaren Seeverkehr befördert. Auf Binnenwasserstraßen und im Straßenverkehr wurden weitere 25 bzw. 21 % über die Grenze gebracht, während der Eisenbahnverkehr noch mit 15 % an der Ernährungseinfuhr beteiligt war.

Bei den Einfuhren gewerblicher Rohstoffe spielten der unmittelbare Seeverkehr (mit 35 %) sowie der Rohrleitungsverkehr (mit 30 %) die größte Rolle. 23 % der Rohstoffmengen wurden im Binnenschiffsverkehr und 7 bzw. 5 % auf Schiene und Straße herantransportiert. Bei der Einfuhr von gewerblichen Halbwaren hatte der Binnenschiffsverkehr mit 32 % die größte Bedeutung, gefolgt vom unmittelbaren Seeverkehr (27 %), dem Rohrleitungsverkehr (24 %), dem Eisenbahnverkehr und dem Straßenverkehr (je 9 %). Die Auslandsbezüge von gewerblichen Fertigwaren wurden dagegen hauptsächlich über Straße (38 %) und Schiene (32 %) eingeführt (Stückgutverkehr). Im unmittelbaren Seeverkehr und im Binnenschiffsverkehr wurden nur 17 bzw. 12 % der Fertigwareneinfuhren abgewickelt.

Die Zunahme der Einfuhrmenge von 1969 auf 1970 bei den Transporten auf der Schiene um 1,8 Mill. t oder 7 % war vor allem auf höhere Importe von gewerblichen Fertigwaren (+ 14 %) und Rohstoffen (+ 5 %) zurückzuführen. Die Importe im Straßenverkehr (+ 2,3 Mill. t oder 9 %) stiegen in erster Linie im Sektor der gewerblichen Fertigwaren (+ 12 %), der Ernährungswirtschaft (+ 11 %) und der gewerblichen Rohstoffe (+ 6 %). Die Erhöhung des Transportaufkommens im Binnenschiffsverkehr um 5,3 Mill. t oder 8 % entfiel vorwiegend auf Bezüge von gewerblichen Rohstoffen (+ 9 %) und Halbwaren (+ 12 %). Die im unmittelbaren Seeverkehr über deutsche Häfen angekommene Gütermenge lag 1970 um 11,1 Mill. t oder 13 % höher als im Vorjahr. Gewerbliche Rohstoffe (+ 9 %), Halbwaren (+ 22 %) und Ernährungsgüter (+ 26 %) waren die Schwerpunkte im Beförderungsaufkommen dieses Verkehrszweiges. Die Durchsatzmenge des grenzüberschreitenden Rohrleitungsverkehrs ist von 1969 auf 1970 um 11,5 Mill. t oder 19 % gewachsen. An dieser Zunahme war sowohl die Beförderung von Erdöl (+ 13 %) als auch von Mineralöl-erzeugnissen (+ 50 %) beteiligt.

Be.

⁶⁾ Vgl. auch Tabelle auf S. 335* f. mit einer Darstellung nach wichtigen Warenuntergruppen.

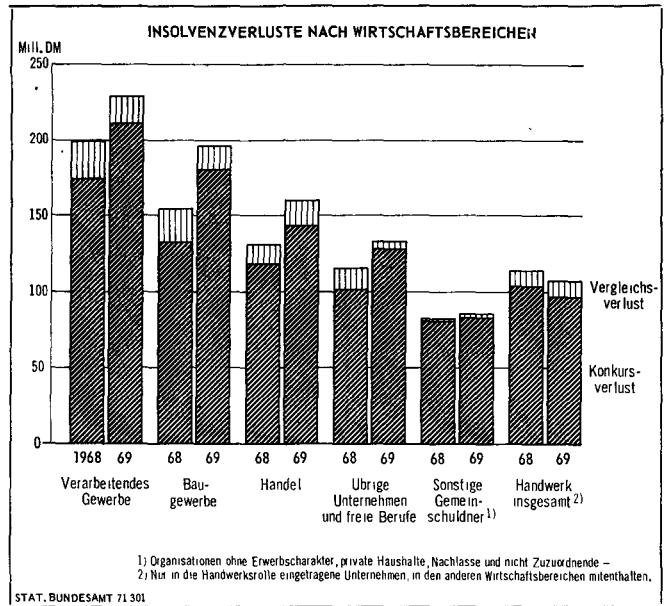
Geld und Kredit

Finanzielle Ergebnisse der 1969 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren

Im Jahre 1969 sind durch die Konkursgerichte im Bundesgebiet insgesamt 1 851 Konkurse (einschl. Anschlußkonkurse¹⁾) und 304 gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet worden; außerdem wurden 1 727 Konkursanträge mangels einer die Kosten des Verfahrens deckenden Masse abgelehnt²⁾. Da sich die Abwicklung der gerichtlichen Insolvenzen im allgemeinen über einen längeren Zeitraum erstreckt, steht genügend aussagekräftiges statistisches Zahlenmaterial über die finanziellen Ergebnisse der Konkurse und Vergleichsverfahren immer erst gegen Ende des auf das Eröffnungsjahr folgenden Jahres zur Verfügung. Von den 1969 eröffneten Verfahren sind bis Ende 1970 insgesamt 1 596 Konkurse und 223 Vergleichsverfahren als abgeschlossen gemeldet worden. Damit waren für rd. 86 % aller 1969 eröffneten Konkurse und für rd. 73 % aller Vergleichsverfahren die finanziellen Ergebnisse bekannt³⁾. Diese Erfassungsquoten liegen zwar unter denen, die sich für die im Jahre 1968 eröffneten Verfahren ergeben hatten (87 % aller Konkurse und 82 % aller Vergleichsverfahren); sie vermitteln aber dennoch ein durchaus aufschlußreiches Bild über die Schulden und Teilungsmassen sowie über die Insolvenzverluste und Deckungsquoten bei den 1969 durch die Konkursgerichte des Bundesgebietes geregelten Zahlungsschwierigkeiten.

Bei den mit ihren finanziellen Ergebnissen erfaßten Insolvenzen des Jahres 1969 haben die Gläubiger Forderungen im Gesamtbetrag von 928 Mill. DM geltend gemacht. Durch die vorhandene Teilungsmasse konnten davon jedoch nur 123 Mill. DM abgedeckt werden. Die Gläubiger mußten somit 805 Mill. DM oder 86,7 % ihrer Forderungen als Verlust abbuchen. Dazu mußten allerdings noch die nicht genau bekannten Gläubigereinbußen bei den mangels Masse abgelehnten Konkursanträgen gerechnet werden. Diese Verluste können aber nicht als sehr hoch veranschlagt werden, weil es sich bei den masselosen Konkursen meist nur um kleine und kleinste Objekte handelt, die in finanzieller Hinsicht nur wenig ins Gewicht fallen. So betrugen die Schulden bei 60 % dieser Konkurse weniger als 50 000 DM, bei 42 % sogar weniger als 10 000 DM.

Die für 1969 statistisch erfaßte Schuldenmasse lag um mehr als 15 % und der festgestellte Gläubigerverlust um annähernd 18 % über den entsprechenden Ergebnissen des Jahres 1968 (805 bzw. 683 Mill. DM); die Verlustquote (Anteil der Verluste an den gesamten Forderungen) war aber nur wenig höher als im Vorjahr (84,8 %). Die Zunahme der Schulden und Verluste hängt zum größten Teil mit dem gegenüber 1968 wesentlich stärkeren Anfall von Kon-



kursen mit Forderungen über 10 Mill. DM zusammen (1969 = 11 Fälle, 1968 = 4 Fälle). Für die Gesamtwirtschaft haben jedoch die durch Konkurse und gerichtliche Vergleichsverfahren eingetretenen finanziellen Einbußen nur ein verhältnismäßig geringes Gewicht, so gravierend sie für die Gläubiger auch im einzelnen Fall sein mögen. Die für 1969 statistisch erfaßten Gläubigerverluste machen nur 0,7 Promille des gesamten in der Umsatzsteuerstatistik 1968 erfaßten Umsatzes aus⁴⁾. Auch wenn man die nicht bekannten, aber — wie bereits erwähnt — als nicht sehr hoch zu veranschlagenden Einbußen der Gläubiger bei den mangels Masse abgelehnten Konkursanträgen sowie die Verluste bei den restlichen noch nicht abgewickelten Verfahren hinzurechnen würde, dürfte sich dieser Anteil nicht merklich erhöhen. Zieht man in Betracht, daß — wie aus Teilunterlagen hervorgeht — 1969 die Umsätze gegenüber 1968 stark gestiegen sind, dann dürfte diese Quote tatsächlich sogar noch etwas niedriger liegen.

Bei 1 284 Konkursen, das sind 80 % aller als abgeschlossen gemeldeten Konkursverfahren, war eine Teilungsmasse vorhanden (1968 = 78 %). Bei 312 Konkursen mußte das Verfahren noch nachträglich eingestellt werden, weil sich hier erst nach der Eröffnung herausstellte, daß keine die Kosten des Verfahrens deckende Masse vorhanden war. Einschließlich der bereits mangels Masse abgelehnten Konkursanträge sind somit 1969 die Gläubiger in 2 039 Fällen oder — wie im Vorjahr — bei rd. 57 % aller gemeldeten Konkurse vollkommen leer ausgegangen. Wie bereits ausgeführt, sind aber diese Verfahren, bei de-

1) Konkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. — 2) Näheres siehe WiSta, 3/1970 und Fachserie I, Reihe 3 „Zahlungsschwierigkeiten im 2. Halbjahr und im Jahr 1969“. — 3) Vgl. Tabelle, S. 343*.

4) Die Umsatzsteuerstatistik wird nur in zweijährigen Abständen durchgeführt; für 1969 liegen daher keine Ergebnisse vor.

Tabelle 1: Voraussichtliche Ergebnisse der eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren

Jahr	Erfaßte Verfahren					Festgestellte Verluste				Deckungsquote		
	insgesamt	Konkurse		Vergleichsverfahren		insgesamt	Konkurse		Erlaß- vergleiche	bei Konkursen ²⁾		bei Ver- gleichs- verfahren
		mit Masse	ohne ¹⁾	Stundungs- vergleiche	mit Masse		ohne ¹⁾	bevor- rechtigte Forderungen		nicht bevor- rechtigte Forderungen		
Anzahl				Mill. DM	%							
1965	1 693	1 150	319	22	202	588,0	423,8	123,2	41,0	43,3	6,2	43,6
1966	1 960	1 333	343	37	247	1 021,2	763,1	170,9	87,2	43,1	4,9	47,4
1967	2 383	1 580	398	34	371	1 257,9	872,9	212,9	172,2	47,3	4,7	42,6
1968	1 927	1 295	362	32	238	682,6	473,9	133,5	75,2	44,1	6,3	43,3
1969	1 819	1 284	312	22	201	805,0	652,3	93,6	59,1	35,1	7,1	40,9

1) Nach Eröffnung mangels Masse eingestellte Verfahren. — 2) Mit Masse.

nen sich für die Gläubiger ein Totalverlust ihrer Forderungen ergab, nur von geringer finanzieller Bedeutung. Über ein Drittel (39 %) aller masselosen Konkurse betraf Privatpersonen oder Nachlässe. Von den masselosen Konkursen im gewerblichen Bereich (1 236 Fälle) entfielen fast 59 % auf nicht eingetragene Erwerbsunternehmen, also überwiegend auf kleine Unternehmen.

Bei den mit finanziellen Ergebnissen erfaßten Konkursen (einschließlich der mangels Masse nachträglich eingestellten Verfahren) wurden von den Konkursgerichten Forderungen im Gesamtbetrag von 817 Mill. DM anerkannt (1968 = 657 Mill. DM). Davon mußten die Gläubiger 746 Mill. DM oder 91 % als Verlust abschreiben (1968 = 92 %). Im Durchschnitt betrugen somit bei jedem erfaßten Konkurs die Schulden 512 000 DM und die Verluste 467 000 DM. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr (397 000 bzw. 367 000 DM) eine beträchtliche Steigerung. Auch diese Zunahme beruht jedoch fast ausschließlich darauf, daß 1969 fast dreimal soviel Konkurse mit Forderungen über 10 Mill. DM angefallen sind als 1968. Auf diese größten Fälle dürfte 1969 fast ein Fünftel aller Schulden und Verluste entfallen sein. Bei den Konkursen mit Masse wurden die Forderungen der bevorrechtigten Gläubiger im Durchschnitt nur mit 35,1 % befriedigt (1968 = 44,1 %). Die nichtbevorrechtigten Gläubiger erzielten dagegen mit 7,1 % eine merklich bessere Deckungsquote als im Jahr zuvor (6,3 %). Diese höhere Deckungsquote ist jedoch nur darauf zurückzuführen, daß bei einem Privatkonkurs mit einer Schuldenmasse von über 13 Mill. DM die nichtbevorrechtigten Gläubiger mit ihren Forderungen voll zum Zuge kamen. Bei Ausschaltung dieses Sonderfalles würde die Deckungsquote der nichtbevorrechtigten Konkursgläubiger 5,2 % betragen haben.

Tabelle 2: Schulden und Verluste bei Konkursen und Erlaßvergleichen je erfaßtes Verfahren
1 000 DM

Jahr	Konkurse ¹⁾		Erlaßvergleiche	
	Schulden	Konkursverlust	Schulden	Vergleichsverlust
1965.....	402,6	372,4	359,6	202,7
1966.....	596,5	557,3	671,5	353,1
1967.....	588,7	548,9	808,1	464,1
1968.....	396,7	366,6	557,3	316,1
1969.....	511,9	467,4	497,4	293,8

¹⁾ Einschl. der nach Eröffnung mangels Masse eingestellten Verfahren.

201 Fälle oder 90 % der 223 erfaßten gerichtlichen Vergleichsverfahren endeten mit einem Erlaßvergleich; bei 22 Verfahren oder 10 % ergab sich ein Stundungsvergleich (1968 = 88 bzw. 12 %). Die restlichen eröffneten, aber nicht als abgeschlossen nachgewiesenen 81 Vergleichsverfahren dürften zum größten Teil nachträglich

in einen Konkurs übergeführt worden sein (sog. Anschlußkonkurse); soweit diese Verfahren bis Ende 1970 abgewickelt wurden, sind sie bei den Konkursen mit erfaßt.

Bei den 201 Erlaßvergleichen haben die Gläubiger Forderungen in Höhe von insgesamt 100 Mill. DM angemeldet. Im Vergleichsweg haben sie davon 59 Mill. DM erlassen. Obwohl damit die Schuldenmasse und der Vergleichsverlust wesentlich geringer waren als bei den mit finanziellen Ergebnissen erfaßten Vergleichsverfahren des Jahres 1968 (133 bzw. 75 Mill. DM), hat sich die durchschnittliche Vergleichsquote gegenüber dem Vorjahr leicht ermäßigt, und zwar von 43,3 auf 40,9 %.

Von den gesamten Gläubigerverlusten sind 719 Mill. DM oder über 89 % bei gewerblichen Insolvenzen angefallen. Dabei haben in fast allen Wirtschaftsbereichen die Insolvenzverluste in mehr oder minder starkem Ausmaß zugenommen. Eine Ausnahme wurde nur bei der Verkehrswirtschaft verzeichnet; hier haben die Gläubiger 1969 um über die Hälfte (52 %) weniger eingebüßt als 1968. Eine leichte Abnahme der Gläubigerverluste (um 6 %) ergab sich auch für den Handwerksbereich im Ganzen. Die Insolvenzverluste der „Sonstigen Gemeinschaftschuldner“ (Organisationen ohne Erwerbscharakter, private Haushalte und Nachlaßkonkurse) sind nur von geringer wirtschaftlicher Bedeutung. Sie beliefen sich nur auf 86 Mill. DM oder 11 % der gesamten Insolvenzverluste.

Einzelheiten, insbesondere über die Entwicklung der Konkurs- und Vergleichsverluste sowie über die Deckungsquoten in den einzelnen Wirtschaftsbereichen können der Tabelle auf Seite 343* dieses Heftes entnommen werden.

Über die finanziellen Ergebnisse der 1970 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren liegen noch keine aussagefähigen Angaben vor. Abweichend von der 1969 und 1968 festgestellten rückläufigen Tendenz sind 1970 jedoch wieder mehr Insolvenzen angefallen als 1969. Auch die in den Vorjahren beobachtete Gewichtsverschiebung von den größeren und großen Verfahren zu den kleinen Verfahren (mit Forderungen unter 100 000 DM) hat sich 1970 umgekehrt. Außerdem ist die Zahl der „Millionen-Konkurse“ beträchtlich (um 88 Fälle) gestiegen. Dazu kommt noch, daß bei mehr als doppelt so vielen Millionen-Konkursen wie 1969 die voraussichtlich geltend gemachten Forderungen über 10 Mill. DM betragen (24 gegenüber 11 Fälle)⁵⁾. Die z. Z. verfügbaren Unterlagen (bis Ende 1970 haben die Konkursgerichte erst rd. 47 % aller 1970 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren als abgewickelt gemeldet) lassen darauf schließen, daß die Schulden und die Insolvenzverluste insgesamt und in den meisten Wirtschaftsbereichen höher sein werden als 1969. Im Durchschnitt werden die Gläubiger der 1970 eröffneten Verfahren höchstens mit den gleichen Deckungsquoten rechnen können wie im Vorjahr. RS.

⁵⁾ Näheres vgl. WiSta, 3/1971 und Fachserie I, Reihe 3 „Zahlungsschwierigkeiten im 2. Halbjahr und im Jahr 1970“.

Finanzen und Steuern

Staatliche und kommunale Ausgaben für das Straßenwesen 1969

Alljährlich wird an dieser Stelle über die öffentlichen Ausgaben für das „Straßenwesen“ berichtet. Die z. Z. vorliegenden finanzstatistischen Daten für das Jahr 1969, die sich auf die Rechnungsergebnisse der Gebietskörperschaften stützen, gestatten jedoch nur einen groben Überblick. Detaillierte Ausführungen müssen wieder der später erscheinenden Sonderveröffentlichung im Rahmen der Fachserie „Finanzen und Steuern“ vorbehalten bleiben. Methodisch und systematisch haben sich gegenüber dem vorangegangenen Bericht keine Änderungen ergeben¹⁾.

Gesamtüberblick

Von den Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände) wurden nach den vorläufigen Rechnungsergebnissen im Jahre 1969 für das Straßenwesen 12,3 Mrd. DM ausgegeben. Gegenüber dem endgültigen Ergebnis für 1968 (11 Mrd. DM) sind die Ausgaben in diesem Aufgabenbereich damit um 11,4 % gestiegen. Diese im Vergleich zu der Zunahme von 1968 gegenüber 1967 (+ 1 %) sehr hohe Zuwachsrate hängt mit der konjunkturrellen Situation des Jahres 1967 zusammen, die auch das Ergebnis des Jahres 1968 beeinflusste. Während 1967 die Ausgaben für das Straßenwesen durch die beiden Konjunkturprogramme insbesondere beim Bund erheblich gesteigert wurden, war 1968 insgesamt gesehen nur noch eine schwache Zunahme — beim Bund sogar ein leichter

¹⁾ Vgl. WiSta 6/1970, S. 309 ff.

Rückgang — zu verzeichnen. In der starken Zunahme der Ausgaben für das Straßenwesen im Jahre 1969 spiegelt sich der inzwischen eingetretene konjunkturelle Aufschwung wider.

Tabelle 1: Ausgaben¹⁾ für das Straßenwesen
Mill. DM

Jahr	Bund	Länder ²⁾	Stadtstaaten	Gemeinden (Gv.)	Insgesamt
1963 ..	2 638,0	2 503,4	271,0	2 947,1	8 359,5
1964 ..	2 746,1	2 570,5	342,8	3 459,4	9 118,8
1965 ..	3 222,2	2 665,4	363,9	3 456,5	9 708,0
1966 ..	3 278,7	2 926,4	395,4	3 470,0	10 070,5
1967 ..	4 301,7	2 917,0	418,4	2 974,5	10 611,7
1968 ..	4 236,2	3 060,1	432,5	3 300,3	11 029,1
1969 ³⁾	4 677,5	3 428,9	434,5	3 745,6	12 286,5
1970 ⁴⁾	5 189,8	3 396,7	423,4	4 854,0	13 863,9

¹⁾ Nettoausgaben. — ²⁾ Einschl. Landschaftsverbände in Nordrhein-Westfalen. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis; Gemeinden z. T. geschätzt. — ⁴⁾ Haushaltsansätze; Gemeinden unter 10 000 Einw. geschätzt.

Die geschilderte Entwicklung hat sich jedoch nicht auf den Anteil des Bundes an der Finanzierung der gesamten Ausgaben für das Straßenwesen ausgewirkt, denn auch 1969 finanzierte er — wie schon in den beiden vorhergegangenen Jahren — mit 4,7 Mrd. DM rd. zwei Fünftel der Ausgaben. Dieser Anteil ist unverändert geblieben, weil alle Gebietskörperschaften etwa gleich stark an der gesamten Zunahme beteiligt waren.

Neben den durch den Haushalt des Bundes laufenden Mitteln stand auch für das Jahr 1969 ein erheblicher Betrag aus Kreditmarktmitteln für den Straßenbau zur Verfügung. Diese von der „Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten (Öfa)“ in jedem Jahr am Kreditmarkt beschafften Mittel machten 1969 418,4 Mill. DM (1968 304,5 Mill. DM) aus, wobei die wechselnde Höhe dieser Schuldenaufnahmen sich nach der Lage auf dem Kreditmarkt richtet. Die vom Bund dafür übernommenen Kapitaldiensthilfen in Form von Zins- und Tilgungszuschüssen beliefen sich 1969 auf insgesamt 120,5 Mill. DM; davon waren 75,7 Mill. DM Zinszuschüsse. Außerdem leistete der Bund Erstattungen für Verwaltungskosten in Höhe von rd. 1,0 Mill. DM.

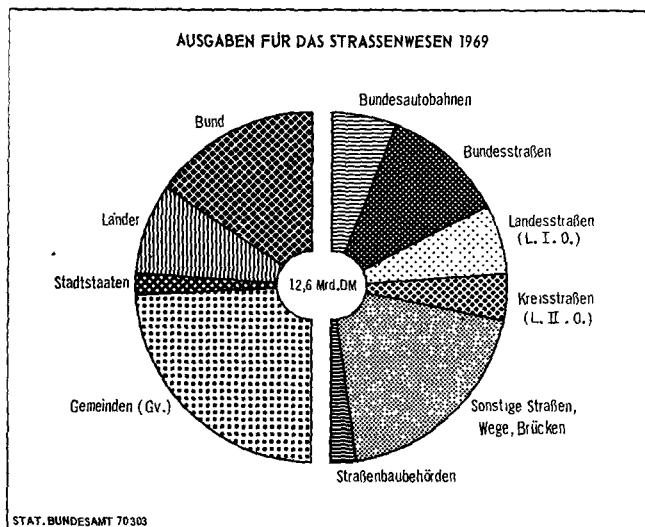
Die bei den Ländern und Gemeinden bereits 1968 beginnende Aufwärtsentwicklung der Ausgaben für das Straßenwesen hat sich auch im Jahre 1969 fortgesetzt. Insgesamt verzeichneten die Länder (ohne Stadtstaaten) und die Gemeinden Steigerungen um 12 % bzw. 13,5 %. Mit 3,4 Mrd. DM finanzierten die Länder rd. 28 % aller Ausgaben für das Straßenwesen. Die Gemeinden erreichten 1969 nach dem Rückgang im Jahre 1967 mit 3,7 Mrd. DM ein neues Rekordergebnis, das noch um 275,8 Mill. DM über dem bisher höchsten Betrag im Jahre 1966 lag.

Die starke Steigerung der für das Straßenwesen im Jahre 1969 aufgewendeten Mittel schlägt sich naturgemäß auch in den Ausgaben für die einzelnen Straßenarten nieder. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Ausgaben für alle Straßenarten zu. Während sich die Ausgaben für die Bundesfernstraßen um rd. 7 % erhöhten, war die Steigerung bei den Landstraßen (15,8 %), Kreisstraßen (21,6 %) und sonstigen Straßen, Wegen und Brücken (22,4 %) noch wesentlich höher. Bei der besonders hohen Steigerung der Ausgaben für sonstige Straßen, Wege und Brücken handelt es sich vor allem um Aufwendungen für sog. „Innerortsstraßen“, auf die bei den Stadtstaaten nahezu alle Ausgaben dieses Bereichs entfallen.

Tabelle 2: Unmittelbare Ausgaben nach Straßenarten und Gebietskörperschaften 1969¹⁾

Mill. DM							
Gebietskörperschaft	Bundesautobahnen ²⁾	Bundesstraßen	Landesstraßen (L. I. O.)	Kreisstraßen (L. II. O.)	Sonstige Straßen, Wege, Brücken	Straßenbau-behörden	Insgesamt
Bund	1 503,8	2 374,3	—	—	0,6	—	3 878,6
Länder zusammen	0,9	159,9	1 531,9	46,6	407,9	465,8	2 612,9
ohne Stadtstaaten	0,6	138,9	1 531,9	46,6	3,0	408,3	2 129,2
Stadtstaaten	0,2	21,0	0,0	—	404,9	57,6	483,7
Gemeinden (Gv.) ³⁾	—	300,7	151,6	1 039,0	4 488,7	132,0	6 112,0
Insgesamt	1 504,7	2 834,8	1 683,5	1 085,6	4 897,2	597,8	12 603,5

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Ohne durch die „Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten“ („Öffa“) über den Kreditmarkt finanzierte Ausgaben. — ³⁾ z. T. geschätzt.



Ausgaben nach Arten

Der folgenden Darstellung der Ausgaben für das Straßenwesen nach Ausgabearten liegen die „Unmittelbaren Ausgaben“ zugrunde. Sie umfassen die „Verwaltungs- und Zweckausgaben“ sowie die „Ausgaben der Vermögensbewegung“, enthalten aber nicht den Zahlungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften.

Die Verwaltungs- und Zweckausgaben erhöhten sich 1969 gegenüber dem Vorjahr um rd. 7 % auf 2,9 Mrd. DM. Da jedoch die Ausgaben der Vermögensbewegung etwa doppelt so stark zunahmen, ging der Anteil der Verwaltungs- und Zweckausgaben an den unmittelbaren Ausgaben insgesamt von rd. 25 % auf 23 % zurück. Auch im Jahr 1969 waren die Personalausgaben entscheidend an der Entwicklung der Verwaltungs- und Zweckausgaben beteiligt; sie lagen 1969 mit 1,0 Mrd. DM um etwa 16 % über denen des Vorjahres. Die Ausgaben für die Unterhaltung der Straßen und von anderem unbeweglichem Vermögen stiegen 1969 um rd. 9 % auf 1,3 Mrd. DM. Lediglich die „Sonstigen Ausgaben“ (648,9 Mill. DM) zeigen eine rückläufige Entwicklung (— 8 %).

Die Ausgaben der Vermögensbewegung (9,7 Mrd. DM) machten mit mehr als drei Vierteln den überwiegenden Teil der unmittelbaren Ausgaben aus. Sie wiesen gegenüber dem Vorjahr eine sehr starke Zunahme auf (14,2 %). Den größten Teil der Investitionsausgaben nahmen mit 8,8 Mrd. DM (90 %) die Bauten und großen Instandsetzungen in Anspruch. Nachdem in den Jahren 1967 und 1968 die Ausgaben für den Grunderwerb nahezu gleichgeblieben waren, bewirkten die Planungen für den weiteren Ausbau der Verkehrswege verstärkte Aufwendungen für den Grunderwerb. Sie haben sich von 1968 auf 1969 um knapp 10 % erhöht. Hierbei muß jedoch berücksichtigt werden, daß der Mehraufwand im Jahr 1969 zum Teil auf Preissteigerungen zurückzuführen ist.

Finanzierung der Ausgaben

Aus haushaltsrechtlichen Gründen stehen den Ausgaben für das Straßenwesen als „spezielle Einnahmen“ nur Anliegerbeiträge und Gebühren, Einnahmen aus Verwaltung

Tabelle 3: Ausgaben für das Straßenwesen nach Arten

Mill. DM

Ausgaben	Bund			Länder			Gemeinden (Gv.)			Insgesamt		
	1967	1968	1969 ¹⁾	1967	1968	1969 ¹⁾	1967	1968	1969 ¹⁾	1967	1968	1969 ¹⁾
Verwaltungs- u. Zweckausgaben	454,2	482,4	412,7	892,3	953,0	1 030,7	1 252,9	1 312,8	1 496,3	2 599,4	2 748,2	2 939,7
Personalausgaben	—	—	—	271,5	345,2	415,4	509,7	541,1	617,7	781,2	886,3	1 033,1
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	242,6	258,7	287,6	360,7	364,4	381,0	520,6	534,8	589,1	1 123,9	1 157,8	1 257,7
Sonstige Ausgaben	211,6	223,7	125,1	260,1	243,5	234,3	222,6	236,9	289,5	694,4	704,0	648,9
Ausgaben der Vermögensbewegung	3 234,1	3 062,7	3 465,9	1 295,6	1 364,7	1 582,4	3 724,6	4 036,7	4 615,6	8 254,3	8 464,1	9 663,9
Bauten, große Instandsetzungen	2 887,7	2 745,3	3 161,8	1 189,4	1 258,0	1 479,1	3 384,5	3 675,7	4 152,9	7 461,6	7 678,9	8 793,8
Neuanschaffung von beweglichem Vermögen	14,1	12,9	16,8	14,2	16,3	18,7	30,1	37,0	47,7	58,4	66,2	83,2
Erwerb von Grundvermögen	327,2	302,0	285,4	88,7	88,6	82,7	302,4	320,0	411,5	718,3	710,6	779,6
Gewährung von Darlehen	5,2	2,5	1,9	3,2 ²⁾	1,9 ²⁾	1,9 ²⁾	7,6	4,0	3,5	16,0 ²⁾	8,4 ²⁾	7,3 ²⁾
Unmittelbare Ausgaben	3 688,3	3 545,1	3 878,6	2 187,9	2 317,7	2 612,9	4 977,5	5 349,5	6 112,0	10 853,7	11 212,3	12 603,5

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis: Gemeinden z. T. geschätzt. — ²⁾ Einschl. Zuführung an Kapitalvermögen, 1967 = 1 245 000 DM, 1968 = 895 000 DM, 1969 = 1 090 000 DM.

und Betrieb, Erlöse aus Veräußerungen und noch einige kleinere Posten gegenüber. Diese Einnahmen machten 1969 mit 1,4 Mrd. DM nur rd. 11,3 % der gesamten Ausgaben aus. Gegenüber dem Jahre 1968 bedeutet dies zwar absolut eine geringe Zunahme, relativ jedoch einen Rückgang. Der Rest, d. h. rd. 89 % aller Ausgaben dieses Bereichs, wird aus allgemeinen Steuereinnahmen und Kreditaufnahmen gedeckt. Dabei kann die Höhe der für Zwecke des Straßenwesens aufgenommenen Kredite an Hand der finanzstatistischen Unterlagen nicht festgestellt werden, weil die Kreditaufnahmen nicht beim jeweiligen Aufgabenbereich, sondern nur zentral für den Gesamthaushalt nachgewiesen werden. Eine Ausnahme bilden jedoch die Gemeinden, bei denen auf Grund des Einzeldeckungsprinzips die Kreditaufnahmen bei den entsprechenden Aufgaben aufgeführt werden müssen. Von den Gemeinden wurden 1969 danach für Zwecke des Straßenbaus Kredite in Höhe von 773,6 Mill. DM aufgenommen.

Die Einnahmen aus der Kraftfahrzeugsteuer, die voll den Ländern zufließen, betrugen 1969 3,5 Mrd. DM. Diese Steuer hat zwar den Charakter eines allgemeinen Deckungsmittels; ihr Aufkommen wird aber in einzelnen Ländern voll den Gemeinden für Zwecke des Straßenbaus im Rahmen des staats-kommunalen Finanzausgleichs zur Verfügung gestellt oder aber ganz oder teilweise in die Verbundmasse einbezogen, aus der den Gemeinden und Gemeindeverbänden auch Zuweisungen für den Straßenbau und die Straßenunterhaltung gewährt werden. Weiterhin wird ein großer Teil des Mineralölsteueraufkommens vom Kraftverkehr aufgebracht. Insgesamt betrugen die Einnahmen aus der Mineralölsteuer 1969 10,6 Mrd. DM. Aus den vorhandenen Unterlagen läßt sich aber der dem Kraftverkehr zurechenbare Teil nicht feststellen.

Tabelle 4: Finanzierung der Ausgaben für das Straßenwesen nach Art der Einnahmen

Mill. DM

Ausgaben Einnahmen	1967		1968		1969 ¹⁾	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Ausgaben ²⁾	10 611,7	100	11 029,1	100	12 286,5	100
davon gedeckt durch:						
Mittel des Gesamthaushalts	9 308,3	87,7	9 716,9	88,1	10 897,3	88,7
Anliegerbeiträge, sonstige Gebühren usw.	922,9	8,7	925,9	8,4	967,6	7,9
Zuweisungen von Zweckverbänden	41,7	0,4	41,6	0,4	42,4	0,3
Sonstige Einnahmen aus:						
Verwaltung u. Betrieb	266,0	2,5	280,8	2,5	299,6	2,4
Erlöse aus Veräußerungen	60,5	0,6	50,8	0,5	68,0	0,6
Rückflüsse von Darlehen	12,3 ³⁾	0,1	13,1 ³⁾	0,1	11,6 ³⁾	0,1

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis; Gemeinden z. T. geschätzt. — ²⁾ Nettoausgaben. — ³⁾ Einschl. Entnahmen aus Kapitalvermögen: 1967 = 1 330 000 DM, 1968 = 1 218 000 DM, 1969 = 785 000 DM.

Im Rahmen des staats-kommunalen Finanzausgleichs wurden den Gemeinden im Jahre 1969 Zuweisungen und Zuschüsse für das Straßenwesen in Höhe von 1,7 Mrd. DM

(1968: 1,3 Mrd. DM) gewährt. Daneben gingen den Gemeinden vom Bund Zahlungen in Höhe von 590,2 Mill. DM zu. In diesem Betrag sind neben den Zuweisungen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Gemeinden (aus dem Mehraufkommen an Mineralölsteuer) auch Zuweisungen für die Unterhaltung bestimmter, dem überörtlichen Verkehr dienenden Straßen (Ortsdurchfahrten) enthalten. Außerdem umfaßt er Zuschüsse an die kommunalen Bau- lastträger zum Um- und Ausbau von Gemeinde- und Kreisstraßen, die Zubringerstraßen zu Bundesstraßen sind. Sche.

Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1970

Vorbemerkung

Abweichend von der bisherigen Darstellungsweise der Ergebnisse der Schuldenstatistik sind die Verpflichtungen des Bundes gegenüber dem Internationalen Währungsfonds, der Weltbank und dem Europäischen Fonds des Europäischen Währungsabkommens in den Angaben des nachstehenden Berichtes über die öffentlichen Schulden nicht mehr enthalten. Diese Änderung berücksichtigt einmal den Tatbestand, daß den genannten Verpflichtungen entsprechende Forderungen gegenüberstehen. Zum anderen wird eine bessere Übereinstimmung mit den Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank erzielt, die u. a. die an den Bund gewährten Sonderkredite für die Beteiligung am Internationalen Währungsfonds schon bisher von den öffentlichen Schulden abgesetzt hatte. Hinzu kommt, daß im Dezember 1970 die sich aus der Beteiligung der Bundesrepublik am internationalen Währungsfonds und am Europäischen Fonds ergebenden Verpflichtungen und Ansprüche im Innenverhältnis kraft Gesetzes auf die Bundesbank übertragen wurden und demgemäß die Verpflichtungen des Bundes aus den entsprechenden Sonderkrediten der Bundesbank erloschen sind¹⁾. Diese Verpflichtungen wurden in der Schuldenstatistik bislang als Teil der Kreditmarktschulden nachgewiesen (31. Dezember 1969: 1,56 Mrd. DM). Im Zusammenhang damit haben sich in der Schuldennachweisung außerdem die Auslandsschulden um die vom Bund zur vorläufigen Abdeckung von Einzahlungsverpflichtungen für den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank hinterlegten Treasury Notes verringert (— 3,28 Mrd. DM am 31. Dezember 1969).

Auch die Anleiheschulden der öffentlichen Haushalte sind im folgenden anders abgegrenzt als in den früheren Veröffentlichungen. Sie werden erstmals abzüglich der im eigenen Bestand der Emittenten befindlichen — zurückgekauften, aber noch ungetilgten — Anleihestücke nach-

¹⁾ Vgl. „Gesetz zur Änderung des Gesetzes über den Beitritt der Bundesrepublik Deutschland zu dem Abkommen über den Internationalen Währungsfonds und über die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung vom 28. Juli 1952 und des Gesetzes über das Europäische Währungsabkommen vom 26. März 1959“ vom 17. Dezember 1970 (BGBl. II, S. 1325).

gewiesen (—649 Mill. DM am 31. Dezember 1970). Diese Nettodarstellung, die von der Bundesbank schon seit längerem praktiziert wird, bringt die Belastung des Kapitalmarktes durch öffentliche Anleihen besser zum Ausdruck. Die Vergleichszahlen für 1969 und 1968 sind, soweit möglich, entsprechend umgerechnet worden.

Gesamtüberblick

Während die öffentliche Verschuldung im Jahr 1969 unter dem Einfluß restriktiver Maßnahmen der Finanz- und Kreditpolitik nur wenig zugenommen hatte, ist sie 1970 wieder stärker gewachsen. Es hat jedoch auch im Berichtsjahr nicht an Bemühungen zur Stabilisierung der Wirtschaftsentwicklung gefehlt. Das Schwergewicht der finanzpolitischen Maßnahmen verlagerte sich dabei stärker auf die Einnahmenseite. So ist z. B. ein rückzahlbarer Konjunkturzuschlag zur Lohn-, Einkommen- und Körperschaftssteuer eingeführt worden²⁾. Die Einnahmen aus diesem Zuschlag (1970: 2,2 Mrd. DM), die Beträge der darüber hinaus vom Bund und von den Ländern im Berichtsjahr gebildeten Konjunkturausgleichsrücklagen (2,5 Mrd. DM) und der Erlös aus einer im Dezember 1970 für Bildungszwecke begebenen Anleihe des Bundes (260 Mill. DM) wurden auf Sonderkonten bei der Bundesbank stillgelegt. Die Bundesbank selbst unterstützte die Maßnahmen der Finanzpolitik u. a. durch Erhöhung der Mindestreservesätze und Kürzung der Rediskontkontingente der Kreditinstitute sowie durch Anhebung des Diskont- und Lombardsatzes, der im März 1970 mit 7½ bzw. 9½ % den höchsten Stand seit der Währungsreform erreichte. Mit Rücksicht auf das zunehmende Zinsgefälle zum Ausland wurden diese Sätze jedoch in der zweiten Hälfte des Jahres stufenweise wieder gesenkt (bis auf 6 bzw. 7½ % im Dezember 1970).

Tabelle 1: Öffentliche Schulden¹⁾

Mill. DM

Schuldner	Stand am 31. Dezember		
	1968	1969	1970
Fundierte Schulden (ohne Schulden bei Gebietskörperschaften)			
Bund ²⁾	44 468,8	43 489,7	45 405,2
Lastenausgleichsfonds	7 074,8	7 004,6	6 710,0
ERP-Sondervermögen	1 074,5	1 226,7	1 295,9
Länder	26 258,2	25 732,2	27 458,0
Gemeinden (Gv.)	34 077,2	36 565,2	40 121,2
Zusammen ³⁾	112 953,6	114 018,4	120 990,2
Schulden bei Gebietskörperschaften			
Bund	4,3	3,3	2,3
Lastenausgleichsfonds	150,5	149,8	151,9
ERP-Sondervermögen	—	—	—
Länder	21 271,6	21 221,5	21 016,3
Gemeinden (Gv.)	4 611,2	5 109,2	5 469,1
Zusammen	26 037,7	26 483,7	26 639,6
Schwebende Schulden/Betriebsmittelkredite			
Bund	2 629,7	1 866,3	1 914,8
Lastenausgleichsfonds	—	114,0	107,9
ERP-Sondervermögen	—	—	—
Länder	38,1	77,5	317,7
Gemeinden (Gv.)	100,5	91,7	167,9
Zusammen	2 768,3	2 149,5	2 508,3

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Ohne Verpflichtungen aus der Beteiligung an internationalen Einrichtungen. — ³⁾ Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten.

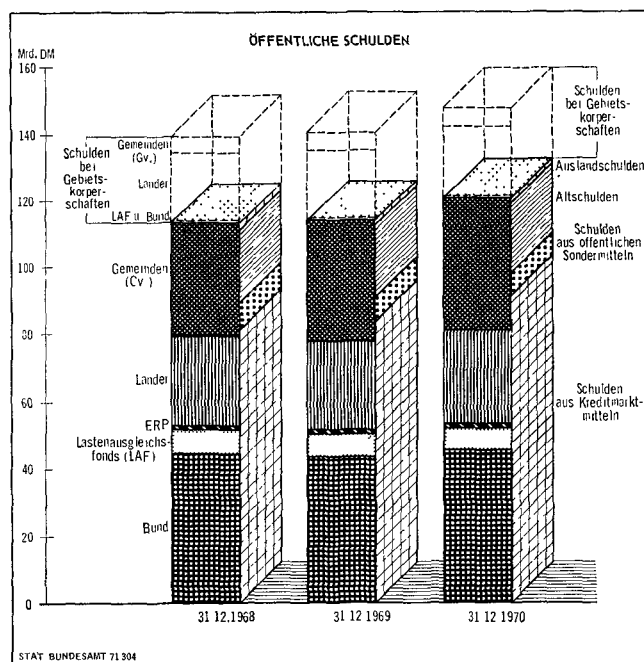
Nach einer Nettozunahme um rd. eine Milliarde DM (+ 1 %) im Vorjahr sind die fundierten Schulden von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden im Jahr 1970 um 6,97 Mrd. DM oder 6,1 % gewachsen. Sie haben damit — ohne die Schulden der Gebietskörperschaften untereinander und unter Berücksichtigung der eingangs dargelegten methodischen Änderungen — am 31. Dezember 1970 einen Gesamtumfang von 120,99 Mrd. DM erreicht³⁾. Außerdem standen am genannten Stichtag insgesamt 2,51

²⁾ Gesetz über die Erhebung eines rückzahlbaren Konjunkturzuschlags zur Einkommen- und Körperschaftsteuer vom 23. 7. 1970 (BGBl. I S. 1125). — ³⁾ Vgl. Tabelle, S. 347*.

Mrd. DM (Vorjahr: 2,15 Mrd. DM) schwebende Schulden zur vorübergehenden Verstärkung des Kassenbestandes offen, die sich überwiegend aus Buchkrediten der Bundesbank zusammensetzten.

Brutto sind 1970 insgesamt 14,7 Mrd. DM an öffentlichen Schulden aufgenommen worden (ohne Darlehen von Gebietskörperschaften), das ist ungefähr der gleiche Betrag wie im Vorjahr. Dem standen mit 7,8 Mrd. DM jedoch bedeutend geringere Tilgungen (und sonstige Schuldengabgänge) gegenüber als im Jahr 1969 (rd. 13 Mrd. DM). Auch im Berichtsjahr hat sich aber die Konsolidierung der öffentlichen Verschuldung fortgesetzt, da in der Hauptsache längerfristige Schulden aufgenommen wurden, während bei den kürzerfristigen Krediten (unverzinsliche Schatzanweisungen und Kassenobligationen) die Tilgungen überwogen. Das Ausmaß der Konsolidierung war jedoch zwangsläufig geringer, weil die im Stagnationsjahr 1967 und zum Teil auch noch 1968 zur Mitfinanzierung der Konjunkturprogramme aufgenommenen kürzerfristigen Kredite bereits 1969 weitgehend getilgt worden waren⁴⁾.

Mit 10,9 Mrd. DM stammten fast drei Viertel der von den öffentlichen Haushalten 1970 aufgenommenen Kreditbeträge von Kreditinstituten und Versicherungsunternehmen. Unter den Kreditgebern haben die Boden- und Kommunkreditinstitute, die ihre Darlehen hauptsächlich durch die Emission von Kommunalobligationen am Kapitalmarkt refinanzieren, erneut an Bedeutung gewonnen⁵⁾. Beträchtlich verstärkt hat sich aber auch die direkte Inanspruchnahme des Rentenmarktes durch öffentliche Anleihen. Nach wenig mehr als 800 Mill. DM im Vorjahr erbrachte die Begebung von Anleihen und Bundesschatzbriefen 1970 über 2 Mrd. DM langfristige Finanzmittel.



Netto haben die Neuschulden aus Kreditmarktmitteln — bei Rückgang der kürzerfristigen Kredite — um 7,9 Mrd. DM zugenommen. Von ihrem Gesamtbetrag am Jahresende 1970 (91,52 Mrd. DM) entfielen allein 68,26 Mrd. DM (74,6 %) auf Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten und Versicherungsunternehmen sowie 16,92 Mrd. DM (18,5 %) auf Anleiheschulden. Um fast 400 Mill. DM auf 6,80 Mrd. DM zurückgegangen sind dagegen die Schulden aus öffentlichen Sondermitteln, die sich — in noch stärkerem Maße — schon 1969 und 1968 vermindert hatten und vor allem aus Krediten von Sozialversicherungsträgern beste-

⁴⁾ Vgl. WiSta 7/1970, S. 357. — ⁵⁾ Vgl. WiSta 5/1971, S. 316 und Jahresbericht 1970 in der Fachserie I „Geld und Kredit“, Reihe 1.

hen. Auch die vor und im Zuge der Währungsreform entstandenen inländischen Altschulden haben sich weiter ermäßigt (— 438 Mill. DM). Ende 1970 beliefen sich diese Verbindlichkeiten aus Ausgleichs- und Deckungsforderungen sowie die Ablösungs- und Entschädigungsschulden auf zusammen 21,32 Mrd. DM. In geringerem Umfang (— 125 Mill. DM) nahmen die Auslandsschulden ab, die sich, nach der Verringerung um die Verpflichtungen gegenüber internationalen Einrichtungen (vgl. Vorbemerkung), fast ausschließlich aus Vorkriegsschulden zusammensetzen. Am 31. Dezember 1970 stellten sich diese Schulden auf 1,31 Mrd. DM, neben denen noch Nachkriegsauslandsschulden des Lastenausgleichsfonds und der Länder in Höhe von 41 Mill. DM bestanden.

Die vorstehend dargestellte Gesamtverschuldung der öffentlichen Haushalte umfaßt nur die Schulden gegenüber „Dritten“. Wie üblich ist dabei die Kreditverflechtung der Haushalte untereinander außer Ansatz geblieben, da ihre Einbeziehung zu Doppelzählungen führen würde. In dem folgenden Überblick über die Schulden der einzelnen Ebenen der öffentlichen Verwaltung sind dagegen auch die „Schulden bei Gebietskörperschaften“ berücksichtigt. Diese betrugen Ende 1970 insgesamt 26,64 Mrd. DM (Ende 1969: 26,48 Mrd. DM).

Schulden der einzelnen Bereiche

Während im Vorjahr die Verschuldung des Bundes und der Länder zurückgegangen war, hatten am 31. Dezember 1970 die meisten öffentlichen Haushalte — vor allem die Gemeinden und Gemeindeverbände — höhere Schulden aufzuweisen als am Jahresende 1969.

Nach einem Rückgang um rd. eine Milliarde DM von 1968 auf 1969 haben sich im Berichtsjahr die fundierten Schulden des Bundes um 1,92 Mrd. DM auf 45,41 Mrd. DM erhöht. Beigetragen hat hierzu vor allem, daß die Steuereinnahmen beträchtlich hinter den erwarteten Beträgen zurückblieben. Nicht enthalten sind in dem genannten Betrag — entsprechend der in der Vorbemerkung erläuterten Neuabgrenzung — die Verpflichtungen aus der Beteiligung an internationalen Einrichtungen und die Anleihestücke im Eigenbesitz des Bundes. Die schwebenden Schulden des Bundes beliefen sich Ende 1970 auf 1,91 Mrd. DM (Ende 1969: 1,87 Mrd. DM). Diese Schulden setzten sich ausschließlich aus Buchkrediten der Bundesbank zusammen.

Unter den fundierten Schulden des Bundes sind nur die nach der Währungsreform aufgenommenen Schulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln (Neuschulden) gewachsen; sie erhöhten sich um 7 % auf 31,73 Mrd. DM. Die Zunahme beschränkte sich fast ausschließlich auf die bei Kreditinstituten und Versicherungsunternehmen aufgenommenen Direktdarlehen (+ 2,30 Mrd. DM) und auf die Anleiheschulden (+ 1,15 Mrd. DM). Die Verschuldung aus Direktdarlehen der Kreditinstitute erreichte Ende 1970 die Höhe von 12,13 Mrd. DM; die Anleiheschulden des Bundes beliefen sich zum gleichen Zeitpunkt auf 8,79 Mrd. DM. Die sonstigen Schulden — insbesondere die kürzerfristigen Verpflichtungen — haben sich zum Teil beträchtlich verringert. Dies gilt vor allem für die Kassenobligationen und unverzinslichen Schatzanweisungen, deren Stand Ende 1970 um 846 Mill. DM niedriger lag als Ende 1969 und nunmehr mit 4,60 Mrd. DM nur noch weniger als die Hälfte des Standes von Ende 1967 (10,42 Mrd. DM) ausmachte. Erneut — um rd. 200 Mill. DM — zurückgegangen sind ferner die Schulden bei Sozialversicherungsträgern, die am 31. Dezember 1970 mit 4,02 Mrd. DM zu Buch standen.

Daneben hatte der Bund am genannten Stichtag inländische Altschulden in Höhe von 12,47 Mrd. DM (— 90 Mill. DM) und Auslandsschulden nach dem Londoner Abkommen im Betrage von 1,21 Mrd. DM (— 108 Mill. DM). Auslandsschulden aus der Nachkriegszeit waren dagegen nicht mehr zu verzeichnen, da u. a. der bisherige Nachweis der Treasury Notes entfallen ist (vgl. Vorbemerkung). Brutto waren im Jahr 1970 nicht nur die Kreditaufnahmen des Bun-

des (5,48 Mrd. DM) beträchtlich geringer als im Vorjahr (7,60 Mrd. DM), sondern vor allem auch die — als Differenz errechneten — Tilgungen mit 3,57 Mrd. DM (1969: 8,58 Mrd. DM). Das Schwergewicht der Schuldenaufnahmen lag zwar eindeutig bei den längerfristigen Krediten, vor allem bei den Bankdarlehen und den Anleihen. Zum Teil wurden jedoch auch die auslaufenden unverzinslichen Schatzanweisungen und Kassenobligationen durch Neuemission entsprechender Papiere ersetzt (1,4 Mrd. DM). Die im Berichtsjahr aufgenommenen über 10 Jahre laufenden Bundesanleihen (ohne Bundesschatzbriefe), die zu einem Zinssatz von 8 % und 8 1/2 % bei einem Ausgabekurs von 99 % und 100 % begeben wurden, machten insgesamt 1,08 Mrd. DM aus. Der hierin enthaltene Erlös aus der „Bildungsanleihe“ (260 Mill. DM) wurde, wie schon erwähnt, bei der Bundesbank auf Sonderkonto stillgelegt. Bundesschatzbriefe wurden im Jahr 1970 für rd. 380 Mill. DM untergebracht.

Tabelle 2: Inländische Neuschulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln¹⁾

Mill. DM

Schuldner	Stand am 31. Dezember		
	1968	1969	1970
Bund ²⁾	30 085,8	29 629,3	31 726,1
Lastenausgleichsfonds	5 652,9	5 718,9	5 567,0
ERP-Sondervermögen ...	1 074,5	1 226,7	1 295,9
Länder	17 932,8	17 691,7	19 645,2
Gemeinden (Gv.)	34 024,2	36 519,6	40 087,1
Zusammen ³⁾ ...	88 770,2	90 786,3	98 321,3

Land	Stand am 31. Dezember 1970	
	Staat	Gemeinden (Gv.)
Schleswig-Holstein	1 451,1	1 393,2
Niedersachsen	2 785,6	5 053,5
Nordrhein-Westfalen ...	1 251,9	11 172,4
Hessen	2 184,2	5 118,7
Rheinland-Pfalz.	1 681,2	3 484,4
Baden-Württemberg	2 779,7	5 502,3
Bayern	1 901,3	7 653,3
Saarland	891,3	709,3
Länder (ohne Stadtstaaten)	14 926,4	40 087,1
Hamburg	2 151,6	—
Bremen	729,8	—
Berlin (West)	1 837,4	—
Stadtstaaten	4 718,8	—
Insgesamt	19 645,2	40 087,1

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — Ohne schwebende Schulden/Betriebsmittelkredite. — ²⁾ Ohne Sonderkredite der Deutschen Bundesbank zur Erfüllung von Verpflichtungen bei internationalen Einrichtungen. — ³⁾ Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten.

Der Lastenausgleichsfonds hat seine Schulden im Berichtsjahr etwas abgebaut. Der Gesamtbetrag der fundierten Schulden belief sich am 31. Dezember 1970 auf 6,86 Mrd. DM (einschließlich der Schulden bei Gebietskörperschaften). Er lag damit um fast 300 Mill. DM (— 4 %) unter dem entsprechenden Vorjahresstand. Die schwebenden Schulden, die nur aus Buchkrediten der Bundesbank bestanden, blieben mit 108 Mill. DM ebenfalls leicht hinter dem Betrag des Vorjahres zurück. Von dem Rückgang der Schulden waren fast alle Schuldarten betroffen. Bei den Neuschulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln verminderten sich besonders die Kassenobligationen und die Schulden bei Banken und Sparkassen, desweiteren auch die Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern. Nur bei den Anleihen sowie den Schulden bei Versicherungsunternehmen und Bausparkassen überstiegen die Kreditaufnahmen die Tilgungen. Erstmals seit 1965 hat der Lastenausgleichsfonds wieder eine Anleihe begeben (100 Mill. DM), die mit einer Laufzeit von 8 Jahren und einem Zinssatz von 8 % bei einem Kurs von 98 3/4 % herausgebracht wurde. Insgesamt wurden vom Ausgleichsfonds am Kreditmarkt Schulden in Höhe von 292 Mill. DM (1969: 400 Mill. DM) aufgenommen. Die Neuschulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln stellten sich — nach Berücksichtigung der Tilgungen — am 31. Dezember 1970 auf 5,57 Mrd. DM gegenüber 5,72 Mrd. DM Ende 1969. Dieser Schuldenrückgang war auch

dadurch mitbedingt, daß 1970 nur für 1 Mill. DM (1969 dagegen für rd. 90 Mill. DM) Hauptentschädigungsansprüche durch Schuldbuchforderungen und Begründung von Spareinlagen abgedeckt wurden.

Beim ERP-Sondervermögen hielt sich der Schuldenzuwachs 1970 mit rd. 70 Mill. DM (1969 rd. 152 Mill. DM) wiederum in engen Grenzen. Der Stand der ausschließlich aus Bankkrediten und öffentlichen Sondermitteln bestehenden Verschuldung belief sich am Jahresende auf 1,30 Mrd. DM.

Die fundierten Schulden der Länder — einschließlich der Schulden bei Gebietskörperschaften — erhöhten sich 1970 um 1,52 Mrd. DM oder 3 % auf 48,47 Mrd. DM. Außerdem waren die Länder Ende 1970 mit schwebenden Schulden (vor allem Buchkredite der Bundesbank) im Gesamtbetrag von 318 Mill. DM (gegenüber 78 Mill. DM im Vorjahr) belastet. Von der Summe der fundierten Länderschulden entfielen nach dem Stand von Ende 1970 allein rd. 21 Mrd. DM auf Schulden bei Gebietskörperschaften sowie 7,7 Mrd. DM auf inländische Altschulden. Durch diese Schuldbeträge werden die Länderhaushalte jedoch nicht oder nur teilweise belastet, weil die Kredite entweder weitergegeben wurden (dies gilt insbesondere für die fast 15 Mrd. DM Wohnbaudarlehen des Bundes und des Lastenausgleichsfonds) oder weil der Schuldendienst (bei den Altschulden) überwiegend vom Bund getragen wird.

Für die haushaltsmäßige Beurteilung der Länderverschuldung sind daher in erster Linie die Schulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln von Bedeutung. Diese beliefen sich am 31. Dezember 1970 auf 19,65 Mrd. DM, das sind 1,95 Mrd. DM oder 11 % mehr als am entsprechenden Vorjahresstichtag. Dabei haben sich — bei Rückgang der kürzerfristigen Schulden (Kassenobligationen) und der Kredite von Sozialversicherungsträgern — im wesentlichen nur die Verbindlichkeiten aus Schuld-scheindarlehen von Banken, Versicherungen und Bausparkassen erhöht. Sie sind um 1,83 Mrd. DM auf insgesamt 12,85 Mrd. DM angestiegen. Ferner lagen die Anleiheschulden mit 5,68 Mrd. DM — ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Länder — um rd. 300 Mill. DM höher als Ende 1969. Insgesamt haben die Länder Hamburg, Berlin (West), Saarland und Niedersachsen den Anleihemarkt mit 475 Mill. DM in Anspruch genommen. Bei Laufzeiten von übereinstimmend 15 Jahren wurden diese Anleihen im 2. Halbjahr 1970 entsprechend den Marktkonditionen zu einem Zinssatz von $8\frac{1}{2}$ % al pari begeben. Bei Einschluß

der Direktdarlehen von Kreditinstituten und Kapitalsammelstellen (2,56 Mrd. DM) und der Bundeskredite (530 Mill. DM) sind brutto insgesamt 3,61 Mrd. DM (1969: 1,80 Mrd. DM) aufgenommen worden. Als Tilgungen errechnen sich danach für 1970 rd. 2 Mrd. DM. Bei den einzelnen Ländern ist die Schuldenentwicklung — insbesondere bei den Neuschulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln — sehr unterschiedlich verlaufen. Hier lag die Zuwachsrate zwischen 486 Mill. DM (+ 29 %) in Hessen und 13 Mill. DM (+ 1 %) in Nordrhein-Westfalen. In Bayern haben diese Schulden um 28 Mill. DM (— 1,4 %) abgenommen.

Bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden war die Zunahme der Schulden im Jahr 1970 mit 3,91 Mrd. DM erheblich größer als in den Vorjahren (1969: 2,99 Mrd. DM, 1968: 2,55 Mrd. DM). Mitbestimmend hierfür dürfte gewesen sein, daß die kommunalen Steuereinnahmen ihren durch höhere Vorauszahlungen stark beeinflussten Vorjahresumfang nicht erreichten. Relativ hat sich die fundierte Verschuldung der Gemeinden (Gv.) um 9,5 % erhöht. Sie erreichte damit am 31. Dezember 1970 einen Stand von 45,59 Mrd. DM. Die von Gebietskörperschaften stammenden Darlehensbeträge sind hierin mit 5,47 Mrd. DM enthalten (+ 360 Mill. DM oder 7 %). Der Betrag der von den Gemeinden (Gv.) in Anspruch genommenen Kassenkredite blieb mit 168 Mill. DM weiterhin eng begrenzt.

An Kreditmarktmitteln haben die kommunalen Haushalte im Jahr 1970 insgesamt 5,66 Mrd. DM aufgenommen. Darlehensgeber waren fast ausschließlich Banken, Sparkassen und sonstige Kapitalsammelstellen. Bei nahezu allen anderen Schuldarten — dies gilt auch für die Kredite von Sozialversicherungsträgern — überstiegen die Tilgungen (bei den Kreditmarktschulden insgesamt 2,19 Mrd. DM) die Schuldenaufnahmen. Im Saldo erhöhten sich die Schulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln jedoch um 3,57 Mrd. DM auf 40,09 Mrd. DM. In diese Summe sind wegen ihrer geringen Höhe auch die Nachkriegsauslandsschulden (0,7 Mill. DM) einbezogen. Von relativ geringer Bedeutung sind ferner die noch verbliebenen Vorkriegsauslandsschulden (25 Mill. DM) und die inländischen Altschulden (9 Mill. DM) der Gemeinden (Gv.). Wie 1969 lag auch im Berichtsjahr der Zuwachs der fundierten Schulden bei den kreisfreien Städten unter dem Durchschnitt (+ 6,9 %), während die Schulden der kreisangehörigen Gemeinden (+ 9,9 %) und insbesondere der Landkreise (+ 28,2 %) überdurchschnittlich zugenommen haben. WJ.

Preise

Preise im Mai 1971

Der Preisauftrieb in der Bundesrepublik hat sich zumindest im intermediären Bereich ein wenig abgeschwächt. Die Indices der industriellen Erzeugerpreise und der Großhandelspreise, deren monatliche Anstiegsraten schon von Januar bis April dieses Jahres laufend geringer wurden, haben sich von April auf Mai kaum mehr geändert. Die Verbraucherpreise sind — wenn man die Saisonwaren unberücksichtigt läßt — von April auf Mai im Durchschnitt zwar noch um 0,4 % gestiegen; doch auch hier hat sich das Ausmaß der monatlichen Preiserhöhungen verringert: Für Februar, März und April (jeweils gegenüber dem Vormonat) lauten die entsprechenden Veränderungen + 0,7 %, + 0,6 % und + 0,5 %. Alle drei Indices liegen allerdings nach wie vor rund 5 % höher als ein Jahr zuvor. Der Lebenshaltungsindeks (ohne Saisonwaren) hat die 5-Prozent-Grenze im Mai 1971 sogar erstmals in den letzten zwei Jahrzehnten erreicht und überschritten.

Ausschlaggebend dafür, daß sich der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte von April auf Mai 1971 nicht verändert hat, war der weltmarktbedingte Rückgang der Preise für NE-Metalle und deren

Halbzeug (rund — 8 %). Ohne diese Erzeugnisse ist der Index um 0,2 % gestiegen — immerhin noch deutlich weniger als in den vorhergehenden Monaten. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, daß die Verringerung der Preissteigerungsrate alle Warenbereiche betraf. Selbst die Investitionsgüter, deren Preise in den letzten Monaten des Jahres 1970 jeweils um rund 1,5 % angezogen hatten, verteuerten sich von April auf Mai um nur 0,2 %. Unter den Erzeugnissen der Nahrungs- und Genußmittelindustrie, deren Preise im Durchschnitt um 0,2 % gestiegen sind, verteuerten sich Nahrungsmittel und Milchprodukte (jeweils + 1 %) relativ stark.

Der Index der Großhandelsverkaufspreise lag im Mai 1971 um 0,1 % höher als im April, wobei sich ebenso wie auf der Erzeugerstufe die Preisnachteile bei den NE-Metallen stabilisierend auf das Gesamtergebnis auswirkten. Andererseits schlugen sich allerdings auch saisonbedingte Preissteigerungen von rund 8 % beim Großhandel mit Gemüse und Obst im Endergebnis nieder. Ohne die erwähnten Zweige des Großhandels mit ihrem im Hinblick auf die konjunkturelle Situation wenig relevanten Sonderbewegungen blieb der Index der Großhandelspreise von April auf Mai unverändert. In

Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾			Groß- handels- ver- kaufs- preise ¹⁾	Einzel- handels- preise	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	Ge- samt- index	Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾			Ge- samt- index	ohne Saison- waren ³⁾
1962 = 100							
1968 D	99,3	102,4	101,2	97,6	107,2	116,4	117,8
1969 D	101,5	106,9	102,4	100,0	108,7	119,5	120,4
1970 D	107,5	117,1	107,3	105,6	112,5	124,0	125,2
1971 Jan.	110,9	124,8	111,0	108,2	115,3	127,1	128,1
Febr.	111,5	125,4	111,7	109,0	116,2	128,1	129,0
März	112,0	125,7	112,0	109,7	117,0	128,9	129,8
April	112,4	126,2	112,1	110,1	117,5	129,5	130,4
Mai	112,4	126,5	112,2	110,2	117,8	129,9	130,9
Veränderung in % gegenüber dem jeweiligen Vormonat							
1971 Jan.	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,0	+ 0,6
Febr.	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,7
März	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,6
April	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,5
Mai	—	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4
Veränderung in % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum							
1969 D	+ 2,2	+ 4,4	+ 1,2	+ 2,5	+ 1,4	+ 2,7	+ 2,2
1970 D	+ 5,9	+ 9,5	+ 4,8	+ 5,6	+ 3,5	+ 3,8	+ 4,0
1971 Jan.	+ 4,8	+ 9,7	+ 5,2	+ 4,4	+ 3,9	+ 3,8	+ 3,9
Febr.	+ 4,9	+ 9,5	+ 5,5	+ 4,8	+ 4,4	+ 4,3	+ 4,4
März	+ 5,1	+ 9,4	+ 5,6	+ 5,1	+ 4,6	+ 4,5	+ 4,7
April	+ 5,2	+ 9,5	+ 5,4	+ 5,2	+ 4,8	+ 4,8	+ 4,8
Mai	+ 5,2	+ 9,2	+ 5,4	+ 5,0	+ 4,9	+ 4,9	+ 5,1

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer; 1962 (= 100) einschl. kumulativer Umsatzsteuer. — ²⁾ Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex. — ³⁾ Kartoffeln, Gemüse, Obst, Sudfrüchte, Eier, Frischfisch, Blumen, Kohle und Heizöl.

zahlreichen Branchen gab es Preiserhöhungen, die fast immer unter 1 % lagen, oder geringfügige Preisermäßigungen. Etwas größer waren die Teuerungsraten beim Großhandel mit Wolle und Tierhaaren, Leder, Waren des Labor- und Krankenpflegebedarfs sowie mit Bier und alkoholfreien Getränken.

Die leichte Abschwächung des Preisauftriebs in den vorgelagerten Wirtschaftsstufen wirkte sich beim Preisindex für die Lebenshaltung zunächst nur wenig aus. Der Index für alle privaten Haushalte stieg, wie erwähnt, zwar nicht ganz so stark wie in den Vormonaten; aber in fast allen Gütergruppen erhöhten sich die Preise gegenüber dem Vormonat noch um 0,2 bis 0,5 %. Wie auf der Erzeugerstufe verteuerten sich von April auf Mai Milch, Käse und Butter sowie Mehl und Nahrungsmittel erheblich. Überdurchschnittlich stiegen u. a. auch die Preise für alkoholfreie Getränke, Schuhe, Möbel, Kunststoffwaren, Benzin und Zeitungen sowie für eine Reihe von Dienstleistungen wie Verzehr in Gaststätten, Kraftfahrzeugreparaturen, örtliche Verkehrsleistungen sowie Arzt- und Krankenhausleistungen. Saisonbedingte Preisnachlässe gab es bei frischem Fisch, Eiern, Frischgemüse, Brennstoffen und Blumen.

Auch beim Index der Einzelhandelspreise zeigten sich bei den größeren Indexgruppen überwiegend Preissteigerungen bis zu 0,5 %. Nachgebende Preise im Einzelhandel mit Kohle und Mineralölzeugnissen sowie in Blumengeschäften waren überwiegend saisonbedingt.

Rn.

Eine neue Verbrauchergeldparität für Indien

Das Statistische Bundesamt hatte zum ersten Mal nach dem Stand vom Dezember 1957 einen Vergleich von Ver-

braucherpreisen in Indien und in der Bundesrepublik Deutschland angestellt und für die Währungen beider Länder eine Verbrauchergeldparität für Arbeitnehmerhaushalte berechnet. Das Ergebnis war zwar ein guter Anhaltspunkt zur Beurteilung der Kaufkraft der indischen Rupie; als wirklich zuverlässig konnte es jedoch nicht gelten. Hierfür war einerseits die Zahl der verschiedenen Waren und Leistungen zu gering, für die Preisrelationen zwischen beiden Ländern gebildet werden konnten. Andererseits waren die auf der indischen Seite des Vergleichs verwendeten Preise nur zu einem Teil speziell für den Zweck geographischer Vergleiche ermittelt worden; im übrigen entstammten sie einer indischen Veröffentlichung über Preisangaben für den zeitlichen Vergleich.

Als sich im Jahre 1969 Mitarbeitern des Statistischen Bundesamtes die Möglichkeit bot, einige Orte in Indien zu besuchen und dort Verbraucherpreise für Zwecke der deutschen Auslandsbesoldung zu erheben, wurde diese Gelegenheit auch zur Sammlung von Preisen für die Berechnung einer neuen Verbrauchergeldparität für allgemeine Zwecke genutzt.

Tabelle 1: Neuberechnung einer Verbrauchergeldparität (ohne Wohnung) für Indien (ausgewählte Städte) im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland im Februar 1969

(740 Preisrelationen)

Hauptgruppe	100 IR = ... DM	Hauptgruppe	100 IR = ... DM
Nahrungs- und Genußmittel	52,63	Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege	73,53
Kleidung Schuhe	81,97	Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	52,36
Elektrizität, Gas, Brennstoffe, Wasser	64,94	Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	64,52
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	55,56	Insgesamt	58,82
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	60,24		

Welche methodischen Vorteile es hat, wenn für einen internationalen Kaufkraftvergleich Preise verwendet werden können, die auf beiden Seiten des Vergleichs aus hierauf abgestellten, von denselben Personen durchgeführten Erhebungen stammen, wurde in einem früheren Aufsatz näher dargelegt¹⁾. Die Ergebnisse des neuen Vergleichs sind gegenüber der Berechnung für 1957 auch deshalb besser fundiert, weil diesmal eine sehr viel größere Zahl von Preisrelationen zur Verfügung stand. Dennoch erscheint auch in bezug auf die neuen Ergebnisse ein gewisser Vorbehalt am Platze. Er ergibt sich aus der Problematik des Vergleichs mit einem im ganzen völlig fremdartigen Land. Auch wenn, wie geschehen, zuverlässige Verfahren des Qualitätsvergleichs angewandt und mögliche Fehler in der Auswahl der Preisrepräsentanten durch eine besonders große Zahl von Preisrelationen im Effekt vermindert werden, bleibt bei einem so ungleichen Länderpaar wie Indien und der Bundesrepublik Deutschland immer ein Rest von Unsicherheit. Wegen der großen Unterschiede und Gegensätze zwischen beiden Ländern wurde auch von vornherein darauf verzichtet, eine Doppelrechnung nach deutschen und nach indischen Verbrauchsverhältnissen durchzuführen und aus den beiden Ergebnissen einen Mittelwert zu bilden. Vielmehr wurde nur ein deutscher

¹⁾ Vgl. „Internationaler Vergleich von Verbraucherpreisen - Neuberechnung von Verbrauchergeldparitäten für Arbeitnehmerhaushalte“, WiSta 6/1968, S. 292 ff.

Tabelle 2: Fortrechnung der neuen Verbrauchergeldparität (ohne Wohnung) für Indien

Monat der Neuberechnung	Verbraucher- geldparität (VGP) (deutscher „Warenkorb“ ¹⁾)	Devisenkurs	Abweichung der VGP vom Devisenkurs	Monat der letzten Fortrechnung	Veränderung der Verbraucherpreisindizes seit dem Monat der Neuberechnung		Fortgerechnete VGP	Devisenkurs	Abweichung der VGP vom Devisenkurs
	100 iR = ... DM				%	BRD				Indien	%	100 iR = ... DM	%
Februar 1969	58,82	52,87	+ 11,3	Oktober 1970	+ 4,6	+ 12,2	54,85	48,10	+ 14,0

„Warenkorb“ (ohne Wohnungsmiete) zugrunde gelegt, und zwar ein „Warenkorb“, der die Ausgabenstruktur von Arbeitnehmerhaushalten (Familienhaushalten) einer mittleren Einkommensschicht widerspiegelt.

Die neue Verbrauchergeldparität basiert auf Preisen, die auf der indischen Seite in Neu-Delhi, Kalkutta und Madras gesammelt wurden. Das Originalergebnis für Februar 1969 besagt, daß für einen mittleren deutschen Arbeitnehmerhaushalt in Indien, der seine deutschen Konsumgewohnheiten unverändert beibehalten hat, die Kaufkraft der indischen Rupie im Vergleich zur Kaufkraft der DM zum damaligen Zeitpunkt um etwas mehr als 11 % höher war, als dem Devisenkurs entsprach. Bis zum Okto-

ber 1970, dem Zeitpunkt der letzten Fortrechnung, hat sich dieser Kaufkraftvorteil noch vergrößert, obwohl die Verbraucherpreise in der Zwischenzeit in Indien noch stärker gestiegen sind als in der Bundesrepublik Deutschland. Der Grund für den Kaufkraftgewinn liegt darin, daß sich der Umtauschkurs in einem größeren Ausmaß verbesserte, als sich die Preisunterschiede verminderten. Die Fortrechnungsergebnisse müssen allerdings im Vergleich zum Originalergebnis als weniger zuverlässig gelten, da der auf der indischen Seite verwendete Verbraucherpreisindex sich auf indische (und nicht auf deutsche) Verbrauchsverhältnisse bezieht.

Gu.

Wirtschaftsrechnungen

Die Budgets ausgewählter privater Haushalte 1970

Ergebnis der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen

I. Vorbemerkung

In den laufenden Wirtschaftsrechnungen werden die Einnahmen und Ausgaben von Haushalten dreier ausgewählter Typen untersucht. Wegen der Vielfalt der vorhandenen Haushaltstypen können drei ausgewählte Typen naturgemäß nicht als repräsentativ für die Gesamtheit aller privaten Haushalte angesehen werden. Dabei ist insbesondere zu beachten, daß die Höhe des monatlichen Einkommens durch Vorgabe von Unter- und Obergrenzen auf einen bestimmten Einkommensbereich festgelegt wird und deshalb die Veränderung der Durchschnittseinkommen der erfaßten Haushalte nicht als statistische Aussage über die allgemeine Entwicklung der Einkommen angesehen werden kann. Die Aufgabe der laufenden Wirtschaftsrechnungen ist die langfristige Beobachtung der Strukturveränderungen bei den Einnahmen und vor allem bei den Ausgaben von Haushalten gleicher personeller Zusammensetzung, die auch am jeweils gleichen relativen Ort der Einkommenspyramide verbleiben. Die Auswahlmerkmale sind an dieser Stelle bereits im einzelnen beschrieben worden¹⁾.

II. Die beteiligten Haushalte

Im Erhebungsjahr 1970 wurden für die Erstellung der Jahresergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen 10 662 Haushaltsbücher mit den monatlichen Aufzeichnungen der Einnahmen und Ausgaben von 1 236 Haushalten ausgewertet. Von diesen Haushalten führten 45 % über alle 12 Monate des Jahres ein Haushaltungsbuch. Rund 55 % der Haushalte waren nur zeitweise an der Erhebung beteiligt. Dabei handelt es sich um Haushalte, die im Laufe des Jahres wegen einer Änderung in ihrer Zusammensetzung, wegen einer Überschreitung der vorgegebenen Einkommensgrenzen oder aus persönlichen Gründen aus der Erhebung ausschieden oder die als Ersatzhaushalte für die ausgeschiedenen neu in die Erhebung einbezogen wurden.

Im Durchschnitt berichteten jeden Monat 889 Haushalte über ihre Einnahmen und Ausgaben. Darunter befanden sich 154 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen (Haushaltstyp 1). Von diesen bezogen 81 % ihre Haupteinkünfte aus der Rentenversicherung, 14 % aus der Sozialhilfe und der Rest aus dem Lastenausgleich und der Kriegsofferversorgung. 342 Haushalte gehörten zu den 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen (Haushaltstyp 2).

Deren Haushaltsvorstände waren zu 60 % Arbeiter und zu 40 % Angestellte. Von den Arbeitern waren 92 % in der gewerblichen Wirtschaft und 8 % im öffentlichen Dienst, von den Angestellten 81 % in der gewerblichen Wirtschaft und 19 % im öffentlichen Dienst beschäftigt. Auf den Haushaltstyp 3 (4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen) entfielen 393 Haushalte. Hier waren 43 % der Haushaltsvorstände Beamte und 57 % Angestellte. Von den Angestellten waren 93 % in der gewerblichen Wirtschaft oder in Organisationen ohne Erwerbscharakter beruflich tätig, 7 % im öffentlichen Dienst.

Da die Auswahlmerkmale für die drei ausgewählten Haushaltstypen stets konstant bleiben, haben sich hinsichtlich der Haushaltszusammensetzung und der Altersstruktur der Haushaltsmitglieder gegenüber den früheren Jahren keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Bei den Rentnerhaushalten handelte es sich um Ehepaare, von denen die Ehefrauen durchschnittlich 67 Jahre, die Ehemänner 69 Jahre alt waren. Bei den Haushalten vom Typ 2 lag das Alter der Haushaltsvorstände und das ihrer Ehefrauen zwischen 26 und 45 Jahren; das Durchschnittsalter der Kinder betrug etwa 8 Jahre, nur 4 % der Kinder aller beteiligten Haushalte waren 16 Jahre und älter. Die Haushalte des Typs 3 wiesen etwa die gleiche Altersstruktur auf wie die des Typs 2. Das Durchschnittsalter der Kinder betrug hier etwa 10 Jahre; 14 % der Kinder waren 16 Jahre und älter.

III. Die Ausstattung der Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern

Die Ausstattung der Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern nach dem Stand vom Dezember 1970 ist in Tabelle 1 wiedergegeben. Danach hat sich die Ausstattung der drei Haushaltstypen im Erhebungsjahr 1970 bei einer großen Zahl der ausgewählten langlebigen Gebrauchsgüter gegenüber den Vorjahren weiter verbessert.

Der Anteil der Haushalte mit einem Fernsehgerät war 1970 bei den 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit 80 % nicht viel niedriger als bei den einkommensstarken Haushalten des Typs 3 (86 %). Von den Haushalten mit mittlerem Einkommen besaßen 93 % ein Fernsehgerät. Mehr als drei Viertel der erfaßten Rentnerhaushalte verfügten über einen Kühlschrank, bei den Arbeitnehmerhaushalten war bereits nahezu eine Vollversorgung erreicht (94 % bzw. 98 %). Nur in knapp der Hälfte der Haushalte des Typs 1 befand sich eine Waschmaschine, dagegen in 8 bzw. 9 von 10 Haushalten der Typen 2 und 3. Relativ selten waren in den Haushalten der Renten- und Sozialhilfeempfänger Plattenspieler, Tonbandgeräte, Fotoapparate, Schmalfilmkameras und Schmalfilm- und Diaprojektoren zu finden. Auch ein Kraftfahrzeug war hier nur in wenigen Haushalten vorhanden. Die Erklärung für die niedrigen Werte dürfte

¹⁾ Vgl. WiSta 7/1970, S. 362.

Tabelle 1: Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten, langlebigen Gebrauchsgütern nach Anschaffungsjahren

Stand: Dezember 1970

Gebrauchsgüter	Haushaltstyp 1 ¹⁾						Haushaltstyp 2 ²⁾						Haushaltstyp 3 ³⁾					
	Haushalte		Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände, Fahrzeuge				Haushalte		Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände, Fahrzeuge				Haushalte		Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände, Fahrzeuge			
			ins- ge- samt	Anschaffungsjahr					ins- ge- samt	Anschaffungsjahr					ins- ge- samt	Anschaffungsjahr		
	An- zahl	%		vor 1969	1969	1970	An- zahl	%		vor 1969	1969	1970	An- zahl	%		vor 1969	1969	1970
Anzahl																		
Fernsehgerät (schwarzweiß)	135	78,9	138	121	10	7	305	89,4	311	268	23	20	323	82,2	334	273	28	33
Farbf Fernsehgerät	2	1,2	2	—	—	—	12	3,5	12	2	4	6	16	4,1	16	3	5	8
Radio	145	84,8	150	141	5	4	321	94,1	391	348	16	27	370	94,1	610	494	64	52
Plattenspieler	36	21,1	36	32	2	2	168	49,3	172	141	11	20	265	67,4	303	257	24	22
Tonbandgerät	10	5,8	10	6	1	3	121	35,5	122	101	11	10	166	42,2	181	127	35	19
Musik-(truhe)-schrank	6	3,5	6	6	—	—	74	21,7	74	68	3	3	93	23,7	95	88	5	2
Fotoapparat	48	28,1	50	46	2	2	320	93,8	376	349	13	14	372	94,7	540	488	31	21
Schmalfilmkamera	1	0,6	1	1	—	—	25	7,3	25	21	1	3	60	15,3	68	62	5	1
Schmalfilmprojektor	1	0,6	1	1	—	—	24	7,0	24	18	3	3	51	13,0	51	45	4	2
Diaprojektor	8	4,7	8	6	2	—	104	30,5	104	86	10	8	183	46,6	185	171	6	8
Kühlschrank	134	78,4	134	122	4	8	322	94,4	327	308	12	7	386	98,2	394	362	19	13
Tiefkühltruhe	8	4,7	8	7	1	—	63	18,5	63	47	9	7	70	17,8	70	32	20	18
Küchenmaschine (elektr.)	16	9,4	16	14	—	2	70	20,5	71	69	2	—	157	39,9	159	154	2	3
Geschirrspülmaschine (elektr.)	—	—	—	—	—	—	7	2,1	7	5	1	1	38	9,7	38	22	6	10
Handrührer oder -mixer (elektr.)	57	33,3	57	49	4	4	249	73,0	251	225	16	10	273	69,5	276	254	14	8
Grill (elektr.)	9	5,3	9	8	1	—	22	6,5	22	17	1	4	56	14,2	56	43	7	6
Kaffeemaschine (elektr.)	16	9,4	16	14	2	—	48	14,1	49	46	1	2	63	16,0	65	52	7	6
Kaffeemühle (elektr.)	99	57,9	99	93	3	3	236	69,2	238	222	7	9	287	73,0	288	261	13	14
Nähmaschine (elektr.)	11	6,4	11	11	—	—	164	48,1	164	148	12	4	221	56,2	223	207	9	7
Nähmaschine	88	51,5	88	86	1	1	103	30,2	103	98	1	4	95	24,2	95	94	1	—
Staubsauger	136	79,5	136	128	6	2	305	89,4	315	273	16	26	381	96,9	401	336	34	31
Bügelmaschine (Heimbügler)	6	3,5	6	5	—	1	32	9,4	32	22	5	5	43	10,9	43	34	6	3
Waschvollautomat	20	11,7	20	14	4	2	128	37,5	128	101	19	8	195	49,6	195	168	13	14
Waschkombination	7	4,1	7	7	—	—	53	15,5	53	50	2	1	77	19,6	77	73	2	2
Waschmaschine	53	31,0	53	50	2	1	106	31,1	106	95	4	7	87	22,1	87	83	1	3
Wäscheschleuder (elektr.)	66	38,6	66	60	3	3	160	46,9	160	154	2	4	133	33,8	134	129	2	3
Telefon	21	12,3	21	17	3	1	68	19,9	68	42	10	16	301	76,6	301	266	21	14
Personenkraftwagen	5	2,9	5	5	—	—	174	51,0	179	96	39	44	326	83,0	337	194	65	78
Motorrad	—	—	—	—	—	—	7	2,1	7	5	1	1	6	1,5	6	2	1	3
Moped	8	4,7	8	8	—	—	19	5,6	19	14	—	5	8	2,0	9	4	3	2
Fahrrad	36	21,1	50	48	1	1	254	74,5	530	383	50	97	303	77,1	694	493	111	90
Buchführende Haushalte	171	100	—	—	—	—	341	100	—	—	—	—	393	100	—	—	—	—

¹⁾ 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen. — ²⁾ 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen. — ³⁾ 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

nicht ausschließlich in dem niedrigen Einkommen, sondern auch in dem hohen Lebensalter der Haushaltsmitglieder zu suchen sein. Die Ausstattung mit Kraftfahrzeugen bei den Arbeitnehmerhaushalten mit mittleren und höherem Einkommen hatte sich dagegen weiter erhöht. 51 % der Haushalte des Typs 2 und 83 % der Haushalte des Typs 3 besaßen einen Personenkraftwagen. Gering war nach wie vor die Ausstattung der Rentnerhaushalte und

der Haushalte mit mittlerem Einkommen mit Telefon (12 bzw. 20 %). Von den Haushalten mit höherem Einkommen verfügten dagegen 77 % über einen Telefonapparat. Dieser beträchtliche Unterschied kann auch berufliche Gründe haben. Vorwiegend einkommensbedingt dürften demgegenüber vor allem die Unterschiede zwischen den Haushaltstypen 2 und 3 in der Ausstattung mit Kraftfahrzeugen, Filmkameras und Filmprojektoren sein.

Tabelle 2: Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten, langlebigen Gebrauchsgütern
Prozent

Gebrauchsgüter	Haushaltstyp 1 ¹⁾					Haushaltstyp 2 ²⁾					Haushaltstyp 3 ³⁾				
	1964	1966	1968	1969	1970	1964	1966	1968	1969	1970	1964	1966	1968	1969	1970
Fernsehgerät (schwarzweiß)	28,1	47,2	61,0	69,2	78,9	63,0	74,9	83,0	86,5	89,4	55,3	70,2	72,8	77,2	82,2
Farbf Fernsehgerät	—	—	—	0,7	1,2	—	—	2,0	3,4	3,5	—	—	1,1	3,4	4,1
Radio	91,1	85,4	84,9	85,6	84,8	92,4	87,5	87,3	89,7	94,1	91,5	92,9	94,2	92,4	94,1
Plattenspieler	7,5	13,9	17,1	20,5	21,1	35,6	41,3	39,9	42,1	49,3	54,8	59,2	60,6	63,7	67,4
Tonbandgerät	1,4	2,1	0,7	1,4	5,8	11,7	18,9	25,5	28,8	35,5	22,0	28,8	34,7	39,7	42,2
Musik-(truhe)-schrank	2,1	3,5	4,1	4,8	3,5	18,1	20,3	21,5	19,3	21,7	23,0	34,9	23,8	20,0	23,7
Fotoapparat	14,4	20,1	21,9	28,1	28,1	80,2	87,7	87,8	89,4	93,8	93,8	94,4	94,7	96,3	94,7
Schmalfilmkamera	—	0,7	—	—	0,6	3,2	1,6	4,0	5,6	7,3	8,5	12,0	13,0	13,0	15,3
Schmalfilmprojektor	0,7	1,4	—	—	0,6	3,2	2,1	3,4	5,0	7,0	8,3	11,2	11,1	13,5	13,0
Diaprojektor	1,4	2,1	0,7	1,4	4,7	12,0	19,7	24,1	27,0	30,5	29,2	36,0	38,9	44,5	46,6
Kühlschrank	21,2	37,5	54,1	68,5	78,4	83,4	89,1	92,9	94,7	94,4	95,3	97,2	98,7	98,3	98,2
Tiefkühltruhe	—	1,4	1,4	2,7	4,7	0,9	4,0	7,4	12,2	18,5	1,3	4,1	8,5	11,5	17,8
Küchenmaschine (elektr.)	7,5	6,9	6,2	8,9	9,4	21,3	23,2	22,1	22,2	20,5	46,0	46,2	34,1	35,2	39,9
Geschirrspülmaschine (elektr.)	—	—	—	0,7	—	—	1,1	3,4	1,9	2,1	3,1	3,1	6,3	7,3	9,7
Handrührer oder -mixer (elektr.)	6,2	13,2	20,5	29,5	33,3	40,2	48,0	62,0	64,3	73,0	48,8	56,6	68,8	68,7	69,5
Grill (elektr.)	3,4	2,1	1,4	6,2	5,3	2,6	4,0	5,7	4,0	6,5	12,1	12,8	10,1	13,2	14,2
Kaffeemaschine ¹⁾ (elektr.)	13,7	19,5	11,6	8,9	9,4	25,9	31,7	14,2	11,1	14,1	25,8	27,8	18,5	17,2	16,0
Kaffeemühle ¹⁾ (elektr.)	—	—	40,4	54,1	57,9	—	—	63,7	66,7	69,2	—	—	65,1	68,7	73,0
Nähmaschine (elektr.)	3,4	4,9	8,9	10,3	6,4	23,6	29,6	36,5	42,3	48,1	38,0	41,1	51,6	56,1	56,2
Nähmaschine	47,3	50,7	43,2	47,3	51,5	44,3	41,9	34,6	31,2	30,2	42,4	35,7	29,6	26,2	24,2
Staubsauger	54,8	69,4	69,9	76,7	79,5	89,2	92,3	88,4	92,6	89,4	97,4	98,5	97,6	96,6	96,9
Bügelmaschine (Heimbügler)	2,1	2,8	2,1	4,1	3,5	2,9	3,5	4,8	7,1	9,4	9,3	9,2	8,2	9,3	10,9
Waschvollautomat	0,7	1,4	4,8	8,2	11,7	18,7	18,9	32,0	35,4	37,5	43,4	39,8	42,1	43,7	49,6
Waschkombination	—	2,8	0,7	2,7	4,1	—	12,0	17,0	20,1	15,5	—	16,1	17,7	19,7	19,6
Waschmaschine	16,4	18,8	26,0	27,4	31,0	41,4	38,9	30,6	28,6	31,1	32,3	27,3	24,1	22,0	22,1
Wäscheschleuder (elektr.)	20,5	26,4	32,9	37,7	38,6	47,5	45,1	41,1	39,7	46,9	35,1	37,0	32,5	34,4	33,8
Telefon	1,4	4,2	8,2	11,0	12,3	8,7	11,5	12,5	15,9	19,9	70,0	66,8	66,4	72,4	76,6
Personenkraftwagen	1,4	0,7	2,7	4,1	2,9	30,0	36,5	43,3	45,0	51,0	70,3	76,0	79,9	81,4	83,0
Motorrad	—	—	—	—	—	3,2	3,2	3,1	1,6	2,1	1,3	0,5	0,5	0,8	1,5
Moped	—	1,4	4,1	4,8	4,7	7,9	9,6	5,1	4,2	5,6	1,8	1,8	1,1	1,7	2,0
Fahrrad	17,1	21,5	25,3	23,3	21,1	74,9	70,7	69,1	71,4	74,5	66,7	70,7	68,3	73,0	77,1

¹⁾ bis ³⁾ vgl. Tabelle 1. — ⁴⁾ 1964 bis 1966 Kaffeemaschine und Kaffeemühle zusammen.

Die Befragung der drei ausgewählten Haushaltstypen nach der Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern wird seit 1964 durchgeführt. Wie sich die Ausstattung in den vergangenen sieben Jahren ständig verbesserte, zeigt die Tabelle 2. Danach waren im Jahre 1964 alle drei Haushaltstypen lediglich mit Radiogeräten gleichmäßig gut ausgestattet (über 90 %). Von den Haushalten der Typen 2 und 3 war außerdem bei Fotoapparaten, Kühlschränken und Staubsaugern mit über 80 % ein hoher Ausstattungsgrad erreicht. Ein großer Teil der übrigen Gebrauchsgüter wurde jedoch erst in den Jahren 1964 bis 1970 erstmals angeschafft. Durch diese Käufe ergaben sich — teils sehr beachtliche — Verbesserungen hinsichtlich Zahl und Art der vorhandenen Gebrauchsgüter. Auch wurden die einkommensbedingten Unterschiede in der Ausstattung der drei Haushaltstypen untereinander deutlich verringert. Bei den einkommensschwachen Rentnerhaushalten erhöhte sich in diesem Zeitabschnitt z. B. der Ausstattungsgrad mit Fernsehgeräten von 28 auf 80 %, mit Kühlschränken von 21 auf 78 %, mit Staubsaugern von 55 auf 80 % und mit Waschmaschinen aller Art von 17 auf 47 %. Bei den Haushalten mit mittlerem Einkommen stieg der Anteil der Haushalte mit Fernsehgeräten von 63 auf 93 %, mit Tonbandgeräten von 12 auf 36 %, mit Tiefkühltruhen von 1 auf 19 %, mit elektrischen Handrührgeräten und -mixern von 40 auf 73 %, mit Waschmaschinen von 60 auf 84 % und mit Personenkraftwagen von 30 auf 51 %.

Für die kommenden Jahre dürfte eine weitere Angleichung der drei Haushaltstypen in ihrer Ausstattung mit diesen ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern zu erwarten sein. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die neu in die Erhebung aufzunehmenden Haushalte des Typs 1 vermutlich besser als bisher mit Gebrauchsgütern ausgestattet sein dürften, die sie bereits in der Zeit ihrer Berufstätigkeit angeschafft haben.

IV. Die Wohnverhältnisse der Haushalte

1. Miet- und Eigentumsverhältnis

Die Haushalte der drei Haushaltstypen lebten überwiegend in Mietwohnungen. Von den Haushalten des Typs 1 waren 90 % Hauptmieter (1969: 94 %), von den Haushalten des Typs 2 etwa 84 (87) % und von denen des Typs 3 rund 73 (78) %. In Wohngebäuden, die nach 1948 erbaut wurden, lebten etwa die Hälfte aller erfaßten Rentnerhaushalte, aber drei Viertel der Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen und vier Fünftel der Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen. Die in Mietwohnungen lebenden Haushalte des Typs 1 besaßen durchschnittlich 2,9 Räume (einschl. Küche) mit einer Wohnfläche von 51 qm, die vergleichbaren Haushalte des Typs 2 verfügten über 4,0 Räume mit 69 qm und die des Typs 3 über 4,8 Räume mit 87 qm.

2. Die Wohnungsmieten

Die durchschnittlichen Monatsmieten der in Mietwohnungen lebenden Haushalte betrugen im Berichtsjahr 1970 bei den Rentnerhaushalten 99 DM, bei den Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen 155 DM und bei den Haushalten mit höherem Einkommen 232 DM. Der durchschnittliche Quadratmetermietpreis belief sich demnach für die Haushalte des Typs 1 auf 1,95 DM, für die Haushalte des Typs 2 auf 2,23 DM und für die Haushalte des Typs 3 auf 2,66 DM.

Gemessen an den Quadratmetermieten frei finanzierter Neubauwohnungen erscheinen diese Durchschnittsmieten auffallend gering. Bei der Beurteilung der Ergebnisse ist jedoch zu berücksichtigen, daß 37 % der Hauptmieterhaushalte des Typs 1, 41 % des Typs 2 und 36 % des Typs 3 in öffentlich geförderten Sozialwohnungen lebten; weitere Wohnungen wurden verbilligt als Werks- oder Verwandtenwohnungen abgegeben. Außerdem wohnten viele der erfaßten Haushalte in kleineren Gemeinden unter 20 000 Einwohnern.

Tabelle 3: Ausgaben ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat für Mietwohnungen (ohne Eigentümerwohnungen) nach Mietaufwandgruppen 1970

Mietaufwandgruppe von ... bis unter ... DM	Haushaltstyp 1 ¹⁾		Haushaltstyp 2 ²⁾		Haushaltstyp 3 ³⁾	
	Haus-halte	Aus-gaben je Haus-halt	Haus-halte	Aus-gaben je Haus-halt	Haus-halte	Aus-gaben je Haus-halt
	%	DM	%	DM	%	DM
unter 50	9,2	40,00	2,9	42,58	—	—
50 — 70	14,8	60,01	2,9	60,04	1,3	56,32
70 — 90	18,7	80,69	8,7	78,86	0,5	78,39
90 — 100	9,1	94,18	3,9	95,57	1,4	93,06
100 — 120	21,2	107,70	12,2	107,48	2,7	107,61
120 — 150	16,3	132,80	15,4	133,53	6,6	134,65
150 — 200	9,2	166,45	32,1	172,59	29,2	174,81
200 — 250	1,5	226,07	14,9	221,34	20,6	221,26
250 — 300	—	—	5,7	264,75	16,0	270,58
300 — 350	—	—	1,2	305,02	11,2	313,53
350 und mehr	—	—	0,1	364,00	10,5	402,43
Insgesamt	100	99,27	100	154,74	100	231,62

¹⁾ bis ³⁾ vgl. Tabelle 1.

Ein Bild über die starke Streuung der Mieten vermittelt die Tabelle 3. Daraus ist ersichtlich, daß von den Rentnerhaushalten im Jahre 1970 noch 52 % (1969: 55 %) weniger als 100 DM für die Miete aufzuwenden hatten. Von hundert 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen bezahlten 18 (22) weniger als 100 DM Monatsmiete und 22 (20) 200 und mehr DM. Bei den 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen hatten — wie 1969 — 58 % einen Mietaufwand von 200 und mehr DM, darunter 22 % über 300 DM. Insgesamt gesehen lassen auch die Ergebnisse dieses Berichtsjahres wieder eine deutliche Verschiebung der Mietaufwendungen zu den höheren Mietpreisgruppen erkennen.

V. Die Einnahmen und ihre Verwendung²⁾

Zwecks Anpassung an die allgemeine Einkommensentwicklung wurden für das Erhebungsjahr 1970 die Einkommensgrenzen der zu erfassenden Haushalten neu festgelegt. Die 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern sollten danach ein Haushaltseinkommen aufweisen, das unter 600 DM im Monat liegt. Für die 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen war festgelegt, daß der Haushaltsvorstand als alleiniger Hauptverdiener ein monatliches Bruttoarbeits-einkommen zwischen 950 und 1 450 DM erzielt. Das Haushaltsbruttoeinkommen der 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen sollte (bei einem monatlichen Bruttoarbeits-einkommen des Haushaltsvorstandes von mindestens 1 900 DM) zwischen 1 950 und 2 600 DM liegen.

Wie sich im Rahmen dieser vorgegebenen Grenzen die Budgets der drei ausgewählten Haushaltstypen zusammensetzen, zeigt die Tabelle 4.

Die erfaßten Rentnerhaushalte verfügten im Jahr 1970 über ein Haushaltsbruttoeinkommen von durchschnittlich 558 DM. Nach Hinzurechnung einiger sonstiger Einnahmen ergaben sich ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen in Höhe von 564 DM je Haushalt und Monat.

Für die 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen wurde ein Bruttoeinkommen aus Erwerbstätigkeit, Vermögen und empfangenen Einkommensübertragungen von 1 507 DM errechnet. Davon entfielen — entsprechend den Auswahlrichtlinien — 90 % (1 354 DM) auf das Bruttoarbeits-einkommen des Haushaltsvorstandes. Abzüglich der Steuern und der Beiträge zur Sozialversicherung und zuzüglich einiger sonstiger Einnahmen verblieben den Haushalten monatlich 1 256 DM als ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen.

Das durchschnittliche monatliche Bruttoeinkommen der erfaßten 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen betrug 2 654 DM; das Bruttoeinkommen des Haushaltsvorstandes aus unselbständiger Arbeit machte davon 91 % (2 412 DM) aus. Nach Abzug der Einkommen- und Vermögensteuer und Zurech-

²⁾ Vgl. Tabellen, S. 363* ff.

Tabelle 4: Die Budgets ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat

Einnahme- bzw. Ausgabeart	Haushaltstyp 1 ¹⁾				Haushaltstyp 2 ²⁾				Haushaltstyp 3 ³⁾			
	1969	1970	1969	1970	1969	1970	1969	1970	1969	1970	1969	1970
Erfaßte Haushalte (Anzahl)	147	154	147	154	363	342	363	342	372	393	372	393
	DM				DM				DM			
Einkommen aus unselbständiger Arbeit (brutto) ..	0,69	0,03	0,1	0,0	1 204,33	1 361,32	89,9	90,3	2 201,27	2 429,54	92,2	91,6
darunter des Haushaltsvorstandes ⁴⁾	0,44	—	0,1	—	1 195,17	1 353,77	89,2	89,8	2 188,09	2 412,00	91,6	90,9
Einkommen aus unternehmerischer (freiberuflicher) Tätigkeit (brutto)	18,82	20,06	3,7	3,6	37,04	43,70	2,8	2,9	34,19	40,79	1,4	1,5
Einkommen (Einnahmen) aus Vermögen (brutto) ..	4,60	8,07	0,9	1,4	16,36	22,45	1,2	1,5	36,64	56,47	1,5	2,1
Empfangene Einkommensübertragungen (brutto) ..	485,36	529,97	95,3	95,0	82,27	79,32	6,1	5,3	115,60	127,01	4,9	4,8
Laufende Einnahmen aus Übertragungen	474,67	516,97	93,2	92,6	26,85	23,80	2,0	1,6	9,96	11,52	0,4	0,4
darunter vom Staat	467,96	509,44	91,9	91,3	25,65	22,30	1,9	1,5	9,16	10,20	0,4	0,4
Einmalige (unregelmäßige) Einkommensübertragungen ⁵⁾	10,69	13,00	2,1	2,3	55,42	55,52	4,1	3,7	105,64	115,49	4,4	4,4
darunter: vom Staat	2,32	2,34	0,5	0,4	24,65	23,80	1,8	1,6	46,24	49,74	1,9	1,9
von privaten Haushalten	6,96	8,42	1,4	1,5	26,73	27,42	2,0	1,8	31,99	35,35	1,3	1,3
Einkommen aus Erwerbstätigkeit, Vermögen und empfangene Einkommensübertragungen (brutto) zusammen	509,47	558,13	100	100	1 340,00	1 506,79	100	100	2 387,70	2 653,81	100	100
abzüglich: Einkommen- u. Vermögensteuern	0,07	0,05	0,0	0,0	95,97	129,30	7,2	8,6	273,17	330,33	11,5	12,4
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	6,22	0,66	1,2	0,1	132,49	156,54	9,9	10,4	67,26	71,35	2,8	2,7
Nettoeinkommen	503,18	557,42	98,8	99,9	1 111,54	1 220,95	82,9	81,0	2 047,27	2 252,13	85,7	84,9
Sonstige Einnahmen ⁶⁾	7,00	6,63	1,3	1,2	30,71	35,24	2,3	2,3	89,81	122,51	3,8	4,6
darunter Einnahmen aus Vermögensübertragungen ⁷⁾	0,62	1,69	0,1	0,3	7,02	11,09	0,5	0,7	26,97	53,57	1,1	2,0
Ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen insgesamt ⁸⁾	510,18	564,05	100	100	1 142,25	1 256,19	100	100	2 137,08	2 374,64	100	100
Ausgaben für den Privaten Verbrauch	472,57	517,63	92,6	91,8	1 009,89	1 089,17	88,4	86,7	1 704,74	1 867,47	79,8	78,7
Übrige Ausgaben ⁹⁾	13,13	19,64	2,6	3,5	71,00	69,98	6,2	5,6	174,21	195,23	8,1	8,2
Veränderung der Vermögens- und Finanzkonten ¹⁰⁾	+24,48	+26,78	+4,8	+4,7	+61,36	+97,04	+5,4	+7,7	+258,13	+311,94	+12,1	+13,1

1) bis 3) vgl. Tabelle 1. — 4) Einschl. nebenberuf. Tätigkeit. — 5) Einmalige (unregelmäßige) Übertragungen von unter 1 000 DM je Einzelfall. — 6) Einnahmen (brutto) aus Untervermietung, aus dem Verkauf gebrauchter Waren und Nettoeinnahmen aus der Erstattung von Ausgaben für geschäftliche (dienstliche) Zwecke, empfangene Vermögensübertragungen (brutto), Einnahmen, die anderen Positionen nicht zuzuordnen sind. — 7) Einmalige (unregelmäßige) Übertragungen von 1 000 und mehr DM je Einzelfall. — 8) Ohne Einnahmen aus Auflösung und Umwandlung von Vermögen und Kreditaufnahme. — 9) Zinsen auf Konsumentenkredite, geleistete Einkommensübertragungen (ohne Einkommen- und Vermögensteuern und ohne Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung), geleistete Vermögensübertragungen, Ausgaben, die anderen Positionen nicht zuzuordnen sind. — 10) Jedoch ohne Wertveränderungen vorhandenen Geld- und Sachvermögens. Vermögensbildung einschl. Entschuldung (+), Vermögensauflösung einschl. Kreditaufnahme (—).

nung der sonstigen Einnahmen standen diesen Haushalten monatlich ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen in Höhe von 2 375 DM zur Verfügung.

Von den ausgabefähigen Einkommen bzw. Einnahmen führten die Haushalte des Typs 1 rund 92 % dem Privaten Verbrauch zu, auf die übrigen Ausgaben entfielen rund 3 %. Als Rücklage verblieben den Rentnerhaushalten 5 % der ausgabefähigen Einkommen bzw. Einnahmen. Bei den 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen belief sich das Verhältnis zwischen Verbrauchsausgaben, sonstigen Ausgaben und Rücklagen auf 87 : 6 : 8 und bei den Haushalten mit höherem Einkommen auf 79 : 8 : 13.

VI. Ausgaben für den Privaten Verbrauch ³⁾

Bei der Beobachtung der Veränderungen der Anteile der einzelnen Verwendungszwecke an den Gesamtausgaben

³⁾ Vgl. Tabellen, S. 363* ff.

für den Privaten Verbrauch war in den vergangenen Jahren eine stetige Verringerung des Anteils der Ausgaben für Nahrungsmittel bei gleichzeitiger Erhöhung des Anteils der Ausgaben für die Wohnungsmieten festzustellen.

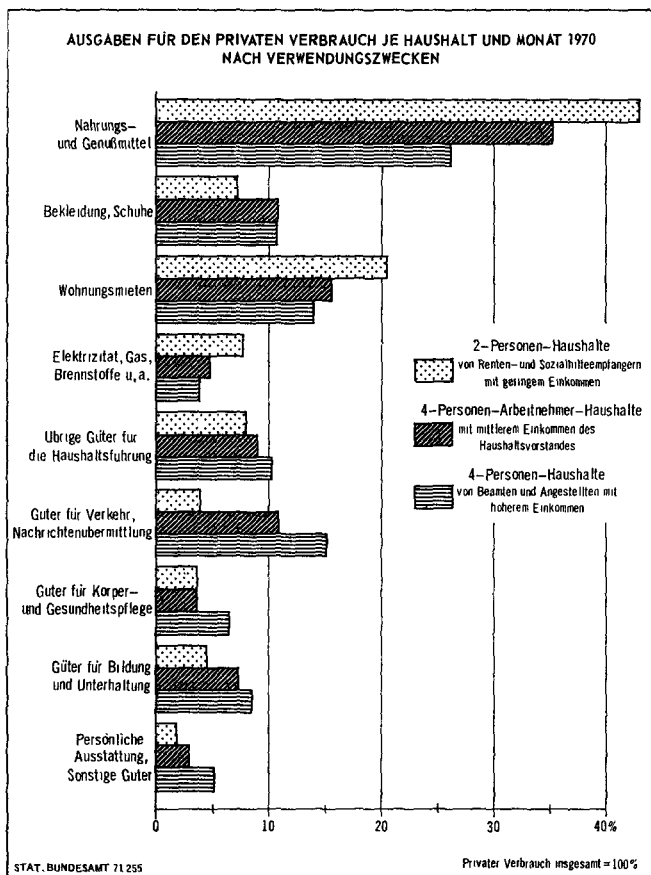
Auch im Jahr 1970 hat sich gegenüber 1969 — der langfristigen Tendenz folgend — der Anteil der Ausgaben für Nahrungsmittel bei allen drei Haushaltstypen weiter verringert. Er ging beim Haushaltstyp 1 von 37 auf 35 %, beim Typ 2 von knapp 31 auf 30 % und beim Haushaltstyp 3 von 23 auf 22 % zurück (vgl. Tabelle 5).

Der Anteil der Wohnungsmieten an den Ausgaben für den Privaten Verbrauch erhöhte sich erstmalig nicht mehr, sondern blieb — mit knapp 21 % bei den Rentnerhaushalten, knapp 16 % bei den Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen und 14 % bei den Haushalten mit höherem Einkommen — bei allen drei Haushaltstypen gegenüber 1969 im wesentlichen unverändert.

Tabelle 5: Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat nach Verwendungszwecken und Güterarten

Verwendungszweck — Güterart	Haushaltstyp 1 ¹⁾				Haushaltstyp 2 ²⁾				Haushaltstyp 3 ³⁾			
	1969	1970	1969	1970	1969	1970	1969	1970	1969	1970	1969	1970
	DM		%		DM		%		DM		%	
nach Verwendungszwecken												
Nahrungsmittel ⁴⁾	175,84	183,05	37,2	35,3	308,50	326,62	30,6	30,0	392,27	413,59	23,0	22,1
Genußmittel ⁵⁾	36,10	39,68	7,6	7,7	56,31	58,15	5,5	5,3	70,13	74,32	4,1	4,0
Bekleidung, Schuhe	30,12	37,35	6,4	7,2	107,56	118,11	10,6	10,8	186,14	199,12	10,9	10,7
Wohnungsmieten ⁶⁾	97,88	106,19	20,7	20,5	157,47	168,45	15,6	15,5	246,85	261,63	14,5	14,0
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä.	37,57	40,07	8,0	7,7	49,33	50,82	4,9	4,7	68,71	70,57	4,0	3,8
Übrige Güter für die Haushaltsführung ⁷⁾	36,65	41,18	7,8	8,0	103,13	98,11	10,2	9,0	165,24	192,35	9,7	10,3
Güter für												
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	16,10	20,09	3,4	3,9	95,91	118,13	9,5	10,9	254,64	282,54	14,9	15,1
Körper- und Gesundheitspflege ⁸⁾	16,24	18,65	3,4	3,6	36,96	39,18	3,7	3,6	103,45	121,83	6,1	6,5
Bildung und Unterhaltung ⁹⁾	19,63	22,75	4,1	4,4	66,61	79,45	6,6	7,3	138,22	157,15	8,1	8,4
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter ¹⁰⁾	6,44	8,62	1,4	1,7	28,11	32,15	2,8	2,9	79,09	94,37	4,7	5,1
Ausgaben für den Privaten Verbrauch	472,57	517,63	100	100	1 009,89	1 089,17	100	100	1 704,74	1 867,47	100	100
nach Güterarten												
Verbrauchsgüter und Reparaturen	283,09	302,08	59,9	58,4	502,57	530,50	49,8	48,7	708,44	751,89	41,5	40,3
Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert	45,47	55,68	9,6	10,8	168,50	185,01	16,7	17,0	302,84	325,32	17,8	17,4
Langlebige, hochwertige Gebrauchsgüter	11,99	14,07	2,6	2,7	87,93	101,29	8,7	9,3	189,16	234,51	11,1	12,6
Wohnungsmieten ⁶⁾	97,88	106,19	20,7	20,5	157,47	168,45	15,6	15,5	246,85	261,63	14,5	14,0
Übrige Dienstleistungen	34,14	39,61	7,2	7,6	93,42	103,92	9,2	9,5	257,45	294,12	15,1	15,7

1) bis 3) vgl. Tabelle 1. — 4) Einschl. Fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten. — 5) Soweit nicht im Gaststättenverzehr enthalten. — 6) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u. ä., Pachten für Gärten. — 7) Soweit nicht in sonstigen Verwendungszwecken enthalten. — 8) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u. ä., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä. sowie übrige Güter für die Haushaltsführung enthalten. — 9) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungs- und Genußmittel, Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten. — 10) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u. ä.



Ferner ergab sich bei allen Haushaltstypen eine geringe Abnahme des Ausgabenanteils für Elektrizität, Gas und Brennstoffe, aber eine Zunahme der Anteile für Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Bildung, Unterhaltung sowie für die persönliche Ausstattung und für sonstige Güter.

Die höchsten Anteile an den Gesamtausgaben für den Privaten Verbrauch entfielen bei den Haushalten vom Typ 1 mit 35 % auf Nahrungsmittel, mit knapp 21 % auf Wohnungsmieten und mit 8 % auf die Ausgaben­gruppe „Übrige Güter für die Haushaltsführung“. Bei den Haushalten des Typs 2 waren die höchsten Anteile mit 30 % bei Nahrungsmitteln, mit knapp 16 % bei Wohnungsmieten und mit knapp 11 % bei den Gütern für Verkehr und Nachrichtenübermittlung zu verzeichnen. Bei den Haushalten des Typs 3 standen mit 22 % ebenfalls die Nahrungsmittel an erster Stelle, es folgten mit 15 % die Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung und mit 14 % die Wohnungsmieten.

Auf die Ausgaben­gruppen Nahrungs- und Genußmittel, Bekleidung und Schuhe, Wohnungsmieten und Elektrizität, Gas, Brennstoffe zusammen betrugen die Anteile am Privaten Verbrauch der 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern 78 (1969: 80 %), bei den 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen 66 (67 %) und bei den 4-Personen-Haushalten

von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen 55 (57 %). Die Anteile dieser für die Lebenshaltung der Haushalte wichtigsten Ausgaben­gruppen haben sich also gegenüber 1969 leicht verringert.

VII. Urlaubsreisen und -ausgaben

Die Ergebnisse der Aufbereitung der von den Haushalten über ihre Urlaubs- und Erholungsreisen gemachten Angaben sind in den Tabellen 6 und 7 zusammengestellt.

Der Anteil der Haushalte mit Urlaubs- und Erholungsreisen hat sich bei allen drei Haushaltstypen gegenüber 1969 kaum geändert. Bei den 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern unternahmen in etwas mehr als einem Viertel der erfaßten Haushalte Haushaltsmitglieder Urlaubs- und Erholungsreisen von 5 und mehr Tagen. Auf die in Urlaub gefahrenen Haushalte entfielen im Jahresdurchschnitt 1970 1,6 Reisen mit einer Dauer von insgesamt 22 Tagen. In mehr als der Hälfte der erfaßten 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen befanden sich Haushaltsmitglieder mit Urlaubs- und Erholungsreisen. Im Durchschnitt entfielen auf jeden dieser Haushalte 1,6 Reisen mit einer Gesamtdauer von 19 Tagen. Bei den 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen fuhren in drei Viertel der Haushalte Haushaltsmitglieder fünf und mehr Tage in Urlaub oder zur Erholung. Im Durchschnitt des Jahres 1970 entfielen auf die in Urlaub gefahrenen Haushalte dieses Typs 2,5 Reisen mit einer Gesamtdauer von rund 25 Tagen.

Die Jahresaufwendungen 1970 für Urlaubs- und Erholungsreisen betrugen je Haushalt mit Reisen 324 DM bei den Rentnerhaushalten, 716 DM bei den Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen und 1 604 DM bei den Haushalten mit höherem Einkommen. Sie sind damit gegenüber 1969 beträchtlich gestiegen, und zwar bei den Haushalten des Typs 2 um 24 % und bei den Haushalten des Typs 3 um 22 %. Die besonders hohe Zuwachsrate bei den Rentnerhaushalten (+ 48 %) ist allerdings atypisch, da sie zu einem wesentlichen Teil auf ein zufälliges Zusammentreffen mehrerer Flugreisen zu Verwandten zurückzuführen ist, deren Kosten teils aus Ersparnissen, teils mit Hilfe von Geldgeschenken Dritter finanziert wurden.

Von den Gesamtaufwendungen für Urlaubs- und Erholungsreisen entfielen beim Typ 1 knapp 16 %, beim Typ 2 rund 6 % und beim Typ 3 knapp 7 % auf die Ausgaben für Pauschalreisen. Diese Anteile waren insbesondere bei den Rentnerhaushalten und bei den Haushalten des Typs 3 merklich höher als 1969.

Der größte Teil der Aufwendungen für die sonstigen Reisen entfiel auf die Unterbringung und Verpflegung (59 % bei den Haushalten des Typs 1 und 82 % bei den Haushalten der Typen 2 und 3). Der Fahrtkostenanteil betrug bei den Rentnerhaushalten knapp 40 %, bei den Arbeitnehmerhaushalten des Typs 2 knapp 16 % und bei den Haushalten des Typs 3 rund 14 % der Gesamtaufwendungen für sonstige Reisen. Der ungewöhnlich hohe Anteil der Fahrtkosten bei den Rentnerhaushalten ist auf die bereits erwähnte zufällige Häufung von Flugreisen zurückzuführen. Auch bei den Haushalten der Typen 2 und 3 überstiegen bei Urlaubs- und Erholungsreisen die Auf-

Tabelle 6: Urlaubs- und Erholungsreisen¹⁾ ausgewählter privater Haushalte nach durchschnittlicher Anzahl und Dauer der Reisen sowie nach dem Anteil der Familienreisen²⁾

Haushaltstyp	Haushalte insgesamt		Darunter Haushalte mit Urlaubs- und Erholungsreisen				Durchschnittliche				Anteil der Familienreisen ²⁾ an den Urlaubs- und Erholungsreisen	
							Dauer der Urlaubs- und Erholungsreisen					
	je beteiligter Haushalt											
	1969	1970	1969	1970	1969	1970	1969	1970	1969	1970	1969	1970
Anzahl		%		Anzahl		Tage		%				
Haushaltstyp 1	147	154	40	42	27,2	27,1	1,8	1,6	21,3	21,9	82,2	78,0
Haushaltstyp 2	363	342	201	190	55,3	55,6	1,7	1,6	19,0	19,0	54,9	50,9
Haushaltstyp 3	372	393	277	296	74,4	75,3	2,3	2,5	23,4	25,3	38,1	38,3

¹⁾ Nur Reisen von 5 und mehr Tagen. — ²⁾ Reisen, an denen alle Haushaltsmitglieder beteiligt waren.

Tabelle 7: Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Urlaubs- und Erholungsreisen

DM

Haushaltstyp	Aufwendungen für Urlaubs- und Erholungsreisen insgesamt				Von den Aufwendungen für Urlaubs- und Erholungsreisen je Haushalt mit Reisen entfielen auf											
	je Haushalt		je Haushalt mit Urlaubs- und Erholungsreisen		Pauschalreisen		sonstige Reisen		und zwar für							
									Unterkunft und Verpflegung		eigenes Kraftfahrzeug		fremde Verkehrsmittel		sonstige Aufwendungen	
	1969	1970	1969	1970	1969	1970	1969	1970	1969	1970	1969	1970	1969	1970	1969	1970
Haushaltstyp 1	59,52	87,72	218,81	323,69	21,62	50,04	197,19	273,65	157,06	162,51	3,97	0,44	33,52	107,60	2,64	3,10
Haushaltstyp 2	319,68	398,16	578,08	716,12	31,90	41,44	546,18	674,68	449,40	550,79	37,32	46,41	49,69	58,49	9,77	18,99
Haushaltstyp 3	976,92	1 207,80	1 313,06	1 603,98	49,84	103,59	1 263,22	1 500,39	1 027,26	1 236,49	100,00	104,86	102,10	109,16	33,86	49,88

wendungen für fremde Verkehrsleistungen die für das eigene Kraftfahrzeug, während noch 1968 die Aufwendungen für eigene Verkehrsmittel im Urlaub weit höher waren als für fremde.

VIII. Laufende Aufwendungen der Haushalte für das Kraftfahrzeug

Für die Untersuchung der laufenden Aufwendungen für das Kraftfahrzeug (ohne Abschreibungen) kommen nur die Haushalte der Typen 2 und 3 in Betracht, da die Rentnerhaushalte kaum eigene Kraftfahrzeuge unterhalten.

Im Jahre 1970 betrugen die durchschnittlichen laufenden Aufwendungen bei den Kraftfahrzeugbesitzern der 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen monatlich 121 DM (Tabelle 8). Davon entfielen auf den Kauf von Kraftstoffen rund 42 DM, auf sonstige Gebrauchs- und Verbrauchsgüter, zu denen auch die Ersatzteile zählen, rund 16 DM. Ebenfalls 16 DM wurden für sonstige Dienstleistungen und Reparaturen ausgegeben. Die Ausgaben für die Kraftfahrzeugsteuer und die Kraftfahrtversicherung beliefen sich im Monat auf insgesamt 36 DM. Die PKW-Besitzer, die eine Garage benutzten, bezahlten dafür eine Monatsmiete in Höhe von durchschnittlich 29 DM. Im Vergleich zu 1969 haben sich die laufenden

Aufwendungen insgesamt nur geringfügig erhöht. Dabei ist zu berücksichtigen, daß im Jahre 1970 das eigene Kraftfahrzeug weniger häufig zu Urlaubs- und Erholungsreisen benutzt wurde als 1969, was sich vor allem auf die Aufwendungen für Kraftstoffe auswirkt.

Die Kraftfahrzeughalter unter den 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen hatten 1970 Gesamtaufwendungen in Höhe von monatlich 175 DM, zahlten also etwa 45 % mehr für die Unterhaltung ihres Fahrzeuges als die Haushalte des Typs 2. Die Mehrausgaben gegenüber dem Typ 2 erstreckten sich auf alle Aufwandsgruppen, allerdings in unterschiedlichem Ausmaß. Für Kraftstoffe gaben die Haushalte des Typs 3 fast die Hälfte und für sonstige Gebrauchs- und Verbrauchsgüter fast ein Drittel mehr aus als die Haushalte des Typs 2. Bei den sonstigen Dienstleistungen und fremden Reparaturen betrugen die Aufwendungen des Typs 3 sogar mehr als das Doppelte, wohl nicht zuletzt deshalb, weil die Kraftfahrzeughalter des Typs 2 vermutlich einen größeren Teil der Dienstleistungen (Wagenpflege, kleinere Reparaturen, Ölwechsel u. a.) selbst durchführten. Die Garagenbenutzer des Typs 3 bezahlten im Durchschnitt eine monatliche Garagenmiete in Höhe von 31 DM.

Ma.

Tabelle 8: Laufende monatliche Aufwendungen¹⁾ für die Kraftfahrzeughaltung

Art der Aufwendungen	Haushaltstyp 2 ²⁾				Haushaltstyp 3 ³⁾							
	1969		1970		1969		1970		1969		1970	
	DM		%		DM		%		DM		%	
Kraftstoffe	44,38	42,16	37,2	34,9	61,74	62,54	36,9	35,7	139	148		
Sonstige Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	15,64	16,33	13,1	13,5	21,79	21,22	13,0	12,1	139	130		
Garagenmiete	9,29	10,02	7,8	8,3	16,51	18,22	9,9	10,4	178	182		
Sonstige Dienstleistungen, fremde Reparaturen	15,64	16,31	13,1	13,5	28,96	33,90	17,3	19,4	185	208		
Kraftfahrzeugsteuer und Kraftfahrtversicherung	34,33	35,94	28,8	29,8	38,33	39,31	22,9	22,4	112	109		
Aufwendungen insgesamt	119,28	120,76	100	100	167,33	175,19	100	100	140	145		

1) Ohne Abschreibungen. — 2) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen und Kraftfahrzeug. — 3) 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen und Kraftfahrzeug.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis Juni 1971, Heft 1 bis 6

Allgemeines, Methoden und Systematiken	Heft	Seite
Die Landwirtschaftszählung 1971	5	275
Erhebung der Auftragsbestände in der Industrie	1	9
Laufende Statistiken des Handels und Gastgewerbes (Neuauswahl aus der Handels- und Gaststättenzählung 1968)	6	339
Bildung und Wissenschaft als finanzstatistisches Problem	6	335
 Bevölkerung		
Bedeutung des Geburtenrückgangs für die Bestandserhaltung der Bevölkerung und die Zahl der Kinder in den Ehen	1	14
Ergebnisse des Mikrozensus		
Die Erwerbstätigkeit der Mütter und die Betreuung ihrer Kinder	2	86
Die Betreuung der Kinder erwerbstätiger und nichterwerbstätiger Mütter	3	161
Die Ausländer im Bundesgebiet im Spiegel der Bevölkerungsstatistik	2	88
Ausländer im Bundesgebiet	5	290
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1970	4	228
Ehescheidungen 1969	3	166
 Gesundheitswesen		
Meldepflichtige Krankheiten 1970	4	231
Krankenhäuser 1969 — Krankenbewegung	2	95
 Bildung und Kultur		
Bildung und Wissenschaft als finanzstatistisches Problem	6	335
Soziale Herkunft der Studierenden an Wissenschaftlichen Hochschulen	5	292
 Rechtspflege		
Der Diebstahl im Rahmen der Gesamtkriminalität	4	224
Geschlecht und Alter der Diebe und ihre Bestrafung	6	344
Ehescheidungen 1969	3	166
 Wahlen		
Das Wählerverhalten bei der Bundestagswahl 1969 nach Geschlecht und Alter	1	18
 Erwerbstätigkeit		
Erwerbstätigkeit 1970	6	351
Ergebnisse des Mikrozensus		
Erwerbstätigkeit im April 1970	3	169
Umschichtung der Erwerbsbevölkerung	2	99
Der Berufswechsel erwerbstätiger Männer und Frauen	3	174
Umfang des Urlaubsanspruchs	1	23
Die Erwerbstätigkeit der Mütter und die Betreuung ihrer Kinder	2	86
Personalfuktuation im öffentlichen Dienst 1968/1969	1	25
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. 10. 1970	5	295
Streiks 1970	2	101
 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Rübenernte 1970	1	29
Weinbaukataster 1969	2	102
Weinmosternernte 1970	1	30
Weinbestände 1970	6	354
Viehbestand am 3. Dezember 1970	1	31
Milcherzeugung und -verwendung 1970	4	232
Schlachtungen 1970	2	103
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1970	4	233

Unternehmen und Arbeitsstätten	Heft	Seite
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1970	3	178
Konzernabschlüsse 1968 und 1969	6	355
Industrie und Handwerk		
Auftragseingang bei der Industrie	4	235
Erhebung der Auftragsbestände in der Industrie	1	9
Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1970	2	104
Beschäftigte und Umsatz in den Unternehmen der Industrie 1967 bis 1969	5	297
Industrielle Produktion 1970	2	108
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie 1970	4	238
Investitionen 1967 bis 1969 im Produzierenden Gewerbe	5	300
Eisen- und Stahlindustrie 1970	2	112
Erzverbrauch der Eisen- und Stahlindustrie	4	241
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1970	4	243
Investitionen im produzierenden Handwerk	5	304
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen		
Struktur des Bauhauptgewerbes 1970 (Ergebnis der Totalerhebung)	2	115
Bauhauptgewerbe 1970	3	179
Investitionen im Baugewerbe	5	303
Bautätigkeit 1970 (Vorläufiges Ergebnis)	4	247
Regionalergebnisse der Wohnungsbautätigkeit 1969	5	283
Sozialer Wohnungsbau 1970	6	358
Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1970	3	182
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr		
Laufende Statistiken des Handels und Gastgewerbes (Neuauswahl aus der Handels- und Gaststättenzählung 1968)	6	339
Die wirtschaftliche Struktur des Handels und Gastgewerbes (Ergebnis der Handels- und Gaststättenzählung 1968)	4	215
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1970	2	118
im Einzelhandel 1970	2	120
Gastgewerbe 1970	2	121
Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1970	1	34
Haushaltsreisen im Rahmen des Urlaubs- und Erholungsreiseverkehrs 1969	1	36
Urlaubs- und Erholungsreisende 1969	4	249
Außenhandel		
Außenhandel im Jahr 1970	1	37
4. Vierteljahr 1970	2	121
1. Vierteljahr 1971	5	311
1970 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	124
Waren	3	184
Handelswege im Außenhandel 1970	5	307
Einfuhr nach Zielländern 1970	4	251
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1970	6	362
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1970	2	129
Straßenpersonenverkehr 1970	5	315
Luftverkehr 1970	3	188
Straßenverkehrsunfälle 1970	3	191
Geld und Kredit		
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1970	5	316
Kursbewegung am Aktienmarkt 1970	1	40
Zahlungsschwierigkeiten 1970	3	192
Finanzielle Ergebnisse der 1969 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	6	367
Öffentliche Sozialleistungen		
Empfänger von Sozialhilfe 1969	1	43
Sonstige Hilfen der Kriegsopferfürsorge 1969 (Ergebnis einer Zusatzstatistik)	4	254
Tuberkulosehilfe der Träger der Sozialhilfe (Ergebnis der Zusatzstatistik 1968)	2	133

Finanzen und Steuern	Heft	Seite
Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden 1965 bis 1968	5	319
Bildung und Wissenschaft als finanzstatistisches Problem	6	335
Staatliche und kommunale Ausgaben für öffentliche Sicherheit und Ordnung	3	194
Staatliche und kommunale Ausgaben für das Straßenwesen 1969	6	368
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1970	6	370
Zur kommunalen Finanzwirtschaft	4	258
Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 1968		
Bruttolohn und Lohnsteuer	3	153
Preise		
Preise im Jahr 1970	1	46
Januar 1971	2	136
Februar 1971	3	197
März 1971	4	260
April 1971	5	321
Mai 1971	6	373
Eine neue Verbrauchergeldparität für Indien	6	374
Löhne und Gehälter		
Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1970	1	54
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1970	3	198
Tariflöhne und -gehälter 1970	1	54
Wirtschaftsrechnungen		
Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen		
Die Budgets ausgewählter privater Haushalte 1970	6	375
Nahrungsmittelausgaben in ausgewählten privaten Haushalten	1	55
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969		
Nutzung der staatlichen Sparförderung durch private Haushalte	1	59
Sparmotive, Sparziele und Sparneigung privater Haushalte	2	137
Wertpapierbestände privater Haushalte am Jahresende 1969	3	199
Laufende Aufwendungen privater Haushalte für Haus- und Grundbesitz	4	261
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1970	2	73
Das Sozialprodukt im Jahr 1970	1	11

Veröffentlichungen¹⁾ vom 19. Mai bis 15. Juni 1971

Titel

I. Zusammenfassende Veröffentlichungen

	DM
Wirtschaft und Statistik, Heft 5/1971	9,—
Statistischer Wochendienst, Heft 19 bis 22/1971	je 1,—
Internationale Monatszahlen, Mai 1971	5,—
Länderkurzberichte: Costa Rica 1971	2,—
Malawi 1971	2,—
Peru 1971	2,—
Philippinen 1971	2,—

II. Fachveröffentlichungen

Fachserie A: Bevölkerung und Kultur

Reihe 6/III	Streiks, 1. Vierteljahr 1971	—,50
Reihe 7/I	Meldepflichtige Krankheiten 1970	1,—
	1. Vierteljahr 1971	1,—
	18. bis 24. April 1971	—,50
	25. April bis 1. Mai 1971	—,50
	2. bis 8. Mai 1971	—,50
	9. bis 15. Mai 1971	—,50
	16. bis 22. Mai 1971	—,50
Reihe 10/V	Studierende an Hochschulen, Wintersemester 1967/68	9,—

Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Reihe 1/II	Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland: Auswinterung und Wachstumstand, Mai 1971	—,50
Reihe 2/I	Gemüse: Wachstumstand, April 1971	—,50
	Erntevorschätzungen von Gemüse und Erdbeeren, Mai 1971	—,50
Reihe 2/III	Weinwirtschaft: Weinerzeugung und Weinbestände, Lagerbehälter für Traubenmost und Wein (Endgültige Ergebnisse), 31. Dezember 1971	2,—
Reihe 3/II	Milch, März 1971	—,50
	April 1971 (Vorbericht)	—,50
Reihe 3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, März 1971	1,—
	April 1971 (Vorbericht)	—,50
Reihe 3/V	Geflügel, März 1971	—,50
Reihe 4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, März 1971	1,—

Fachserie D: Industrie und Handwerk

Reihe 1/I	Betriebe der Industrie: Beschäftigung u. Umsatz, Brennstoff- u. Energieversorgung, Januar 1971	4,—
	März 1971 (Vorbericht)	1,—
Reihe 2	Indices der industriellen Produktion, Produktion ausgewählter industrieller Erzeug- nisse, März 1971	3,—
	April 1971 (Eilbericht)	1,—
Reihe 3	Industrielle Produktion, 4. Vierteljahr 1970	11,—
Reihe 6	Auftragseingang in ausgewählten Industriezweigen, März 1971	2,—
Reihe 9/I	Eisen und Stahl: Eisenerzbergbau, Eisenschaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, 1. Vierteljahr 1971	10,— ²⁾
	März 1971	3,— ²⁾
	April 1971	3,— ²⁾
	Zahlen zur Montanunion, März 1971	3,— ²⁾
	April 1971	3,— ²⁾
Reihe 9/II	Düngemittelversorgung, März 1971	1,—
Reihe 9/IV	Leder, März 1971	1,—

Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Reihe 1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, April 1971	—,50
	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, April 1971	—,50
Reihe 3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, März 1971	1,—
Reihe 5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet	2,—
	März 1971	1,—
Reihe 6	Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), Februar 1971	2,—
Reihe 7/I	Gastgewerbe: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, März 1971	—,50
Reihe 8/I	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten, Februar 1971	2,—

Fachserie G: Außenhandel

Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten, März 1971	5,—
Reihe 2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Februar 1971	15,—
	März 1971	15,—
Reihe 3	Spezialhandel nach Ländern und Warengruppen Ergänzungsheft 1: Einfuhr nach Herstellungs- und Einkaufsländern und Waren- gruppen 1970	11,—
	Ergänzungsheft 2: Ausfuhr nach Verbrauchs- und Käuferländern und Waren- gruppen 1970	13,—
Reihe 4	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, März 1971	3,—
Reihe 7	Außenhandel nach Ländern und Warengruppen und -zweigen des Warenverzeich- nisses für die Industriestatistik 1970	9,—

¹⁾ Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — ²⁾ Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, 4 Düsseldorf, Postfach 7720, zu beziehen.

Finanzen und Steuern	Heft	Seite
Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden 1965 bis 1968	5	319
Bildung und Wissenschaft als finanzstatistisches Problem	6	335
Staatliche und kommunale Ausgaben für öffentliche Sicherheit und Ordnung	3	194
Staatliche und kommunale Ausgaben für das Straßenwesen 1969	6	368
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1970	6	370
Zur kommunalen Finanzwirtschaft	4	258
Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 1968		
Bruttolohn und Lohnsteuer	3	153
Preise		
Preise im Jahr 1970	1	46
Januar 1971	2	136
Februar 1971	3	197
März 1971	4	260
April 1971	5	321
Mai 1971	6	373
Eine neue Verbrauchergeldparität für Indien	6	374
Löhne und Gehälter		
Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1970	1	54
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1970	3	198
Tariflöhne und -gehälter 1970	1	54
Wirtschaftsrechnungen		
Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen		
Die Budgets ausgewählter privater Haushalte 1970	6	375
Nahrungsmittelausgaben in ausgewählten privaten Haushalten	1	55
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969		
Nutzung der staatlichen Sparförderung durch private Haushalte	1	59
Sparmotive, Sparziele und Sparneigung privater Haushalte	2	137
Wertpapierbestände privater Haushalte am Jahresende 1969	3	199
Laufende Aufwendungen privater Haushalte für Haus- und Grundbesitz	4	261
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1970	2	73
Das Sozialprodukt im Jahr 1970	1	11

Veröffentlichungen¹⁾ vom 19. Mai bis 15. Juni 1971

Titel

I. Zusammenfassende Veröffentlichungen

	DM
Wirtschaft und Statistik, Heft 5/1971	9,—
Statistischer Wochendienst, Heft 19 bis 22/1971	je 1,—
Internationale Monatszahlen, Mai 1971	5,—
Länderkurzberichte: Costa Rica 1971	2,—
Malawi 1971	2,—
Peru 1971	2,—
Philippinen 1971	2,—

II. Fachveröffentlichungen

Fachserie A: Bevölkerung und Kultur

Reihe 6/III	Streiks, 1. Vierteljahr 1971	—,50
Reihe 7/I	Meldepflichtige Krankheiten 1970	1,—
	1. Vierteljahr 1971	1,—
	18. bis 24. April 1971	—,50
	25. April bis 1. Mai 1971	—,50
	2. bis 8. Mai 1971	—,50
	9. bis 15. Mai 1971	—,50
	16. bis 22. Mai 1971	—,50
Reihe 10/V	Studierende an Hochschulen, Wintersemester 1967/68	9,—

Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Reihe 1/II	Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland: Auswinterung und Wachstumstand, Mai 1971	—,50
Reihe 2/I	Gemüse: Wachstumstand, April 1971	—,50
	Erntevorschätzungen von Gemüse und Erdbeeren, Mai 1971	—,50
Reihe 2/III	Weinwirtschaft: Weinerzeugung und Weinbestände, Lagerbehälter für Traubenmost und Wein (Endgültige Ergebnisse), 31. Dezember 1971	2,—
Reihe 3/II	Milch, März 1971	—,50
	April 1971 (Vorbericht)	—,50
Reihe 3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, März 1971	1,—
	April 1971 (Vorbericht)	—,50
Reihe 3/V	Geflügel, März 1971	—,50
Reihe 4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, März 1971	1,—

Fachserie D: Industrie und Handwerk

Reihe 1/I	Betriebe der Industrie: Beschäftigung u. Umsatz, Brennstoff- u. Energieversorgung, Januar 1971	4,—
	März 1971 (Vorbericht)	1,—
Reihe 2	Indices der industriellen Produktion, Produktion ausgewählter industrieller Erzeug- nisse, März 1971	3,—
	April 1971 (Eilbericht)	1,—
Reihe 3	Industrielle Produktion, 4. Vierteljahr 1970	11,—
Reihe 6	Auftragseingang in ausgewählten Industriezweigen, März 1971	2,—
Reihe 9/I	Eisen und Stahl: Eisenerzbergbau, Eisenschaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, 1. Vierteljahr 1971	10,— ²⁾
	März 1971	3,— ²⁾
	April 1971	3,— ²⁾
	Zahlen zur Montanunion, März 1971	3,— ²⁾
	April 1971	3,— ²⁾
Reihe 9/II	Düngemittelversorgung, März 1971	1,—
Reihe 9/IV	Leder, März 1971	1,—

Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Reihe 1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, April 1971	—,50
	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, April 1971	—,50
Reihe 3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, März 1971	1,—
Reihe 5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet 1970	2,—
	März 1971	1,—
Reihe 6	Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), Februar 1971	2,—
Reihe 7/I	Gastgewerbe: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, März 1971	—,50
Reihe 8/I	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten, Februar 1971	2,—

Fachserie G: Außenhandel

Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten, März 1971	5,—
Reihe 2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Februar 1971	15,—
	März 1971	15,—
Reihe 3	Spezialhandel nach Ländern und Warengruppen Ergänzungsheft 1: Einfuhr nach Herstellungs- und Einkaufsländern und Waren- gruppen 1970	11,—
	Ergänzungsheft 2: Ausfuhr nach Verbrauchs- und Käuferländern und Waren- gruppen 1970	13,—
Reihe 4	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, März 1971	3,—
Reihe 7	Außenhandel nach Ländern und Warengruppen und -zweigen des Warenverzeich- nisses für die Industriestatistik 1970	9,—

¹⁾ Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — ²⁾ Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, 4 Düsseldorf, Postfach 7720, zu beziehen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 6, Januar bis Juni 1971, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 6 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung	6	308*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung	6	308*	"
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle	4	185*	einmalig
Modellberechnung der Lebendgeborenen in den Ehen unter den Fortpflanzungsverhältnissen der Jahre 1966 bis 1969	1	4*	"
Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern	2	63*	"
Ausländer am 30. 9. 1970 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	5	247*	"
Wanderungen von Ausländern und Staatenlosen nach Altersgruppen und Familienstand	2	62*	"
Gesundheitswesen			
Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten	4	186*	"
Sterbefälle an ausgewählten meldepflichtigen Krankheiten	4	185*	"
Krankenzugbewegung in den Krankenhäusern 1969 nach Zweckbestimmung, Trägern und Ländern	2	64*	"
Bildung und Kultur			
Deutsche Studierende an Wissenschaftlichen Hochschulen nach der Stellung im Beruf und Art der ausgeübten Tätigkeit des Vaters und überwiegender Finanzierung des Studiums	5	248*	"
Deutsche Studienanfänger an Wissenschaftlichen Hochschulen nach der Stellung im Beruf und der Art der ausgeübten Tätigkeit des Vaters	5	250*	"
Rechtspflege			
Der Umfang der Diebstahlskriminalität, ihr Anteil an der Gesamtkriminalität und die Entwicklung der Kriminalität ohne Diebstahl nach den Ergebnissen der Tatermittlungs- und Strafverfolgungsstatistik	4	187*	"
Die Diebstahlsfälle nach der Art und der Häufigkeit	4	188*	"
Diebstahl und andere Straffälligkeit unter besonderer Berücksichtigung der Beteiligung der Frauen sowie Bestrafung, Rückfälligkeit und Bewährung	6	309*	"
Erwerbstätigkeit			
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, -abteilungen und Stellung im Beruf, registrierte Arbeitslose, Erwerbspersonen und Wohnbevölkerung	6	312*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben	3	124*	"
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, geleisteten Arbeitsstunden, Anzahl der Tätigkeiten, Geburtsjahrgangs- und Altersgruppen	3	125*	"
Abhängige Erwerbstätige nach Geschlecht, Altersgruppen, Wirtschaftsbereichen und zustehendem, bezahltem Jahresurlaub	1	6*	"
Relative Veränderungen der im April 1968 und 1969 befragten Personen hinsichtlich ihrer Beteiligung am Erwerbsleben und Zugehörigkeit zur Stellung im Beruf ...	2	66*	"
Personalwechsel im öffentlichen Dienst vom 1. 10. 1968 bis 30. 9. 1969	1	7*	"
Personal der Bundesbehörden und Betriebe am 2. Oktober 1970	5	252*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	6	311*	monatlich
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Rübenenernte 1970	1	8*	einmalig
Weinbestände am 31. Dezember 1970	6	313*	"
Bestockte Rebflächen nach Art der Erzeugung und Art der Lage	2	67*	"
Rindviehbestand im Dezember 1970	1	8*	"
Schweinebestand im Dezember 1970	1	8*	"
März 1971	5	252*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1970	1	9*	"
Tierseuchen	4	190*	monatlich
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	6	313*	"
Milcherzeugung und -verwendung	6	314*	"
Gewerbliche Schlachtungen	6	314*	"
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	6	314*	"
Anlandungen im Bundesgebiet nach Fanggebieten	4	192*	einmalig

Unternehmen	Heft	Seite	Periodizität
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1970	3	131*	einmalig
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1970	3	132*	"
Konzernbilanzen und Konzernerfolgsrechnungen	6	315*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	6	317*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	6	318*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Umsatz nach Industriegruppen	2	71*	einmalig
Index des Auftragseingangs in ausgewählten Industriezweigen	6	319*	monatlich
der industriellen Nettoproduktion	6	320*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter ...	6	322*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	6	322*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	6	324*	"
Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie	5	262*	einmalig
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks	3	141*	vierteljährlich
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1970	4	200*	einmalig
Anlageinvestitionen und Verkaufserlöse im Produzierenden Handwerk	5	263*	"
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe	6	325*	monatlich
Bauhauptgewerbe	6	326*	"
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	6	327*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	6	327*	"
Wohnungsgrößen, Eigentumsverhältnisse, Gesamtherstellungskosten und Finanzierungsquellen von Wohnungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau	6	328*	einmalig
Auftragswerte für Tiefbauten	3	145*	"
Vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge	3	145*	"
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	6	330*	monatlich
Einzelhandels	6	331*	"
Gastgewerbes	6	331*	"
Fremdenverkehr	6	331*	"
Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Sommerhalbjahr 1970	1	24*	einmalig
Ergebnisse des Mikrozensus			
Haushaltsreisen im Inland und Ausland nach Ausgaben 1969	1	24*	"
Reisen und Reisende nach Altersgruppen	4	203*	"
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet	6	332*	monatlich
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	6	332*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	6	333*	"
ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern	6	334*	"
Ländergruppen	6	334*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern 1970, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel	2	87*	einmalig
Warengruppen und -zweigen	3	151*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, Einkaufs- bzw. Käuferländer 1970	5	272*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1970	5	274*	"
Einfuhr im Generalhandel nach Zielländern 1970	4	209*	"
Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen, Erdteilen und Warengruppen	6	335*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	6	337*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	6	338*	vierteljährlich
Eisenbahnen	6	338*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	3	153*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	6	339*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	6	339*	"
Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen	6	339*	"
Seeschifffahrt	6	340*	"
Luftverkehr	6	340*	"
Deutsche Bundespost	6	340*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	6	341*	"

Geld und Kredit

	Heft	Seite	Periodizität
Bargeldumlauf, Einlagen von und Kredite an inländische Nichtbanken	6	341*	monatlich
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	6	341*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute 1970	5	279*	einmalig
Index der Aktienkurse	6	342*	monatlich
1970	1	33*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	6	342*	monatlich
1970	1	33*	einmalig
Kursdurchschnitt der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	6	342*	monatlich
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	6	344*	vierteljährlich
Konkurse und Vergleichsverfahren 1970 nach Wirtschaftszweigen	3	158*	einmalig
Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der im Jahre 1969 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen	6	343*	"

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe	6	344*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	6	344*	"
Gesetzliche Unfallversicherung	6	345*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	5	281*	vierteljährlich
Angestellten	5	282*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	3	159*	"
Empfänger von Sozialhilfe nach Ländern, Alter und Geschlecht, der Stellung zum Haushaltsvorstand, Einkommensquellen und Hilfearten 1969	1	35*	einmalig
Empfänger und Ausgaben der Kriegsopferfürsorge gem. § 27 b BVG 1969 nach Empfängergruppen, Altersgruppen und Hilfearten	4	216*	"
Empfänger von Tuberkulosehilfe nach der sozialen Stellung, Art der Leistungen, Alter, Geschlecht und Ländern	2	95*	"

Finanzen und Steuern

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	6	346*	monatlich
Einnahmen aus Gemeindesteuern	6	345*	vierteljährlich
Bauausgaben und Schulden der Gemeinden	6	345*	"
Schulden von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden am 31. Dezember 1970	6	347*	einmalig

Preise

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	6	348*	monatlich
landwirtschaftlicher Produkte	6	350*	"
forstwirtschaftlicher Produkte	6	351*	"
für Schnittblumen und Topfpflanzen	6	351*	"
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	6	352*	"
Großhandelsverkaufspreise	6	353*	"
Grundstoffpreise	6	354*	"
Einkaufspreise für Auslandsgüter	6	355*	"
Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	6	357*	"
Preisindices für Bauwerke	5	294*	vierteljährlich
Preise für Bauland nach Baulandarten	5	294*	"
Index der Einzelhandelspreise	6	358*	monatlich
Preisindex für die Lebenshaltung	6	359*	"
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen	6	361*	"

Löhne und Gehälter

Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	5	299*	vierteljährlich
Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1970	3	176*	einmalig
Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	4	235*	halbjährlich
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel	5	301*	vierteljährlich
1970	3	177*	einmalig
Prozentuale Veränderung der durchschnittlichen Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten 1970 gegenüber 1969	3	178*	"
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften ...	4	236*	vierteljährlich

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Ausgewählte private Haushalte			
Monatliche Ausgaben	6	362*	monatlich
Einnahmen und Ausgaben je Haushalt und Monat	6	363*	einmalig
Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken und Güterarten	6	364*	"
Käufe von Nahrungs- und Genußmitteln	6	365*	"
Geschenken, Zugänge durch Geschenke von Dritten und aus Eigenbewirtschaftung	6	366*	"
Käufe von Nahrungsmitteln je Haushalt und Jahr	1	57*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	6	367*	monatlich

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes 1)			Veränderung 2)				Bevölkerungs- stand am 6.6.1961 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) 3)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen bzw. Ge- storbenen (-)	Zu- bzw. Fortzüge (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr		
						1 000		
1966	59 793	28 400	31 393	364,0	131,6	496,3	8,4	106,4
1967	59 948	28 418	31 530	332,1	- 176,9	155,5	2,6	106,7
1968	60 463	28 716	31 747	235,8	278,3	514,6	8,6	107,6
1969	61 195	29 180	32 015	159,1	572,0	731,6	12,1	108,9
1970	61 846	29 601	32 246	76,0	575,2	651,8	10,7	110,1
1969 Okt.	61 142	29 154	31 988	11,6	61,7	73,2	14,4	108,8
Nov.	61 194	29 185	32 009	6,4	45,7	52,1	10,1	108,9
Dez.	61 195	29 180	32 015	- 18,8	19,0	0,2	0,0	108,9
1970 Jan.	61 217	29 197	32 020	- 18,2	40,2	22,0	4,2	109,0
Febr.	61 273	29 235	32 038	7,5	49,3	56,8	12,1	109,1
März	61 345	29 288	32 058	10,0	61,8	71,8	13,8	109,2
April	61 426	29 345	32 081	13,4	67,7	81,0	16,1	109,3
Mai ⁴⁾	61 508	29 402	32 107	11,9	70,2	82,1	18,7	109,5
Juni	61 559	29 435	32 124	12,4	38,2	50,6	11,0	109,6
Juli	61 622	29 476	32 146	14,8	48,7	62,9	12,0	109,7
Aug.	61 682	29 514	32 167	8,8	51,1	59,9	11,4	109,8
Sept.	61 752	29 558	32 194	7,4	63,4	70,8	14,0	109,9
Okt.	61 807	29 590	32 217	1,7	52,4	54,1	10,3	110,0
Nov.	61 848	29 609	32 234	1,9	35,0	36,9	7,3	110,1
Dez.	61 846	29 601	32 246	5,7	- 2,8	2,9	0,6	110,1

1) Ausgangsbasis VZ 1961.- 2) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.- 3) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.- 4) Stand: 26.5.

Natürliche Bevölkerungsbewegung ¹⁾

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	und zwar in den ersten 28 Lebenstagen	
1966 MD	40 380	87 529	3 988	1 015	57 193	2 067	1 585	30 336
1967 MD	40 258	84 955	3 914	952	57 279	1 942	1 511	27 676
1968 MD	37 013	80 819	3 851	892	61 172	1 844	1 424	19 647
1969 MD ⁵⁾	37 216	75 288	3 792	808	62 030	1 764	1 348	13 258
1970 MD	37 035	67 564	3 690	696	61 224	1 596	1 244	6 340
1970 ⁵⁾ April	38 791	71 985	3 804	755	58 604	1 642	1 251	13 381
Mai	39 742	63 021	3 386	614	51 789	1 446	1 134	11 232
Juni	44 116	77 127	4 139	793	64 718	1 792	1 410	12 409
Juli	48 370	70 336	3 707	669	56 138	1 500	1 227	14 198
Aug.	46 349	65 316	3 638	669	56 492	1 459	1 145	8 824
Sept.	35 749	62 356	3 366	671	54 982	1 427	1 139	7 374
Okt.	39 970	61 700	3 409	686	59 975	1 542	1 194	1 725
Nov.	30 289	62 376	3 477	692	60 494	1 557	1 236	1 882
Dez.	35 899	70 340	4 134	708	64 648	1 671	1 321	5 692
1971 ⁵⁾ Jan.	22 222	65 541	...	715	65 274	...	...	267
Febr.	26 931	64 244	...	645	56 665	...	...	7 579
März	32 976	73 662	...	704	69 195	...	...	4 467
April	38 626	67 492	...	604	60 883	...	...	6 609
Jahr Monat	Ehe- schließungen	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
		Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Nichtehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3)	Gestorbene in den ersten 28 Lebenstagen 4)	
1966	8,1	17,6	11,5	6,1	45,6	23,6	18,1	11,5
1967	8,1	17,0	11,5	5,5	46,1	22,8	17,8	11,1
1968	7,4	16,1	12,2	3,9	47,6	22,6	17,6	10,9
1969 ⁵⁾	7,3	14,8	12,2	2,6	50,4	23,2	17,9	10,6
1970	7,2	13,2	11,9	1,2	54,6	23,2	18,4	10,2
1970 ⁵⁾ April	7,7	14,3	11,6	2,7	52,8	23,2	17,4	10,4
Mai	9,1	14,4	11,8	2,6	53,7	22,8	18,0	9,6
Juni	7,5	13,1	11,0	2,1	53,7	23,0	18,3	10,2
Juli	9,2	13,4	10,7	2,7	52,7	21,0	17,4	9,4
Aug.	8,9	12,5	10,8	1,7	55,7	21,5	17,5	10,1
Sept.	7,0	12,3	10,8	1,5	54,0	22,6	18,3	10,6
Okt.	7,6	11,8	11,4	0,3	55,3	23,9	19,4	11,0
Nov.	6,0	12,3	11,9	0,4	55,7	24,8	19,8	11,0
Dez.	6,8	13,4	12,3	1,1	58,8	23,8	18,8	10,0
1971 ⁵⁾ Jan.	4,2	12,5	12,4	0,1	...	...	...	10,8
Febr.	5,7	13,5	11,9	1,6	...	...	...	9,9
März	6,3	14,0	13,1	0,8	...	...	...	9,5
April	7,6	13,2	11,9	1,3	...	...	...	8,9

Vgl. Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Januar 1971 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes.- 5) Vorläufiges Ergebnis.

Rechtspflege

Zum Aufsatz: „Geschlecht und Alter der Diebe und ihre Bestrafung“

Diebstahl und andere Straffälligkeit unter besonderer Berücksichtigung der Beteiligung der Frauen sowie der Bestrafung, Rückfälligkeit und Bewährung

Straffällige und Strafen	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969
Täter, die von der Polizei verdächtigt wurden:							
eines Ladendiebstahls							
Männer: 14 bis unter 18 Jahre	2 693	3 429	4 748	6 202	7 488	9 915	11 710
18 bis unter 21 Jahre	906	929	1 068	1 527	1 967	2 522	3 493
21 Jahre und älter	7 460	8 681	9 684	12 734	16 061	18 611	22 009
zusammen	11 059	13 049	15 500	20 463	25 516	31 048	37 212
Frauen: 14 bis unter 18 Jahre	1 462	2 023	2 404	3 565	4 269	6 140	8 351
18 bis unter 21 Jahre	1 077	1 205	1 218	1 511	1 833	2 327	3 300
21 Jahre und älter	17 564	21 164	21 135	25 402	29 848	33 513	40 082
zusammen	20 103	24 392	24 757	30 478	35 950	41 980	51 733
eines Diebstahls überhaupt							
Männer: 14 bis unter 18 Jahre	38 756	44 403	47 867	57 081	63 357	68 531	72 624
18 bis unter 21 Jahre	34 992	33 092	33 096	39 790	42 859	46 317	49 582
21 Jahre und älter	118 807	120 203	121 597	135 999	141 740	138 397	138 857
zusammen	192 555	197 698	202 560	232 870	247 956	253 245	261 063
Frauen: 14 bis unter 18 Jahre	5 050	5 724	5 875	7 451	8 372	10 436	12 781
18 bis unter 21 Jahre	4 064	3 729	3 588	4 011	4 566	5 254	6 512
21 Jahre und älter	35 007	38 166	36 848	41 386	46 322	49 570	56 028
zusammen	44 121	47 619	46 311	52 848	59 270	65 240	75 321
eines Verbrechens oder Vergehens insgesamt ¹⁾							
Männer: 14 bis unter 18 Jahre	64 454	71 873	75 763	87 671	96 626	106 819	111 952
18 bis unter 21 Jahre	75 636	69 986	69 405	79 440	87 131	94 923	102 354
21 Jahre und älter	546 874	551 677	540 532	567 178	585 728	569 684	555 613
zusammen	686 964	693 536	685 700	734 289	769 485	771 426	769 919
Frauen: 14 bis unter 18 Jahre	7 889	8 429	8 481	10 410	11 742	14 015	16 768
18 bis unter 21 Jahre	8 308	7 708	7 244	7 772	9 066	10 070	11 466
21 Jahre und älter	111 566	113 380	109 804	113 229	122 647	123 677	124 710
zusammen	127 763	129 517	125 529	131 411	143 455	147 762	152 944
Verurteilte, die vom Gericht schuldig befunden wurden:							
eines Diebstahls überhaupt ²⁾							
Männer im Alter von ... bis unter ... Jahren:							
14 - 16	7 057	7 878	7 705	8 766	9 592	10 233	11 423
16 - 18	9 060	9 572	9 318	10 352	11 275	12 466	14 124
18 - 21	14 232	14 240	11 015	11 629	11 075	14 346	16 060
21 - 25	16 667	16 351	14 037	13 769	13 732	13 702	13 389
25 - 30	9 887	10 603	9 998	10 937	12 263	12 628	12 244
30 - 40	7 308	8 013	7 787	8 665	9 980	10 878	11 377
40 - 50	2 795	2 983	2 566	2 919	3 255	3 743	4 249
50 - 60	2 061	2 277	2 046	1 998	2 109	2 085	2 085
60 und älter	976	1 102	989	1 161	1 249	1 389	1 616
zusammen	70 043	72 019	65 461	70 196	76 530	81 470	86 567
je 100 000 männliche Einwohner gleichen Alters ³⁾							
14 - 16	937,1	988,2	944,6	1 088,8	1 199,1	1 281,4	1 413,2
16 - 18	1 440,2	1 350,5	1 222,7	1 280,9	1 367,2	1 540,9	1 752,8
18 - 21	1 163,8	1 181,8	1 038,6	1 117,7	1 148,1	1 205,1	1 295,4
21 - 25	808,9	824,5	740,9	772,3	869,4	918,2	908,4
25 - 30	445,2	445,5	398,3	416,0	461,1	495,3	491,2
30 - 40	197,1	212,3	197,2	210,6	236,5	256,0	260,1
40 - 50	100,9	109,0	93,9	102,7	108,5	118,0	124,5
50 - 60	58,4	65,2	59,7	60,5	67,6	71,5	76,4
60 und älter	24,1	26,6	23,2	26,6	28,1	30,7	35,3
zusammen	334,5	340,6	305,6	323,6	351,2	375,3	395,0
Frauen im Alter von ... bis unter ... Jahren							
14 - 16	875	944	1 020	1 292	1 511	1 863	2 396
16 - 18	1 128	1 230	1 241	1 514	1 658	2 044	2 443
18 - 21	2 046	1 877	1 655	1 792	1 953	2 163	2 628
21 - 25	2 703	2 723	2 578	2 594	2 627	2 790	3 304
25 - 30	2 338	2 568	2 520	2 891	3 166	3 503	4 343
30 - 40	3 158	3 655	3 487	3 752	4 230	5 045	6 038
40 - 50	2 670	2 872	2 818	2 987	3 589	4 029	4 815
50 - 60	2 266	2 615	2 662	2 712	2 881	2 994	3 200
60 und älter	1 322	1 345	1 528	1 793	2 049	2 116	2 244
zusammen	18 506	20 029	19 509	21 327	23 664	26 547	31 941
je 100 000 weibliche Einwohner gleichen Alters ³⁾							
14 - 16	122,1	124,9	131,8	168,6	198,3	244,5	310,5
16 - 18	186,5	181,7	171,7	198,3	212,0	265,3	318,1
18 - 21	178,3	177,6	165,1	182,1	180,5	190,7	222,4
21 - 25	139,9	147,5	146,8	157,0	177,3	195,8	235,6
25 - 30	115,4	116,5	109,6	112,4	121,1	149,7	190,8
30 - 40	80,3	94,9	90,5	96,8	107,9	127,3	149,1
40 - 50	70,6	76,6	75,8	78,7	91,3	99,0	114,2
50 - 60	51,1	58,5	59,4	61,8	68,6	75,3	88,7
60 und älter	22,7	25,8	24,7	28,2	31,4	31,6	38,6
zusammen	75,7	81,4	78,7	85,4	94,3	105,6	126,4
je 100 Verurteilte (weg. Diebst.) waren Frauen ⁴⁾							
14 - 16	11,0	10,7	11,7	12,8	13,6	15,4	17,3
16 - 18	11,1	11,4	11,8	12,8	12,8	14,1	14,7
18 - 21	12,6	12,6	13,1	13,4	13,1	14,1	14,1
21 - 25	14,0	14,3	15,5	15,9	16,1	16,9	19,8
25 - 30	19,1	19,5	20,1	20,9	20,5	21,7	26,2
30 - 40	30,2	31,3	30,9	30,2	29,8	31,7	34,7
40 - 50	48,9	49,1	52,3	50,6	52,4	51,8	53,1
50 - 60	52,4	53,5	56,5	57,6	57,7	58,9	61,5
60 und älter	57,5	58,4	60,7	60,7	62,1	60,4	62,1
zusammen	20,9	21,8	23,0	23,3	23,6	24,6	27,0
eines Verbrechens oder Vergehens ¹⁾ ohne Diebstahl							
Männer im Alter von ... bis unter ... Jahren							
14 - 16	3 359	3 657	3 374	3 504	3 548	3 789	4 197
16 - 18	6 559	6 983	6 801	6 903	6 902	7 787	8 650
18 - 21	21 566	19 433	17 291	17 028	17 530	18 567	20 544
21 - 25	39 569	38 829	34 915	32 587	30 467	29 827	29 291
25 - 30	34 859	36 731	35 904	37 407	38 062	39 462	37 714
30 - 40	40 212	41 946	40 837	42 470	44 443	47 885	47 215
40 - 50	21 119	20 905	19 096	18 653	19 910	22 554	21 995
50 - 60	16 316	16 265	14 657	13 262	12 690	12 831	10 663
60 und älter	6 253	6 726	5 885	5 528	5 852	6 345	5 735
zusammen	189 812	191 075	178 730	177 342	175 404	189 047	186 002
je 100 000 männliche Einwohner gleichen Alters ³⁾							
14 - 16	446,0	458,7	413,6	435,2	443,6	474,5	519,2
16 - 18	1 042,6	985,0	892,4	854,1	836,9	962,5	1 073,5
18 - 21	1 763,5	1 734,6	1 630,3	1 636,7	1 539,3	1 559,7	1 657,0
21 - 25	1 920,5	1 957,9	1 842,8	1 827,8	1 929,0	1 987,7	1 987,3
25 - 30	1 569,8	1 543,4	1 430,2	1 423,0	1 431,2	1 547,7	1 512,9
30 - 40	1 084,3	1 113,2	1 034,4	1 032,2	1 053,1	1 199,0	1 079,3
40 - 50	768,8	763,7	698,7	686,9	686,9	711,0	644,7
50 - 60	462,6	465,7	427,4	401,8	406,7	440,0	390,8
60 und älter	154,3	152,5	137,2	126,5	131,5	140,1	125,1
zusammen	906,3	905,8	834,3	817,5	823,3	870,9	848,6
eines Verbr. oder Verk. ¹⁾ ohne Diebstahl							
Frauen im Alter von ... bis unter ... Jahren							
14 - 16	219	220	178	203	256	297	310
16 - 18	514	523	455	464	480	546	606
18 - 21	2 045	1 838	1 454	1 443	1 675	1 819	1 823
21 - 25	4 576	4 431	4 015	3 698	3 808	3 958	3 659
25 - 30	4 855	4 864	4 789	4 790	5 069	5 253	4 832
30 - 40	7 881	7 542	6 997	7 205	7 457	7 893	7 572
40 - 50	5 834	5 799	5 079	5 093	5 507	5 873	5 873
50 - 60	3 585	3 609	3 245	2 972	2 991	2 883	2 536
60 und älter	1 398	1 414	1 242	1 104	1 220	1 249	1 093
zusammen	30 907	30 240	27 454	26 972	28 463	29 771	28 026

1) Ohne Straßenverkehrsvergehen bzw. Straßenverkehrssünder. - 2) §§ 242 - 244 und 248 StGB. - 3) (Geschlechts- und altersspezifische) Verurteilten-siffer. - 4) Beteiligung der Frauen in den Altersgruppen. - 5) §§ 142, 315b u.c. 316; 222, 230 u. 330a StGB i.V.m. Verkehrsunfall und nach dem StVG. - 6) Aufgliederung nach der Zeitdauer nur Zuchthaus und Gefängnis. - 7) Zuchthaus, Gefängnis, Einschließung, Strafrest und Haft.

Diebstahl und andere Straffälligkeit unter besonderer Berücksichtigung der Beteiligung der Frauen sowie der Bestrafung, Rückfälligkeit und Bewährung

Straffällige und Strafen	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969
Frauen im Alter von ... bis unter ... Jahren							
je 100 000 weibliche Einwohner gleichen Alters ³⁾							
14 - 16	30,6	29,1	23,0	27,9	33,6	39,0	40,2
16 - 18	85,0	77,3	62,9	63,9	61,4	70,9	78,9
18 - 21	178,2	174,0	145,0	154,0	154,8	160,4	154,3
21 - 25	236,8	239,2	228,6	238,6	257,0	277,8	260,9
25 - 30	235,5	220,7	208,2	212,4	209,9	224,4	212,3
30 - 40	200,5	195,8	181,6	195,7	190,2	199,2	187,0
40 - 50	154,2	154,7	136,7	142,1	140,0	144,3	132,7
50 - 60	80,9	80,8	72,5	72,7	71,2	72,5	67,5
60 und älter	24,0	23,6	20,1	18,9	18,7	18,7	15,9
susammen	126,5	122,9	110,8	108,1	113,4	116,4	110,9
je 100 Verurteilte (weg. Verbr. oder Verg. ohne Diebstahl und außer Verg. im Straßenverkehr) waren Frauen 4)							
14 - 16	6,1	5,7	5,0	5,5	6,7	7,3	6,9
16 - 18	7,3	7,0	6,3	6,5	6,5	6,6	6,5
18 - 21	10,4	10,2	7,8	7,8	8,7	8,9	8,2
21 - 25	12,2	11,7	10,2	10,2	11,1	11,7	11,1
25 - 30	16,4	15,2	11,8	11,4	11,8	11,7	11,4
30 - 40	21,6	21,7	14,6	14,5	14,4	14,2	13,8
40 - 50	18,0	18,2	21,0	21,4	21,7	20,7	20,3
50 - 60	18,3	18,2	18,1	18,3	19,1	18,3	19,2
60 und älter	14,0	13,7	17,5	16,6	17,3	16,4	16,0
susammen	14,0	13,7	13,3	13,2	13,7	13,6	13,1
eines Verbr. oder Verg. (außer im Straßenverkehr)							
Anzahl	309 268	313 363	291 154	295 837	308 061	326 835	332 536
je 100 000 strafmündige Einwohner ³⁾	681,6	685,0	630,1	634,1	656,9	697,7	704,6
eines Vergehens im Straßenverkehr 5)							
Anzahl	257 415	272 903	279 238	311 915	323 999	325 428	285 634
je 100 000 strafmündige Einwohner ³⁾	567,3	596,5	604,3	668,6	690,9	694,7	605,3
eines Verbrechens oder Vergehens überhaupt							
Anzahl	566 683	586 266	570 392	607 752	632 060	652 263	618 170
je 100 000 strafmündige Einwohner ³⁾	1 248,9	1 281,3	1 234,4	1 302,7	1 347,8	1 392,3	1 309,9
Erwachsene (21-jährige und Ältere) Verurteilte wegen:							
Diebstahls 2) insgesamt	54 151	56 966	53 016	56 178	61 130	64 902	69 434
zu Geldstrafen von							
bis einschl. 100 DM	.	.	.	.	17 421	18 014	20 793
mehr als 100 bis einschl. 500 DM	.	.	.	.	12 265	14 849	20 008
mehr als 500 bis einschl. 1 000 DM	.	.	.	.	533	715	1 847
mehr als 1 000 DM	.	.	.	.	57	79	387
susammen	25 355	26 834	26 388	27 140	30 276	33 657	43 035
zu Freiheitsstrafen 6) von							
bis einschl. 1 Monat	5 766	6 043	5 292	5 053	5 525	5 258	3 180
mehr als 1 Monat bis einschl. 3 Monate	6 628	6 715	6 051	6 031	6 662	6 765	5 191
mehr als 3 Monate bis einschl. 6 Monate	9 078	9 685	8 320	8 750	6 832	7 177	6 355
mehr als 6 Monate bis einschl. 9 Monate	7 226	7 645	6 890	7 959	8 630	8 718	8 188
mehr als 9 Monate	26 686	27 089	26 515	27 769	30 819	31 242	28 375
susammen 7)	28 796	30 167	26 628	27 623	30 854	31 242	28 375
insgesamt	8 824	9 437	8 499	8 518	9 512	9 834	8 311
mit Strafaufsatzung							
Vergehen im Straßenverkehr 5) insgesamt	212 387	228 362	237 738	266 919	276 173	275 898	239 367
zu Geldstrafen von							
bis einschl. 100 DM	.	.	.	.	71 664	67 512	31 052
mehr als 100 bis einschl. 500 DM	.	.	.	.	96 403	98 665	101 894
mehr als 500 bis einschl. 1 000 DM	.	.	.	.	4 748	6 821	29 497
mehr als 1 000 DM	.	.	.	.	786	1 116	7 322
susammen	169 668	179 652	170 206	172 351	175 601	174 114	169 765
zu Freiheitsstrafen 6) von							
bis einschl. 1 Monat	30 257	34 709	49 308	67 557	71 667	69 460	41 480
mehr als 1 Monat bis einschl. 3 Monate	8 682	9 755	13 948	22 919	26 275	27 740	23 722
mehr als 3 Monate bis einschl. 6 Monate	2 250	2 386	2 754	3 336	3 253	3 291	3 159
mehr als 6 Monate bis einschl. 9 Monate	796	843	898	991	691	627	681
mehr als 9 Monate	41 528	47 439	66 488	94 527	102 451	101 784	69 602
susammen 7)	42 719	48 710	67 532	94 568	102 572	101 784	69 602
insgesamt	12 448	13 109	18 564	27 295	31 555	34 635	38 059
mit Strafaufsatzung	186 463	188 661	176 631	174 769	177 477	186 013	177 896
anderer Verg. oder Verbr. insgesamt							
zu Geldstrafen von							
bis einschl. 100 DM	.	.	.	.	54 063	52 963	47 470
mehr als 100 bis einschl. 500 DM	.	.	.	.	50 276	57 464	63 710
mehr als 500 bis einschl. 1 000 DM	.	.	.	.	3 166	5 277	8 245
mehr als 1 000 DM	.	.	.	.	767	2 225	3 174
susammen	108 253	109 341	105 287	106 427	108 272	117 929	122 599
mit Strafaufsatzung	13 828	15 503	12 349	11 710	13 592	14 882	15 372
zu Freiheitsstrafen 6) von							
bis einschl. 1 Monat	20 081	20 270	18 842	18 087	18 284	17 253	10 999
mehr als 1 Monat bis einschl. 3 Monate	26 536	26 615	24 193	23 538	24 261	24 022	18 924
mehr als 3 Monate bis einschl. 6 Monate	21 404	22 154	19 611	18 788	12 923	13 175	12 440
mehr als 6 Monate bis einschl. 9 Monate	8 432	8 960	7 635	7 216	5 632	5 795	5 729
mehr als 9 Monate	76 453	77 999	70 281	67 629	71 511	74 400	6 757
susammen 7)	77 934	79 320	71 344	68 332	68 611	67 645	54 849
insgesamt	30 272	30 267	27 463	25 729	25 330	25 667	22 605
mit Strafaufsatzung	39 290	40 792	36 742	39 189	43 853	46 521	48 201
Vorbestrafte Verurteilte unter den Dieben insgesamt	22 883	24 158	24 683	24 317	27 391	29 117	29 218
Straßenverkehrsstrafen insgesamt	76 664	82 287	84 724	98 398	110 276	112 803	99 214
mit Zuchthaus, Gefängnis oder Jugendstrafe	30 221	32 426	34 112	41 633	49 495	53 062	51 480
übrigen Straffälligen insgesamt	105 842	106 920	99 900	99 018	102 704	93 660	108 899
mit Zuchthaus, Gefängnis oder Jugendstrafe	63 781	65 956	58 599	61 123	65 932	69 646	68 931
Strafgefangene (am 31.3.) insgesamt	47 644	47 192	47 700	45 086	47 261	47 801	46 086
Diebe	18 187	18 286	18 505	16 802	18 590	19 916	19 615
Frauen	754	703	690	515	541	486	486
susammen	18 941	18 989	19 195	17 387	19 105	20 424	20 101
Straßenverkehrsstrafen	4 572	4 282	5 490	4 731	5 210	5 409	5 339
Männer	19	28	24	24	24	44	26
Frauen	4 591	4 309	5 514	4 755	5 234	5 453	5 365
susammen	22 471	22 423	22 492	21 650	21 700	20 608	19 570
Übrige	1 641	1 894	1 222	1 222	1 222	1 222	1 222
Frauen	24 112	23 894	23 991	22 944	22 922	21 924	20 620
Probanden, deren Unterstellung wegen ... unter einen Bewährungshelfer (während des Jahres) endete:							
Diebstahls	6 467	6 907	6 699	6 769	6 580	6 824	7 351
Männer	310	298	273	269	243	242	281
Frauen	6 157	6 609	6 426	6 500	6 337	6 582	7 070
susammen	3 465	3 816	3 671	3 558	3 412	3 143	3 448
nach Bewährung	3 312	3 389	3 301	3 480	3 411	3 923	4 184
insfolge Widerrufs insgesamt	2 525	1 889	2 159	2 397	2 504	2 895	2 921
wegen erneuter Straftat	215	299	244	299	172	223	245
Vergehen im Straßenverkehr							
Männer	221	303	249	305	176	230	248
Frauen	147	219	176	186	105	146	176
susammen	74	84	73	119	71	84	72
nach Bewährung	55	55	54	85	51	60	47
insfolge Widerrufs insgesamt	4 009	4 414	4 191	4 226	4 232	4 096	4 176
wegen erneuter Straftat	403	423	451	396	458	388	364
Anderer Straftaten	4 412	4 391	4 642	4 622	4 680	4 484	4 540
Männer	2 664	2 946	2 834	2 776	2 776	2 755	2 563
Frauen	1 748	1 891	1 808	1 846	1 935	1 950	1 977
susammen	1 130	1 045	1 148	1 161	1 266	1 308	1 208

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

Stand Monatsende
(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat	Arbeitslose (Monatsende)			Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen					
	insgesamt	männlich	weiblich	Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	Forst-, Jagd- u. Fischerei- berufe	Bergleute, Mineral- gewinner, -aufbereiter	Steinbe- arbeiter, Keramiker, Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -bearbeiter
1966 D	161 059	116 524	44 535	4 750	4 655	2 558	4 705	15 343	9 745
1967 D	459 489	335 102	124 387	7 717	7 509	6 595	9 779	52 596	35 671
1968 D	323 480	235 149	88 331	6 554	6 314	4 085	7 230	35 246	18 816
1969 D	178 579	124 591	53 988	4 456	6 124	2 413	4 743	18 810	7 389
1970 D	148 846	92 899	55 947	3 696	6 371	1 918	4 094	13 492	5 745
1970 Jan.	286 266	217 971	68 295	11 338	25 738	6 234	15 424	52 171	6 573
Febr.	264 080	199 107	64 973	10 426	24 105	5 823	13 878	43 961	6 547
März	197 784	139 719	58 065	6 335	15 971	3 619	6 729	25 960	6 155
April	120 550	67 624	52 926	1 912	2 276	934	1 175	5 005	5 445
Mai	103 407	54 594	48 813	1 063	308	429	703	2 644	5 088
Juni	94 767	50 011	44 756	814	162	359	618	1 906	4 777
Juli	98 562	52 104	46 458	801	149	331	641	1 838	4 742
Aug.	99 460	52 022	47 438	818	110	345	600	1 814	5 038
Sept.	97 338	48 675	48 663	793	100	345	603	1 781	4 923
Okt.	110 849	53 742	57 107	909	86	329	672	2 111	5 630
Nov.	129 476	64 095	65 381	2 051	408	708	1 008	3 829	6 850
Dez.	175 058	97 936	77 122	5 923	2 686	2 679	5 675	14 072	8 565
1971 Jan.	286 171	190 588	95 583	9 885	13 671	5 163	13 378	43 179	11 181
Febr.	254 753	160 022	94 731	8 460	10 572	4 166	9 079	32 825	11 483
März	206 472	120 514	85 958	4 901	9 261	2 121	4 564	19 751	11 145
April	160 356p	77 181p	83 175	...	...	...	...	...	...
Mai	142 890p	66 367p	76 523p	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen								
	Schmiede, Schlosser, Mechaniker u. verw. Berufe	Elektriker	Textilherst. und -verar- beiter, Hand- schuhmacher	Nahr.- und genusmittel- hersteller	Ungelernte Hilfskräfte	Handels-	Verkehrs- berufe	Reinigungs-	Organisat., Verwaltungs- u. Büroberufe
1966 D	7 768	3 075	5 727	3 993	33 777	5 940	8 065	3 919	13 467
1967 D	30 245	12 002	22 089	10 564	98 463	16 812	23 203	11 024	28 154
1968 D	16 681	5 924	10 764	7 986	69 412	15 724	15 912	8 482	25 418
1969 D	6 054	2 365	5 218	4 432	36 210	10 252	8 041	4 338	16 412
1970 D	4 191	2 399	6 342	4 182	25 622	9 491	6 460	3 634	14 354
1970 Jan.	6 956	3 084	6 733	5 357	46 999	11 118	16 468	4 527	16 480
Febr.	6 385	2 861	6 615	5 201	44 237	10 898	15 426	4 284	15 117
März	5 123	2 252	6 062	5 065	35 823	9 805	9 786	3 874	13 789
April	3 761	1 880	6 043	4 543	22 112	9 945	4 165	3 647	14 122
Mai	3 310	1 766	6 107	4 093	18 711	8 954	3 428	3 286	13 292
Juni	3 107	1 795	5 976	3 530	17 313	8 045	3 014	3 055	12 126
Juli	3 126	1 908	6 032	2 972	16 882	8 505	3 172	2 907	13 476
Aug.	3 199	1 999	5 705	2 694	17 012	8 650	3 218	2 937	13 750
Sept.	3 052	2 089	5 877	2 816	16 965	8 604	3 111	2 985	13 309
Okt.	3 360	2 611	6 378	3 729	18 422	9 965	3 522	3 560	15 686
Nov.	3 732	3 357	7 122	4 884	21 976	10 072	4 127	4 271	15 665
Dez.	5 338	4 311	8 983	5 657	29 603	9 948	6 589	4 580	15 560
1971 Jan.	8 043	6 570	10 733	6 319	47 264	13 415	15 894	5 555	18 725
Febr.	7 682	6 887	10 855	6 094	43 598	12 855	12 486	5 435	17 536
März	6 892	7 360	9 867	5 900	36 324	11 446	8 389	4 978	16 042

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Monatsmitte)			Offene Stellen (Monatsende)			Vermittlungen (von Monatsmitte zu Monatsmitte)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1966 D	15 816	8 838	6 978	539 752	279 447	260 305	221 071	158 854	62 217
1967 D	142 694	89 310	53 384	302 008	139 069	162 939	224 502	162 892	61 610
1968 D	10 388	6 588	3 800	488 317	260 435	227 882	242 545	179 110	63 435
1969 D	1 322	732	590	746 998	440 383	306 615	248 476	184 113	64 363
1970 D	9 615	3 624	5 991	794 818	495 512	299 306	249 003	184 425	64 578
1970 Jan.	2 533	1 037	1 496	722 770	433 218	289 552	213 772	160 736	53 036
Febr.	2 416	1 229	1 187	788 373	480 524	307 849	229 499	166 605	62 890
März	3 817	2 372	1 445	834 551	517 537	317 014	234 326	172 762	61 564
April	7 226	3 214	4 012	846 431	528 030	318 401	269 710	202 780	66 930
Mai	13 182	6 948	6 234	859 669	531 203	328 466	244 879	183 405	61 474
Juni	4 268	1 402	2 866	891 715	551 250	340 465	266 198	199 508	66 690
Juli	2 632	913	1 719	872 175	545 305	326 870	294 114	217 537	76 577
Aug.	2 279	868	1 411	852 503	534 417	318 086	253 477	184 412	69 065
Sept.	6 893	2 360	4 483	811 515	514 983	296 532	272 514	199 837	72 677
Okt.	4 479	1 465	3 014	748 137	481 529	266 608	270 797	197 994	72 803
Nov.	18 738	7 034	11 704	672 813	433 894	238 919	236 567	173 422	63 145
Dez.	46 967	14 642	32 325	602 788	385 381	217 407	202 183	154 099	48 084
1971 Jan.	63 952	22 519	41 433	621 169	394 768	266 401	191 823	140 216	51 607
Febr.	62 908	23 216	39 692	668 503	427 098	241 405	214 017	152 306	61 711
März	72 020	31 618	40 402	700 839	447 944	252 895	233 053	167 018	66 035
April	...	...	...	704 656p	446 601p	258 055p	232 409p	...	...
Mai	...	...	...	721 641p	450 200p	271 441p	226 546p	...	...

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten.

Bundesanstalt für Arbeit

Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf, registrierte Arbeitslose, Erwerbspersonen und ausländische Arbeitnehmer
Geschätzte Jahresdurchschnittszahlen

Wirtschaftsbereich Stellung im Beruf	1968			1969			1970			Veränderung gegenüber Vorjahr								
	Insges.	Männl.	Weibl.	Insges.	Männl.	Weibl.	Insges.	Männl.	Weibl.	1969			1970					
										Insges.	Männl.	Weibl.	Insges.	Männl.	Weibl.			
	1 000						%											
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	2 630	1 213	1 417	2 533	1 178	1 355	2 406	1 133	1 273	- 3,7	- 2,9	- 4,4	- 5,0	- 3,8	- 6,1			
Selbständige	873	718	155	854	705	149	828	683	145	- 2,2	- 1,8	- 3,9	- 3,0	- 3,1	- 2,7			
Mithelf. Familienangehörige	1 453	276	1 177	1 380	258	1 122	1 294	246	1 048	- 5,0	- 6,5	- 4,7	- 6,2	- 4,7	- 6,6			
Abhängige	304	219	85	299	215	84	284	204	80	- 1,6	- 1,8	- 1,2	- 5,0	- 5,1	- 4,8			
Produzierendes Gewerbe	12 479	9 491	2 988	12 936	9 804	3 132	13 247	9 987	3 260	+ 3,7	+ 3,3	+ 4,8	+ 2,4	+ 1,9	+ 4,1			
Selbständige	685	617	68	700	633	67	704	637	67	+ 2,2	+ 2,6	+ 1,5	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,0			
Mithelf. Familienangehörige	171	17	154	163	16	147	157	14	143	- 4,7	- 5,9	- 4,5	- 3,7	- 12,5	- 2,7			
Abhängige	11 623	8 857	2 766	12 073	9 155	2 918	12 386	9 336	3 050	+ 3,9	+ 3,4	+ 5,5	+ 2,6	+ 2,0	+ 4,5			
Handel und Verkehr	4 703	2 777	1 926	4 729	2 774	1 955	4 802	2 780	2 022	+ 0,6	+ 0,1	+ 1,5	+ 1,5	+ 0,2	+ 3,4			
Selbständige	733	536	197	719	523	196	716	524	192	- 1,9	- 2,4	- 0,5	- 0,4	- 0,2	- 2,0			
Mithelf. Familienangehörige	242	20	222	229	20	209	224	17	207	- 5,4	- 0,0	- 5,9	- 2,2	- 15,0	- 1,0			
Abhängige	3 728	2 221	1 507	3 781	2 231	1 550	3 862	2 239	1 623	+ 1,4	+ 0,5	+ 2,9	+ 2,1	+ 0,4	+ 4,7			
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	6 530	3 476	3 054	6 624	3 515	3 109	6 749	3 635	3 114	+ 1,4	+ 1,1	+ 1,8	+ 1,9	+ 3,4	+ 0,2			
Selbständige	655	470	185	654	460	194	654	458	196	- 0,2	- 2,1	+ 4,9	+ 0,0	- 0,4	+ 1,0			
Mithelf. Familienangehörige	200	21	179	203	20	183	194	17	177	+ 1,5	- 4,8	+ 2,2	- 4,4	- 15,0	- 3,3			
Abhängige	5 675	2 985	2 690	5 767	3 035	2 732	5 901	3 160	2 741	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,6	+ 2,3	+ 4,1	+ 0,3			
Alle Wirtschaftsbereiche																		
Selbständige	2 946	2 341	605	2 927	2 321	606	2 902	2 302	600	- 0,6	- 0,9	+ 0,2	- 0,9	- 0,8	- 1,0			
Mithelf. Familienangehörige	2 066	334	1 732	1 975	314	1 661	1 869	294	1 575	- 4,4	- 6,0	- 4,1	- 5,4	- 6,4	- 5,2			
Abhängige	21 330	14 282	7 048	21 920	14 636	7 284	22 433	14 939	7 494	+ 2,8	+ 2,5	+ 3,3	+ 2,3	+ 2,1	+ 2,9			
Erwerbstätige insgesamt	26 342	16 957	9 385	26 822	17 271	9 551	27 204	17 535	9 669	+ 1,8	+ 1,9	+ 1,8	+ 1,4	+ 1,5	+ 1,2			
Registrierte Arbeitslose	323	235	88	179	125	54	149	93	56	- 44,6	- 46,8	- 38,6	- 16,8	- 25,6	+ 3,7			
Erwerbspersonen	26 665	17 192	9 473	27 001	17 396	9 605	27 353	17 628	9 725	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,2			
dar. ausl. Arbeitnehmer	1 019	714	305	1 366	959	407	1 807	1 278	529	+ 34,1	+ 34,3	+ 33,4	+ 32,3	+ 33,3	+ 30,0			

Erwerbstätige¹⁾ nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf, registrierte Arbeitslose, Erwerbspersonen und Wohnbevölkerung
Geschätzte Jahresdurchschnittszahlen
DM

Wirtschaftsabteilung ²⁾ ----- Stellung im Beruf	1969			1970		
	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	2 533	1 178	1 355	2 406	1 133	1 273
Selbständige	854	705	149	828	683	145
Mithelfende Familienangehörige	1 380	258	1 122	1 294	246	1 048
Abhängige	299	215	84	284	204	80
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	537	500	37	529	490	39
Selbständige	1	1	-	1	1	-
Mithelfende Familienangehörige	-	-	-	-	-	-
Abhängige	536	499	37	528	489	39
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	10 306	7 318	2 988	10 603	7 500	3 103
Selbständige	524	462	62	521	460	61
Mithelfende Familienangehörige	133	13	120	129	12	117
Abhängige	9 649	6 843	2 806	9 953	7 028	2 925
Baugewerbe	2 093	1 986	107	2 115	1 997	118
Selbständige	175	170	5	182	176	6
Mithelfende Familienangehörige	30	3	27	28	2	26
Abhängige	1 888	1 813	75	1 905	1 819	86
Handel	3 236	1 525	1 711	3 281	1 515	1 766
Selbständige	637	447	190	632	446	186
Mithelfende Familienangehörige	217	18	199	213	16	197
Abhängige	2 382	1 060	1 322	2 436	1 053	1 383
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 493	1 249	244	1 521	1 265	256
Selbständige	82	76	6	84	78	6
Mithelfende Familienangehörige	12	2	10	11	1	10
Abhängige	1 399	1 171	228	1 426	1 186	240
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	600	334	266	620	350	270
Selbständige	33	28	5	34	29	5
Mithelfende Familienangehörige	3	-	3	4	-	4
Abhängige	564	306	258	582	321	261
Dienstleistungen ³⁾	3 452	1 399	2 053	3 504	1 454	2 050
Selbständige	619	432	187	618	428	190
Mithelfende Familienangehörige	194	20	174	185	17	168
Abhängige	2 639	947	1 692	2 701	1 009	1 692
Organisationen ohne Erwerbscharakter und private Haushalte ⁴⁾	424	126	298	421	132	289
Selbständige	2	-	2	2	1	1
Mithelfende Familienangehörige	6	-	6	5	-	5
Abhängige	416	126	290	414	131	283
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	2 148	1 656	492	2 204	1 699	505
Selbständige	-	-	-	-	-	-
Mithelfende Familienangehörige	-	-	-	-	-	-
Abhängige	2 148	1 656	492	2 204	1 699	505
Alle Wirtschaftsabteilungen	26 822	17 271	9 551	27 204	17 535	9 669
Selbständige	2 927	2 321	606	2 902	2 302	600
Mithelfende Familienangehörige	1 975	314	1 661	1 869	294	1 575
Abhängige	21 920	14 636	7 284	22 433	14 939	7 494
Erwerbstätige insgesamt	26 822	17 271	9 551	27 204	17 535	9 669
Registrierte Arbeitslose	179	125	54	149	93	56
Erwerbspersonen	27 001	17 396	9 605	27 353	17 628	9 725
darunter ausländische Arbeitskräfte	1 366	959	407	1 807	1 278	529
Wohnbevölkerung	60 848	28 966	31 882	61 566	29 421	32 145

1) Einschl. Soldaten. Erfaßt sind die Erwerbstätigen, deren Wohnsitz im Bundesgebiet liegt (Inländerkonzept). - 2) Abgrenzung der Wirtschaftsabteilungen nach der Systematik der Wirtschaftszweige für die Berufszählung 1961. Die Erwerbstätigen wurden nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt der örtlichen Einheit, in der sie arbeiten und nicht dem Wirtschaftszweig des Unternehmens zugeordnet. - 3) Einschl. bestimmter Anstalten und Einrichtungen, die nicht als Unternehmen betrieben werden. - 4) Ohne bestimmte Anstalten und Einrichtungen, die nicht als Unternehmen betrieben werden.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Weinbestände“

Weinbestände nach Ländern

Stand: Jeweils 31. Dezember

1000 hl

Land	Jahr	Weinbestände insgesamt	Trinkwein									Verarbeitungswein
			inländischer						ausländischer			
			zusammen (einschl. Perl-, Wermutwein)	neuester Jahrgang	darunter Weißwein	frühere Jahrgänge	darunter Weißwein	Schaumwein	zusammen	aus EWG-Ländern	aus Drittländern	
Schleswig-Holstein	1968	58	24	1	1	17	17	5	33	20	13	1
	1969	51	19	0	0	14	13	4	31	16	14	0
	1970	48	21	1	0	15	15	4	26	17	10	0
Hamburg	1968	59	21	1	1	16	16	3	37	19	18	1
	1969	59	18	0	0	13	13	3	39	23	16	3
	1970	55	17	1	1	13	12	3	34	20	14	3
Niedersachsen	1968	91	70	3	2	55	53	10	21	13	8	1
	1969	101	67	6	5	46	44	14	31	18	12	3
	1970	96	71	5	4	51	50	13	24	16	8	0
Bremen	1968	209	28	12	2	10	10	1	160	58	102	22
	1969	295	26	13	3	9	9	1	181	80	102	88
	1970	166	15	1	1	8	8	1	133	79	54	18
Nordrhein-Westfalen	1968	314	159	5	4	103	100	43	116	68	49	38
	1969	249	135	9	8	89	85	27	97	61	35	17
	1970	282	124	7	7	81	79	29	86	59	27	73
Hessen	1968	757	593	184	180	224	216	183	66	41	24	98
	1969	848	620	227	224	211	204	179	69	47	22	158
	1970	992	796	296	290	206	200	292	47	30	18	149
Rheinland-Pfalz	1968	7 354	6 873	4 329	3 797	2 338	2 149	193	270	111	159	211
	1969	7 585	7 037	4 351	3 969	2 447	2 217	224	317	118	199	230
	1970	10 355	9 653	7 006	6 370	2 317	2 161	303	379	166	213	324
Baden-Württemberg	1968	2 050	1 853	1 294	737	521	295	31	170	88	81	27
	1969	2 010	1 802	1 098	686	673	299	24	178	87	91	29
	1970	2 897	2 707	2 100	1 178	553	245	47	139	81	57	51
Bayern	1968	624	405	183	178	178	169	34	202	105	97	18
	1969	695	427	185	181	200	191	31	236	112	124	32
	1970	681	473	214	208	212	204	31	191	102	89	17
Saarland	1968	41	15	4	4	10	10	1	23	20	2	3
	1969	62	15	6	6	8	8	1	21	16	5	26
	1970	61	21	10	10	8	8	2	36	14	22	4
Berlin (West)	1968	60	29	1	1	20	19	6	29	18	11	1
	1969	56	24	0	0	16	15	6	28	19	9	4
	1970	57	29	2	1	19	18	7	28	18	10	0
Bundesgebiet	1968	11 617	10 071	6 014	4 907	3 492	3 053	509	1 124	560	564	421
	1969	12 009	10 192	5 895	5 083	3 726	3 098	514	1 227	599	628	590
	1970	15 691	13 928	9 642	8 071	3 485	3 000	733	1 124	602	521	639

Vgl. Fachserie B, Reihe II/3.

Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung 1) von		Geschlüpfte Küken 1)			Geschlachtetes Geflügel 3)				
	Hennenküken nur für 2) Legezwecke	Hühnerküken nur zur Mast	Hennenküken nur für 2) Legezwecke	Hühnerküken nur zur Mast	Entenküken	insgesamt	darunter			
							Jungmast-	Suppen-	Enten	
										hühner
1 000						t				
1966 MD	11 519	9 648	4 626	7 489	414	7 890	6 457	1 038	327	
1967 MD	11 818	10 817	4 610	8 593	433	9 952	8 108	1 372	367	
1968 MD	11 351	11 311	4 395	8 882	411	10 271	8 425	1 366	377	
1969 MD	13 637	13 253	5 231	10 332	383	11 761	9 690	1 547	301	
1970 MD	12 197	17 313	4 640	13 168	397	15 321	12 223	1 898	362	
1970	April	17 239	17 473	7 419	13 433	495	15 544	12 430	2 331	254
	Mai	12 477	18 715	5 283	13 758	717	12 933	10 280	1 737	287
	Juni	10 597	17 998	4 501	14 588	664	15 285	11 799	2 275	335
	Juli	9 900	18 642	3 477	14 159	577	16 409	12 678	2 114	504
	Aug.	11 030	17 971	3 690	12 496	466	14 961	12 346	1 211	442
	Sept.	11 615	18 203	4 606	14 454	368	17 211	13 637	1 842	460
	Okt.	9 887	16 456	4 161	14 613	350	17 463	13 898	1 687	416
	Nov.	7 705	18 814	3 266	12 234	221	16 658	13 545	1 651	423
	Dez.	7 825	17 470	2 752	13 762	201	17 128	13 468	2 098	475
	1971	Jan.	10 858	16 103	3 336	13 659	258	16 342	13 111	2 205	321
Febr.		15 010	11 901	4 674	9 907	241	14 961	11 387	2 447	354
März		18 888	19 547	6 962	12 619	310	17 697	14 311	2 039	511
April		17 152	19 710	6 815	15 393	488	11 491	8 370	2 173	426

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/V.

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlage von 1 000 Eiern und mehr.- 2) Einschl. Hennenküken der Lege- und Mast-rassen zur Zucht (Elterntiere).- 3) In Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 1)			
	je Kuh monatlich täglich		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert	Trinkmilch- absatz	Butter	Herstellung von		Speisequark 3)
	kg						Käse 2)		
			1 000 t	1 000 t	1 000 t		t		
1966 MD	304	10,0	1 779,8	1 428,3	80,2	230,0	40 377	15 304	16 822
1967 MD	309	10,2	1 809,7	1 473,6	81,4	232,4	41 768	16 109	18 115
1968 MD	314	10,3	1 843,4	1 527,6	82,9	236,1	43 633	16 964	18 989
1969 MD	315	10,5	1 851,3	1 549,9	83,7	240,3	42 508	18 150	20 762
1970 MD	317	10,4	1 821,4	1 531,6	84,1	241,3	41 130	18 523	22 229
1970 April	351	11,7	2 036,5	1 731,8	85,0	247,1	48 906	19 107	25 512
Mai	378	12,2	2 177,1	1 870,6	85,9	238,0	52 250	17 651	24 903
Juni	362	12,1	2 075,2	1 781,7	85,8	269,8	45 854	17 549	27 078
Juli	351	11,3	2 014,7	1 719,6	85,3	259,4	45 095	18 585	23 285
Aug.	326	10,5	1 867,6	1 577,0	84,4	242,8	41 152	18 242	21 017
Sept.	284	9,5	1 622,0	1 348,6	83,1	243,8	34 405	19 170	20 237
Okt.	272	8,8	1 555,2	1 285,0	82,6	249,1	33 255	19 903	20 403
Nov.	259	8,6	1 482,4	1 207,2	81,4	236,0	31 143	18 326	20 312
Dez.	282	9,1	1 612,0	1 325,9	82,2	238,3	35 238	18 420	19 053
1971 Jan.	301	9,7	1 673,7	1 404,2	83,9	236,2	36 871	18 911	21 600
Febr.	289	10,3	1 609,8	1 352,8	84,1	...	...	...	...
März	343	10,6	1 906,9	1 623,6	85,1	...	...	...	...
April	359	12,0	1 998,1	1 705,8	85,4	...	...	...	...

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/II.

1) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 2) Einschl. Sauermilchkäse.- 3) Einschl. Schichtkäse und Frischkäse.- 4) % der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge insgesamt 1)	darunter			
									Rinder		Schweine	
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge	Schlacht- tungen	Schlachtmenge 1)		Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	
	t		1 000	t	1 000	t			1 000	t	1 000	t
1966 MD	242 345	24 495	296,0	80 405	1 758,4	151 917	10 023	10 378	27,2	7 246	23,4	3 107
1967 MD	253 449	25 605	313,5	85 708	1 820,8	158 341	9 400	4 989	9,3	2 441	16,9	2 331
1968 MD	272 765	27 986	323,6	89 017	2 013,9	175 236	8 512	6 483	13,0	3 543	21,8	2 785
1969 MD	279 877	28 910	326,1	90 012	2 078,6	181 945	7 921	7 620	16,7	4 578	16,7	2 502
1970 MD	292 742	29 956	358,3	98 900	2 139,0	186 469	7 374	6 425	12,5	3 347	24,1	2 883
1970 April	298 237	30 065	381,3	106 241	2 121,5	184 312	7 684	8 292	17,3	4 759	22,5	3 196
	281 777	28 897	334,4	93 949	2 074,0	180 344	7 484	5 812	13,4	3 629	16,5	2 123
	286 739	29 823	322,6	90 466	2 177,7	188 734	7 539	6 214	14,3	3 791	18,3	2 341
Juli	286 044	29 259	348,1	96 826	2 092,0	182 033	7 185	6 407	12,2	3 271	22,4	2 925
	282 988	29 424	329,4	90 154	2 134,6	185 980	6 854	5 883	9,9	2 704	26,5	3 084
	299 417	30 503	378,4	102 769	2 159,8	189 042	7 606	8 299	13,2	3 684	42,6	4 556
Okt.	309 798	31 429	405,2	108 963	2 208,2	193 739	7 096	6 482	12,4	2 816	33,5	3 565
	311 311	32 049	384,1	104 163	2 285,3	200 404	6 744	4 138	5,2	1 138	28,5	2 923
	311 905	31 930	380,5	104 585	2 289,9	199 011	8 309	4 488	5,3	1 500	28,8	2 918
1971 Jan.	303 311	31 154	368,3	102 714	2 211,8	194 204	6 393	3 828	5,2	1 410	20,3	2 381
	272 725	28 187	319,4	89 229	2 051,5	177 100	6 396	5 137	8,1	2 265	25,4	2 812
	329 859	33 688	399,1	112 414	2 429,8	209 282	8 163	7 739	12,4	3 456	40,4	4 239
	April	297 949	30 673	345,3	97 228	2 231,6	192 411	8 310	5 949	10,0	2 742	29,9	3 148

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert.- Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereienfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	An- landungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große		Kleine Hochsee- u. Küsten- fischerei	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schell- fisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben u. Krebse	Sonstige
		Hochsee-	Herings- (Logger-)								
1966 MD ¹⁾	52 147	30 062	3 560	13 571	10 719	12 022	472	2 763	9 357	3 326	8 534
1967 MD	52 324	36 725	3 125	12 474	9 917	16 610	438	4 091	9 323	2 252	9 695
1968 MD	53 639	37 293	3 039	13 307	11 473	20 213	577	3 004	8 139	2 819	7 413
1969 MD	52 770	37 069	1 833	13 868	14 097	16 564	552	4 542	7 452	2 459	7 103
1970 MD	49 284	33 791	707	14 787	13 857	14 528	738	5 036	5 963	3 204	5 959
1970 April	53 055	39 460	1 089	12 506	5 927	26 566	971	3 088	8 411	3 499	4 594
Mai	55 451	42 034	612	12 805	6 055	25 191	240	7 675	8 306	2 799	5 186
Juni	38 737	24 137	683	13 917	5 339	15 997	286	4 892	4 315	3 252	4 655
Juli	41 542	25 913	818	14 810	7 035	10 164	524	6 757	5 513	6 647	4 902
Aug.	57 694	34 009	596	23 089	9 922	9 922	921	5 630	5 132	8 275	6 855
Sept.	72 606	49 680	511	22 415	38 557	6 198	1 185	4 888	5 694	7 313	8 771
Okt.	54 130	35 098	448	18 583	24 665	6 077	1 336	4 179	5 859	4 840	7 175
Nov.	48 391	33 629	1 296	13 466	19 531	8 238	726	7 669	5 079	1 307	5 840
Dez.	47 960	35 791	954	11 215	19 722	10 233	311	7 301	3 761	233	6 399
1971 Jan.	30 099	18 624	145	11 329	2 977	13 529	474	3 037	3 497	64	6 520
Febr.	27 126	17 779	723	8 624	1 140	13 293	352	3 406	4 999	28	3 907
März	37 810	26 913	1 170	9 727	1 762	20 995	920	3 666	6 829	52	3 586
April	57 992	46 880	845	10 268	2 531	34 017	746	8 184	7 494	169	4 852

Vgl. Fachserie B, Reihe 4/I.

1) Fanggewicht nur bei "Anlandungen insgesamt"; die übrigen Angaben stellen das Frischfischanlandegewicht dar.

Unternehmen

Zum Aufsatz: „Konzernabschlüsse 1968 und 1969“

Konzernbilanzen

(ohne Kreditinstitute und Versicherungen)

Bilanzposten	124 Obergesellschaften mit vollkonsolidierter Erfolgsrechnung				38 Obergesellschaften mit teilkonsolidierter Erfolgsrechnung				178 Obergesellschaften mit vereinfachter Erfolgsrechnung			
	1968		1969		1968		1969		1968		1969	
	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
Aktivseite												
Anlagevermögen	41 456 917	55,3	45 623 679	54,1	13 941 326	48,8	13 797 121	45,2	38 501 496	58,2	42 840 527	56,7
Sachanlagen	35 995 745	48,0	38 560 774	45,7	12 562 117	43,9	11 499 446	37,7	33 096 813	50,1	35 513 416	47,0
Beteiligungen	4 594 050	6,1	5 476 507	6,5	990 938	3,5	1 354 718	4,4	4 451 271	6,7	6 146 541	8,1
Wertpapiere	79 287	0,1	129 302	0,2	52 650	0,2	49 889	0,2	219 630	0,3	224 403	0,3
Ausleihungen	787 835	1,1	1 457 096	1,7	335 621	1,2	893 068	2,9	733 782	1,1	956 167	1,3
Umlaufvermögen	32 992 612	44,1	38 062 586	45,1	14 265 925	49,9	16 392 607	53,7	27 237 440	41,2	32 350 200	42,8
Vorräte	12 305 326	16,4	14 606 475	17,3	5 788 692	20,3	6 631 387	21,7	9 946 526	15,0	12 583 955	16,7
Geleistete Anzahlungen	251 980	0,4	386 307	0,5	235 424	0,8	393 959	1,3	223 542	0,3	337 965	0,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9 353 915	12,5	11 362 665	13,5	4 843 695	16,9	5 669 477	18,6	8 992 337	13,6	10 824 417	14,3
Wechsel	372 489	0,5	325 638	0,4	678 211	2,4	761 834	2,5	627 758	1,0	635 765	0,8
Schecks	25 217	0,0	29 837	0,0	8 006	0,0	7 780	0,0	26 736	0,0	25 291	0,0
Kasse, Bundesbank und Postscheck	149 950	0,2	133 450	0,1	35 388	0,1	35 406	0,1	98 770	0,2	106 301	0,1
Guthaben bei Kreditinstituten	5 080 982	6,8	4 881 917	5,8	1 110 986	3,9	1 308 846	4,3	3 701 447	5,6	3 364 567	4,5
Wertpapiere	758 103	1,0	907 294	1,1	483 617	1,7	455 300	1,5	659 572	1,0	693 413	0,9
Anteile an herrschenden Kapitalgesellschaften u.dgl.	201	0,0	-	-	-	-	-	-	534	0,0	397	0,0
Forderungen an verbundene Unternehmen	1 800 781	2,4	2 249 907	2,7	335 696	1,2	384 413	1,3	1 641 584	2,5	1 870 345	2,5
Forderungen aus Krediten gemäß § 89	87 488	0,1	98 044	0,1	14 424	0,1	71 371	0,2	23 433	0,0	23 836	0,0
Forderungen aus Krediten gemäß § 115	395	0,0	356	0,0	1 776	0,0	4 307	0,0	195	0,0	11 730	0,0
Sonstige Vermögensbestände	2 805 785	3,8	3 080 696	3,6	730 010	2,5	668 527	2,2	1 295 006	2,0	1 872 218	2,5
Sonstige Aktiva	251 570	0,4	280 570	0,3	134 709	0,5	119 892	0,4	252 819	0,4	245 515	0,3
Konzernverlust	173 420	0,2	306 690	0,4	41 560	0,1	60 218	0,2	68 000	0,1	74 262	0,1
Ausstehende Einlagen	11 112	0,0	52 221	0,1	187 500	0,7	154 000	0,5	58 850	0,1	39 837	0,1
Eigene Aktien (Buchwert)	19 028	0,0	16 486	0,0	9 875	0,0	11 781	0,0	23 000	0,0	23 655	0,0
Kapitalerwertungskonten	9 248	0,0	8 375	0,0	-	-	167	0,0	1 445	0,0	1 696	0,0
Bilanzsumme	74 913 907	100	84 350 607	100	28 580 895	100	30 535 786	100	66 143 050	100	75 575 692	100
Passivseite												
Eigenkapital	25 035 048	33,4	27 222 487	32,3	7 071 830	24,7	7 205 939	23,6	22 032 220	33,3	23 517 302	31,1
Stammkapital	316 176	0,4	325 176	0,4	305 300	1,1	305 300	1,0	547 045	0,8	557 045	0,7
Stammaktien	10 800 397	14,4	11 579 085	13,7	3 002 293	10,5	3 034 273	9,9	10 029 295	15,2	10 604 222	14,1
Vorzugsaktien	117 905	0,2	164 977	0,2	201 240	0,7	179 260	0,6	426 340	0,6	425 750	0,6
Genußscheine u. Einlagen der persönl. haftenden Gesellschafter	39 000	0,0	35 484	0,0	300	0,0	300	0,0	16 729	0,0	15 495	0,0
Fremdanteile	1 325 913	1,8	1 540 779	1,9	468 449	1,6	457 188	1,5	698 740	1,1	791 685	1,0
Gesetzliche Rücklagen	5 179 914	6,9	5 671 319	6,7	708 421	2,5	711 690	2,3	3 173 141	4,8	3 597 702	4,8
Freie Rücklagen	6 893 887	9,2	7 557 088	9,0	2 161 281	7,5	2 323 327	7,6	6 794 996	10,3	7 193 343	9,5
LA-Vermögensabgabe	361 856	0,5	348 579	0,4	224 546	0,8	194 601	0,7	345 954	0,5	332 060	0,4
Posten mit Rücklagenanteil	1 672 472	2,3	2 393 800	2,8	365 191	1,3	463 256	1,5	1 423 654	2,1	1 631 639	2,1
Sonderverrichtigungen § 36 I HGB	-	-	-	-	5 123	0,0	12 602	0,0	70 574	0,1	29 585	0,0
Steuerbegünstigte Rücklagen	1 034 654	1,4	1 704 850	2,0	360 068	1,3	450 654	1,5	616 478	0,9	827 066	1,1
Bauszuschüsse	637 818	0,9	688 950	0,8	-	-	-	-	736 602	1,1	774 988	1,0
Fremdkapital	43 749 351	58,4	49 589 641	58,8	20 555 331	71,9	22 125 717	72,5	35 606 404	53,8	42 755 714	56,6
Pensionsrückstellungen	5 384 128	7,2	5 758 887	6,8	2 588 329	9,1	2 585 596	8,5	4 679 218	7,1	4 967 367	6,6
Andere langfristige Rückstellungen	620 884	0,8	439 803	0,5	217 270	0,8	66 031	0,2	235 373	0,3	34 112	0,0
Übrige Rückstellungen	5 613 067	7,5	6 481 524	7,7	2 237 696	7,8	2 465 080	8,1	5 132 871	7,8	5 759 496	7,6
Anleihen	3 130 700	4,2	2 745 590	3,3	955 508	3,3	882 594	2,9	2 541 353	3,8	2 944 094	3,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7 248 506	9,7	8 457 119	10,0	4 738 137	16,6	4 786 061	15,7	5 290 130	8,0	6 870 418	9,1
Sozialverbindlichkeiten	582 283	0,8	656 643	0,8	230 043	0,8	242 897	0,8	828 798	1,2	1 093 389	1,4
Kreditgewinnabgabe	44 904	0,1	20 283	0,0	17 315	0,1	8 357	0,0	43 773	0,1	8 170	0,0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4 596 253	6,1	4 419 952	5,3	2 033 421	7,1	1 846 318	6,0	4 155 863	6,3	4 121 189	5,5
Liefer- u. Leistungsverbindlichkeiten	5 524 594	7,4	6 740 958	8,0	1 929 043	6,7	2 409 987	7,9	3 682 284	5,6	5 182 222	6,9
Wechselverbindlichkeiten	1 278 281	1,7	1 666 990	2,0	897 281	3,1	1 032 797	3,4	1 471 733	2,2	1 801 443	2,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2 590 975	3,4	3 149 811	3,7	1 232 998	4,3	1 308 199	4,3	1 984 404	3,0	2 595 205	3,4
Erhaltene Anzahlungen	2 620 647	3,5	3 303 463	3,9	1 729 327	6,1	2 537 471	8,3	1 692 820	2,6	2 696 348	3,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1 371 752	1,8	1 784 411	2,1	492 342	1,7	449 501	1,5	531 779	0,8	789 231	1,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3 142 377	4,2	3 964 207	4,7	1 256 621	4,4	1 504 828	4,9	3 336 005	5,0	3 893 030	5,2
Sonstige Passiva	149 350	0,2	182 242	0,2	18 031	0,1	19 554	0,1	185 680	0,3	181 720	0,3
Konzerngewinn	1 862 536	2,5	2 218 024	2,6	349 428	1,2	467 271	1,5	1 691 088	2,6	1 857 231	2,5
Wertberichtigungen zu Sachanlagen	2 275 955	3,0	2 540 215	3,0	24 392	0,1	26 409	0,1	4 862 651	7,4	5 240 069	6,9
Wertberichtigungen zu Beteiligungen	22 280	0,0	40 947	0,1	-	-	-	-	6 299	0,0	12 987	0,0
Wertberichtigungen zu Wertpapieren	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19	0,0
Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen	146 915	0,2	163 251	0,2	196 692	0,7	227 640	0,7	335 054	0,5	379 011	0,5

Vgl. Fachserie C, Reihe 2.

Konzernerfolgsrechnungen
(ohne Kreditinstitute und Versicherungen)

Erfolgsposten	124 Obergesellschaften mit vollkonsolidierter Erfolgsrechnung				38 Obergesellschaften mit teilkonsolidierter Erfolgsrechnung				178 Obergesellschaften mit vereinfachter Erfolgsrechnung			
	1968		1969		1968		1969		1968		1969	
	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
Außensatzerlöse	84 126 672	98,8	97 162 725	97,9	28 975 877	85,7	32 450 320	85,9	67 557 417	100	79 510 090	100
Innensatzerlöse	-	-	-	-	4 430 031	13,1	4 565 519	12,1	-	-	-	-
Erhöhung der Vorräte	618 943	0,7	1 384 649	1,4	370 590	1,1	718 876	1,9	-	-	-	-
Minderung der Vorräte	284 765	0,3	234 829	0,2	122 522	0,3	85 527	0,2	-	-	-	-
Aktivierete Eigenleistungen	666 124	0,8	902 531	0,9	141 201	0,4	122 917	0,3	-	-	-	-
Gesamtleistung	85 126 974	100	99 215 076	100	33 795 177	100	37 772 105	100	-	-	-	-
Materialverbrauch	45 664 102	53,6	53 781 783	54,2	20 178 820	59,7	23 133 866	61,2	-	-	-	-
Nicht gesondert auszuweisende Aufwendungen	-	-	-	-	-	-	-	-	55 742 304	82,5	66 622 593	83,8
Rohrertrag	39 462 872	46,4	45 433 293	45,8	13 616 357	40,3	14 638 239	38,8	11 815 113	17,5	12 887 497	16,2
Erträge aus Gewinngemein-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
schaften u.ä.	28 486	0,0	38 535	0,0	13 162	0,0	14 615	0,0	10 167	0,0	43 537	0,1
Erträge aus Beteiligungen	240 349	0,3	282 981	0,3	76 835	0,2	90 541	0,2	178 625	0,3	276 058	0,3
Erträge aus anderen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzanlagen	47 892	0,1	84 510	0,1	26 415	0,1	42 225	0,1	44 811	0,1	65 080	0,1
Zinsen und ähnliche Erträge	565 761	0,7	722 884	0,7	221 245	0,7	269 425	0,7	389 607	0,6	515 983	0,7
Erträge aus Anlagenabgang	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
und Zuschreibungen	423 860	0,5	1 026 462	1,0	226 094	0,7	399 783	1,1	99 034	0,1	188 052	0,2
Erträge aus Herabsetzung der	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pauschalwertberichtigung	10 588	0,0	12 311	0,0	10 432	0,0	27 718	0,1	10 221	0,0	5 380	0,0
Erträge aus Auflösung von	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen	368 073	0,4	383 396	0,4	172 805	0,5	134 470	0,4	218 729	0,3	314 484	0,4
Erträge aus Auflösung von	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonderposten mit Rück-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
lagenanteil	182 761	0,2	206 901	0,2	87 339	0,3	154 281	0,4	98 452	0,1	94 170	0,1
Sonstige Erträge	1 056 751	1,2	1 198 053	1,2	381 059	1,1	308 444	0,8	1 181 614	1,8	1 688 220	2,1
Außerordentliche Erträge	494 014	0,6	449 272	0,5	150 201	0,4	152 159	0,4	31 864	0,0	13 993	0,0
Erträge aus Verlustübernahme	7 142	0,0	7 658	0,0	-	-	962	0,0	-	-	-	-
Erträge zusammen	3 425 677	4,0	4 412 963	4,4	1 365 587	4,0	1 594 623	4,2	2 263 124	3,3	3 204 957	4,0
Rohrertrag und Erträge zusammen	42 888 549	50,4	49 846 256	50,2	14 981 944	44,3	16 232 862	43,0	14 078 237	20,8	16 092 454	20,2
Löhne und Gehälter	16 359 186	19,2	18 580 902	18,7	6 873 837	20,3	7 129 663	18,9	-	-	-	-
Soziale Abgaben	1 952 330	2,3	2 185 273	2,2	909 892	2,7	889 554	2,4	-	-	-	-
Aufwendungen für Altersver-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sorgung und Unterstützungs-	902 995	1,1	1 078 855	1,1	333 258	1,0	429 587	1,1	-	-	-	-
Abschreibungen und Wertberich-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
tigungen auf Sachanlagen	5 285 578	6,2	5 858 781	5,9	1 699 864	5,0	1 622 752	4,3	4 731 299	7,0	4 945 118	6,2
Abschreibungen auf Be-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
teiligungen	182 072	0,2	296 681	0,3	39 351	0,1	36 316	0,1	170 534	0,3	268 982	0,3
Abschreibungen auf Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
des Anlagevermögens	-	-	2 655	0,0	1 775	0,0	2 525	0,0	-	-	-	-
Abschreibungen auf Aus-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
leihungen	42 527	0,1	47 230	0,0	5 306	0,0	7 991	0,0	-	-	-	-
Verluste des Umlaufvermögens	277 312	0,3	353 261	0,4	133 921	0,4	135 698	0,4	-	-	-	-
Verluste aus Anlagenabgang	96 799	0,1	158 025	0,2	34 331	0,1	100 531	0,3	-	-	-	-
Zinsen und ähnliche Auf-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
wendungen	1 284 790	1,5	1 476 917	1,5	662 400	2,0	689 999	1,8	1 088 679	1,6	1 322 892	1,7
Steuern vom Einkommen, Ertrag	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
und Vermögen	2 967 402	3,5	3 406 153	3,4	631 324	1,9	681 567	1,8	3 134 226	4,6	3 406 030	4,3
Sonstige Steuern	1 246 847	1,5	2 134 153	2,2	218 244	0,7	165 893	0,4	2 498 959	3,7	3 425 498	4,3
Vermögensabgabe	143 945	0,2	199 592	0,2	100 617	0,3	137 982	0,4	144 274	0,2	162 384	0,2
Einstellung in Sonderposten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
mit Rücklagenanteil	459 447	0,5	856 349	0,9	77 846	0,2	246 764	0,7	-	-	-	-
Aufwand aus Verlustübernahme	10 917	0,0	23 111	0,0	8 471	0,0	44 578	0,1	15 691	0,0	28 869	0,0
Sonstige Aufwendungen	9 286 704	10,9	10 736 676	10,8	2 833 877	8,4	3 289 916	8,7	-	-	-	-
Aufwendungen aufgrund von	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gewinngesellschaften u.ä.	32 089	0,0	31 021	0,0	9 864	0,0	14 373	0,0	42	0,0	42	0,0
Aufwand zusammen	40 530 940	47,6	47 425 635	47,8	14 574 178	43,1	15 625 689	41,4	11 783 704	17,4	13 559 815	17,0
Jahresüberschuß (Saldo)	2 357 609	2,8	2 420 621	2,4	407 766	1,2	607 173	1,6	2 294 533	3,4	2 532 639	3,2
Entnahme aus gesetzlicher	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rücklage	139	0,0	139	0,0	2 449	0,0	-	-	813	0,0	493	0,0
Entnahme aus freier Rücklage	147 074	0,2	281 036	0,3	129 750	0,4	25 632	0,1	88 226	0,1	138 661	0,1
Gewinnvortrag	374 887	0,4	436 269	0,4	44 652	0,1	73 272	0,2	177 761	0,3	169 208	0,2
Einstellung in gesetzliche	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rücklage	21 869	0,0	559	0,0	186	0,0	293	0,0	3 700	0,0	3 009	0,0
Einstellung in freie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rücklage	929 469	1,1	940 593	0,9	185 173	0,5	212 916	0,6	806 469	1,2	904 095	1,1
Verlustvortrag	153 057	0,2	196 370	0,2	64 012	0,2	60 284	0,2	81 277	0,1	82 232	0,1
Konzernfremden Gesellschaftern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
zustehender Gewinn	100 189	0,1	122 981	0,1	33 550	0,1	34 915	0,1	54 230	0,1	78 940	0,1
Auf konzernfremde Gesell-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
schaften entfallender	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verlust	13 991	0,0	33 772	0,0	6 172	0,0	9 384	0,0	7 431	0,0	10 244	0,0
Konzerngewinn	1 862 536	2,2	2 218 024	2,2	349 428	1,0	467 271	1,2	1 691 088	2,5	1 857 231	2,3
Konzernverlust	173 420	0,2	306 690	0,3	41 560	0,1	60 218	0,2	68 000	0,1	74 262	0,1

Vgl. Fachserie C, Reihe 2.

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie ¹⁾

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Am Monatsende Beschäftigte			Umsatz 3)			Geleistete Arbeiter- stunden
	insgesamt	darunter		insgesamt	Inlandsumsatz	Auslands- umsatz 4)	
		Inhaber und Angestellte	Arbeiter				
1 000			Mill.DM			Mill.Std.	
1966 MD	8 385	1 932	6 452	32 336	26 810	5 526	1 018
1967 MD	7 843	1 916	5 927	31 722	25 775 ^{a)}	5 947	916
1968 MD	7 899	1 932	5 967	33 800 ^{a)}	27 103 ^{a)}	6 697	944
1969 MD	8 308	2 024	6 284	39 211	31 464	7 747	995
1970 Jan.	8 488	2 085	6 403	38 574	31 230	7 343	990
Febr.	8 532	2 096	6 436	39 503	31 770	7 733	994
März	8 563	2 100	6 463	43 098	34 517	8 582	1 032
April	8 575	2 109	6 466	45 579	36 627	8 952	1 083
Mai	8 568	2 117	6 451	40 672	32 826	7 845	975
Juni	8 573	2 118	6 455	45 191	36 343	8 848	1 024
Juli	8 621	2 126	6 495	45 074	36 499	8 575	1 025
Aug.	8 649	2 144	6 506	40 009	32 739	7 271	940
Sept.	8 685	2 168	6 518	47 888	38 760	9 127	1 043
Okt.	8 686	2 174	6 512	48 610	39 566	9 044	1 086
Nov.	8 683	2 179	6 504	46 808	37 874	8 934	1 048
Dez.	8 618	2 178	6 440	47 862	38 044	9 819	1 006
1971 Jan.	8 587 ^r	2 182 ^r	6 405	41 656	33 605	8 052	971
Febr.	8 580 ^r	2 187 ^r	6 393	42 827 ^r	34 355 ^r	8 472 ^r	963
März	8 584	2 188	6 397	49 787	39 694	10 093	1 062
April	8 556	2 189	6 367	46 670	37 516	9 154	1 009
Jahr Monat	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen			Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
	Lohn-	Gehalts-	Kohle	Heizöl	Gas		
Mill.DM			1 000 t-SKE 5)	1 000 t	Mill. cbm	Mill. kWh	
1966 MD	4 959	2 248	4 671	2 013	1 410	5 580	8 835
1967 MD	4 647	2 309	4 375	2 080	1 215	5 602	8 907
1968 MD	5 071	2 487	4 409	2 280	1 261	6 153	9 650
1969 MD	5 891	2 855	4 448	2 490	1 370	6 793	10 431
1970 Jan.	6 310	3 061	5 038	3 082	1 308	6 851	10 922
Febr.	6 129	3 037	4 581	2 927	1 187	6 649	10 503
März	6 634	3 155	4 911	2 960	1 316	7 252	11 209
April	6 808	3 155	4 762	2 814	1 331	7 463	11 324
Mai	6 748	3 210	4 168	2 428	1 407	7 052	10 665
Juni	7 265	3 429	4 200	2 282	1 374	7 314	10 945
Juli	7 531	3 435	4 360	2 264	1 409	7 465	11 122
Aug.	7 134	3 325	4 256	2 164	1 425	7 163	10 719
Sept.	7 116	3 299	4 366	2 289	1 407	7 482	11 113
Okt.	7 432	3 346	4 820	2 724	1 374	7 675	11 657
Nov.	8 030	4 048	4 559	2 883	1 323	7 405	11 347
Dez.	8 057	4 125	4 444	3 038	1 271	7 177	11 019
1971 Jan.	7 130	3 633 ^r	4 872	3 047	1 263	7 156	11 144
Febr.	6 856	3 580 ^r	4 525	2 835	1 181	7 106	10 834
März	7 527 ^r	3 688	5 042	3 056	1 278	7 919	12 015
April	7 488	3 675	4 333	2 566	1 323	7 627	11 288

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Für Beschäftigte D aus 12 Monaten.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern in Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; die Umrechnung wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0; Steinkohlenkoks 0,97; Rohbraunkohle 0,26; Braunkohlenbriketts und -koks 0,69; tschechische Hartbraunkohle 0,50; bayerische Fechkohle 0,71.- a) Ab 1968 ohne Umsatz-(Mehrwert-) steuer.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr ²⁾ Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen											
		Kohlen- Bergbau	Industrie d. Steine und Erden	Eisen- schaff. Industrie	NE- Metall- Industrie	Ma- schinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- Industrie	Chemische Industrie	Textil- Industrie	Beklei- dungs- Industrie	
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000													
1966 D	8 384,8	389,4	258,4	346,5	88,2	1 096,7	518,6	79,9	964,9	538,5	538,5	406,4	
1967 D	7 842,7	336,0	234,3	327,3	83,7	1 040,6	483,5	78,5	893,5	533,5	490,0	370,7	
1968 D	7 899,3	299,9	229,3	322,2	85,3	1 052,2	507,0	77,6	926,3	535,1	489,1	366,5	
1969 D	8 308,3	283,2	229,1	327,6	89,0	1 127,4	560,3	78,4	1 016,9	566,7	508,2	382,2	
1970 Jan.	8 487,8	276,2	214,0	332,2	91,8	1 104,7	586,1	78,5	1 068,3	584,6	510,2	384,3	
Febr.	8 532,0	276,0	213,9	334,2	92,2	1 112,7	592,9	78,7	1 079,9	588,7	508,5	383,3	
März	8 563,1	276,4	223,3	334,2	92,4	1 116,0	593,6	78,6	1 087,5	590,5	506,1	384,0	
April	8 575,0	275,1	231,0	333,1	92,4	1 117,0	596,8	78,3	1 091,4	591,4	504,4	382,6	
Mai	8 567,5	275,3	233,5	333,1	91,9	1 115,2	600,4	78,3	1 090,9	591,8	501,8	378,7	
Juni	8 573,2	276,0	235,9	333,3	91,9	1 113,6	603,2	78,0	1 092,2	593,0	500,9	376,0	
Juli	8 621,3	277,1	239,6	335,6	92,5	1 119,3	607,4	77,5	1 099,6	600,1	498,7	372,0	
Aug.	8 649,2	278,0	240,1	335,9	92,2	1 123,2	611,0	77,4	1 104,4	601,8	499,2	375,1	
Sept.	8 685,3	279,5	240,3	336,9	91,5	1 129,7	616,8	77,2	1 108,0	603,8	499,5	378,7	
Okt.	8 685,6	279,7	240,2	336,4	91,3	1 129,2	620,2	77,0	1 107,4	602,7	497,3	379,5	
Nov.	8 683,0	279,9	238,8	336,0	91,0	1 131,1	623,2	77,4	1 106,7	601,9	497,6	378,9	
Dez.	8 618,4	279,9	239,0	334,3	90,5	1 126,2	622,3	77,4	1 098,2	598,5	493,3	375,8	
1971 Jan.	8 586,5	279,8	221,3	333,2	90,6	1 126,5	627,2	77,4	1 086,6	595,6	489,5	375,4	
Febr.	8 579,8	279,6	222,9	332,1	90,9	1 127,2	627,6	77,6	1 082,7	593,6	488,3	375,8	
März	8 584,4	277,8	231,9	330,9	91,0	1 126,0	629,7	77,7	1 079,9	592,6	486,9	375,5	
April	8 556,1	275,3	237,0	328,8	90,4	1 122,1	630,9	77,9	1 074,4	590,6	483,5	372,6	
Umsatz ³⁾ insgesamt, Mill. DM													
1966 D	32 335,8	689,3	1 022,1	1 684,9	584,6	3 398,5	2 365,3	248,6	2 733,3	3 024,9	1 748,0	1 049,3	
1967 D	31 721,6	632,5	962,9	1 670,4	541,6	3 326,7	2 115,9	248,5	2 685,7	3 166,3	1 620,9	953,8	
1968 D	33 799,9	633,2	946,0	1 774,1	622,7	3 466,5	2 471,0	238,2	2 894,0	3 498,9	1 764,6	970,3	
1969 D	39 211,4	660,0	1 071,5	2 210,1	751,3	4 257,1	3 020,9	284,2	3 541,2	3 946,6	1 952,4	1 076,0	
1970 Jan.	38 573,7	747,0	528,4	2 471,1	790,1	3 847,1	2 928,9	268,4	3 436,0	4 000,4	1 977,2	1 063,0	
Febr.	39 502,6	707,9	567,1	2 554,4	810,0	4 109,9	3 092,8	273,1	3 689,5	4 386,6	1 996,8	1 177,7	
März	43 098,4	723,8	823,4	2 622,4	852,4	4 466,2	3 496,2	377,8	4 297,0	4 204,3	2 067,2	1 332,8	
April	45 579,4	768,5	1 270,8	2 807,3	920,8	4 811,4	3 946,5	192,8	3 991,9	4 458,8	2 147,8	1 293,5	
Mai	40 671,5	679,2	1 270,9	2 478,1	829,4	4 332,6	3 277,0	175,6	3 790,2	3 919,9	1 910,0	916,4	
Juni	45 190,5	783,5	1 510,4	2 637,4	846,6	4 994,2	3 828,1	252,0	4 389,2	4 332,9	1 948,5	856,6	
Juli	45 074,1	852,1	1 612,5	2 669,1	839,0	4 787,1	3 439,3	336,3	4 097,6	4 440,2	1 925,0	1 023,0	
Aug.	40 009,4	773,3	1 539,1	2 570,2	668,3	4 032,1	2 508,6	218,7	3 715,7	3 956,9	1 663,1	1 150,7	
Sept.	47 887,6	795,5	1 657,7	2 668,9	781,6	4 829,9	3 754,0	302,4	5 139,4	4 408,2	2 169,7	1 483,4	
Okt.	48 610,0	832,7	1 656,6	2 550,5	784,4	5 038,7	3 946,7	336,7	4 397,9	4 505,3	2 403,5	1 505,6	
Nov.	46 808,0	806,4	1 488,0	2 325,0	733,2	5 015,6	3 832,1	292,7	4 613,8	4 283,7	2 274,6	1 238,8	
Dez.	47 862,3	747,6	1 353,8	2 208,2	659,4	6 133,5	3 963,2	407,4	5 314,4	4 149,1	1 985,9	958,8	
1971 Jan.	41 656,4	779,3	747,7	2 269,0	694,7	4 476,8	3 284,2	379,2	3 866,2	4 011,8	2 041,0	1 108,8	
Febr.	42 472,2	743,0	949,4	2 263,1	702,5	4 454,9	3 565,4	228,6	3 971,5	4 162,3	2 086,2	1 242,8	
März	49 787,5	820,8	1 185,0	2 532,3	802,7	5 317,4	4 432,3	397,1	4 834,8	4 912,4	2 403,1	1 507,2	
April	46 670,3	813,2	1 504,9	2 347,2	754,5	4 982,7	4 117,0	268,7	4 222,5	4 524,6	2 224,4	1 339,8	
darunter Auslandsumsatz ⁴⁾ , Mill. DM													
1966 D	5 525,8	150,0	33,8	404,1	141,2	1 149,4	888,2	97,3	547,0	824,5	170,6	39,2	
1967 D	5 946,5	143,8	35,0	505,5	132,1	1 262,6	860,9	78,4	588,8	918,6	185,8	36,8	
1968 D	6 696,7	153,3	36,0	432,9	125,0	1 388,4	1 107,3	110,5	672,6	1 076,3	211,6	48,1	
1969 D	7 747,3	146,3	43,9	524,8	120,6	1 600,5	1 274,3	137,6	793,2	1 227,6	254,1	58,6	
1970 Jan.	7 343,3	170,3	36,3	555,7	129,7	1 391,1	1 185,6	100,0	700,1	1 222,8	249,6	53,9	
Febr.	7 732,9	163,6	37,5	538,4	123,8	1 528,5	1 215,6	79,3	816,0	1 222,1	265,8	68,8	
März	8 581,8	159,0	44,2	586,2	141,4	1 641,4	1 325,3	218,3	941,8	1 359,7	287,3	81,0	
April	8 952,0	165,0	49,9	644,4	151,8	1 715,4	1 583,5	69,2	911,6	1 403,7	289,2	70,1	
Mai	7 845,3	146,0	49,1	576,4	161,6	1 547,1	1 265,3	48,1	844,6	1 228,7	246,9	39,7	
Juni	8 848,0	163,1	51,5	620,8	147,8	1 747,7	1 489,4	118,3	930,8	1 379,0	278,5	34,3	
Juli	8 574,9	201,2	51,4	629,9	196,6	1 663,4	1 208,0	168,9	889,9	1 334,4	275,3	48,0	
Aug.	7 270,7	180,0	49,4	619,1	124,8	1 367,5	1 040,8	69,0	801,2	1 205,3	224,8	65,4	
Sept.	9 127,4	192,4	55,4	685,2	148,2	1 708,5	1 505,6	55,1	1 144,0	1 310,0	292,8	83,1	
Okt.	9 043,9	199,8	55,7	667,3	144,3	1 722,7	1 588,4	99,2	862,3	1 329,2	309,4	76,0	
Nov.	8 934,1	190,3	52,7	601,2	136,5	1 736,1	1 513,3	119,9	1 005,1	1 303,2	305,6	48,2	
Dez.	9 818,7	173,5	50,0	619,4	135,8	2 245,6	1 610,8	98,4	1 135,4	1 394,9	295,1	37,8	
1971 Jan.	8 051,9	202,6	46,5	569,2	125,5	1 553,8	1 313,8	164,2	768,4	1 248,7	291,1	53,2	
Febr.	8 472,2	175,7	47,8	582,9	130,5	1 543,3	1 549,0	51,9	855,1	1 328,8	313,2	74,2	
März	10 093,2	193,6	57,7	660,5	146,7	1 858,0	1 711,6	261,1	1 078,6	1 545,7	366,7	90,5	
April	9 154,1	206,4	55,1	640,8	144,9	1 741,7	1 657,9	47,6	927,7	1 420,2	343,1	68,1	

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. 2) D errechnet aus 12 Monaten. 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. 5) Ab 1968 ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. a) Ab Januar 1970 wird die Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen in einer gesonderten Industriegruppe erfasst. Die Zahlen sind daher mit den Vorjahresergebnissen nicht voll vergleichbar.

Index des Auftragseingangs ¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen
1962 = 100

Jahr Monat	Industrie insgesamt 2)	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter- industrien	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter- industrien	Industrie d. Steine und Erden	Stahl- u. Warmwals- werke 3)	Eisen-, Stahl- u. Temper- gießerei 3)	Ziehereien u. Kalt- wals- werke	NE-Metall- halbzeug- 3)	Chemische Industrie insgesamt 4)
1966	128	127	131	124	126	114	95	110	123	140
1967	127	127	130	123	120	105	90	107	129	147
1968	147	143	155	138	119	129	108	131	161	163
1969	180	168	204	154	137	150	130	170	185	184
1970	188	177	213	160	161	136	118	162	165	195
1970 Jan.	172	163	202	131	88	140	118	179	172	185
Febr.	184	171	218	144	92	160	124	169	181	184
März	198	181	230	165	118	166	135	172	178	193
April	198	182	218	187	159	132	130	183	172	205
Mai	177	171	196	153	162	132	110	148	157	185
Juni	191	190	215	147	183	153	120	174	184	203
Juli	187	188	212	139	202	134	124	170	182	201
Aug.	167	167	188	129	189	113	117	137	136	184
Sept.	196	177	222	179	212	102	105	144	145	207
Okt.	199	179	210	213	188	106	125	167	161	204
Nov.	194	175	216	182	167	135	107	154	155	194
Dez.	193	183	224	153	165	159	101	153	155	195
1971 Jan.	174	158	203	145	101	121	97	141	155	186
Febr.	180	171	201	156	159	121	104	142	161	199
März	217	188	251	200	154	126	116	174	197	226
April ⁵⁾	204	186	218	206	181	130	109	152	166	217
Jahr Monat	Chemie- faser- industrie	Holzschliff- Zellstoff, Papier und Pappe er- zeugende Industrie	Stahl- u. Leicht- metall- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- technische Industrie	Feinmech. u. opti- sche 5)	Stahl- ver- formung
1966	135	116	132	136	127	129	139	128	141	112
1967	131	114	127	138	117	120	218	132	140	101
1968	165	129	147	165	142	146	302	155	147	134
1969	180	145	194	230	182	186	423	200	182	182
1970	170	149	218	226	193	195	391	221	190	181
1970 Jan.	194	139	211	229	180	184	139	204	168	194
Febr.	161	150	174	262	180	178	120	237	193	199
März	166	156	194	256	189	194	638	248	188	207
April	174	157	211	241	225	233	178	205	199	207
Mai	169	139	207	200	181	183	408	205	175	175
Juni	166	155	231	228	205	207	428	211	191	184
Juli	149r	144	205	232	178	174	450	220	208	189
Aug.	145	142	224	206	144	142	394	204	154	158
Sept.	174	159	248	208	214	216	485	249	186	162
Okt.	185	164	216	220	217	215	207	198	214	177
Nov.	178	143	209	215	208	209	484	232	198	162
Dez.	185	144	282	217	195	200	763	244	203	163
1971 Jan.	180	143	242	210	183	187	522	202	178	170
Febr.	176	143	246	207	178	180	132	222	170	158
März	206	166	281	257	243	248	608	255	204	190
April ⁶⁾	199	148	278	229	219	223	198	216	190	175
Jahr Monat	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holzstuhl- u. Polster- möbel- industrie	Papier- u. pappe- verarb. Industrie	Kunststoff- verarb. Industrie	Leder- erzeugende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Be- kleidungs- industrie
1966	135	118	138	139	141	165	99	109	112	121
1967	128	116	142	136	139	172	87	109	112	111
1968	147	132	160	146	150	203	100	119	128	125
1969	177	153	175	175	169	250	103	115	140	135
1970	189	148	188	198	181	274	89	131	134	145
1970 Jan.	184	144	188	183	171	251	100	57	111	87
Febr.	180	144	169	181	186	255	86	67	126	118
März	186	156	180	187	187	266	101	106	139	172
April	193	157	193	194	192	281	107	201	152	217
Mai	175	157	166	170	174	253	75	213	122	139
Juni	196	147	181	194	183	314	87	121	119	100
Juli	193	149	184	196	187	285	77	65	115	92
Aug.	171	128	171	190	163	251	77	59	99	103
Sept.	198	153	206	219	180	279	103	134	148	191
Okt.	205	157	212	236	196	297	94	245	179	250
Nov.	198	150	216	224	180	290	89	197	163	159
Dez.	188	140	195	196	176	262	75	102	139	117
1971 Jan.	185	140	201	206	174	263	82	64	131	96
Febr.	194	155	194	207	187	284	98	61	139	120
März	212	175	210	242	205	311	101	124	180	204
April ⁶⁾	190	183	187	216	191	296	95	237	174	242

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). - 2) Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, ohne Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. - 3) Mengenindizes. - 4) Ohne Kohlenwertstoffindustrie. - 5) Ohne Uhrenindustrie. - 6) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Öffentliche Energiewirtschaft			Bau- industrie
	insgesamt	Bau- industrie	ohne Öff.-Ener- giewirt- schaft und ohne Bauindus- trie		insgesamt	Grund- stoff- u. Produk- tions- güter-	Investi- tions- güter-	Ver- brauchs- güter- 1)	Nahrungs- u. Genuss- mittel-	insgesamt	Elektri- zitäts- erzeugung und -verteilung	Gas-	
kalendermonatlich													
1966	120,9	120,7	120,2	95,8	121,9	129,7	118,1	119,1	119,6	131,9	134,3	117,3	124,6
1967	117,6	117,7	116,8	89,2	118,7	132,8	109,3	113,5	121,8	137,5	140,5	118,9	115,3
1968	131,2	131,6	130,6	91,7	133,3	151,7	122,7	129,5	128,2	153,7	155,9	140,4	121,8
1969	147,7	148,7	147,5	94,9	151,2	169,8	146,1	143,8	134,0	175,2	177,0	164,0	127,1
1970	157,4	158,2	156,6	97,5	160,7	178,8	160,4	148,1	138,7	193,5	192,1	202,4	138,9
1970 April	167,0	167,7	166,3	101,6	170,8	188,2	173,5	159,1	140,0	197,5	195,5	209,7	152,7
Mai	149,8	149,7	148,5	87,3	152,8	177,8	151,1	135,6	125,4	176,2	175,7	179,1	151,8
Juni	162,3	162,0	161,8	93,6	166,6	186,3	170,9	144,9	140,5	164,4	165,1	160,4	170,2
Juli	159,9	159,2	158,8	98,2	163,0	190,3	158,9	143,0	142,3	168,7	168,9	167,2	174,0
Aug.	143,8	143,1	142,2	91,4	145,7	178,6	132,1	129,6	134,5	163,0	162,9	163,6	159,4
Sept.	164,7	164,3	163,8	96,5	168,5	184,9	168,2	159,6	144,3	174,7	176,6	162,9	174,0
Okt.	172,9	173,1	171,5	102,5	176,3	189,8	175,7	167,1	161,0	207,0	207,2	205,8	169,6
Nov.	166,4	167,0	164,8	100,9	169,3	178,4	171,4	160,1	155,7	213,6	211,7	225,4	155,1
Dez.	159,5	161,1	157,9	101,6	161,8	168,3	168,9	148,8	145,1	230,3	226,0	256,6	126,5
1971 Jan.	147,5	150,4	146,6	105,9	149,5	163,3	150,9	139,9	127,6	233,1	226,7	272,5	84,7
Febr.	151,0	153,3	150,6	99,1	154,1	168,1	156,1	145,5	129,0	213,7	208,8	243,6	101,6
März	171,8	174,5	171,7	112,6	175,8	190,9	178,4	167,0	146,5	235,3	229,6	270,3	113,7
April ³⁾	163,7	164,0	162,4	98,6	166,9	186,1	164,8	160,5	138,1	198,3	196,2	211,1	156,7
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1966	120,3	120,1	119,6	95,8	121,2	129,2	117,3	118,4	118,8	131,6	133,9	117,3	123,7
1967	117,4	117,5	116,6	90,0	118,5	132,7	109,1	113,2	121,4	137,3	140,3	118,9	115,0
1968	131,2	131,7	130,7	93,4	133,3	151,6	122,7	129,5	128,2	153,4	155,6	140,0	121,8
1969	148,2	149,1	147,9	96,6	151,5	170,0	146,5	144,2	134,4	175,3	177,1	164,0	127,1
1970	157,2	158,1	156,5	99,1	160,5	178,6	160,1	147,7	138,6	193,4	191,9	202,4	138,6
1970 April	160,1	160,9	159,3	100,6	163,4	184,2	164,0	150,6	132,7	195,3	192,5	212,6	144,3
Mai	173,7	173,2	172,7	99,7	177,8	193,7	182,4	163,0	149,2	185,1	186,6	175,7	183,0
Juni	161,5	161,2	161,0	95,3	165,6	186,4	169,2	143,5	139,4	165,3	165,7	162,6	168,5
Juli	147,1	146,6	146,0	93,3	149,6	179,3	143,6	129,1	129,1	160,7	160,1	164,1	157,3
Aug.	142,1	141,4	140,5	92,0	143,9	175,7	130,8	128,2	133,3	160,4	160,4	160,5	157,8
Sept.	157,9	157,5	156,9	95,4	161,1	180,9	159,0	151,1	136,9	172,7	173,9	165,2	164,5
Okt.	164,2	164,4	162,7	100,2	167,1	182,1	166,0	158,0	148,8	200,4	200,2	201,9	160,3
Nov.	171,3	171,8	169,6	105,9	174,1	183,0	177,5	165,4	156,1	218,1	216,4	228,5	160,5
Dez.	157,7	159,2	156,1	100,6	160,0	167,2	167,2	147,1	141,2	226,6	222,5	251,8	125,2
1971 Jan.	153,5	156,5	152,9	109,7	155,9	165,5	159,8	147,9	134,3	234,2	228,8	267,4	89,5
Febr.	158,5	161,0	157,9	106,9	161,5	178,6	162,3	151,3	134,4	228,6	227,7	264,6	105,7
März	158,1	160,7	157,8	107,9	161,3	180,0	161,2	151,3	132,9	224,3	217,7	265,2	102,8
April ³⁾	169,5	169,8	168,3	103,6	172,8	191,2	171,3	166,6	143,8	202,7	200,9	214,0	162,9
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1966	91,0	57,9	111,1	125,5	138,5	120,1	108,7	94,8	116,5	120,0	116,8	164,2	149,1
1967	82,4	53,3	121,0	120,4	148,9	113,7	112,5	86,6	113,9	121,8	101,0	171,7	161,8
1968	83,0	48,5	122,2	129,9	171,7	120,4	128,8	100,7	135,3	141,5	127,8	190,8	189,4
1969	84,4	46,8	117,6	137,0	195,8	125,9	144,9	112,8	159,4	159,7	149,2	199,6	217,3
1970	84,0	42,6	121,6	145,1	231,5	136,2	144,8	118,1	156,3	158,8	154,6	219,4	230,6
1970 April	88,3	44,3	136,9	148,1	235,7	142,8	158,7	134,2	174,1	173,2	179,8	200,3	243,9
Mai	74,0	39,2	117,0	128,2	217,2	140,5	139,5	113,6	148,9	152,4	146,5	233,2	232,2
Juni	81,8	42,2	122,7	138,2	204,1	161,1	150,5	120,9	161,7	168,3	165,2	222,2	234,3
Juli	86,2	41,4	101,4	145,5	212,1	171,6	155,7	118,0	158,6	166,0	141,7	232,5	239,5
Aug.	78,2	39,2	117,9	144,0	210,8	166,0	143,9	99,4	133,2	142,7	118,9	230,1	227,1
Sept.	84,6	40,8	118,2	146,9	205,8	175,8	144,1	115,0	158,1	156,0	158,1	220,4	227,5
Okt.	88,9	41,8	122,7	150,6	237,1	174,9	140,4	127,2	163,9	166,1	168,3	225,9	237,6
Nov.	86,2	42,2	130,7	148,6	249,0	157,9	130,6	118,5	153,1	155,2	153,2	213,9	226,0
Dez.	85,3	40,0	114,8	146,3	278,0	125,7	123,3	108,1	135,5	136,7	137,6	233,5	219,2
1971 Jan.	89,2	40,0	125,6	148,2	293,5	69,3	131,1	107,8	148,6	145,8	163,5	224,1	227,3
Febr.	84,2	40,1	122,7	134,7	266,3	92,7	131,2	112,1	151,8	139,3	148,8	214,4	231,1
März	95,6	46,3	140,3	157,3	298,3	121,6	149,5	123,8	171,4	183,1	175,6	225,6	257,0
April ³⁾	84,2	40,4	119,3	134,5	252,8	146,8	131,8	114,5	157,0	167,5	...	223,5	253,8
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1966	91,0	58,1	111,4	125,2	138,5	119,6	108,2	94,1	115,7	119,4	116,0	164,2	148,7
1967	83,5	53,5	121,3	120,3	148,9	113,5	112,4	86,3	113,5	121,6	100,8	171,7	161,6
1968	85,2	48,3	121,3	129,7	171,2	120,0	128,8	100,7	135,3	141,5	127,9	190,3	189,0
1969	86,5	46,8	117,6	137,2	195,8	126,1	145,2	113,0	159,5	160,0	149,7	199,6	217,5
1970	85,9	42,6	121,6	145,1	231,5	136,0	144,7	117,8	155,7	158,5	154,5	219,4	230,4
1970 April	86,9	43,8	135,2	146,3	239,0	138,1	154,4	126,7	164,2	166,5	170,5	203,1	241,3
Mai	88,3	40,6	121,3	137,6	213,2	159,2	154,0	137,9	181,4	175,7	175,0	228,8	245,5
Juni	83,6	41,7	121,0	138,9	206,9	160,7	149,2	119,6	159,7	167,8	164,0	225,3	235,5
Juli	81,4	39,1	95,7	138,1	208,1	159,1	145,8	106,6	143,1	153,1	128,7	228,1	228,3
Aug.	79,4	40,6	122,4	141,9	206,9	163,9	140,5	98,3	131,7	140,5	117,4	225,8	223,5
Sept.	83,3	40,3	116,5	144,9	208,7	169,6	140,1	108,6	149,1	150,1	150,0	223,4	224,9
Okt.	87,0	41,3	121,0	145,5	232,6	167,1	132,8	120,1	154,6	157,7	158,7	221,6	230,0
Nov.	91,5	43,7	135,5	152,2	252,5	162,5	133,9	122,8	158,8	160,4	159,1	216,9	231,0
Dez.	84,7	37,8	108,5	144,1	272,8	124,1	128,1	106,9	133,9	135,5	136,6	228,9	215,8
1971 Jan.	94,0	41,4	130,1	150,3	287,9	71,6	133,0	113,0	154,9	150,3	169,1	219,9	228,6
Febr.	90,7	43,6	133,2	144,2	289,4	97,9	138,4	116,4	157,6	146,4	154,9	232,9	247,3
März	91,1	43,8	132,7	150,2	292,7	112,9	139,8	111,8	154,6	168,9	159,5	221,4	245,2
April ³⁾	89,6	39,9	117,9	137,7	256,2	151,3	136,1	118,9	162,9	173,6	...	226,6	259,5

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien								Ver- brauchs- güterind.
	Flach- glaser- zeugende 1)	Sägewerke u. Holz- bearbei- tende Industrie	Holzschl., Zellst., Papier u. Pappe er- zeugende Industrie	Gummi- u. Asbest- verarbeitende	Stahl- u. Leicht- metall- Industrie	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- Industrie	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechan. u. opt. Uhren- Industrie	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- Industrie	Fein- kera- mische Industrie	
kalendermonatlich														
1966	127,3	114,2	115,5	124,7	106,2	110,2	127,9	113,0	123,3	123,3	104,9	124,6	109,7	
1967	117,3	112,4	117,7	111,7	95,7	102,0	108,7	114,0	120,5	117,8	92,2	117,7	102,4	
1968	135,7	121,6	131,4	133,1	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,3	
1969	150,9	136,8	142,9	157,6	109,6	125,6	163,9	133,2	166,8	154,7	134,8	155,4	125,8	
1970	162,1	139,0	151,8	171,9	119,3	135,9	182,0	133,9	189,7	161,2	144,7	165,8	125,4	
1970 April	163,8	147,5	157,6	186,5	121,1	142,1	210,1	143,8	201,0	179,8	160,7	182,1	135,9	
1970 Mai	146,6	131,6	144,4	154,2	107,8	131,3	172,9	132,3	174,5	150,5	137,0	154,9	117,8	
1970 Juni	163,5	149,3	154,3	175,1	124,2	145,7	201,8	134,7	197,9	167,6	152,5	175,3	127,1	
1970 Juli	158,7	147,0	158,7	162,5	132,1	138,3	157,1	120,1	195,3	164,5	143,5	166,8	120,8	
1970 Aug.	138,0	131,1	156,6	145,8	111,1	116,6	135,6	116,3	157,0	114,9	120,7	140,9	118,8	
1970 Sept.	178,3	153,6	156,7	184,4	129,7	139,3	193,1	136,2	201,8	164,9	145,7	174,7	126,7	
1970 Okt.	180,2	156,7	164,4	188,7	129,9	143,5	205,7	145,1	211,4	180,9	153,1	179,9	131,2	
1970 Nov.	174,8	147,1	156,8	181,1	129,8	141,2	197,8	137,2	207,4	175,2	147,3	174,6	125,9	
1970 Dez.	176,5	129,0	139,0	175,9	146,1	156,5	182,5	137,9	194,8	153,4	137,1	160,7	117,5	
1971 Jan.	171,3	125,1	149,2	154,2	118,2	131,5	178,7	132,6	168,7	130,0	141,9	154,4	115,0	
1971 Febr.	162,8	138,0	148,8	168,6	112,4	128,5	191,0	130,8	184,1	134,0	141,3	159,9	115,6	
1971 März	188,6	159,3	165,9	193,3	125,9	147,1	217,6	153,0	208,6	155,0	161,6	186,4	130,2	
1971 April ³⁾	162,5	150,4	144,7	166,5	123,6	137,6	199,1	...	191,4	145,0	145,4	171,1	124,9	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1966	126,9	113,5	115,0	123,9	105,4	109,5	127,0	112,1	122,6	122,6	104,1	123,7	109,3	
1967	117,3	112,2	118,0	111,7	95,4	101,8	108,4	113,6	120,2	117,6	91,9	117,4	102,2	
1968	135,5	121,6	131,3	133,2	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,2	
1969	151,0	137,2	143,3	158,2	109,8	126,0	164,5	133,7	167,3	155,3	134,9	155,7	126,0	
1970	162,0	138,7	151,8	171,7	119,0	135,6	181,8	133,9	189,3	161,1	144,2	165,4	125,2	
1970 April	161,3	140,0	152,3	176,6	114,4	134,2	198,8	136,7	190,0	169,9	151,6	171,9	132,3	
1970 Mai	157,0	137,2	143,3	163,8	107,8	124,2	182,0	134,1	183,0	166,9	150,6	174,4	127,1	
1970 Juni	164,5	148,2	154,9	173,7	122,9	144,2	200,0	134,1	195,9	165,9	150,6	173,4	127,1	
1970 Juli	150,9	133,5	147,7	147,2	119,4	125,0	142,1	109,2	176,6	148,6	129,5	150,6	113,1	
1970 Aug.	135,5	129,4	153,2	144,6	110,0	115,4	134,4	115,8	155,5	113,7	119,2	139,4	117,1	
1970 Sept.	175,8	145,8	151,5	174,6	122,5	131,6	182,7	129,4	190,7	155,8	137,5	165,0	123,4	
1970 Okt.	173,1	147,6	154,0	178,7	122,8	135,5	194,6	137,9	199,8	170,9	144,5	169,9	126,0	
1970 Nov.	179,4	152,2	162,8	188,3	134,6	146,1	205,4	143,4	214,4	181,1	152,8	180,8	129,0	
1970 Dez.	174,4	128,1	139,1	174,5	144,7	154,9	180,9	137,3	192,8	151,7	135,5	158,9	115,8	
1971 Jan.	171,9	131,6	153,4	162,3	124,1	139,2	189,3	138,7	179,4	139,9	148,3	162,6	117,5	
1971 Febr.	173,5	143,7	156,0	175,6	116,8	133,5	198,7	136,7	191,4	139,2	146,6	166,1	122,5	
1971 März	179,6	144,9	154,3	175,1	113,8	132,9	196,9	139,1	188,5	140,0	145,8	168,3	122,0	
1971 April ³⁾	167,2	156,5	151,1	173,5	128,5	142,9	207,2	...	199,0	150,7	150,8	177,7	128,4	
Verbrauchsgüterindustrien														
Jahr Monat	Hohlglas- erzeugende 1)	Holz- verar- beitende	Musik- instru- menten- 2)	Papier- u. pappe- verar- beitende	Drucke- r- und Vervielf- ältig.- Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende	Leder- erzeugende	Leder- verar- beitende	Schuh- Industrie	Textil- Industrie	Beklei- dungs- Industrie	Nahrungs- u. Genuss- mittelindustrien		
												Er- nährungs- industrie	Tabak- verar- beitende Industrie	
kalendermonatlich														
1966	126,8	122,5	123,4	128,7	120,8	164,9	91,9	106,3	104,7	109,8	119,3	118,3	122,8	
1967	121,9	118,5	118,1	125,9	120,5	174,3	80,7	95,6	92,6	102,1	106,8	121,9	121,3	
1968	136,8	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,3	119,1	127,2	130,6	
1969	154,4	147,3	144,3	157,7	148,0	265,9	92,4	115,5	109,8	129,6	130,5	133,3	135,7	
1970	164,5	160,8	139,3	160,6	156,1	294,5	83,2	118,8	101,6	130,7	127,8	138,2	140,1	
1970 April	161,9	164,9	135,0	173,2	159,5	313,2	90,7	125,3	119,4	142,9	149,7	135,8	150,3	
1970 Mai	154,7	145,2	114,3	145,9	148,3	276,4	77,3	102,7	79,3	121,8	113,8	125,1	126,3	
1970 Juni	164,9	160,9	135,3	159,7	155,1	303,6	79,4	104,9	71,5	135,6	107,2	138,7	144,9	
1970 Juli	167,8	157,1	145,5	165,3	152,2	305,1	84,4	114,2	102,9	120,6	113,6	138,3	151,9	
1970 Aug.	162,4	138,2	124,7	146,8	145,7	272,9	70,2	109,9	92,7	99,3	116,8	133,1	137,7	
1970 Sept.	178,2	175,6	172,3	169,8	161,6	312,4	83,2	134,6	108,8	138,5	147,3	142,3	149,4	
1970 Okt.	184,0	192,9	182,5	178,6	168,3	325,8	92,1	146,3	114,5	146,6	144,2	165,0	151,1	
1970 Nov.	177,7	192,0	166,2	166,3	166,1	313,5	88,6	145,4	106,1	142,5	128,2	162,6	138,6	
1970 Dez.	161,2	185,5	149,4	154,5	178,1	287,7	82,0	115,7	95,3	130,2	103,7	150,4	132,0	
1971 Jan.	166,4	145,3	108,1	151,6	145,5	289,5	80,3	103,5	95,6	130,4	115,0	124,3	135,7	
1971 Febr.	158,5	153,8	105,9	152,3	144,1	302,1	85,4	110,4	102,7	134,1	132,0	125,5	137,6	
1971 März	176,8	182,6	127,1	172,8	161,7	344,6	87,5	132,3	118,5	151,5	156,9	140,8	160,6	
1971 April ³⁾	165,1	...	...	...	...	...	81,8	...	108,0	142,6	145,9	136,8	141,2	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1966	126,4	121,7	122,8	127,9	120,0	163,8	91,4	105,6	104,0	109,2	118,5	117,5	122,0	
1967	121,8	118,2	118,0	125,6	120,2	173,9	80,7	95,4	92,3	101,9	106,5	121,6	120,9	
1968	136,6	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,2	119,1	127,2	130,6	
1969	154,5	147,7	144,8	158,1	148,4	266,6	92,7	115,9	110,0	129,9	130,9	133,7	136,2	
1970	164,2	160,4	139,1	160,3	155,8	293,9	83,1	118,6	101,3	130,4	127,5	138,0	140,0	
1970 April	159,5	155,7	127,3	163,6	150,8	295,8	85,6	118,4	112,7	134,8	141,4	128,8	142,5	
1970 Mai	164,4	175,9	139,0	176,0	178,8	334,9	94,2	125,0	96,5	147,8	137,7	149,4	148,6	
1970 Juni	165,5	159,2	133,7	158,1	153,6	300,4	78,5	103,8	70,7	134,0	106,0	137,6	143,9	
1970 Juli	159,0	141,9	131,3	149,4	137,6	275,6	76,3	103,2	92,9	108,9	102,6	125,6	137,8	
1970 Aug.	159,9	136,7	123,2	145,3	144,3	270,0	69,5	108,8	91,6	98,2	115,6	131,9	136,9	
1970 Sept.	175,4	165,8	162,5	160,4	152,7	295,1	78,5	127,1	102,6	130,7	139,2	135,0	141,6	
1970 Okt.	177,7	182,1	172,1	168,7	159,1	307,7	86,9	138,2	108,1	138,4	136,2	151,1</		

Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter
1962 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter													
	insgesamt		Stahl- bau- erzeug- nisse	Maschinenbaurzeugnisse					Straßenfahrzeuge			Elektro- techn.	Sonstige im Index erfaßte	
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne		ins- gesamt	Metall- bearbei- tungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Textil- und Näh- maschinen, Schuh- und Leder- Industrie- maschinen	Sonstige Maschinen- bau- erzeug- nisse	ins- gesamt	Personen- 1)			Liefer- u. Last- 2)
1966	113,0	111,9	106,5	107,1	89,5	118,0	102,3	115,2	109,3	114,5	122,9	103,5	120,7	125,3
1967	106,0	105,8	100,8	98,8	81,2	93,5	97,9	112,6	105,3	98,2	107,2	86,4	119,6	127,1
1968	115,5	113,6	90,0	105,4	82,3	101,9	99,5	121,0	111,4	122,3	132,0	109,6	131,0	135,8
1969	135,9	134,4	108,4	122,3	99,1	110,9	106,8	148,0	130,2	145,0	150,0	138,5	155,4	161,5
1970	146,4	147,0	116,6	130,1	113,8	100,7	112,6	149,1	140,5	151,0	140,8	164,2	174,0	178,0
1970 April	145,6	144,9	111,0	126,7	102,9	115,9	112,7	149,1	134,7	162,7	151,3	177,5	166,3	181,8
Mai	166,7	167,9	125,4	154,1	130,2	124,4	133,7	174,4	166,8	167,9	155,8	183,8	189,6	203,6
Juni	154,5	154,4	119,2	138,9	118,6	114,2	123,5	157,2	149,2	162,5	154,8	172,4	178,0	188,0
Juli	132,1	135,3	115,1	118,5	99,2	90,1	109,6	139,3	128,4	123,4	103,8	149,0	162,6	160,6
Aug.	123,7	126,6	102,9	109,2	91,0	67,9	111,7	110,0	121,8	117,1	97,1	143,1	161,4	143,3
Sept.	145,9	146,0	116,0	126,9	118,6	87,0	103,3	147,6	137,9	154,4	145,0	166,7	178,7	173,6
Okt.	149,5	149,1	118,0	128,7	119,7	88,1	110,3	150,7	139,4	159,7	153,4	167,9	180,7	185,2
Nov.	161,6	161,8	133,7	139,2	130,5	92,1	115,9	168,7	151,0	171,9	159,5	188,1	193,2	199,9
Dez.	164,4	167,5	155,2	154,6	155,2	88,3	122,0	156,1	171,4	151,5	136,3	171,2	189,8	187,1
1971 Jan.	148,3	149,4	124,4	134,1	110,9	90,6	113,8	144,8	150,2	153,8	138,6	173,7	168,2	178,9
Febr.	146,2	146,2	113,2	125,9	104,4	92,7	98,1	152,0	139,1	157,9	145,6	174,0	175,8	180,5
März	147,5	147,2	110,0	127,3	113,0	89,2	111,1	144,4	138,9	161,8	148,0	179,7	174,5	183,7
April ³⁾	157,2	158,0	122,1	136,8	112,9	99,7	129,8	148,0	150,2	165,7	150,0	186,3	186,9	198,9

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Pharmazent. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel, Zündhölzer	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne	insgesamt	Personen- kraftwagen 1)	Krafträder, Fahrräder	insgesamt	Rundfunk- Fernseh- u. Phonogeräte	Sonstige elektro- technische u. Verbrauchs- güter				
1966	122,6	119,7	145,1	148,7	88,7	125,4	122,4	127,4	143,7	112,9	117,5	113,6
1967	116,9	116,4	119,3	121,5	84,5	123,5	114,0	130,1	157,1	108,3	108,9	102,2
1968	135,0	132,4	154,5	158,2	95,7	146,5	146,3	146,6	179,4	117,0	123,7	123,6
1969	153,8	149,3	189,5	194,8	106,3	174,8	184,2	168,3	199,6	131,6	138,1	137,9
1970	163,0	155,9	221,0	227,5	117,9	197,6	233,0	173,0	214,0	145,1	137,5	141,6
1970 April	170,9	160,7	254,0	262,9	113,4	210,4	250,9	182,3	213,7	142,4	145,8	141,6
Mai	182,2	173,0	258,6	265,1	155,9	218,7	259,8	190,1	242,2	165,6	150,2	157,3
Juni	162,9	151,3	259,0	266,8	135,9	212,2	251,5	184,9	217,2	141,8	121,5	140,5
Juli	138,3	137,9	139,8	141,2	118,1	177,9	218,9	149,4	203,0	122,3	115,8	128,4
Aug.	133,1	132,3	136,9	140,2	84,2	131,4	154,8	115,1	202,3	124,2	120,2	125,1
Sept.	165,6	158,5	223,1	229,3	124,3	198,9	236,3	172,9	204,2	151,1	143,0	144,9
Okt.	175,6	167,2	243,8	251,0	130,6	216,5	268,0	180,8	219,0	159,7	147,6	152,7
Nov.	183,1	174,7	251,7	259,0	136,3	232,3	276,3	201,8	226,2	177,7	150,9	159,5
Dez.	155,0	147,3	217,9	225,0	104,0	187,2	212,3	169,8	199,8	149,0	123,8	140,7
1971 Jan.	164,3	154,0	248,9	257,6	109,8	178,6	189,2	171,2	232,1	143,7	139,2	134,7
Febr.	170,7	160,1	258,3	266,5	128,0	194,9	225,2	173,9	227,0	151,9	148,9	133,8
März	168,4	158,5	250,0	257,3	134,6	191,0	224,4	167,9	217,2	148,7	149,0	134,5
April ³⁾	182,1	171,8	266,8	274,4	145,4	198,7	232,8	175,0	235,5	164,9	162,7	147,6

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Und Kombinationskraftwagen.- 2) Einschl. sonstige Straßenfahrzeuge.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Zechenkoks 1)	Braunkohle, roh 1) (Förderung)	Braunkohlen- briketts 1)	Eisenerz (Fe-Inhalt der För- derung)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh 2)	Erdgas	Zement (o. z. Ab- satz best. Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk (einschl. Sinter- dolomit)
	1 000 t						Mill. Nm ³		1 000 t	
1966 MD	10 498	2 916	8 174	986	216	191	656	235	2 895	867
1967 MD	9 253	2 554	8 064	922	198	178	661	309	2 645	845
1968 MD	9 334	2 656	8 460	863	181	185	665	482	2 757	877
1969 MD	9 303	2 762	8 952	875	174	190	656	682	2 919	898
1970 MD	9 273	2 820	8 981	798	159	192	628	998	3 153	915
1970 Jan.	9 707	2 684	9 750	889	177	182	644	1 172	3 898	639
Febr.	9 189	2 434	8 303	599	177	185	581	1 053	1 342	669
März	9 303	2 722	8 830	625	167	189	641	1 072	2 363	815
April	9 975	2 628	8 844	774	165	211	625	1 035	3 683	987
Mai	7 841	2 711	8 677	793	146	174	639	872	3 604	938
Juni	9 114	2 620	8 737	911	157	195	621	794	3 957	1 031
Juli	9 748	2 702	9 351	944	154	198	653	817	4 150	1 048
Aug.	8 476	2 708	8 938	968	146	190	642	818	3 876	1 045
Sept.	9 327	2 618	8 715	923	152	203	615	816	3 968	1 107
Okt.	9 718	2 695	9 408	851	156	202	631	1 039	4 031	1 034
Nov.	9 541	2 618	9 066	714	157	194	612	1 156	3 488	881
Dez.	9 333	2 704	9 148	580	149	184	632	1 357	2 584	790
1971 Jan.	9 527	2 715	9 063	695	149	193	629	1 482	1 153	608
Febr.	9 369	2 440	8 027	482	150	203	572	1 343	2 274	743
März	10 634	2 685	9 166	619	172	239	638	1 508	2 647	883
April ³⁾	9 135	2 587	8 278	571	151	197	619	1 176	3 932	972

Vgl. Fachserie D, Reihe 3.

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.- 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung e.V.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen- und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Rohzink 1)	Hüttenblei 1)2)	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 cbm	1 000 t			t					
1966 MD	1 205	2 118	2 895	2 020	326	20 324	21 262	14 696	20 659	102 451
1967 MD	1 049	2 281	3 018	2 076	298	21 075	22 241	11 735	24 107	114 124
1968 MD	974	2 525	3 377	2 392	346	21 452	25 348	12 029	22 787	122 327
1969 MD	981	2 814	3 717	2 687	388	21 893	25 211	12 262	25 438	130 736
1970 MD	986	2 802	3 698	2 691	407	25 779	25 603	12 519	25 452	143 781
1970 Jan.	506	2 904	3 889	2 924	400	24 708	25 042	7 208	26 164	142 240
Febr.	505	2 742	3 690	2 737	419	22 294	23 545	11 653	23 767	134 108
März	718	2 911	3 825	2 781	426	24 679	24 989	12 399	26 655	142 796
April	1 010	2 943	3 970	3 008	462	24 018	25 869	12 803	27 695	146 446
Mai	1 058	2 827	3 682	2 573	391	24 926	26 380	13 070	26 458	148 390
Juni	1 211	2 866	3 849	2 828	416	24 083	26 145	12 344	26 169	143 033
Juli	1 218	3 007	3 994	2 956	406	25 027	25 619	13 910	26 021	147 336
Aug.	1 218	2 948	3 872	2 673	343	26 808	25 756	13 456	24 900	143 300
Sept.	1 228	2 739	3 559	2 683	397	27 425	25 874	14 054	23 541	140 759
Okt.	1 212	2 788	3 589	2 577	438	28 721	26 309	15 312	24 215	147 194
Nov.	1 172	2 598	3 393	2 339	408	27 820	25 814	11 776	26 341	143 873
Dez.	770	2 354	3 063	2 212	372	28 838	25 898	12 239	23 502	145 902
1971 Jan.	583	2 605	3 413	2 359	371	28 861	25 455	11 309	24 556	146 084
Febr.	648	2 519	3 389	2 410	386	30 507	23 288	10 015	24 901	144 107
März	918	2 826	3 817	2 713	426	35 185	27 248	11 860	24 358	157 887
April ¹⁰⁾	1 076	2 528	3 310	2 413	394	33 944	26 138	11 445	23 977	159 410
Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₂ 3)	Natrium- hydroxid berechnet auf NaOH	Carbonat berechnet auf Na ₂ CO ₃	Calcium- carbid (Primär- produkt.)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- düngemittel berechnet auf P ₂ O ₅	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Erddöl
	1 000 t	t			t				1 000 t	
1966 MD	259	108 490	99 151	85 250	120 233	77 752	190 690	41 064	880	3 567
1967 MD	257	118 612	96 508	80 860	130 279	81 156	219 764	41 199	913	3 726
1968 MD	286	125 328	106 152	77 274	130 606	75 426	270 325	51 982	976	4 200
1969 MD	304	128 585	110 856	72 311	132 796	75 943	330 072	59 511	980	4 574
1970 MD	302	140 114	112 011	73 476	130 663	75 968	360 536	60 276	1 077	5 057
1970 Jan.	307	137 884	112 013	68 580	136 313	65 042	356 253	60 949	1 046	5 686
Febr.	296	130 413	103 155	62 908	114 804	61 910	349 347	59 727	952	5 109
März	318	137 731	115 007	76 765	132 375	62 143	378 259	63 394	1 005	5 467
April	307	140 905	109 509	75 278	123 063	77 682	387 404	63 708	909	4 496
Mai	312	142 069	115 310	79 688	134 166	88 231	368 987	60 989	1 203	4 978
Juni	310	140 039	109 463	77 697	132 405	79 789	366 310	60 238	1 159	4 557
Juli	301	141 349	112 261	79 271	135 239	90 128	371 896	60 353	1 151	4 976
Aug.	304	143 587	114 045	81 147	133 052	92 104	372 879	54 264	1 154	4 907
Sept.	290	135 762	107 523	75 640	130 829	90 431	352 971	57 262	1 057	4 817
Okt.	291	144 696	114 593	72 131	135 198	73 706	360 222	60 056	1 103	4 791
Nov.	283	141 993	118 831	67 422	124 807	62 105	343 910	57 599	1 039	4 965
Dez.	304	142 943	112 427	65 180	135 710	68 334	320 933	59 906	1 146	5 730
1971 Jan.	296	143 854	116 045	61 468	124 295	68 248	341 994	60 919	1 134	5 863
Febr.	282	140 110	103 844	53 579	113 818	62 172	363 182	62 100	1 086	5 336
März	290	148 966	109 094	62 881	124 771	70 072	411 179	68 886	1 075	5 765
April ¹⁰⁾	302	151 652	115 923	63 859	112 474	86 832	402 513	68 467	1 094	5 372
Jahr Monat	Be- reifungen	Schnitt- holz	Papier (unver- edelt)	Metall- bearbeit.- maschinen 6)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 6)7)	Maschinen für d. Bau- wirtschaft 6)	Land- maschinen	Acker- schlepper 8)	Textil- maschinen 9)
	t	1 000 cbm	t				St			t
1966 MD	28 209	751	274 934	28 187	5 202	12 383	26 630	35 545	15 791	9 421
1967 MD	25 548	729	283 049	25 629	4 878	12 567	22 857	25 160	15 636	9 128
1968 MD	30 426	746	316 796	25 800	5 071	11 559	29 588	25 189	16 435	9 999
1969 MD	36 400	783	344 636	30 614	6 296	13 332	35 366	29 654	17 301	11 339
1970 MD	40 059	782	368 035	35 833	7 695	14 192	38 426	24 513	15 225	12 515
1970 Jan.	35 462	549	362 772	28 413	5 599	13 879	28 578	27 410	13 010	10 984
Febr.	39 610	555	350 766	30 273	6 427	13 071	33 202	28 891	17 707	11 981
März	41 837	600	348 299	34 327	7 423	13 815	38 742	31 695	19 477	12 534
April	42 337	754	385 763	34 249	9 182	14 940	41 799	31 753	18 710	13 056
Mai	34 649	703	349 652	33 005	7 151	14 929	47 232	25 159	16 317	11 949
Juni	41 039	798	372 982	37 244	8 840	15 371	44 387	28 689	17 329	13 367
Juli	36 883	845	384 832	34 352	9 260	15 197	43 313	23 115	17 040	13 004
Aug.	32 604	765	379 288	29 411	6 811	12 192	34 012	14 779	11 332	9 449
Sept.	44 913	849	381 248	39 882	7 435	12 726	37 505	21 153	12 012	13 330
Okt.	44 361	826	381 186	39 931	8 389	15 153	39 518	21 647	12 699	13 419
Nov.	43 030	741	381 721	39 929	7 867	14 916	35 664	20 056	12 356	13 836
Dez.	44 036	678	337 909	48 979	7 955	14 120	37 154	19 807	12 305	13 270
1971 Jan.	36 036	581	361 686	32 892	6 807	12 896	29 069	18 848	12 471	11 352
Febr.	39 428	636	361 978	31 402	9 007	12 706	33 021	19 502	12 755	12 614
März	47 277	739	402 998	39 511	8 300	14 290	44 543	22 265	15 068	13 809
April ¹⁰⁾	38 992	762	356 204	34 418	7 608	13 709	42 386	20 966	14 844	12 046

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 3) Einschl. Oleum.- 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 5) Zellwolle, Rayon, Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle).- 6) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 7) Ohne solche für Straßenfahrzeuge.- 8) Einschl. einachsige Motorgeräte.- 9) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 10) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 1) kraftwagen, auch dreirädrige 3)	Liefer- u. Last- 2)	Fahrräder (o. Spiel- fahrräder) zweirädrig	Elektro- motoren u. Genera- toren 4)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte	Elektrische Haushalts- kühl- möbel 4)	Meßgeräte u. Norma- lien 4)	Rundfunk- 5) empfangsgeräte	Fernseh- gerä- te	Fotoappa- rate (ohne Spezial- kameras)
	St	t	t	t	t	t	t	1 000 St	t	1 000 DM
1966 MD	209 606	17 104	86 350	21 989	18 909	9 969	989	345	190	20 211
1967 MD	170 256	14 294	93 264	20 389	18 282	12 411	958	292	159	17 789
1968 MD	211 279	18 787	119 865	22 389	21 048	13 780	922	367	216	16 471
1969 MD	244 676	21 534	131 323	27 291	23 261	14 308	1 125	422	242	19 710
1970 MD	260 763	23 774	139 184	30 037	23 749	13 459	1 468	543	242	22 538
1970 Jan.	255 277	23 648	100 465	26 278	23 823	12 533	1 136	470	223	20 198
Febr.	254 845	24 166	117 997	30 118	26 446	15 103	1 228	514	260	27 986
März	275 349	24 221	111 561	29 919	26 489	15 466	1 405	550	253	27 219
April	309 936	27 244	130 517	31 715	27 530	15 327	1 480	672	288	28 731
Mai	248 454	20 637	189 552	28 195	21 998	13 098	1 302	553	228	22 831
Juni	300 402	23 943	173 030	31 311	26 921	15 245	1 559	581	270	21 445
Juli	184 453	18 146	168 685	33 493	20 425	14 746	1 499	438	210	20 381
Aug.	163 753	21 079	141 622	24 262	12 918	6 858	1 395	359	156	15 699
Sept.	280 889	26 085	170 896	31 408	23 228	14 413	1 751	570	271	23 815
Okt.	306 775	25 841	181 394	31 205	26 932	13 120	1 686	645	285	21 117
Nov.	287 210	25 972	167 707	30 941	25 663	14 057	1 634	619	266	21 171
Dez.	261 819	24 292	128 345	31 598	22 610	11 545	1 544	550	197	19 857
1971 Jan.	274 835	23 539	130 479	25 246	22 507	11 727	1 680	462	165	16 993
Febr.	285 919	23 604	146 405	26 677	23 637	13 062	1 875	515	218	18 559
März	319 802	28 264	176 704	30 612	25 380	15 122	2 245	562	253	22 681
April ⁹⁾	288 839	23 027	171 926	28 202	23 567	14 722	1 834	527	228	18 280
Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turmuhr) 6)	Hohlglas	Leder- straßen- schuhe 7)	Baumwoll- garn 8)	Wollgarn 8)	Basfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St	t	1 000 P	t	t	t	t	1 000 St	t	Mill. St
1966 MD	557	2 135	143 098	8 622	30 096	9 777	10 131	826	26 889	9 038
1967 MD	538	2 187	135 975	7 611	27 593	8 158	8 471	678	27 725	8 926
1968 MD	679	2 324	152 190	8 475	29 964	9 587	8 941	735	29 936	9 711
1969 MD	666	2 829	174 869	8 854	31 036	10 695	8 670	804	32 681	10 171
1970 MD	744	4 984	195 711	8 198	30 614	10 584	7 462	772	34 709	10 579
1970 Jan.	641	2 772	177 829	8 513	31 286	10 898	8 431	769	33 351	10 161
Febr.	605	2 891	175 456	9 163	31 803	10 694	8 709	882	30 418	9 906
März	666	3 133	182 911	9 399	32 480	11 088	8 754	968	33 225	9 885
April	705	3 495	191 333	9 660	34 861	11 835	9 243	959	35 550	11 315
Mai	573	3 199	181 014	6 147	27 635	9 824	6 842	675	32 373	9 553
Juni	647	3 099	194 829	5 205	32 729	11 024	8 816	713	33 403	10 925
Juli	637	3 053	202 979	8 439	26 657	9 884	7 068	626	36 355	11 592
Aug.	415	1 871	210 860	7 717	19 954	7 672	5 171	571	34 759	10 530
Sept.	682	2 834	216 367	8 833	34 181	10 770	6 906	833	36 299	11 272
Okt.	863	3 370	217 367	9 145	34 154	11 894	6 959	832	37 505	11 358
Nov.	810	3 309	208 871	8 435	31 732	11 357	6 641	772	36 985	10 413
Dez.	689	2 782	188 716	7 723	29 894	10 069	5 999	664	36 289	10 040
1971 Jan.	593	2 872	200 048	7 859	30 410	9 952	6 482	744	34 544	10 250
Febr.	578	2 958	187 376	8 432	30 662	10 350	6 300	785	32 972	10 381
März	664	3 235	216 474	9 639	34 977	12 237	7 648	950	35 821	12 149
April ⁹⁾	611	3 052	200 793	8 707	31 435	11 316	6 921	820	34 558	10 675

1) Einschl. Kleinomnibusse.- 2) Einschl. Kommunalfahrzeuge.- 3) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 5) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bastelsätze für Rundfunkempfangsgeräte u.a.- 6) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte.- 7) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportstiefel.- 8) Auch Zellwoll- und Mischgarn.- 9) Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung						Gaserzeugung und -versorgung					
	Elektrizitätserzeugung				Eigen- verbrauch 2)	Inlands- ver- sorgung 3)	Gaserzeugung				Eigen- verbrauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8)
	insgesamt	Öffentl. Kraft- werke 1)	industr. Stromer- zeugungs- anlagen	Bundes- bahn- Kraft- werke			insgesamt	Kokerei- und Ortsgas 4)	NM-Gase 5)	sonstige Gase 6)		
Mill. kWh						Mill. cbm (Ho = 4300 kcal/cbm)						
1966 MD	14 860	9 470	5 154	236	763	14 717	4 868	1 801	1 744	1 324	1 544	3 131
1967 MD	15 443	9 915	5 272	256	796	15 243	4 994	1 587	2 070	1 337	1 501	3 356
1968 MD	16 994	10 999	5 705	290	857	16 726	5 555	1 607	2 533	1 415	1 566	4 040
1969 MD	18 837	12 487	5 996	355	997	18 350	6 147	1 678	2 948	1 520	1 679	4 689
1970 MD	20 218	13 548	6 282	388	1 048	19 816	6 755	1 677	3 587	1 491	1 875	5 277
1970 Jan.	22 490	15 149	6 940	401	1 159	21 520	7 531	1 793	4 194	1 544	1 941	5 990
Febr.	20 562	13 802	6 397	363	1 024	19 782	6 818	1 628	3 722	1 468	1 784	5 462
März	21 433	14 446	6 591	396	1 087	20 668	7 197	1 763	3 889	1 545	1 898	5 687
April	20 559	13 793	6 374	392	1 041	20 018	6 672	1 653	3 480	1 539	1 761	5 316
Mai	18 375	12 393	5 629	353	946	18 079	6 528	1 672	3 360	1 496	1 941	4 769
Juni	17 731	11 650	5 719	362	956	18 026	6 193	1 603	3 068	1 522	1 863	4 553
Juli	18 030	11 918	5 728	384	961	18 495	6 517	1 661	3 247	1 609	2 020	4 772
Aug.	17 387	11 489	5 532	366	948	17 947	6 424	1 653	3 208	1 563	1 986	4 611
Sept.	18 973	12 457	6 138	378	1 006	19 022	6 177	1 606	3 110	1 461	1 866	4 713
Okt.	21 896	14 616	6 863	418	1 140	21 149	6 715	1 692	3 538	1 485	1 806	5 456
Nov.	22 052	14 931	6 716	405	1 135	20 985	6 848	1 661	3 802	1 386	1 757	5 749
Dez.	23 124	15 940	6 752	432	1 172	22 096	7 442	1 739	4 426	1 277	1 880	6 238
1971 Jan.	23 907	15 989	7 508	410	1 194	22 922	7 814	1 752	4 677	1 385	1 919	6 739
Febr.	21 992	14 730	6 876	386	1 091	20 922	7 166	1 568	4 280	1 318	1 792r	6 141r
März	24 282	16 200	7 642	440	1 205	23 257	7 897	1 725	4 689	1 483	1 949	6 928

Vgl. Fachserie D, Reihe 2 und Reihe 3.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung.- 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der Öffentlichen Kraftwerke.- 3) Unter Berücksichtigung der Leitungsverluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).- 4) Einschl. Generator- und Wassergas.- 5) Erd- und Erdölgas, Flüssiggas und sonstige Raffineriegase sowie Normgas.- 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie ohne Generatoren der Kokereien.- 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen.- 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe
1962 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe									
	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1966	123,1	119,8	122,4	118,7	132,8	122,2	119,0	121,5	117,9	131,9
1967	113,7	122,2	115,5	112,4	124,3	113,4	121,8	115,2	112,1	124,0
1968	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7
1969	123,2	122,6	123,0	114,0	148,5	123,5	122,9	123,4	114,3	148,9
1970	133,8	126,8	132,3	120,0	166,9	133,4	126,6	131,9	119,7	166,5
1969 4.Vj.	124,5	164,5	133,1	125,7	153,9	125,1	165,2	133,7	126,2	154,6
1970 1.Vj.	76,5	92,6	80,0	78,1	85,2	78,7	95,1	82,2	80,3	87,6
2.Vj.	152,2	114,8	144,2	127,6	190,8	157,5	118,9	149,3	132,2	197,5
3.Vj.	161,6	128,5	154,5	134,9	210,0	152,7	121,4	146,0	127,4	198,5
4.Vj.	144,6	171,4	150,3	139,3	181,5	142,9	169,4	148,6	137,7	179,5
1971 1.Vj.	98,3	...	...	...	109,8	97,8	...	...	...	109,3

Jahr Vierteljahr	Ausbaugewerbe									
	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser- 3)	Elektro- installation	Glaserei	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser- 3)	Elektro- installation	Glaserei
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1966	119,8	114,3	122,0	126,0	124,3	119,0	113,5	121,1	125,1	123,4
1967	122,2	116,3	122,8	129,8	128,9	121,8	116,0	122,5	129,4	128,6
1968	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8
1969	122,6	113,3	120,3	139,1	127,0	122,9	113,6	120,6	139,5	127,3
1970	126,8	114,0	126,5	147,8	128,5	126,6	113,8	126,2	147,5	128,2
1969 4.Vj.	164,5	148,2	164,3	190,1	171,9	165,2	148,8	165,0	190,9	172,6
1970 1.Vj.	92,6	82,2	91,0	110,0	98,1	95,1	84,5	93,5	113,1	100,8
2.Vj.	114,8	104,4	112,6	135,5	107,0	118,9	108,1	116,6	140,3	110,8
3.Vj.	128,5	121,7	125,3	143,6	124,5	121,4	115,0	118,4	135,7	117,6
4.Vj.	171,4	147,6	177,2	202,0	184,5	169,4	145,9	175,1	199,7	182,4

Jahr Vierteljahr Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
	kalendermonatlich			von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt		
1966	123,1	118,2	132,8	122,2	117,4	131,9
1967	113,7	108,4	124,3	113,4	108,1	124,0
1968	119,1	110,3	136,7	119,1	110,3	136,7
1969	123,2	110,5	148,5	123,5	110,8	148,9
1970	133,8	117,2	166,9	133,4	116,9	166,5
1969 4.Vj.	124,5	109,8	153,9	125,1	110,3	154,6
1970 1.Vj.	76,5	72,2	85,2	78,7	74,2	87,6
2.Vj.	152,2	132,9	190,8	157,5	137,6	197,5
3.Vj.	161,6	137,5	210,0	152,7	129,9	198,5
4.Vj.	144,6	126,2	181,5	142,9	124,7	179,5
1971 1.Vj.	98,3	92,5	109,8	97,8	92,1	109,3
1970 April	147,5	130,9	180,7	139,4	123,7	170,8
Mai	146,0	127,7	182,8	176,1	154,1	220,3
Juni	163,0	140,1	209,0	161,4	138,7	206,9
Juli	166,3	141,5	215,9	150,3	127,9	195,2
Aug.	152,1	128,8	198,9	150,6	127,5	196,9
Sept.	166,4	142,1	215,2	157,3	134,3	203,4
Okt.	162,6	140,1	207,6	153,6	132,4	196,2
Nov.	149,0	129,8	187,6	154,2	134,3	194,2
Dez.	122,3	108,7	149,4	121,0	107,6	147,9
1971 Jan.	83,5	79,4	91,6	88,2	83,9	96,8
Febr.	100,0	94,7	110,6	103,9	98,4	115,0
März	111,2	103,3	127,1	100,6	93,4	114,9
April ⁴⁾	152,6	139,4	179,0	158,6	144,9	186,1

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe.- 2) Diese Indexziffern entsprechen jenen des Tiefbaues im Bauhauptgewerbe.- 3) Auch mit Klempnerei, Zentralheizungs- und Lüftungsbau.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto-				
	insgesamt 1)	tätige Inhaber (auch selbst. Hand- werker	kaufm. und techn. An- gestellte einschl. Lehrlinge	übrige				Lohn- 2)	Gehalts- summe			
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere u.Meister	Helfer u.Hilfs- arbeiter	gewerbl. Lehrlinge					
Anzahl								Mill. DM				
1966		1 618 834	73 494	125 872	1 419 468	856 024	516 585	46 859	1 266,9	146,5		
1967	bzw.	1 466 629	72 926	123 741	1 269 962	795 892	430 923	43 147	1 133,9	148,2		
1968	MD	1 486 590	72 578	126 241	1 287 771	808 978	440 972	37 821	1 191,3	158,3		
1969	3)	1 505 136	71 644	132 324	1 301 168	827 162	441 364	32 642	1 293,2	180,7		
1970		1 528 894	70 583	138 606	1 319 705	853 768	437 474	28 463	1 630,8	216,1		
	Jan.	1 412 702	71 283	134 596	1 206 823	799 259	379 056	28 508	765,1	193,9		
	Febr.	1 405 917	71 069	134 964	1 199 884	793 769	377 760	28 355	760,6	191,7		
	März	1 469 455	70 844	136 161	1 262 450	825 603	408 063	28 784	1 141,5	195,3		
	April	1 530 432	70 837	136 907	1 322 688	851 320	442 882	28 486	1 645,4	196,1		
	Mai	1 551 150	70 732	137 434	1 342 984	862 595	452 119	28 270	1 810,3	208,7		
	Juni	1 571 459	70 909	138 083	1 362 467	884 110	449 655	28 702	1 997,5	214,2		
	Juli	1 588 984	70 604	138 933	1 379 447	879 227	470 747	29 473	2 027,4	224,2		
	Aug.	1 590 995	70 487	139 887	1 380 621	881 707	469 533	29 381	1 879,5	217,3		
	Sept.	1 589 272	70 442	140 784	1 378 046	882 498	466 590	28 958	2 028,7	218,6		
	Okt.	1 571 244	70 093	141 528	1 359 623	871 998	459 625	28 000	1 994,2	217,0		
	Nov.	1 550 195	69 869	141 828	1 338 498	863 823	447 206	27 469	1 869,4	245,7		
	Dez.	1 514 910	69 826	142 161	1 302 923	849 302	426 446	27 175	1 649,7	270,7		
1971	Jan.	1 450 623	70 140	141 773	1 238 710	825 621	386 505	26 584	1 109,1	231,0		
	Febr.	1 445 555	69 709	142 322	1 233 524	823 839	383 462	26 223	1 272,3	221,9		
	März	1 501 695	69 832	141 836	1 290 027	852 157	411 866	26 004	1 382,2	222,2		
	April	1 543 762	69 684	142 562	1 331 516	872 200	433 015	26 301	1 819,8	224,9		
Geleistete Arbeitsstunden												
Jahr Monat	Umsatz 4)	insgesamt	Wohnungsbau	land- wirt- schaftl. Bau	gewerbl. und industr.	Öffentlicher und Verkehrsbau			zusammen	Hochbau	Tiefbau	
						zusammen	Straßenbau	sonst. Tiefbau				
Mill. DM		1 000										
1966	MD	x)	232 773	93 193	5 224	45 574	88 782	23 045	30 240	35 497		
1967	MD	x-5)	206 226	87 124	4 789	36 707	77 606	19 996	26 527	31 083		
1968	MD	x)	205 973	84 710	4 427	37 779	79 057	19 646	27 473	31 939		
1969	MD	3 563	203 367	78 523	3 747	41 122	79 975	19 318	27 801	32 856		
1970	MD	4 602	210 464	77 685	2 915	45 061	84 803	20 739	28 895	35 169		
	Jan.	2 957	105 114	37 297	1 075	28 565	38 177	10 160	11 109	16 908		
	Febr.	2 398	108 796	39 089	1 117	30 010	38 580	10 771	10 650	17 159		
	März	2 761	161 069	59 797	2 168	38 973	60 131	15 516	17 983	26 632		
	April	3 380	235 398	88 760	3 283	50 457	92 898	22 511	31 288	39 099		
	Mai	3 605	231 363	87 498	3 546	47 413	92 906	22 059	32 287	38 560		
	Juni	4 563	256 322	95 713	3 800	51 426	105 383	24 702	37 359	43 322		
	Juli	5 054	259 687	94 392	3 895	52 961	108 439	25 517	38 228	44 694		
	Aug.	4 919	236 395	84 568	3 601	48 802	99 424	23 397	35 517	40 510		
	Sept.	5 651	258 176	94 472	3 654	52 656	107 394	25 528	38 250	43 616		
	Okt.	5 722	252 149	92 828	3 603	51 635	104 083	25 420	36 440	42 223		
	Nov.	6 061	231 037	86 214	2 828	47 553	94 442	23 652	32 450	38 340		
	Dez.	8 159	190 066	71 597	2 406	40 284	75 779	19 638	25 181	30 960		
1971	Jan.	4 308	131 900	48 802	1 442	33 951	47 705	13 470	14 282	19 953		
	Febr.	3 452	157 352	60 170	1 773	39 300	56 109	14 975	16 961	24 173		
	März	3 988	175 420	64 866	1 878	43 180	63 496	16 451	19 635	27 410		
	April	4 288	225 465	87 934	2 848	50 248	84 435	20 593	28 748	35 094		

Vgl. Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/I.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige.- 2) Einschl. 11,3 % Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes.- 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.- 4) Ohne Umsatzsteuer.- 5) Wegen der Umstellung des Umsatzsteuersystems am 1. Januar 1968 werden keine Vergleichswerte angegeben.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohnbauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
Anzahl		1 000 cbm		1 000 qm		Mill. DM		DM		
1966	222 479	50 628	245 143	176 166	46 661	36 219	28 555	16 125	482	272
1967	186 930	44 891	219 319	159 214	42 308	32 884	26 062	15 421	436	258
1968	191 271	47 007	226 408	173 857	43 828	35 424	27 031	16 156	449	269
1969 3)	205 242	50 870	242 236	227 942	46 566	45 496	29 541	19 980	486	328
1970	217 574	47 266	266 151	230 887	51 363	44 750	35 517	23 523	580	384
1970 Jan.	12 369	3 019	15 026	14 365	2 891	2 824	1 888	1 322	31	22
Febr.	14 191	3 118	17 397	14 258	3 337	2 838	2 215	1 276	36	21
März	16 864	3 676	20 265	16 177	3 901	3 215	2 597	1 619	43	27
April	21 383	4 581	25 203	22 966	4 828	4 231	3 270	2 016	54	33
Mai	18 687	3 965	22 020	17 083	4 253	3 447	2 918	1 659	48	27
Juni	20 248	4 460	24 205	20 825	4 673	4 113	3 206	2 057	53	34
Juli	22 372	4 605	27 138	22 971	5 223	4 468	3 653	2 378	60	39
Aug.	21 628	4 173	26 006	21 909	4 987	4 195	3 475	2 278	57	37
Sept.	20 259	4 354	25 506	21 122	4 902	4 145	3 473	2 320	57	38
Okt.	19 729	4 292	24 548	20 643	4 746	3 962	3 386	2 296	55	38
Nov.	16 815	3 871	21 153	21 862	4 133	4 055	2 945	2 285	48	37
Dez.	13 029	3 152	17 685	16 706	3 489	3 258	2 489	2 018	41	33
1971 Jan.	12 356	2 773	15 995	16 400	3 001	2 882	2 209	1 638	36	27
Febr.	15 348	2 968	19 633	15 290	3 793	2 886	2 810	1 589	46	26
März	21 383	3 908	25 652	18 445	4 899	3 578	3 696	2 327	60	38

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Gebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten je Wohnung bei			Durchschnittl.	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Brutto- Wohnfläche
Anzahl		DM		cbm		qm				
1966	581 549	569 680	22,4	8,1	61,0	39 500	42 500	58 200	465	82,8
1967	532 752	520 521	23,0	8,8	58,7	39 300	41 200	59 300	457	82,1
1968	536 840	524 413	23,1	10,6	55,9	39 400	40 500	59 400	453	81,6
1969 3)	560 218	545 959	18,7	11,8	58,7	40 900	41 800	61 700	463	83,5
1970	609 194	594 956	17,3	14,7	55,9	...	...	...	...	...
1970 Jan.	35 396	34 563	16,5	16,6	54,6	43 300	41 500	63 500	454	82,1
Febr.	40 291	39 491	18,1	12,6	57,4	42 400	44 700	64 900	460	82,8
März	45 880	44 904	16,3	12,5	58,5	43 400	43 000	67 400	471	85,0
April	54 736	53 576	15,5	12,7	60,7	44 100	51 700	68 600	491	88,1
Mai	48 929	47 940	16,7	14,4	60,1	43 900	49 600	68 400	481	86,7
Juni	54 689	53 085	15,2	13,0	59,4	45 700	44 900	69 200	476	85,9
Juli	61 434	60 150	15,5	14,9	56,4	45 400	48 600	69 400	470	84,8
Aug.	58 701	57 222	16,4	16,8	56,2	45 800	49 900	68 800	471	85,7
Sept.	58 408	57 106	19,4	16,1	54,0	45 800	47 300	70 900	463	84,2
Okt.	57 092	55 964	18,7	13,5	52,7	47 800	51 600	70 800	455	83,3
Nov.	50 480	49 033	19,3	17,6	50,7	48 000	46 300	70 600	447	83,0
Dez.	43 158	41 922	21,4	15,5	48,9	47 900	49 700	69 700	437	82,0
1971 Jan.	35 420	34 543	15,8	17,5	55,2	50 800	50 600	73 800	485	85,4
Febr.	45 008	44 158	19,5	13,6	54,6	48 100	53 500	73 800	463	84,3
März	55 705	54 442	16,8	12,7	59,7	51 400	55 800	77 300	493	88,4

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Errichtung neuer Gebäude.- 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nicht- wohnbauten 4)
			Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten				
	insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau		von gemein- nützigen Wohn- unter- nehm- errich- tet 2)	insgesamt	1 und 2 | 3 | 4 | 5 u.mehr						
						Wohnräume 3)						
1966	52 771	178 463	232 580	593 267	547 939	149 219	604 799	9,2	15,5	34,4	40,9	2 604 892
1967	47 985	171 921	215 764	560 422	513 981	131 460	572 301	10,0	14,9	33,0	42,1	2 467 513
1968	45 365	160 065	193 669	508 493	481 821	117 104	519 854	11,0	14,9	32,3	41,8	2 267 312
1969	44 731	168 629	185 845	487 757	465 254	110 514	499 696	11,0	15,4	31,4	42,2	2 182 803
1970 5)	42 893	190 942	179 825	466 264	444 796	88 475	477 903	11,1	15,5	30,5	42,9	2 090 440
1970 Jan.-März	2 921	13 216	13 905	40 737	39 019	9 513	41 786	12,5	16,7	30,7	37,6	176 027
1971 Jan.-März	3 747	17 594	17 992	51 069	49 305	9 791	52 190	13,1	15,8	29,1	39,8	221 529

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann.-
2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinküchenräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.-
4) Einschl. der Einzelschl. - ohne Kleinküchenräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.- 5) Vorläufiges Ergebnis.

Zum Aufsatz: „Sozialer Wohnungsbau“
Wohnungsgrößen in vollgeforderten reinen Wohnbauten 1970

Land -- Gebäudeart	Wohnungen nach der Raumzahl							Durchschnittl. Wohnfläche je Wohnung						
	insgesamt	davon mit ... Räumen 1)						insgesamt	davon mit ... Räumen 1)					
		1	2	3	4	5	6 und mehr		1	2	3	4	5	6 und mehr
		Anzahl	%						qm					
Schlesw.-Holst.	3 509	2,4	7,4	15,0	29,0	28,1	18,1	78,2	37,3	42,7	55,9	74,2	88,1	107,9
Hamburg	6 199	2,6	8,5	21,4	47,9	18,3	1,3	66,8	29,6	40,5	55,6	70,8	84,9	92,8
Niedersachsen	6 788	-	13,8	18,8	19,9	15,6	31,9	79,7	-	39,6	52,0	70,8	92,0	113,0
Bremen	1 207	-	16,6	12,7	34,0	23,4	13,3	74,6	-	41,8	54,2	70,2	95,4	110,0
Nordrh.-Westf.	48 824	0,3	7,8	26,2	41,6	14,6	9,5	77,4	38,0	41,3	60,7	77,9	96,6	122,6
Hessen	7 982	0,4	7,5	15,7	33,2	24,9	18,3	82,1	40,0	41,8	56,8	73,8	93,1	121,5
Rheinld.-Pfalz	3 466	0,2	2,1	15,2	29,4	24,4	28,7	90,5	33,3	40,3	57,4	75,4	98,6	120,7
Baden-Württbg.	3 715	-	4,5	18,7	31,6	19,7	25,5	87,3	-	39,3	58,6	77,0	92,7	125,5
Bayern	13 935	0,3	5,4	18,2	41,6	19,8	14,7	80,8	34,1	39,9	56,1	75,5	92,5	127,0
Saarland	462	-	-	1,9	11,3	26,4	60,4	116,5	-	-	66,7	80,8	111,5	126,9
Berlin (West)	9 490	9,8	1,6	29,6	40,6	16,0	2,4	71,3	39,3	44,5	62,2	75,5	92,6	118,9
Bundesgebiet	105 577	1,3	7,1	22,6	38,5	17,6	12,9	78,1	37,8	41,0	59,2	76,1	93,9	120,7
darunter:														
Mehrfamilienhäuser	77 204	1,8	9,3	28,5	47,7	12,0	0,7	68,6	37,8	40,9	59,1	75,4	88,5	103,8
Ein- und Zweifamilienhäuser	25 520	0,0	1,2	6,9	13,8	32,9	45,2	104,3	50,0	43,4	60,0	83,2	99,6	122,6

1) Zimmer mit 6 und mehr qm. und Küchen.

Eigentum an Wohngebäuden und Wohnungen des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus 1970 nach Ländern 1)

Land	Mehrfamilienhäuser				Ein- und Zweifamilienhäuser 2)					
	insgesamt	Wohnungen			insgesamt	darunter Familienheime		Wohnungen		
		insgesamt	darunter Eigentumswohnungen 3)					insgesamt	darunter Eigentümerwohnungen 4)	
			Anzahl			%	Anzahl		%	Anzahl
Schlesw.-Holst.	271	2 920	177	6,1	1 214	1 193	98,3	1 256	1 194	95,1
Hamburg	472	6 158	239	3,9	330	330	100,0	346	336	97,1
Niedersachsen	485	4 466	64	1,4	3 283	3 089	94,1	3 314	3 089	93,2
Bremen	96	1 507	55	3,6	395	395	100,0	400	396	99,0
Nordrh.-Westf.	4 748	44 220	867	2,0	10 267	10 087	98,2	13 039	10 087	77,4
Hessen	382	4 960	30	0,6	2 533	2 533	100,0	3 280	2 624	80,0
Rheinld.-Pfalz	191	1 983	26	1,3	1 899	1 898	99,9	2 076	1 858	89,5
Baden-Württbg.	666	5 796	194	3,3	1 821	1 716	94,2	1 889	1 717	90,9
Bayern	1 301	11 606	621	5,4	3 293	3 265	99,1	3 381	3 283	97,1
Saarland	10	99	1	1,0	560	560	100,0	561	560	99,8
Berlin (West)	570	11 040	888	8,0	1 122	1 122	100,0	1 201	1 142	95,1
Bundesgebiet	9 192	94 755	3 162	3,3	26 717	26 188	98,0	30 743	26 286	85,5

1) Vollgeforderte reine Wohnbauten und sonstige Wohnbauten zusammen.- 2) Einschl. Kleinsiedlerstellen.- 3) Darunter auch Eigentümerwohnungen.- 4) Darunter auch Eigentümerwohnungen.

Gesamtherstellungskosten der vollgeforderten reinen Wohnbauten 1970 nach Ländern

Land Gebäudeart	Gesamtherstellungskosten je Wohnung	Davon entfielen auf									
		Baugrundstückswerte und Erwerbskosten		Erschließungskosten der Baugrundstücke		Kosten der Gebäude (reine Baukosten)		Baunebenkosten		Kosten der Außenanlagen u. sonst. Kosten	
		DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Schlesw.-Holst.	68 800	4 800	7,0	3 400	5,0	48 200	70,1	8 000	11,6	4 400	6,3
Hamburg	78 800	7 400	9,4	2 900	3,6	56 500	71,7	12 000	15,3	-	-
Niedersachsen	71 800	4 900	6,9	3 100	4,3	51 000	70,9	9 200	12,8	3 600	5,1
Bremen	69 700	7 400	10,7	3 100	4,4	44 800	64,3	10 500	15,1	3 900	5,5
Nordrh.-Westf.	74 900	5 300	7,0	2 200	3,0	54 600	72,8	10 200	13,7	2 600	3,5
Hessen	76 000	5 100	6,7	2 400	3,1	59 400	78,2	6 000	7,9	3 100	4,1
Rheinld.-Pfalz	75 200	4 800	6,4	2 800	3,7	55 400	73,7	6 300	8,4	5 900	7,8
Baden-Württbg.	78 800	7 900	10,0	2 700	3,4	59 100	75,0	6 400	8,1	2 700	3,5
Bayern	73 800	7 400	10,1	3 000	4,0	53 200	72,1	6 000	8,2	4 200	5,6
Saarland	94 000	6 100	6,6	1 500	1,6	81 000	86,1	3 800	4,0	1 600	1,7
Berlin (West)	76 800	6 800	8,9	1 100	1,5	51 600	67,1	11 600	15,1	5 700	7,4
Bundesgebiet	75 000	5 800	7,8	2 400	3,2	54 300	72,4	9 300	12,3	3 200	4,3
Mehrfamilienhäuser	62 900	4 400	7,0	1 800	2,9	45 000	71,5	8 800	14,0	2 900	4,6
Zweifamilienhäuser	81 700	6 500	8,0	2 300	2,7	62 500	76,5	8 000	9,8	2 400	3,0
Einfamilienhäuser	118 900	11 400	9,6	4 300	3,6	87 100	73,3	11 300	9,5	4 800	4,0

1) Ohne Kleinsiedlerstellen.

Wohnungen und Finanzierungsquellen 1970 nach Ländern

Land	Ge- förder- te Wohnungen insgesamt	Finanzierungsmittel									
		insgesamt	öffentl. Mittel	Kapital- markt- mittel	darunter					darunter	
					Pfand- brief- institute	Spar- kassen	Privat-u. Sozial- versiche- rungen	Bauspar- kassen	sonstige Mittel	Aufbau- darlehen u. Haupt- entschädg.	echtes Eigen- kapital
Anzahl		1 000 DM									
Sozialer Wohnungsbau insgesamt											
Schlesw.-Holst.	4 242	314 168	90 008	144 057	5 788	20 622	30 625	7 069	80 104	1 405	53 951
Hamburg	6 671	522 950	123 080	303 797	58 172	21 947	45 830	6 009	96 073	3 088	71 550
Niedersachsen	7 792	612 952	81 604	358 616	141 993	114 245	65 802	20 423	172 732	7 766	142 334
Bremen	1 913	121 707	5 986	89 263	24 064	36 281	1 550	5 415	26 458	264	23 932
Nordrh.-Westf.	57 303	4 563 452	365 325	2 955 816	892 179	1 373 760	492 928	166 224	1 242 310	17 658	1 036 393
Hessen	8 642	729 089	166 866	330 378	72 760	149 309	84 535	16 267	231 845	7 473	177 275
Rheinld.-Pfalz	4 079	402 509	92 970	133 383	11 800	63 716	31 759	21 794	176 156	1 320	124 785
Baden-Württbg.	8 382	797 177	53 759	440 449	230 439	105 344	40 448	38 669	302 969	3 720	213 630
Bayern	15 102	1 242 581	230 268	585 693	70 166	216 666	50 706	39 127	426 620	10 722	295 237
Saarland	692	74 566	10 950	27 919	4 360	9 188	6 850	5 195	35 697	244	32 608
Berlin (West)	14 312	1 042 596	73 114	729 806	326 375	292 770	64 040	15 375	239 676	1 591	192 582
Bundesgebiet	129 130	10 423 746	1 293 930	6 099 177	1 838 096	2 403 847	915 073	341 567	3 030 639	55 251	2 364 277
darunter vollgeförderte reine Wohnbauten ¹⁾											
Schlesw.-Holst.	3 509	237 790	74 103	107 608	5 788	16 473	19 704	6 081	56 079	1 370	41 608
Hamburg	6 199	476 270	114 249	279 314	48 996	16 448	40 778	5 740	82 708	2 987	64 096
Niedersachsen	6 788	494 109	69 193	284 559	125 794	87 139	43 059	16 769	140 358	7 330	116 726
Bremen	1 207	84 048	5 137	60 910	3 584	32 440	669	5 162	18 002	260	16 911
Nordrh.-Westf.	48 824	3 658 199	209 790	2 480 808	719 397	1 174 656	423 964	138 482	967 601	17 053	840 993
Hessen	7 982	595 198	143 525	286 112	56 956	134 520	71 986	15 564	165 561	6 954	148 828
Rheinld.-Pfalz	3 466	267 226	69 715	99 929	10 892	43 984	24 757	17 106	97 582	1 090	81 820
Baden-Württbg.	3 715	290 387	17 721	170 332	89 594	39 755	13 638	19 769	102 333	1 802	85 650
Bayern	13 935	1 032 703	199 393	500 293	61 962	187 270	44 615	29 731	333 017	9 586	238 670
Saarland	462	43 440	7 304	15 502	1 393	4 969	4 530	3 251	20 634	206	19 096
Berlin (West)	9 490	729 900	61 559	513 260	181 656	257 015	37 990	13 218	155 081	1 468	135 539
Bundesgebiet	105 577	7 909 270	971 688	4 798 625	1 306 012	1 994 669	725 690	270 872	2 138 957	50 106	1 789 936
und zwar: Förderung durch Kapitalhilfen allein											
Schlesw.-Holst.	406	28 029	5 835	10 937	50	2 877	4 417	1 842	11 258	87	6 642
Hamburg	335	31 439	4 126	13 281	2 586	4 580	2 805	2 477	14 032	276	12 400
Niedersachsen	110	10 321	3 368	2 276	562	1 215	30	249	4 677	87	4 100
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrh.-Westf.	742	58 511	25 300	13 011	1 278	7 580	2 586	1 569	20 200	91	18 769
Hessen	100	5 939	3 095	1 375	175	1 077	30	28	1 470	-	1 434
Rheinld.-Pfalz	116	11 692	1 599	4 667	766	1 551	222	2 001	5 427	42	4 547
Baden-Württbg.	171	6 788	3 375	1 404	248	580	473	-	2 010	110	1 303
Bayern	73	7 778	1 749	1 977	47	447	295	217	4 052	53	3 066
Saarland	457	42 927	7 245	15 257	1 393	4 825	4 490	3 190	20 426	206	18 898
Berlin (West)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bundesgebiet	2 510	203 425	55 690	64 185	7 105	24 731	15 348	11 571	83 550	952	71 158
Förderung durch Kapitalhilfen und objektbezogene Beihilfen gemischt (Mischförderung)											
Schlesw.-Holst.	3 103	209 760	68 268	96 671	5 738	13 596	15 287	4 239	44 822	1 283	34 966
Hamburg	5 864	444 831	110 123	266 032	46 410	11 868	37 973	3 264	68 676	2 711	51 696
Niedersachsen	5 361	410 545	64 509	239 229	108 309	72 120	34 161	14 764	106 807	5 980	90 086
Bremen	743	48 867	5 137	34 287	3 447	10 305	438	4 200	9 443	185	8 558
Nordrh.-Westf.	7 958	518 472	84 060	317 019	111 735	106 510	85 949	12 510	117 393	726	106 267
Hessen	6 366	491 867	140 430	202 723	46 313	112 565	23 438	14 239	148 714	6 517	134 050
Rheinld.-Pfalz	3 350	255 534	68 117	95 262	10 126	42 433	24 535	15 104	92 155	1 048	77 274
Baden-Württbg.	2 055	193 281	14 347	104 737	43 036	27 795	9 378	17 310	74 197	1 210	63 887
Bayern	13 862	1 024 925	197 644	498 316	61 915	186 823	44 320	29 514	328 965	9 533	235 604
Saarland	2	203	59	112	-	112	-	-	32	-	32
Berlin (West)	9 445	724 244	60 094	513 260	181 656	257 015	37 990	13 218	150 890	1 396	131 883
Bundesgebiet	58 109	4 322 528	812 787	2 367 647	618 684	841 142	313 468	128 361	1 142 094	30 588	934 302

1) D.s. Wohnbauten, die ausschließlich geförderte Wohnungen enthalten. Die Wohnungszahlen und DM-Beträge können hier zueinander in Beziehung gesetzt werden.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemittel			Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren					
		insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit				
			Getreide u. Futter- mitteln 2)	Dünge- mitteln		textilen Rohstoffen und Halbwaren	festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen	Eisen (ohne Roheisen), Stahl u. -halbzeug	NE- Metallen
1968	128,1	119,3	119,2	120,3	122,2	95,0	85,7	143,8	125,8	205,0
1969 ⁵⁾	145,6	134,8	134,3	138,9	140,4	93,1	89,8	148,3	158,0	271,0
1970	159,3	147,3	147,6	143,5	154,9	86,1	.	169,7	176,0	263,9
1970 April ⁵⁾	171,5	158,0	162,6	110,1	171,1	96,9	118,3	170,2	196,5	303,9
Mai ⁵⁾	152,3	136,2	137,1	126,7	150,4	77,7	104,1	148,9	170,2	243,7
Juni ⁵⁾	165,2	129,3	129,9	123,0	166,5	83,9	105,9	162,0	191,2	280,8
Juli ⁵⁾	160,6	125,8	127,2	111,4	160,3	74,0	.	176,7	187,7	256,9
Aug. ⁵⁾	153,5	168,5	160,4	253,1	150,2	65,0	.	177,7	170,3	210,7
Sept. ⁵⁾	169,4	177,0	168,8	262,1	163,6	89,4	.	185,1	187,2	262,4
Okt. ⁵⁾	170,0	157,6	157,6	158,2	161,2	89,6	.	190,8	179,7	205,6
Nov. ⁵⁾	163,5	152,0	149,9	173,7	151,9	85,6	.	188,3	164,8	229,8
Dez. ⁵⁾	168,2	164,0	166,5	137,5	148,0	117,9	.	195,0	156,2	239,6
1971 Jan. ⁵⁾	134,4	120,2	121,1	111,1	127,9	78,9	.	183,2	145,5	184,1
Febr. ⁵⁾	144,4	128,4	133,2	78,8	137,4	82,2	.	187,5	158,7	165,9
März ⁵⁾	172,0	155,9	158,5	129,0	160,2	96,7	.	212,3	186,1	221,7
April ⁵⁾	167,6	156,2	...	...	159,6	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren			Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln						
	darunter mit			insgesamt	darunter mit					
	Schnittholz (ohne Brennholz)	Baustoffen	Schrott, Abbruch- material u. Nutzseisen		Nahrungs- und Genuß- mitteln versch. Art 3)	Gemüse, Obst und Gewürzen	Milch- erzeug- nissen und Fettwaren	Fleisch und Fleisch- waren	Wein und Spirituosen	Bier und alkohol- freien Getränken
1968	109,0	119,2	150,6	144,3	166,5	116,8	192,0	181,5	138,3	132,6
1969 ⁵⁾	126,1	132,1	189,3	158,4	184,0	134,0	197,3	224,0	155,2	144,3
1970	133,0	161,7	212,2	167,4	199,1	133,3	194,7	251,1	182,2	157,1
1970 April ⁵⁾	144,2	165,5	269,6	177,6	201,9	146,2	246,9	260,7	178,7	159,0
Mai ⁵⁾	127,3	163,5	237,5	165,5	186,0	160,0	207,8	249,4	145,0	159,4
Juni ⁵⁾	145,2	196,6	229,7	180,4	204,1	188,0	220,4	238,5	149,3	187,0
Juli ⁵⁾	153,0	203,2	239,5	174,8	209,9	170,9	178,8	251,4	146,9	168,3
Aug. ⁵⁾	136,8	192,2	197,2	156,4	185,8	138,6	148,3	255,4	155,3	175,5
Sept. ⁵⁾	153,8	205,2	199,9	166,0	198,3	115,6	180,4	259,7	212,6	163,9
Okt. ⁵⁾	152,7	210,2	189,7	170,5	209,5	118,8	170,6	258,3	224,6	152,7
Nov. ⁵⁾	138,6	192,4	154,3	170,4	218,4	114,9	171,0	231,5	230,6	146,7
Dez. ⁵⁾	122,9	170,1	138,2	186,4	246,1	114,2	186,5	243,4	259,8	180,1
1971 Jan. ⁵⁾	114,0	84,7	136,7	142,6	166,0	101,9	169,0	222,7	170,3	135,4
Febr. ⁵⁾	125,8	126,6	162,4	151,9	183,9	106,0	181,3	217,2	176,3	149,2
März ⁵⁾	146,7	155,5	189,8	180,7	221,3	140,1	200,9	255,6	205,3	162,8
April ⁵⁾	176,1	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitt.	Großhandel mit Textil- waren, Heimtextilien und Schuhen		Großhandel mit sonstigen Fertigwaren						
		darunter mit		insgesamt	darunter mit					
		insgesamt	dar. mit Textilwaren versch. Art 3)		Metall- u. Kunststoff- waren	Elektro- erzeug- nissen 4)	Kraftwagen und Kraftträdern	Kraftfahr- zeugteilen	technischem Bedarf 4)	pharma- zeutischen erzeug- nissen
1968	122,4	119,5	128,8	126,4	126,8	139,8	96,8	146,2	122,3	172,7
1969 ⁵⁾	128,6	128,8	135,6	150,6	150,5	169,3	122,7	167,0	143,8	189,2
1970	134,5	138,7	154,1	171,2	170,6	194,0	145,6	197,2	160,1	207,0
1970 April ⁵⁾	139,2	144,0	159,0	178,8	175,1	187,0	178,8	205,5	173,7	202,0
Mai ⁵⁾	129,9	113,8	127,5	156,0	155,7	169,2	149,4	180,3	144,1	187,3
Juni ⁵⁾	143,0	118,9	133,3	174,8	177,9	187,7	167,7	200,5	174,3	203,9
Juli ⁵⁾	141,1	121,1	131,8	173,9	178,0	191,9	147,7	201,8	173,9	217,2
Aug. ⁵⁾	130,6	123,0	138,8	151,2	154,7	174,4	110,5	177,7	148,5	189,1
Sept. ⁵⁾	137,0	168,2	191,2	183,7	190,0	217,2	138,9	209,4	166,2	198,1
Okt. ⁵⁾	139,0	186,7	211,4	198,5	198,7	227,1	150,6	246,7	177,9	225,5
Nov. ⁵⁾	134,3	164,7	187,2	191,2	189,4	227,9	147,1	244,5	164,6	216,4
Dez. ⁵⁾	149,7	136,6	155,9	200,9	192,1	251,6	140,9	254,3	159,9	240,5
1971 Jan. ⁵⁾	121,1	128,0	137,8	150,9	147,1	179,0	125,6	155,0	137,2	223,8
Febr. ⁵⁾	123,5	139,9	147,3	163,7	161,0	179,4	152,8	166,2	156,5	213,1
März ⁵⁾	141,2	178,3	197,2	200,1	187,8	216,4	196,9	229,5	182,3	255,2
April ⁵⁾	...	159,0	...	185,4	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie F, Reihe 1.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.- 2) Auch mit Düngemitteln.- 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 4) Sofern anderweitig nicht genannt.- 5) Vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels 1)

1962 = 100

Jahr Monat	Einzel- handel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiede- ner Art (ohne Gemischt- waren)	Nahrungs-u. Genuß- mitteln u. Gemischt- waren	Bekleidung, Wäsche, Schuhen	Hausrat und Wohnbedarf	Elektro-u. optischen Erzeug- nissen, Uhren	Papierwaren u. Druck- erzeug- nissen	pharma- zeutischen, kos- metischen u. ä. Erzeug- nissen	Kohle u. Mineralöl- erzeug- nissen	Fahrzeugen, Maschinen und Büroein- richtungen
1966	130,9	153,3	127,1	125,3	128,6	129,6	137,9	138,9	114,1	128,6
1967	132,4	158,6	130,8	123,2	128,5	127,2	145,1	149,1	116,2	121,2
1968	138,2	173,3	136,9	125,9	131,7	132,0	151,5	160,7	126,2	118,2
1969 ⁴⁾	152,4	188,6	147,0	140,2	148,1	147,0	166,9	176,7	132,6	146,4
1970 ⁴⁾	169,7	216,3	159,0	156,4	169,6	168,0	178,0	188,9	150,6	172,6
1970 April ⁴⁾	165,7	199,2	156,9	147,0	161,0	140,2	159,8	179,7	152,9	204,6
Mai ⁴⁾	162,1	192,4	157,3	157,8	151,2	134,6	140,2	176,8	132,4	174,4
Juni ⁴⁾	161,8	185,9	158,3	142,8	154,8	138,0	141,7	185,4	139,4	196,7
Juli ⁴⁾	172,9	212,4	165,9	153,7	173,1	159,5	155,8	195,7	143,8	195,7
Aug. ⁴⁾	150,9	178,2	156,2	115,9	156,9	150,0	158,4	186,3	136,4	140,9
Sept. ⁴⁾	163,3	202,2	153,9	143,3	177,4	152,5	192,4	183,1	153,1	169,6
Okt. ⁴⁾	188,6	252,3	167,1	197,5	197,0	167,1	211,6	195,3	159,9	182,4
Nov. ⁴⁾	193,0	295,9	160,2	200,4	200,9	202,1	216,4	193,3	142,6	178,0
Dez. ⁴⁾	243,8	357,9	197,7	244,7	263,8	386,6	306,1	252,6	180,2	190,1
1971 Jan. ⁴⁾	156,1	197,4	150,4	148,5	140,1	139,1	166,2	191,4	181,0	135,6
Febr. ⁴⁾	149,4	175,9	148,9	111,1	151,8	137,9	161,3	190,2	168,1	166,3
März ⁴⁾	182,7	228,7	166,6	158,2	183,9	153,7	180,8	208,8	196,8	229,0
April ⁴⁾	192,0	234,7	181,3	188,6	178,7	160,4	174,7	206,4	159,4	214,3

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels 1)

1962 = 100

Jahr Monat	Nach Betriebsformen				
	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- 2)	Konsum- genossen- schaften 3)	Filial- unter- nehmen	Übrige Unter- nehmen
1966	149,1	158,8	120,7	146,8	125,5
1967	154,6	160,7	123,5	153,1	125,9
1968	168,8	171,4	128,7	168,4	128,9
1969	183,4	187,3	136,4	199,2	140,9
1970	208,0	218,5	...	230,4	...
1970 April	188,1	223,1	...	227,6	...
1970 Mai	187,9	188,4	...	224,2	...
1970 Juni	183,4	178,8	...	215,7	...
1970 Juli	218,6	155,4	...	235,4	...
1970 Aug.	178,0	141,7	...	202,4	...
1970 Sept.	189,2	215,2	...	222,1	...
1970 Okt.	231,4	291,5	...	264,2	...
1970 Nov.	261,8	383,5	...	270,1	...
1970 Dez.	345,3	341,2	...	318,8	...
1971 Jan.	205,1	147,0	...	220,1	...
1971 Febr.	171,4	167,1	...	209,3	...
1971 März	211,2	261,4	...	261,9	...
1971 April	224,6	235,7	...	279,0	...

Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes 1)

1962 = 100

Jahr Monat	Gastgewerbe insgesamt 2)	Gaststätten- gewerbe 2)	Beher- bergungs- gewerbe
1966	120,4	117,4	129,0
1967	121,5	118,3	130,9
1968	121,4	118,0	131,1
1969	128,7	124,3	141,5
1970	137,5	132,3	152,7
1970 April	125,9	124,1	131,2
1970 Mai	151,3	145,8	167,0
1970 Juni	142,3	132,3	171,2
1970 Juli	155,3	141,7	194,5
1970 Aug.	160,6	143,0	211,5
1970 Sept.	151,1	137,6	190,2
1970 Okt.	145,6	139,6	163,0
1970 Nov.	127,1	128,6	122,7
1970 Dez.	131,7	135,4	121,1
1971 Jan.	126,6	127,7	123,4
1971 Febr.	129,1	130,6	124,8
1971 März	133,9	133,3	135,7
1971 April	142,3	139,7	149,6

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/I.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung. Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen.- 2) Unternehmen des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art, Textilwaren verschiedener Art, Schuhen und Schuhwaren sowie Büchern und Fachzeitschriften.- 3) Und sonstige Verbraucherorganisationen im Einzelhandel mit verschiedenen Nahrungs- und Genussmitteln und Gemischtwaren.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

Vgl. Fachserie F, Reihe 7.

1) Ergebnisse der repräsentativen Gastgewerbeberichterstattung.- 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Fremdenverkehr 1)

1000

Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach Betriebsarten						Fremdenübernachtungen nach ausgewählten Herkunftsländern 5)					
	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt	Ausland	Ver.Staat. v. Amerika	Nieder- lande	Groß- britann.	Frank- reich	Belgien- Luxembg.
1968 Shj.	42 298,2	26 699,3	8 677,8	13 024,2	28 838,1	119 537,6	9 820,2	1 501,1	1 731,4	889,1	968,8	741,5
1968 Whj.	23 252,8	8 384,2	4 051,2	10 667,3	2 718,6	49 074,0	4 188,9	701,8	391,5	354,4	391,7	193,1
1969 Shj.	44 328,5	27 848,3	8 889,3	13 587,3	30 179,2	124 832,6	10 613,8	1 827,0	1 895,4	935,3	887,7	750,3
1969 Whj.	25 236,7	9 014,5	4 133,7	11 153,4	3 212,5	52 750,9	4 664,5	758,9	434,7	400,7	398,6	198,2
1970 Shj.	46 576,0	28 662,5	9 141,2	13 677,8	32 219,4	130 276,9	11 520,0	2 165,0	1 954,1	1 254,8	880,6	747,3
1970 Jan.	3 772,1	1 208,6	560,6	1 544,6	461,3	7 547,2	654,8	107,6	65,1	58,0	53,7	27,9
1970 Febr.	3 886,7	1 505,0	690,1	1 858,3	482,9	8 423,1	718,0	106,7	67,2	62,4	69,4	34,3
1970 März	4 751,4	2 050,2	917,3	2 124,4	739,8	10 563,1	831,4	121,6	72,4	72,2	84,6	37,3
1970 April	5 012,6	1 706,3	1 002,6	2 096,5	532,2	10 350,2	969,8	155,4	82,4	100,8	77,0	42,2
1970 Mai	6 476,7	3 069,9	1 263,5	2 249,9	1 882,6	14 942,7	1 373,1	252,4	175,8	141,5	98,6	65,8
1970 Juni	7 450,3	5 036,1	1 499,5	2 246,0	5 058,8	21 290,8	1 801,2	364,3	333,2	213,8	106,0	80,2
1970 Juli	9 310,9	6 568,9	1 843,8	2 346,9	9 443,4	29 513,8	2 942,2	539,5	662,8	273,7	213,8	253,1
1970 Aug.	9 959,3	7 302,3	2 013,1	2 417,5	10 760,1	32 452,4	2 591,4	465,4	464,0	296,8	250,6	214,8
1970 Sept.	8 366,2	4 979,0	1 518,6	2 321,0	4 542,3	21 727,0	1 842,4	388,2	235,8	228,1	154,6	91,2
1970 Okt.	6 176,6	2 318,9	1 075,4	2 311,5	969,8	12 852,3	1 216,8	239,9	112,9	123,8	86,7	43,6
1970 Nov.	3 929,4	1 133,3	576,1	2 022,8	229,3	7 890,9	777,6	131,3	58,0	69,3	62,1	26,2
1970 Dez.	3 590,0	1 080,7	491,1	1 390,4	561,9	7 114,1	657,4	108,4	72,4	50,3	56,6	29,9
1971 Jan.	3 984,2	1 326,8	635,2	1 599,3	533,8	8 079,3	679,9	113,2	68,7	57,7	59,6	28,2
1971 Febr.	3 930,0	1 521,2	736,9	1 908,6	469,2	8 565,9	719,8	105,0	76,4	57,7	71,5	32,6
1971 März	4 719,2	1 904,6	922,2	2 213,6	627,5	10 387,0	803,4	118,6	74,2	71,4	73,3	32,7

Vgl. Fachserie F, Reihe 8/I.

1) Rd. 2 800 Berichtsgemeinden; ab April 1970 rd. 2 600 Berichtsgemeinden.- 2) Einschl. Pensionen.- 3) Einschl. Ferienheime.- 4) Einschl. Sanatorien.- 5) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität), maßgebend.

Warenverkehr ¹⁾ zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet
1000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	Darunter								
		Pflanzl. und tierische Erzeugn.	Erzeugn. d. Ernährungs- industrie, Tabakwaren	Bergbau- liche und Mineralöl- erzeugnisse	Eisen, Stahl, NE-Metalle 2)	Stahlbau-, Maschinen- bauerzeug., Fahrzeuge 3)	Elektro- technische Erzeugnisse	Chemische	Papier, Pappe, Waren daraus 4)	Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung
Lieferungen aus Berlin (West)										
1966 D	901 272	1 764	321 494	850	37 924	135 015	217 451	53 395	24 560	70 743
1967 D	929 437	1 829	352 800	720	42 667	137 024	206 747	56 666	24 601	67 541
1968 D	1 024 422	1 956	384 051	757	53 064	144 265	224 629	67 721	25 696	82 943
1969 D	1 181 466	2 118	396 104	1 821	88 986	168 733	266 629	76 782	30 425	103 210
1970 D	1 303 246	2 080	424 310	1 448	93 645	201 178	303 046	80 198	31 214	114 117
1970 April	1 386 876	2 619	441 767	1 318	109 013	220 441	316 099	86 129	32 670	120 756
Mai	1 188 984	2 651	381 182	770	93 792	195 471	273 240	71 622	29 848	91 077
Juni	1 247 155	3 623	422 369	996	90 096	201 799	285 891	74 349	28 748	88 527
Juli	1 300 717	2 434	434 678	933	101 337	200 904	296 216	73 129	31 415	108 269
Aug.	1 211 311	1 381	408 073	1 007	94 036	175 759	260 050	79 364	30 830	110 388
Sept.	1 432 334	951	466 043	1 862	100 488	202 771	348 986	81 681	32 975	140 442
Okt.	1 476 351	995	489 378	1 251	98 782	222 466	332 525	90 131	36 615	144 266
Nov.	1 409 959	1 650	453 743	1 379	95 657	216 693	340 817	88 894	33 978	122 617
Dez.	1 307 752	1 277	405 136	3 321	84 094	217 518	345 601	74 136	29 530	91 371
1971 Jan.	1 271 175	947	440 944	1 195	96 889	183 926	274 148	75 457	31 294	121 865
Febr.	1 381 407	1 449	449 043	564	107 721	217 887	309 178	79 104	33 754	132 702
März	1 545 647	2 081	496 835	812	105 720	241 083	358 902	94 385	34 391	148 578
Lieferungen nach Berlin (West)										
1966 D	913 345	67 889	202 203	41 198	75 484	150 650	74 363	65 945	39 357	111 247
1967 D	913 444	72 777	200 023	47 784	71 628	144 468	71 983	70 776	39 872	110 132
1968 D	1 047 662	77 539	231 361	50 641	96 004	160 799	87 680	81 051	45 626	121 514
1969 D	1 207 635	85 870	231 806	51 239	140 258	193 756	106 753	94 118	49 471	143 177
1970 D	1 340 496	85 093	247 710	56 472	153 411	233 828	126 454	101 887	53 657	158 738
1970 April	1 457 523	98 062	256 478	71 299	167 164	266 855	130 687	108 351	58 196	168 907
Mai	1 280 005	91 817	226 593	62 732	163 807	224 659	110 542	98 657	49 481	134 869
Juni	1 314 989	88 244	228 395	51 162	146 846	227 630	127 835	106 252	51 414	158 346
Juli	1 326 188	89 326	220 233	46 982	147 478	251 686	135 100	99 090	51 555	156 618
Aug.	1 172 591	77 841	220 656	44 556	131 171	193 023	115 306	96 178	49 606	129 404
Sept.	1 409 576	83 683	278 223	46 744	149 150	239 527	138 992	101 634	57 266	177 454
Okt.	1 514 090	86 181	295 527	47 099	157 690	266 415	149 146	107 628	60 276	192 628
Nov.	1 458 310	87 833	277 189	54 223	149 482	255 503	140 743	107 596	59 295	179 312
Dez.	1 329 965	83 696	261 074	56 799	140 049	256 544	127 198	94 405	50 102	144 238
1971 Jan.	1 290 861	81 325	261 695	53 260	131 032	215 551	122 056	102 217	53 270	170 613
Febr.	1 366 931	80 360	279 699	59 822	127 445	242 977	129 328	107 619	55 728	163 640
März	1 552 357	95 881	296 483	62 741	150 228	279 894	151 530	117 161	62 124	190 147

Vgl. Fachserie F, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. (Einschl. der warenbegleitscheinpflichtigen Ein- und Ausfuhr Berlins im Durchgangsverkehr durch Westdeutschland.) Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.- 2) Einschl. Gießereierzeugnisse.- 3) Einschl. Eisen-, Blech- und Metallwaren, Büromaschinen usw.- 4) Einschl. Druckereierzeugnisse.

Warenverkehr ¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)
1000 DM

Jahr Monat	Bezüge des Bundesgebietes					Lieferungen des Bundesgebietes					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
		Bergbau- u. Mineral- öl-erzeugn.	Maschinen- bau- erzeugn.	Chemische Erzeug- nisse	Textilien		Nahrungs- und Ge- nussmittel	Eisen, Stahl, 2) NE-Metalle	Stahlbau, Maschinen- bauerz. 3)	Chemische Erzeug- nisse	Textilien
1966 D	112 114	19 871	5 906	6 968	11 859	135 440	30 381	24 025	29 630	27 841	3 937
1967 D	105 326	11 932	4 734	7 370	10 683	123 582	22 898	17 067	30 055	28 121	5 278
1968 D	120 147	11 013	5 684	7 973	12 724	119 659	19 416	20 828	27 601	28 587	4 213
1969 D	130 914	11 688	8 795	8 236	14 448	183 195	28 176	42 906	39 537	36 220	6 718
1970 D	166 401	15 687	11 718	9 083	16 348	199 928	25 886	47 361	53 410	31 852	9 525
1970 April	157 392	11 750	11 515	7 016	13 539	223 315	29 534	50 982	34 485	52 561	15 222
Mai	136 113	12 558	8 097	6 703	12 383	163 850	25 370	47 458	33 238	28 989	7 830
Juni	160 285	14 190	17 771	8 175	17 290	211 001	29 772	48 440	56 670	29 291	11 502
Juli	167 643	16 165	11 368	7 729	12 443	218 129	25 962	55 662	56 125	30 209	7 169
Aug.	160 913	16 964	14 842	8 312	14 849	211 487	22 647	48 978	72 542	29 137	7 761
Sept.	183 898	20 188	10 889	7 649	17 509	191 076	24 765	48 684	58 030	23 488	7 053
Okt.	193 509	23 235	9 956	9 885	18 135	189 061	20 103	40 170	68 732	28 048	7 087
Nov.	229 962	21 278	12 013	13 643	23 587	162 879	17 846	34 020	59 456	18 302	6 051
Dez.	245 150	22 211	18 972	22 069	27 391	218 396	20 527	27 803	103 725	21 053	7 449
1971 Jan.	145 452	9 439	10 936	7 933	15 721	135 542	17 607	23 813	37 945	34 858	4 756
Febr.	147 654	11 297	7 465	8 370	15 664	163 596	29 804	17 992	42 480	34 434	8 976
März	225 564	11 750	12 904	11 580	19 779	207 886	31 823	39 643	63 258	30 883	11 130

Vgl. Fachserie F, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.- 2) Einschl. Gießereierzeugnisse.- 3) Einschl. Fahrzeuge, Eisen-, Blech- und Metallwaren, Büromaschinen usw.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuss- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen Ursprungs					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1966 MD	6 056	1 454	39	284	915	216	4 535	985	901	2 649	880	1 770
1967 MD	5 849	1 383	18	276	886	203	4 387	986	913	2 488	788	1 700
1968 MD	6 765	1 424	23	307	883	211	5 253	1 137	1 136	2 980	1 054	1 926
1969 MD	8 164	1 611	30	344	1 004	233	6 450	1 207	1 393	3 850	1 314	2 536
1970 MD	9 134	1 744	28	401	1 073	242	7 269	1 234	1 472	4 564	1 417	3 147
1970 April	9 645	1 684	34	363	1 048	238	7 851	1 193	1 612	5 046	1 629	3 417
1970 Mai	8 607	1 611	27	361	994	229	6 902	1 224	1 402	4 276	1 334	2 942
1970 Juni	9 566	1 829	27	382	1 136	284	7 571	1 259	1 675	4 637	1 474	3 162
1970 Juli	9 292	1 708	26	375	1 068	239	7 468	1 278	1 485	4 706	1 446	3 260
1970 Aug.	8 069	1 564	31	406	918	210	6 349	1 192	1 403	3 754	1 193	2 561
1970 Sept.	9 208	1 761	35	414	1 073	240	7 337	1 282	1 449	4 605	1 393	3 212
1970 Okt.	9 841	1 910	32	468	1 175	235	7 793	1 241	1 455	5 097	1 469	3 628
1970 Nov.	9 740	1 944	21	455	1 212	257	7 664	1 249	1 414	5 001	1 361	3 640
1970 Dez.	9 882	2 117	20	495	1 315	287	7 627	1 349	1 383	4 895	1 325	3 570
1971 Jan.	8 701	1 690	16	393	1 069	213	6 909	1 215	1 317	4 376	1 296	3 080
1971 Febr.	9 779	1 722	19	410	1 023	269	7 962	1 288	1 318	5 356	1 373	3 983
1971 März	11 000	2 037	29	468	1 254	285	8 828	1 379	1 523	5 926	1 650	4 276
1971 April	11 260	1 949	28	398	1 267	257	8 167	1 402	1 399	5 367	1 565	3 802
Index des Volumens 1962 = 100												
1966 MD	142,0	113,8	92,0	94,9	120,8	116,4	152,5	138,8	127,6	169,3	167,5	170,3
1967 MD	138,7	112,3	50,8	100,5	119,1	113,5	148,1	139,5	132,6	158,6	157,4	159,3
1968 MD	164,1	116,4	62,5	109,8	120,4	120,4	181,7	164,2	162,8	197,9	217,0	187,3
1969 MD	193,6	126,3	73,3	115,0	131,1	133,1	218,7	175,5	197,3	248,1	260,2	241,3
1970 MD	220,9	139,2	70,7	132,3	145,2	138,6	251,3	186,3	216,0	296,8	281,7	305,2
1970 April	231,3	132,6	81,9	121,2	139,2	131,6	268,8	184,1	230,3	324,9	320,4	327,5
1970 Mai	204,6	123,5	69,4	120,9	126,2	126,2	235,6	187,3	194,9	275,4	262,7	282,5
1970 Juni	228,8	141,4	67,0	126,8	145,4	160,5	260,0	191,6	240,3	300,6	298,7	301,7
1970 Juli	224,4	134,3	67,8	125,6	140,8	133,6	258,3	195,0	220,1	304,2	286,3	314,2
1970 Aug.	197,6	125,7	77,2	133,8	126,2	122,2	222,9	183,4	206,2	248,5	239,3	253,6
1970 Sept.	224,5	142,5	86,4	136,1	148,5	138,4	255,4	192,9	211,9	303,2	282,7	314,6
1970 Okt.	240,0	154,5	84,2	152,8	162,4	138,5	271,7	184,5	221,6	333,8	298,9	353,3
1970 Nov.	236,1	156,4	57,6	147,7	165,7	151,0	265,6	188,2	212,5	324,5	277,3	350,8
1970 Dez.	241,3	172,4	51,5	157,6	183,2	173,9	266,5	194,5	214,9	322,1	278,0	346,7
1971 Jan.	212,7	137,5	42,1	126,4	147,5	132,2	241,2	175,9	211,9	284,4	270,1	292,4
1971 Febr.	232,9	135,2	50,1	130,5	136,9	151,9	270,5	182,2	210,5	337,5	281,2	368,8
1971 März	263,0	156,8	74,6	151,8	161,2	162,8	303,0	191,5	253,7	376,3	335,6	399,0
1971 April	243,2	146,9	71,6	127,5	157,0	148,6	278,8	187,9	221,1	346,0	330,0	354,9
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1966 MD	6 719	164	10	45	78	32	6 525	236	596	5 693	1 227	4 466
1967 MD	7 254	206	18	63	89	37	7 014	240	631	6 143	1 381	4 762
1968 MD	8 296	249	21	80	101	47	8 008	264	714	7 031	1 522	5 509
1969 MD	9 463	305	31	100	126	48	9 109	257	742	8 111	1 762	6 349
1970 MD	10 440	365	36	111	166	52	10 016	266	798	8 952	1 920	7 035
1970 April	10 766	422	39	119	213	51	10 286	276	808	9 201	2 072	7 129
1970 Mai	9 717	339	38	101	154	46	9 331	231	727	8 373	1 779	6 595
1970 Juni	10 699	383	37	99	196	51	10 259	265	817	9 176	1 943	7 233
1970 Juli	11 256	398	33	110	199	57	10 791	283	860	9 649	2 060	7 589
1970 Aug.	9 016	316	30	98	142	47	8 651	244	775	7 633	1 725	5 908
1970 Sept.	10 561	366	37	127	151	52	10 136	287	802	9 048	1 955	7 093
1970 Okt.	11 554	373	37	118	163	54	11 111	312	854	9 945	2 080	7 866
1970 Nov.	10 413	364	36	124	152	53	9 999	274	790	8 934	1 899	7 036
1970 Dez.	12 584	412	40	124	190	59	12 085	271	927	10 887	2 076	8 810
1971 Jan.	9 528	329	33	107	136	53	9 158	262	769	8 127	1 819	6 308
1971 Febr.	10 720	424	33	186	142	63	10 229	260	858	9 111	1 906	7 205
1971 März	12 885	498	40	184	201	73	12 322	286	986	11 050	2 309	8 741
1971 April	11 327	454	42	184	166	62	10 808	276	914	9 618	2 009	7 609
Index des Volumens 1962 = 100												
1966 MD	147,9	181,4	189,5	203,7	180,4	159,1	147,1	136,4	144,9	147,9	161,3	144,1
1967 MD	161,2	230,3	341,5	255,9	212,5	226,3	159,5	136,4	162,3	160,5	189,0	152,3
1968 MD	186,9	265,5	402,5	352,3	222,6	256,9	185,1	159,1	183,0	186,7	215,7	178,4
1969 MD	209,6	311,7	603,9	390,7	290,8	222,9	207,1	151,6	197,1	211,2	245,1	201,5
1970 MD	227,3	391,7	671,1	492,1	390,0	234,0	223,2	152,5	218,3	227,5	261,4	217,8
1970 April	236,9	477,4	.	.	.	.	231,2	161,1	222,5	235,9	281,0	223,0
1970 Mai	213,1	384,2	.	.	.	.	209,1	135,1	199,6	214,1	240,6	206,5
1970 Juni	234,0	405,4	.	.	.	.	229,9	150,6	223,5	234,8	267,6	225,4
1970 Juli	242,2	413,8	.	.	.	.	237,9	159,9	233,5	242,6	277,9	232,4
1970 Aug.	195,2	321,6	.	.	.	.	192,1	135,2	212,1	192,9	229,9	182,3
1970 Sept.	227,8	380,8	.	.	.	.	224,1	160,4	218,6	228,1	267,3	216,8
1970 Okt.	250,3	411,7	.	.	.	.	246,1	173,8	234,2	251,4	285,0	241,7
1970 Nov.	227,3	406,7	.	.	.	.	223,1	159,6	217,6	227,1	259,4	217,9
1970 Dez.	268,8	463,8	.	.	.	.	263,5	165,1	256,4	269,6	283,8	265,5
1971 Jan.	206,9	335,4	.	.	.	.	204,0	148,0	216,6	205,5	254,6	191,5
1971 Febr.	233,2	481,6	.	.	.	.	227,1	146,6	248,2	229,1	265,4	218,6
1971 März	279,0	550,8	.	.	.	.	272,6	167,0	290,7	276,2	318,5	264,1
1971 April	243,3	450,6	.	.	.	.	238,3	159,7	263,8	239,6	281,0	227,7

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten. Ergebnisse für den Monat Mai 1971 lagen in dieser Gliederung bei Redaktionsschluss des Tabellentils noch nicht vor. Gesamtergebnisse vgl. Wirtschaftszahlen S. 333 und Zusammenfassende Übersicht S. 331.

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern¹⁾

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britan.	Schweden	Dänemark	Schweiz	Öster- reich	Norwegen	Verein. Staaten	Japan
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1966 MD	718	467	572	557	263	199	114	188	141	74	765	86
1967 MD	707	453	606	536	244	181	97	176	123	79	713	77
1968 MD	815	567	734	672	284	207	104	207	147	90	737	97
1969 MD	1 058	749	938	791	326	241	122	262	183	113	854	134
1970 MD	1 158	866	1 109	903	355	262	125	278	193	143	1 006	171
1970 April	1 219	935	1 228	907	411	255	140	289	205	179	1 076	209
Mai	1 078	793	1 037	803	349	255	113	232	175	143	1 092	150
Juni	1 277	966	1 144	941	351	275	120	305	190	145	1 008	168
Juli	1 243	871	1 047	1 032	337	296	113	275	199	126	1 027	165
Aug.	869	655	997	903	296	257	110	255	179	126	875	163
Sept.	1 118	850	1 157	944	355	268	125	276	202	179	961	199
Okt.	1 232	929	1 269	1 070	391	306	146	328	209	120	1 031	182
Nov.	1 242	947	1 169	952	363	289	123	299	210	123	1 109	180
Dez.	1 218	966	1 158	843	395	293	138	301	189	162	1 164	180
1971 Jan.	1 106	802	1 123	806	303	230	140	234	159	102	945	161
Febr.	1 234	867	1 206	959	331	245	129	252	182	188	1 338	241
März	1 474	1 075	1 512	1 151	443	296	141	306	216	124	1 219	211
April	1 408	967	1 394	997	356	267	131	290	207	124	1 142	218
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1966 MD	768	535	666	471	261	298	194	406	352	126	598	73
1967 MD	838	537	719	574	289	294	198	420	341	123	655	106
1968 MD	1 020	620	843	631	336	321	202	476	368	119	903	116
1969 MD	1 260	773	960	772	383	364	229	548	405	136	886	129
1970 MD	1 290	858	1 109	931	371	391	243	639	474	155	953	163
1970 April	1 385	952	1 240	977	375	417	262	675	480	133	855	163
Mai	1 183	785	953	851	355	384	229	625	437	135	947	153
Juni	1 348	913	1 116	949	381	395	256	634	467	143	940	171
Juli	1 382	841	1 146	1 110	348	364	246	697	524	221	1 023	187
Aug.	928	701	951	689	321	330	210	547	447	121	883	150
Sept.	1 340	909	1 164	948	379	372	254	667	511	167	983	153
Okt.	1 456	937	1 275	1 029	398	454	262	714	551	171	1 108	164
Nov.	1 308	892	1 141	938	376	407	235	655	501	163	962	145
Dez.	1 494	1 037	1 272	1 069	459	448	256	695	550	190	1 229	228
1971 Jan.	1 221	837	1 035	846	348	330	209	542	422	140	906	144
Febr.	1 329	964	1 158	927	439	365	234	651	475	156	1 020	145
März	1 588	1 121	1 417	1 097	501	443	293	756	580	190	1 256	155
April	1 466	1 000	1 236	959	405	393	239	658	534	169	1 092	170

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1970.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungsländer				Ostblockländer	
		zusammen	EWG- Länder 2)	EFTA- Länder 3)	Verein. Staaten u. Kanada	Übrige Länder 4)	zusammen 5)	darunter			zusammen 6)	darunter Europa
								Afrika	Mittel- u. Süd- Amerika	Asien		
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1966 MD	6 056	4 608	2 314	1 001	839	453	1 177	412	391	371	262	231
1967 MD	5 849	4 448	2 303	919	792	435	1 142	394	370	376	251	225
1968 MD	6 765	5 175	2 788	1 058	831	498	1 299	492	372	431	284	255
1969 MD	8 164	6 409	3 536	1 272	958	643	1 416	542	433	438	331	300
1970 MD	9 134	7 286	4 036	1 386	1 160	703	1 474	557	445	468	366	336
1970 April	9 645	7 753	4 289	1 515	1 190	760	1 559	595	484	474	330	306
Mai	8 607	6 833	3 712	1 298	1 204	619	1 484	551	506	423	281	258
Juni	9 566	7 645	4 328	1 420	1 193	703	1 563	558	570	433	350	317
Juli	9 292	7 487	4 193	1 378	1 186	731	1 421	510	456	453	375	348
Aug.	8 069	6 349	3 424	1 245	1 072	607	1 368	499	447	419	341	316
Sept.	9 208	7 292	4 070	1 428	1 106	688	1 524	530	472	518	383	357
Okt.	9 841	7 924	4 501	1 538	1 179	706	1 492	500	451	539	418	386
Nov.	9 740	7 816	4 309	1 433	1 276	797	1 477	571	398	501	438	405
Dez.	9 882	7 931	4 185	1 507	1 425	814	1 496	614	365	514	442	410
1971 Jan.	8 701	6 793	3 836	1 192	1 062	702	1 575	611	448	513	322	293
Febr.	9 779	7 864	4 265	1 351	1 495	754	1 566	584	404	575	336	316
Märs	11 000	8 840	5 213	1 553	1 334	741	1 760	636r	476	646r	391	348
April	10 260	8 173	4 766	1 407	1 271	728	1 704	614	448	637	372	349
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1966 MD	6 719	5 485	2 440	1 599	675	672	937	190	322	423	276	232
1967 MD	7 254	5 895	2 667	1 726	732	770	973	200	342	428	265	225
1968 MD	8 296	6 822	3 114	1 889	995	825	1 075	220	373	478	376	315
1969 MD	9 463	7 848	3 765	2 140	991	953	1 170	257	396	512	423	363
1970 MD	10 440	8 726	4 188	2 362	1 051	1 124	1 242	291	426	519	450	397
1970 April	10 766	9 087	4 554	2 452	1 944	1 137	1 196	288	389	514	468	414
Mai	9 717	8 149	3 771	2 251	1 030	1 097	1 112	261	362	465	438	385
Juni	10 699	8 892	4 325	2 369	1 067	1 150	1 333	332	453	539	453	389
Juli	11 256	9 373	4 479	2 497	1 130	1 268	1 378	339	462	569	484	425
Aug.	9 016	7 347	3 269	2 050	962	1 066	1 179	290	411	472	463	399
Sept.	10 561	8 953	4 361	2 444	1 069	1 079	1 172	273	434	458	411	363
Okt.	11 554	9 759	4 697	2 628	1 258	1 176	1 359	334	489	531	413	367
Nov.	10 413	8 855	4 279	2 431	1 069	1 075	1 155	246	426	476	378	340
Dez.	12 584	10 388	4 872	2 713	1 346	1 457	1 614	381	540	688	558	512
1971 Jan.	9 528	8 041	3 938	2 056	993	1 053	1 108	240	385	479	355	316
Febr.	10 720	8 997	4 379	2 405	1 128	1 086	1 278	313	437	523	419	387
Märs	12 885	10 751	5 224	2 859	1 387	1 281	1 534r	434r	493	603	577	527
April	11 327	9 525	4 661	2 486	1 211	1 166	1 268	292	439	534	506	467

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und nicht ermittelte Länder.- 2) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 3) Europäische Freihandelsvereinigung; einschl. Island.- 4) Ohne Island.- 5) Einschl. Ozeanien.- 6) Einschl. asiatische Ostblockländer.

**Zum Aufsatz: „Einfuhr nach Grenzschnitten und Verkehrszweigen“
Anteil der Verkehrszweige an der Einfuhr im Generalhandel 1970¹⁾**

Verkehrszweig Grenzabschnitt Herstellungsgelände Warenbenennung	Insgesamt 2)	Darunter					Insgesamt 2)	Darunter					
		Eisen- bahn- verkehr	Straßen- verkehr	Binnen- schiffs- verkehr				Eisen- bahn- verkehr	Straßen- verkehr	Binnen- schiffs- verkehr		See- verkehr	Luft- verkehr
				See- verkehr	Luft- verkehr	Luft- verkehr							
		1 000 t						Mill. DM					
Gesamteinfuhr ³⁾	300 906,4	28 859,7	26 805,4	72 733,7	98 957,3	75,5	111 117,8	21 338,6	36 633,3	11 196,9	26 168,7	6 863,2	
nach Grenzschnitten													
Ostseehäfen der Bundesrepublik	6 046,0	-	-	-	6 046,0	-	2 256,7	-	-	-	2 256,7	-	
Deutsch-dänische Landgrenze	2 552,0	261,4	2 290,6	-	-	-	926,2	208,1	718,1	-	-	-	
Hamburg	29 628,2	-	-	-	29 628,2	-	12 918,0	-	-	-	12 918,0	-	
Bremen ⁴⁾	14 722,6	-	-	-	14 722,6	-	7 178,9	-	-	-	7 178,9	-	
Übrige deutsche Nordseehäfen	48 560,5	-	-	-	48 560,5	-	3 815,2	-	-	-	3 815,2	-	
Wördlicher Teil der deutsch- niederländischen Grenze (bis einschl. Alstätte)	5 605,1	445,3	1 843,2	160,8	-	-	3 077,5	382,1	2 459,2	34,2	-	-	
Südlicher Teil der deutsch- niederländischen Grenze	97 395,4	3 607,9	7 390,3	59 311,0	-	-	26 196,5	1 960,6	12 546,6	9 938,7	-	-	
Deutsch-belgisch-luxemburgische Grenze	8 464,5	3 877,1	4 403,2	184,1	-	-	11 277,3	3 678,0	7 555,9	43,4	-	-	
Deutsch-französische Grenze	43 935,4	10 744,8	5 502,3	10 611,9	-	-	11 491,2	3 832,5	5 869,6	714,4	-	-	
Deutsch-schweizerische Grenze und Grenze mit dem Österreich- schen Land Vorarlberg	10 965,4	1 956,0	915,2	693,9	-	-	8 313,9	5 302,2	2 440,2	117,6	-	-	
Deutsch-österreichische Grenze außer Vorarlberg	26 208,4	2 571,0	4 066,1	1 416,0	-	-	10 034,2	3 925,8	4 683,4	312,5	-	-	
Deutsch-tschechische Grenze	3 395,5	3 073,8	321,7	-	-	-	1 115,1	929,6	185,5	-	-	-	
Demarkationslinie zur DDR (ohne Berlin-West)	2 038,8	1 802,4	56,3	180,1	-	-	1 160,2	997,5	136,2	26,5	-	-	
Berlin (West)	712,2	519,9	16,5	175,8	-	-	170,2	122,0	38,7	9,6	-	-	
Luftverkehr	75,5	-	-	-	-	75,5	6 863,2	-	-	-	-	6 863,2	
Postverkehr	3,7	-	-	-	-	-	1 183,8	-	-	-	-	-	
Warenverkehrsvorgänge, die nicht zugeordnet werden	597,1	-	-	-	-	-	3 139,8	-	-	-	-	-	
nach Herstellungskländern													
Europa	142 121,7	25 669,5	25 683,9	40 947,3	35 712,3	34,5	74 168,7	19 772,4	33 707,8	5 712,9	8 276,2	2 790,5	
Frankreich	28 693,6	9 439,0	6 355,8	11 929,5	685,3	4,7	13 971,9	4 091,2	7 647,9	968,0	273,1	494,1	
Belgien-Luxemburg	13 439,7	3 441,2	4 673,5	3 987,0	1 227,5	1,2	10 410,8	1 889,7	6 860,3	983,9	200,5	103,7	
Niederlande	30 997,8	1 103,0	6 688,9	7 347,5	4 583,1	1,6	13 394,5	1 265,1	9 366,0	1 022,6	479,5	111,7	
Italien	8 536,1	2 583,5	1 497,6	975,6	1 700,3	7,6	10 891,4	6 054,7	3 552,6	1 663,0	177,3	526,2	
Großbritannien	4 791,1	151,3	267,0	1 151,9	2 53,6	11,6	4 341,6	732,7	1 336,1	355,7	804,8	814,4	
Republik Irland	294,5	2,6	2,7	30,5	236,0	0,3	148,7	6,9	43,4	9,5	45,4	29,0	
Norwegen	4 549,5	84,9	41,6	1 865,0	2 556,2	0,6	1 729,2	64,6	74,8	508,6	1 006,7	40,3	
Schweden	15 564,3	1 402,5	102,5	5 764,1	8 287,1	1,1	3 174,6	515,3	56,5	387,7	2 053,1	81,4	
Finnland	1 740,4	20,0	9,6	278,0	1 431,7	0,3	977,2	18,1	14,7	108,2	796,0	26,8	
Dänemark	5 328,2	189,2	2 268,1	96,1	2 769,3	0,4	1 532,3	145,7	662,7	26,4	580,6	59,9	
Schweiz	809,3	258,1	368,1	169,2	0,2	0,7	3 442,2	943,2	1 580,0	59,0	0,7	269,7	
Österreich	4 072,4	1 022,3	2 578,0	459,5	1,1	0,2	2 340,2	975,1	1 042,5	185,8	0,9	13,5	
Portugal	283,9	3,1	13,4	111,2	153,7	0,4	274,2	7,0	39,8	45,4	131,5	20,6	
Spanien	3 841,9	699,3	99,8	1 994,6	972,2	1,5	1 225,2	476,6	276,2	147,8	227,4	67,9	
Jugoslawien	1 324,6	256,2	99,2	888,2	78,5	0,3	980,3	478,1	361,8	84,4	19,1	9,6	
Griechenland	668,4	135,4	46,3	225,0	235,1	0,5	682,6	231,6	153,3	74,7	193,8	14,1	
Türkei	392,6	16,9	28,6	178,2	163,5	0,5	468,5	41,0	47,2	28,7	318,0	7,0	
Sowjetunion	8 329,9	122,2	17,1	1 897,0	6 122,8	0,1	1 279,0	116,2	122,8	265,1	658,1	71,4	
Polen	2 927,8	1 240,7	27,9	361,0	1 297,1	0,1	752,9	443,9	72,9	44,6	167,3	3,1	
Tschechoslowakei	3 057,7	2 572,8	359,2	120,9	2,8	0,2	743,6	550,6	143,7	9,6	7,9	6,8	
Ungarn	765,7	403,4	37,3	322,9	0,9	0,2	494,5	317,3	106,1	42,8	3,0	11,2	
Rumänien	1 457,5	476,3	29,0	755,3	178,0	0,3	584,8	317,7	65,4	134,2	52,7	1,9	
Bulgarien	175,6	40,6	49,6	49,9	35,1	0,1	236,7	79,0	75,4	34,6	38,1	4,6	
Übriges Europa	79,4	4,8	1,1	31,3	41,4	0,1	91,5	11,2	5,6	22,8	39,5	1,7	
Afrika	76 909,0	1 508,5	240,0	11 543,4	22 182,6	3,4	8 030,9	326,4	390,6	1 136,2	3 457,0	188,7	
Nordamerika	23 006,5	449,0	44,3	9 807,0	12 152,6	25,5	14 223,5	710,0	1 342,7	2 684,6	5 169,3	3 110,5	
Mittel- und Südamerika	17 725,0	1 037,7	216,5	7 875,8	8 291,4	1,3	5 511,8	183,5	317,3	1 012,6	3 845,7	112,3	
Asien	38 244,6	170,8	203,3	1 297,3	19 024,9	10,7	8 370,7	322,0	835,8	472,0	4 867,9	651,7	
Australien und Ozeanien	2 899,6	24,3	18,5	1 262,9	1 593,5	0,1	812,2	24,3	39,2	178,5	552,7	9,5	
Nicht ermittelte Länder	0,0	-	-	-	-	-	0,0	-	-	-	-	-	
nach Warengruppen und -untergruppen													
Ernährungswirtschaft	26 351,0	3 874,4	5 452,2	6 458,9	10 549,8	13,7	21 443,3	3 406,8	7 581,3	2 588,7	7 690,8	166,7	
Lebende Tiere	157,9	18,7	51,1	0,2	87,9	0,1	337,9	43,6	128,4	0,3	158,5	7,0	
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	2 202,8	103,5	1 150,4	70,4	875,2	2,5	4 894,1	341,5	3 333,8	74,3	1 075,4	64,8	
darunter:													
Molkereiprodukte	339,1	16,5	318,2	1,7	2,6	0,0	1 040,7	64,1	967,1	3,4	5,9	0,2	
Fleisch und Fleischwaren	686,2	65,4	532,5	0,9	86,2	0,4	2 290,7	228,6	1 785,0	3,8	266,3	2,8	
Fische und Fischzubereitungen	282,6	4,2	147,3	2,4	128,2	0,5	537,0	12,2	257,8	8,9	242,7	15,3	
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	22 721,6	3 450,8	3 875,2	6 321,5	9 062,3	10,8	12 980,5	2 635,9	3 597,1	2 385,1	4 265,9	92,0	
darunter:													
Getreide	7 769,4	135,7	498,2	3 389,4	3 746,1	0,0	2 245,5	54,1	185,4	1 031,6	974,4	0,0	
Kartoffeln	876,9	358,9	508,6	8,5	0,8	-	274,2	138,3	134,9	0,4	0,6	-	
Gewürze u. sonst. Küchengewürze	1 426,2	356,7	837,6	0,4	29,9	1,6	1 304,8	392,6	860,6	0,6	47,1	3,9	
Obst, außer Südfrüchten	1 560,5	989,2	451,6	31,1	114,3	1,3	1 457,7	815,8	384,2	3,4	247,6	6,6	
Südfrüchte	1 804,6	860,1	183,1	0,8	760,0	0,6	1 285,5	593,5	131,1	0,5	558,5	1,8	
Kakao und Kakaoerzeugnisse	209,7	23,3	75,9	13,2	97,3	0,0	640,6	66,7	234,0	40,9	299,0	0,0	
Ölfrüchte zur Ernährung	2 573,2	30,8	26,4	1 204,3	1 311,8	-	1 176,5	24,8	23,6	543,4	584,7	-	
Ölkuchen	2 620,0	67,4	69,7	984,7	1 498,1	-	866,0	18,7	23,8	331,2	492,4	-	
Gemüsmittel darunter:	1 268,7	301,5	375,5	66,8	524,5	0,5	3 230,9	385,8	522,0	129,0	2 190,9	2,9	
Kaffee	349,0	1,0	8,8	18,4	320,8	0,0	1 472,1	5,7	42,1	72,7	1 351,4	0,2	
Rohtabak und Tabakerzeugnisse	162,8	22,1	8,0	4,2	128,5	0,0	865,1	102,8	46,7	15,3	699,4	0,9	
Wein	626,9	259,3	279,6	40,6	47,4	0,1	540,5	208,1	274,2	24,0	33,7	0,4	
Gewerbliche Wirtschaft	274 399,9	24 985,3	21 353,1	66 274,8	88 407,5	61,8	88 225,4	17 931,9	29 052,0	8 608,2	18 477,9	6 696,5	
Rohstoffe	198 370,3	13 645,9	9 059,7	46 220,0	70 112,2	1,8	14 933,6	1 128,3	1 048,9	2 505,5	6 252,9	307,2	
darunter:													
Spinnstoffe einschl. Abfälle	780,7	91,6	147,4	49,9	491,7	0,1	1 714,8	193,9	452,7	55,3	1 012,1	0,5	
Teile und Hülsen	1 619,9	3,1	3,1	3,1	27,9	1,1	75,3	14,1	14,1	14,1	270,3	266,0	
Holz zu Holzmasse	1 306,0	546,8	372,6	144,8	24,8	-	93,6	3,3	2,9	10,2	24,3	-	
Bau- und Nutzholz	1 909,0	253,1	438,3	382,3	834,8	0,1	475,4	45,7	55,8	103,2	270,6	0,0	
Kohlen einschl. Preßkohlen	10 260,2	2 389,2	67,5	857,5	6 945,9	-	580,7	114,3	4,7	60,9	400,9	-	
Erdöl 5)	98 786,4	112,5	52,9	729,2	38 562,0	0,0	5 938,5	4,0	3,2	43,2	2 291,4	-	
Eisenerze	51 017,6	8 167,0	589,6	27 124,9	15 036,2	0,0	1 933,8	206,7	9,2	1 137,6	580,2	0,0	
NE-Metallerze	7 734,8	299,7	107,5	5 193,9									

Anteil in %¹⁾

1) Errechnet aus Mengen in t, bzw. aus Werten in 1 000 DM.- 2) Nachgewiesen im Zeitpunkt des Grenzüberganges.

Anteil in %¹⁾

1) Errechnet aus Mengen in t, bzw. aus Werten in 1 000 DM.- 2) Nachgewiesen im Zeitpunkt des Grenzüberganges.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1962 = 100 (kalendertäglich)

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr 5)	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr 2)		Sonderformen des Linienverkehrs 3)		Gelegenheits- verkehr 4)			
	Be- fördernde Personen	Personen- kilometer	Be- fördernde Personen	Personen- kilometer	Be- fördernde Personen	Personen- kilometer	Be- fördernde Personen	Personen- kilometer	Be- fördernde Personen	Personen- kilometer	Be- fördernde Personen	Personen- kilometer
1966	86	94	93	101	92	96	165	155	97	104	187	182
1967	82	88	91	102	90	97	173	148	100	107	208	203
1968	83	87	85	103	84	96	195	168	105	109	237	234
1969	85	92	89	109	85	97	320	231	106	113	284	278
1970	88	99	93	114	88	99	413	268	114	121	343	337
1970 Jan.	86	79	91	95	87	98	375	247	65	42	225	226
Febr.	92	87	100	106	95	107	481	307	75	49	243	247
März	92	93	91	98	87	97	371	245	72	62	272	275
April	87	87	96	106	92	102	415	280	80	71	316	314
Mai	89	104	90	119	85	95	377	243	134	167	372	365
Juni	85	107	94	134	87	98	459	296	183	213	414	403
Juli	88	131	86	127	81	91	344	233	161	219	444	427
Aug.	80	117	75	109	73	83	198	158	131	183	468	447
Sept.	95	108	97	134	91	104	453	284	155	195	464	451
Okt.	89	94	100	122	94	106	502	311	134	124	358	354
Nov.	91	86	102	113	96	109	522	329	98	66	264	263
Dez.	84	93	99	104	94	104	469	286	76	54	266	265
1971 Jan.	89	81	95	99	90	101	447	284	65	44	279	280
Febr.	...	...	105	111	98	110	573	353	75	51	270	271
März	...	...	100	108	94	104	571	358	81	53	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr										
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftwagen							
	Beförderte Güter 6)	Tarif-tkm 6)	Effektiv-tkm 7)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 8)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländ. Fahrzeuge 10)			
				Gewerbl. Verkehr 9)		Werkverkehr 10)		Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)
				Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)				
1966	102	102	98	114	116	141	144	192	203		
1967	100	98	95	110	113	148	153	212	229		
1968	109	108	103	120	126	171	176	233	238		
1969	118	121	118	130	137	157	165	261	262		
1970	125	130p	127	135	143	158	168	301	299		
1970 Jan.	120	125	118	121	130	126	137	248	252		
Febr.	122	131	125	130	143	140	152	278	285		
März	120	125	117	125	135	148	160	282	283		
April	144	145	134	147	154	169	181	329	321		
Mai	111	120	118	123	129	138	146	274	272		
Juni	127	135	132	145	151	177	185	333	326		
Juli	130	137	135	144	149	166	174	307	301		
Aug.	127	129	124	131	135	157	164	276	279		
Sept.	134	140	134	148	155	175	185	337	333		
Okt.	136	141	139	150	157	180	191	335	333		
Nov.	125	125	128	141	148	167	180	326	323		
Dez.	115	119	115	122	128	149	157	290	283		
1971 Jan.	108	114	109	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschiffahrt 12)				Seeschiffahrt			Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen		
	Be- fördernde Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich 14)	Beförderte Güter 15)			Nord- Ostsee- kanal 16)	Be- fördernde Güter	Effektiv- tkm	Be- fördernde Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	dar. auf Schiffen der BRD		insgesamt	im Verkehr m. Häfen innerhalb/außerhalb des Bundesgebietes						
						insgesamt	im Verkehr m. Häfen innerhalb/außerhalb des Bundesgebietes					
1966	121	113	109	133	126	85	128	98	182	186	248	226
1967	125	114	110	150	124	94	125	92	203	212	269	227
1968	136	120	114	166	135	103	136	94	250	261	314	312
1969	136	119	113	165	146	103	147	93	311	319	345	337
1970	140	122	117	170	163	108	165	96	343	363	378	345
1970 Jan.	89	70	59	140	150	81	152	87	288	296	369	321
Febr.	93	77	67	137	152	86	155	81	347	360	368	354
März	133	118	107	176	154	112	156	90	345	367	370	333
April	160	144	139	196	164	116	166	90	365	395	351	325
Mai	135	119	114	168	164	107	166	98	332	358	381	350
Juni	163	147	138	196	165	105	167	105	326	351	376	325
Juli	158	146	140	192	170	126	171	95	349	366	386	347
Aug.	154	140	136	175	172	138	173	100	299	315	386	350
Sept.	154	134	134	174	164	115	166	100	346	367	391	345
Okt.	153	131	130	179	167	98	170	101	385	411	357	320
Nov.	150	124	123	163	165	99	168	103	373	393	388	370
Dez.	134	114	115	142	163	107	165	98	360	376	415	397
1971 Jan.	89	68	62	144	156	105	158	89	313	333	383	355
Febr.	...	...	...	...	152	111	171	85	347	361	420	391
März	...	...	...	...	...	...	...	82	...	...	401	377

1) Ohne Kraftwagenverkehr.- 2) § 42 PBefG.- 3) § 43 PBefG; ab 1969 einschl. freigestellten Schülerverkehrs.- 4) Einschl. Feriensiel-Reisen.- 5) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet.- 6) Frachtpflichtiger Verkehr.- 7) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 8) Mit Standort im Bundesgebiet.- 9) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 10) Ab Januar 1968 unvollständig.- 11) Im Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Ost).- 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr.- 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet.- 14) Güter-Ein- und Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich.- 15) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes; einschl. der Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.- 16) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen¹⁾

1000 t

Jahr Vierteljahr Güterhauptgruppe	Eisenbahnen ²⁾	Fernverkehr mit Kraftfahr- zeugen ³⁾	Binnen- schifffahrt	Seeschiff- fahrt ⁴⁾	Luftfahrt	Rohrfern- leitungen
1966	306 087,4	137 376,2	207 894,4	107 319,0	148,0	52 813,7
1967	300 634,0	136 933,7	214 438,5	105 184,7	166,1	57 472,8
1968	330 210,0	152 383,6	233 293,1	114 706,2	204,4	67 049,9
1969	365 880,4	157 813,0	233 799,7	123 914,8	254,6	73 640,7
1969 1. Vierteljahr	84 269,6	35 149,8	52 039,9	28 663,5	66,0	17 042,6
2. Vierteljahr	87 648,6	39 706,3	64 618,5	31 030,9	60,0	18 680,2
3. Vierteljahr	93 935,1	41 982,5	65 512,1	31 085,7	60,0	17 985,9
4. Vierteljahr	100 027,1	40 974,3	51 629,2	33 134,7	68,6	19 932,0
1970 1. Vierteljahr	89 729,1	36 960,2	44 666,5	31 880,5	66,5	19 426,5
Lebende Tiere	175,8	92,7	-	32,1	0,1	-
Getreide	913,2	383,3	1 414,1	1 015,7	0,0	-
Kartoffeln	244,0	110,0	2,8	16,4	0,0	-
Frische Früchte, frisches u. gefrorenes Gemüse	1 326,1	630,8	1,9	498,2	2,2	-
Spinnstoffe und textile Abfälle	287,6	169,0	33,4	269,8	0,0	-
Holz und Kork	1 289,7	948,2	245,2	543,6	0,0	-
Zuckerrüben	26,0	0,6	-	0,7	-	-
Sonst. pflanzl., tierische und verw. Rohstoffe	233,9	317,1	21,3	200,4	4,6	-
Zucker	176,8	182,4	57,2	121,0	0,0	-
Getränke	237,7	1 585,9	22,4	66,8	0,1	-
Genußmittel u. Nahrungsmittelzubereitung, a.n.g.	257,1	921,7	39,7	268,6	0,2	-
Fleisch, Fische, Eier, Milch, Speisefette	289,2	1 786,1	5,9	182,6	0,7	-
Getreide-, Obst- u. Gemüseerzeugnisse, Hopfen	256,0	1 223,6	185,5	293,7	0,0	-
Futtermittel	792,2	1 039,3	564,4	858,5	0,0	-
Ölsaaten, -früchte, pflanzl. u. tier. Öle u. Fette	152,3	198,7	568,6	490,2	0,0	-
Steinkohle und Steinkohlenbriketts	14 529,7	38,8	4 524,8	2 202,5	0,0	-
Braunkohle, Braunkohlenbriketts und Torf	2 395,4	64,3	235,4	8,8	0,0	-
Steinkohlen- und Braunkohlenscoks	6 613,8	36,6	405,4	237,7	0,0	-
Rohes Erdöl	529,8	0,5	233,9	9 125,1	0,0	19 426,5
Kraftstoffe und Heizöl	6 565,3	1 712,5	8 673,2	3 721,3	0,0	-
Natur-, Raffinerie- und verw. Gase	473,6	71,5	93,2	1,0	0,0	-
Mineralölserzeugnisse, a.n.g.	516,4	304,2	220,7	311,8	0,0	-
Eisenerze (ausgen. Schwefelkiesabbrände)	7 781,0	2,9	6 681,5	3 077,7	0,0	-
NE-Metallerze, -abfälle und -schrott	523,2	188,8	1 149,8	267,3	0,0	-
Eisen- u. Stahlabfälle u. -schrott, Schwefelkies- abbr.	4 859,5	88,5	525,6	158,6	-	-
Roh Eisen, Ferrolegierungen, Rohstahl	2 120,8	126,8	380,6	130,5	0,0	-
Stahlhalbzeug	4 218,8	106,5	378,2	80,1	0,1	-
Stab- u. Formstahl, Draht, Eisenbahnoberbaumst.	3 811,0	897,2	1 010,4	348,0	0,0	-
Stahlbleche, Bandstahl, Weißblech u. -band	3 287,0	1 197,6	1 063,3	426,6	0,0	-
Rohre u. a. aus Stahl; rohe Gießereierzeugnisse	1 272,6	931,0	196,5	192,8	0,1	-
NE-Metalle u. NE-Metallhalbzeug	328,9	454,3	226,3	192,6	-	-
Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken	1 530,7	564,0	7 920,4	92,1	0,0	-
Salz, Schwefelkies, Schwefel	837,8	659,1	1 256,8	176,3	0,0	-
Sonst. Steine, Erden u. verw. Rohminerale	2 947,1	489,9	2 050,1	486,1	0,0	-
Zement und Kalk	1 536,0	868,6	234,5	62,3	0,0	-
Gips	29,2	115,0	11,0	5,5	0,0	-
Sonst. mineral. Baustoffe u. a. (ausgen. Glas)	752,6	1 523,2	121,7	83,3	0,0	-
Natürliche Düngemittel	288,4	23,7	611,3	205,2	0,0	-
Chemische Düngemittel	3 010,1	44,9	819,9	923,2	0,0	-
Chem. Grundstoffe (ausgen. Al.-oxyd u. -hydroxyd)	1 960,5	728,6	1 342,8	303,9	0,2	-
Aluminiumoxyd und -hydroxyd	154,6	9,0	25,5	7,3	0,0	-
Benzol, Teere u. a. Destillationserzeugnisse	361,3	46,3	378,7	26,2	0,0	-
Zellulose und Altpapier	545,1	254,8	193,8	316,2	2,8	-
Sonst. chem. Erzeugnisse (einschl. Stärke)	1 619,6	2 454,6	207,7	319,2	0,0	-
Fahrzeuge	1 418,8	587,0	37,0	1 536,3	3,1	-
Landwirtschaftliche Maschinen	157,5	73,2	2,4	21,5	0,1	-
Elektrotechn. Erzeugnisse, andere Maschinen	705,0	1 081,1	57,5	380,4	18,9	-
Baukonstruktionen aus Metall, EBM-Waren	634,8	1 656,0	30,8	134,0	1,1	-
Glas, Glaswaren, feinkeram. u. a. min. Erzeugn.	395,5	799,7	11,4	75,3	0,3	-
Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung	115,8	494,3	2,3	107,9	7,1	-
Sonst. Halb- und Fertigwaren	1 050,1	4 157,2	113,9	775,8	12,8	-
Bes. Transportgüter (einschl. Sammel- u. Stückgut)	3 194,5	4 102,6	75,5	501,5	11,5	-

Vgl. Fachserie H, Reihe 9.

1) Binnenverkehr, grenzüberschreitender Verkehr und Durchgangsverkehr mit deutschen und ausländischen Fahrzeugen. Beim Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen sind Transporte von Fahrzeugen mit Standort in der DDR und Berlin (Ost), bei Seeschifffahrt und Luftfahrt die Durchfuhr ohne Umladung nicht enthalten. - 2) Ohne Dienstgutverkehr. - 3) Die hierin enthaltenen Beförderungsleistungen im Werkfernverkehr ab 1968 unvollständig erfaßt. - 4) Ohne den Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes.

Eisenbahnen¹⁾

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personen- verkehr 2)			Expres- gut- verkehr	Leistungen im Güterverkehr 3)			
	Wagenachskilometer		Effektiv- tonnen- km der Güter- wagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	Be- förder- te Personen	Personen- kilometer	Gepäck- verkehr		Beförderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht- pflich- tiger Verkehr		
	Mill.			1 000		Mill.		1 000 t			Mill.	
1966 MD	1 816	637	5 557	1 689	88 422	3 029	60	65	26 935	25 507	4 937	4 721
1967 MD	1 740	648	5 381	1 586	84 660	2 878	55	65	26 414	24 847	4 781	4 548
1968 MD	1 832	657	5 878	1 644	86 338	2 859	56	70	28 222	27 518	5 209	5 013
1969 MD	2 002	704	6 682	1 713	88 657	3 049	69	74	30 894	29 695	5 778	5 600
1970 MD	2 113	734	7 173	1 723	91 411	3 247	67	76	32 460	31 236	6 192	6 000
1970 Jan.	2 002	699	6 817	1 630	90 534	2 628	20	70	31 170	30 460	6 014	5 904
Febr.	1 877	630	6 507	1 567	87 652	2 617	19	66	29 857r	29 908r	5 691	5 560
März	2 009	712	6 761	1 647	97 829	3 127	41	74	30 966	29 610	5 909	5 742
April	2 139	698	7 515	1 858	88 698	2 819	39	80	35 715	34 134	6 593	6 356
Mai	2 033	727	6 831	1 590	94 100	3 482	66	72	29 583	28 296	5 840	5 641
Juni	2 164	768	7 360	1 752	86 812	3 448	82	76	32 699	31 408	6 376	6 156
Juli	2 340	850	7 805	1 850	92 932	4 389	198	76	34 722	33 180	6 671	6 431
Aug.	2 206	850	7 180	1 668	84 801	3 909	166	64	32 379	31 051	6 053	5 845
Sept.	2 218	777	7 483	1 809	97 018	3 503	77	76	34 449	33 176	6 584	6 389
Okt.	2 259	724	8 004	1 918	94 198	3 135	43	81	36 053	34 782	6 879	6 651
Nov.	2 049	655	7 161	1 773	93 389	2 779	22	79	32 106	30 830	5 909	5 713
Des.	2 061	726	6 656	1 611	88 972	3 123	26	93	30 623	29 497	5 780	5 608
1971 Jan.	1 940	706	6 275	1 464	94 667	2 717	25	67	28 305	27 586	5 493	5 373

Vgl. Fachserie H, Reihe 4.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen. - 2) Ohne Militärverkehr. - 3) Ab Januar 1970 vorläufiges Ergebnis.

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 3)			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr gemäß § 42 PBefG		Sonderformen des Linienverkehrs gemäß § 43 PBefG 1)		Gelegenheits- verkehr 2)		insgesamt	darunter		
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer		Personen- u. Kombi- nationalen- Kraftwagen	Last- kraftwagen	Zugma- schinen
1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl				
1966 MD	513 188	4 324	494 909	2 986	12 979	391	5 300	947	142 773	125 510	9 150	6 594
1967 MD	500 812	4 359	481 767	3 005	13 625	375	5 419	979	128 309	113 055	7 949	5 896
1968 MD	471 818	4 402	450 731	2 973	15 361	427	5 726	1 002	134 365	118 757	8 716	5 297
1969 MD	490 454	4 635	459 517	3 019	25 197	583	5 740	1 033	171 971	153 421	10 315	6 399
1970 MD	514 297	4 865	475 624	3 082	32 486	677	6 188	1 105	195 562	175 594	11 546	6 042
1970 Jan.	510 882	4 138	477 242	3 106	30 059	637	3 582	395	173 551	122 461	9 224	4 389
Febr.	509 246	4 176	470 645	3 048	34 829	715	3 772	413	169 227	153 297	9 393	4 926
März	511 977	4 279	478 211	3 071	29 789	631	3 978	577	237 155	214 968	11 909	7 518
April	522 033	4 463	485 568	3 130	32 198	698	4 267	636	265 465	240 758	13 951	7 549
Mai	503 288	5 196	465 554	3 009	30 279	627	7 454	1 559	213 470	193 993	12 290	4 405
Juni	508 570	5 646	463 152	2 990	35 622	739	9 796	1 917	236 257	213 907	13 211	5 923
Juli	482 984	5 530	446 414	2 889	27 633	601	8 936	2 040	228 648	207 784	12 293	5 593
Aug.	423 098	4 738	400 004	2 626	15 860	407	7 234	1 706	119 758	103 145	9 083	5 435
Sept.	525 299	5 636	481 854	3 168	35 135	709	8 310	1 759	179 604	158 306	12 175	6 821
Okt.	563 531	5 305	515 828	3 347	40 259	803	7 444	1 155	203 578	179 893	13 095	8 376
Nov.	556 095	4 746	510 279	3 328	40 539	822	5 278	596	184 166	164 836	11 251	6 154
Dez.	554 567	4 516	512 734	3 274	37 630	738	4 202	504	171 869	153 815	10 680	5 412
1971 Jan.	533 141	4 319	493 668	3 178	35 883	732	3 590	409	144 964	128 210	9 904	4 984
Febr.	532 673	4 581	487 405	3 135	41 519	821	3 749	425	184 579	166 119	10 084	5 999
März	564 237	4 714	513 900	3 299	45 837	923	4 501	492	288 683	262 116	14 000	8 686
April	...	...	...	...	...	...	...	...	259 953	236 866	12 296	6 184

1) Ab 1969 einschl. freigestellter Schülerverkehr.- 2) Einschl. Feriensiel-Reisen.- 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreit.		Fernverkehr	
	Gewerblicher				zusammen 2)				Fernverkehr		insgesamt 2)	
	Güterfernverkehr 1)		Möbelfernverkehr		Werkfernverkehr 2)		zusammen 2)		ausländischer		insgesamt 2)	
	Beförderte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer 4)		Beförderte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer 4)		Beförderte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer 4)		Beförderte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer 4)		Beförderte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer 4)		Beförderte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer 4)	
	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm
1966 MD	7 317,4	1 928,5	60,6	18,5	3 064,3	528,0	10 442,3	2 475,0	1 005,7	329,0	11 448,0	2 804,0
1967 MD	7 009,2	1 872,1	58,0	18,2	3 233,1	563,0	10 300,3	2 453,3	1 100,8	369,9	11 411,1	2 823,2
1968 MD	7 691,1	2 090,4	63,2	20,3	3 716,3	648,9	11 470,6	2 759,7	1 227,7	385,5	12 698,2	3 145,1
1969 MD	8 304,2	2 268,0	71,7	23,9	3 406,4	607,2	11 782,3	2 899,1	1 368,8	423,9	13 151,1	3 275,0
1970 MD	8 660,1	2 363,0	77,4	26,1	3 427,1	616,9	12 164,5	3 006,0	1 580,4	484,1	13 744,9	3 490,1
1969 Okt.	9 986,8	2 703,5	95,0	31,2	3 848,8	692,8	13 930,6	3 427,5	1 642,7	497,0	15 573,3	3 924,5
Nov.	8 512,3	2 341,4	80,0	27,0	3 270,8	592,0	11 863,1	2 960,3	1 456,0	449,5	13 319,1	3 409,8
Dez.	7 453,3	2 074,7	76,7	25,6	3 253,4	585,6	10 783,4	2 685,9	1 298,6	401,2	12 082,0	3 087,2
1970 Jan.	7 882,5	2 198,1	58,1	19,1	2 797,8	512,0	10 738,4	2 729,2	1 324,4	416,4	12 062,8	3 145,6
Febr.	7 672,5	2 176,6	61,0	20,8	2 802,3	515,6	10 535,8	2 713,1	1 343,9	424,2	11 879,7	3 173,3
März	8 139,9	2 272,3	87,5	29,9	3 283,6	600,9	11 510,9	2 903,1	1 506,8	467,3	13 017,8	3 370,3
April	9 245,1	2 525,5	75,7	25,8	3 626,9	656,5	12 947,7	3 207,8	1 701,7	512,1	14 649,4	3 719,9
Mai	7 994,2	2 172,3	64,2	21,7	3 064,2	548,5	11 122,6	2 742,5	1 465,2	449,4	12 587,8	3 191,3
Juni	9 170,6	2 466,0	79,3	27,3	3 792,0	671,2	13 041,8	3 164,5	1 728,8	519,9	14 768,6	3 684,4
Juli	9 404,1	2 518,3	74,8	24,5	3 678,2	651,0	13 157,1	3 193,8	1 643,2	496,8	14 800,2	3 690,7
Aug.	8 501,6	2 282,1	77,8	25,9	3 479,4	615,8	12 058,8	2 923,8	1 478,7	459,5	13 537,5	3 383,4
Sept.	9 343,6	2 529,5	93,7	31,7	3 758,8	672,8	13 196,0	3 234,0	1 743,6	532,0	14 939,6	3 766,0
Okt.	9 774,6	2 642,0	99,9	31,3	3 974,6	715,4	13 842,1	3 388,7	1 791,1	549,1	15 633,1	3 937,8
Nov.	8 883,4	2 417,6	77,7	26,5	3 576,1	654,4	12 537,2	3 098,6	1 688,3	515,9	14 225,5	3 614,5
Dez.	7 909,0	2 155,5	85,5	28,8	3 290,9	589,1	11 285,4	2 773,4	1 551,3	466,1	12 836,8	3 239,5
1971 Jan.	10 921,1	2 835,8	92,2	31,3	4 124,8	7 403,2	145 973,8	36 072,5	18 965,0	5 808,7	164 938,8	41 881,2

1) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 2) Ab Januar 1968 unvollständig, daher ausgewiesene Ergebnisse geschätzt.- 3) Ab Januar 1968 wegen Wegfalls der Beförderungsteuererklärungen nach den Anschreibungen der Grenzstellen, daher Ergebnisse mit denen früherer Zeiträume nur bedingt vergleichbar.- 4) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Ost).- 5) Ab Januar 1968 auf Grund von Kreismitelpunkt-Entfernungen errechnet.

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt 1)								Mineralöl in Rohrfernleitungen			
	Beförderte Güter				Geleistete Tonnenkilometer 2)				Beförderte Güter			
	Binnen- verkehr		Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüberschreiten- der Verkehr 3)		Internationaler Durch- gangs- verkehr		insgesamt		insgesamt	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t
1966 MD	8 359	79	155	3 228	4 733	770	17 324	10 192	3 756	2 169	4 401	828
1967 MD	7 881	65	195	3 924	4 979	825	17 870	10 222	3 815	2 190	4 747	851
1968 MD	8 340	77	183	4 321	5 633	890	19 444	10 938	3 994	2 272	5 588	1 141
1969 MD	8 422	91	183	4 097	5 783	907	19 483	10 980	3 971	2 258	6 138	1 231
1970 MD	8 532	79	203	4 049	6 111	1 024	19 997	11 451	4 067	2 329	6 728	1 260
1970 April	9 778	133	194	4 476	6 743	1 228	22 552	13 030	4 734	2 725	6 157	1 172
Mai	8 462	100	253	3 934	5 825	1 142	19 716	11 428	4 049	2 305	6 910	1 303
Juni	9 806	123	288	4 526	6 981	1 304	23 029	13 182	4 826	2 718	6 599	1 172
Juli	10 252	89	271	4 625	6 518	1 280	23 036	13 405	4 948	2 835	7 002	1 292
Aug.	10 192	70	266	4 230	6 411	1 185	22 355	13 368	4 739	2 761	6 998	1 306
Sept.	9 715	69	302	4 519	6 144	955	21 703	12 715	4 386	2 625	6 862	1 242
Okt.	9 794	56	285	4 711	6 362	1 056	22 264	12 935	4 456	2 632	6 467	1 192
Nov.	9 315	68	264	3 996	6 455	982	21 080	12 210	4 063	2 407	6 797	1 335
Dez.	9 040	76	239	3 904	5 496	802	19 558	11 452	3 858	2 327	7 521	1 480
1971 Jan.	4 833	18	26	3 016	4 648	448	12 989	6 999	2 290	1 266	6 938	1 322
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 878	1 316
März	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 266	1 405
April	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 038	1 371

Vgl. Fachserie H, Reihe 1.

1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen.- 2) Nur auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer.- 3) Einschl. Verkehr mit den Ostgebieten des Deutschen Reiches.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr							
	mit Häfen 1)				Nord- Ostsee- Kanal 4)	insgesamt	der Häfen d. Bundes- geb. unter- einander	mit Häfen außerhalb d. Bundesgebietes 2)				Nord- Ostsee- Kanal 4)	
	innerhalb		außerhalb 3)					europäische 5)		außereuropäische			
	des Bundesgebietes							Häfen					
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang				Versand	Empfang	Versand	Empfang		
1 000 NRT					1 000 t								
1966 MD	655	647	6 106	4 088	3 528	8 947	217	1 120	2 251	633	4 725	4 939	
1967 MD	694	680	6 050	4 184	3 387	8 765	240	1 126	2 350	708	4 342	4 667	
1968 MD	763	739	6 626	4 686	3 452	9 559	263	1 237	2 661	775	4 623	4 772	
1969 MD	804	770	7 128	4 931	3 501	10 330	298	1 267	3 194	811	4 760	4 706	
1970 MD	864	844	7 786	5 061	3 685	11 521	274	1 308	3 881	827	5 231	4 844	
1970 April	507	495	7 452	4 985	3 470	11 487	290	1 354	3 411	842	5 590	4 485	
Mai	1 249	1 199	8 008	5 170	3 804	11 859	279	1 283	4 033	908	5 357	5 061	
Juni	1 267	1 302	8 344	5 478	3 904	11 509	263	1 285	3 998	809	5 154	5 229	
Juli	1 565	1 535	9 188	5 934	4 042	12 262	328	1 188	4 430	895	5 423	4 897	
Aug.	1 758	1 787	8 734	5 628	3 942	12 427	357	1 399	4 502	743	5 426	5 163	
Sept.	1 301	1 268	7 896	5 409	3 666	11 444	289	1 246	4 131	783	4 995	4 985	
Okt.	621	537	7 798	5 006	3 916	12 082	255	1 288	4 368	822	5 349	5 193	
Nov.	461	387	7 515	4 670	3 784	11 548	247	1 290	3 712	851	5 447	5 112	
Dez.	441	426	7 581	4 884	3 942	11 749	278	1 386	3 471	857	5 757	5 072	
1971 Jan.	483	428	7 565	4 809	3 663	11 253	272	1 373	3 590	770	5 248	4 597	
Febr.	502	426	7 165	4 525	3 184	10 999	260	1 257	3 325	838	5 319	3 952	
März	...	...	...	...	3 397	...	...	...	...	...	...	4 235

Vgl. Fachserie H, Reihe 2.

1) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind.- 2) Einschl. Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost) und den Ostgebieten des Deutschen Reiches.- 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.- 5) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. Einschl. der Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Pkm	Fracht- tkm	Post- tkm
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)		Post 1)					
	insgesamt	dar.nicht- gewerbl. Verkehr 2)	Ein- steiger	Aus- steiger	Versand	Empfang	Versand	Empfang				
Anzahl		1 000		t		1 000						
1966 MD	87 780	65 718	707,9	701,7	9 854	10 060	3 083	3 075	7 008	295 538	5 002	1 208
1967 MD	90 835	67 398	783,5	778,0	11 258	11 123	3 274	3 320	7 557	330 723	5 695	1 299
1968 MD	114 821	88 282	903,3	896,4	14 514	13 214	3 626	3 637	7 895	379 084	7 027	1 444
1969 MD	131 420	102 339	1 070,9	1 069,7	17 845	16 362	3 875	3 994	8 461	451 132	8 585	1 575
1970 MD	146 447	112 858	1 281,7	1 283,2	19 898	18 374	4 124	4 335	9 621	545 882	9 752	1 676
1970 Jan.	49 823	27 782	870,8	886,5	16 239	15 964	3 496	3 685	7 683	373 123	8 110	1 441
Febr.	52 274	31 272	878,2	870,1	18 158	17 365	3 727	3 908	7 263	368 845	8 916	1 492
März	95 734	70 371	1 088,7	1 062,3	19 797	19 553	3 900	4 057	8 290	453 411	10 045	1 599
April	133 937	103 637	1 187,5	1 225,6	20 893	20 520	4 129	4 342	9 306	501 177	10 470	1 685
Mai	234 959	193 474	1 460,8	1 422,5	19 644	18 767	3 647	3 851	10 687	603 515	9 798	1 564
Juni	232 250	189 988	1 474,0	1 497,0	19 424	16 800	3 866	3 972	10 713	644 807	9 309	1 569
Juli	207 994	163 185	1 656,5	1 578,7	21 512	18 348	4 096	4 114	11 528	705 726	10 034	1 654
Aug.	255 846	206 657	1 677,7	1 703,5	17 860	15 980	3 658	3 783	11 608	737 548	8 627	1 528
Sept.	189 471	148 059	1 637,8	1 683,2	20 141	18 306	4 190	4 356	11 254	720 875	9 734	1 671
Okt.	134 743	102 893	1 356,9	1 433,2	23 015	20 915	4 692	4 904	9 958	584 445	11 258	1 903
Nov.	94 776	66 961	1 018,4	1 028,5	20 789	19 263	4 333	4 838	8 386	419 638	10 428	1 889
Dez.	75 562	50 013	1 073,4	1 007,8	21 303	18 706	5 748	6 206	8 780	437 472	10 290	2 442
1971 Jan.	76 968	51 948	1 044,9	1 071,4	17 568	17 000	3 892	4 140	8 858	462 885	9 134	1 616
Febr.	79 665	56 985	930,1	935,8	16 908	16 188	3 503	3 634	7 757	403 677	8 924	1 505

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post.- 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.

Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Briefsendungen			Paket- sendungen gewöhnl.	Tele- gramme aufge- gebene	Fernsprechdienst		Gebührenpflichtige		Einzahl. auf Zahl- karten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst		
	gewöhn- liche	einge- schrie- bene	Sprech- stellen 1)2)			abgehende Fern- gespräche	Hörfunk- 3)	Fernseh- teilnehmer 2)	Guthaben auf den Konten 4)		Gut- schriften	Last- schriften	
	Mill.			1 000		Mill.		1 000			Mill. DM		
1966 MD	776	11	25	1 728	9 532	170	17 760	12 665	8 013	3 487	35 021	35 014	
1967 MD	770	10	24	1 544	10 321	188	18 130	13 747	8 153	3 539	35 939	35 908	
1968 MD	805	10	25	1 496	11 249	216	18 542	14 829	8 468	3 754	38 181	38 161	
1969 MD	838	10	26	1 424	12 456	246	18 923	15 835	9 182	3 976	40 984	40 946	
1970 MD	880	11	27	1 370	13 835	278	18 896	16 896	10 727	4 328	45 313	45 288	
1970 April	904	12	28	1 403	12 894	293	18 938	16 070	10 547	4 261	46 397	46 601	
Mai	749	10	21	1 460	12 999	249	18 915	16 066	10 167	4 388	41 693	41 252	
Juni	865	11	23	1 411	13 111	278	18 898	16 075	11 024	4 334	45 768	45 581	
Juli	826	11	23	1 558	13 226	300	18 859	16 056	11 384	4 391	49 120	49 649	
Aug.	746	10	20	1 489	13 334	261	18 850	16 063	10 642	4 291	42 742	42 388	
Sept.	911	11	26	1 412	13 450	293	18 848	16 079	10 822	4 203	45 063	45 042	
Okt.	1 000	12	31	1 369	13 581	310	18 852	16 107	11 040	4 302	46 747	46 856	
Nov.	1 016	12	35	1 207	13 709	286	18 873	16 161	11 593	4 430	46 509	45 958	
Dez.	1 015	13	40	1 371	13 835	308	18 883	16 213	12 558	4 803	54 359	54 561	
1971 Jan.	869	11	22	1 090	13 954	270	18 896	16 293	11 267	4 577	45 963	45 680	
Febr.	873	12	24	1 061	14 084	274	18 916	16 355	10 797	4 539	44 602	44 704	
März	1 063	14	31	1 309	14 211	322	18 934	16 403	12 594	4 467	51 220	51 269	
April	902	12	27	1 341	...	...	18 935	16 425	12 001	4 670	48 464	48 564

1) Haupt- und Nebenschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 2) Jahres- bzw. Monatsende.- 3) Ohne Zweitgeräte.- 4) Monatsdurchschnitt.

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte								
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer-2)	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- räder 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige	
1966 MD	27 719	1 406	11 779	26 290	53 007	2 305	32 713	4 258	1 948	3 961	6 703	1 119	
1967 MD	27 963	1 424	12 272	26 232	53 161	2 237	33 260	4 023	1 889	4 131	6 553	1 069	
1968 MD	28 309	1 386	12 286	26 774	53 952	2 272	34 205	4 123	1 759	4 073	6 434	1 086	
1969 MD	28 243	1 387	12 508	26 857	54 083	2 205	34 775	4 188	1 630	3 763	6 424	1 100	
1970 MD	31 433	1 598	13 685	30 581	60 489	2 176	39 982	4 580	1 722	3 737	7 091	1 201	
1970	Jan.	21 983	1 052	9 347	21 731	42 448	620	29 928	3 689	567	1 244	5 363	1 037
	Febr.	24 785	1 192	10 740	23 926	47 257	704	33 080	3 887	689	1 526	6 328	1 043
	März	26 671	1 215	11 522	26 787	51 307	1 251	35 688	3 858	987	1 956	6 467	1 100
April	29 104	1 350	12 350	28 062	55 729	2 080	37 001	4 263	1 503	3 095	6 725	1 062	
	Mai	33 990	1 611	15 390	33 495	64 712	3 005	42 325	3 953	1 967	4 498	7 812	1 152
	Juni	34 364	1 649	15 052	33 212	65 548	3 391	40 737	4 950	2 297	5 834	7 078	1 261
Juli	35 319	1 703	15 886	34 733	67 621	3 165	43 649	5 024	2 401	5 312	6 797	1 273	
	Aug.	33 481	1 841	15 120	33 702	64 062	3 059	41 645	4 700	2 359	5 148	6 008	1 143
	Sept.	34 680	1 810	14 783	33 421	67 385	3 154	42 677	5 336	2 425	5 358	7 141	1 294
Okt.	36 493	1 949	15 355	35 247	71 525	2 544	46 909	5 580	2 186	4 585	8 285	1 436	
	Nov.	33 344	1 982	14 295	31 463	64 768	1 905	42 719	4 986	1 880	3 496	8 456	1 326
	Dez.	32 984	1 823	14 375	31 195	63 507	1 234	43 421	4 737	1 399	2 797	8 628	1 291
1971	Jan.	25 084	1 342	10 688	24 445	48 095	805	33 869	3 489	902	1 729	6 356	945
	Febr.	23 720	1 241	10 015	23 079	45 095	1 104	30 856	3 297	1 092	1 859	5 966	921
	März	25 132	1 225	10 410	24 156	47 858	1 393	32 528	3 663	1 176	2 130	5 909	1 059

Vgl. Fachserie H, Reihe 6.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 2) Stationärer Krankenhausbearbeitung zugeführte Verletzte.-

3) Einschl. Kraftroller.- 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken¹⁾

MILL. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeld- umlauf (o. Kassen- bestände d. Kredit- institute) 2)	Einlagen 3)				Spar- einlagen	Spar- briefe	Kredite 4) an			
		Sichtein- lagen insgesamt	Termingelder mit einer Befristung					Unternehmen und Privatpersonen 5)		Öffentliche Haushalte	
			bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			insgesamt	dar. mittel- und langfristig	insgesamt	dar. mittel- und langfristig
1966	30 876	49 463	4 576	29 194	74 047	126 029	-	281 060	200 345	66 745	38 378
1967	31 507	57 419	7 800	31 853	76 601	143 428	249	299 563	216 178	80 973	44 759
1968	32 466	63 180	9 491	42 781	77 949	163 882	1 818	330 307	237 801	90 249	53 172
1968	32 587	63 073	9 584	39 277	84 923	164 560	1 798	335 048	242 802	85 558	48 526
1969	34 689	67 377	14 822	42 624	90 447	184 209	3 739	386 377	272 352	87 710	55 775
1970	36 899	78 056	28 427	36 737	94 704	203 491	5 196	431 125r	304 095r	94 117	64 077r
1970 April	34 997	63 135	16 517	41 116	91 854	187 770	4 404	396 444	279 390	87 448	58 117
Mai	35 164	65 614	18 910	40 696	91 909	188 191	4 485	400 886	281 597	87 725	58 520
Juni	34 988	69 703	19 493	40 907	91 878	188 837	4 563	407 002	284 292	87 999	59 084
Juli	36 549	67 772	22 300	40 916	92 363	188 737	4 684	409 474	287 535	89 596	59 865
Aug.	35 990	68 276	22 728	41 252	93 070	189 956	4 767	411 738	290 222	89 619	60 655
Sept.	35 598	71 063	21 235	39 916	93 389	190 863	4 844	415 501	292 926	88 937	61 039
Okt.	35 570	69 669	23 387	38 814	94 020	192 196	4 922	416 645	295 539	89 886	61 651
Nov.	36 678	74 957	25 988	36 758	94 561	193 305	5 010	420 912	298 664	92 679	62 947
Dez.	36 889	78 056	28 427	36 737	94 704	203 491	5 196	431 125r	304 095r	94 117	64 077r
1971 Jan.	35 394	72 921	30 104	36 733	95 118	205 299	5 565	430 518r	305 203r	94 054	65 101r
Febr.	35 707	74 572	30 951	36 768	95 461	207 595	5 746	433 827r	307 085r	93 786	65 436
März	35 955	77 268r	30 331r	37 135r	95 912r	208 941r	5 895r	437 808r	310 056r	93 453r	65 702r
April	37 054	78 411	31 601	38 531	96 337	210 169	6 056	440 594	312 795	94 502	66 519

1) Durch Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Aufsatz "Umgestaltung der Bankenstatistik" im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank April 1969, S. 5 ff.) weichen die Angaben von den seitherigen Veröffentlichungen in mehrfacher Hinsicht ab. Die Angaben sind soweit möglich von der Deutschen Bundesbank vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Angaben für Ende 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch. Ab Januar 1969 sind die Angaben mit dem 2. Dezember-Termin voll vergleichbar.- 2) Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen.- 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten.- 4) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute. Einschl. Wertpapiere, Ausgleichs- und Deckungsforderungen sowie Sonderkredite der Deutschen Bundesbank.- 5) Einschl. Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost.- 6) Doppelnachweis für 1968 infolge Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Fußnote 1).

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute

MILL. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen ¹⁾			Darlehensbestand 2)									
	insgesamt	darunter		insgesamt	Hypotheken auf				Kommunal-darlehen		Schiffs- hypothe- ken	Landes- kultur- darlehen	Sonstige Darlehen
		Hypotheken- Pfandbriefe	Kommunal- obligati- onen		Wohn- Grundstücke	gewerb- liche Grundstücke	landwirt- schaftliche Grundstücke	sonstige	insgesamt	darunter Reine Kommunal- darlehen			
1966	62 922	35 828	21 680	98 925	41 519	8 012	11 104	2 757	27 790	24 333	2 668	2 083	2 992
1967	72 080	39 205	27 096	109 260	44 342	8 622	11 896	3 094	32 765	29 049	2 727	2 223	3 591
1968	84 812	43 373	34 902	119 904	49 810	8 977	10 598	800	39 254	30 690	3 138	2 314	5 013
1969	96 518	46 613	42 179	133 358 ^{a)}	53 473	10 552	10 892	576	45 952	36 106	3 427	2 867	5 619 ^{a)}
1970	107 975	48 848	50 390	146 617	55 882	11 669	10 779	688	54 373	43 543	3 873	2 840	6 413
1970 Jan.	97 118	46 902	42 460	134 764 ^{a)}	53 678	10 577	10 634	577	47 251	37 278	3 465	2 856	5 726 ^{a)}
Febr.	97 871	47 084	42 951	135 326 ^{a)}	53 803	10 661	10 661	581	47 457	37 495	3 509	2 857	5 798 ^{a)}
März	98 902	47 102	43 800	136 234 ^{a)}	53 890	10 751	10 714	590	48 117	38 156	3 559	2 737	5 877 ^{a)}
April	99 799	47 262	44 503	137 458 ^{a)}	54 097	10 854	10 729	608	48 710	38 658	3 586	2 732	6 141 ^{a)}
Mai	100 174	47 299	44 869	138 168 ^{a)}	54 225	11 008	10 658	612	49 038	38 923	3 602	2 709	6 317 ^{a)}
Juni	100 905	47 411	45 440	138 722 ^{a)}	54 262	11 026	10 735	637	49 551	39 463	3 611	2 739	6 161 ^{a)}
Juli	102 259	47 653	45 448	139 708 ^{a)}	54 537	10 880	10 750	653	50 277	40 114	3 669	2 782	6 161 ^{a)}
Aug.	103 307	47 829	47 276	140 871 ^{a)}	54 726	10 977	10 795	668	50 933	40 448	3 724	2 780	6 269 ^{a)}
Sept.	104 007	47 963	47 809	142 102	54 971	11 273	10 832	666	51 619	41 080	3 700	2 792	6 250
Okt.	104 986	48 121	48 474	143 518	55 219	11 420	10 845	673	52 450	41 803	3 786	2 817	6 306
Nov.	106 354	48 379	49 433	144 844	55 534	11 553	10 862	670	53 211	42 482	3 825	2 840	6 349
Dez.	107 975	48 848	50 390	146 617	55 882	11 669	10 779	688	54 373	43 543	3 873	2 840	6 413
1971 Jan.	109 342	49 173	51 394	147 748	55 997	11 775	10 848	694	55 307	44 428	3 918	2 876	6 333
Febr.	109 929	49 368	51 796	148 765	56 038	11 863	10 894	702	56 059	45 023	3 963	2 882	6 364
März	110 861	49 704	52 408	149 901	56 244	11 930	10 937	598	56 692	45 677	3 987	2 889	6 624

Vgl. Fachserie I, Reihe 1.

1) Nur Neugeschäft.- 2) Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte langfristige Darlehen einschl. durchlaufender Mittel jedoch ohne Verwaltungskredite; 1966 bis 1968 nur Neugeschäft, ab Januar 1969 Neu- und Altgeschäft. Wegen Umgestaltung der Erhebung (Einbeziehung des Altgeschäfts, keine Trennung zwischen Wohnungneu- und -altbauten, tiefere Gliederung der Kommunal-darlehen nach Kreditnehmern, Neubegrenzung verschiedener Positionen u.a.) und der dadurch notwendigen Umbuchungen sind die Angaben für 1969 mit denen für die vorhergehende Zeit nicht voll vergleichbar. Soweit möglich wurden die Angaben für 1968 vergleichbar gemacht.- a) Abweichungen gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge statistischer Bereinigungen.

Index der Aktienkurse

31. 12. 1965 = 100

Jahr Monat ¹⁾	Ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe											Übrige Wirtschafts- bereiche		
		Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)						Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)							
		zusammen	darunter			zusammen	darunter				Bau- in- dustrie				
			zusammen	Energie- wirt- schaft, Wasser- ver- sorgung	Stein- kohl- bergbau		Eisen- und Stahl- in- dustrie usw.	Farben- werte 3)	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau		Elektro- technik	Textil- und Beklei- dungs- in- dustrie		
1966 D	94	93	90	94	92	81	95	94	93	97	91	98	93	96	104
1967 D	97,6	96,8	95,9	109,0	97,3	78,9	97,0	94,3	99,8	102,5	95,1	92,4	107,5	101,6	117,3
1968 D	129,6	128,3	127,9	144,6	139,3	104,3	128,5	123,2	125,4	139,2	133,2	125,8	131,0	136,6	167,7
1969 D	144,4	142,8	142,1	161,9	187,7	106,1	143,4	120,0	145,0	167,1	142,2	165,1	127,6	153,5	199,0
1970 D	131,7	131,2	131,9	147,0	161,1	108,3	131,3	88,7	144,3	170,0	132,6	163,0	111,4	134,8	173,9
1970 April	143,0	142,5	141,4	151,7	171,6	122,1	143,4	98,8	160,6	181,3	144,2	180,6	116,6	146,3	194,2
1970 Mai	129,7	130,2	128,0	138,2	151,0	111,1	131,5	90,1	145,6	174,2	126,2	163,4	106,8	126,8	162,1
1970 Juni	124,3	125,3	125,6	135,0	148,3	110,7	125,7	85,9	141,2	165,3	122,1	153,3	100,9	119,0	150,2
1970 Juli	123,5	123,9	123,7	135,5	145,2	105,5	124,4	84,4	136,0	168,8	120,4	152,5	103,4	120,9	150,6
1970 Aug.	129,9	129,5	130,0	146,9	154,8	105,6	129,7	86,5	142,4	173,1	128,9	157,8	110,6	132,4	165,5
1970 Sept.	126,3	126,0	128,9	146,5	157,6	102,8	125,2	80,3	138,8	168,9	125,0	153,7	111,2	128,4	158,9
1970 Okt.	124,9	124,2	127,6	148,0	157,3	99,4	123,1	78,4	133,4	165,8	127,0	148,6	109,8	128,9	159,9
1970 Nov.	121,8	120,6	126,2	147,3	160,2	96,9	118,6	73,7	127,4	160,4	124,8	143,5	107,7	128,4	161,5
1970 Dez.	119,8	118,7	124,8	144,4	155,1	97,9	116,5	75,7	123,5	148,6	123,8	140,2	108,2	126,2	159,6
1971 Jan.	127,5	125,4	133,5	151,8	167,4	107,5	122,5	83,7	130,9	149,8	130,2	142,0	113,6	139,6	178,9
1971 Febr.	136,3	134,3	143,3	163,5	176,5	115,2	131,0	88,1	141,1	160,7	142,3	151,2	121,6	148,2	190,2
1971 März	139,1	136,5	144,6	167,0	179,7	112,0	133,6	85,6	145,0	170,0	144,8	154,5	125,2	153,9	198,8
1971 April	136,5	134,1	141,2	165,7	171,7	106,6	131,5	81,0	142,0	175,0	137,9	155,6	122,3	150,4	191,0
1971 Mai	137,3	135,9	139,5	166,9	173,3	100,4	134,9	77,4	138,3	204,3	137,7	153,5	119,7	145,1	185,1

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet. Die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. - 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau. - 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien- gesellschaften	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte 2)		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
	Anzahl	Mill. DM	DM	%			
1966	614	25 425	70 823	3 369	278,56	13,25	4,76
1967	597	25 767	96 310	3 350	373,77	13,00	3,48
1968	589	26 917	112 560	3 378	418,18	12,55	3,00
1969	580	27 992	134 237	3 854	479,56	13,77	2,87
1970	550	29 698	106 546	4 674	358,76	15,74	4,39
1970 April	573	28 577	122 083	4 095	427,20	14,33	3,35
1970 Mai	572	28 588	110 927	4 180	388,03	14,62	3,77
1970 Juni	569	28 698	106 907	4 214	372,53	14,68	3,94
1970 Juli	563	29 121	113 216	4 528	388,78	15,55	4,00
1970 Aug.	561	29 286	114 930	4 570	392,44	15,60	3,98
1970 Sept.	555	29 308	112 331	4 582	383,28	15,63	4,08
1970 Okt.	554	29 484	111 743	4 614	379,00	15,65	4,13
1970 Nov.	552	29 552	108 325	4 630	366,56	15,67	4,27
1970 Dez.	550	29 698	106 546	4 674	358,76	15,74	4,39
1971 Jan.	549	29 728	118 556	4 675	398,80	15,73	3,94
1971 Febr.	547	29 745	123 317	4 740	414,58	15,94	3,84
1971 März	547	30 033	125 761	4 787	418,74	15,94	3,81
1971 April	545	30 211	120 037	4 783	397,32	15,83	3,98
1971 Mai	545	30 217	124 244	4 784	411,17	15,83	3,65

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. - 2) Für 1 Stück zu DM 100,-.

Kursdurchschnitt¹⁾ der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %
1966	84,1	90,9	93,0	98,7	100,6	84,9	89,7	92,9	99,5	-	88,1	95,4	96,0	100,1	-
1967	90,9	96,3	99,6	101,1	100,6	91,2	96,1	99,4	100,8	-	94,8	98,5	100,3	102,0	-
1968	92,9	99,1	101,6	102,0	100,8	93,1	99,2	101,5	102,5	-	96,1	99,9	102,2	102,9	-
1969	90,9	97,3	100,4	102,4	-	91,7	97,6	100,3	102,6	-	96,3	98,1	101,0	102,2	-
1970	81,5	86,7	90,8	96,3	-	87,0	88,2	91,5	96,6	-	89,8	89,9	94,2	99,3	-
1970 April	83,1	88,8	92,2	98,5	-	84,5	89,6	92,7	99,8	-	90,2	90,5	94,9	99,8	99,9
1970 Mai	81,7	87,4	91,2	98,3	-	82,2	88,5	91,7	98,5	-	89,4	89,6	93,8	99,4	99,2
1970 Juni	78,8	84,3	88,4	96,3	-	80,5	85,9	89,2	93,6	-	87,9	88,0	92,2	98,8	98,7
1970 Juli	78,7	83,8	88,0	93,6	-	80,3	85,5	88,8	93,0	97,3	88,3	87,6	92,3	98,6	98,6
1970 Aug.	79,9	84,8	88,9	93,5	-	81,3	86,3	89,7	94,5	97,5	89,5	88,9	93,2	98,6	99,2
1970 Sept.	79,8	84,6	88,8	93,4	-	81,2	86,3	89,7	94,6	97,7	89,4	89,0	93,1	99,0	99,1
1970 Okt.	79,2	84,0	88,3	93,2	97,6	80,8	85,9	89,3	94,0	97,5	88,8	88,3	92,5	98,6	98,0
1970 Nov.	78,7	83,5	87,9	92,9	96,8	80,5	85,6	88,9	93,9	97,0	89,0	88,3	92,4	98,8	97,7
1970 Dez.	80,4	85,2	89,9	93,7	98,9	82,0	87,1	90,7	95,1	98,7	90,7	90,6	94,2	99,0	99,8
1971 Jan.	80,3	85,2	89,9	93,7	98,9	81,5	87,0	90,7	95,1	98,7	89,5	90,5	94,1	-	99,8
1971 Jan. 2)	83,4	88,2	93,3	97,8	101,1	84,7	90,3	94,3	98,8	101,3	91,9	93,3	96,8	-	102,6
1971 Febr.	83,0	88,1	93,1	99,2	101,4	84,5	90,3	94,4	99,2	101,5	91,7	93,3	96,9	99,0	102,6
1971 März	82,1	87,3	92,2	98,7	101,1	83,7	89,8	93,6	98,5	101,2	91,1	92,6	96,2	99,0	101,9
1971 April	81,5	86,8	91,8	98,2	101,1	83,2	89,5	93,3	98,1	101,3	91,1	92,6	96,4	99,0	102,3

1) Durchschnitt aus den Bankwochenstichtagen. - 2) Ab Januar 1971 werden in die Kursdurchschnittsberechnung nur noch Schuldverschreibungen mit einer längsten Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen. (Zum Vergleich wurden die Werte für Dezember 1970 in alter und neuer Abgrenzung berechnet).

Deutsche Bundesbank

Zum Aufsatz: „Finanzielle Ergebnisse der 1969 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren“
Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der im Jahre 1969 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren
nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftszweig	Konkurse										Vergleichsverfahren							In- solvenz- verlust ins- gesamt
	Eröff- nete Kon- kurse	darunter mit Angabe der finanziellen Ergebnisse 1)										Eröff- nete Ver- fahren ins- gesamt	darunter beendet 1) durch		Erlaßvergleiche			
		Konkurse mit Masse					Konkurse ohne Masse						Stun- dungs- vergleich	Erlaß- vergleich	Schulden- verlust	Vergleichs- quote		
		Er- faßte Kon- kurse	Schuldenmasse		Deckungsquote		Konkurs- verlust	Er- faßte Kon- kurse	Konkurs- verlust									
			bevor- rechtigt	nicht bevor- rechtigt	bevor- rechtigt	nicht bevor- rechtigt												
	Anzahl		1 000 DM		%	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM			Anzahl			1 000 DM		%	1 000 DM	
Land- u. Forstwirtschaft	17	11	351	10 632	90,9	20,3	8 503	4	1 480	9 983	4	-	1	639	320	49,9	10 303	
Tierhaltung u. Fischerei																		
Energetische Wirtschaft, Was- serversorgung, Bergbau	2	1	-	716	-	0,0	716	-	-	716	-	-	-	-	-	-	716	
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	335	233	21 858	183 424	38,3	5,0	187 788	51	24 055	211 843	95	9	60	30 961	17 821	42,2	229 664	
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwert- stoffindustrie)	14	8	139	2 481	38,1	7,7	2 375	2	308	2 683	1	-	-	-	-	-	2 683	
Gewinnung u. Verarbeit- ung v. Steinen u. Erden	30	17	733	8 589	45,4	5,7	8 500	8	5 563	14 063	5	-	4	2 058	1 331	35,3	15 394	
Maschinenbau	26	17	2 513	10 452	27,8	3,7	11 879	4	1 994	13 873	8	-	7	4 315	2 218	48,6	16 091	
Elektrotechnik	20	14	1 352	8 172	50,2	10,4	7 995	3	1 336	9 331	2	-	2	388	209	46,1	9 540	
Feinmechanik u. Optik, Herst. u. Rep. v. Uhren	3	2	116	668	100	21,6	524	1	47	571	1	-	1	400	260	35,0	831	
Eisen- u. NE-Metallerg., Gießerei 2)	54	40	3 993	23 979	35,2	3,5	25 717	7	1 385	27 102	9	-	7	5 374	3 018	43,8	30 120	
Skiz- u. Holzbearbei- tungswerke	11	7	330	2 539	45,2	0,0	2 720	1	482	3 202	4	1	2	779	447	42,6	3 649	
Holzverarbeitung	40	27	3 123	17 707	39,3	2,8	19 102	3	381	19 483	18	3	9	2 189	1 096	49,9	20 579	
Ledergerwerbe	8	7	601	6 179	24,3	2,6	6 472	1	1 677	8 149	3	-	2	812	502	38,2	8 651	
Textil- u. Bekleidungs- gewerbe (einschl. Pol- sterei u. Dekorateur- gewerbe)	38	24	4 490	30 670	22,5	2,2	33 489	6	2 399	35 888	22	3	14	5 636	3 200	43,2	39 088	
Nahrungs- u. Genussmit- telgewerbe	42	33	1 371	16 692	50,0	11,0	15 549	6	5 542	21 091	8	1	3	3 930	2 321	40,9	23 412	
Sonst. verarb. Gewerbe (ohne Baugewerbe)	49	37	3 097	55 296	60,0	5,6	53 466	9	2 941	56 407	14	1	9	5 080	3 219	36,6	59 626	
Baugewerbe	245	175	21 660	153 845	28,8	2,6	165 303	38	15 006	180 309	36	4	23	25 898	16 166	37,6	196 475	
Bauhauptgewerbe	171	121	19 400	140 901	27,4	2,6	151 347	27	9 286	160 633	30	2	21	25 743	16 066	37,6	176 699	
Ausbau- u. Bauhilfsge- werbe	74	54	2 260	12 944	40,5	2,6	13 956	11	5 720	19 676	6	2	2	155	100	35,5	19 776	
Handel	479	341	13 326	123 489	39,2	5,9	124 337	81	18 669	143 006	121	8	82	28 649	17 160	40,1	160 166	
Großhandel	218	159	6 871	86 946	48,7	5,6	85 581	32	10 430	96 011	61	4	39	17 586	10 679	39,3	106 690	
mit Waren versch. Art, Rohst. u. Halbwaren	64	47	2 548	22 369	36,7	6,8	22 454	11	6 320	28 774	14	-	10	3 313	2 059	37,9	30 833	
mit Nahrungs- u. Genuss- mitteln	56	41	2 056	27 438	71,7	7,8	25 872	9	2 041	27 913	19	3	10	3 222	1 803	44,0	29 716	
mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen	24	18	564	14 347	47,5	1,5	14 426	2	318	14 744	9	-	7	7 187	4 559	36,6	19 303	
mit Fahrzeugen und Maschinen	15	11	271	3 882	41,3	9,9	3 658	3	278	3 936	3	-	2	386	222	42,5	4 158	
mit sonstigen Fertig- waren	59	42	1 432	18 910	38,7	3,3	19 171	7	1 473	20 644	16	1	10	3 478	2 036	41,5	22 680	
Handelsvermittlung	8	2	11	432	100	58,8	178	3	561	739	1	-	1	146	73	50,0	812	
Einzelhandel	253	180	6 444	36 111	29,0	5,8	38 578	46	7 678	46 256	59	4	42	10 917	6 408	41,3	52 664	
mit Waren verschie- dener Art	17	12	1 119	2 958	29,5	3,8	3 635	4	2 574	6 209	5	-	4	1 386	769	44,5	6 978	
mit Nahrungs- u. Genuss- mitteln	52	35	3 263	9 517	8,6	3,2	12 193	12	1 328	13 521	11	1	8	1 027	509	50,4	14 030	
mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen	67	50	501	7 385	74,5	8,2	6 908	9	970	7 878	19	2	13	2 613	1 619	38,0	9 497	
mit Eisen- u. Metallw. sowie m. Hausrat 3)	42	32	444	6 017	74,3	5,2	5 816	3	257	6 073	9	1	5	1 106	685	38,1	6 758	
mit pharmaz., orthop., kosmet. Artikeln so- wie mit Putz- und Reinigungsmitteln	7	5	43	492	90,7	12,2	436	1	31	467	3	-	2	137	81	40,9	548	
mit Fahrzeugen, Ma- schinen und Büro- einrichtungen	26	18	616	6 382	36,2	3,8	6 535	6	903	7 438	4	-	3	1 301	845	35,0	8 283	
Übriger Einzelhandel	42	28	458	3 360	64,2	14,0	3 055	11	1 615	4 670	8	-	7	3 347	1 900	43,2	6 570	
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	34	22	504	5 293	52,8	2,6	5 393	9	955	6 348	3	-	2	451	289	35,9	6 637	
Eisenbahnen, Straßen- verkehr	15	10	107	1 274	72,9	1,3	1 286	5	609	1 895	1	-	1	33	17	48,5	1 912	
Binnenschifffahrt, -was- serstraßen u. -häfen	1	1	29	140	100	30,0	98	-	-	98	-	-	-	-	-	-	98	
See- und Küstenschiff- fahrt, Seehäfen	1	1	3	4	100	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Sonstiger Verkehr	17	10	365	3 875	42,7	1,9	4 009	4	346	4 355	2	-	1	418	272	35,0	4 627	
Kreditinstitute und Ver- sicherungswesen	5	2	2	10 892	100	31,1	7 508	2	64	7 572	-	-	-	-	-	-	7 572	
Kredit- u. sonst. Finan- sierungsinstitute	5	2	2	10 892	100	31,1	7 508	2	64	7 572	-	-	-	-	-	-	7 572	
Versicherungsgewerbe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Dienstleistungen	167	89	7 034	84 066	22,9	2,5	87 423	44	15 936	103 359	21	-	15	8 814	4 563	48,2	107 922	
Gaststätten- u. Behar- bergungsgewerbe	46	14	287	5 843	51,6	5,0	5 687	21	3 017	8 704	5	-	4	2 612	1 570	39,9	10 274	
Verlags-, Literatur- u. Pressewesen	9	6	60	1 926	73,3	4,3	1 860	1	41	1 901	2	-	-	-	-	-	1 901	
Übrige Dienstleistungen	112	69	6 687	76 297	21,2	2,2	79 876	22	12 878	92 754	14	-	11	6 202	2 993	51,7	95 747	
Unternehmen und Freie Berufe	1 284	874	64 735	572 357	34,0	4,9	586 971	229	76 165	663 136	280	21	183	95 412	56 319	41,0	719 455	
Sonstige Gemeinschuld- ner 4)	567	410	4 428	81 596	51,0	22,6	65 351	83	17 452	82 803	24	1	18	4 564	2 740	40,0	85 543	
Insgesamt	1 851	1 284	69 163	653 953	35,1	7,1	652 332	312	93 617	745 939	304	22	201	99 976	59 059	40,9	804 998	
dar. Handwerk insgesamt 5)	291	194	13 040	73 616	29,7	4,2	79 686	49	17 428	97 114	68	8	41	17 738	10 974	40,4	107 688	
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	97	63	6 360	34 541	26,7	4,0	37 829	18	7 839	45 668	32	5	18	6 418	3 831	40,3	49 499	
Baugewerbe	151	102	6 344	32 638	31,4	2,8	36 079	25	8 938	45 017	26	3	16	8 720	5 128	41,2	50 145	
Handel	29	21	188	4 925	63,3	12,4	4 381	3	339	4 720	8	-	7	2 600	1 615	37,9	6 335	
Dienstleistungen	11	7	147	1 414	47,6	11,3	1 331	2	56	1 387	1	-	-	-	-	-	1 387	
Übrige Wirtschaftsbe- reiche	3	1	1	98	100	32,7	66	1	256	322	1	-	-	-	-	-	322	

Vgl. Fachserie I, Reihe 3.

1) Von den Konkursgerichten bis 31. 12. 1970 als abgewickelt gemeldete Fälle.- 2) Ohne Maschinenbau einschl. Verarbeitung von Eisen und NE-Metall.-
3) Einschl. Wohnbedarf u.ä.- 4) Organisationen ohne Erwerbscharakter, Private Haushalte, Nachlässe und nicht zuzuordnende.- 5) In die Handwerkerrolle ein-
getragene Unternehmen.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Jahr Viertel- jahr	Konkurse, einschl. Anschlußkonkurse					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 1)					Wechselpro- teste bei Landeszentral- banken und Geldinstituten 3)	
	Produ- zierenden des Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- ge- samt	dar. Hand- werk 2)	Produ- zierenden des Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- ge- samt	dar. Hand- werk 2)	Produ- zierenden des Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- ge- samt	dar. Hand- werk 2)		
	Anzahl															1 000	Mill. DM
1965 VJd	208	163	361	732	111	26	29	12	67	14	229	189	371	789	123	83	115
1966 VJd	267	191	367	825	141	50	30	16	96	21	309	215	380	904	157	88	151
1967 VJd	349	201	433	983	181	73	41	19	133	34	404	234	446	1 084	208	96	164
1968 VJd	269	192	435	896	153	41	26	16	83	24	298	212	447	957	169	75	124
1969 VJd	252	188	455	895	122	33	30	13	76	17	276	212	464	952	133	66	128
1970 VJd	251	216	519	986	100	41	29	11	81	14	284	240	526	1 050	110	64	159
1969 3.Vj.	248	192	489	929	113	48	33	17	98	28	285	217	503	1 005	132	66	132
4.Vj.	272	189	447	908	121	24	23	8	55	8	288	205	451	944	126	65	137
1970 1.Vj.	244	232	502	978	106	39	22	8	69	14	266	252	507	1 025	113	59	141
2.Vj.	218	201	469	888	89	29	32	14	75	12	240	229	480	949	97	67	161
3.Vj.	253	224	483	960	94	44	37	15	96	14	290	257	496	1 043	107	65	163
4.Vj.	291	206	620	1 117	110	51	24	9	84	17	338	223	623	1 184	124	65	169
1971 1.Vj.	277	252	529	1 058	115	40	22	15	77	11	312	267	541	1 120	123	...	...

Vgl. Fachserie I, Reihe 3.

1) Ohne Anschlußkonkurse.- 2) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen.- 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat		Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+) Fehlbetrag (-) im Rechnungs- jahr bzw. Berichtsmonat
		insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung		hilfe		insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	dar. Arbeitslosen-		
			zusammen	darunter männlich	zusammen	darunter männlich				versiche- rung 2)4)	hilfe 3)4)	
1966	D ⁵⁾	107	97	73	10	9	191	148	132	70	2	+ 704
1967		356	320	236	36	32	219	177	267	192	3	- 575
1968		245	192	137	53	47	235	191	253	166	4	- 223
1969		133	105	72	28	25	253	209	244	133	3	+ 110
1970		112	95	61	17	15	299	258	327	161	2	- 333
1970	April	106	80	47	27	23	300	260	486	330	2	- 186
	Mai	75	58	28	17	14	273	243	265	132	1	+ 8
	Juni	67	53	24	14	12	315	280	242	85	2	+ 72
	Juli	65	51	23	14	12	347	284	220	56	1	+ 127
	Aug.	65	52	24	13	12	298	271	187	43	1	+ 111
	Sept.	63	50	23	12	11	307	267	194	37	2	+ 113
	Okt.	65	53	24	12	10	306	270	219	33	1	+ 87
	Nov.	76	64	29	12	10	291	265	253	36	1	+ 38
	Dez.	105	92	46	13	11	378	307	375	79	2	+ 3
1971	Jan.	218	204	143	14	12	297	267	296	120	1	+ 0
	Febr.	201	185	124	16	14	285	251	525	298	2	- 240
	März	205	182	120	23	19	334	285	612	349	2	- 278
	April	121	102	48	19	16	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfes für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Arbeitslosen-
sengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe, Schlechtwettergeld und Lohnausfallvergütung einschl. sonstiger Ausgaben.- 3) Unterstützung.-
4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen.- 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr,
D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).

Gesetzliche Krankenversicherung

Bundesanstalt für Arbeit

Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monats- anfang	Mitglieder									Krankenstand der Pflichtmitglieder ¹⁾		
	insgesamt			Pflichtmitglieder ohne Rentenbezieher und -bewerber		freiwillige Mitglieder		pflichtversicherte Rentenbezieher und -bewerber		insgesamt	männlich	weiblich
	zusammen	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich			
1 000												
%												
1966	28 924	17 135	11 788	17 791	11 143	5 110	3 510	6 023	2 482	4,88	5,04	4,62
1967	28 697	16 960	11 737	17 019	10 645	5 436	3 738	6 242	2 577	4,33	4,46	4,11
1968	29 123	17 113	12 010	16 697	10 456	5 042	3 775	7 384	2 882	4,82	4,97	4,57
1969	29 844	17 487	12 357	16 783	10 489	5 294	3 977	7 767	3 021	5,34	5,45	5,14
1970	30 591	17 877	12 728	17 774	11 002	4 832	3 779	8 005	3 096	5,57	5,69	5,39
1969 Okt.	30 129	17 652	12 478	17 065	10 644	5 240	3 969	7 824	3 039	4,88	5,02	4,64
Nov.	30 240	17 708	12 532	17 125	10 665	5 271	3 994	7 844	3 049	5,29	5,37	5,17
Dez.	30 307	17 738	12 568	17 161	10 682	5 281	4 001	7 865	3 055	5,18	5,30	4,98
1970 Jan.	30 115	17 569	12 546	16 990	10 535	5 247	3 975	7 878	3 059	8,73	8,94	8,39
Febr.	30 210	17 616	12 594	17 763	10 930	4 553	3 622	7 984	3 064	6,59	6,74	6,33
März	30 287	17 686	12 601	17 769	10 991	4 604	3 624	7 913	3 071	6,38	6,55	6,12
April	30 370	17 756	12 614	17 815	11 039	4 616	3 638	7 939	3 078	5,12	5,20	4,99
Mai	30 543	17 869	12 674	17 895	11 097	4 685	3 688	7 963	3 084	5,29	5,33	5,22
Juni	30 568	17 883	12 685	17 870	11 079	4 718	3 715	7 981	3 089	4,67	4,67	4,67
Juli	30 581	17 886	12 694	17 763	11 021	4 815	3 770	8 002	3 096	4,82	4,91	4,67
Aug.	30 571	17 896	12 674	17 707	11 003	4 840	3 790	8 024	3 104	4,69	4,88	4,38
Sept.	30 741	17 991	12 750	17 821	11 061	4 879	3 820	8 041	3 110	4,63	4,81	4,35
Okt.	30 954	18 079	12 875	17 959	11 112	4 941	3 856	8 054	3 111	5,20	5,34	4,98
Nov.	31 029	18 117	12 912	17 993	11 122	4 960	3 875	8 076	3 120	5,80	5,87	5,70
Dez.	31 059	18 126	12 933	17 985	11 111	4 981	3 889	8 094	3 127	5,50	5,56	5,39
1971 Jan.	30 833	17 926	12 906	17 732	10 921	4 981	3 869	8 120	3 137	5,00	5,11	4,83
Febr.	30 992	18 005	12 987	18 335	11 259	4 505	3 591	8 152	3 154	5,82	5,90	5,69
März	31 123	18 106	13 017	18 232	11 198	4 714	3 745	8 180	3 163	6,01	6,02	5,98

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder.- 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswer-
ten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Gesetzliche Unfallversicherung

Jahr ¹⁾ Halbjahr — Träger der Unfallversicherung	Gemeldete			Empfänger von Renten oder Krankengeld			Ausgaben 2)				
	Arbeits- unfälle im engeren Sinne	Unfälle auf dem Wege nach und von der Arbeits- stätte	Berufs- krank- heiten	Verletzte und Erkrankte	Witwen und Witwer	Waisen	insgesamt	darunter			
								Renten einschl. Kranken- gelder	Kosten der Kranken- behand- lung	Sonstige Lei- stungen 3)	Verwal- tungs- kosten 4)
Anzahl							Mill. DM				
1966	2 562 384	242 643	26 767	798 562	159 341	56 924	3 603	2 019	1 052	117	343
1967	2 218 936	214 704	26 433	800 362	159 442	56 381	3 762	2 192	1 023	116	356
1968	2 304 172	230 807	26 095	797 718	160 153	56 253	4 061	2 307	1 057	126	343
1969	2 359 282	242 546	25 368	794 494	160 214	56 171	4 403	2 421	1 194	126	368
1970	2 396 865	254 801	26 077	798 821	161 093	57 262	4 454	2 572	1 003	137	399
1969 1. Halbjahr	1 077 195	125 756	11 772	789 727	159 881	56 001	2 105	1 211	556	57	175
2. Halbjahr	1 282 087	116 790	13 596	794 494	160 214	56 171	2 298	1 211	638	69	193
1970 1. Halbjahr	1 084 116	141 345	12 609	792 415	160 605	56 357	2 183	1 284	527	65	190
2. Halbjahr	1 312 749	113 456	13 468	798 821	161 093	57 262	2 271	1 289	476	72	209
Gewerbliche Berufsgenos- schaften und See-BG	1 104 643	96 260	11 791	534 065	124 656	44 859	1 861	1 050	391	61	172
Landwirtschaftliche Berufs- genossenschaften	126 322	1 405	236	199 051	20 689	7 903	244	127	54	5	26
Gemeindeunfallversicherungs- verbände	24 765	5 969	592	16 169	2 555	1 393	47	23	10	2	5
Ausführungsbehörden	57 019	9 822	849	49 536	13 193	3 107	119	88	20	3	6

1) Laufende Renten: Bestand am Jahresende.- 2) Jahressummen berechnet aus den halbjährlichen Ergebnissen.- 3) Enthält bis einschl. 1967 Abfindungen, Sterbegelder, einmalige Witwenbeihilfen und Berufshilfe, ab 1968 Berufshilfe, Beihilfen an Hinterbliebene, Abfindungen an Verletzte und Hinterbliebene und Unterbringung in Alters- und Pflegeheimen, Erstattungen an andere für Leistungen, Sterbegeld, Mehrleistungen.- 4) Einschl. Verfahrenskosten und sonstiger Ausgaben, ab 1968 ohne sonstige Ausgaben.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Finanzen und Steuern

Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern

MIII. DM

Jahr Vierteljahr Gebietskörperschaft Größenklasse	Insgesamt 1)	Grundsteuer		Gewerbesteuer				Gemeinde- anteil an Lohn- steuer/ veranl. Einkommen- steuer	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern
		A ₂₎	B ₃₎	nach Ertrag und Kapital 2)	nach der Lohn- summe	Umlage	insgesamt 1)			
1966	14 029,4	431,6	1 799,4	10 087,3	1 003,9	-	11 091,2	-	419,5	287,6
1967	14 055,4	436,9	1 925,1	10 005,5	985,3	-	10 990,8	-	410,2	292,5
1968	14 793,8	440,6	2 032,0	10 537,4	1 046,4	-	11 583,8	-	451,0	286,4
1969	18 829,2	448,0	2 142,8	14 216,6	1 169,4	-	15 386,0	-	550,9	301,5
1970	18 239,9	445,9	2 237,2	10 727,6	1 389,3	4 331,2	7 785,7	6 891,7	588,3	291,0
1970 1.Vj.	3 470,4	96,1	538,0	2 278,0	335,5	18,6	2 595,0	28,8	134,4	78,2
2.Vj.	4 491,0	109,6	551,1	2 650,4	319,9	935,6	2 034,6	1 573,3	153,6	68,8
3.Vj.	4 564,7	124,3	625,7	2 790,7	373,4	1 133,7	2 030,4	1 559,9	151,2	73,2
4.Vj.	5 720,6	116,0	522,4	3 015,4	360,5	2 243,3	1 132,5	3 729,7	149,1	70,8
1971 1.Vj.	4 355,0	95,3	575,9	2 858,7	407,0	232,5	3 033,2	430,0	141,2	79,3
Staatstaaten	577,3	0,4	66,1	265,8	89,4	21,1	334,2	169,6	2,8	4,3
Kreisfreie Städte	1 913,0	2,8	253,0	1 282,7	224,7	56,6	1 458,0	108,9	55,6	41,8
Kreisangehörige Gemeinden	1 775,3	92,2	256,8	1 310,2	92,8	154,8	1 248,2	151,4	0,7	26,0
davon mit ... Einwohnern:										
10 000 und mehr	950,8	9,1	132,2	722,2	83,6	76,9	728,9	68,7	0,7	11,3
3 000 bis unter 10 000	460,3	15,5	68,1	359,5	7,4	36,1	330,7	37,8	-	8,2
1 000 bis unter 3 000	233,9	24,0	38,0	167,6	1,4	26,0	143,0	24,6	-	4,2
weniger als 1 000	130,3	43,7	18,5	60,9	0,4	15,7	45,5	20,4	-	2,2
Landkreise	89,3	-	-	0,1	-	-	0,1	-	82,0	7,2

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Ab 1970 nach Abführung der Gewerbesteuerumlage.- 2) Grundsteuerbeteiligungsbeträge bzw. Gewerbesteuerzuschüsse abgeglichen.- 3) Einschl. Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten.

Bauausgaben und Schulden der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände

MIII. DM

Jahr Vierteljahr	Bauausgaben				Schulden				
	insgesamt 1)	Kreisfreie Städte	Kreis- angehörige Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern	Landkreise	insgesamt 2)	Kreisfreie Städte	Kreis- angehörige Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern	Landkreise	Bezirks- verbände
1966	8 180,3	4 145,7	2 081,1	1 404,3	24 786,4	17 290,3	5 365,5	1 553,9	576,7
1967	7 435,7	3 678,4	1 953,6	1 397,2	27 035,9	18 717,2	5 837,8	1 838,2	648,7
1968	7 901,5	3 857,7	2 046,1	1 497,9	28 913,8	19 695,4	6 349,0	2 157,1	712,2
1969	8 794,2	4 182,9	2 503,7	1 510,1	31 335,3	20 552,5	7 502,6	2 471,0	809,3
1970	11 031,7	5 202,4	3 182,8	1 948,0	34 755,1	22 015,2	8 727,5	3 161,6	850,8
1969 1.Vj.	1 601,6	816,5	417,7	266,9	29 288,9	19 673,1	6 685,0	2 220,4	710,5
2.Vj.	1 796,1	864,3	528,3	306,7	29 523,6	19 812,6	6 736,8	2 263,0	711,3
3.Vj.	2 408,7	1 090,1	712,4	428,6	30 381,8	20 160,5	7 153,7	2 327,9	739,6
4.Vj.	2 987,9	1 412,0	845,4	507,8	31 335,3	20 552,5	7 502,6	2 471,0	809,3
1970 1.Vj.	1 768,4	913,5	463,0	276,9	32 340,6	20 788,5	8 069,1	2 673,1	809,9
2.Vj.	2 342,3	1 090,4	703,2	391,7	32 650,7	20 915,0	8 182,8	2 745,5	807,4
3.Vj.	3 196,2	1 460,5	923,7	592,5	33 505,4	21 459,2	8 365,6	2 855,5	825,1
4.Vj.	3 724,7	1 738,0	1 092,9	686,9	34 755,1	22 015,2	8 727,5	3 161,6	850,8
1971 1.Vj.	2 502,4	1 220,3	744,8	424,5	35 895,3	22 560,5	9 137,4	3 317,3	880,1

1) Jahres- bzw. Vierteljahressumme.- 2) Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende, ohne Kassenkredite.

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mrd. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen 1)			Gemeinschaftsteuern (einschl. Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranl. Einkommensteuer)						
	insgesamt	des Bundes 2)	der Länder 2)	insgesamt	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körper- schaft- steuer	Umsatz- steuer 3)	Einfuhr- umsatz- steuer
1966 MD	8 093,7	5 187,9	2 905,8	3 689,3	1 587,9	1 339,6	121,3	640,6	x	x
1967 MD	8 274,5	5 259,8	3 014,8	3 655,8	1 629,8	1 315,2	122,4	588,4	x	x
1968 MD	8 798,6	5 515,0	3 283,6	4 037,0	1 840,0	1 356,0	128,2	712,7	x	x
1969 MD	10 674,9	6 784,5	3 890,4	4 721,3	2 254,8	1 415,8	142,9	907,9	x	x
1970 MD	11 173,2	6 966,4	4 206,8	8 329,1	2 923,8	1 333,4	168,4	726,4	2 232,6	944,5
1970 April	8 505,9	5 532,0	2 973,9	5 487,5	2 228,5	216,3	232,5	36,3	1 776,4	997,6
Mai	9 114,2	5 708,4	3 405,9	5 831,9	2 374,8	130,8	132,5	106,1	2 142,2	945,6
Juni	13 559,6	8 305,6	5 254,0	11 349,1	2 567,1	3 458,2	215,5	2 112,6	2 110,5	885,2
Juli	9 846,0	6 327,1	3 518,9	6 920,6	3 059,9	234,8	394,6	170,3	2 021,3	1 039,6
Aug.	10 823,0	6 658,9	4 164,1	7 187,9	3 368,4	172,5	348,5	75,7	2 310,5	912,4
Sept.	13 751,0	8 359,4	5 391,5	11 625,2	3 196,4	3 586,6	52,0	1 847,2	2 099,7	843,3
Okt.	9 673,3	6 264,3	3 408,9	6 965,5	3 308,5	244,9	117,7	107,9	2 233,2	953,3
Nov.	11 081,2	6 865,6	4 215,5	7 150,0	3 233,3	144,2	59,4	80,7	2 614,5	1 017,9
Dez.	17 675,4	10 958,5	6 716,9	13 607,2	4 263,8	3 918,2	75,1	1 762,8	2 607,3	980,0
1971 Jan.	10 637,9	6 515,5	4 122,4	9 160,1	4 049,2	462,4	249,7	205,1	3 279,0	914,7
Febr.	10 143,7	6 318,2	3 825,6	7 217,4	3 073,1	224,3	130,4	- 0,4	2 694,5	1 095,4
März	13 875,9	8 587,4	5 288,5	11 200,4	2 807,1	3 800,4	98,4	1 626,5	1 985,6	882,4
April	9 930,1	6 496,3	3 433,7	6 830,4	2 912,3	393,6	176,1	- 7,4	2 300,0	1 055,8
Bundessteuern										
Jahr Monat	insgesamt 4)	darunter								Kapital- verkehr- steuern, Versiche- rungssteuer u. Wechsel- steuer
		Umsatz- steuer 3)	Einfuhr- umsatz- /Umsatz- ausgleich- steuer 5)	Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)						
				insgesamt	Zölle 6)	Tabak- steuer	Kaffee- steuer	Branntwein- monopol	Mineralöl- steuer	
1966 MD	3 749,1	1 867,9	220,7	1 582,0	231,6	415,1	79,0	148,3	668,0	x
1967 MD	3 907,1	1 834,4	225,8	1 770,9	221,9	483,4	87,6	152,6	785,3	x
1968 MD	4 021,3	1 558,2	582,8	1 820,6	203,1	499,3	87,0	165,8	823,0	x
1969 MD	5 132,1	2 202,4	860,4	1 968,9	248,3	519,4	94,3	178,5	883,4	x
1970 MD	2 283,0	x	x	2 065,1	239,2	544,7	88,1	185,7	959,3	102,0
1970 April	2 142,2	x	x	1 968,4	252,9	586,2	83,6	244,6	763,2	108,6
Mai	2 148,0	x	x	1 977,1	194,3	580,8	75,3	204,0	878,4	108,2
Juni	2 446,5	x	x	2 138,5	242,6	486,3	109,2	195,4	1 053,3	92,1
Juli	2 259,9	x	x	2 077,3	240,6	598,4	93,2	157,2	943,7	95,5
Aug.	2 337,7	x	x	2 160,9	232,3	588,6	77,0	184,8	1 035,2	102,0
Sept.	2 426,3	x	x	2 128,3	227,4	520,7	74,3	167,3	1 092,1	91,8
Okt.	2 234,0	x	x	2 072,9	245,8	600,4	55,9	162,9	959,6	86,7
Nov.	2 374,1	x	x	2 211,6	243,3	565,3	117,5	163,6	1 069,6	98,1
Dez.	3 461,8	x	x	3 123,3	312,4	873,5	93,6	191,2	1 590,1	109,1
1971 Jan.	1 397,3	x	x	1 207,0	199,2	184,1	96,9	159,5	508,8	105,2
Febr.	2 107,8	x	x	1 906,2	290,6	277,5	116,1	210,7	973,0	149,9
März	2 868,2	x	x	2 517,7	378,0	812,4	75,2	187,2	1 006,9	138,3
April	2 430,5	x	x	2 236,4	247,2	620,0	97,8	224,5	1 002,1	117,3
Landessteuern										
Jahr Monat	insgesamt 7)	darunter						Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbe- steuer- umlage	Gemeinde- anteil an Lohnsteuer/ veranlagter Einkommen- steuer 8)	Nachrichtl. Lasten- ausgleichs- abgaben
		Vermögen- steuer	Erbchaft- steuer	Kraftfahr- zeugsteuer	Rennwett- u. Lotterie- steuer	Biersteuer	Kapital- verkehr- steuern, Versiche- rungssteuer u. Wechsel- steuer			
1966 MD	655,3	166,2	27,4	237,8	36,6	86,0	69,4	-	-	127,6
1967 MD	711,6	201,8	26,4	254,9	40,2	87,0	70,3	-	-	130,5
1968 MD	740,3	188,4	28,7	270,2	42,0	91,8	81,6	-	-	131,6
1969 MD	821,5	204,8	37,8	292,2	43,2	98,3	101,2	-	-	124,4
1970 MD	794,2	239,7	43,6	319,2	47,2	97,9	x	362,9	596,0	131,8
1970 April	693,8	55,9	45,0	396,1	51,4	91,0	x	524,7	342,3	39,8
Mai	1 080,7	573,2	37,0	284,9	41,3	98,3	x	404,4	350,8	288,5
Juni	593,3	62,3	39,3	313,0	44,3	101,0	x	14,3	843,5	29,9
Juli	676,1	65,0	52,5	348,2	45,4	119,3	x	450,8	461,3	50,4
Aug.	1 132,1	597,5	44,9	270,7	64,0	112,9	x	661,0	495,7	300,5
Sept.	635,6	81,8	50,6	308,1	47,9	109,4	x	13,4	949,6	69,0
Okt.	653,3	66,1	49,3	340,7	45,7	105,8	x	317,9	497,5	85,6
Nov.	1 177,0	636,5	41,1	298,9	44,2	96,8	x	852,9	472,9	314,9
Dez.	655,1	98,5	41,6	319,6	49,4	95,4	x	1 096,8	1 145,5	46,5
1971 Jan.	681,6	62,5	41,9	367,7	53,6	108,5	x	30,6	631,6	46,3
Febr.	1 131,1	633,7	27,3	298,0	44,5	70,5	x	149,1	461,6	278,0
März	716,6	92,7	55,6	377,2	47,3	87,7	x	15,8	925,1	44,7
April	710,3	71,4	49,2	389,1	49,8	94,7	x	421,7	462,8	51,6

Vgl. Fachserie L, Reihe 2.

1) Bis 1969 einschl. Bucheinahmen aus Einfuhrabgaben auf Regierungskäufe im Ausland (1969 = 0,3 Mrd. DM) sowie einschl. durchlaufender Posten, die den Importeuren aufgrund des Absicherungsgesetzes vom 29.11.1968 (1969 = 2,8 Mrd. DM) zugeflossen sind; ab 1970 ohne diese durchlaufende Posten.- 2) Einschl. der jeweiligen Anteile an den Gemeinschaftsteuern und der Gewerbesteuerumlage.- 3) Ab 1968 Mehrwertsteuer nach dem Umsatzsteuergesetz 1967 und Reste alte Umsatzsteuer.- 4) Ab 1970 ohne Steuern vom Umsatz, aber einschl. Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer.- 5) Ab 1968 Einfuhrumsatzsteuer nach dem UStG 1967; 1969 einschl. 3,0 Mrd. DM durchlaufende Posten (vgl. Fußnote 1).- 6) 1969 einschl. 0,1 Mrd. DM durchlaufende Posten (vgl. Fußnote 1).- 7) Ab 1970 ohne Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer.- 8) 14 % des Aufkommens.

Bundesministerium der Finanzen

Schulden von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden nach Art der Schulden¹⁾

MIII. DM

Art der Schulden	31.12.1970						31.12.1969
	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden und Gemeinde- verbände	Insgesamt	
Fundierte Schulden							
Neuschulden aus Kreditmarktmitteln	27 325,9	5 407,5	879,3	19 001,4	38 904,1	91 518,1	83 594,8
Inhaberschuldverschreibungen (Anleihen) ³⁾	8 786,7	1 754,2	-	5 684,8	696,2	16 922,0	15 481,7
Verzinsliche Schatzanweisungen	130,0	-	-	99,0	-	229,0	270,6
Kassenobligationen	2 900,3	100,0	-	210,0	-	3 210,3	3 658,7
Unverzinsliche Schatzanweisungen, Steuer- gutscheine	1 700,0	-	-	49,8	-	1 749,8	2 331,3
Schulden bei der Deutschen Bundesbank	386,5 ^{a)}	-	-	-	-	386,5	721,8
bei Banken und Sparkassen	12 125,0	2 977,3	879,3	10 737,3	31 994,2	58 713,0	51 761,0
bei Versicherungen (ohne Sozialversiche- rung) und Bausparkassen	1 168,9	541,8	-	2 113,8	5 721,0	9 545,5	8 645,2
Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden	-	-	-	46,7	91,8	138,5	126,9
Restkaufgelder	-	-	-	0,1	142,6 ^{b)}	142,7	138,7
Übrige Neuschulden aus Kreditmarktmitteln	128,4	34,3	-	59,9	258,2	480,8	459,0
Neuschulden aus öffentlichen Sondermitteln	4 400,2	159,5	416,7	643,7	1 183,0	6 803,2	7 191,5
bei der Bundesanstalt für Arbeit	341,5	-	-	294,3	202,5	838,3	849,2
bei sonstigen Trägern der Sozialversiche- rung	3 677,8	104,9	-	323,2	781,2	4 887,1	5 250,6
bei der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost	-	54,2	-	26,3	69,9	150,3	165,4
Übrige Neuschulden aus öffentlichen Sondermitteln	381,0	0,4	416,7	-	129,4	927,5	926,3
Neuschulden aus Kreditmarktmitteln und öffentlichen Sondermitteln zusammen	31 726,1	5 567,0	1 295,9	19 645,2	40 087,1	98 321,3	90 786,3
dagegen 1969	29 629,3	5 718,9	1 226,7	17 691,7	36 519,6	90 786,3	x
Altschulden aus Kreditmarktmitteln	12 468,9	1 110,0	-	7 733,2	9,1	21 321,3	21 759,8
Ausgleichsforderungen der Deutschen Bundesbank	8 684,1 ^{c)}	-	-	-	-	8 684,1	8 684,0
der Banken und Sparkassen	236,4	-	-	4 807,0	-	5 043,4	5 190,6
der Versicherungsunternehmen und Bau- sparkassen	2 193,5	-	-	2 118,1	-	4 311,6	4 456,7
der Postscheck- (Postsparkassen-) Ämter des Ankaufsfonds der Deutschen Bundes- bank	199,3	-	-	125,0	-	324,3	331,7
der sonstigen Gläubiger	291,4	-	-	668,3	-	959,7	913,9
Deckungsforderungen der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bauspar- kassen	-	-	-	7,8	-	7,8	8,0
4 % Ablösungsschuld, 4 % Entschädigungs- schuld	-	1 110,0	-	-	-	1 110,0	1 251,4
Übrige Altschulden aus Kreditmarktmitteln	864,2	-	-	-	-	864,2	905,6
Auslandsschulden ⁴⁾	-	-	-	7,0	9,1	16,1	17,9
Nachkriegsschulden ⁵⁾	1 210,2	33,0	-	79,6	24,9	1 347,7	1 472,2
Vorkriegsschulden	-	-	-	8,1	-	41,1	86,8
darunter Auslandsschulden gemäß Londoner Abkommen	1 210,2	-	-	71,5	24,9	1 306,6	1 385,5
	1 210,2	-	-	51,2	24,9	1 286,3	1 362,4
Schulden ohne Schulden bei Gebietskörper- schaften	45 405,2	6 710,0	1 295,9	27 458,0	40 121,2	120 990,2	114 018,4
dagegen 1969	43 489,7	7 004,6	1 226,7	25 732,2	36 565,2	114 018,4	x
Schulden bei Gebietskörperschaften, Lastenausgleichsfonds und ERP-Sonder- vermögen	2,3	151,9	-	21 016,3	5 469,1	26 639,6	26 483,7
Neuschulden beim Bund	-	122,8	-	17 630,1	-	-	-
beim Lastenausgleichsfonds	-	-	-	2 527,8	4 124,4	24 434,5	24 348,1
bei Ländern	-	28,5	-	1,0	-	-	-
beim ERP-Sondervermögen	-	-	-	856,2	884,5	1 740,6	1 705,2
bei Gemeinden und Gemeindeverbänden	2,3	0,6	-	1,0	457,2	461,0	426,5
Altschulden	-	-	-	0,3	3,1	3,4	3,9
Fundierte Schulden zusammen	45 407,5 ^{e)}	6 861,8	1 295,9	48 474,3	45 590,3	x	x
Neuschulden	31 728,4	5 751,8	1 295,9	40 669,3	45 553,1	x	x
Altschulden	13 679,1	1 110,0	-	7 805,0	37,2	x	x
dagegen fundierte Schulden 1969	43 493,0	7 154,4	1 226,7	46 953,7	41 674,4	x	x
Schwebende Schulden (Betriebsmittelkredite)	1 914,8	107,9	-	317,7	167,9	2 508,3	2 149,5
dagegen 1969	1 866,3	114,0	-	77,5	91,7	2 149,5	x
Außerdem:							
Innere Verschuldung	-	-	-	699,0	2 114,6	2 813,6	2 147,2

Vgl. Fachserie L, Reihe 3/I.

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Erstmals ohne Verpflichtungen aus den Beteiligungen an internationalen Einrichtungen (JWF u.a.; 1969: 4 843,52 Mill. DM.- 3) Erstmals ohne Anleihestücke im Bestand der Emittenten 1969: 673,8 Mill. DM, 1970: 648,9 Mill. DM, darunter beim Bund 99,2 Mill. DM, beim LAF 405,1 Mill. DM, bei den Ländern 144,6 Mill. DM.- 4) Fremdwährungsbeträge zu festen Paritäten umgerechnet.- 5) Seit dem 8.5.1945 entstanden.- a) Forderungen der Deutschen Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfen.- b) Einschl. 0,7 Mill. DM Nachkriegsauslandsschulden.- c) Einschl. zinsfreier Schuldverschreibungen wegen Geldausstattung Berlins (547 Mill. DM) sowie der in Geldmarkttitel umgetauschten Ausgleichsforderungen.- d) Vgl. Fußnote b).- e) Außerdem 36 660 Mill. DM (1969: 32 685 Mill. DM) Schulden der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost.

Preise

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

1962 = 100

Jahr Monat	Industrielerzeugnisse insgesamt		Erzeugerpreise der verarbeitenden Industrie 1)					Investitions- güter 3)	Verbrauchs- güter 3)	Bergbaul. Erzeug- nisse insgesamt
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	insgesamt	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter- 2)	Erzeugnisse der Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter 2)	Nahrungs- und Genuß- mittel-			
1966 D	105,8	105,9	105,9	103,3	106,7	108,7	105,6	108,6	106,7	105,4
1967 D ⁵⁾	104,9	104,8	104,8	100,7	105,6	108,0	106,5	108,3	107,3	105,3
1968 D ⁵⁾	109,1	108,8	108,7	105,0	109,7	112,7	108,3	113,2	111,4	111,6
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	99,3	99,0	98,9	95,1	99,2	102,2	101,1	102,4	101,2	101,1
1969 D	101,5	101,4	101,3	97,2	102,7	104,6	102,1	106,9	102,4	104,0
1970 D	107,5	107,6	107,2	102,6	111,4	109,6	104,6	117,1	107,3	119,3
1970 April	106,8	106,9	106,7	102,6	110,3	109,1	104,3	115,3	106,4	112,6
Mai	106,8	106,9	106,7	102,2	110,6	109,3	104,4	115,8	106,5	112,0
Juni	107,4	107,5	106,9	102,3	110,9	109,4	104,4	116,2	106,8	123,6
Juli	107,6	107,7	107,1	102,4	111,1	109,7	104,6	116,8	107,2	123,6
Aug.	107,8	107,9	107,4	102,6	111,5	110,0	104,7	117,3	107,7	123,7
Sept.	108,0	108,2	107,6	102,9	111,7	110,3	104,9	117,5	108,4	124,1
Okt.	108,5	108,6	108,1	102,9	112,9	110,6	105,2	119,3	108,7	124,2
Nov.	109,1	109,2	108,7	103,1	114,2	110,8	105,5	121,1	109,0	124,0
Dez.	109,6	109,7	109,2	103,3	115,6	110,9	105,5	122,8	109,4	124,1
1971 Jan.	110,9	111,1	110,6	104,8	117,5	112,1	105,9	124,8	111,0	124,9
Febr.	111,5	111,6	111,2	105,3	117,9	112,7	106,9	125,4	111,7	125,4
März	112,0	112,1	111,6	106,1	118,3	113,2	107,1	125,7	112,0	125,4
April	112,4	112,5	112,1	106,7	118,7	113,6	107,5	126,2	112,1	125,0
Mai	112,4	112,5	112,1	106,2	118,8	113,9	107,7	126,5	112,2	125,1

Jahr Monat	Bergbaul. Erzeugnisse	Mineralölerzeugnisse und Kohlenwertstoffe		Steine und Erden	Elektr. Strom, Gas, Wasser		Eisen und Stahl		NE-Me- talle und -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse insgesamt
	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	insgesamt	Mineralöl- erzeugnisse		insgesamt	Elektr. Strom	insgesamt	Erzeugn. der Hochofen-, Stahl- u. Warmwalz. 4)		
1966 D	110,4	88,1	88,1	107,4	104,7	101,6	98,2	98,1	159,4	110,7
1967 D ⁵⁾	110,4	97,6	97,8	106,5	105,8	101,6	91,8	91,5	136,2	106,4
1968 D ⁵⁾	116,0	103,3	103,4	109,4	115,3	109,4	93,6	93,3	156,7	114,4
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	105,0	93,5	93,6	99,0	105,0	99,1	84,7	84,4	141,8	103,4
1969 D	108,4	88,4	89,0	99,7	104,3	98,1	90,6	90,2	156,7	108,8
1970 D	126,9	91,6	92,4	106,9	105,1	98,6	100,0	99,5	152,8	118,2
1970 April	118,2	87,9	88,5	105,0	105,1	98,4	100,0	99,5	172,0	117,6
Mai	118,2	88,3	88,9	105,6	105,1	98,3	100,2	99,8	162,1	116,9
Juni	132,5	88,5	89,1	106,8	105,1	98,4	100,5	100,1	156,5	117,1
Juli	132,5	90,5	91,3	107,7	105,1	98,4	100,5	100,1	150,8	117,9
Aug.	132,5	92,8	93,7	108,2	105,2	98,5	100,5	100,1	144,1	118,2
Sept.	133,0	94,1	95,0	108,8	105,2	98,5	99,9	99,5	143,6	118,3
Okt.	133,0	96,6	97,7	109,5	105,3	98,6	99,0	98,5	135,7	119,2
Nov.	133,0	97,8	98,9	109,8	106,0	99,5	99,3	98,9	133,1	121,0
Dez.	133,0	97,8	98,9	110,1	106,2	99,6	100,4	100,0	131,1	121,7
1971 Jan.	133,9	101,9	103,0	113,4	106,6	100,0	103,5	102,5	127,9	122,4
Febr.	133,9	103,2	104,5	114,8	107,7	100,2	103,5	102,6	128,7	122,9
März	133,9	104,0	105,3	115,4	108,3	100,6	103,7	102,8	138,0	123,6
April	133,4	105,2	106,5	* 116,4	108,4	100,7	103,7	102,8	142,2	124,1
Mai	133,7	105,4	106,7	117,1	108,9	100,9	103,7	102,8	131,4	122,9

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugn. der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbau- erzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	Eisen- Stahl- u. Temperguß	insgesamt	Ziehereien und Kaltwalz.	insgesamt	Stahlkon- struktionen	insgesamt	Gewerbliche Arbeits- maschinen	Kraft- maschinen	Land- mittel	
1966 D	106,2	101,5	98,7	107,1	103,5	110,8	111,8	115,7	106,4	111,5
1967 D ⁵⁾	104,5	99,1	96,8	101,7	92,7	111,4	113,3	117,9	107,3	112,7
1968 D ⁵⁾	111,8	100,2	97,1	105,5	98,1	116,8	119,3	122,9	116,3	117,8
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	101,1	90,7	87,9	95,5	88,8	105,7	108,0	111,2	105,2	106,6
1969 D	106,2	95,7	94,1	104,1	101,2	110,8	113,6	115,3	108,6	111,5
1970 D	117,4	109,7	109,8	120,5	121,5	121,3	125,6	126,6	116,8	124,2
1970 April	114,9	110,5	111,6	117,7	119,7	119,3	123,2	124,7	115,1	122,3
Mai	115,1	110,5	111,6	118,3	119,7	119,6	123,6	124,7	115,3	122,5
Juni	115,7	110,5	111,4	119,2	120,6	120,0	124,4	124,7	115,6	122,7
Juli	117,2	110,3	111,2	121,1	121,9	120,7	125,1	125,5	116,1	122,9
Aug.	118,2	109,9	110,1	121,4	122,3	121,2	125,8	125,7	116,3	123,8
Sept.	118,2	109,2	108,4	120,6	120,6	121,8	126,4	125,8	117,8	124,7
Okt.	120,5	109,0	107,3	124,3	124,2	123,9	128,6	130,2	119,8	126,8
Nov.	122,8	109,2	106,2	126,2	126,5	126,3	131,6	132,0	120,7	130,1
Dez.	123,9	109,5	105,8	126,6	126,9	127,9	133,3	132,4	122,0	132,7
1971 Jan.	125,5	110,9	105,6	129,8	129,9	129,5	135,0	133,4	122,7	133,4
Febr.	126,0	111,2	105,8	130,3	130,6	130,2	136,0	133,9	122,5	134,9
März	126,0	112,0	105,8	130,5	130,6	130,6	136,2	136,0	123,5	135,5
April	126,1	112,9	107,7	130,9	130,4	131,3	136,7	138,6	123,6	136,4
Mai	126,2	113,1	107,8	131,0	130,5	131,4	137,0	138,6	123,8	136,5

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

1962 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmech. u. optische Erzeugn., Uhren		Eisen-, Blech- u. Metall- waren	Musikin- strumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckw.	Chemische Erzeugnisse	
	insgesamt	Personen-u. Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraft- fahrzeuge		insgesamt	Feinmech. Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl.
1966 D	103,2	102,4	106,6	104,6	108,3	109,4	106,8	110,3	101,9	101,6
1967 D ⁵⁾	103,3	102,5	106,4	101,9	109,9	112,4	106,4	112,1	100,5	100,4
1968 D ⁵⁾	106,0	104,6	110,7	105,9	115,8	118,0	109,9	118,9	104,3	104,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	95,9	94,7	100,2	95,8	104,8	106,8	99,5	107,6	94,5	94,4
1969 D	96,8	95,3	101,5	98,1	107,9	109,4	102,1	110,6	93,7	93,3
1970 D	102,4	100,5	107,3	104,4	116,0	116,5	110,3	116,3	94,8	94,4
1970 April	101,7	99,8	107,2	104,0	115,1	115,4	109,3	116,5	94,6	94,1
Mai	101,8	99,8	107,2	104,7	115,4	115,4	109,5	116,3	94,4	93,9
Juni	101,9	99,8	107,2	104,7	115,6	115,8	109,9	116,6	94,5	94,1
Juli	101,9	99,8	107,5	104,2	115,6	115,9	110,2	116,6	94,0	93,6
Aug.	102,5	100,6	107,7	104,5	116,0	116,4	110,5	116,7	94,3	93,9
Sept.	102,5	100,6	107,7	104,7	116,0	116,5	110,4	116,8	95,1	94,6
Okt.	102,7	100,7	107,4	105,1	117,0	116,6	111,6	117,2	95,7	95,2
Nov.	103,0	100,7	107,4	105,6	118,8	120,0	113,0	117,5	95,8	95,3
Dez.	106,3	104,9	107,4	106,3	119,4	121,1	113,6	117,7	95,9	95,4
1971 Jan.	108,9	106,9	113,9	107,2	123,2	125,2	115,4	120,5	96,3	95,9
Febr.	109,2	107,2	114,1	107,5	124,2	125,0	115,7	124,2	96,5	96,1
März	109,2	107,2	114,2	107,8	124,3	124,8	116,2	124,7	96,6	96,1
April	109,2	107,2	114,1	108,1	124,7	125,5	116,6	125,2	96,5	96,1
Mai	109,3	107,2	114,3	108,4	124,8	125,7	116,5	125,2	96,5	96,1
Jahr Monat	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glaswaren	Schnitt- holz, Sperrholz u. sonstiges bearbeit. Holz	Holzwaren		Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei-	Kunststoff-	Gummi- und Asbestwaren
				insgesamt	Möbel					
1966 D	110,7	112,3	100,3	112,6	111,8	100,4	111,9	114,4	96,5	100,3
1967 D ⁵⁾	108,1	113,7	93,4	113,1	112,3	98,6	111,5	115,6	94,3	94,6
1968 D ⁵⁾	112,9	119,1	96,2	117,7	116,4	101,8	116,0	118,5	96,0	95,1
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	102,2	107,8	87,1	106,5	105,4	92,2	105,0	109,6	86,9	86,1
1969 D	105,5	110,9	93,9	109,0	107,3	94,2	108,3	113,4	87,8	86,9
1970 D	113,7	119,9	100,5	116,3	114,1	98,1	117,9	122,0	91,7	96,6
1970 April	113,2	117,1	99,6	115,5	113,8	97,7	117,2	121,6	91,5	93,6
Mai	113,2	118,9	100,3	115,7	114,0	97,8	117,5	122,3	91,5	93,6
Juni	113,3	119,1	100,8	115,9	114,1	97,4	117,5	122,5	91,7	95,4
Juli	113,3	119,4	101,3	116,3	114,4	97,6	117,7	122,9	91,6	98,2
Aug.	113,5	120,4	101,6	117,0	114,4	98,2	117,7	122,9	91,8	99,4
Sept.	113,8	122,9	101,8	117,2	114,7	98,7	117,9	122,9	91,9	99,6
Okt.	115,1	124,0	101,8	117,8	115,0	99,3	119,4	123,5	92,2	99,7
Nov.	115,8	124,1	101,8	118,1	115,2	99,4	120,5	123,9	92,5	99,7
Dez.	116,3	124,2	101,9	118,4	115,5	99,4	121,2	123,9	92,4	99,7
1971 Jan.	116,8	126,0	102,6	120,6	118,0	100,0	121,6	126,0	92,8	100,2
Febr.	117,7	126,4	102,8	121,8	119,6	100,2	121,9	127,3	93,5	100,2
März	118,7	127,0	103,0	122,1	120,0	99,6	123,0	129,9	93,7	100,2
April	119,9	127,3	103,2	122,7	120,4	99,6	123,1	131,6	93,9	99,8
Mai	120,5	127,4	103,5	123,1	120,7	99,6	123,2	131,4	94,1	99,7
Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		insgesamt	Schuhe			insgesamt	Mahl- und Schälmüh- lenerzeug- nisse	Butter u. Molkerei- käse	Fleisch und Fleischw.	
1966 D	116,0	109,6	107,7	106,3	107,7	106,7	106,2	106,5	117,1	100,2
1967 D ⁵⁾	117,1	112,4	111,2	103,8	107,9	106,0	105,0	108,6	114,4	109,3
1968 D ⁵⁾	112,0	115,3	114,4	110,8	111,1	107,6	101,8	112,7	110,5	111,7
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	101,4	104,3	103,5	100,3	100,5	101,1	96,7	107,1	105,0	101,1
1969 D	106,3	107,3	106,0	102,3	102,2	102,4	94,8	107,8	109,8	100,6
1970 D	104,4	114,7	113,3	103,8	106,7	105,4	94,9	105,3	114,5	100,6
1970 April	105,1	113,4	111,5	103,9	105,5	105,0	94,9	104,9	114,5	100,6
Mai	104,6	113,6	111,8	103,8	106,0	105,1	95,3	104,8	114,2	100,6
Juni	104,4	114,2	112,6	103,8	106,4	105,1	95,0	104,8	114,0	100,6
Juli	104,3	115,4	114,3	104,0	107,0	105,4	94,6	104,9	113,9	100,6
Aug.	103,6	116,1	115,2	104,0	107,5	105,5	94,5	105,0	114,3	100,6
Sept.	102,8	116,4	115,4	104,0	108,0	105,7	94,3	105,6	114,6	100,6
Okt.	102,9	116,8	115,8	103,8	108,1	106,1	94,3	106,1	115,1	100,6
Nov.	103,2	116,9	116,0	103,7	108,3	106,5	95,2	106,3	114,2	100,6
Dez.	103,2	116,9	116,0	103,6	108,5	106,5	95,4	106,4	114,0	100,6
1971 Jan.	103,5	119,3	117,8	104,2	109,5	106,9	95,8	106,4	113,3	100,6
Febr.	103,6	120,0	118,7	104,2	110,2	108,1	95,8	106,5	113,3	100,6
März	103,6	120,2	118,9	104,4	110,2	108,3	96,6	106,7	113,3	100,6
April	104,2	120,8	119,6	104,6	110,4	108,8	96,4	109,4	113,2	100,6
Mai	104,7	121,0	119,9	104,9	110,7	109,1	96,6	110,0	113,2	100,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 3.

1) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser.- 2) Aufteilung vgl. WiSta 1963/4 S. 235 ff.- 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex.- 4) Bis März 1967 überwiegend Listenpreise, die zeitweise unterschritten wurden.- 5) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte								
	insgesamt	ohne		insgesamt	ohne Sonder- kultur- erzeugn. 2)	Getreide u. Hülsen- früchte	Saatgut	Hackfrüchte		Öl- pflanzen	Heu und Stroh	Sonder- kultur- erzeugn. 2)
		Milch	Sonder- kultur- erzeugn. 2)					insgesamt	Speise- kar- toffeln			
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer												
1968/69 D	107,8	.	109,4	92,0	93,9	92,2	96,1	94,5	88,9	112,7	102,2	87,5
1969/70 D	113,0	113,7	114,2	106,0	109,3	91,3	131,1	126,3	149,5	115,8	115,8	97,7
1970 April	113,8	.	114,6	114,2	118,8	93,8	138,3	144,3	180,3	121,2	127,9	102,6
Mai	112,0	113,5	113,2	112,7	118,8	95,4	138,3	142,3	176,7	121,2	130,8	97,0
Juni	111,7	113,1	111,8	116,2	118,4	95,3	138,3	141,9	175,8	121,2	126,6	110,6
Juli	113,8	115,7	113,3	120,7	120,4	93,7	137,6	148,6	188,4	109,2	130,2	121,6
Aug.	108,8	108,5	110,7	96,1	101,0	87,8	137,6	109,5	115,8	107,6	129,5	83,3
Sept.	106,8	105,2	108,9	89,9	94,5	89,2	137,6	92,5	88,9	108,5	134,2	79,1
Okt.	104,8	101,9	107,2	87,5	93,2	91,2	99,2	92,2	89,0	109,4	141,6	73,7
Nov.	103,9	100,4	106,0	87,5	92,0	92,8	98,7	86,5	78,4	110,5	166,9	77,0
Dez.	103,7	99,8	106,1	86,8	92,5	94,3	99,2	85,6	76,7	111,0	174,7	73,2
1971 Jan.	104,5	101,5	106,3	90,3	93,7	95,7	99,1	86,0	77,5	111,0	193,6	82,3
Febr.	104,2	100,9	105,9	89,3	92,3	96,8	101,8	81,3	68,7	111,0	186,1	82,5
März	105,3p	103,0p	106,2p	91,9	91,5	97,1	102,2	79,3	65,0	111,0	181,5	93,8
April	106,3p	103,7p	106,5p	94,7	90,9	96,8	102,2	78,6	63,6	111,0	174,6	104,5
Mai	104,6p	102,0p	104,4p	95,1	90,3	96,5	102,2	77,5	61,6	111,0	169,7	107,4
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich												
1968/69 D	102,6	.	104,2	87,4	88,4	87,9	91,5	89,9	84,7	107,3	97,2	82,2
1969/70 D	106,2	107,0	107,4	100,1	103,6	86,7	123,1	119,9	141,6	110,3	109,1	91,0
1970 April	105,3	.	106,2	105,6	110,0	86,9	128,0	133,6	166,9	112,2	118,4	94,3
Mai	103,7	105,0	104,8	104,1	110,0	88,4	128,0	131,9	163,7	112,2	121,1	89,1
Juni	103,4	104,6	103,5	107,4	109,7	88,2	128,0	131,4	162,8	112,2	117,3	101,7
Juli	105,3	107,1	104,8	111,6	111,5	86,8	127,4	137,6	174,4	101,1	120,6	111,9
Aug.	100,7	100,4	102,5	88,7	93,6	81,3	127,4	101,5	107,2	99,6	119,9	76,4
Sept.	98,8	97,4	100,9	83,1	87,6	82,6	127,4	85,7	82,3	100,5	124,2	72,5
Okt.	97,0	94,3	99,3	80,9	86,3	84,5	91,8	85,4	82,4	101,3	131,1	67,8
Nov.	96,2	92,9	98,1	80,9	85,1	85,9	91,4	80,1	72,5	102,3	154,6	70,9
Dez.	96,0	92,3	98,2	80,3	85,6	87,3	91,9	79,3	71,0	102,8	161,8	67,4
1971 Jan.	96,8	93,9	98,4	83,5	86,8	88,7	91,8	79,7	71,8	102,8	179,3	75,8
Febr.	96,5	93,4	98,1	82,5	85,4	89,6	94,2	75,3	63,6	102,8	172,3	76,0
März	97,5p	95,3p	98,4p	85,0	84,7	89,9	94,6	73,5	60,2	102,8	168,1	86,4
April	98,4p	96,0p	98,6p	87,6	84,2	89,7	94,6	72,8	58,9	102,8	161,7	96,3
Mai	96,8p	94,4p	96,6p	87,9	83,6	89,4	94,6	71,8	57,1	102,8	157,1	99,0
Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte				Tierische Produkte							
	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch 3)	Eier	Wolle	
						insgesamt	Groß- schlachtv.					
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer												
1968/69 D	59,0	78,6	106,9	97,1	113,2	115,9	116,6	124,0	111,0	93,3	80,5	
1969/70 D	72,5	88,0	106,4	118,7	115,3	121,8	122,6	130,4	111,1	71,9	75,2	
1970 April	80,6	84,2	126,1	118,7	113,6	119,6	120,4	136,0	109,9	64,1	63,7	
Mai	80,6	75,9	116,4	118,7	111,8	118,7	119,5	135,6	108,0	54,5	63,2	
Juni	80,6	125,5	98,3	118,7	110,2	116,3	117,1	135,5	107,9	48,6	64,6	
Juli	80,6	151,8	103,5	118,7	111,5	117,9	118,8	131,5	108,6	57,0	58,3	
Aug.	80,6	72,8	68,4	118,7	113,0	119,4	120,4	132,0	109,5	61,8	58,0	
Sept.	89,8	62,2	62,2	118,7	112,4	118,4	119,2	122,6	111,0	60,8	57,0	
Okt.	88,5	75,4	61,0	76,5	110,6	114,6	115,4	115,3	112,9	61,0	55,5	
Nov.	85,4	81,1	67,2	76,5	109,4	110,2	110,8	108,0	113,6	80,5	55,5	
Dez.	85,4	74,4	62,2	76,5	109,4	110,3	110,9	108,4	114,6	74,2	55,5	
1971 Jan.	85,4	84,0	83,5	76,5	109,3	108,9	109,5	108,3	112,9	94,4	55,3	
Febr.	85,2	91,8	73,4	76,5	109,2	109,3	109,9	111,6	113,4	82,9	53,5	
März	85,2	104,0	99,1	76,5	109,8p	110,5	111,1	117,9	111,6p	86,1	51,5	
April	85,2	122,7	113,7	76,5	110,2p	110,1	110,8	118,8	113,4p	84,9	51,5	
Mai	85,2	137,5	104,2	76,5	107,7p	108,7	109,3	122,6p	111,6p	64,0	52,6	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich												
1968/69 D	56,1	74,8	101,8	87,5	107,8	110,4	111,1	118,1	105,7	88,9	76,7	
1969/70 D	68,7	83,3	99,8	106,9	108,3	114,4	115,2	122,2	104,2	67,5	70,8	
1970 April	74,7	78,0	116,8	106,9	105,2	110,8	111,5	126,0	101,8	59,4	59,0	
Mai	74,7	70,3	107,8	106,9	103,5	109,9	110,6	125,6	100,0	50,5	58,6	
Juni	74,7	116,2	91,0	106,9	102,0	107,7	108,4	125,4	99,9	45,1	59,8	
Juli	74,7	140,6	95,8	106,9	103,2	109,1	110,0	121,5	100,5	52,8	54,0	
Aug.	74,7	67,2	63,3	106,9	104,6	110,6	111,5	122,3	101,4	57,1	53,7	
Sept.	83,1	57,6	57,6	106,9	104,1	109,6	110,4	113,6	102,8	56,4	52,7	
Okt.	81,9	69,8	56,5	68,9	102,4	106,1	106,8	106,8	104,5	56,4	51,3	
Nov.	79,0	75,1	62,2	68,9	101,3	102,0	102,6	100,0	105,2	74,5	51,3	
Dez.	79,0	68,9	57,6	68,9	101,3	102,1	102,7	100,3	106,1	68,7	51,3	
1971 Jan.	79,0	77,8	77,3	68,9	101,2	100,7	101,3	100,4	104,6	87,3	51,1	
Febr.	78,9	85,0	68,0	68,9	101,1	101,2	101,7	103,3	105,0	76,7	49,5	
März	78,9	96,3	91,8	68,9	101,6p	102,3	102,9	109,2	103,3p	79,7	47,7	
April	78,9	113,6	105,3	68,9	102,0p	102,0	102,5	110,0	105,0p	78,6	47,7	
Mai	78,9	127,3	96,5	68,9	99,7p	100,6	101,2	113,6p	103,3p	59,3	48,7	

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittswerte der einzelnen Waren mit den prozentualen Anteilen der vierteljährlichen Verkaufsmengen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63.- 2) Sonderkulturenerzeugnisse sind: Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost.- 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte ¹⁾

1962 = 100

Forst- wirtschaftsjahr (Okt.-Sept.) 2) Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	79,0	77,5	92,8	88,9	87,1	71,8	85,9	69,6	78,5	102,7
1969 D	90,4	89,7	105,2	96,3	94,2	85,6	95,2	78,6	87,9	108,4
1970 D	102,9	101,5	113,3	100,2	101,0	99,3	104,5	95,5	105,7	120,7
1970 Juli	103,4	101,2	111,1	98,5	99,8	101,0	97,6	99,6	108,0	124,0
Aug.	103,2	100,8	109,2	102,0	99,1	101,2	95,5	98,2	111,0	124,5
Sept.	102,8	100,7	103,8	102,8	99,0	101,6	95,9	97,7	110,1	122,6
Okt.	101,8	100,5	104,3	102,8	97,4	101,8	95,2	93,3	108,2	113,4
Nov.	103,1	101,6	107,4	102,8	100,6	102,0	97,4	93,3	109,9	116,4
Dez.	103,2	101,7	98,2	102,3	104,2	102,5	98,5	93,4	110,5	117,9
1971 Jan. 3)	105,8	104,3	105,6	105,3	103,6	103,3	108,8	94,0	109,5	124,6
Febr. 3)	106,1	104,6	110,5	105,2	104,4	103,8	104,9	95,4	109,5	124,6
März 3)	104,1	103,3	103,3	103,7	102,9	103,1	104,2	96,6	106,6	115,7
April 3)	103,7	102,7	101,2	104,6	102,8	102,8	103,1	97,9	108,7	112,6
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	77,1	75,6	90,3	86,8	85,0	70,0	83,7	67,9	76,6	100,0
1969 D	87,8	87,1	102,1	93,5	91,5	83,1	92,4	76,3	85,3	105,2
1970 D	99,9	98,5	110,0	97,3	98,1	96,4	101,5	92,7	102,6	117,2
1970 Juli	100,4	98,3	107,9	95,6	96,9	98,1	94,8	96,7	104,9	120,4
Aug.	100,2	97,9	106,0	99,0	96,2	98,3	92,7	95,3	107,8	120,9
Sept.	99,8	97,8	100,8	99,8	96,1	98,6	93,1	94,9	106,9	119,0
Okt.	98,8	97,6	101,3	99,8	94,6	98,8	92,4	90,6	105,0	110,1
Nov.	100,1	98,6	104,3	99,8	97,7	99,0	94,6	90,6	106,7	113,0
Dez.	100,2	98,7	95,3	99,3	101,2	99,5	95,6	90,7	107,3	114,5
1971 Jan. 3)	102,7	101,3	102,5	102,2	100,6	100,3	105,6	91,3	106,3	121,0
Febr. 3)	103,0	101,6	107,3	102,1	101,4	100,8	101,8	92,6	106,3	121,0
März 3)	101,1	100,3	100,3	100,7	99,9	100,1	101,2	93,8	103,5	112,3
April 3)	100,7	99,7	98,3	101,6	99,8	99,8	100,1	95,0	105,5	109,3

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Nur Staatsforsten.- 2) Die Forstwirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit den prozentualen Anteilen der vierteljährlichen Verkaufsmengen im Forstwirtschaftsjahr 1962.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Gesamt- index	Schnittblumen						Topfpflanzen			
		zusammen	darunter				zusammen	darunter			
			Treibhaus- rosen	Freiland- rosen	Treibhaus- tulpen	Freiland- nelken		Asparagus sprengeri	Hortensien	Cyclamen	Azaleen
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1968/69 D	91,6	90,5	96,7	99,7	91,3	83,0	104,4	99,9	111,8	106,2	91,7
1969/70 D	90,2	88,2	94,1	92,9	90,0	81,6	97,6	106,4	122,1	112,0	98,6
1970 Juli	73,2	69,6	73,2	93,6	-	62,9	91,5	103,2	.	113,0	-
Aug.	72,7	69,0	72,5	94,6	-	65,1	89,4	102,3	.	110,8	-
Sept.	78,4	75,3	82,1	105,2	-	72,6	91,2	103,8	.	114,6	-
Okt.	94,8	93,4	104,9	119,2	-	92,4	98,5	106,3	.	113,2	99,9
Nov.	99,3	98,0	112,3	-	-	97,7	102,2	110,1	.	119,4	103,1
Dez.	125,8	127,4	165,0	-	141,9	115,0	102,2	112,4	-	123,8	104,3
1971 Jan.	124,6	126,9	174,2	-	114,3	118,8	105,3	105,6	-	111,3	98,1
Febr.	120,9	123,1	191,7	-	102,1	106,8	113,0	102,2	-	108,1	94,9
März	114,3	115,5	151,7	-	96,6	105,3	125,9	104,3	130,4	.	92,7
April	102,9	102,4	133,2	-	87,5	90,2	123,8	107,2	129,5	.	96,1
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1968/69	87,2	86,2	92,1	94,9	86,9	79,0	99,4	95,3	106,5	101,5	87,3
1969/70	84,6	82,8	88,6	87,7	83,5	76,7	91,8	99,5	113,0	106,2	91,6
1970 Juli	67,8	64,4	67,8	86,7	-	58,2	84,7	95,6	.	104,6	-
Aug.	67,3	63,9	67,1	87,6	-	60,3	82,8	94,7	.	102,6	-
Sept.	72,6	69,7	76,0	97,4	-	67,2	84,4	96,1	.	106,1	-
Okt.	87,8	86,5	97,1	110,4	-	85,6	91,2	98,4	.	104,8	92,5
Nov.	91,9	90,7	104,0	-	-	90,5	94,6	101,9	.	110,6	95,5
Dez.	116,5	118,0	152,8	-	131,4	106,5	94,6	104,1	-	114,6	96,6
1971 Jan.	115,4	117,5	161,3	-	105,8	110,0	97,5	97,8	-	103,1	90,8
Febr.	111,9	114,0	177,5	-	94,5	98,9	104,6	94,6	.	100,1	87,9
März	105,8	106,9	140,5	-	89,4	97,5	116,6	96,6	120,7	.	89,8
April	95,3	94,8	123,3	-	81,0	83,5	114,6	99,3	119,9	.	89,0

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Monatsdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Blumenarten mit den prozentualen Anteilen der monatlichen Verkaufsmengen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1962/63 = 100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handels- dünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treib- stoffe
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968/69 D	111,5	110,0	107,6	103,3	92,9	103,2	123,0	101,6	107,0	94,1
1969/70 D	115,2	112,3	104,4	102,5	91,6	132,6	126,9	100,5	105,4	87,4
1970 April	117,6	114,4	106,8	102,0	91,8	139,8	130,8	101,7	105,2	86,4
Mai	118,5	114,7	105,2	102,4	93,3	139,8	130,3	101,7	105,2	86,4
Juni	118,6	114,9	104,5	102,9	94,0	139,8	130,2	101,8	105,6	86,6
Juli	118,5	114,3	101,4	103,2	93,8	139,8	126,3	101,7	105,7	86,6
Aug.	119,1	114,7	101,7	103,1	90,1	139,4	127,2	101,7	106,6	89,1
Sept.	118,8	114,3	102,8	103,0	89,6	139,5	119,5	101,7	108,1	92,9
Okt.	118,3	113,4	104,2	103,5	90,5	109,2	112,3	101,7	108,9	94,5
Nov.	118,7	113,6	105,4	103,9	90,9	108,1	115,7	101,7	110,0	96,9
Dez.	119,4	114,2	106,7	104,4	91,5	108,1	106,0	101,7	110,7	98,2
1971 Jan.	120,5	115,2	109,4	105,0	92,5	108,1	106,1	102,8	111,2	99,0
Febr.	121,9	116,5	111,5	105,2	92,8	108,1	109,0	102,4	112,7	100,5
März	122,7	117,6	112,9	105,1	92,9	111,0	114,9	102,4	113,9	103,6
April	122,9	117,7	112,9	104,9	93,0	112,5	115,8	101,4	113,8	103,7
Mai	123,1	117,9	111,4	104,5	93,0	112,5	119,3	101,4	113,9	104,1
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968/69 D	102,4	101,7	97,0	97,8	88,0	97,8	116,6	91,5	96,4	84,8
1969/70 D	105,8	103,8	94,0	97,1	86,8	125,8	120,4	90,5	95,0	78,8
1970 April	108,0	105,7	96,3	96,7	87,0	132,5	124,0	91,6	94,8	77,9
Mai	108,8	106,0	94,8	97,0	88,4	132,5	123,5	91,7	94,7	77,9
Juni	108,9	106,2	94,1	97,5	89,1	132,5	123,5	91,7	95,1	78,1
Juli	108,8	105,6	91,3	97,8	88,9	132,5	119,7	91,6	95,2	78,1
Aug.	109,3	106,0	91,6	97,6	85,4	132,1	120,6	91,6	96,0	80,3
Sept.	109,1	105,6	92,6	97,6	84,9	132,2	113,2	91,6	97,4	83,7
Okt.	108,5	104,7	93,9	98,0	85,8	103,5	106,4	91,6	98,1	85,1
Nov.	108,9	104,9	95,0	98,4	86,2	102,4	100,2	91,6	99,1	87,3
Dez.	109,5	105,4	96,1	98,9	86,7	102,4	100,5	91,6	99,7	88,5
1971 Jan.	110,5	106,4	98,5	99,4	87,7	102,4	100,5	92,6	100,2	89,2
Febr.	111,8	107,5	100,5	99,7	88,0	102,4	103,2	92,2	101,5	90,6
März	112,6	108,5	101,7	99,6	88,0	105,2	108,9	92,2	102,6	93,3
April	112,7	108,6	101,7	99,4	88,1	106,6	109,7	91,3	102,5	93,4
Mai	112,9	108,8	100,4	99,0	88,2	106,6	113,0	91,3	102,6	93,7

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion						Neubauten und Maschinen			
	Allgemeine Wirt- schafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhalt.v.Maschinen und Geräten			zusammen	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Landmasch. und Geräte
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968/69 D	114,9	117,5	120,5	128,4	107,6	116,5	118,1	115,8	119,0	113,4
1969/70 D	117,8	130,5	127,5	137,3	113,8	124,9	131,1	122,2	123,7	121,0
1970 April	119,6	135,8	131,5	142,1	117,6	128,6	136,4	125,2	126,1	124,3
Mai	119,7	143,4	132,4	143,5	118,6	131,1	143,8	125,5	126,4	124,7
Juni	120,1	143,4	132,9	144,1	119,1	131,2	143,8	125,6	126,4	124,9
Juli	120,3	143,4	133,2	144,5	119,7	132,9	143,8	128,1	131,4	125,7
Aug.	120,6	145,5	134,2	145,9	120,3	133,8	145,8	128,5	131,5	126,3
Sept.	120,9	145,5	135,3	146,9	120,7	133,9	145,8	128,7	131,5	126,5
Okt.	121,2	145,5	136,3	148,0	121,3	134,7	145,8	129,9	132,3	127,9
Nov.	122,0	147,0	138,5	150,9	122,3	136,0	147,6	130,9	132,5	129,5
Dez.	122,7	147,0	139,2	151,9	123,1	136,9	147,6	132,2	132,5	131,7
1971 Jan.	124,2	147,0	140,7	154,0	124,2	138,2	147,6	134,1	136,0	132,4
Febr.	124,8	150,5	142,3	156,5	125,2	138,8	151,2	135,0	137,9	132,8
März	126,1	150,5	142,9	157,1	125,8	140,0	151,2	135,1	137,9	132,9
April	126,5	150,5	143,3	157,6	126,3	140,2	151,2	135,4	137,9	133,3
Mai	126,9	150,5p	144,3	159,0	127,1	140,8	151,2p	136,2	139,7	133,5
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968/69 D	105,4	105,9	108,5	115,7	96,9	105,0	106,4	104,3	107,2	102,1
1969/70 D	108,1	117,6	114,9	123,7	102,5	112,5	118,1	110,1	111,5	109,0
1970 April	109,7	122,3	118,5	128,0	106,0	115,9	122,9	112,8	113,6	112,0
Mai	109,9	129,2	119,3	129,2	106,8	118,1	129,5	113,0	113,9	112,3
Juni	110,2	129,2	119,7	129,8	107,3	118,2	129,5	113,2	113,9	112,6
Juli	110,4	129,2	120,0	130,1	107,8	119,7	129,5	115,4	118,4	113,2
Aug.	110,6	131,1	120,9	131,4	108,3	120,5	131,3	115,8	118,5	113,8
Sept.	110,9	131,1	121,9	132,4	108,7	120,6	131,3	116,0	118,5	114,0
Okt.	111,2	131,1	122,8	133,3	109,2	121,4	131,3	117,0	119,2	115,2
Nov.	111,9	132,5	124,7	136,0	110,1	122,5	133,0	117,9	119,4	116,7
Dez.	112,5	132,5	125,4	136,8	110,9	123,3	133,0	119,1	119,4	118,6
1971 Jan.	114,0	132,5	126,8	138,8	111,9	124,5	133,0	120,8	122,6	119,3
Febr.	114,5	135,6	128,3	141,0	112,8	126,1	136,2	121,6	124,2	119,6
März	115,6	135,6	128,7	141,6	113,3	126,2	136,2	121,7	124,3	119,7
April	116,0	135,6	129,1	142,0	113,8	126,3	136,2	122,0	124,3	120,1
Mai	116,4	135,6p	130,0	143,2	114,6	126,8	136,2p	122,7	125,8	120,3

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni.

Index der Großhandelsverkaufspreise

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppe (Institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Saaten,Pflanzen, Futter- u. Düngemittel sowie leb.Tieren	textilen Rohstoffen u.Halbwaren, Häuten und Fellen	techn.Chemi- kalien und Rohdrogen, Kautschuk u. Kunstgummi	Kohle, sonst.festen Brennstoffen u.Mineralöl- erzeugnissen	Erzen,Eisen, NE-Metallen u.Halbzeug	Holz,Holz- halbwaren, Baustoffen u.Installa- tionsbedarf	Schrott u. sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- u. Genußmitteln	Bekleidung; Wäsche, Aus- stattungs-u. Sportartikel sowie mit Schuhen
1966	104,0	104,4	109,6	99,6	99,8	105,1	106,4	87,0	104,3	109,9
1967 ¹⁾	103,5	99,8	90,7	100,3	104,6	100,5	104,2	78,4	105,2	109,9
1968 ¹⁾	106,6	99,4	95,2	102,1	110,2	104,5	107,0	90,6	106,5	113,4
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1968	97,6	93,3	90,2	93,1	99,8	94,6	97,1	82,0	99,5	102,6
1969	100,0	95,0	93,7	92,6	99,6	102,6	100,2	89,2	101,8	104,1
1970	105,6	94,1	77,8	103,6	110,5	109,0	109,2	104,4	101,1	108,5
1970 April	104,7	96,1	81,5	102,2	104,9	111,4	107,2	106,6	102,1	107,8
Mai	105,0	96,4	81,0	102,4	105,0	111,0	108,3	110,0	102,7	108,2
Juni	106,7	96,9	78,5	101,7	112,8	109,8	109,2	110,5	102,5	108,2
Juli	106,4	95,0	77,6	102,8	113,1	109,0	110,0	109,6	101,8	108,6
Aug.	106,2	91,5	76,4	103,6	113,6	108,1	110,8	109,0	101,1	109,2
Sept.	106,2	91,3	73,7	104,7	114,4	107,8	111,4	106,3	99,4	109,6
Okt.	106,4	91,8	71,9	105,6	115,1	106,8	111,7	101,8	99,3	109,7
Nov.	106,7	91,7	71,1	106,6	115,8	106,2	112,0	98,9	100,1	110,1
Dez.	107,0	92,7	72,5	107,6	116,1	106,0	112,2	95,4	99,7	110,2
1971 Jan.	108,2	94,2	71,4	109,3	116,9	106,6	115,5	90,6	100,9	111,6
Febr.	109,0	94,9	69,9	110,5	117,8	107,3	116,8	90,4	101,2	112,6
März	109,7	95,4	72,2	111,0	118,7	108,6	117,5	91,9	102,0	113,0
April	110,1	94,2	74,0	112,4	119,2	109,8	118,4	91,6	102,8	113,1
Mai	110,2	95,4	74,1	111,9	119,1	109,4	118,8	91,3	103,5	113,2
Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)										
Jahr Monat	Großhandel mit						Warengruppen			
	Eisen- u.Me- tallwaren sowie m.Fer- tigwaren aus Kunststoffen, Glas,Feinke- ramik u.Holz	elektr.- techn.fein- mech. u.opt. Erzeugn., Schmuck-,Le- der-,Galant- u.Spielw.so- wie Musik- instrumenten	Fahrzeugen u.Masch. (ohne Gh.m. Spezialmasch. d. Nahrungs- u. Genußmit- telgewerbes)	techn.Bedarf u.Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u.kosmet. Erzeugn., Dental-,La- bor-, Kran- kenpflege-u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren u.Druck- erzeugnissen	Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe u.Halbwaren, Häute, Felle	techn. Chemikalien Rohdrogen	Kohle, sonst.feste Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse
1966	106,6	105,5	104,0	109,3	110,4	104,5	104,3	110,8	102,0	99,7
1967 ¹⁾	105,8	104,2	104,5	107,7	115,6	104,5	99,6	90,2	101,7	104,6
1968 ¹⁾	110,7	105,6	107,9	113,5	123,9	107,6	99,8	98,4	103,4	110,2
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1968	100,2	95,6	97,7	102,8	112,7	97,4	93,6	92,3	94,5	99,7
1969	105,2	97,7	99,5	105,6	114,4	101,1	93,7	99,2	94,7	99,6
1970	117,0	103,9	107,6	110,2	120,3	106,7	92,1	84,0	106,3	110,6
1970 April	116,1	104,1	106,2	110,2	119,1	106,0	94,0	88,6	106,2	104,8
Mai	116,2	104,2	106,7	110,1	119,3	106,1	94,1	86,3	106,2	104,9
Juni	116,5	103,8	106,8	109,8	119,7	106,2	94,2	84,3	104,7	112,9
Juli	117,0	103,3	107,2	109,9	120,2	106,3	91,8	83,4	106,1	113,1
Aug.	117,5	103,7	107,7	110,0	121,5	106,6	88,7	82,0	106,1	113,7
Sept.	117,9	104,1	108,7	110,3	122,0	106,7	89,6	79,3	106,5	114,5
Okt.	119,0	104,4	109,8	111,1	122,4	107,2	90,5	79,7	107,2	115,3
Nov.	119,7	104,7	110,1	110,9	122,7	109,0	90,6	80,5	107,0	116,0
Dez.	121,2	104,8	112,4	111,2	123,1	110,8	91,9	78,2	108,1	116,3
1971 Jan.	123,7	106,0	113,7	112,1	124,4	111,4	93,8	77,5	110,2	117,0
Febr.	124,9	106,7	114,7	112,6	125,3	111,9	94,7	76,8	110,2	118,0
März	125,6	107,6	114,8	112,8	125,8	112,3	95,3	79,2	110,3	118,9
April	126,1	109,1	114,7	113,0	127,4	112,4	94,0	81,9	111,1	119,5
Mai	126,1	108,7	114,7	113,1	128,2	112,4	93,1	81,3	111,1	119,3
Warengruppen										
Jahr Monat	Eisen,Stahl, NE-Metalle u. deren Halbzeug	Holz,Holz- halbwaren, Baustoffe nichtelektr. Installati- onsbedarf	Schrott u. sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- u. Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- artikel u. Schuhe	Eisen- und Metallwaren Fertigwaren aus Kunst- stoffen u.a.	elektro- techn.fein- mech.u.opt. Erzeugnisse, Schmuckwaren u.a.	Fahrzeuge, Masch.(ohne Spezial- masch.des Nahrungs- u. Genußmittel- gewerbes)	pharmazeut. u.kosmet.Er- zeugn.,Dental-,Labor- u.Kranken- pflegeart., Friseurbed.- Artikel	Papier, Papierwaren, Druckerei- erzeugn., Schul- u. Büroartikel
1966	105,0	106,8	86,3	104,6	110,1	106,5	109,1	104,3	110,2	104,5
1967 ¹⁾	99,4	104,1	77,9	104,8	110,1	104,6	109,6	104,8	113,4	104,5
1968 ¹⁾	101,6	106,8	90,7	105,8	113,4	105,4	114,4	108,1	121,0	107,9
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1968	91,9	96,7	82,2	99,0	102,6	95,4	103,6	97,8	109,9	97,6
1969	99,2	99,9	90,1	101,7	104,0	98,6	107,0	99,7	110,9	101,2
1970	105,8	109,0	106,0	101,6	108,3	108,6	114,7	107,6	115,7	106,6
1970 April	107,4	107,0	108,8	102,8	107,5	108,0	114,9	106,3	114,8	106,0
Mai	107,0	108,2	111,8	103,2	107,8	108,2	115,0	106,8	115,0	106,1
Juni	106,3	108,9	111,6	103,1	107,9	108,5	114,8	107,0	115,2	106,2
Juli	105,6	109,7	111,6	102,6	108,3	108,8	114,4	107,4	115,7	106,3
Aug.	105,0	110,5	111,1	101,8	109,0	109,1	114,5	107,9	116,7	106,5
Sept.	105,0	111,1	108,2	99,9	109,3	109,3	115,0	108,9	117,1	106,8
Okt.	104,3	111,7	103,2	99,6	109,5	109,8	115,5	110,0	117,5	107,2
Nov.	104,1	112,1	100,1	100,0	109,9	110,3	115,9	110,3	117,8	108,9
Dez.	104,4	112,3	96,3	99,7	110,1	111,2	116,2	112,5	118,1	110,5
1971 Jan.	105,4	115,7	91,1	100,4	111,6	113,5	118,6	114,2	119,5	111,1
Febr.	106,1	117,2	90,7	100,8	112,6	114,7	119,2	115,2	120,4	111,6
März	107,2	117,8	92,8	101,3	112,9	115,5	120,1	115,2	120,8	111,9
April	108,1	118,8	92,8	102,1	113,0	115,9	121,3	115,1	121,7	112,0
Mai	108,0	119,3	92,5	102,6	113,1	115,9	121,0	115,1	122,2	112,0

Vgl. Fachserie M, Reihe 8.

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Index der Grundstoffpreise

1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoffe			Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie									
				Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			
										Bergbaul. Erzeugn., Erzeugn. der Energiewirtschaft, Wasser			
										insgesamt	Kohle, Erdöl ¹⁾	Erze	Strom, Gas, Wasser
insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	inländisch und ausländisch	inländ.			
1966 D	107,2	106,7	108,7	110,2	111,9	106,9	106,2	105,3	109,6	99,6	95,9	113,7	102,8
1967 D	103,4	102,3	106,8	104,1	104,2	104,0	103,2	101,8	108,1	101,8	100,0	108,7	103,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer													
1968 D	99,2	97,6	103,9	100,4	100,0	101,3	98,8	97,0	105,1	98,6	96,1	106,6	101,6
1969 D	101,9	101,1	104,1	104,0	105,2	101,8	101,2	100,0	105,2	96,8	93,5	106,9	100,8
1970 D	104,3	104,1	105,1	101,1	102,0	99,3	105,4	104,7	107,9	103,7	102,5	116,8	101,3
1970 April	105,1	104,5	106,9	102,2	103,2	100,3	106,1	104,9	110,1	100,1	96,4	118,9	101,2
Mai	104,3	103,8	105,8	101,3	102,4	99,1	105,3	104,2	109,1	100,3	96,9	118,5	101,2
Juni	104,5	104,4	105,0	100,9	101,8	99,1	105,7	105,1	107,8	104,3	103,3	118,3	101,2
Juli	104,6	104,6	104,7	101,8	102,9	99,5	105,5	105,0	107,3	105,0	104,3	118,4	101,3
Aug.	104,1	104,2	103,9	100,5	101,7	98,3	105,2	104,8	106,6	105,5	105,1	118,4	101,3
Sept.	103,9	103,9	103,9	99,9	100,8	98,1	105,2	104,8	106,8	106,2	106,4	117,2	101,3
Okt.	103,6	103,6	103,8	99,7	100,2	98,6	104,9	104,5	106,3	107,6	108,7	116,3	101,4
Nov.	103,4	103,3	103,9	98,7	98,4	99,3	105,0	104,6	106,2	108,0	109,2	116,1	102,1
Dez.	103,4	103,2	103,9	98,3	97,8	99,3	105,0	104,7	106,2	108,4	109,8	115,5	102,3
1971 Jan.	104,0	103,9	104,1	98,5	98,4	98,8	105,7	105,5	106,6	110,1	112,0	117,1	102,6
Febr.	104,1	104,2	103,7	98,2	98,2	98,2	106,0	105,9	106,3	110,5	112,8	114,9	103,2
März	105,1	105,1	105,1	98,8	99,3	97,9	107,1	106,7	108,6	112,2	114,9	117,3	103,7
April	105,8	105,8	106,0	98,9	99,5	97,9	108,0	107,5	109,8	113,1	116,5	116,4	103,8

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie												
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes 2)			Grundstoffe industrieller Herkunft								Grundstoffe d. Nahrungs- u. Genussmittelgewerbes insgesamt	
				chemische Erzeugn.	Fein-keramische Erzeugn., Glas und Glaswaren	bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe	Kunststoffzeugnisse	Leder	Textilien		
													insgesamt	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. Metallhalbzeug
insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.		
1966 D	107,4	107,4	116,0	95,0	102,3	104,2	104,6	102,6	92,8	120,4	104,9	114,4	
1967 D	103,1	106,3	108,3	94,0	100,1	98,2	102,8	101,5	89,4	111,5	101,4	108,1	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer													
1968 D	98,6	99,2	106,0	88,2	94,4	92,2	96,2	93,5	80,8	104,9	98,1	101,2	
1969 D	102,0	99,7	113,3	88,1	96,5	98,5	97,5	95,0	79,9	110,0	99,0	106,0	
1970 D	105,8	106,5	119,0	88,5	102,3	104,9	101,5	99,2	82,5	105,4	99,5	106,7	
1970 April	107,8	104,7	125,0	88,5	100,6	104,6	101,0	98,7	82,4	107,1	99,8	107,9	
Mai	106,7	105,4	121,9	88,1	102,1	105,0	101,0	99,0	82,2	106,0	99,8	106,9	
Juni	106,1	106,5	120,0	88,2	102,3	105,3	101,2	98,6	82,5	105,7	99,6	105,9	
Juli	105,7	107,2	118,5	88,0	102,3	105,7	102,2	99,3	82,5	104,4	99,5	106,0	
Aug.	105,1	107,7	116,5	88,5	102,3	105,8	102,2	99,7	82,6	103,9	99,5	105,9	
Sept.	104,8	108,1	115,8	88,5	102,3	105,7	102,2	100,0	82,9	102,3	99,4	105,7	
Okt.	104,0	108,9	113,1	88,9	104,8	105,7	102,5	100,3	82,8	102,3	99,1	105,2	
Nov.	103,9	109,2	112,7	89,0	105,6	105,7	102,5	100,4	82,8	102,3	99,0	105,4	
Dez.	103,9	109,5	112,7	88,9	106,2	105,6	102,5	100,4	82,9	102,3	98,8	104,8	
1971 Jan.	104,4	112,8	112,6	89,0	106,6	106,4	103,8	101,0	82,8	103,7	98,6	104,8	
Febr.	104,7	114,3	112,8	89,2	106,8	106,5	104,4	101,3	82,7	103,9	98,4	104,5	
März	105,7	114,8	115,3	89,0	107,3	106,6	104,6	101,0	82,9	104,0	98,6	105,2	
April	106,6	115,9	117,2	89,3	107,5	106,7	105,0	101,0	83,2	104,5	98,7	105,4	

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft			Grundstoffe der Ernährungswirtschaft		Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft			Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft		
									Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft		
									Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorverz.m. Grundstoffcharakter
insgesamt	inländ.	ausländ.	inländ. u. ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	inländ.	inländ. u. ausländ.			
1966 D	112,6	113,4	110,5	120,4	99,3	105,3	104,4	108,0	102,8		
1967 D	107,4	107,3	107,5	111,0	100,1	102,0	100,6	106,5	103,3		
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer											
1968 D	102,5	102,0	103,9	107,6	95,2	98,1	96,2	103,9	101,6		
1969 D	106,3	106,3	106,3	116,3	95,2	100,3	99,3	103,2	100,8		
1970 D	104,0	103,6	105,0	111,6	101,7	104,5	104,3	105,1	101,3		
1970 April	105,0	104,7	105,9	113,1	103,5	105,2	104,4	107,3	101,2		
Mai	104,1	103,9	104,7	112,0	103,0	104,4	103,8	106,3	101,2		
Juni	103,6	103,3	104,5	109,9	102,6	104,9	104,8	105,1	101,2		
Juli	104,5	104,3	105,0	111,4	102,6	104,7	104,7	104,6	101,3		
Aug.	103,4	103,3	103,8	112,8	102,6	104,3	104,4	103,9	101,3		
Sept.	102,9	102,6	103,7	111,8	102,2	104,3	104,4	104,0	101,3		
Okt.	102,6	101,8	104,6	108,3	99,0	104,0	104,2	103,5	101,4		
Nov.	101,6	100,3	105,2	104,5	97,8	104,1	104,3	103,4	102,1		
Dez.	101,1	99,6	105,1	104,6	97,1	104,2	104,4	103,5	102,3		
1971 Jan.	101,3	100,1	104,4	103,3	96,6	104,9	105,3	103,9	102,6		
Febr.	100,9	99,9	103,5	103,7	96,0	105,2	105,7	103,7	103,2		
März	101,4	100,8	103,0	105,0	95,0	106,4	106,6	105,9	103,7		
April	101,5	101,1	102,8	103,7	94,7	107,3	107,3	107,2	103,8		

Vgl. Fachserie M, Reihe 2.

1) Und sonstige bergbaul. Erzeugnisse, Mineralölserzeugnisse. - 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1962 = 100

Jahr Monat	Einfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang									
		Güter aus EWG- Dritt- Ländern		Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse								
					ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse d. verarbeit. Industrie				
						ins- gesamt	Erzeugn. des Kohlen- berg- baues	Eisen- erze	Erdöl, roh	ins- gesamt	Mineral- öler- zeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen- schaffen- den und Ferroleg. Industr.
1966 D	108,2	106,5	109,0	109,5	107,7	99,0	103,5	96,6	88,7	109,0	79,2	109,2	96,1
1967 D	105,9	106,3	105,7	105,8	105,9	99,4	100,0	89,3	95,0	107,0	94,0	110,2	95,3
1968 D	105,4	105,9	105,1	103,3	106,1	101,4	98,3	87,4	100,1	106,8	93,1	111,5	93,8
1969 D	108,0	108,5	107,8	105,7	108,8	98,2	101,6	85,0	91,8	110,5	78,8	114,0	99,7
1970 D	107,2	107,2	107,2	101,7	109,2	101,0	125,5	95,8	86,4	110,5	88,4	113,9	107,9
1970 April	108,7	110,0	108,1	104,3	110,3	99,5	116,2	95,4	83,7	112,0	75,1	112,9	109,5
1970 Mai	107,8	108,5	107,4	102,5	109,6	100,2	121,0	95,7	84,5	111,1	75,4	113,5	109,5
1970 Juni	106,7	106,3	106,8	100,1	109,0	101,1	126,6	96,9	85,3	110,2	75,6	113,7	109,5
1970 Juli	106,9	107,0	106,8	101,1	108,9	100,8	130,7	98,1	83,4	110,2	85,6	114,5	109,7
1970 Aug.	106,2	105,6	106,5	99,2	108,6	101,5	129,6	98,8	85,2	109,7	95,0	114,4	109,2
1970 Sept.	106,5	105,4	107,0	99,5	108,9	102,0	131,6	97,6	87,0	110,0	102,2	114,4	108,1
1970 Okt.	106,3	104,8	107,1	99,6	108,7	103,6	134,7	98,2	90,1	109,5	106,7	114,5	105,5
1970 Nov.	106,6	105,9	107,0	101,1	108,6	104,1	136,8	97,8	90,8	109,3	110,5	114,6	105,5
1970 Dez.	106,5	105,8	106,8	100,5	108,5	105,3	136,0	97,4	93,9	109,1	110,4	114,6	105,7
1971 Jan.	107,9	108,5	107,6	104,0	109,2	105,9	133,9	96,8	96,1	109,8	114,0	116,7	106,5
1971 Febr.	108,2	109,1	107,8	105,0	109,4	106,3	137,2	94,6	97,2	109,8	115,7	117,5	106,6
1971 März	109,7	111,2	109,0	106,9	110,7	111,3	137,1	98,6	105,1	110,6	114,5	117,4	107,7
1971 April	110,4	112,5	109,3	106,8	111,7	113,3	137,1	97,7	109,5	111,4	112,3	117,6	109,7
1971 Mai	108,9	110,4	108,1	104,8	110,3	112,7	137,1	96,6	110,1	109,9	110,4	117,0	109,6
Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
Jahr Monat	Industrielle Erzeugnisse												
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
	NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmet.	Ma- schinen- bauer- zeug- nisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische	Fein- mechan. und optische	Chem- ische	Schnitt- sperr- holz u. sonst. bearbeit. Holz	Holz- schliff, Zellst., Papier u. Pappe	Leder	Leder- waren und Schuhe	Tex- tilien	Beklei- dung	Erzeugn. der Ernäh- rungs- industr.
1966 D	145,4	107,6	105,2	111,1	99,1	95,7	110,9	104,7	140,1	102,4	107,9	114,7	111,6
1967 D	137,2	108,2	105,6	105,4	94,2	93,2	106,1	104,5	136,4	103,0	105,8	111,2	105,5
1968 D	148,7	108,8	106,3	102,7	94,0	91,4	105,5	101,1	132,3	100,1	107,5	112,3	102,8
1969 D	167,5	108,9	106,9	102,9	92,4	92,1	114,0	104,6	143,8	106,5	104,8	111,3	108,7
1970 D	157,9	106,5	108,2	98,9	92,0	91,0	117,9	107,7	123,7	108,6	102,3	110,1	111,4
1970 April	179,7	105,8	107,6	100,2	92,3	90,7	118,7	106,7	129,4	108,5	102,3	110,0	111,1
1970 Mai	169,4	106,1	107,6	99,3	92,4	90,9	118,6	107,5	125,1	108,5	102,6	110,2	111,3
1970 Juni	160,3	106,1	107,6	98,6	92,4	90,9	118,6	107,5	123,6	108,5	102,3	110,5	111,4
1970 Juli	154,3	106,2	109,7	98,1	92,6	91,0	118,6	108,9	116,2	108,6	102,0	111,1	111,2
1970 Aug.	145,9	106,7	110,3	97,7	92,6	91,0	118,3	108,9	116,0	108,7	102,3	108,6	110,9
1970 Sept.	145,1	107,3	110,5	98,8	92,6	91,3	117,7	108,7	115,0	108,7	102,2	108,6	111,3
1970 Okt.	138,6	107,0	110,7	98,2	92,4	91,4	117,8	108,8	114,9	109,3	102,4	109,3	112,0
1970 Nov.	134,4	107,1	110,7	98,0	92,1	91,8	117,6	109,0	113,8	109,3	102,5	109,9	111,9
1970 Dez.	131,0	107,2	111,5	97,7	91,9	92,1	117,4	109,0	113,8	109,3	102,5	111,0	112,1
1971 Jan.	128,6	109,6	113,0	99,6	92,8	92,4	119,2	109,5	116,1	110,1	102,5	109,8	112,7
1971 Febr.	128,1	110,1	113,1	100,9	92,8	92,1	119,2	109,9	116,6	111,4	102,5	112,0	111,6
1971 März	134,7	110,5	113,1	101,3	92,6	91,7	119,1	109,9	115,9	112,8	102,6	112,0	111,0
1971 April	140,8	111,0	113,3	102,0	93,7	91,9	119,0	109,9	116,2	112,9	102,8	112,0	110,8
1971 Mai	130,7	110,8	111,8	100,9	94,9	91,0	118,9	108,6	117,3	112,1	102,6	114,3	110,0
Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik													
Jahr Monat	Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft							
	ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren				
			tieri- schen	pflanz- lichen					ins- gesamt	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	darunter	
												Investi- tions- güter 1)	Ver- brauchs- güter 1)2)
1966 D	110,8	127,5	115,9	109,0	107,8	107,0	102,5	113,9	106,0	104,7	106,9	109,0	99,0
1967 D	107,1	114,0	108,7	107,2	103,0	105,4	99,7	112,2	105,0	103,4	105,9	107,7	101,9
1968 D	104,2	110,6	104,9	104,1	102,1	105,9	100,2	115,2	104,3	101,7	105,7	108,1	102,6
1969 D	108,0	126,3	112,2	107,1	102,3	108,0	98,8	121,2	106,3	105,7	106,3	108,6	100,5
1970 D	107,1	128,8	111,6	103,7	109,9	107,3	97,2	121,2	105,7	106,1	104,9	105,5	101,8
1970 April	109,2	135,5	110,6	107,1	110,4	108,6	96,6	126,6	105,9	107,1	104,6	105,7	98,2
1970 Mai	107,8	129,3	108,4	106,0	109,9	107,7	96,8	123,4	105,8	106,7	104,7	105,6	98,3
1970 Juni	105,7	131,2	106,7	103,2	109,5	107,1	97,2	120,2	105,7	106,5	104,7	105,3	98,7
1970 Juli	106,6	130,0	109,5	103,6	109,8	107,0	97,0	120,1	105,8	106,1	105,1	105,3	100,9
1970 Aug.	105,0	128,6	109,2	101,1	110,0	106,7	97,1	118,5	105,8	106,0	105,1	105,3	103,2
1970 Sept.	105,6	128,7	110,7	101,5	110,0	106,9	97,2	119,3	105,9	105,7	105,5	106,0	105,0
1970 Okt.	105,9	124,8	111,5	101,6	111,4	106,5	97,9	117,8	105,5	104,7	105,5	105,5	106,8
1970 Nov.	106,8	123,9	114,7	102,6	109,4	106,6	98,9	116,9	105,5	104,7	105,5	105,4	107,9
1970 Dez.	106,3	125,5	114,2	101,9	108,7	106,5	99,6	115,7	105,7	104,8	105,7	105,4	108,4
1971 Jan.	109,6	129,2	117,6	106,1	108,1	107,2	100,2	116,0	106,5	104,8	107,2	106,9	109,8
1971 Febr.	109,6	130,5	114,4	107,6	106,9	107,7	101,1	116,0	107,0	105,3	107,6	107,5	110,7
1971 März	111,0	138,2	116,4	109,0	106,1	109,2	104,0	117,9	107,6	106,0	108,2	107,9	110,8
1971 April	110,7	133,3	114,4	109,4	105,7	110,3	105,5	119,8	108,1	106,6	108,6	108,6	109,5
1971 Mai	108,2	134,8	109,6	107,1	104,9	109,2	105,9	115,6	107,8	106,4	108,2	107,9	108,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert.- 2) Ohne Nahrungs- und Genusmittel.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Hauptverbrauchssektoren 1)								Gliederung nach Bearbeitungsgrad bzw. Verwendungsart 1)				
	Güter für Land- und Forstwirtschaft		Güter für die Industr. und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch				Rohmaterialien 3)	Zwischenprodukte 3)	Fertigprodukte			
	insgesamt	darunter Futtermittel		insgesamt	insgesamt	Nahrungsmittel	Dauerhafte Gebrauchsgegenstände 2)			Sonstige Güter für den privaten Verbrauch	insgesamt 3)	Investitionsgüter 4)	Verbrauchsgüter 3)
1966 D	110,7	111,8	107,5	109,5	110,4	108,6	109,3	107,1	103,7	111,9	108,8	107,4	109,5
1967 D	105,4	104,9	105,3	108,0	107,5	106,7	109,0	108,8	101,7	108,7	107,4	106,3	108,0
1968 D	99,0	97,2	105,6	106,3	105,5	104,7	110,2	106,3	101,4	108,5	106,3	106,1	106,3
1969 D	98,3	96,4	107,9	110,5	111,6	109,1	111,7	106,6	100,6	114,3	109,1	106,1	110,5
1970 D	104,0	105,6	107,5	107,0	106,9	100,4	108,7	106,2	100,7	114,9	106,0	104,0	107,0
1970 April	98,4	97,8	108,9	110,5	112,6	112,3	108,3	105,6	99,3	118,6	108,3	103,7	110,5
1970 Mai	101,0	101,6	107,9	108,7	109,5	106,8	108,2	106,3	99,2	117,0	107,1	103,7	108,7
1970 Juni	100,8	101,5	107,2	106,2	106,6	99,2	108,2	103,9	99,2	115,3	105,4	103,7	106,2
1970 Juli	101,4	102,0	107,2	107,3	107,5	100,7	108,2	105,9	99,7	114,7	106,5	103,8	107,3
1970 Aug.	106,0	105,8	106,9	104,0	102,5	92,4	108,6	105,5	101,3	113,2	103,9	103,9	104,0
1970 Sept.	111,3	112,3	107,3	103,1	101,0	89,8	108,8	105,7	102,8	113,0	103,6	104,6	103,1
1970 Okt.	111,3	111,9	106,9	103,4	101,1	88,1	109,6	106,7	103,4	111,8	103,7	104,3	103,4
1970 Nov.	110,3	110,2	107,0	104,9	103,1	92,5	109,5	107,5	103,8	111,3	104,8	104,4	104,9
1970 Dez.	111,3	111,9	106,7	104,7	102,2	89,9	110,6	108,3	104,0	110,7	104,6	104,5	104,7
1971 Jan.	111,4	112,7	107,4	109,0	108,4	102,0	111,3	109,5	104,6	110,9	108,2	106,5	109,0
1971 Febr.	110,0	110,6	107,5	110,5	110,3	105,5	112,0	109,8	104,7	110,7	109,4	107,0	110,5
1971 März	106,5	105,9	108,7	113,7	114,8	114,5	113,9	110,3	105,7	111,8	111,7	107,2	113,7
1971 April	103,9	103,0	109,5	114,9	116,4	117,2	114,5	110,6	105,3	113,4	112,5	107,6	114,9
1971 Mai	101,1	99,3	108,0	113,3	114,4	113,2	114,5	109,3	104,3	111,1	111,3	107,0	113,3

Jahr Monat	Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)												
	Marktordnungsgüter 5)			Getreide und Getreideerzeugnisse			Reis			Rinder und Rindfleisch			
	insgesamt	aus EWG-Ländern		insgesamt	aus EWG-Ländern		insgesamt	aus EWG-Ländern		insgesamt	aus EWG-Ländern		
		Dritt-Ländern	Dritt-Ländern		darunter Weizen	Dritt-Ländern		Dritt-Ländern	Dritt-Ländern				
1966 D	110,7	120,7	106,0	105,2	119,6	103,0	100,3	112,7	119,1	110,0	132,7	133,1	132,5
1967 D	107,2	118,9	101,6	103,3	119,3	100,8	101,1	126,3	128,8	125,2	120,6	126,5	118,0
1968 D	101,5	119,0	93,2	94,9	117,6	91,3	95,5	134,8	150,0	128,3	119,7	132,4	114,0
1969 D	102,6	121,8	93,5	90,9	116,5	86,9	90,8	119,2	140,8	109,9	133,1	145,9	127,4
1970 D	101,4	114,2	95,4	93,7	117,8	89,9	86,1	107,0	142,3	91,9	136,8	139,1	135,8
1970 April	99,4	114,3	92,3	88,2	118,7	83,4	83,9	107,3	141,6	92,5	138,0	139,5	137,3
1970 Mai	98,8	110,8	93,2	91,0	118,2	86,8	85,9	106,4	141,6	91,3	136,3	138,5	135,4
1970 Juni	97,7	107,6	93,1	90,6	117,9	86,3	85,3	109,2	142,0	95,2	137,9	134,1	139,7
1970 Juli	98,6	110,6	92,9	90,4	118,3	86,0	84,4	107,9	144,2	92,4	137,4	132,7	139,5
1970 Aug.	100,4	110,0	95,8	94,2	114,8	91,0	84,0	108,1	144,2	92,6	136,4	131,3	138,6
1970 Sept.	104,3	112,1	100,6	101,4	117,8	98,9	87,8	106,3	143,0	90,6	138,7	138,5	138,9
1970 Okt.	104,3	112,5	100,3	101,6	118,5	98,9	89,9	104,3	141,5	88,3	136,9	137,6	136,5
1970 Nov.	105,7	118,0	99,9	101,1	121,3	98,0	90,5	104,8	142,3	88,8	139,1	140,2	138,7
1970 Dez.	105,4	116,0	100,4	102,0	122,1	98,8	89,7	104,1	142,3	87,7	141,5	144,2	140,3
1971 Jan.	108,8	124,2	101,6	103,0	122,1	100,0	89,7	103,5	144,0	86,1	146,4	146,7	146,3
1971 Febr.	106,2	117,4	101,0	101,9	121,6	98,8	89,3	103,5	144,2	86,1	145,5	143,2	146,6
1971 März	106,7	120,5	100,1	99,1	120,5	95,7	88,6	103,6	145,5	85,7	151,8	140,9	156,7
1971 April	104,6	117,3	98,6	97,0	119,6	93,4	87,8	104,0	147,3	85,4	147,2	138,0	151,3
1971 Mai	100,3	110,1	95,6	92,4	118,8	88,2	84,6	105,4	146,6	87,6	146,9	133,1	153,1

Jahr Monat	Gliederung nach EWG-Marktordnung 5)												
	Schweine u. Schweinefleisch			Geflügel u. Geflügelfleisch			Eier und Eierprodukte			Milch und Milchprodukte			
	insgesamt	aus EWG-Ländern		insgesamt	aus EWG-Ländern		insgesamt	aus EWG-Ländern		insgesamt	aus EWG-Ländern		
		Dritt-Ländern	Dritt-Ländern		darunter Käse	Dritt-Ländern		Dritt-Ländern	Dritt-Ländern				
1966 D	123,3	123,6	123,1	100,2	109,0	95,1	111,4	117,7	93,9	113,9	126,2	98,1	126,9
1967 D	110,2	109,6	110,8	86,5	97,7	83,3	111,7	117,9	94,6	121,4	136,1	102,5	137,3
1968 D	98,7	100,2	97,3	84,2	95,8	77,6	107,6	119,4	74,9	121,0	138,0	99,0	138,5
1969 D	120,7	128,1	113,5	88,9	99,0	83,1	102,7	110,7	80,2	122,1	140,0	99,0	139,3
1970 D	123,2	131,3	115,3	85,1	92,0	81,1	81,5	85,5	70,3	121,2	138,3	99,1	137,6
1970 April	136,6	143,2	130,1	86,7	95,3	81,7	76,4	79,6	67,5	119,3	136,1	97,5	136,1
1970 Mai	121,9	129,0	114,9	86,8	94,1	82,5	70,3	72,6	64,0	119,6	136,9	97,3	136,8
1970 Juni	116,6	122,9	110,5	86,9	93,7	82,9	62,8	64,1	59,3	120,0	137,6	97,3	137,4
1970 Juli	112,3	119,0	105,7	86,6	93,0	82,8	75,4	78,4	66,8	120,2	137,7	97,7	137,4
1970 Aug.	115,4	122,9	107,9	85,2	90,9	82,0	75,7	78,8	67,2	120,4	137,9	97,9	137,4
1970 Sept.	119,4	129,2	109,7	83,9	88,6	81,2	76,2	79,4	67,2	121,9	139,4	99,4	137,6
1970 Okt.	118,6	127,6	109,9	82,7	86,7	80,4	77,5	81,0	67,8	123,9	141,8	100,8	139,5
1970 Nov.	112,3	122,4	102,4	79,6	83,5	77,3	96,8	103,6	78,0	125,2	142,2	103,3	140,4
1970 Dez.	111,1	119,7	102,5	80,4	84,4	78,0	87,8	93,2	72,5	125,6	142,7	103,6	140,8
1971 Jan.	107,5	117,3	97,9	80,9	88,1	76,8	108,7	123,1	68,7	128,8	144,4	108,7	142,6
1971 Febr.	106,2	112,5	100,0	81,1	88,5	76,8	90,7	99,1	66,9	128,9	144,5	108,8	142,8
1971 März	105,8	110,6	101,1	79,5	88,2	74,5	100,3	112,2	66,9	131,0	147,7	109,4	145,6
1971 April	104,1	107,2	100,9	79,2	85,0	75,9	92,8	102,9	64,6	134,9	150,0	115,4	146,9
1971 Mai	103,7	107,4	100,1	77,1	82,4	74,0	72,3	78,7	54,3	138,2	149,1	124,0	147,0

1) In Anlehnung an entsprechende Warensystematiken des SAEG.- 2) Stark saison-, witterungs- oder ernteabhängige Waren, und zwar Kartoffeln, Frischobst, Süßfrüchte, Gemüse, Eier und Frischfleisch.- 3) Einschl. der entsprechenden Ernährungsgüter.- 4) Einschl. Zubehör und Ersatzteile.- 5) Nur Güter der preisregulierenden Marktordnungen nach dem Stand vom 31.10.1966.

Index der Verkaufspreise für Ausfuhrgüter

1962 = 100

Jahr Monat	Ausfuhr- güter- ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang									
		Güter für EWG- Länder Dritt- Länder		Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	ins- gesamt	Industrielle Erzeugnisse							
						Bergbauliche Erzeugnisse		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie					
						ins- gesamt	Kohlen- berg- baues	Erzeugnisse des Kali- und Stein- salz- berg- baues	ins- gesamt	Mineral- öl- zeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen- schaffen- den und Ferroleg. Industr.	NE- Metalle u. Metall- halbzeug- einschl. Edelmet.
1966 D	107,0	106,7	107,1	114,6	106,9	106,4	106,7	98,0	106,9	90,9	106,6	97,0	155,5
1967 D	106,9	106,7	107,0	104,3	106,9	104,7	105,4	91,7	107,0	105,5	105,6	96,4	147,3
1968 D	105,8	105,5	106,0	104,2	105,8	102,8	103,7	88,4	106,0	99,7	105,4	93,7	161,8
1969 D	111,3	110,4	111,7	107,9	111,3	103,9	104,9	86,3	111,7	87,9	108,3	111,9	180,5
1970 D	116,6	117,1	116,3	107,0	116,7	119,2	122,4	80,5	116,5	93,2	113,9	123,8	175,1
1970 April	116,0	116,4	115,8	107,8	116,1	110,1	112,6	79,1	116,4	81,9	112,0	127,8	200,5
1970 Mai	116,1	116,7	115,8	107,8	116,2	112,3	114,9	79,7	116,4	82,0	112,0	128,3	191,2
1970 Juni	116,3	116,8	116,1	106,9	116,4	117,6	120,6	79,7	116,3	84,2	112,8	127,6	185,1
1970 Juli	117,0	117,8	116,6	107,1	117,1	126,3	130,1	82,0	116,6	94,5	115,2	126,4	172,4
1970 Aug.	116,9	117,5	116,6	107,7	117,0	126,6	130,3	82,0	116,5	99,8	115,8	123,9	160,3
1970 Sept.	116,8	117,6	116,4	108,8	116,9	127,0	130,8	82,1	116,3	101,5	116,1	119,4	158,9
1970 Okt.	117,5	118,2	117,2	108,4	117,6	127,1	130,9	82,3	117,1	108,1	116,2	118,6	151,2
1970 Nov.	118,0	118,6	117,7	107,8	118,1	128,0	131,9	82,4	117,6	108,3	116,2	117,5	146,0
1970 Dez.	118,3	118,6	118,1	107,9	118,4	127,5	131,4	82,6	117,9	109,1	116,2	117,4	141,9
1971 Jan.	119,9	119,9	119,9	107,5	120,0	128,4	132,2	83,3	119,6	114,3	118,5	118,1	139,6
1971 Febr.	120,9	121,5	120,5	108,1	121,0	137,3	142,1	83,6	120,1	114,6	119,5	118,9	137,7
1971 März	121,5	122,0	121,3	112,3	121,6	137,7	142,4	84,2	120,8	118,0	119,8	119,2	144,6
1971 April	122,0	122,5	121,8	112,8	122,1	139,2	144,0	84,7	121,2	118,6	120,0	119,2	153,5
1971 Mai	121,7	122,3	121,5	110,2	121,8	138,3	143,0	83,6	121,0	118,6	119,8	118,1	144,3

Jahr Monat	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
	Erzeugn. d. Ziehe- reien, Kalt- walz- werke 1)	Stahl- bau- erzeugnisse	Ma- schinen- bau- erzeugnisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeug- nisse	Fein- mech.- u. opt. Erzeugn. Uhren	Eisen-, Blech-u. Metall- waren	Chemi- sche	Fein- kera- mische	Glas und Glas- waren	Gummi-u. Asbest- waren	Tex- tilien	Erzeugn. d. Ernäh- rungs- industr.
1966 D	101,8	107,2	110,7	105,7	105,9	111,8	109,2	100,4	109,2	110,4	101,8	101,7	113,5
1967 D	99,5	107,2	112,3	107,2	103,8	113,0	108,6	99,2	111,7	110,3	100,0	99,3	112,3
1968 D	96,4	104,4	111,6	107,3	102,6	111,4	107,8	96,1	112,9	110,6	96,5	98,1	107,9
1969 D	107,7	111,2	119,2	109,8	106,0	117,5	114,1	96,2	117,6	114,1	97,4	100,6	108,5
1970 D	119,5	120,6	128,5	111,1	110,3	122,1	120,0	95,3	120,3	114,6	96,2	100,3	111,1
1970 April	119,9	119,4	126,1	110,2	110,1	121,0	119,4	95,5	118,8	115,0	94,7	100,2	108,6
1970 Mai	119,8	120,7	126,6	110,5	110,2	121,1	118,9	95,4	119,3	114,1	94,5	100,3	109,1
1970 Juni	119,6	120,2	126,9	110,5	110,0	121,4	119,1	95,7	119,3	114,2	95,3	100,2	109,7
1970 Juli	120,2	120,2	127,9	111,3	110,2	121,9	119,4	95,5	121,7	114,4	96,2	100,6	111,2
1970 Aug.	120,0	120,2	128,4	111,7	110,8	122,1	119,6	95,5	121,7	114,4	96,1	100,5	112,3
1970 Sept.	119,2	120,7	129,2	111,8	110,8	122,2	119,7	95,5	121,9	113,5	97,3	100,4	112,7
1970 Okt.	118,8	121,9	132,1	111,8	111,0	124,2	121,2	95,3	122,5	115,4	97,4	100,4	114,3
1970 Nov.	119,6	123,8	134,0	112,6	110,9	124,8	122,3	95,0	122,8	115,8	98,4	100,6	114,9
1970 Dez.	119,4	124,2	135,0	113,5	110,9	125,4	122,5	94,9	122,8	116,5	98,4	100,4	115,5
1971 Jan.	121,2	126,4	137,7	115,0	111,8	128,1	125,5	96,2	124,1	117,3	98,9	100,8	115,4
1971 Febr.	121,4	129,1	139,0	115,1	112,2	128,7	126,0	96,2	124,5	117,3	97,9	101,0	114,7
1971 März	121,7	129,2	139,3	116,6	112,6	128,9	126,3	96,2	124,9	118,1	97,9	101,0	115,0
1971 April	121,9	130,2	139,5	117,3	112,6	129,2	126,6	96,5	126,7	118,4	98,2	101,0	115,1
1971 Mai	121,8	130,2	139,7	117,3	112,7	129,2	126,8	96,2	127,4	120,4	98,3	101,2	114,9

Jahr Monat	Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
	Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft							
	ins- gesamt	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Gewerbliche Grundstoffe			Gewerbliche Fertigwaren				
		tier- ischen Ursprungs	pflanz- lichen Ursprungs			ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	ins- gesamt	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	darunter Investi- tions- güter 2)	Verbrauchs- güter 2)
1966 D	113,8	130,9	110,1	99,6	106,8	107,0	104,8	108,0	106,8	101,6	108,4	109,7	108,4
1967 D	112,0	128,2	110,2	92,3	106,8	105,8	101,1	108,0	106,9	99,6	109,1	110,9	110,0
1968 D	107,9	126,9	103,8	90,3	105,8	104,6	99,9	106,8	106,0	98,1	108,4	110,4	109,4
1969 D	109,0	133,8	102,9	92,0	111,3	108,7	101,3	112,3	111,8	106,3	113,4	117,2	111,8
1970 D	113,1	138,5	107,9	93,1	116,7	116,6	108,4	120,5	116,7	109,3	118,9	124,8	113,6
1970 April	110,9	134,5	104,9	93,3	116,1	115,8	103,6	121,6	116,2	111,4	117,6	122,7	113,1
1970 Mai	111,9	137,1	105,0	93,4	116,2	115,6	105,2	120,6	116,3	111,2	117,9	123,3	113,2
1970 Juni	112,2	138,1	105,2	93,4	116,4	117,0	107,8	121,4	116,3	110,8	118,0	123,4	113,2
1970 Juli	113,3	139,4	107,1	93,4	117,1	119,8	112,0	123,5	116,6	109,8	118,7	124,5	113,6
1970 Aug.	114,6	139,5	109,4	93,7	117,0	118,4	111,2	121,9	116,7	108,9	119,1	125,1	114,0
1970 Sept.	115,6	140,2	111,1	93,3	116,8	118,1	111,9	121,0	116,6	107,2	119,4	125,6	114,0
1970 Okt.	116,5	142,5	112,5	92,9	117,6	117,8	111,2	121,0	117,5	106,6	120,8	127,6	114,3
1970 Nov.	116,8	143,4	113,7	92,8	118,0	116,9	112,1	119,2	118,2	106,6	121,7	129,2	114,6
1970 Dez.	117,5	143,6	115,0	92,6	118,3	116,1	112,1	118,0	118,7	106,6	122,3	129,9	115,0
1971 Jan.	117,6	143,7	114,8	92,6	120,0	117,0	112,7	119,0	120,5	107,0	124,5	131,9	117,2
1971 Febr.	117,1	143,3	113,7	92,7	121,0	120,1	116,2	121,9	121,1	107,3	125,2	132,9	117,6
1971 März	118,2	142,9	114,8	93,5	121,6	121,2	117,0	123,3	121,6	107,7	125,8	133,2	118,9
1971 April	118,0	142,9	113,9	92,7	122,1	123,0	118,3	125,2	122,0	108,0	126,1	133,5	119,1
1971 Mai	117,3	142,9	112,5	92,5	121,8	121,1	116,7	123,2	122,0	107,5	126,3	133,7	119,4

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Und der Stahlverformung.- 2) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert.- 3) Ohne Nahrungs- und Genüßmittel.

Index der Einzelhandelspreise

1962 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln und Gemischtwaren										
		zusammen	darunter mit									
			Nahrungs- u. Genussmitteln versch. Art 2)	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fett- waren u. Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren		
1966 D	106,7	107,2	107,5	102,5	109,6	132,3	99,2	99,6	104,9	101,4		
1967 D	107,2	107,5	107,5	96,1	111,0	132,1	98,9	98,9	105,2	107,8		
1968 D	107,2	106,3	106,3	91,7	111,6	128,5	97,3	96,4	104,2	109,0		
1969 D	108,7	108,5	108,4	101,0	113,5	136,2	98,1	96,1	104,1	109,2		
1970 D	112,5	110,5	110,5	101,5	113,9	150,9	101,3	100,2	107,5	109,8		
1970 Jan.	111,0	109,8	109,7	101,8	113,6	151,5	99,9	98,4	106,0	109,5		
Febr.	111,3	110,2	110,0	104,1	113,3	152,2	100,2	98,9	106,5	109,5		
Märs	111,9	110,7	110,6	106,1	113,6	148,3	100,7	99,5	106,9	109,6		
April	112,1	111,1	111,0	107,9	113,6	148,0	101,0	100,0	107,2	109,7		
Mai	112,3	111,3	111,2	109,8	113,3	143,9	101,1	100,3	107,5	109,7		
Juni	112,6	111,7	111,5	112,6	113,2	150,0	101,2	100,4	107,6	109,7		
Juli	112,6	111,4	111,2	110,7	113,1	149,0	101,4	100,5	107,6	109,8		
Aug.	112,5	110,4	110,3	110,4	113,6	149,1	101,6	100,7	107,8	109,8		
Sept.	112,5	109,5	109,5	91,3	114,0	150,9	101,9	100,9	108,0	109,8		
Okt.	112,9	109,6	109,7	89,8	114,5	153,5	102,0	101,0	108,1	109,9		
Nov.	113,6	110,2	110,2	91,6	114,9	156,4	102,3	101,1	108,2	110,3		
Des.	114,1	110,5	110,5	91,3	115,5	157,9	102,5	101,2	108,3	110,3		
1971 Jan.	115,3	112,0	112,0	98,5	116,0	159,0	102,9	101,2	108,5	110,4		
Febr.	116,2	113,3	113,3	99,2	119,4	162,0	103,3	101,3	108,9	110,5		
Märs	117,0	114,2	114,3	104,0	119,5	161,3	103,5	101,5	109,7	110,5		
April	117,5	114,9	115,0	106,3	120,4	164,1	103,8	101,7	110,1	110,6		
Mai	117,8	115,4	115,5	107,3	121,7	158,1	104,0	101,9	110,5	110,7		
Jahr ¹⁾ Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen					Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optik- erzeugnissen u. Uhren	
		zusammen	mit Textilwaren			mit Schuhen und Schuhwaren	zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugn. (s.n.g.), Rundfunk-, Fernseh-u. Phonoger.
			zusammen	darunter mit				Eisen-, Metall- u. Kunst- stoffwaren (s.n.g.)	Haushalts- keramik u.-glas- waren	Möbeln		
				Textil- waren versch. Art 2)	Ober- bekleidung								Wäsche, Wirk- und Strick- waren
1966 D	108,1	107,7	107,3	108,6	105,8	110,5	107,8	105,6	108,0	109,1	99,9	92,4
1967 D	109,2	108,2	108,0	109,1	106,7	114,4	108,1	105,6	109,3	109,5	98,9	89,7
1968 D	109,1	108,1	107,8	108,7	106,7	114,7	107,8	105,2	109,9	109,1	98,7	87,8
1969 D	110,1	109,1	108,8	109,6	108,0	115,9	108,5	106,2	111,5	109,6	99,5	87,5
1970 D	114,3	112,8	112,6	113,5	111,7	122,6	113,6	111,9	118,2	114,3	101,7	89,3
1970 Jan.	112,3	111,0	110,7	111,6	110,0	119,4	111,5	109,4	114,6	112,4	100,8	88,3
Febr.	112,7	111,4	111,1	112,0	110,3	120,0	112,0	110,1	115,9	112,8	100,8	88,6
Märs	113,2	111,9	111,6	112,5	110,7	120,6	112,7	110,9	117,4	113,3	101,2	88,9
April	113,5	112,1	111,9	112,8	110,9	121,0	113,0	111,3	117,9	113,6	101,4	89,1
Mai	113,8	112,3	112,1	113,0	111,2	121,4	113,2	111,5	118,2	113,7	101,5	89,1
Juni	113,9	112,4	112,2	113,1	111,3	121,7	113,4	111,8	118,3	113,9	101,6	89,2
Juli	114,1	112,6	112,3	113,2	111,4	122,2	113,6	112,0	118,5	114,1	101,8	89,3
Aug.	114,4	112,8	112,7	113,4	111,8	122,8	113,8	112,2	118,8	114,3	101,9	89,4
Sept.	115,1	113,4	113,3	114,0	112,4	124,1	114,2	112,6	119,0	114,7	102,2	89,8
Okt.	115,9	114,1	114,0	114,8	113,0	125,4	114,8	113,0	119,4	115,3	102,4	90,0
Nov.	116,5	114,6	114,4	115,4	113,5	126,3	115,5	113,5	119,8	116,2	102,6	90,2
Des.	116,7	114,8	114,6	115,7	113,7	126,7	115,9	113,9	120,1	116,7	102,7	90,2
1971 Jan.	117,6	115,6	115,5	116,4	114,5	128,3	117,1	115,1	121,4	117,9	103,2	90,6
Febr.	118,4	116,3	116,2	117,0	115,2	129,6	118,1	116,1	122,6	118,9	103,7	90,8
Märs	119,2	117,1	116,9	117,8	115,9	130,8	119,0	116,9	123,6	119,8	104,4	91,2
April	119,7	117,5	117,3	118,3	116,3	131,7	119,3	117,2	124,0	120,2	104,7	91,3
Mai	120,2	117,9	117,7	118,8	116,7	132,4	119,9	117,8	125,1	120,7	104,9	91,4
Jahr ¹⁾ Monat	Einzelhandel mit Papier- waren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölerzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen			Einzelhandel mit sonstigen Waren	
		zusammen	darunter		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen u. Zubehör			
			Apotheken	Drogerien		Brennstoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen- Absatz)					
1966 D	116,0	108,7	109,9	107,6	110,6	112,6	96,4	103,5	102,7	104,7		
1967 D	120,8	110,2	111,0	109,9	113,4	114,3	107,4	103,8	102,7	103,9		
1968 D	122,7	112,7	114,9	110,6	118,0	118,6	113,2	105,1	103,5	104,2		
1969 D	125,8	114,7	117,4	112,2	120,5	122,2	108,1	106,3	104,2	104,7		
1970 D	132,3	120,5	122,8	119,5	133,3	137,1	106,5	111,4	108,8	109,1		
1970 Jan.	129,1	117,9	119,8	117,3	130,1	133,6	105,8	109,7	107,5	111,7		
Febr.	129,3	118,4	120,9	117,1	130,2	133,8	105,4	109,9	107,6	111,3		
Märs	129,8	119,9	122,5	118,6	130,2	133,7	105,5	110,3	107,9	111,2		
April	130,9	120,1	122,8	118,8	128,5	131,8	105,3	110,6	108,1	111,0		
Mai	131,2	120,2	122,8	118,9	127,9	131,2	105,0	110,8	108,2	109,3		
Juni	131,5	120,3	122,8	119,0	131,5	135,2	105,3	110,9	108,2	109,0		
Juli	132,0	120,8	123,0	120,3	132,7	136,5	105,6	111,0	108,4	105,3		
Aug.	132,3	120,9	123,0	120,4	134,2	138,1	106,4	111,8	108,9	105,8		
Sept.	132,6	121,2	123,4	120,6	136,2	140,2	107,8	112,0	109,0	105,9		
Okt.	133,3	121,3	123,4	120,7	138,2	142,5	108,3	112,3	109,3	107,1		
Nov.	137,3	122,1	124,5	121,2	139,2	143,5	108,9	112,6	109,4	110,2		
Des.	138,0	122,3	124,8	121,3	140,3	144,8	109,1	115,4	112,8	111,1		
1971 Jan.	138,3	122,9	125,6	121,6	142,6	147,3	109,7	115,9	113,1	116,0		
Febr.	139,4	123,7	126,8	121,8	143,9	148,6	110,4	116,8	113,8	116,2		
Märs	140,2	124,1	127,4	122,1	144,6	149,1	113,1	117,0	113,9	116,0		
April	140,6	125,6	128,3	124,5	142,2	146,4	113,1	117,3	114,2	115,2		
Mai	140,8	125,8	128,4	124,8	141,3	145,3	113,3	117,4	114,2	113,7		

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte.- Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung
1962 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								Persönl. Aus- stattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- u. Genuß- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleis- tungen für Verkehrs- zwecke, Nachrich- tenüber- mittlung	die Körper- u. Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	
Alle privaten Haushalte ¹⁾											
1966 D	112,7	113,2	112,2	108,7	127,1	108,4	107,0	109,5	119,5	114,0	108,8
1967 D	114,6	115,6	112,1	110,0	135,7	109,9	107,1	112,9	123,6	117,8	111,4
1968 D	116,4	117,8	111,1	110,0	146,0	116,7	107,8	116,0	130,5	121,1	114,0
1969 D	119,5	120,4	114,1	111,3	156,6	118,7	109,1	115,3	133,3	123,1	116,4
1970 D	124,0	125,2	117,4	115,8	163,4	127,4	114,1	118,1	140,9	129,4	121,0
1970 Jan.	122,5	123,3	116,6	113,7	159,8	125,5	113,1	116,6	137,8	127,3	120,0
Febr.	122,8	123,6	116,9	114,1	160,7	125,6	113,2	116,7	138,5	127,4	120,3
März	123,3	124,0	117,4	114,6	161,4	125,4	113,6	117,0	139,3	128,1	120,3
April	123,6	124,4	117,8	114,9	162,1	124,2	114,0	117,2	139,9	128,8	120,5
Mai	123,8	124,6	118,0	115,2	162,5	123,7	113,6	117,4	140,3	128,9	120,6
Juni	124,2	124,9	118,5	115,3	162,9	125,7	114,0	117,6	140,7	129,1	121,0
Juli	124,2	125,2	118,3	115,6	163,5	126,5	113,1	117,9	141,2	129,3	121,2
Aug.	124,1	125,5	117,4	115,9	163,9	127,8	113,4	118,3	141,6	129,5	121,3
Sept.	124,1	126,0	116,6	116,7	164,7	129,3	113,9	118,7	142,0	129,8	121,4
Okt.	124,7	126,5	116,7	117,5	165,6	130,8	114,9	119,0	142,4	130,5	121,5
Nov.	125,3	127,0	117,1	118,2	166,5	131,7	116,1	119,3	143,5	131,9	121,7
Dez.	125,8	127,3	117,4	118,4	166,8	132,6	116,6	120,9	144,0	132,2	121,8
1971 Jan.	127,1	128,1	118,7	119,4	167,8	134,3	119,0	121,5	145,8	132,9	124,4
Febr.	128,1	129,0	119,9	120,1	169,0	135,4	119,6	121,9	146,9	133,7	124,9
März	128,9	129,8	120,6	121,0	170,2	135,8	119,9	124,4	147,7	134,4	125,2
April	129,5	130,4	121,3	121,5	171,5	134,0	120,2	124,7	149,0	135,4	125,4
Mai	129,9	130,9	121,8	122,0	172,0	133,3	120,2	125,1	149,8	135,7	125,6
4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen ²⁾											
1966 D	110,7	111,3	109,6	108,8	123,6	102,5	106,9	105,2	124,7	113,4	109,5
1967 D	113,1	114,0	110,1	110,0	132,2	104,3	106,9	107,7	130,8	116,7	113,1
1968 D	115,8	117,0	110,0	110,0	142,4	112,3	107,7	110,5	138,3	120,4	116,4
1969 D	118,4	119,4	112,3	111,3	153,0	112,8	109,1	110,0	143,0	122,5	119,6
1970 D	122,9	124,0	114,8	115,7	159,4	119,6	114,1	113,9	153,0	127,9	123,7
1970 Jan.	121,2	122,0	114,1	113,6	156,0	117,3	113,1	112,4	148,6	125,7	122,7
Febr.	121,6	122,4	114,5	114,0	156,8	117,2	113,2	112,5	149,5	125,8	123,0
März	122,0	122,8	114,9	114,5	157,6	117,0	113,6	112,7	150,4	126,7	123,0
April	122,3	123,1	115,3	114,8	158,1	116,2	114,0	112,8	151,3	127,1	123,2
Mai	122,5	123,4	115,4	115,1	158,6	116,1	113,6	113,0	152,1	127,2	123,3
Juni	122,8	123,7	115,6	115,2	159,1	117,8	114,0	113,2	152,7	127,5	123,9
Juli	122,9	123,9	115,5	115,4	159,4	118,5	113,1	112,5	153,5	127,7	124,0
Aug.	123,0	124,3	114,8	115,7	159,9	120,5	113,4	114,3	154,2	127,9	124,0
Sept.	123,2	124,8	114,0	116,5	160,6	122,1	113,9	114,7	154,6	128,2	124,1
Okt.	123,7	125,2	114,2	117,3	161,4	123,4	114,9	115,0	155,2	128,7	124,2
Nov.	124,5	125,8	114,7	118,0	162,3	124,5	116,1	115,3	156,7	130,9	124,5
Dez.	125,1	126,4	115,0	118,2	162,5	125,1	116,6	117,2	157,5	131,2	124,6
1971 Jan.	126,5	127,4	116,4	119,1	163,4	126,8	119,0	117,7	160,2	131,8	129,3
Febr.	127,5	128,2	117,5	119,8	164,4	128,0	119,6	118,6	162,1	132,6	130,0
März	128,4	129,0	118,5	120,7	165,6	128,4	120,0	120,1	163,1	133,3	130,2
April	128,9	129,6	119,2	121,2	166,9	126,4	120,2	120,2	164,8	134,0	130,4
Mai	129,3	130,1	119,6	121,7	167,4	125,5	120,1	120,6	166,0	134,3	130,8
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes ³⁾											
1966 D	112,8	113,2	112,0	110,5	129,7	107,5	108,4	111,2	115,2	109,2	113,4
1967 D	114,4	115,4	112,0	112,1	138,2	108,5	108,3	114,3	117,6	111,6	117,8
1968 D	116,1	117,5	111,1	112,0	148,4	115,9	108,5	117,0	125,3	115,1	122,4
1969 D	119,3	120,4	114,2	113,2	161,9	117,8	109,5	116,9	127,3	117,1	126,4
1970 D	123,7	125,3	117,4	118,0	168,5	124,4	114,1	119,9	133,4	123,7	130,5
1970 Jan.	122,1	123,4	116,5	115,7	165,2	123,2	111,6	118,5	130,6	121,5	129,7
Febr.	122,5	123,7	116,9	116,1	166,0	123,4	112,0	118,7	131,2	121,9	129,9
März	123,0	124,1	117,4	116,8	166,6	123,3	112,7	118,9	132,0	123,0	129,9
April	123,3	124,4	117,8	117,1	167,2	122,1	113,0	119,0	132,3	123,3	130,2
Mai	123,5	124,6	118,0	117,3	167,5	121,7	113,2	119,2	132,5	123,3	130,3
Juni	124,1	124,9	118,8	117,5	167,8	123,2	114,0	119,5	132,9	123,5	130,7
Juli	124,1	125,2	118,4	117,7	168,4	123,7	114,2	119,8	133,5	123,6	130,7
Aug.	124,0	125,5	117,7	118,1	169,0	124,5	114,3	120,1	134,2	123,8	130,7
Sept.	123,8	126,1	116,4	118,9	169,8	125,6	115,3	120,5	134,5	124,0	130,8
Okt.	124,2	126,6	116,4	119,8	170,8	126,9	115,8	120,8	134,7	124,4	131,0
Nov.	124,8	127,2	116,9	120,5	171,9	127,5	116,2	121,1	135,9	126,1	131,1
Dez.	125,2	127,6	117,2	120,7	172,2	128,1	116,6	122,9	136,3	126,5	131,2
1971 Jan.	126,6	128,5	118,8	121,7	173,3	129,5	117,4	123,5	137,3	126,9	138,6
Febr.	127,7	129,5	120,2	122,5	174,4	130,3	118,1	123,7	137,8	127,7	139,1
März	128,7	130,3	121,1	123,4	175,7	130,6	118,8	126,7	138,2	128,9	139,4
April	129,3	130,8	122,0	123,9	176,9	129,4	119,2	127,0	139,2	129,4	139,6
Mai	129,9	131,3	122,7	124,4	177,4	128,8	119,8	127,4	139,8	129,7	139,9

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung
1962 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- u. Genuß- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Verkehrs- zwecke, Nachricht- tenüber- mittlung	Dienstleistungen für die Körper- u. Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönl. Aus- stattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern ⁴⁾											
1966 D	115,2	.	112,6	110,5	132,2	110,4	110,1	120,1	117,0	113,9	116,5
1967 D	116,8	.	112,1	111,8	140,6	111,4	110,5	124,3	120,0	118,7	120,5
1968 D	118,5	.	110,4	112,0	150,9	119,1	111,7	126,7	125,1	122,4	126,2
1969 D	122,5	.	113,7	113,2	163,4	121,6	113,2	127,1	127,2	125,5	129,1
1970 D	127,2	.	117,0	118,0	170,3	129,6	118,3	127,8	134,5	133,8	133,5
1970 Jan.	125,7	.	116,3	115,7	166,8	128,5	115,6	127,3	130,5	131,4	131,7
Febr.	126,1	.	116,7	116,1	167,6	128,7	115,9	127,3	131,1	131,4	132,0
März	126,7	.	117,2	116,8	168,3	128,7	116,7	127,5	132,7	132,3	132,1
April	126,9	.	117,6	117,1	168,9	127,2	117,1	127,5	133,0	132,9	132,5
Mai	127,1	.	117,8	117,3	169,2	126,6	117,3	127,6	133,2	133,0	132,7
Juni	127,9	.	118,8	117,6	169,5	128,4	118,1	127,7	133,6	133,1	133,2
Juli	127,8	.	118,3	117,8	170,3	128,9	118,4	127,8	135,1	133,3	133,3
Aug.	127,5	.	117,2	118,1	170,8	129,4	118,6	127,9	135,9	133,4	134,3
Sept.	127,0	.	115,7	118,8	171,6	130,6	119,8	128,0	136,1	133,5	134,6
Okt.	127,4	.	115,5	119,6	172,8	132,1	120,3	128,1	136,4	134,1	134,8
Nov.	128,1	.	116,1	120,3	173,9	132,6	120,7	128,2	137,8	138,1	135,1
Dez.	128,6	.	116,5	120,6	174,3	133,4	121,1	128,2	138,2	138,5	135,2
1971 Jan.	129,9	.	118,2	121,5	175,4	135,1	122,1	128,3	139,2	139,1	135,8
Febr.	131,0	.	119,5	122,3	176,8	136,0	122,9	128,3	139,7	139,5	136,6
März	132,0	.	120,4	123,2	178,0	136,4	123,6	134,4	140,0	140,1	137,0
April	132,7	.	121,2	123,7	179,3	135,2	124,2	134,9	140,8	141,0	137,4
Mai	133,2	.	121,9	124,2	179,8	134,7	124,8	135,2	141,4	141,6	137,8
Einfache Lebenshaltung eines Kindes ⁵⁾											
1966 D	113,5	.	110,8	109,9	129,5	109,1	105,6	130,3	116,2	125,1	.
1967 D	114,2	.	108,8	111,5	138,0	110,3	106,0	141,8	118,6	131,3	.
1968 D	115,6	.	107,2	111,6	148,2	119,3	106,7	153,6	126,7	137,5	.
1969 D	120,4	.	112,3	112,9	161,8	121,1	107,3	155,5	128,8	140,2	.
1970 D	124,3	.	115,1	117,7	168,3	127,6	111,0	158,1	134,8	146,0	.
1970 Jan.	123,8	.	116,1	115,5	165,1	126,8	109,4	155,7	132,0	143,0	.
Febr.	124,4	.	116,9	115,9	165,8	127,0	109,8	155,7	132,6	143,4	.
März	125,2	.	117,8	116,4	166,4	126,9	109,9	157,2	133,4	144,5	.
April	125,2	.	117,8	116,6	167,0	125,6	110,2	157,2	133,7	145,2	.
Mai	125,3	.	117,7	117,0	167,3	125,0	110,4	157,6	134,1	145,4	.
Juni	125,8	.	118,4	117,1	167,6	126,1	110,7	158,1	134,6	145,6	.
Juli	125,3	.	117,2	117,3	168,2	126,4	110,9	158,4	135,2	145,9	.
Aug.	123,5	.	113,5	117,7	168,8	127,2	111,2	158,7	135,4	146,3	.
Sept.	122,3	.	110,5	118,6	169,6	128,5	111,6	159,1	135,6	146,7	.
Okt.	122,6	.	110,4	119,5	170,6	129,9	112,1	159,7	136,0	147,9	.
Nov.	123,9	.	112,0	120,2	171,7	130,5	112,6	159,7	137,0	149,0	.
Dez.	124,7	.	113,2	120,4	172,0	131,3	112,9	159,7	137,5	149,5	.
1971 Jan.	127,2	.	117,0	121,5	173,0	133,1	113,8	159,8	138,4	150,5	.
Febr.	128,7	.	119,0	122,2	174,2	134,2	114,7	159,8	138,9	152,1	.
März	129,9	.	120,4	123,2	175,5	134,7	115,3	162,8	139,6	153,1	.
April	130,7	.	121,2	123,7	176,7	133,6	115,7	165,3	140,3	154,8	.
Mai	130,9	.	121,3	124,2	177,2	133,2	116,1	166,5	140,8	155,1	.

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 740 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 528 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1965, Preisbasis 1962.- 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 742 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 310 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr.- 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte.- Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck).- 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfisch; bei dem Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte und bei dem Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen außerdem ohne Blumen, ohne Kohle, ohne Heizöl.- 9) Bei den Preisindizes für die Lebenshaltung von mittleren 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten, von Renten- und Sozialhilfeempfängern sowie eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.- 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen
1962 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Nahrungs- und Genußmittel												Verzehr in Gast- stätten
	Fleisch	FrISChe Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl-, Nähr- mittel und Kar- toffeler- zeugnisse	Kar- toffeln	FriscH- gemüse obst		Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getränke	Genuß- mittel	
1966 D	123,0	138,8	115,6	110,4	119,1	107,5	110,6	96,6	100,1	98,3	104,8	102,7	122,6
1967 D	118,6	139,1	111,4	112,5	122,6	109,7	89,0	88,7	96,6	97,8	106,2	104,7	126,2
1968 D	111,4	135,3	107,0	114,2	123,1	110,5	80,1	89,6	89,5	96,4	105,8	104,1	135,8
1969 D	117,4	145,0	109,1	116,8	124,6	111,0	113,1	99,4	98,3	97,3	106,9	103,8	138,5
1970 D	122,5	161,9	94,9	116,7	132,8	114,4	131,4	99,1	91,0	99,1	110,8	106,6	145,7
1970 Jan.	123,4	164,2	104,4	116,4	129,8	111,5	126,4	114,7	84,4	98,3	109,5	105,3	142,1
Febr.	122,7	164,9	101,5	116,2	130,3	111,9	131,9	118,6	85,6	98,2	109,7	105,7	143,1
März	122,6	159,1	102,4	116,3	130,7	113,4	133,5	118,9	90,1	98,4	110,1	106,1	143,2
April	122,6	158,4	99,1	116,3	131,1	113,9	139,2	119,6	92,4	98,6	110,2	106,4	144,4
Mai	122,3	152,4	92,2	116,3	131,5	114,6	150,6	117,5	95,9	98,6	110,2	106,7	144,8
Juni	122,4	160,7	88,6	116,4	132,1	114,7	170,3	112,6	101,4	98,7	110,3	106,7	145,3
Juli	122,4	159,0	85,7	116,4	132,5	115,1	176,6	98,2	101,9	98,9	110,3	106,7	145,8
Aug.	122,5	159,0	89,0	116,6	132,8	115,1	136,1	81,7	98,7	99,3	110,6	106,8	146,9
Sept.	122,9	161,3	91,0	116,8	133,7	115,2	111,3	72,2	87,1	99,6	111,4	107,0	147,5
Okt.	122,8	164,8	91,0	117,2	135,0	115,6	101,4	72,1	86,0	99,9	112,2	107,0	148,2
Nov.	121,9	168,7	94,5	117,5	136,4	115,7	99,6	78,9	86,3	100,2	112,3	107,1	148,4
Dez.	121,1	170,6	99,0	117,7	137,9	115,7	99,7	84,1	82,3	100,5	112,4	107,1	148,7
1971 Jan.	121,0	172,0	103,0	117,9	139,2	116,0	102,4	107,5	85,7	101,0	112,7	107,2	149,8
Febr.	120,8	176,0	111,7	121,8	140,4	116,2	102,2	106,0	87,7	101,7	113,4	107,4	150,6
März	120,7	174,6	107,1	122,2	140,7	117,0	99,0	110,7	98,2	101,9	114,2	107,9	151,1
April	120,8	178,4	106,3	123,3	141,2	117,5	98,4	113,4	102,8	102,2	115,0	108,1	152,6
Mai	120,6	170,1	102,3	125,5	141,7	118,7	105,6	109,1	107,3	102,5	115,6	108,4	153,3
Jahr Monat ⁶⁾	Kleidung, Schuhe			Wohnungs- miete ¹⁰⁾	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober- be- kleidung	Leib- wäsche u. sonstige Unterbe- kleidung	Schuhe		Elektri- zität	Gas	Kohle	Flüssige Brenn- stoffe	Möbel	Heiz- textil-, Haus- halts- wäsche	Heiz- u. Kochger., Beleuch- tungs- körper	Elek- trische Haushalts- maschinen und -geräte	Sonstige nichtel.
1966 D	109,8	102,4	110,6	127,0	102,4	105,7	115,7	91,6	110,3	104,8	103,4	95,4	107,2
1967 D	110,4	103,0	114,5	135,6	102,5	106,7	117,0	98,9	110,9	105,2	101,7	91,9	108,1
1968 D	110,2	103,1	115,2	145,9	111,8	119,7	121,3	105,8	110,4	105,7	100,1	88,8	108,8
1969 D	111,4	104,3	116,4	156,5	112,3	120,7	126,2	98,9	111,0	106,8	99,9	87,4	110,6
1970 D	115,5	108,3	123,4	163,3	113,0	121,4	142,7	104,4	116,0	109,7	103,5	88,8	117,7
1970 Jan.	113,5	106,1	120,1	159,8	112,7	121,2	139,5	102,8	114,1	108,7	102,0	87,8	114,3
Febr.	113,9	106,3	120,7	160,6	112,9	121,2	139,7	101,8	114,5	108,8	102,4	88,1	115,4
März	114,5	107,3	121,4	161,4	113,0	121,2	139,8	99,9	114,9	109,0	102,8	88,5	116,4
April	114,7	107,5	121,8	162,0	112,9	121,3	137,6	96,5	115,2	109,2	103,1	88,6	117,0
Mai	115,0	107,7	122,2	162,4	112,9	121,3	136,8	96,0	115,3	109,3	103,2	88,7	117,3
Juni	115,1	107,8	122,5	162,8	112,9	121,3	141,4	94,0	115,5	109,5	103,5	88,8	117,5
Juli	115,3	108,1	123,1	163,4	112,9	121,2	142,9	94,2	115,8	109,6	103,6	88,9	117,8
Aug.	115,4	108,8	123,7	163,9	113,0	121,1	143,7	103,7	116,0	109,9	103,5	88,9	118,2
Sept.	116,1	109,4	124,9	164,6	113,0	121,1	145,6	109,7	116,4	110,2	104,0	89,0	118,8
Okt.	117,0	110,0	126,1	165,6	113,1	121,8	147,7	113,8	117,1	110,6	104,3	89,2	119,3
Nov.	117,7	110,4	127,1	166,5	113,1	121,9	148,4	118,8	118,1	110,9	104,8	89,3	119,8
Dez.	117,9	110,5	127,4	166,8	113,1	122,0	149,6	121,2	118,7	111,0	104,8	89,4	120,1
1971 Jan.	118,7	111,4	129,1	167,8	113,8	121,9	152,0	125,0	120,0	111,8	105,8	89,7	121,6
Febr.	119,3	112,0	130,4	169,0	114,2	122,2	152,9	130,4	121,2	112,7	106,3	89,9	122,9
März	120,2	112,6	131,6	170,1	114,4	122,7	153,3	130,8	122,1	113,1	107,0	90,2	123,6
April	120,7	112,8	132,4	171,4	114,6	123,3	150,8	123,6	122,4	113,4	107,3	90,4	124,1
Mai	121,1	113,2	133,2	171,9	115,0	123,5	149,9	118,9	123,0	113,7	107,6	90,6	124,9
Jahr Monat ⁶⁾	Waren und Dienstleistungen für												Pers. Ausstattung; sonstige Waren u. Dienstleistungen
	Verkehrswerte, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke				
	Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraft- stoffe	Fremde Verkehrs- leistun- gen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistun- gen	Ver- brauchs- güter	Arzt-, Kranken- haus- u. sonstige Dienst- leistun- gen	Rundfunk- Fernseh- u. Phono- geräte u. Zubehör	Theater, Kino, Sportver- anstalt.	Sonstige Waren u. Dienst- leistun- gen	Persön- liche Aus- stattun- gen	Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes
1966 D	101,3	95,4	118,3	129,4	107,0	132,0	109,8	140,9	85,9	131,7	116,1	108,7	117,1
1967 D	101,6	102,5	121,4	134,9	108,5	137,7	112,3	151,8	82,3	139,6	120,1	110,5	122,2
1968 D	102,0	109,6	124,3	134,9	110,7	147,1	115,9	171,8	79,2	149,9	124,3	111,8	128,4
1969 D	102,7	101,1	124,9	134,9	111,9	149,3	118,6	180,5	78,5	153,5	126,3	114,4	132,9
1970 D	107,3	99,2	125,9	134,9	113,4	160,7	126,5	195,6	79,5	159,0	134,3	118,4	138,0
1970 Jan.	106,6	98,0	125,0	134,9	112,3	156,6	123,6	188,5	78,8	157,4	131,7	116,5	136,9
Febr.	106,8	97,8	125,1	134,9	112,6	158,0	123,8	189,7	79,0	157,4	132,2	117,2	137,0
März	106,8	97,8	125,6	134,9	112,7	158,9	125,9	190,6	79,2	157,8	133,1	117,3	137,0
April	106,8	97,9	125,6	134,9	112,8	159,6	126,2	192,5	79,5	158,1	133,8	117,7	137,4
Mai	106,8	97,8	125,7	134,9	113,0	160,0	126,2	194,2	79,4	158,5	134,0	117,8	137,5
Juni	106,8	98,6	125,9	134,9	113,3	160,5	126,2	195,2	79,5	158,5	134,2	118,0	138,3
Juli	106,8	98,9	125,9	134,9	113,4	161,0	127,0	196,6	79,5	158,7	134,5	119,0	138,3
Aug.	107,0	99,4	126,1	134,9	113,6	161,5	127,0	197,8	79,6	159,4	134,7	119,1	138,3
Sept.	107,1	100,6	126,2	134,9	113,6	162,0	127,4	198,4	79,6	160,0	135,0	119,4	138,6
Okt.	107,1	101,0	126,3	134,9	113,8	162,6	127,4	199,2	79,8	160,1	135,9	119,6	138,6
Nov.	107,1	101,2	126,4	134,9	114,9	163,3	128,8	201,8	79,9	160,8	136,3	119,7	139,0
Dez.	112,2	101,3	126,5	134,9	115,2	164,0	128,9	203,0	79,7	161,2	136,5	120,0	139,1
1971 Jan.	112,5	101,4	126,6	134,9	115,4	166,4	129,2	209,4	80,0	162,2	137,5	120,6	139,5
Febr.	112,9	101,9	126,6	134,9	115,7	167,3	130,7	213,1	80,0	163,0	138,6	121,4	140,5
März	112,9	104,7	132,0	134,9	116,0	168,2	131,2	214,7	80,1	163,4	139,5	122,2	140,7
April	112,9	104,7	132,6	134,9	116,8	169,2	132,8	216,7	80,1	165,2	140,7	122,6	140,9
Mai	112,9	105,6	133,0	134,9	117,2	170,1	132,9	218,6	80,1	166,2	140,9	123,0	141,3

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie

Sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat¹⁾

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken										Sonstige Aus- gaben 8)	Aus- gaben insge- samt 8)	
	Nah- rungs- mittel 2)	Genuß- mittel	Beklei- dung, Schuhe	Wohn- mieten u.ä.3)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u.ä.4)	Übrige Güter f.d.Haus- halts- führung 4)	Güter für			Persön- liche Aus- stattung; Sonstige Güter 7)			ins- gesamt
							Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege 5)	Bildung u.Unter- haltung 6)				
Haushaltstyp 1 (2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1966 MD	174,17	30,27	31,14	70,93	28,69	35,63	12,08	13,08	18,07	6,13	420,19	10,68	430,87
1967 MD	171,62	31,83	29,96	78,39	30,91	35,01	12,82	15,52	17,24	5,17	428,47	12,53	441,00
1968 MD	169,30	34,34	29,21	85,32	34,39	32,73	15,23	16,03	16,87	6,10	439,52	18,53	458,05
1969 MD	175,84	36,10	30,12	97,88	37,57	36,65	16,10	16,24	19,63	6,44	472,57	19,42	491,99
1970 MD	183,05	39,68	37,35	106,19	40,07	41,18	20,09	18,65	22,75	8,62	517,63	20,35	537,98
1970 Jan.	170,51	36,88	40,31	104,91	44,46	31,54	13,44	17,04	21,38	7,20	487,67	16,32	503,99
Febr.	157,53	34,27	26,69	107,08	36,64	39,21	15,34	16,44	22,10	11,78	467,08	13,48	480,56
März	179,59	40,83	22,53	107,12	42,44	44,55	15,47	15,92	22,24	2,51	493,20	17,07	510,27
April	175,23	37,01	25,53	105,15	48,03	35,87	15,12	15,77	21,62	3,18	482,51	16,77	499,28
Mai	179,85	36,88	38,62	104,78	39,75	49,66	17,44	24,76	21,30	7,41	520,45	16,34	536,79
Juni	179,33	37,12	38,05	106,24	40,60	41,50	25,91	19,22	18,01	13,21	519,19	15,95	535,14
Juli	193,77	41,88	36,47	106,12	36,45	42,16	35,54	17,46	20,35	8,15	538,35	43,73	582,08
Aug.	191,38	38,59	31,83	108,00	37,99	34,56	21,55	17,43	16,79	11,20	509,32	14,04	523,36
Sept.	186,22	37,75	34,23	107,22	42,53	45,32	24,67	18,99	20,74	14,49	532,16	19,17	551,33
Okt.	199,31	39,10	39,87	108,70	34,31	33,62	20,10	17,62	22,99	9,60	525,22	16,10	541,32
Nov.	175,27	39,55	52,24	104,52	35,38	41,22	15,53	19,24	30,34	5,54	518,83	16,72	535,55
Dez.	207,93	56,20	61,55	104,40	42,26	54,45	20,93	23,68	35,04	9,22	615,66	39,65	655,31
1971 Jan.	176,69	42,89	57,19	105,95	36,66	42,73	13,72	17,57	21,86	4,23	519,49	14,54	534,03
Febr.	175,16	41,61	34,60	108,95	46,19	34,84	22,42	18,00	23,88	4,40	510,05	12,56	522,61
Haushaltstyp 2 (4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1966 MD	309,16	54,41	105,30	113,55	40,69	94,98	83,37	33,33	64,31	27,09	926,19	226,81	1 153,00
1967 MD	307,03	55,93	97,64	125,63	42,92	92,68	68,06	35,44	66,50	21,26	911,09	233,81	1 144,90
1968 MD	295,45	53,84	97,22	140,75	45,42	89,06	88,67	33,33	61,24	23,11	928,09	257,01	1 185,10
1969 MD	308,50	56,31	107,56	157,47	49,33	103,13	95,91	36,96	66,61	28,11	1 009,89	299,46	1 309,35
1970 MD	326,62	58,15	118,11	168,45	50,82	98,11	118,13	39,18	79,45	32,15	1 089,17	355,82	1 444,99
1970 Jan.	301,58	51,10	110,39	165,38	51,83	89,30	95,72	34,43	76,36	7,88	983,97	323,85	1 307,82
Febr.	289,28	50,70	69,77	164,48	49,23	75,40	94,24	37,36	61,95	8,63	901,04	321,49	1 222,53
März	317,57	57,26	108,61	166,93	58,47	104,29	124,22	38,19	66,75	13,00	1 055,29	332,67	1 387,96
April	318,05	56,73	109,26	169,25	56,94	113,14	157,37	37,73	68,03	12,63	1 099,13	348,04	1 447,17
Mai	335,38	58,01	124,96	166,54	51,19	104,59	128,65	38,69	59,43	24,03	1 091,47	343,27	1 434,74
Juni	327,36	52,34	97,10	168,86	52,38	86,93	107,14	42,24	65,61	34,55	1 034,51	347,84	1 382,35
Juli	341,59	56,22	115,40	168,62	45,60	80,01	173,03	41,77	71,33	81,98	1 175,55	356,85	1 532,40
Aug.	329,50	54,50	80,97	169,32	44,86	92,36	92,29	36,23	67,12	124,91	1 092,06	365,22	1 457,28
Sept.	323,97	53,34	102,73	168,61	51,53	81,94	95,94	35,65	80,68	20,36	1 014,75	353,96	1 368,71
Okt.	350,03	60,41	146,06	171,12	47,30	102,89	95,33	34,18	68,92	12,28	1 088,52	354,91	1 443,43
Nov.	316,87	59,43	167,69	171,01	42,66	104,86	152,69	41,28	92,83	14,57	1 163,89	393,54	1 557,43
Dez.	367,42	87,78	182,16	171,12	57,80	141,20	100,71	52,30	174,11	30,54	1 365,14	432,42	1 797,56
1971 Jan.	306,27	53,97	127,92	173,71	58,26	94,64	100,30	38,18	77,65	14,24	1 045,14	383,94	1 429,08
Febr.	311,15	55,24	76,62	176,11	60,55	117,89	131,99	34,86	74,26	10,96	1 049,63	387,40	1 437,03
Haushaltstyp 3 (4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1966 MD	385,14	68,74	177,24	199,21	62,23	180,24	232,02	98,03	135,03	74,73	1 612,61	436,15	2 048,76
1967 MD	381,83	68,59	170,42	217,50	62,20	169,28	240,96	106,18	135,74	69,19	1 621,89	444,83	2 066,72
1968 MD	379,81	69,37	168,09	229,78	63,34	166,83	228,75	106,22	137,62	68,65	1 618,46	478,51	2 096,97
1969 MD	392,27	70,13	186,14	246,85	68,71	165,24	254,64	103,45	138,22	79,09	1 704,74	514,64	2 219,38
1970 MD	413,59	74,32	199,12	261,63	70,57	192,35	282,54	121,83	157,15	94,37	1 867,47	596,91	2 464,38
1970 Jan.	378,71	63,93	210,73	256,83	65,63	180,69	199,95	107,52	133,64	47,22	1 644,85	569,90	2 214,75
Febr.	372,02	65,51	127,71	260,65	70,77	165,86	217,02	120,69	116,91	32,94	1 550,08	545,36	2 095,44
März	403,60	75,58	193,72	257,73	74,67	180,67	253,26	124,88	146,33	67,41	1 777,85	581,02	2 358,87
April	408,92	70,90	180,73	260,78	76,13	165,48	341,23	114,84	133,56	55,33	1 807,90	571,11	2 379,01
Mai	426,94	74,00	186,46	260,31	70,20	180,75	356,87	105,78	117,28	46,09	1 824,68	564,22	2 388,90
Juni	419,07	73,45	188,67	259,60	75,80	155,68	339,95	136,76	124,00	48,91	1 821,89	583,95	2 405,84
Juli	431,68	70,32	194,53	262,25	82,04	182,37	260,72	164,27	166,60	241,09	2 055,87	553,77	2 609,64
Aug.	417,78	65,91	110,83	262,86	71,02	165,30	280,99	93,29	124,65	341,68	1 934,31	561,20	2 495,51
Sept.	411,42	70,82	173,10	262,50	67,43	168,57	280,87	118,59	155,73	84,34	1 793,37	567,25	2 360,62
Okt.	433,22	73,04	264,37	265,23	68,24	195,14	332,05	108,34	167,72	42,01	1 949,36	580,76	2 530,12
Nov.	399,52	79,43	254,19	264,92	60,96	249,88	273,89	121,87	185,65	32,64	1 922,95	666,14	2 589,09
Dez.	459,94	108,83	303,48	265,81	63,70	316,84	253,50	144,79	313,75	92,32	2 322,96	821,82	3 144,78
1971 Jan.	391,88	65,93	221,80	269,52	76,10	174,96	286,14	105,64	151,31	55,28	1 798,56	649,57	2 448,13
Febr.	396,96	68,75	149,81	271,31	83,72	215,64	245,89	117,77	141,07	28,06	1 718,98	656,25	2 375,23

Vgl. Fachserie M, Reihe 13.

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen. - 2) Einschl. Verzehr in Gaststätten. - 3) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u.ä., Pachten für Gärten. - 4) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. - 5) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u.ä., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä. sowie übrige Güter für die Haushaltsführung enthalten. - 6) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungsmittel und Genußmittel, Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten. - 7) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u.ä. - 8) Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen sowie Rückzahlung von Schulden.

Zum Aufsatz: „Die Budgets ausgewählter privater Haushalte“
Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat
DM

Einnahme- bzw. Ausgabeart	Haushaltstyp 1 1)				Haushaltstyp 2 2)				Haushaltstyp 3 3)			
	1967	1968	1969	1970	1967	1968	1969	1970	1967	1968	1969	1970
	Erfasste Haushalte (Anzahl)											
	140	148	147	154	341	369	363	342	356	380	372	393
Zusammensetzung der Einkommen bzw. Einnahmen												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit (brutto)	0,16	0,33	0,69	0,03	1 049,81	1 092,94	1 204,33	1 361,32	2 036,79	2 081,31	2 201,27	2 429,54
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (brutto)	20,57	18,69	23,42	28,13	45,73	41,80	53,40	66,15	66,21	62,61	70,83	97,26
Empfangene Einkommensübertragungen (brutto)	427,21	449,43	485,36	529,97	83,17	77,61	82,27	79,32	105,66	92,82	115,60	127,01
darunter vom Staat ⁴⁾	407,73	432,57	467,96	509,44	31,08	28,74	25,65	22,30	12,07	7,78	9,16	10,20
Einkommen aus Erwerbstätigkeit, Vermögen und empfangene Einkommensübertragungen (brutto) insgesamt abzgl.: Einkommen- und Vermögensteuern	447,94	468,45	509,47	558,13	1 178,71	1 212,35	1 340,00	1 506,79	2 208,66	2 236,74	2 387,70	2 653,81
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	0,11	0,03	0,07	0,05	66,68	74,89	95,97	129,30	236,26	242,98	273,17	330,33
Nettoeinkommen	0,02	6,03	6,22	0,66	103,53	116,95	132,49	156,54	26,00	68,36	67,26	71,35
Sonstige Einnahmen ⁵⁾	447,81	462,39	503,18	557,42	1 008,50	1 020,51	1 111,54	1 220,95	1 946,40	1 925,40	2 047,27	2 252,13
Ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen insgesamt ⁶⁾	7,75	7,78	7,00	6,63	27,72	21,57	30,71	35,24	87,13	102,58	89,81	122,51
Verwendung der Ausgabefähigen Einkommen bzw. Einnahmen												
Nahrungs- und Genussmittel	203,45	203,64	211,94	222,73	362,96	349,29	364,81	384,77	450,42	449,18	462,40	487,91
dar.: Nahrungsmittel ⁷⁾	171,62	169,30	175,84	183,05	307,03	295,45	308,50	326,62	381,83	379,81	392,27	413,59
dar.: tierischen Ursprungs ⁸⁾	96,40	95,30	97,29	101,37	160,11	152,93	157,90	166,44	177,16	178,27	182,66	188,34
pflanzl. Ursprungs ⁹⁾	63,59	61,88	64,42	67,65	109,69	104,80	107,92	111,83	136,18	133,57	155,77	141,61
Genussmittel ¹⁰⁾	31,85	34,34	36,10	39,68	55,93	53,84	56,91	58,15	68,59	69,37	70,13	74,32
Bekleidung, Schuhe	29,96	29,21	30,12	37,35	97,64	97,22	107,56	118,11	170,42	168,09	186,14	199,12
Oberbekleidung	13,20	13,21	13,46	17,62	49,76	48,97	56,77	62,33	96,19	93,95	108,47	116,75
Sonstige Bekleidung	10,59	9,94	10,04	11,90	26,52	26,61	28,27	31,39	43,13	42,86	46,05	47,46
Schuhe	6,17	6,06	6,62	7,83	21,36	21,64	22,52	24,39	31,10	31,28	31,62	34,91
Wohnungsmieten (einschl. Mietwert für Eigentümernwohnungen) ¹¹⁾	78,39	85,32	97,88	106,19	125,63	140,75	157,47	168,45	217,50	229,78	246,85	261,63
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.a.	30,91	34,39	37,57	40,07	42,92	45,42	49,33	50,82	62,20	63,34	68,71	70,57
Elektrizität	9,81	11,24	12,25	13,57	16,62	18,37	19,87	20,53	21,92	22,41	24,80	25,90
Gas	4,45	5,28	5,86	5,44	6,89	6,14	6,61	5,83	8,77	8,63	9,73	9,47
Kohlen und sonst. feste Brennstoffe	12,86	14,04	13,74	14,85	11,03	9,86	9,22	8,87	8,86	8,02	7,29	7,69
Flüssige Brennstoffe (ohne Kraftstoffe)	1,85	1,92	2,47	3,11	3,18	3,02	3,82	4,71	6,50	6,83	7,70	10,29
Zentralheizung und Warmwasser	1,94	1,91	3,25	3,10	5,20	8,03	9,81	10,88	16,15	17,45	19,19	17,22
Übrige Güter für die Haushaltsführung ¹²⁾	35,01	32,73	36,65	41,18	92,68	89,06	103,13	98,11	169,28	166,83	165,24	192,35
dar.: Möbel	1,55	1,35	2,78	2,81	16,53	16,86	25,35	19,38	38,37	43,44	39,74	52,84
Teppiche und sonstiger Fußbodenbelag, Matratzen	1,35	1,53	1,78	1,61	6,70	6,79	7,78	7,50	14,49	12,40	13,46	16,92
Sonstige Heimtextilien, Haushaltswäsche	4,42	3,68	4,46	4,66	8,24	7,46	8,41	8,34	13,97	13,89	12,82	14,04
Öfen, Herde, sonst. Heiz- und Kochgeräte, Beleuchtungskörper	1,91	1,95	3,01	3,65	5,62	4,85	6,92	6,73	6,76	6,92	8,65	9,19
Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	1,55	1,71	1,99	3,24	8,80	7,11	7,77	7,18	12,44	10,86	11,67	14,99
Nichtelektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	3,92	4,00	3,94	4,53	11,02	10,30	10,78	11,69	19,94	18,67	17,96	19,14
Reinigungs- und Pflegemittel und sonstige Artikel	6,88	6,97	7,22	7,83	14,86	14,67	15,35	16,47	19,86	19,50	19,80	21,42
Dienstleistungen für die allgemeine Haushaltsführung	6,32	5,88	5,40	5,81	7,80	7,56	7,58	7,29	19,70	19,66	17,21	17,32
Blumen, Gartenpflege, Nutztierhaltung	3,96	2,89	3,22	4,00	7,63	8,29	8,38	8,68	15,73	15,07	14,62	16,75
Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung	12,82	15,23	16,10	20,09	68,06	88,67	95,91	118,13	240,96	228,75	254,64	282,54
Aufwendungen für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder ¹³⁾	0,99	1,47	1,97	3,65	46,24	66,42	71,93	92,36	186,30	173,60	199,02	223,39
dar.: Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,01	0,25	0,13	0,10	16,74	30,80	33,04	48,25	90,12	76,64	99,02	108,31
Kraftstoffe	0,52	0,74	0,83	1,01	15,62	19,25	19,37	21,50	45,62	47,77	50,26	51,91
Sonstige Ge- und Verbrauchsgüter für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,33	0,18	0,57	0,72	5,19	5,78	6,56	7,80	13,42	13,64	16,55	16,72
Dienstleistungen, fremde Reparaturen u. Änderungen an eigenen Kraftfahrzeugen, Garagenmiete	0,13	0,30	0,44	1,60	7,30	9,16	11,17	13,10	33,23	32,93	36,77	42,14
Fremde Verkehrsleistungen	8,20	9,92	9,96	11,29	16,93	16,50	17,19	17,43	28,31	28,50	28,15	30,61
Post-, Telegr.- und Fernsprechg.	3,63	3,84	4,17	5,15	4,89	5,75	6,79	8,34	26,35	26,65	27,47	28,54
Güter für die Körper- und Gesundheitspflege ¹⁴⁾	15,52	16,03	16,24	18,65	33,44	33,33	36,96	39,18	106,18	106,22	103,45	121,83
Körperpflege	9,47	10,21	10,00	11,57	23,42	23,70	24,72	26,73	39,50	40,88	42,65	46,08
dar.: Dienstleistungen für die Körperpflege	4,11	4,14	4,63	5,19	8,48	8,56	8,41	8,55	15,70	15,63	15,53	15,94
Gesundheitspflege	6,05	5,82	6,24	7,08	10,02	9,63	12,24	12,45	66,68	65,34	60,80	75,75
dar.: Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	2,07	0,90	1,01	1,32	5,00	4,47	6,64	5,98	50,65	48,31	42,73	55,51
Güter für Bildung und Unterhaltung ¹⁵⁾	17,24	16,87	19,63	22,75	66,50	61,24	66,61	79,45	135,74	137,62	138,22	157,15
dar.: Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	2,40	1,68	2,37	2,88	8,36	6,62	8,03	10,52	15,37	15,47	17,57	19,84
Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften	6,17	6,32	6,71	7,82	12,56	12,02	13,07	13,42	29,06	29,57	29,43	31,35
Theater, Kino und sonstige Veranstaltungen	0,66	0,49	0,49	0,46	3,71	3,58	3,92	4,06	9,41	9,81	10,47	10,63
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter ¹⁶⁾	5,17	6,10	6,44	8,62	21,26	23,11	28,11	32,15	69,19	68,65	79,09	94,37
dar.: Uhren und echter Schmuck	0,20	0,59	0,52	0,87	2,74	2,53	3,06	2,71	5,37	6,15	7,01	8,13
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	2,21	2,50	2,98	3,30	11,02	13,01	16,79	20,18	44,97	42,93	52,31	62,83
Ferienreisen	0,42	0,31	0,49	1,13	0,16	0,85	1,47	1,92	2,91	3,27	3,09	6,50
Ausgaben für den Privaten Verbrauch (Marktentnahme)	428,47	439,52	472,57	517,63	911,09	928,09	1 009,89	1 089,17	1 621,89	1 618,46	1 704,74	1 867,47
Kraftfahrzeugsteuer, Sonstige Steuern ¹⁷⁾	0,20	0,22	0,13	0,43	5,31	5,49	6,11	7,43	13,65	12,71	14,54	14,77
Freiwillige Beiträge zur Sozialen Krankenversicherung	0,29	0,34	0,33	0,63	18,75	22,14	26,56	21,44	46,47	51,43	60,10	64,33
Rentenversicherung	0,35	0,05	0,20	0,14	0,63	0,58	0,50	0,65	31,42	6,12	2,67	3,93
Prämien für private Kranken-, Unfall-, Kraftfahrt- und Schadenversicherung u.a.	3,29	2,99	3,30	3,98	14,69	15,53	17,31	19,11	54,24	59,09	61,13	69,18
Beiträge an Verbände, Vereine u.a.	0,94	1,13	1,18	1,14	6,07	5,47	6,03	6,39	9,49	9,62	10,65	12,33
Zinsen auf Konsumkredite, Geldgeschenke, -spenden, sonstige Übertragungen	7,33	7,74	7,99	13,32	18,15	15,96	14,49	14,98	28,20	28,20	25,12	30,69
Übrige Ausgaben	12,40	12,47	13,13	19,64	63,60	65,17	71,00	69,96	182,57	167,17	174,21	195,23
Ausgaben für den Privaten Verbrauch und übrige Ausgaben insgesamt	440,87	451,99	485,70	537,27	974,69	993,26	1 080,89	1 159,15	1 804,46	1 785,63	1 878,95	2 062,70
Veränderung der Vermögens- und Finanzkonten ¹⁸⁾	+ 14,69	+ 18,18	+ 24,48	+ 26,78	+ 61,53	+ 48,82	+ 61,36	+ 97,04	+ 229,07	+ 242,35	+ 258,13	+ 311,94

Fußnoten vgl. S. 365*.

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat nach Verwendungszwecken in konstanten Preisen des Jahres 1962

Verwendungszweck	Haushaltstyp 1 1)				Haushaltstyp 2 2)			
	1967	1968	1969	1970	1967	1968	1969	1970
	Erfaßte Haushalte (Anzahl)							
	140	148	147	154	341	369	363	342
DM								
Nahrungs- und Genußmittel	185,51	188,71	191,33	196,75	328,30	318,60	324,28	333,10
dar.: Nahrungsmittel 7)	154,98	155,61	156,41	159,50	275,13	267,25	270,49	279,11
dar.: tierischen Ursprungs ⁸⁾	83,20	85,11	84,55	86,48	137,89	135,25	135,51	140,12
pflanzlichen Ursprungs ⁹⁾	61,58	60,20	60,30	61,93	105,88	101,25	100,98	102,44
Genußmittel 10)	30,53	33,10	34,92	37,25	53,17	51,35	53,79	53,99
Bekleidung, Schuhe	27,12	26,40	26,98	32,20	87,50	86,34	95,19	100,24
Oberbekleidung	11,80	11,85	11,92	15,11	44,42	43,65	50,16	52,89
Sonstige Bekleidung	9,85	9,24	9,33	10,75	24,59	24,12	25,90	27,85
Schuhe	5,47	5,31	5,73	6,34	18,49	18,57	19,13	19,50
Wohnungsmieten (einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen) 11)	56,79	57,92	60,83	63,50	93,45	97,86	98,95	102,32
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	28,28	29,15	31,58	32,32	40,44	39,75	42,87	42,60
Elektrizität	9,46	9,83	10,66	11,70	16,24	16,40	17,74	18,24
Gas	4,28	4,45	4,90	4,53	6,75	5,39	5,76	5,12
Kohlen und sonstige feste Brennstoffe	10,91	11,49	10,93	10,81	9,44	8,17	7,33	6,23
Flüssige Brennstoffe (ohne Kraftstoffe)	1,88	1,80	2,48	2,98	3,22	2,86	3,85	4,59
Zentralheizung und Warmwasser	1,75	1,58	2,61	2,30	4,79	6,84	8,19	8,42
Übrige Güter für die Haushaltsführung 12)	31,94	29,28	32,79	35,66	86,33	81,85	94,67	86,42
dar.: Möbel	1,40	1,27	2,52	2,44	15,13	15,47	23,10	16,92
Teppiche und sonstiger Fußbodenbelag, Matratzen	1,24	1,44	1,65	1,47	6,06	6,10	6,94	6,60
Sonstige Heimtextilien, Haushaltswäsche	4,08	3,37	4,05	4,15	7,59	6,88	7,66	7,40
Ofen, Herde, sonstige Heiz- und Kochgeräte, Beleuchtungskörper	1,87	1,97	3,03	3,48	5,43	4,80	6,85	6,39
Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	1,66	1,84	2,15	3,45	9,58	8,01	8,93	8,10
Nichtelektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	3,59	3,50	3,59	3,90	10,11	9,27	10,00	10,34
Reinigungs- und Pflegemittel und sonstige Artikel	6,43	6,44	6,64	7,05	14,04	13,66	14,20	14,83
Dienstleistungen für die allgemeine Haushaltsführung	5,46	4,76	4,28	4,43	6,74	6,28	6,11	5,49
Blumen, Gartenpflege, Nutztierhaltung	3,61	2,60	2,84	3,25	6,97	7,49	7,43	7,14
Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung	10,23	11,96	12,63	15,45	60,49	77,97	84,85	102,40
Aufwendungen für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder 13)	0,93	1,30	1,77	2,91	43,28	60,87	66,55	82,91
dar.: Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,01	0,25	0,13	0,10	16,31	29,87	31,76	44,47
Kraftstoffe	0,51	0,68	0,83	1,02	15,33	17,67	20,03	21,97
Sonstige Ge- und Verbrauchsgüter für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,31	0,17	0,51	0,61	4,84	5,35	5,91	6,57
Dienstleistungen, fremde Reparaturen und Änderungen an eigenen Kraftfahrzeugen, Garagemiete	0,10	0,20	0,30	1,00	5,59	6,79	7,87	8,52
Fremde Verkehrsleistungen	6,95	8,16	8,14	9,19	13,91	13,22	13,71	13,86
Post-, Telegramm- und Fernspreckgebühren	2,35	2,50	2,72	3,35	3,30	3,88	4,59	5,63
Güter für die Körper- und Gesundheitspflege 14)	12,99	12,79	12,61	13,66	28,88	26,13	28,15	29,21
Körperpflege	7,96	8,30	7,81	8,66	20,02	19,48	20,07	21,01
dar.: Dienstleistungen für die Körperpflege	3,19	2,98	3,28	3,40	6,64	6,22	6,01	5,68
Gesundheitspflege	5,03	4,49	4,80	5,00	8,86	6,65	8,08	8,20
dar.: Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	1,77	0,46	0,52	0,66	4,53	2,24	3,33	2,99
Güter für Bildung und Unterhaltung 15)	15,41	14,81	17,15	18,41	59,97	53,28	57,44	65,91
dar.: Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	2,71	1,96	2,77	3,30	10,13	8,24	10,08	13,07
Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften	4,82	4,80	4,93	5,41	9,63	9,09	9,54	9,23
Theater, Kino und sonstige Veranstaltungen	0,46	0,30	0,30	0,28	2,58	2,51	2,46	2,47
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter 16)	4,42	4,83	4,96	6,35	18,10	18,79	21,85	23,70
dar.: Uhren und echter Schmuck	0,20	0,54	0,49	0,78	2,60	2,32	2,73	2,40
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	1,74	1,84	2,13	2,27	8,83	10,02	12,33	14,24
Pauschalreisen	0,33	0,23	0,35	0,78	0,13	0,65	1,10	1,35
Ausgaben für den Privaten Verbrauch insgesamt	372,69	375,85	390,86	414,30	803,46	800,57	848,25	885,90
Prozent								
Nahrungs- und Genußmittel	49,8	50,2	49,0	47,5	40,9	39,8	38,2	37,6
dar.: Nahrungsmittel 7)	41,6	41,4	40,1	38,5	34,3	33,4	31,9	31,5
dar.: tierischen Ursprungs ⁸⁾	22,4	22,7	21,7	20,9	17,2	16,9	16,0	15,8
pflanzlichen Ursprungs ⁹⁾	16,5	16,0	15,4	14,9	13,2	12,7	11,9	11,6
Genußmittel 10)	8,2	8,8	8,9	9,0	6,6	6,4	6,3	6,1
Bekleidung, Schuhe	7,2	7,0	6,9	7,8	10,9	10,5	11,2	11,3
Oberbekleidung	3,2	3,1	3,0	3,6	5,5	5,5	5,9	6,0
Sonstige Bekleidung	2,6	2,5	2,4	2,6	3,1	3,0	3,0	3,1
Schuhe	1,4	1,4	1,5	1,6	2,3	2,3	2,3	2,2
Wohnungsmieten (einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen) 11)	15,3	15,4	15,6	15,4	11,6	12,2	11,7	11,6
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	7,6	7,8	8,1	7,8	5,0	5,0	5,1	4,8
Elektrizität	2,5	2,6	2,7	2,8	2,0	2,1	2,1	2,1
Gas	1,2	1,2	1,3	1,1	0,8	0,7	0,7	0,6
Kohlen und sonstige feste Brennstoffe	2,9	3,1	2,8	2,6	1,2	1,0	0,9	0,7
Flüssige Brennstoffe	0,5	0,5	0,6	0,7	0,4	0,4	0,5	0,5
Zentralheizung und Warmwasser	0,5	0,4	0,7	0,6	0,6	0,9	1,0	1,0
Übrige Güter für die Haushaltsführung 12)	8,6	7,8	8,4	8,6	10,7	10,2	11,1	9,8
dar.: Möbel	0,4	0,3	0,7	0,6	1,9	1,9	2,7	1,9
Teppiche und sonstiger Fußbodenbelag, Matratzen	0,3	0,4	0,4	0,3	0,8	0,8	0,8	0,8
Sonstige Heimtextilien, Haushaltswäsche	1,1	0,9	1,0	1,0	1,0	0,9	0,9	0,8
Ofen, Herde, sonstige Heiz- und Kochgeräte, Beleuchtungskörper	0,5	0,5	0,8	0,8	0,7	0,6	0,8	0,7
Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	0,4	0,5	0,6	0,8	1,2	1,0	1,1	0,9
Nichtelektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	1,0	0,9	0,9	1,0	1,3	1,2	1,2	1,2
Reinigungs- und Pflegemittel und sonstige Artikel	1,7	1,7	1,7	1,7	1,8	1,7	1,7	1,7
Dienstleistungen für die allgemeine Haushaltsführung	1,5	1,3	1,1	1,1	0,8	0,8	0,7	0,6
Blumen, Gartenpflege, Nutztierhaltung	1,0	0,7	0,7	0,8	0,9	0,9	0,9	0,8
Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung	2,7	3,2	3,2	3,7	7,5	9,7	10,0	11,5
Aufwendungen für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder 13)	0,2	0,3	0,5	0,7	5,4	7,6	7,9	9,4
dar.: Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,0	0,1	0,0	0,0	2,0	3,7	3,8	5,0
Kraftstoffe	0,1	0,2	0,2	0,3	1,9	2,2	2,4	2,5
Sonstige Ge- und Verbrauchsgüter für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,1	0,0	0,1	0,1	0,6	0,7	0,7	0,7
Dienstleistungen, fremde Reparaturen und Änderungen an eigenen Kraftfahrzeugen, Garagemiete	0,0	0,1	0,1	0,2	0,7	0,9	0,9	1,0
Fremde Verkehrsleistungen	1,9	2,2	2,1	2,2	1,7	1,7	1,6	1,6
Post-, Telegramm- und Fernspreckgebühren	0,6	0,7	0,7	0,8	0,4	0,5	0,5	0,6
Güter für Körper- und Gesundheitspflege 14)	3,3	3,2	3,2	3,7	3,6	3,4	3,3	3,4
Körperpflege	2,1	2,2	2,0	2,1	2,5	2,4	2,4	2,4
dar.: Dienstleistungen für die Körperpflege	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,7	0,7	0,6
Gesundheitspflege	1,4	1,2	1,2	1,2	1,1	0,8	1,0	0,9
dar.: Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	0,5	0,1	0,1	0,2	0,6	0,3	0,4	0,3
Güter für Bildung und Unterhaltung 15)	4,1	3,9	4,4	4,4	7,5	6,6	6,8	7,4
dar.: Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	0,7	0,5	0,7	0,8	1,3	1,0	1,2	1,5
Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften	1,3	1,3	1,3	1,3	1,2	1,1	1,1	1,0
Theater, Kino und sonstige Veranstaltungen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,3	0,3	0,3
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter 16)	1,2	1,3	1,2	1,5	2,3	2,4	2,6	2,7
dar.: Uhren und echter Schmuck	0,0	0,1	0,1	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	0,5	0,5	0,5	0,5	1,1	1,3	1,5	1,6
Pauschalreisen	0,1	0,1	0,1	0,2	0,0	0,1	0,1	0,2
Ausgaben für den Privaten Verbrauch insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

Fußnoten vgl. S. 365*.

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat nach Verwendungszwecken und Güterarten

Prozent

Verwendungszweck ----- Güterart	Haushaltstyp 1 1)				Haushaltstyp 2 2)				Haushaltstyp 3 3)			
	1967	1968	1969	1970	1967	1968	1969	1970	1967	1968	1969	1970
	Erfasste Haushalte (Anzahl)											
	140	148	147	154	341	369	363	342	356	380	372	393
Ausgaben für den Privaten Verbrauch (Marktentnahme) nach Verwendungszwecken												
Nahrungs- und Genußmittel	47,5	46,3	44,8	43,0	39,8	37,6	36,1	35,3	27,8	27,1	26,1	26,1
dar.: Nahrungsmittel 7)	40,1	38,5	37,2	35,3	33,7	31,8	30,6	30,0	23,6	23,5	23,0	22,1
dar.: tierischen Ursprungs 8)	22,5	21,7	20,6	19,6	17,6	16,5	15,7	15,3	11,0	11,0	10,7	10,1
pflanzl. Ursprungs 9)	14,9	14,1	13,6	13,0	12,0	11,2	10,7	10,3	8,4	8,3	8,0	7,6
Genußmittel 10)	7,4	7,8	7,6	7,7	6,1	5,8	5,5	5,3	4,2	4,3	4,1	4,0
Bekleidung, Schuhe	7,0	6,6	6,4	7,2	10,7	10,5	10,6	10,8	10,5	10,4	10,9	10,7
Oberbekleidung	3,1	3,0	2,9	3,4	5,6	5,3	5,6	5,7	5,9	5,8	6,4	6,3
Sonstige Bekleidung	2,5	2,2	2,1	2,3	2,9	2,9	2,8	2,9	2,7	2,7	2,7	2,5
Schuhe	1,4	1,4	1,4	1,5	2,3	2,3	2,2	2,2	1,9	1,9	1,9	1,9
Wohnungsmieten (einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen) 11)	18,3	19,4	20,7	20,5	13,8	15,2	15,6	15,5	13,4	14,2	14,5	14,0
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	7,2	7,8	8,0	7,7	4,7	4,9	4,9	4,7	3,8	3,9	4,0	3,8
Elektrizität	2,3	2,6	2,6	2,6	1,8	2,0	2,0	1,9	1,4	1,4	1,5	1,4
Gas	1,0	1,2	1,3	1,1	0,8	0,7	0,7	0,5	0,5	0,5	0,6	0,5
Kohlen und sonstige feste Brennstoffe	3,0	3,2	2,9	2,9	1,2	1,0	0,9	0,8	0,6	0,5	0,4	0,4
Flüssige Brennstoffe (ohne Kraftstoffe)	0,4	0,4	0,5	0,6	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5	0,6
Zentralheizung und Warmwasser	0,5	0,4	0,7	0,6	0,6	0,9	1,0	1,0	1,0	1,1	1,1	0,9
Übrige Güter für die Haushaltsführung 12)	8,2	7,5	7,8	8,0	10,2	9,6	10,2	9,0	10,4	10,3	9,7	10,3
dar.: Möbel	0,4	0,3	0,6	0,5	1,8	1,8	2,5	1,8	2,4	2,7	2,3	2,8
Teppiche und sonstiger Fußbodenbelag, Matratzen	0,3	0,4	0,4	0,3	0,7	0,7	0,8	0,7	0,9	0,8	0,8	0,9
Sonstige Heimtextilien, Haushaltswäsche	1,0	0,8	0,9	0,9	0,9	0,8	0,8	0,8	0,9	0,9	0,8	0,8
Öfen, Herde, sonstige Heiz- und Kochge- räte, Beleuchtungskörper	0,5	0,5	0,7	0,7	0,7	0,6	0,7	0,6	0,4	0,4	0,5	0,5
Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	0,4	0,4	0,4	0,6	1,0	0,8	0,8	0,7	0,8	0,7	0,7	0,8
Nichtelektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	0,9	0,9	0,8	0,9	1,2	1,1	1,1	1,1	1,2	1,2	1,1	1,0
Reinigungs- und Pflegemittel und sonstige Artikel	1,6	1,6	1,5	1,5	1,6	1,6	1,5	1,5	1,2	1,2	1,2	1,2
Dienstleistungen für die allgemeine Haushaltsführung	1,5	1,3	1,2	1,1	0,9	0,8	0,8	0,7	1,2	1,2	1,0	0,9
Blumen, Gartenpflege, Nutztierhaltung	0,9	0,7	0,7	0,8	0,8	0,9	0,8	0,8	1,0	0,9	0,9	0,9
Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung Aufwendungen für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder 13)	3,0	3,5	3,4	3,9	7,5	9,5	9,5	10,9	14,9	14,1	14,9	15,1
dar.: Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,2	0,3	0,4	0,7	5,1	7,2	7,1	8,5	11,5	10,7	11,7	12,0
Kraftstoffe	0,0	0,0	0,0	0,0	1,8	3,3	3,3	4,4	5,6	4,7	5,4	5,8
Sonstige Ge- und Verbrauchsgüter für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,1	0,2	0,2	0,2	1,7	2,1	2,0	2,0	2,8	3,0	3,0	2,8
Dienstleistungen, fremde Repara- turen und Änderungen an eigenen Kraftfahrzeugen, Garagenmiete	0,0	0,1	0,1	0,3	0,8	1,0	1,1	1,2	2,1	2,0	2,2	2,3
Fremde Verkehrsleistungen	1,9	2,3	2,1	2,2	1,9	1,8	1,7	1,6	1,8	1,8	1,7	1,6
Post-, Telegramm- und Fernspreckgebühren	0,9	0,9	0,9	1,0	0,3	0,6	0,7	0,8	1,6	1,7	1,6	1,5
Güter für die Körper- und Gesundheitspflege 14)	3,6	3,7	3,4	3,6	3,7	3,6	3,7	3,6	6,5	6,6	6,1	6,5
Körperpflege	2,2	2,4	2,1	2,2	2,6	2,6	2,5	2,5	2,4	2,5	2,5	2,5
dar. Dienstleistungen für die Körperpflege	1,0	0,9	1,0	1,0	0,9	1,0	0,8	0,8	1,0	1,0	0,9	0,9
Gesundheitspflege	1,4	1,3	1,3	1,4	1,1	0,9	1,2	1,1	4,1	4,0	3,6	4,1
dar. Dienstleistungen für die Gesundheits- pflege	0,5	0,2	0,2	0,3	0,6	0,5	0,7	0,6	3,1	3,0	2,5	3,0
Güter für Bildung und Unterhaltung 15)	4,0	3,8	4,1	4,4	7,3	6,6	6,6	7,3	8,4	8,5	8,1	8,4
dar.: Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	0,6	0,4	0,5	0,6	0,9	0,7	0,8	1,0	1,0	1,0	1,0	1,1
Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeit- schriften	1,4	1,4	1,4	1,5	1,4	1,3	1,3	1,2	1,8	1,9	1,7	1,7
Theater, Kino und sonstige Veran- staltungen	0,2	0,1	0,1	0,1	0,4	0,4	0,4	0,4	0,6	0,6	0,6	0,6
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter 16)	1,2	1,4	1,4	1,7	2,3	2,5	2,8	2,9	4,3	4,2	4,7	5,1
dar.: Uhren und echter Schmuck	0,0	0,1	0,1	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4
Dienstleistungen des Beherbergungs- gewerbes	0,5	0,6	0,6	0,6	1,2	1,4	1,7	1,9	2,8	2,7	3,1	3,4
Pauschalreisen	0,1	0,1	0,1	0,2	0,0	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,4
nach Güterarten												
Verbrauchsgüter und Reparaturen	62,1	61,4	59,9	58,4	53,1	51,5	49,8	48,7	41,9	42,2	41,5	40,3
Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert	10,4	10,0	9,6	10,8	16,9	16,5	16,7	17,0	17,3	17,2	17,8	17,4
Langlebige, hochwertige Gebrauchsgüter	1,9	1,9	2,6	2,7	7,4	7,9	8,7	9,3	11,6	10,8	11,1	12,6
Wohnungsmieten (einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen) 11)	18,3	19,4	20,7	20,5	13,8	15,2	15,6	15,5	13,4	14,2	14,5	14,0
Übrige Dienstleistungen	7,3	7,3	7,2	7,6	8,8	8,9	9,2	9,5	15,8	15,6	15,1	15,7
Ausgaben für den Privaten Verbrauch (Marktentnahme) insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen.- 2) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen.- 3) 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.- 4) Renten der sozialen Rentenversicherung, Einnahmen aus laufenden und einmaligen Übertragungen der Gebietskörperschaften, Pensionen (einschl. Pensionen der öffentlichen Unternehmen) u.ä.- 5) Einnahmen (brutto) aus Untervermietung, aus dem Verkauf gebrauchter Waren und Nettoeinnahmen aus Erstattung von Ausgaben für geschäftl. (dienstl.) Zwecke, empfangene Vermögensübertragungen (brutto), Einnahmen, die anderen Positionen nicht zuzuordnen sind.- 6) Ohne Einnahmen aus Auflösung und Umwandlung von Vermögen und Kreditaufnahme.- 7) Einschl. Fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten.- 8) Einschl. pflanzl. Fette u.Öle.- 9) Ohne pflanzl. Fette und Öle.- 10) Soweit nicht im Gaststättenverzehr enthalten.- 11) Untermieten u.ä., Pachten für Gärten.- 12) Soweit nicht in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 13) Ohne Kraftfahrzeugsteuer und Kraftfahrtversicherung.- 14) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnzwecken Nahrungs- und Genußmittel, Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 15) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungs- und Genußmittel, Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 16) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u.ä.- 17) Ohne Einkommen- und Vermögenssteuern.- 18) Ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen abzgl. Ausgaben für den Privaten Verbrauch und übrige Ausgaben; jedoch ohne Wertveränderungen vorhandenen Geld- und Sachvermögen.

Käufe von Nahrungs- und Genußmitteln ausgewählter privater Haushalte je Haushaltsmitglied und Jahr (kg¹⁾)

Warengruppe und Ware	Haushaltstyp 1 2)				Haushaltstyp 2 3)				Haushaltstyp 3 4)			
	1967	1968	1969	1970	1967	1968	1969	1970	1967	1968	1969	1970
Fleisch und Fleischwaren	49,3	50,5	50,8	51,3	37,2	36,9	37,3	39,6	35,4	37,1	37,4	38,9
dar.: Kalbfleisch	1,1	1,0	1,1	1,2	0,4	0,4	0,4	0,4	0,7	0,7	0,6	0,6
Rindfleisch	6,4	6,4	6,6	6,8	4,4	4,4	4,4	4,6	4,2	4,4	4,4	4,8
Schweinefleisch	7,2	7,9	7,9	8,1	5,9	6,3	6,2	6,2	5,8	5,8	5,6	6,0
Geflügel	5,8	6,4	6,5	6,7	3,5	3,5	3,6	4,2	3,5	3,8	3,8	4,1
Hackfleisch	2,8	3,0	2,9	3,0	2,3	2,3	2,4	2,5	2,4	2,5	2,6	2,7
Wurst und Wurstwaren	14,6	14,7	15,0	15,0	14,0	13,4	13,7	14,1	12,7	12,8	13,0	13,5
Magerer und fetter Speck	2,2	2,0	2,0	2,0	1,3	1,2	1,1	1,1	1,1	1,1	1,0	1,1
Schinken	1,1	1,3	1,2	1,1	0,9	0,9	0,9	1,0	1,3	1,4	1,3	1,4
Geflügelkonserven	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0
Fische und Fischwaren	6,1	6,2	6,0	5,5	3,6	3,5	3,5	3,4	4,1	4,2	4,3	4,1
dar.: Frische und tiefgekühlte Fische	3,3	3,4	3,1	3,0	1,4	1,4	1,4	1,3	1,8	1,8	1,8	1,6
Eier (Stück)	230	230	224	234	174	171	167	174	192	195	196	204
Vollmilch (Liter)	51,0	50,8	52,7	54,8	73,0	72,9	71,6	68,5	77,5	77,5	74,9	69,7
Kondensmilch, Tubensahne	10,2	10,3	10,3	9,9	6,2	5,6	5,1	4,9	4,6	4,5	4,2	4,0
Sahne	1,0	1,0	1,4	1,7	1,4	1,4	1,4	1,6	2,0	2,0	2,0	2,1
Käse	8,4	8,2	9,0	9,5	6,3	7,0	7,1	7,8	10,2	10,3	9,9	10,8
Weich-, Hart- und Schnittkäse	4,1	4,1	4,4	4,9	3,9	3,8	3,8	4,0	5,1	5,3	5,2	5,5
Frischer Käse (Quark)	4,3	4,1	4,9	5,1	3,0	3,2	3,3	3,8	5,1	5,0	4,7	5,3
Butter	7,5	7,5	7,4	7,9	5,5	5,3	5,4	5,7	7,6	7,6	7,5	7,1
Speisefette, tierische und gemischte (ohne Butter)	9,9	9,9	8,9	8,5	10,3	9,7	8,9	8,8	7,7	7,3	6,9	7,2
dar.: Margarine	1,9	1,9	1,7	1,6	9,1	8,5	7,9	7,8	6,9	6,5	6,0	6,3
Speiseöle	1,9	1,7	1,7	1,9	1,2	1,2	1,1	1,2	1,4	1,3	1,2	1,3
Brot und Backwaren	69,9	65,9	63,0	62,4	57,3	53,8	51,5	52,4	56,7	55,2	53,6	54,3
Schwarz- und Mischbrot	3,7	4,1	3,7	3,8	3,4	3,7	3,7	3,6	3,9	3,8	3,9	3,9
Weißbrot und Weizenkleingebäck	19,6	18,0	16,2	16,2	13,3	12,8	12,2	12,5	15,5	15,0	14,7	15,0
Feineback und Dauerbackwaren	6,6	6,8	7,1	7,7	5,6	5,6	5,6	5,9	7,3	7,4	7,4	7,4
Mehl, Nährmittel, Kartoffelerzeugnisse	18,1	17,7	17,4	17,4	15,3	14,2	14,0	13,5	14,8	14,7	13,7	14,0
dar.: Weizenmehl	9,5	9,0	8,7	9,4	6,7	6,1	5,6	5,5	5,7	5,6	4,9	5,1
Teigwaren	2,5	2,7	2,4	2,4	2,6	2,4	2,5	2,6	2,4	2,4	2,4	2,5
Reis	1,4	2,3	2,1	1,7	1,5	1,1	1,1	1,1	1,8	1,8	1,7	1,6
Kartoffeln	85,2	74,2	73,3	71,7	60,8	53,2	50,3	47,5	49,8	49,9	44,1	44,3
Gemüse und Gemüsekonserven	43,8	43,4	44,2	45,5	32,0	31,2	31,0	31,5	39,0	37,9	38,1	39,0
Frischgemüse	32,9	30,8	31,2	31,9	23,7	22,2	21,4	21,6	28,9	27,2	26,7	27,1
Gemüsekonserven, Trockengemüse	10,2	11,7	12,1	12,6	7,6	8,1	8,6	9,0	9,0	9,5	10,3	10,8
Tiefgekühltes Gemüse	0,7	0,9	0,9	1,0	0,7	0,9	1,0	0,9	1,1	1,1	1,1	1,1
Obst, Obstkonserven, Trockenobst	56,7	59,7	57,1	60,2	49,3	48,3	45,3	47,8	66,2	66,2	61,5	64,8
dar.: Frischobst	50,6	53,2	50,6	53,2	43,9	43,0	40,2	42,4	58,4	58,4	53,8	56,2
Obstkonserven, Trockenobst	3,7	4,3	4,5	4,9	3,1	3,1	3,1	3,4	4,9	4,9	4,9	5,2
Marmeladen	1,7	1,6	1,6	2,0	1,1	1,2	1,0	1,4	1,6	1,6	1,5	1,7
Zucker	15,4	15,7	14,8	16,6	12,9	12,6	11,5	11,5	12,9	12,8	10,9	11,8
Süßwaren und Honig	5,0	5,3	5,7	5,9	6,1	6,4	6,7	6,9	8,4	8,8	8,8	9,3
dar.: Honig	1,4	1,5	2,0	1,8	0,6	0,7	0,7	0,7	1,0	1,1	1,0	0,9
Schokolade	0,3	2,1	2,0	2,3	2,6	2,5	2,7	2,7	3,6	3,7	3,6	3,9
Kakaoprodukte	0,3	0,5	0,2	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,8	0,7	0,7	0,8
Bohnenkaffee (-pulver)	3,5	3,3	3,4	3,6	2,1	1,9	1,9	1,9	2,3	2,4	2,4	2,5
Bohnen Tee	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1
Wein und Most (Liter)	9,2	9,2	9,0	9,5	5,4	5,4	5,3	5,8	9,5	9,5	9,3	10,0
Bier (Liter)	26,4	26,9	30,6	33,0	32,6	32,7	30,2	30,7	28,5	31,1	34,1	33,8
Sekt, Schaumwein (Liter)	0,2	0,3	0,3	0,2	0,6	0,6	0,6	0,6	1,0	1,0	1,0	1,2
Tabak	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Zigarren (Stück)	60	66	71	87	11	9	10	10	16	18	16	17
Zigaretten (Stück)	306	388	399	430	488	463	499	471	487	474	472	475

1) Soweit in der Vorspalte nicht anders angegeben.- 2) 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen.- 3) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes.- 4) 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Käufe von Geschenken, Zugänge durch Geschenke von Dritten und aus der Eigenbewirtschaftung ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken und Werten¹⁾ je Haushalt und Jahr

Verwendungszweck	1967			1968			1969			1970		
	Ausgaben für Geschenke an Dritte	Sachgeschenke von Dritten	Sachzüge aus Eigenbesitz von Wirtschaft	Ausgaben für Geschenke an Dritte	Sachgeschenke von Dritten	Sachzüge aus Eigenbesitz von Wirtschaft	Ausgaben für Geschenke an Dritte	Sachgeschenke von Dritten	Sachzüge aus Eigenbesitz von Wirtschaft	Ausgaben für Geschenke an Dritte	Sachgeschenke von Dritten	Sachzüge aus Eigenbesitz von Wirtschaft
Haushaltstyp 1 ²⁾												
Nahrungsmittel	15,84	32,52	19,92	10,92	25,56	22,68	11,64	25,68	32,64	13,68	24,36	31,80
Genußmittel	11,04	20,40	-	8,76	21,36	-	8,88	23,52	-	10,08	21,48	-
Bekleidung, Schuhe	24,84	31,80	-	25,56	24,96	-	30,48	33,60	-	28,80	28,56	-
Wohnungsmieten	0,72	3,00	-	-	0,48	-	-	1,68	-	-	0,72	0,24
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	17,88	23,76	0,12	21,84	18,36	0,12	20,52	22,20	0,24	29,16	24,00	0,36
Übrige Güter für die Haushaltsführung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung	0,72	8,28	-	0,84	0,48	-	2,28	0,36	-	2,04	0,60	-
Güter für Körper- und Gesundheitspflege	3,36	5,88	-	2,64	6,84	-	2,88	6,48	-	3,48	5,52	-
Güter für Bildung und Unterhaltung	9,60	9,48	-	11,64	9,84	-	14,64	8,28	-	17,64	20,88	-
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter	2,88	10,80	-	4,56	3,72	-	3,60	2,52	-	5,88	3,84	-
Insgesamt	86,88	145,92	20,04	86,76	111,60	22,80	94,92	124,32	34,56	110,76	129,96	32,40
Haushaltstyp 2 ³⁾												
Nahrungsmittel	17,64	99,84	75,60	17,64	101,52	68,16	16,80	84,72	82,44	17,16	87,12	75,36
Genußmittel	19,44	24,48	-	17,16	21,48	-	17,88	19,80	-	19,20	20,76	-
Bekleidung, Schuhe	47,64	153,60	-	49,92	166,44	-	51,24	158,52	-	53,88	146,16	-
Wohnungsmieten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	-	1,44	0,12	-	3,36	-	-	2,04	-	-	2,16	-
Übrige Güter für die Haushaltsführung	51,72	62,76	0,72	55,56	60,00	0,84	56,64	64,20	0,84	58,20	74,16	1,08
Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung	0,72	14,04	-	0,84	17,40	-	0,60	9,36	-	0,72	6,84	-
Güter für Körper- und Gesundheitspflege	8,40	12,84	-	9,00	9,12	-	11,16	9,84	-	11,76	9,48	-
Güter für Bildung und Unterhaltung	25,68	63,72	-	31,80	73,20	-	31,08	65,64	-	33,24	74,64	-
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter	9,12	27,36	-	11,28	18,12	-	11,88	15,72	-	10,08	21,12	-
Insgesamt	180,36	460,08	76,44	193,20	470,64	69,00	197,28	429,84	83,28	204,24	442,44	76,44
Haushaltstyp 3 ⁴⁾												
Nahrungsmittel	43,20	95,52	46,08	39,36	94,32	42,48	37,32	81,00	28,80	34,92	88,20	34,68
Genußmittel	31,56	32,40	-	30,36	32,04	-	30,00	35,88	-	29,76	35,52	-
Bekleidung, Schuhe	75,36	161,04	-	74,52	153,12	-	72,60	155,64	-	70,20	134,88	-
Wohnungsmieten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	0,12	0,84	-	0,00	1,20	0,12	-	1,44	-	-	1,08	-
Übrige Güter für die Haushaltsführung	107,64	117,24	0,96	101,40	96,60	1,20	100,92	91,92	1,20	102,60	97,44	0,72
Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung	1,68	10,08	-	1,32	10,32	-	2,28	8,04	-	3,36	25,44	-
Güter für Körper- und Gesundheitspflege	16,80	13,20	-	16,68	13,44	-	15,60	13,56	-	16,20	12,84	-
Güter für Bildung und Unterhaltung	76,44	135,24	-	76,44	141,84	-	76,68	101,04	-	74,16	116,04	-
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter	23,40	35,28	-	22,32	32,16	-	21,96	30,60	-	20,64	30,96	-
Insgesamt	376,20	600,84	47,04	362,40	575,04	43,80	357,36	519,12	30,00	351,84	542,40	35,40

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1) 2)					Durchschnittswerte 2)			
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill.St		t			Mill. DM				Pf je St		DM je kg	
1966 MD	8 457	315	569	126	805	708	76	17	4	8,4	24,15	29,0	30,0
1967 MD	8 262	300	579	170	859	760	74	18	7	9,2	24,55	31,5	39,2
1968 MD	8 787	300	539	165	912	815	73	17	7	9,27	24,50	31,9	41,9
1969 MD	9 369	285	500	160	963	870	71	16	7	9,28	24,82	32,0	43,3
1970 MD	9 838	268	483	162	1 005	915	67	16	8	9,30	25,14	32,3	46,7
1970 Jan.	9 660	280	498	152	988	897	67	16	7	9,29	24,12	32,0	46,2
Febr.	9 384	246	800	186	964	872	58	25	9	9,29	23,59	31,7	46,9
März	9 178	237	477	303	943	854	58	16	15	9,31	24,67	33,2	49,3
April	10 712	309	412	157	1 094	998	75	13	7	9,32	24,26	32,5	46,1
Mai	8 937	238	369	137	910	832	59	12	6	9,31	24,81	32,5	47,1
Juni	10 249	295	415	129	1 045	953	74	13	6	9,29	24,95	32,4	43,2
Juli	10 613	283	467	129	1 079	986	72	15	6	9,29	25,50	32,2	43,2
Aug.	9 703	203	746	123	983	902	52	23	6	9,29	25,46	31,4	45,5
Sept.	10 451	310	383	146	1 071	973	79	12	7	9,31	25,52	32,3	45,5
Okt.	10 512	333	450	138	1 088	979	88	15	7	9,31	26,44	32,3	47,9
Nov.	9 800	287	434	160	1 010	912	76	14	7	9,31	26,55	32,5	45,4
Dez.	8 851	192	350	181	892	822	49	12	9	9,29	25,41	33,8	50,0
1971 Jan.	9 839	292	420	172	1 011	918	71	14	8	9,33	24,29	32,2	48,9
Febr.	9 794	244	677	161	1 002	913	60	22	8	9,32	24,48	31,8	51,4
März	11 243	258	399	202	1 136	1 049	64	13	10	9,33	24,67	33,4	50,6

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter						
				Leichtöl 3)	Gasöl 4) (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl u. Reinigungs- extrakte 5)	Flüssiggas	Heizöl		
								Heizöl EL u. L 4)	Heizöl M, S u. ES 5)	
	1 000 hl		1 000 dz	1 000 hl			1 000 dz			
1966 MD	6 342	6 249	43 717	12 628 ^{a)}	12 627 ^{a)}	5 753	444	170	22 080	15 197
1967 MD	6 438	6 349	43 978	13 155	13 155	5 530	399	262	23 747	13 773
1968 MD	6 593	6 505	48 954	13 855	13 854	5 921	441	325	27 455	14 105
1969 MD	6 998	6 910	59 254	15 027	15 008	6 371	425	447	32 410	19 437
1970 MD	7 254	7 166	65 464 ^p	16 906 ^p	16 885 ^p	6 847 ^p	410 ^p	516 ^p	36 656 ^p	20 723 ^p
1970 Jan.	6 118	6 050	79 942	14 252	14 226	4 638	348	598	50 657	23 555
Febr.	5 708	5 636	72 897	13 480	13 456	4 855	331	532	45 617	21 371
März	6 717	6 615	71 549	15 494	15 475	5 809	344	552	42 989	21 621
April	7 452	7 358	71 173	17 588	17 566	7 660	441	355	41 018	21 352
Mai	7 307	7 225	50 141	17 501	17 485	6 425	391	456	24 750	17 889
Juni	8 711	8 618	60 871	17 492	17 474	7 641	450	446	32 643	19 097
Juli	8 234	8 163	62 003	18 987	18 968	8 069	464	457	35 670	17 122
Aug.	7 874	7 811	52 390	18 072	18 053	7 268	419	471	27 321	16 751
Sept.	7 623	7 569	60 003	17 774	17 753	7 812	470	521	30 959	19 705
Okt.	6 919	6 861	64 265	18 155	18 132	8 608	469	608	32 568	21 731
Nov.	6 724	6 612	62 167	17 097	17 076	6 964	409	752	30 862	22 783
Dez.	7 664	7 475	78 317	16 921	16 898	6 416	382	440	44 865	25 803
1971 Jan.	6 087	6 011	79 799	16 035	15 997	5 073	306	460	52 514	21 267
Febr.	6 457	6 384	73 633	15 832	15 805	6 069	322	431	45 451	21 210
März	7 134	7 037	81 736 ^p	17 620 ^p	17 586 ^p	6 657 ^p	402 ^p	484 ^p	48 741 ^p	25 272 ^p
April	7 820	7 728	63 780 ^p	19 312 ^p	19 294 ^p	7 372 ^p	436 ^p	364 ^p	37 414 ^p	17 993 ^p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen 6)	darunter zu Trinkbrannt- weinzwecken	Schaumwein 7)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker 8)	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr-)zucker- abläufe 9)
	1 000 hl Weingeist			1 000 g.Fl. 10)			1 000 dz	
1966 VjD	682	660	330	30 585	1 342	4 268	300	124
1967 VjD	737	654	316	31 281	3 460	4 279	317	126
1968 VjD	723	735	365	31 711	3 478	4 785	352	135
1969 VjD	744	774	376	34 768	3 306	4 495	368	144
1970 VjD	849 ^p	796 ^p	386 ^p	37 424	3 532	4 686	366	227
1970 1.Vj.	965	858	447	31 477	3 001	4 056	376	171
2.Vj.	871	792	372	28 705	5 160	4 694	389	225
3.Vj.	679 ^p	713 ^p	312 ^p	33 576	3 561	5 234	370	260
4.Vj.	880	820	415	55 940	2 405	4 760	329	250
1971 1.Vj.	1 000	858	455	39 245	3 400	...	...	...

Vgl. Fachserie L, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten bis 1966, Fein-
schnitt und Pfeifentabak stellen Annäherungswerte dar.- 3) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolerzeugnisse.- Außerdem werden
noch andere mineralölbaltige Kraftstoffe (bis 31.12.1968) und ab 1.1.1969 mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2
Nr. 6 MinStG nach der Raumeinheit (1) versteuert.- 4) Ab 1.1.1969 Gasöle und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07-G des
Zolltarifs.- 5) Ab 1.1.1969 andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07-G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2
Nr. 3 MinStG.- 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungs-freiem Branntwein.- 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Fla-
schen versteuerten Mengen.- 8) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet.- 9) Und andere
Rübenzuckerlösungen.- 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- a) Außerdem 246 967 hl Zusatzstoffe (BGBl I 1965, S. 1042).

Veröffentlichungen¹⁾ vom 19. Mai bis 15. Juni 1971

Titel

Fachserie H: Verkehr

		DM
Reihe 2	Seeschifffahrt, Januar 1971	2,—
Reihe 4	Eisenbahnverkehr 1969	13,—
	Januar 1970	1,—
	Februar 1970	1,—
Reihe 5/II	Straßenverkehr: Personenverkehr, Februar 1971	2,—
Reihe 6	Straßenverkehrsunfälle, Januar 1971	2,—
Reihe 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, März 1971	1,—

Fachserie I: Geld und Kredit

Reihe 1	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Februar 1971	1,—
Reihe 2/I	Index der Aktienkurse, 14. Mai 1971	—,50
	21. Mai 1971	—,50
	28. Mai 1971	—,50
	7. Juni 1971	—,50
Reihe 2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende April 1971	—,50
Reihe 3	Zahlungsschwierigkeiten, 2. Halbjahr und Jahr 1970	1,—

Fachserie L: Finanzen und Steuern

Reihe 2	Steuerhaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden, 4. Vierteljahr und Jahr 1970	2,—
Reihe 8/I	Absatz von Tabakwaren, März 1971	1,—
Reihe 8/II	Absatz von Bier, März 1971	—,50
Reihe 8/VI	Schaumweinsteuer, 1. Vierteljahr 1971	—,50

Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen

Reihe 1	Preise und Preisindices für Außenhandelsgüter, April 1971	2,—
Reihe 2	Index der Grundstoffpreise 1970	4,—
	April 1971	1,—
Reihe 3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), April 1971	2,—
Reihe 4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, April 1971	2,—
Reihe 6	Preise und Preisindices der Lebenshaltung, März 1971	3,—
	April 1971	3,—
	7. bis 14. Mai 1971	—,50
	14. bis 21. Mai 1971	—,50
	21. bis 28. Mai 1971	—,50
	28. Mai bis 4. Juni 1971	—,50
Reihe 8	Index der Großhandelsverkaufspreise 1970	7,—
	April 1971	2,—
Reihe 9/I	Großhandelspreise im Ausland: Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Februar 1971	1,—
Reihe 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, März 1971	1,—

¹⁾ Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.